

GESCHÄFTSBERICHT
2020/21

CECONOMY



CECONOMY IN ZAHLEN¹

Umsatz und Ergebnis

Mio. €	2019/20	2020/21
Umsatz	20.831	21.361
Entwicklung währungs- und portfoliobereinigter Umsatz	-1,8%	3,8%
Umsatzentwicklung flächenbereinigt	-1,4%	4,1%
Bruttomarge	18,1%	17,1%
EBIT	-80	326
Bereinigtes EBIT	236	237
Bereinigte EBIT-Marge	1,1%	1,1%
Finanzergebnis	-45	-31
Steuerquote	-74,0%	17,8%
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis	19	21
Nettoergebnis	-237	222
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,66	0,62

Weitere operative Kennzahlen

Mio. €	2019/20	2020/21
Online-Umsatz	4.203	6.932
Services & Solutions-Umsatz	1.129	1.102
Investitionen laut Segmentbericht	562	757

Cashflow

Mio. €	2019/20	2020/21
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.183 ²	450
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-248	-263
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-606 ²	-77
Veränderung des Nettobetriebsvermögens ³	314 ²	-354
Free Cashflow	1.000 ²	233

Bilanz

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Nettobetriebsvermögen	-1.256	-855
Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-)	-854	-1.109

Weitere operative Kennzahlen (Stichtag 30.09.)

	30.09.2020	30.09.2021
Anzahl Standorte	1.023	1.018
Verkaufsfläche gesamt (in Tsd. m ²)	2.661	2.591
Anzahl Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	46.186	45.447

¹ Geschäftszahlen stellen die fortgeführten Aktivitäten von CECONOMY dar.

² Angepasster Vorjahreswert resultierend aus nunmehr brutto ausgewiesenen Factoring-Transaktionen

³ Ausweis Veränderung des Nettobetriebsvermögens dargestellt aus den dazugehörigen Bilanzpositionen, im Wesentlichen bereinigt um nicht zahlungswirksame Sachverhalte



INHALT

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 05 Brief an die Aktionäre
- 07 Der Vorstand
- 08 Bericht des Aufsichtsrats
- 20 CECONOMY am Kapitalmarkt
- 22 Strategie

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 25 Gesamtaussage des Vorstands der CECONOMY AG zum Geschäftsverlauf und zur Lage von CECONOMY
- 26 Überblick über das Geschäftsjahr 2020/21 und Prognose
- 28 Grundlagen des Konzerns
 - 28 Geschäftsmodell des Konzerns
 - 29 Steuerungssystem
 - 32 Nachhaltigkeitsmanagement
 - 33 Mitarbeiter
 - 37 Merkmale des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems
- 40 Wirtschaftsbericht
 - 40 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 42 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 42 Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung
 - 43 Ertragslage
 - 51 Finanz- und Vermögenslage
 - 59 Nicht fortgeführte Aktivitäten
- 60 Prognosebericht
- 63 Chancen- und Risikobericht
- 72 Vergütungsbericht
- 89 Angaben gemäß § 315a Abs. 1 und § 289a Abs. 1 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands
- 97 Ergänzende Angaben für die CECONOMY AG (gemäß HGB)

KONZERNABSCHLUSS

- 105 Gewinn- und Verlustrechnung
- 106 Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis
- 107 Bilanz
- 108 Eigenkapitalentwicklung
- 110 Kapitalflussrechnung
- 111 Anhang
- 194 Bestätigungsvermerk
- 202 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

- 204 Commitment des Vorstands
- 205 Nachhaltigkeitsstrategie und wesentliche Themen
- 245 Prüfvermerk

INFORMATION UND FINANZKALENDER

- 249 Information
- 250 Finanzkalender



AN UNSERE AKTIONÄRE

05	Brief an die Aktionäre
07	Der Vorstand
08	Bericht des Aufsichtsrats
20	CECONOMY am Kapitalmarkt
22	Strategie

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2020/21 war ein Jahr voller Herausforderungen, es war ein echter Härtestest für unser Unternehmen. Nach einem sehr starken ersten Quartal, das von einer hohen Kundennachfrage und einem rasant wachsenden Online-Geschäft geprägt wurde, rollte die zweite große Pandemiewelle heran. Die damit verbundenen Einschränkungen waren deutlich tiefgreifender als im Jahr zuvor und haben unsere Geschäftsentwicklung im zweiten und dritten Quartal erheblich beeinträchtigt. In vielen europäischen Ländern mussten wir unsere Märkte COVID-19-bedingt erneut schließen, oft für mehrere Monate. Da es keine klare Öffnungsperspektive gab, blieb uns nur das Fahren „auf Sicht“.

Dennoch haben wir Kurs gehalten, unser Geschäftsmodell hat sich als sehr widerstandsfähig erwiesen. Trotz mehrmonatiger Schließung der Media Märkte und Saturn-Märkte in unserem Kernmarkt Deutschland ist es uns gelungen, den Umsatz für das Geschäftsjahr 2020/21 auf rund 21,4 Mrd. € zu steigern und währungs- und portfoliobereinigt ein positives Gesamtumsatzwachstum gegenüber dem Niveau vor der Pandemie zu erreichen. Auf der Ergebnisseite haben wir Stabilität bewiesen und ein bereinigtes EBIT auf Vorjahresniveau (2019/20: 236 Mio. €) erzielt.

Unsere Omnichannel-Strategie, die enge Verzahnung des Online-Geschäfts mit den stationären Märkten, war während der Lockdowns ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Der Online-Umsatz ist im Geschäftsjahr 2020/21 überproportional um knapp 65 Prozent auf 6,9 Mrd. Euro gewachsen, unsere Vertriebsmarken MediaMarkt und Saturn zählen zusammengekommen mittlerweile zu den Top-3-Online-Händlern in Deutschland. Charakteristisch für das gesamte Geschäftsjahr: In den Ländern, die nicht oder weniger stark von COVID-19-Beschränkungen betroffen waren, haben wir stationär wie online eine ungebrochen hohe Kundennachfrage verzeichnen können. Besonders gut war die Geschäftsentwicklung in Italien, Spanien und in der Türkei. Keine Frage, der Markt für Consumer Electronics ist und bleibt ein Wachstumsmarkt.

Gemessen an den außergewöhnlich schwierigen Rahmenbedingungen hat sich unser Konzern im vergangenen Geschäftsjahr also gut behauptet. Es war vor allem eine starke Teamleistung, und ein Kraftakt, für den ich mich an dieser Stelle – auch im Namen des Vorstands der CECONOMY AG und des Executive Boards der MediaMarktSaturn Retail Group – bei jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedem einzelnen Mitarbeiter herzlich bedanken möchte. Gemeinsam haben wir den Härtestest bestanden. Bei unseren Kunden möchte ich mich ebenfalls ausdrücklich für ihr Vertrauen und ihre Treue in diesen Zeiten bedanken. Seien Sie versichert: Wir werden alles dafür tun, Sie auch zukünftig zu überzeugen. Ebenso gilt mein Dank unseren Lieferanten, unseren engsten Partnern: Nur zusammen konnten wir die Herausforderungen der Pandemie bewältigen!

Zugleich sind wir auch auf unserem Weg zu einem durchgängig kundenorientierten Unternehmen weiter vorangekommen. Wir haben neue Store-Formate eingeführt, die auf unterschiedliche Kundenanforderungen zugeschnitten sind. Wir haben unser Logistiknetzwerk gestärkt, um unsere Produkte zu richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung stellen zu können. Wir haben unser Serviceangebot weiter ausgebaut – in unseren Märkten und in unseren Webshops. Darüber hinaus investieren wir fortlaufend in die zunehmende Digitalisierung unseres Geschäftsmodells und in die Leistungsfähigkeit unserer IT-Infrastruktur. Diese Investitionen haben sich bereits bezahlt gemacht: Als Teile unserer IT-Systeme im November 2021 gezielt angegriffen worden waren, führte dies zwar kurzzeitig zu Einschränkungen bei einzelnen Services vor allem im stationären Handel, zugleich konnten wir jedoch unsere Kunden zu jeder Zeit auf allen Vertriebskanälen weiterhin bedienen und die Funktionsfähigkeit der Systeme zeitnah wiederherstellen.

Zudem haben wir das Thema Nachhaltigkeit ganz oben auf die Agenda gesetzt. Wir machen es zu einem Leitmotiv für unser unternehmerisches Handeln gegenüber allen Interessengruppen. Als eines der ersten europäischen Handelsunternehmen sind wir im Juni 2021 der „Green Consumption Pledge Initiative“ der Europäischen Kommission beigetreten. Damit verpflichten wir uns zu konkreten Nachhaltigkeitszielen und einer Verbesserung unserer Klimabilanz.

Auch im Rahmen unserer neuen Finanzierungsstruktur haben wir uns zu unseren eigens gesetzten Nachhaltigkeitszielen bekannt. Mit der Unterzeichnung eines neuen Konsortialkreditvertrags über ein Volumen in Höhe von rund 1,1 Mrd. €, dessen Preismechanismus an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen gekoppelt ist, und der erfolgreichen Begebung einer Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € sind wir für die kommenden Jahre solide durchfinanziert.

Das alles zeigt: Wir haben uns weiterentwickelt – gleichwohl gibt es noch viel zu tun: Wir müssen unsere Profitabilität steigern und uns operativ noch weiter verbessern. Wir arbeiten heute noch nicht immer und überall kundenorientiert genug. Um unsere Ambition zu erfüllen und in jeder Hinsicht die erste Wahl für unsere Kunden zu sein, müssen wir sämtliche Prozesse exakt auf die Kunden zuschneiden. Es gilt, die Chancen der Digitalisierung noch konsequenter zu nutzen als bisher. Das bedeutet insbesondere, dass wir die stationären und digitalen Vertriebskanäle noch enger miteinander verknüpfen werden, damit die stationären Märkte stärker von einem wachsenden Online-Geschäft profitieren können. Wir werden das Verhalten unserer Kunden noch präziser analysieren, um das Kundenerlebnis weiter zu verbessern. Jeder dritte Europäer hat in den vergangenen Jahren mindestens einmal bei MediaMarkt oder Saturn eingekauft! Das ist ein enormes Potenzial, um langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen, auch über attraktivere Treue- und Clubprogramme.

Wir kennen die Anforderungen unserer Kunden, und wir kennen unsere Produkte aus dem Effeff. Dieses Wissen werden wir noch gezielter einsetzen und unsere Dienstleistungen punktgenau auf die unterschiedlichen Produktkategorien ausrichten. Darüber hinaus werden wir unsere Serviceleistungen weiter ausbauen und verstärkt auf die persönliche Beratung setzen.

Wir sind strategisch auf dem richtigen Weg. Jetzt kommt es auf die Umsetzung an. Die vereinfachte Governance-Struktur wird eine zügige und reibungslose Implementierung unserer Strategie deutlich erleichtern. Durch die im Dezember 2020 erzielte Einigung mit der Convergenta Invest GmbH über den Erwerb der MediaMarktSaturn-Minderheitsbeteiligung und die Neustrukturierung der Gesellschafterstruktur wurden auch in dieser Hinsicht die richtigen Weichen gestellt. Und auch wenn sich der formale Vollzug der Transaktion noch verzögert, beabsichtigen alle Beteiligten weiterhin, die Einigung umzusetzen.

Bereits heute profitiert unsere Unternehmensgruppe von einer einheitlichen Führungsstruktur. Unser Finanzvorstand Florian Wieser und ich leiten sowohl die CECONOMY AG als auch die MediaMarktSaturn Retail Group. Damit kann der Unternehmensverbund strategisch und operativ ohne Reibungsverluste gesteuert werden.

Alles in allem können wir durchaus zuversichtlich nach vorne blicken. Wir sind auf die künftigen Anforderungen vorbereitet. Unser Unternehmen ist während der Pandemie agiler geworden. Wir haben gezeigt, dass wir uns zügig an völlig veränderte Rahmenbedingungen und ein verändertes Verbraucherverhalten anpassen können. Von den Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre werden wir auch in der Zeit nach Corona profitieren und unsere Chancen nutzen.

Wir werden den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen. Es ist unser Ziel, die führende Omnichannel-Plattform in Europa zu bauen. Gemeinsam mit unseren rund 52.000 Kolleginnen und Kollegen werden wir CECONOMY und MediaMarktSaturn zu einem relevanten europäischen Unternehmen entwickeln, das stets für seine Kunden da ist – auf allen Kanälen. Zu einem Unternehmen, das in einem attraktiven Wachstumsmarkt die prägende Rolle spielen wird. Zu einem nachhaltig erfolgreichen Unternehmen. Schritt für Schritt.

Danke, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Herzliche Grüße



DR. KARSTEN WILDBERGER

Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor

DER VORSTAND

DR. KARSTEN WILDBERGER

Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor



Ressortverantwortung

Audit & Consulting; Communications, Public Policy; Sustainability; Corporate Office; Group Competition & Anti-trust; Group Compliance, Data Protection; Group Projects & PMO; Human Resources; M&A; Strategy, Value Creation, Innovation/Digital & Business Development; Pensions & Payroll; IT Management & Services

Kurzprofil

Dr. Karsten Wildberger ist seit dem 1. August 2021 Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor der CECONOMY AG sowie Vorsitzender der Geschäftsführung der Media-Saturn-Holding GmbH. Zuvor war der 52-Jährige Mitglied des Vorstands der E.ON SE, wo er als COO seit April 2016

die Bereiche Vertrieb und Kundenlösungen in regionalen Einheiten, Dezentrale Erzeugung, Energiemanagement, Marketing, Digitale Innovation und Transformation sowie IT verantwortete. Dr. Karsten Wildberger begann seine berufliche Laufbahn 1998 als Unternehmensberater bei der Boston Consulting Group. Im Jahr 2003 wechselte er zu T-Mobile und war dort bis 2006 in verschiedenen Funktionen tätig. Von 2006 bis 2011 war er Vorstandsmitglied bei Vodafone in Rumänien, zunächst als Finanzvorstand und danach als Vorstand für das Kundengeschäft. Nach Rückkehr zur Boston Consulting Group als Partner und Geschäftsführer wurde Dr. Karsten Wildberger 2013 Geschäftsführungsmitglied des australischen Telekommunikationsunternehmens Telstra und verantwortete dort als Vorstand das Privat- und Geschäftskundensegment, die Produktentwicklung, Telstras Digitale Transformation und Telstras Retail- und Serviceorganisationen. Dr. Karsten Wildberger ist promovierter Physiker und hat einen MBA der Business School INSEAD in Fontainebleau, Frankreich, erlangt.

FLORIAN WIESER

Finanzvorstand



Ressortverantwortung

Accounting; Corporate Controlling & Risk Management; Group Corporate Legal; Investor Relations; Tax; Treasury & Insurance

Kurzprofil

Florian Wieser ist seit dem 1. Mai 2021 Finanzvorstand der CECONOMY AG sowie seit Ende 2018 Chief Financial Officer (CFO) der Media-Saturn-Holding GmbH. Für MediaMarktSaturn arbeitet der 39-Jährige seit 2017 – zunächst in der Region Südeuropa (insbesondere Italien und Spanien), dann als CFO der deutschen Landesgesellschaft von MediaMarktSaturn. Zwischen 2011 und 2017 hatte er verschiedene leitende Funktionen innerhalb der

METRO GROUP inne. Florian Wieser studierte Corporate Finance in Deutschland, Spanien und den USA, bevor er für Beratungsgesellschaften und Unternehmen in Dubai, Spanien, Österreich und Deutschland tätig wurde.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2020/21 war durch die COVID-19-Pandemie, die geplante Transaktion mit der Convergenta Invest GmbH und die personelle Neuaufstellung des Vorstands geprägt.

Kennzeichnend für das Geschäftsjahr 2020/21 war die COVID-19-Pandemie und eine daraus resultierende Ergebnisentwicklung, die hinter der ursprünglichen Planung zurückblieb. Aufgrund von Marktschließungen in wichtigen Kernmärkten für eine Dauer von teilweise mehr als sechs Monaten hat die Pandemie dem Geschäft viel abverlangt. Die langen Lockdowns in Deutschland und den Niederlanden konnten auch durch ein deutlich verbessertes Online-Geschäft und Wachstum in anderen Ländern Europas nicht vollständig kompensiert werden.

Die Strategie wurde weiter fokussiert umgesetzt. So hat zum Beispiel die Gesellschaft die Omnichannel-Fähigkeiten nicht nur durch die Verbesserung im Online-Geschäft und die engere Verzahnung von Online mit dem stationären Geschäft gestärkt, sondern auch durch das erfreuliche Wachstum des Marktplatzes. Die Kostenziele wurden früher erreicht als ursprünglich geplant.

Trotz der widrigen Umstände hat sich das Geschäft resilient gezeigt. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde eine neue Finanzierungsstruktur der CECONOMY AG am Kapitalmarkt erfolgreich umgesetzt. In diesem Zuge wurde die Kreditlinie unter Beteiligung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) beendet, die das Unternehmen zu keinem Zeitpunkt in Anspruch nehmen musste.

Die mit der Convergenta Invest GmbH vereinbarte Transaktion zur Einbringung ihrer Beteiligung an der Media-Saturn-Holding GmbH gegen eine Beteiligung an der CECONOMY AG, eine Wandelanleihe und eine Barleistung wurde in der Hauptversammlung mit einem klaren Votum unterstützt. Aufgrund von Klagen einzelner Aktionäre konnte sie allerdings noch nicht abgeschlossen werden und wird die Hauptversammlung im kommenden Jahr nochmals beschäftigen. Sowohl Vorstand und Aufsichtsrat als auch die Mehrheit der Aktionäre sind absolut überzeugt, dass diese Vereinbarung dem Unternehmen deutlich helfen wird, schneller und erfolgreicher am Markt zu agieren und seine starke Marktposition zu behaupten.

Zur Vereinfachung der Governance trägt nicht nur die Vereinbarung mit der Convergenta Invest GmbH bei, sondern auch die in diesem Geschäftsjahr erfolgte Neuaufstellung des Vorstands. Die neuen Vorstandsmitglieder sind nun in Personalunion zugleich die Geschäftsführer der Media-Saturn-Holding GmbH. Dieses Setup gilt unabhängig von der noch nicht vollzogenen Transaktion und erlaubt uns, in schlankeren Strukturen schneller und effizienter zu entscheiden und zu agieren.

Die CECONOMY AG stand auch in diesem Geschäftsjahr unter hohem Wettbewerbsdruck. Umso wichtiger ist es daher hervorzuheben, dass es trotz der mehrmonatigen Lockdowns gelungen ist, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr merklich zu steigern. Obwohl das Vorjahr deutlich weniger von COVID-19 beeinträchtigt worden war, liegt das bereinigte Konzern-EBIT in diesem Jahr auf dem Niveau des Vorjahres.

Dies wäre nicht ohne die großen Anstrengungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich gewesen. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die besonderen Leistungen, die in dieser herausfordernden Zeit erbracht wurden.

Die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020/21

Der Aufsichtsrat der CECONOMY AG hat im Geschäftsjahr 2020/21 die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Neben den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben hat der Aufsichtsrat auch die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sowie die sich selbst in Geschäftsordnungen und Richtlinien gegebenen Regeln befolgt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der CECONOMY AG bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit standen Aufsichtsrat und Vorstand, auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, in einem regelmäßigen Dialog. Seinen Informationspflichten ist der Vorstand stets nachgekommen, indem er den Aufsichtsrat ausführlich, zeitnah und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in schriftlicher und mündlicher Form zu allen wesentlichen Entwicklungen informierte. Insbesondere unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance) sowie über die Strategie und Planung des Unternehmens. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen hat der Vorstand retrospektiv im Einzelnen erläutert. Die Vorstandsvorsitzenden im Geschäftsjahr 2020/21, Herr Dr. Bernhard Düttmann und Herr Dr. Karsten Wildberger, standen zu bedeutenden Themen und anstehenden Entscheidungen mit mir als Aufsichtsratsvorsitzendem beziehungsweise mit Herrn Jürgen Fitschen als dem vormaligen Aufsichtsratsvorsitzenden zusätzlich in einem fortlaufenden Austausch.

In allen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Sämtliche Maßnahmen und Geschäfte, die aufgrund von Gesetz, Satzung der Gesellschaft oder aufgrund von durch den Aufsichtsrat selbst getroffenen Regelungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt. Die betreffenden Vorgänge hat der Aufsichtsrat stets umfassend geprüft und ihren Nutzen, mögliche Risiken und die sonstigen Auswirkungen mit dem Vorstand eingehend diskutiert. Weitere Maßnahmen und Geschäfte von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen ohne besonderen Zustimmungsvorbehalt wurden im Zusammenhang mit den vom Vorstand erstatteten Berichten und Informationen gemeinsam besprochen. Auf der Grundlage der Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge im Plenum und in den Ausschüssen eingehend erörtert.

Von dem in § 111 Abs. 2 Satz 1 und 2 Aktiengesetz (AktG) bestimmten Einsichts- und Prüfungsrecht des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020/21 keinen Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2020/21 sind keine Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

➤ Angaben zu potenziellen Interessenkonflikten einzelner Aufsichtsratsmitglieder sind in der jährlichen Erklärung zur Unternehmensführung enthalten, die auf der Website www.ceconomy.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance abrufbar ist.

Anzahl der Sitzungen und Beschlussfassungen sowie Teilnahme an den Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2020/21 fanden insgesamt zwölf Aufsichtsratssitzungen, eine Sitzung ausschließlich der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, dreizehn Sitzungen des Aufsichtsratspräsidiums, acht Sitzungen des Prüfungsausschusses und sieben Sitzungen des Nominierungsausschusses statt. Eine Sitzung des Vermittlungsausschusses war im Geschäftsjahr 2020/21 nicht erforderlich.

Die jeweilige Teilnahme der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse ist aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich:

Übersicht zu der individuellen Sitzungsteilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats der CECONOMY AG im Geschäftsjahr 2020/21

Mitglied des Aufsichtsrats	Teilnahme/Anzahl der Sitzungen ¹				
	Aufsichtsrat ²	Aufsichtsratspräsidium	Prüfungsausschuss	Nominierungsausschuss	Vermittlungsausschuss
Baur, Wolfgang	12/12	–	–	–	–
Breuer, Kirsten Joachim	12/12	–	–	–	–
Dannenfeldt, Thomas	8/8	8/8	–	4/4	0/0
Dohm, Karin	13/13	–	8/8	–	–
Düttmann, Dr. Bernhard	0/0	–	–	–	–
Eckardt, Daniela	10/12	–	–	–	–
Eckhardt, Sabine	11/12	–	–	–	–
Fitschen, Jürgen	5/5	5/5	–	3/3	0/0
Funck, Dr. Florian	13/13	–	8/8	–	–
Glosser, Ludwig	12/12	–	8/8	–	0/0
Goldin, Julia	8/13	–	–	–	–
Harlow, Jo	11/13	–	–	–	–
Kuschewski, Rainer	12/12	–	8/8	–	–

Übersicht zu der individuellen Sitzungsteilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats der CECONOMY AG im Geschäftsjahr 2020/21

Mitglied des Aufsichtsrats	Teilnahme/Anzahl der Sitzungen ¹				
	Aufsichtsrat ²	Aufsichtsratspräsidium	Prüfungsausschuss	Nominierungsausschuss	Vermittlungsausschuss
Nutzenberger, Stefanie	9/12	–	–	–	–
Plath, Claudia	12/13	–	7/8	7/7	0/0
Ploog, Jens	12/12	13/13	–	–	–
Popp, Birgit	10/10	–	–	–	–
Raas, Dr. Fredy	12/13	–	–	–	–
Schulz, Jürgen	12/12	–	–	–	0/0
Stachelhaus, Regine	13/13	13/13	–	7/7	–
Vilaneck, Christoph	9/13	–	–	–	–
Woelke, Sylvia	12/12	13/13	8/8	–	0/0

¹ Bei unterjährig in den Aufsichtsrat eingetretenen oder unterjährig aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitgliedern beziehungsweise bei zeitweilig ruhender Mitgliedschaft und entsprechenden Ausschussmitgliedschaften ist nur die Anzahl der Sitzungen in dem Zeitraum angegeben, in dem die betreffende Person in dem Geschäftsjahr zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt beziehungsweise Mitglied eines Ausschusses war und die betreffende Mitgliedschaft nicht geruht hat.

² Als Sitzung des Aufsichtsrats wird bei den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat auch die im Geschäftsjahr 2020/21 abgehaltene Sitzung der Anteilseignervertreter erfasst.

Insgesamt lag die Anwesenheitsquote der Aufsichtsratsmitglieder bezüglich der Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen bei 95 Prozent. Aufgrund der mit der COVID-19-Pandemie einhergehenden Einschränkungen erfolgte die Durchführung der Sitzungen im Geschäftsjahr 2020/21 überwiegend mittels Video-/Telefonkonferenz. Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats im vergangenen Geschäftsjahr an einzelnen Sitzungen des Aufsichtsratsplenums beziehungsweise der Ausschüsse, denen sie angehörten, nicht persönlich und auch nicht virtuell teilgenommen haben, haben sie sich weit überwiegend durch Übermittlung von Stimmbotschaften an den in den Sitzungen durchgeführten Beschlussfassungen beteiligt.

Zu einzelnen Beschlussgegenständen erfolgten im Geschäftsjahr 2020/21 elf Beschlussfassungen des Aufsichtsrats außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen und der Beschlussfassungen des Aufsichtsrats außerhalb von Sitzungen

Thematisch prägend für die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020/21 und damit auch für die Inhalte der Sitzungen waren die Erörterung der Strategie mit dem Vorstand sowie die Informationen des Vorstands zu dem jeweils aktuellen Stand der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und zu den Gegenmaßnahmen der Gesellschaft.

In der Sitzung des Aufsichtsrats im **Oktober 2020** fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Zustimmung zu der Verabschiedung des Jahresbudgets für das Geschäftsjahr 2020/21 und der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2021/22 und 2022/23. Das Budget und die Mittelfristplanung sind dem Aufsichtsrat erst nach Beginn des Geschäftsjahres zur Zustimmung vorgelegt worden, da der vorgelagerte Planungsprozess im Geschäftsjahr 2019/20 aufgrund der COVID-19-Pandemie angepasst werden musste. Außerdem erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Strategie und die Ableitungen daraus für das Budget und die Mittelfristplanung. Der Vorstand berichtete in diesem Zusammenhang zu den ersten Erkenntnissen betreffend die Auswirkungen der ersten Welle der COVID-19-Pandemie und zu den daraus gefolgerten Anpassungen der strategischen Ausrichtung.

Ebenfalls im **Oktober 2020** fasste der Aufsichtsrat eine Reihe von Beschlüssen außerhalb einer Sitzung des Aufsichtsrats. Zwei dieser Beschlussfassungen dienten der weiteren Anpassung des Vorstandsvergütungssystems gemäß den Anforderungen des neuen Deutschen Corporate Governance Kodex und des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie sowie den folgerichtigen Anpassungen des Musteranstellungsvertrags für Vorstandsmitglieder. Durch eine weitere Beschlussfassung hat der Aufsichtsrat die Erfolgsziele für die Tranchen 2018/19 und 2019/20 der langfristig erfolgsabhängigen Vergütungskomponente der Vorstandsvergütung gemäß dem vormaligen Vergütungssystem angepasst. Zur Herstellung einer angemessenen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2019/20 fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, dem Vorstandsmitglied Frau Karin Sonnenmoser eine Sonderzahlung zu gewähren. Mit einem weiteren Beschluss hat der Aufsichtsrat entschieden, Herrn Dr. Bernhard Düttmann für die Dauer seiner Amtszeit als Mitglied des Vorstands der CECONOMY AG zum Arbeitsdirektor zu bestellen.

Im Rahmen von zwei weiteren Beschlussfassungen außerhalb einer Sitzung des Aufsichtsrats im **November 2020** fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Abgabe der Entsprechenserklärung 2020 sowie den Beschluss, demgemäß

bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate durch die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft keine Anrechnung der für die konzernfremden Aufsichtsratsmandate gegebenenfalls gewährten Vergütungen auf die von der Gesellschaft gezahlte Vorstandsvergütung erfolgt.

In der Sitzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat im **November 2020** fassten die Anteilseignervertreter den Beschluss, der Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Februar 2021 den Vorschlag zu unterbreiten, mich als Mitglied des Aufsichtsrats auf Seiten der Anteilseigner zu wählen.

Die wesentlichen Gegenstände der Sitzung des Aufsichtsrats im **Dezember 2020** waren der Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses auf Basis der Erläuterungen des Vorstands und des Berichts des Abschlussprüfers über die Abschlussprüfungen. Zudem fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Billigung des Gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts nach entsprechender Erläuterung durch den Vorstand und einem Bericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die mit der externen Unterstützung bei der inhaltlichen Überprüfung der Berichterstattung beauftragt war. Außerdem fasste der Aufsichtsrat die Beschlüsse über die Beschluss- und Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Februar 2021. Weiter fasste der Aufsichtsrat unter dem Vorbehalt der Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung den Beschluss über die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für die Prüfungen zum 30. September 2021. Schließlich berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat in dieser Sitzung zu den Gesprächen mit der Convergenta Invest GmbH über ein Projekt zur Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse an der Media-Saturn-Holding GmbH. Für den Fall einer erfolgreichen Fortsetzung der Gespräche verabredeten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats zu einer weiteren außerplanmäßigen Sitzung im **Dezember 2020**. In dieser Sitzung erhielt der Aufsichtsrat weitere Erläuterungen zu dem Projekt durch den Vorstand und verschiedene externe Sachverständige und fasste den Beschluss über die Zustimmung zu der Transaktion und die folgerichtigen Anpassungen und Ergänzungen der Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Februar 2021.

Mittels einer Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung des Aufsichtsrats im **Januar 2021** fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über den Abschluss des Anstellungsvertrags zwischen der Gesellschaft und Herrn Dr. Bernhard Düttmann für dessen Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Gesellschaft, Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor ab dem 17. Oktober 2020 bis zum 16. Oktober 2021.

In der Sitzung im **Januar 2021** fasste der Aufsichtsrat die Beschlüsse zur Festlegung der jeweiligen Erfolgsziele für die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütungskomponente der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020/21 und für die Tranche der langfristig orientierten erfolgsabhängigen Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2020/21. Außerdem erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand dessen erste Überlegungen zur zukünftigen Corporate Governance der CECONOMY AG und der Media-Saturn-Holding GmbH nach Vollzug der Transaktion mit der Convergenta Invest GmbH zur Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse an der Media-Saturn-Holding GmbH.

In seiner Sitzung im **Februar 2021** unmittelbar im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft konstituierte sich der Aufsichtsrat entsprechend der durch die Wahlen in der Hauptversammlung veränderten personellen Besetzung des Aufsichtsrats neu. Der Aufsichtsrat fasste die Beschlüsse über die Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, die Besetzung der Ausschüsse, die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, das Diversitätskonzept und das Kompetenzprofil und die Widersprüche gegen die Gesamterfüllung hinsichtlich des gesetzlichen Mindestanteils von Frauen und Männern im Aufsichtsrat. Im Anschluss informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Überlegungen betreffend die Maßnahmen nach Vollzug der Transaktion mit der Convergenta Invest GmbH zur Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse an der Media-Saturn-Holding GmbH.

In einer außerplanmäßigen Sitzung im **März 2021** fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die gemäß der Geschäftsordnung des Vorstands erforderliche Zustimmung des Aufsichtsrats zu der einvernehmlichen Aufhebung der Bestellung von Herrn Ferran Reverter Planet als Mitglied und Vorsitzendem der Geschäftsführung der Media-Saturn-Holding GmbH zum 30. Juni 2021.

In der planmäßigen Sitzung im **März 2021** befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der aktuellen Marktsituation sowie mit dem Umsetzungsstatus verschiedener Strategie- und Transformationsmaßnahmen. Weiterhin erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand eine Information hinsichtlich der Anfechtungsklagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Februar 2021 betreffend die Kapitalmaßnahmen im Rahmen der Transaktion mit der Convergenta Invest GmbH zur Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse an der Media-Saturn-Holding GmbH. Weiter fasste der Aufsichtsrat einen Beschluss zur Aktualisierung der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und für den Prüfungsausschuss.

In seiner Sitzung im **April 2021** fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Bestellung von Herrn Florian Wieser zum Mitglied des Vorstands der CECONOMY AG mit Wirkung ab dem 1. Mai 2021 sowie über den Abschluss des entsprechenden Anstellungsvertrags und den Beschluss über die einvernehmliche Aufhebung der Bestellung und des Anstellungsvertrags von Frau Karin Sonnenmoser als Mitglied des Vorstands der CECONOMY AG mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2021. Zudem fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Zustimmung zu der Verabschiedung der Finanzierungsplanung für die Gesellschaft für die Folgejahre. Mit einem weiteren Beschluss erteilte der Aufsichtsrat die Zustimmung zu der Gewährung eines revolvingierenden Gesellschafterdarlehens der CECONOMY AG an die Media-Saturn-Holding GmbH mit einer Darlehenssumme von bis zu 500 Mio. €.

In der Sitzung im **Mai 2021** fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Bestellung von Herrn Dr. Karsten Wildberger zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft mit Wirkung ab spätestens dem 1. August 2021 sowie über den Abschluss des entsprechenden Anstellungsvertrags. In dieser Sitzung erhielt der Aufsichtsrat außerdem durch den Vorstand eine Information zum aktuellen Stand der Anfechtungsklage gegen den Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Februar 2021 betreffend die Kapitalmaßnahmen im Rahmen der Transaktion mit der Convergenta Invest GmbH zur Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse an der Media-Saturn-Holding GmbH. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit den vom Vorstand erteilten Informationen zur Weiterentwicklung der Strategie und den aus der Strategie abgeleiteten Eckpunkten des Budgets für das Geschäftsjahr 2021/22. Im Rahmen seiner Selbstorganisation diskutierte der Aufsichtsrat über die Weiterentwicklung der Aufsichtsratsarbeit und die Ergebnisse der durchgeführten Selbstevaluation der Aufsichtsratsarbeit, einschließlich der vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen.

Im **Juli 2021** wurde der Aufsichtsrat zum aktuellen Stand der Initiativen und Prioritäten im Bereich Human Resources insbesondere zur Personalentwicklung informiert. Ein weiteres Update erhielt der Aufsichtsrat zum Budget für das Geschäftsjahr 2021/22. Durch einen Beschluss erfolgte eine weitere Überarbeitung der Geschäftsordnungen für den Vorstand und für den Prüfungsausschuss.

In einer weiteren, außerplanmäßigen Sitzung im **Juli 2021** erhielt der Aufsichtsrat eine aktuelle Information zum aktuellen Stand der Anfechtungsklagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Februar 2021 betreffend die Kapitalmaßnahmen im Rahmen der Transaktion mit der Convergenta Invest GmbH zur Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse an der Media-Saturn-Holding GmbH.

Durch eine Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung des Aufsichtsrats im **Juli 2021** fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, eine den Aufsichtsratsmitgliedern nach Maßgabe der Insiderrichtlinie für den Aufsichtsrat freiwillig auferlegte Handelssperre einmalig aufzuheben.

Durch eine Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung des Aufsichtsrats im **August 2021** stimmte der Aufsichtsrat für die Genehmigung der für das nationale Distributionszentrum in Göttingen vorgesehenen Bruttoinvestitionen.

In der Sitzung im **September 2021** erhielt der Aufsichtsrat abermals eine Information zum aktuellen Stand der Anfechtungsklagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Februar 2021 betreffend die Kapitalmaßnahmen im Rahmen der Transaktion mit der Convergenta Invest GmbH zur Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse an der Media-Saturn-Holding GmbH. Die wesentlichen Gegenstände dieser Sitzung waren sodann der Bericht des Vorstands zum Stand der Strategie-Implementierung, die Erläuterungen zu den Ableitungen aus der Strategie für das Budget und die Mittelfristplanung und, daran anknüpfend, der Beschluss über die Zustimmung zu der Verabschiedung des Jahresbudgets für das Geschäftsjahr 2021/22 und der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2022/23 und 2023/24. Unter Berücksichtigung des ihm vom Vorstand vorgelegten Budgets legte der Aufsichtsrat durch Beschluss die jeweiligen Erfolgsziele für die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütungskomponente der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2021/22 und für die Tranche der langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2021/22 fest. In Bezug auf die langfristige erfolgsabhängige Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2020/21 ergänzte der Aufsichtsrat seinen Beschluss aus dem Januar 2021 durch die Zielsetzung für das Erfolgsziel Mitarbeiterzufriedenheit (Net Promoter People – NPP), da erst zum September 2021 die Ergebnisse der konzernweit durchgeführten NPP-Erhebungen vorlagen. Mit Blick auf das Ausscheiden von Herrn Rainer Kuschewski aus dem Aufsichtsrat zum Ablauf des 30. September 2021 fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Nachbesetzung seiner Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss durch Herrn Jürgen Schulz ab dem 1. Oktober 2021. Außerdem fasste der Aufsichtsrat den Beschluss zur Aktualisierung der Insiderrichtlinie für den Aufsichtsrat und den Beschluss zur Abgabe der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Mittels einer Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung des Aufsichtsrats im **September 2021** erteilte der Aufsichtsrat seine grundsätzliche Zustimmung dazu, dass die Gesellschaft hinsichtlich der seinerzeit laufenden Anfechtungsverfahren gegen einzelne Beschlüsse vergangener Hauptversammlungen gegebenenfalls auch einvernehmliche Regelungen mit den jeweiligen Klägern trifft, um die Rechtsstreitigkeiten beizulegen.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats im vergangenen Geschäftsjahr hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung, einschließlich der aktuellen Situation mit Bezug auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, über den Status der Strategieentwicklung und -umsetzung sowie über die Personalveränderungen im Team der Führungskräfte der CECONOMY AG und der MediaMarktSaturn Retail Group informiert.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrats informierten den Aufsichtsrat in den Plenumssitzungen über die Inhalte und Ergebnisse der jeweils vorhergehenden Ausschusssitzungen.

Die Vorstandsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig ohne die Anwesenheit einzelner Vorstandsmitglieder behandelt und hat darüber hinaus auch im Rahmen einer am Ende jeder Sitzung vorgesehenen Aussprache in Abwesenheit der Vorstandsmitglieder getagt.

Die Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020/21

Mit Stand 8. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet, die wie folgt besetzt sind:

Aufsichtsratspräsidium

Thomas Dannenfeldt (Vorsitzender)
Sylvia Woelke
Jens Ploog
Regine Stachelhaus

Prüfungsausschuss

Karin Dohm (Vorsitzende)
Sylvia Woelke (stellvertretende Vorsitzende)
Dr. Florian Funck
Ludwig Glosser
Claudia Plath
Jürgen Schulz

Nominierungsausschuss

Thomas Dannenfeldt (Vorsitzender)
Claudia Plath
Regine Stachelhaus

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Thomas Dannenfeldt (Vorsitzender)
Sylvia Woelke
Ludwig Glosser
Claudia Plath

Die Besetzung der Ausschüsse folgt den diesbezüglichen Vorgaben des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie der vom Aufsichtsrat selbst definierten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, einschließlich des Kompetenz- und Anforderungsprofils. Der Prüfungsausschuss ist durch seine erfahrene Vorsitzende, Frau Karin Dohm, und die weiteren Mitglieder kompetent besetzt. Frau Karin Dohm ist unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der CECONOMY AG. Sie verfügt über den gesetzlich geforderten Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung, die weiteren Mitglieder Frau Claudia Plath und Herr Dr. Florian Funck über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Die Ausschüsse bereiten auf dem Gebiet der ihnen durch Gesetz oder durch die Geschäftsordnungen zugewiesenen Aufgaben die Beratungen und die Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums vor. In dem gesetzlich vorgegebenen Rahmen hat der Aufsichtsrat den Ausschüssen auch Entscheidungsbefugnisse übertragen. Innerhalb dieser Befugnisse handeln die Ausschüsse anstelle des Aufsichtsrats unmittelbar.

➤ Die den Ausschüssen des Aufsichtsrats zugewiesenen Aufgaben sind auf der Website www.ceconomy.de unter der Rubrik Unternehmen – Aufsichtsrat wiedergegeben.

Wesentliche Inhalte der Sitzungen der Ausschüsse und Beschlussfassungen der Ausschüsse außerhalb von Sitzungen

Aufsichtsratspräsidium

Im Geschäftsjahr 2020/21 fanden insgesamt dreizehn Sitzungen des Aufsichtsratspräsidiums statt.

In seinen Sitzungen befasste sich das Aufsichtsratspräsidium im Schwerpunkt mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand der Gesellschaft und insbesondere mit der Suche nach Kandidaten für die Nachfolge von Herrn Dr. Bernhard Düttmann als Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor. In diesem Zusammenhang bereitete das Aufsichtsratspräsidium auch die Bestellung von Herrn Florian Wieser als Nachfolger für Frau Karin Sonnenmoser als Mitglied des Vorstands mit dem Zuständigkeitsbereich Finanzen und die einvernehmliche Trennung von Frau Karin Sonnenmoser vor. Weiter erörterte das Aufsichtsratspräsidium die einvernehmliche Trennung von Herrn Ferran Reverter Planet als Vorsitzender der Geschäftsführung der Media-Saturn-Holding GmbH. In zwei seiner Sitzungen im **März 2021** und einer Sitzung im **Mai 2021** traf das Aufsichtsratspräsidium die notwendigen Vorbereitungen für die Bestellung von Herrn Dr. Karsten Wildberger zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands der CECONOMY AG durch den Aufsichtsrat. Im vergangenen Geschäftsjahr erörterte das Aufsichtsratspräsidium außerdem verschiedene Vorschläge zur Überarbeitung des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, um daraus die entsprechenden Anpassungen des Musters für die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder zu entwickeln. Schließlich erörterte das Aufsichtsratspräsidium die Vorschläge für die turnusmäßig festzulegenden Zielsetzungen für die im vergangenen Geschäftsjahr zu gewährenden variablen Bestandteile der Vorstandsvergütung. Das Aufsichtsratspräsidium hat jeweils die zu den vorstehend genannten Angelegenheiten erforderlichen Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitet und hat insoweit dem Aufsichtsrat seine Beschlussempfehlungen unterbreitet.

Wesentliche Themen, mit denen sich das Aufsichtsratspräsidium außerdem befasste, betrafen die Corporate Governance der CECONOMY AG und die Weiterentwicklung des Vergütungsberichts. Darüber hinaus beschloss das Aufsichtsratspräsidium die Genehmigung einer konzerninternen Nebentätigkeit von Herrn Dr. Karsten Wildberger als Mitglied und Vorsitzender der Geschäftsführung der Media-Saturn Deutschland GmbH.

Bei Bedarf tagte das Aufsichtsratspräsidium ohne die Mitglieder des Vorstands beziehungsweise nur mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Prüfungsausschuss

Im Geschäftsjahr 2020/21 fanden insgesamt acht Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Außerhalb seiner Sitzungen fasste der Prüfungsausschuss vier Beschlüsse.

In den planmäßigen Sitzungen behandelte der Prüfungsausschuss die gemäß dem in der Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss festgelegten Aufgabenkatalog sowie die in dem Sitzungs- und Regelplan vorgegebenen regelmäßigen und standardisierten Themen. Der Ausschuss erörterte das vom Vorstand zur Zustimmung des Aufsichtsrats vorgelegte Jahresbudget und die Mittelfristplanung für die Gruppe, einschließlich der Finanzierungsplanung sowie der Konzernsteuerplanung. Er bereitete die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts, durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der Ergebnisse der Abschlussprüfung und der ergänzenden Ausführungen des Abschlussprüfers vor. Weiterhin erörterte der Prüfungsausschuss jeweils vor deren Veröffentlichung die Entwürfe der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts sowie die Berichte des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht der Finanzberichterstattung. Der Prüfungsausschuss bereitete zudem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers, den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und die Honorarvereinbarung vor. Er überwachte und gewährleistete die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers während der Prüfungsdurchführung, überwachte die Abschlussprüfung und erörterte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte. Ebenso bereitete der Prüfungsausschuss die Prüfung des Gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts durch den Aufsichtsrat vor und erteilte den Prüfungsauftrag für eine externe Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überprüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung. Der Ausschuss erhielt regelmäßige Informationen betreffend das Risikomanagement-System, das Internen Revisions-System, das Compliance-Management-System und das Internen Kontrollsystem zur Überprüfung der Wirksamkeit dieser Teilsysteme sowie zu deren fortlaufender Weiterentwicklung. Der Prüfungsausschuss erörterte gemeinsam mit dem Vorstand die aktuelle Sicht des Kapitalmarkts auf die CECONOMY AG. Der Vorstand berichtete dem Prüfungsausschuss zu den Aktivitäten mit Bezug zu Spenden und Sponsoring.

Zusätzlich zu diesen Regel-Themen hat der Prüfungsausschuss in seinen Sitzungen im Geschäftsjahr 2020/21 gemeinsam mit dem Vorstand die Überlegungen zur Neustrukturierung der Finanzierungsstruktur für die Zeit nach der Beendigung der Finanzierung unter Beteiligung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie die Überlegungen zu Maßnahmen zur Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen im Anschluss an den Vollzug der Transaktion mit der Convergenta Invest GmbH erörtert. Weiter erhielt der Prüfungsausschuss vom Vorstand vertiefende Informationen betreffend das Nettobetriebsvermögen und betreffend die Mittelfristplanung für den Geschäftsbereich Services & Solutions. Schließlich berichtete der Vorstand dem Prüfungsausschuss zum Stand der Implementierung der Datenschutz-Grundverordnung sowie zu den Regelungen des Referentenentwurfs des Gesetzes zur Stärkung der Integrität des Finanzmarkts (FISG).

Mit seinen außerhalb der Sitzungen des Prüfungsausschusses gefassten Beschlüssen genehmigte der Prüfungsausschuss genehmigungsbedürftige Beauftragungen des Abschlussprüfers zu über die Abschlussprüfung hinausgehenden besonderen Leistungen des Abschlussprüfers beziehungsweise von Angehörigen des Netzwerks des Abschlussprüfers für die Gesellschaft beziehungsweise für Gesellschaften des unter der einheitlichen Leitung der Gesellschaft zusammengefassten Konzerns.

An den Sitzungen des Prüfungsausschusses nahmen der Vorstand sowie der Abschlussprüfer teil. Als ständiger Gast nahm bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat am 17. Februar 2021 Herr Jürgen Fitschen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Herr Thomas Dannenfeldt nahm ab seiner Wahl am 17. Februar 2021 ebenfalls als Gast an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Nominierungsausschuss

Im Geschäftsjahr 2020/21 fanden im **Oktober** und **November 2020** sowie im **Mai, Juli** und **August 2021** insgesamt sieben Sitzungen des Nominierungsausschusses statt. Außerhalb seiner Sitzungen fasste der Nominierungsausschuss einen Beschluss im **September 2021**.

In seinen Sitzungen und mit der Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung behandelte der Nominierungsausschuss die Nachfolgeplanung für die Besetzung der Anteilseignerseite im Aufsichtsrat. Soweit Mandate von aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Anteilseignervertretern nachzubesetzen waren, schlug der Ausschuss den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat Kandidaten für die betreffenden Anträge auf gerichtliche Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern beziehungsweise für die Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Der Nominierungsausschuss tagte in allen seinen Sitzungen ohne die Mitglieder des Vorstands. Als Gast hat die stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Frau Sylvia Woelke, an einer Sitzung des Nominierungsausschusses teilgenommen.

➤ Eine detaillierte Beschreibung der Arbeitsweise der Ausschüsse ist in der jährlichen Erklärung zur Unternehmensführung enthalten, die auf der Website www.ceconomy.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance abrufbar ist.

Fort- und Weiterbildung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Grundsätzlich nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Neue Aufsichtsratsmitglieder unterstützt die CECONOMY AG bei der Einarbeitung in unternehmensbezogene Themen mit einem breit gefächerten Angebot an Webinaren, das auch von bereits länger im Aufsichtsrat tätigen Mitgliedern zur Auffrischung und Weiterbildung genutzt wird. Dieses Angebot umfasst Module zu sämtlichen für das Unternehmen relevanten Themenfeldern, wie zum Beispiel „Omnichannel, Category Management, Supply Chain Management und Logistik“, „Vertriebstrends, Dienstleistungsgeschäft, Customer Relationship Management und Data Analytics“, „Environment, Social, Governance“ oder „Unternehmensfinanzierung“. Außerdem werden die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig und aus gegebenem Anlass über aktuelle Gesetzesänderungen, neue Bilanzierungs- und Prüfungsstandards sowie Neuerungen bei Corporate-Governance-Themen informiert.

Corporate Governance

Über die Corporate Governance der CECONOMY AG für das Geschäftsjahr 2020/21 berichten Vorstand und Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung 2021.

➤ Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website www.ceconomy.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance veröffentlicht.

Ihre Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex haben Vorstand und Aufsichtsrat der CECONOMY AG zuletzt im September 2021 abgegeben.

➤ Diese Erklärung ist auf der Website www.ceconomy.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden. Die aktuelle Erklärung ist ferner in der Erklärung zur Unternehmensführung 2021 vollständig wiedergegeben.

Jahres- und Konzernabschluss

Als Abschlussprüfer hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den vom Vorstand auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020/21 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das gilt auch für den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss 2020/21 der CECONOMY AG sowie den Zusammengefassten Lagebericht für die CECONOMY AG. Der Abschlussprüfer berichtete schriftlich über das Ergebnis der Prüfung.

Die Jahresabschluss- und Konzernunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses und in der Sitzung des Aufsichtsrats im Dezember 2021 in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend erörtert und geprüft. Die erforderlichen Unterlagen sind rechtzeitig vor diesen Sitzungen an alle Mitglieder des Prüfungsausschusses beziehungsweise des Aufsichtsrats verteilt worden, so dass ausreichend Gelegenheit für eine Prüfung bestand. Der Abschlussprüfer berichtete in beiden Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte auch in Abwesenheit des Vorstands zur Verfügung. Wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystems lagen nach Einschätzung des Prüfers nicht vor.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft informierte den Aufsichtsrat über die Leistungen, die zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht wurden. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers befürchten lassen, lagen nicht vor. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2020/21 hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmte im Plenum dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der CECONOMY AG festgestellt.

Inhaltliche Überprüfung des Gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

Der Aufsichtsrat hat die Berichterstattung über die in dem Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) vom 11. April 2017 bezeichneten Belange im Rahmen des Gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der CECONOMY AG für den Berichtszeitraum 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 eingehend erörtert und inhaltlich geprüft. In seiner Sitzung am 13. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat den Beschluss gefasst, den Gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der CECONOMY AG für den Berichtszeitraum 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 zu billigen. Die inhaltliche Überprüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung durch den Aufsichtsrat erfolgte mit externer Unterstützung im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, welche der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats durch seinen Beschluss vom 10. August 2021 beauftragt hat, ihn gesondert von der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses entsprechend zu unterstützen. Der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind bei ihrer Prüfung keine Sachverhalte bekannt geworden, nach denen die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu der Auffassung gelangt wäre, dass der Gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt wurde. In der Aufsichtsratssitzung im Dezember 2021 berichtete die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Personalia

1. PERSONALVERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020/21 waren Herr Dr. Bernhard Düttmann und Frau Karin Sonnenmoser zu Vorstandsmitgliedern der CECONOMY AG bestellt. Die seinerzeitige Bestellung von Herrn Dr. Bernhard Düttmann war befristet bis 16. Oktober 2020. Bereits im September 2020 hatte der Aufsichtsrat aber den Beschluss gefasst, Herrn Dr. Bernhard Düttmann für eine weitere Amtszeit vom 17. Oktober 2020 bis 16. Oktober 2021 zum Mitglied des Vorstands zu bestellen. Die weitere Bestellung von Herrn Dr. Bernhard Düttmann war befristet bis zum 16. Oktober 2021, endete aber bereits zum 31. Juli 2021, da ab dem 1. August 2021 Herr Dr. Karsten Wildberger zum Mitglied des Vorstands, Vorstandsvorsitzenden und Arbeitsdirektor der CECONOMY AG bestellt werden konnte. Die Bestellung von Frau Karin Sonnenmoser wurde mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2021 vorzeitig aufgehoben, so dass Frau Karin Sonnenmoser aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Für die Amtszeit vom 1. Mai 2021 bis zum Ablauf des 30. April 2024 wurde Herr Florian Wieser zum Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Dr. Karsten Wildberger wurde mit Wirkung ab dem 1. August 2021 für die Amtszeit vom 1. August 2021 bis zum Ablauf des 31. Juli 2024 zum Mitglied des Vorstands, Vorstandsvorsitzenden und Arbeitsdirektor der CECONOMY AG bestellt. Die vom Aufsichtsrat bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 eingeleitete Veränderung in der Konzernführung und die Suche nach einem Nachfolger von Herrn Dr. Bernhard Düttmann sind damit abgeschlossen.

2. PERSONALVERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Personalveränderungen auf Seiten der Anteilseignervertreter

In dem Geschäftsjahr 2020/21 sind auf Seiten der Anteilseignervertreter Frau Jo Harlow, Herr Dr. Bernhard Düttmann und Herr Jürgen Fitschen aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Dr. Bernhard Düttmann, dessen Aufsichtsratsmandat infolge seiner bis zum 16. Oktober 2020 befristeten Bestellung als Stellvertreter für ein fehlendes Vorstandsmitglied ruhte, konnte aufgrund seiner weiteren Bestellung mit Wirkung ab 17. Oktober 2020 zum Vorstandsmitglied nicht mehr länger dem Aufsichtsrat der CECONOMY AG angehören. Sein ruhendes Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats wurde endgültig beendet. Die Amtszeit, für die Herr Jürgen Fitschen zuletzt zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt war, endete planmäßig mit Ablauf der Hauptversammlung am 17. Februar 2021. Frau Jo Harlow hat ihr Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2021 niedergelegt.

Nachdem ihre gerichtliche Bestellung vom 26. Oktober 2020 mit der Beendigung der Hauptversammlung der CECONOMY AG am 17. Februar 2021 geendet hatte, wurde die Amtszeit von Frau Sabine Eckhardt als Anteilseignervertreterin durch ihre Bestellung im Zuge der Erstwahl in dieser Hauptversammlung verlängert. In der Hauptversammlung am 17. Februar 2021 wurden zudem die Amtszeiten der Anteilseignervertreterinnen Frau Karin Dohm und Frau Claudia Plath durch ihre jeweilige Wiederwahl erneuert. Schließlich hat die Hauptversammlung am 17. Februar 2021 erstmals mich als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Februar 2021, unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung, wählte mich der Aufsichtsrat zu seinem Vorsitzenden. Frau Karin Dohm, Frau Sabine Eckhardt, Frau Claudia Plath und ich sind durch die Wahl der Hauptversammlung jeweils für eine Amtszeit bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung der CECONOMY AG im Jahr 2024 bestellt.

Außerhalb des Berichtszeitraums, zum 1. Oktober 2021, wurde Frau Katrin Adt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Februar 2022 gerichtlich in den Aufsichtsrat bestellt.

Personalveränderungen auf Seiten der Arbeitnehmervertreter

In dem Geschäftsjahr 2020/21 sind auf Seiten der Arbeitnehmervertreter Frau Birgit Popp und Herr Rainer Kuschewski aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Frau Birgit Popp hat ihr Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 20. Juli 2021 niedergelegt. Herr Rainer Kuschewski hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2021 niedergelegt.

Nachrichtlich sei auch hier erwähnt, dass außerhalb des Berichtszeitraums Herr Dr. Lasse Pütz zum 1. Oktober 2021 und Herr Thomas Fernkorn zum 8. Oktober 2021 in den Aufsichtsrat eingetreten sind. Herr Dr. Lasse Pütz rückte nach als bereits durch die Wahlen der Arbeitnehmer im Jahr 2018 gewählter Ersatzkandidat für Herrn Rainer Kuschewski mit dessen Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat, bis zum Ende der durch die Wahlen im Jahr 2018 festgelegten Amtsperiode im Jahr 2023. Herr Thomas Fernkorn wurde gerichtlich bestellt. Diese Bestellung ist ebenfalls befristet bis zum Abschluss der Wahlen der Arbeitnehmervertreter zum Aufsichtsrat im Jahr 2023.

Die Verteilung der Kompetenzen gemäß dem vom Aufsichtsrat beschlossenen Kompetenzprofil im Geschäftsjahr 2020/21 und bis einschließlich 8. Dezember 2021 stellt sich wie folgt dar:

Verteilung von Kompetenzen im Aufsichtsrat der CECONOMY AG

Handel	Services	Digitalisierung/Technologie	Internationale Erfahrung
K. Adt (seit 1. Oktober 2021) W. Baur D. Eckardt L. Glosser R. Kuschewski (bis 30. September 2021) S. Nutzenberger J. Ploog F. Raas J. Schulz C. Vilanek S. Woelke	T. Dannenfeldt (seit 17. Februar 2021) D. Eckardt L. Glosser J. Schulz C. Vilanek	T. Dannenfeldt (seit 17. Februar 2021) S. Eckhardt (seit 26. Oktober 2020) L. Glosser J. Goldin J. Harlow (bis 30. September 2021) R. Stachelhaus C. Vilanek	K. Adt (seit 1. Oktober 2021) K. Dohm J. Fitschen (bis 17. Februar 2021) J. Goldin J. Harlow (bis 30. September 2021) R. Stachelhaus C. Vilanek
Unternehmensführung	Marketing	Personalwesen	Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen (M&A)
T. Dannenfeldt (seit 17. Februar 2021) S. Eckhardt (seit 26. Oktober 2020) J. Fitschen (bis 17. Februar 2021) F. Funck C. Plath F. Raas R. Stachelhaus C. Vilanek	K. Adt (seit 1. Oktober 2021) S. Eckhardt (seit 26. Oktober 2020) J. Goldin J. Harlow (bis 30. September 2021)	K. Adt (seit 1. Oktober 2021) W. Baur K. J. Breuer L. Glosser R. Kuschewski (bis 30. September 2021) S. Nutzenberger J. Ploog B. Popp (bis 20. Juli 2021) L. Pütz (seit 1. Oktober 2021) J. Schulz R. Stachelhaus S. Woelke	K. Dohm J. Fitschen (bis 17. Februar 2021) F. Funck F. Raas C. Vilanek
Compliance	Interne Kontrollverfahren	Rechnungslegung	Nachhaltigkeitsmanagement
K. Dohm J. Fitschen (bis 17. Februar 2021) L. Pütz (seit 1. Oktober 2021) R. Stachelhaus S. Woelke	K. Dohm C. Plath S. Woelke	T. Dannenfeldt (seit 17. Februar 2021) K. Dohm J. Fitschen (bis 17. Februar 2021) F. Funck C. Plath F. Raas C. Vilanek S. Woelke	S. Eckhardt (seit 26. Oktober 2020) J. Goldin J. Harlow (bis 30. September 2021) R. Kuschewski (bis 30. September 2021) S. Nutzenberger L. Pütz (seit 1. Oktober 2021)
Abschlussprüfung			
T. Dannenfeldt (seit 17. Februar 2021) K. Dohm F. Funck C. Plath			

Stellvertretend für den gesamten Aufsichtsrat danke ich allen im vergangenen Geschäftsjahr ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihr Engagement für das Unternehmen und ihre Verbundenheit mit der CECONOMY AG.

Herrn Dr. Bernhard Düttmann danke ich für seinen Einsatz als Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor.

Ein besonderer Dank gebührt Herrn Jürgen Fitschen für seine langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat und sein Wirken als dessen Vorsitzender. Herr Jürgen Fitschen gehörte dem Aufsichtsrat der zu dieser Zeit noch als METRO AG firmierenden Gesellschaft seit 2008 an. Er hat den Vorsitz im Aufsichtsrat im Jahr 2017 übernommen und in dieser Funktion die nach der Aufteilung der vormaligen METRO GROUP eigenständige Gesellschaft in die Unabhängigkeit geführt. In den ersten Jahren der CECONOMY AG war er ein entscheidender Garant für Kontinuität und Stabilität.

Für den Aufsichtsrat

THOMAS DANNENFELDT

Vorsitzender

THOMAS DANNENFELDT

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Kurzprofil: Thomas Dannenfeldt gehört dem Aufsichtsrat der CECONOMY AG als Mitglied und Vorsitzender seit 2021 an.

Thomas Dannenfeldt wurde 1966 in Feuchtwangen geboren. Nach dem Studium der Wirtschaftsmathematik an der Universität Trier mit Abschluss Diplom-Wirtschaftsmathematiker war er in verschiedenen herausgehobenen Führungspositionen im Konzern der Deutsche Telekom AG, zuletzt, bis 2018, als deren Chief Financial Officer, tätig. Aufgrund seiner beruflichen Laufbahn bringt Thomas Dannenfeldt ausnehmende Erfahrung in der Leitung und Überwachung von börsennotierten und international agierenden Unternehmen in den Aufsichtsrat ein. Er verfügt über vertiefte Fachkenntnisse in sämtlichen Finanzthemen sowie in Vertrieb, Kundenservice, Operations und Marketing.

➤ Weitere Informationen zu Herrn Thomas Dannenfeldt sowie zu den weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats sind auf der Website www.ceconomy.de unter der Rubrik Unternehmen – Aufsichtsrat abrufbar.

CECONOMY AM KAPITALMARKT

Entwicklung der CECONOMY AG-Aktie

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020/21 entwickelte sich die **CECONOMY AG-Stammaktie** zunächst seitwärts in einem Korridor zwischen rund 3,75 € bis 4,50 €. Am 15. Dezember 2020 erzielte die CECONOMY AG-Stammaktie dann einen deutlichen Kursanstieg von rund 25 Prozent und schloss bei 5,13 €. Dies war eine Reaktion auf (1) die am 14. Dezember 2020 nach Börsenschluss angekündigte Transaktion mit der Convergenta Invest GmbH betreffend den Erwerb der MediaMarktSaturn-Minderheitsbeteiligung und Neuordnung und Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur, (2) das im Rahmen des Kapitalmarkttags präsentierte Strategie-Update am 15. Dezember 2020 sowie (3) die am 15. Dezember 2020 erfolgte Veröffentlichung der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2019/20. Am 8. Januar 2021 erreichte die Stammaktie ihren Höchststand im Geschäftsjahr 2020/21 mit einem Schlusskurs von 5,86 €.

Trotz des starken ersten Quartals 2020/21 und der breiten Zustimmung der Aktionäre zur Transaktion mit der Convergenta Invest GmbH auf der Hauptversammlung der CECONOMY AG am 17. Februar 2021 geriet die Aktie in der Folgezeit aufgrund der erneuten, weitreichenden temporären Marktschließungen, insbesondere im Kernmarkt Deutschland, im Kontext der COVID-19-Pandemie zunehmend unter Druck. Die damit verbundenen Unsicherheiten, bezogen auf die hohe Volatilität der regulatorischen Maßnahmen und das Kundenverhalten nach Wiedereröffnung des stationären Geschäfts, hatten die Aussetzung der Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21 zur Folge und lasteten auf dem Aktienkurs. Ungeachtet der resilienten Geschäftsentwicklung der CECONOMY AG im ersten Halbjahr 2020/21 und der Wiedereröffnung der Märkte im Juni 2021 nach einem mehrmonatigen Lockdown in Deutschland tendierte die CECONOMY AG-Stammaktie im weiteren Jahresverlauf schwächer. In diesem Zusammenhang spielte insbesondere auch die Verzögerung der Convergenta-Transaktion, die die CECONOMY AG am 8. Juli 2021 und 15. Juli 2021 per Ad-hoc Mitteilung bekanntgab, eine wesentliche Rolle. Nach Veröffentlichung der Ergebnisse des dritten Quartals 2020/21 und der Aktualisierung der Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21 am 12. August 2021 pendelte sich die CECONOMY AG-Stammaktie in einem Korridor zwischen rund 3,60 € bis 4,10 € ein. Die Stammaktie erreichte am 20. September 2021 ihren Jahrestiefststand mit einem Schlusskurs von 3,61 €. Am 30. September 2021 schloss die CECONOMY AG-Stammaktie mit einem Kurs von 3,73 €. Das durchschnittliche Handelsvolumen lag im Berichtszeitraum bei rund 0,7 Mio. Stammaktien täglich.

Im Zeitraum vom Schlusskurs des 30. September 2020 bis zum 30. September 2021 wies die CECONOMY AG-Stammaktie eine negative Gesamttrendite von rund 11 Prozent auf. Die CECONOMY AG-Stammaktie entwickelte sich damit schlechter als die Vergleichsindizes Stoxx 600 Retail und SDAX. Der Stoxx 600 Retail Index wies im gleichen Zeitraum eine Gesamttrendite von rund 24 Prozent aus. Die Gesamttrendite des SDAX lag bei rund 32 Prozent.

Die **CECONOMY AG-Vorzugsaktie** entwickelte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020/21 weitgehend analog zur CECONOMY AG-Stammaktie. Mit Bekanntgabe der Verzögerung der Convergenta-Transaktion am 8. Juli 2021 und 15. Juli 2021 entkoppelten sich die Entwicklungen der beiden Aktiengattungen jedoch. Die CECONOMY AG-Vorzugsaktie verzeichnete im Juli 2021 zunächst einen Kursanstieg von rund 50 Prozent und erreichte am 26. Juli 2021 ihren Jahreshöchststand mit einem Tagesschlusskurs von 7,60 €. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020/21 entwickelte sich die CECONOMY AG-Vorzugsaktie leicht rückläufig, bewegte sich jedoch deutlich oberhalb der zu Beginn des Geschäftsjahres beobachteten Bandbreite und tendierte in einem Korridor zwischen 5,20 € und 7,35 €. Am 30. September 2021 lag der Schlusskurs der CECONOMY AG-Vorzugsaktie bei 6,00 €.

Gesamttrendite

Aktie/Index	Ticker	Gesamttrendite 30.09.2020 bis 30.09.2021 (Schlusskurse)
CECONOMY AG-Stammaktie	CEC	-11,4%
CECONOMY AG-Vorzugsaktie	CEC1	28,2%
Stoxx 600 Retail Index	SXRP	23,7%
SDAX Index	SDYP	32,2%

Daten auf Basis der Xetra-Schlusskurse
Quelle: Bloomberg

Daten zur CECONOMY-Aktie

	Vorzugsaktie	Stammaktie
Wertpapierkennnummer	725 753	725 750
ISIN-Code	DE 000 725 753 7	DE 000 725 750 3
Reuters-Kürzel	CEC1_p.DE	CECG.DE
Bloomberg-Kürzel	CEC1 GY	CEC GY
Anzahl der Aktien zum 30.09.2021	2.677.966 Stück	356.743.118 Stück

Aktionärsstruktur der CECONOMY AG

Im Folgenden wird die Aktionärsstruktur zum 30. September 2021 basierend auf Stimmrechten dargestellt, also inklusive Stammaktien und Vorzugsaktien.

HAUPTANTEILSEIGNER

Die Hauptanteilseigner der CECONOMY AG sind die Gesellschafterstämme Haniel, Meridian Stiftung und Beisheim sowie der Großaktionär freenet AG. Weiterhin größter Anteilseigner ist, berechnet auf Basis gemeldeter Stimmrechte gemäß dem Wertpapierhandelsgesetz, der Gesellschafterstamm Haniel mit einem Anteil von 22,5 Prozent. Zweitgrößte Anteilseignerin auf Basis der veröffentlichten Stimmrechtsmeldungen ist die Meridian Stiftung mit einem Anteil von 14,2 Prozent der Stimmrechte. Drittgrößte Anteilseignerin ist die freenet AG, die 9,1 Prozent der Stimmrechte hält. Darauf folgen der Gesellschafterstamm Beisheim mit einem Anteil von 6,5 Prozent sowie die Investmentgesellschaft Exor Financial Investments mit 5,1 Prozent.

STREUBESITZ

Der Streubesitz der Stimmrechte umfasste 42,4 Prozent und verteilte sich auf eine Vielzahl nationaler und internationaler Investoren. Aus den Stimmrechtsmitteilungen von Fondsgesellschaften und weiteren verfügbaren Informationen geht hervor, dass bei den institutionellen Anlegern britische Investoren den größten Anteil stellen, gefolgt von Anlegern aus Deutschland und Frankreich.

Dividende

Der Vorstand der CECONOMY AG schlägt der Hauptversammlung am 9. Februar 2022 eine Dividende in Höhe von 0,17 € je Stammaktie und in Höhe von 0,23 € je Vorzugsaktie vor. Die vorgeschlagene Dividendenausschüttung entspricht dabei der Dividendenpolitik der CECONOMY AG, wonach die Zahlung von etwaigen Dividenden unter anderem gegen die Notwendigkeit von Investitionen für das Wachstum des operativen Geschäfts abgewogen werden muss.

Außerdem wird die CECONOMY AG sämtliche nachzuzahlende Ansprüche in Bezug auf Vorzugsdividende aus den Geschäftsjahren 2017/18 bis 2019/20 erfüllen. Diese summieren sich auf 0,51 € je CECONOMY AG-Vorzugsaktie.

Analystenempfehlungen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 beobachteten und bewerteten elf Analysten internationaler Banken beziehungsweise Broker die CECONOMY AG-Stammaktie. Fünf Analysten empfahlen den Kauf der CECONOMY AG-Aktie. Fünf Analysten stuften sie mit „Halten“ oder „Neutral“ ein. Zudem wurde eine Verkaufsempfehlung ausgesprochen. Der Median der Kursziele lag bei 5,40 €.

STRATEGIE

CECONOMY bewegt sich in einem schnell wandelnden Umfeld. Die Digitalisierung hat mittlerweile nahezu alle Bereiche des privaten und öffentlichen Raums erreicht. Die Bedürfnisse der verschiedenen Konsumentengruppen ändern sich entsprechend.

Das Tempo, in dem sich die digitale Technik weiterentwickelt, erfordert die passenden Produkte, die richtige Beratung und damit verbundene Services. Nur so können Kunden das Potenzial der digitalen Entwicklung voll ausschöpfen.

Ausgangslage

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Als langfristiger Trend führt die Digitalisierung unter anderem dazu, dass stationäres Geschäft, Online- und mobiler Handel ineinander übergehen und Kunden über sämtliche Kanäle hinweg ein zufriedenstellendes Käuferlebnis erwarten. Innovative Möglichkeiten wie kassenloses Bezahlen, In-Store-Navigation und Virtual-Reality-Erlebnisse können dabei helfen, diesen Erwartungen gerecht zu werden. Auch die Produkte selbst werden innovativer und vernetzter. Der Bedarf auf Kundenseite nach Beratung und direkten Ansprechpartnern beim Vergleichen, Kaufen und Handhaben von Consumer Electronics steigt entsprechend. Kunden möchten die Vorteile, die Produkte ihnen bieten, nutzen und dabei gleichzeitig einen möglichst geringen Zeitaufwand investieren.

ENTWICKLUNGEN IM KUNDENALLTAG

Ein zusätzlicher Treiber der Entwicklung hin zu einer stärkeren Digitalisierung im Alltag ist die COVID-19-Pandemie. Auch wenn die potenziellen gesellschaftlichen Veränderungen noch nicht abschließend abzuschätzen sind, wirkt sie verstärkend auf bestimmte Trends, die seit Jahren den Consumer-Electronics-Markt beeinflussen: So setzen zunehmend mehr Unternehmen auf flexibles Arbeiten. Die Einrichtung eines Arbeitsplatzes zuhause sowie mobiles Arbeiten von unterwegs wird für viele Arbeitnehmer spätestens seit der Pandemie zur Realität. Auch die digitale Ausstattung von Schulen und Schülern ist massiv zum Thema in der öffentlichen Wahrnehmung geworden. Home-Schooling hat viele Eltern vor Herausforderungen gestellt. Die Art und Weise der Freizeitgestaltung in den eigenen vier Wänden und die damit verbundene Nutzung von digitalen Geräten zur Unterhaltung und als Unterstützung im Alltag haben sich im zurückliegenden Jahr verändert. Information, sozialer Austausch und Kommunikation sind in Pandemiezeiten am sichersten digital möglich. Gerade ältere Menschen brauchen hier Hilfestellung, um digital am Alltag teilhaben zu können.

Der strategische Ansatz von CECONOMY fußt darauf, diese unterschiedlichen Bedürfnisse in Form der richtigen Produkte sowie der entsprechenden Beratung und Services unabhängig vom Kanal zu erfüllen.

Strategischer Ansatz

CECONOMY hat die Vision, in einer technologieorientierten Welt als vertrauenswürdiger Einzelhändler mit maßgeschneiderten Lösungen die erste Wahl zu sein – für Konsumenten genauso wie für Geschäftspartner. Die Grundlage hierfür bildet ein auf das Kundenerlebnis ausgerichtetes Omnichannel-Modell.

Dabei ist Nachhaltigkeit ein essenzieller Bestandteil der Unternehmensstrategie, weshalb eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt und konsequent umgesetzt wird. Im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen soll Nachhaltigkeit in alle Prozesse von CECONOMY integriert werden, und zwar durch Veränderungen der internen Prozesse, der Reduktion eigener Emissionen und durch die Ausgestaltung von Arbeitsbedingungen.

Strategisch setzt CECONOMY dabei auf drei wesentliche Grundpfeiler:

1. GESTALTUNG EINER EFFIZIENTEN ORGANISATIONSSTRUKTUR

Bei der Transformation hin zu einem kundenorientierten, omnichannel-getriebenen Unternehmen unterstützt die Gestaltung einer effizienten Organisationsstruktur, mit der sich konzernweite Initiativen schneller und konsequenter ausrollen lassen. Das Fundament dafür bildet die im August 2020 vorgestellte neue Organisationsstruktur („Operating Model“). Im Fokus stehen hier über alle Länder hinweg vereinheitlichte Führungsstrukturen und zentralisierte Abläufe. Die neue Zielorganisation soll die Standardisierung von Prozessen vereinfachen, die Effizienz in den Landesgesellschaften erhöhen und gleichzeitig Kosten reduzieren. Darüber hinaus werden regionale Ländercluster gebildet und bestimmte Länder organisatorisch zusammengelegt.

Die Märkte werden von administrativen Aufgaben entlastet, um ihre Kapazitäten noch stärker auf die Kunden auszurichten. Die Verlagerung dieser Tätigkeiten in die Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften unterstützt zudem die zentrale Steuerung wichtiger Prozesse, unter anderem in Sortimentsmanagement, Einkauf und Logistik. Das Unternehmen wird den Mitarbeitern zusätzliche digitale Tools zur Verfügung stellen, um die Servicequalität und die Effizienz weiter zu verbessern und ihnen viele Tätigkeiten zu erleichtern. Die Nutzung von Technologie und Data Analytics sorgt zusätzlich für schnelle und effiziente Abläufe.

2. AUFBAU EINES EINZIGARTIGEN LEISTUNGSVERSPRECHENS

CECONOMY setzt auf Omnichannel, um Kunden ein einzigartiges Leistungsversprechen zu bieten und dadurch ihre Zufriedenheit und Loyalität zu steigern. Das Versprechen beruht primär auf drei Faktoren: erstens auf einer reibungslosen Omnichannel-Erfahrung – unter anderem in Form personalisierter Kundenerlebnisse – sowohl im Online-Store als auch im Markt. Zweitens auf einer optimierten Lieferkette, inklusive einer zentralisierten Beschaffung und kontinuierlicher Verbesserungen in der Logistik, was wiederum zu höheren Warenverfügbarkeiten und schnelleren Lieferzeiten führt. Drittens beruht das Leistungsversprechen auf einem optimierten Category Management, das das Produktsortiment stärker auf die Bedürfnisse der Kunden ausrichtet.

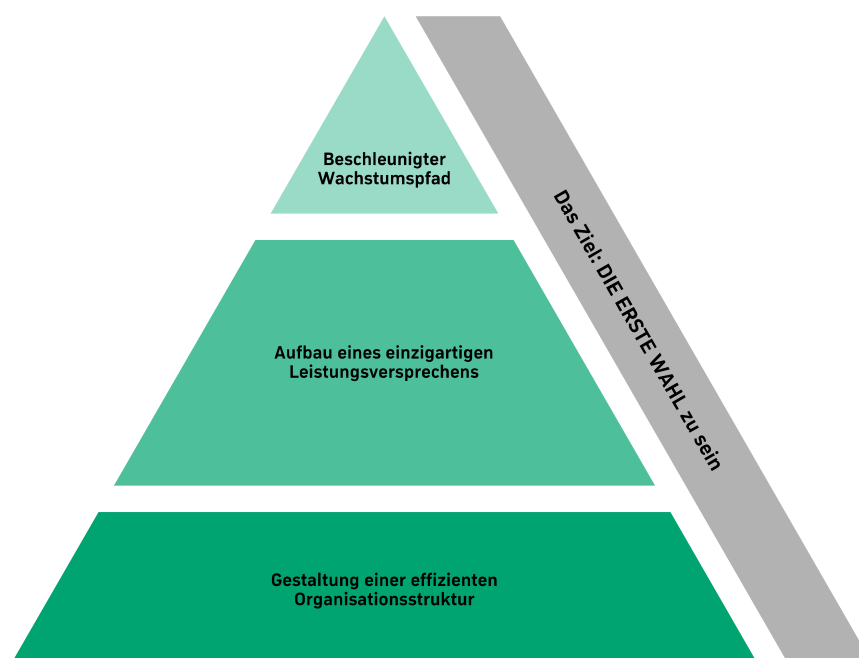
3. BESCHLEUNIGTER WACHSTUMSPFAD DURCH ERSCHLIESSUNG WEITERER ANGEBOTE UND SERVICES

Die stationären und digitalen Plattformen, kombiniert mit der hohen Kundenakzeptanz, bilden für CECONOMY darüber hinaus das Sprungbrett für weitere Wachstumschancen. Neben der Erweiterung der Produktsortimentkategorien auf innovative, neue Technologiebereiche rücken so zukünftig auch die Beziehungen mit Geschäftskunden und Herstellern stärker in den Vordergrund. Spezielle B2B-Initiativen fördern Verkaufsmöglichkeiten an tendenziell unterversorgte Kundensegmente wie kleine und mittelständische Unternehmen. Darüber hinaus werden über das Marktplatz-Modell in Deutschland und weiteren Ländern die eigenen Vertriebswege sukzessive für externe Anbieter geöffnet.

Ausblick

CECONOMY ist für die Herausforderungen der nächsten Jahre gut gerüstet; die Transformation hin zu effizienten Strukturen und einem einzigartigen Leistungsversprechen ist in vollem Gange. Die Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie werden derzeit weiter konkretisiert. Im Fokus stehen hier vor allem die Beschleunigung der (digitalen) Transformation des Omnichannel-Modells und die weitere Verbesserung des Kundenerlebnisses.

CECONOMY Strategie-Framework





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

25	Gesamtaussage des Vorstands der CECONOMY AG zum Geschäftsverlauf und zur Lage von CECONOMY
26	Überblick über das Geschäftsjahr 2020/21 und Prognose
28	Grundlagen des Konzerns
28	Geschäftsmodell des Konzerns
29	Steuerungssystem
32	Nachhaltigkeitsmanagement
33	Mitarbeiter
37	Merkmale des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems
40	Wirtschaftsbericht
40	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
42	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
42	Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung
43	Ertragslage
51	Finanz- und Vermögenslage
59	Nicht fortgeführte Aktivitäten
60	Prognosebericht
63	Chancen- und Risikobericht
72	Vergütungsbericht
89	Angaben gemäß § 315a Abs. 1 und § 289a Abs. 1 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands
97	Ergänzende Angaben für die CECONOMY AG (gemäß HGB)

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS DER CECONOMY AG ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE VON CECONOMY

Das Geschäftsjahr 2020/21 war das zweite Jahr in Folge, das von der COVID-19-Pandemie geprägt wurde. Von Mitte Dezember 2020 bis Juni 2021 sahen sich CECONOMY und MediaMarktSaturn mit Einschränkungen konfrontiert, die noch gravierender waren als im Jahr zuvor. Nach einem sehr starken ersten Quartal, das von einer hohen Kundennachfrage und einem dynamisch wachsenden Online-Geschäft getrieben wurde, musste das Unternehmen in ganz Europa eine Vielzahl von Märkten erneut schließen, allein im Kernmarkt Deutschland mehrere Monate lang. Dies beeinträchtigte die Geschäftsentwicklung vor allem im zweiten und dritten Quartal erheblich.

Dennoch haben CECONOMY und MediaMarktSaturn Kurs gehalten. Das Geschäftsmodell hat sich als sehr widerstandsfähig erwiesen. Trotz der langanhaltenden Restriktionen im Zuge von COVID-19 ist es dem Unternehmen gelungen, den Umsatz für das Geschäftsjahr auf 21,4 Mrd. € zu steigern und ein positives währungs- und portfoliobereinigtes Gesamtumsatzwachstum gegenüber dem Niveau vor der Pandemie zu erreichen. Auch auf der Ergebnisseite bewies CECONOMY Stabilität und erzielte ein bereinigtes EBIT auf Vorjahresniveau (2019/20: 236 Mio. €). Damit hat das Unternehmen die im August formulierten wirtschaftlichen Ziele für das Geschäftsjahr 2020/21 erreicht. Das heißt: Gemessen an den außergewöhnlich schwierigen Rahmenbedingungen haben sich CECONOMY und MediaMarktSaturn im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt gut behauptet.

Die Omnichannel-Strategie, die enge Verzahnung des Online-Geschäfts mit den stationären Märkten, war während der Lockdowns ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Der Online-Umsatz ist im Geschäftsjahr 2020/21 überproportional um knapp 65 Prozent gewachsen. So konnte das Unternehmen den durch COVID-19-bedingte Marktschließungen verursachten Rückgang im stationären Geschäft kompensieren. Charakteristisch für das gesamte Geschäftsjahr: In den Ländern, die nicht oder weniger stark von COVID-19-bedingten Beschränkungen betroffen waren, verzeichnete CECONOMY stationär wie online eine ungebrochen hohe Kundennachfrage. Besonders gut war die Geschäftsentwicklung in Italien, Spanien und in der Türkei.

Zugleich sind CECONOMY und MediaMarktSaturn auch auf ihrem Weg zu einem durchgängig kundenorientierten Unternehmen weiter vorangekommen: So wurden beispielsweise neue Store-Formate eingeführt und das Logistiknetzwerk weiter gestärkt. Zudem hat MediaMarktSaturn die Serviceangebote weiter ausgebaut – in den Märkten wie in den Webshops.

Darüber hinaus hat CECONOMY im Berichtszeitraum seine Finanzierungsstruktur neu geordnet und sich im Rahmen dessen auch zu seinen gesetzten Nachhaltigkeitszielen zusätzlich bekannt. Die Unternehmensgruppe ist für die kommenden Jahre solide durchfinanziert. Die KfW-Kreditlinie, die CECONOMY zu keinem Zeitpunkt in Anspruch nehmen musste, wurde abgelöst.

Im Zuge der Neubesetzung des Vorstands und mit Blick auf die im Dezember 2020 erfolgte Einigung mit der Convergenta Invest GmbH über den Erwerb der von Convergenta gehaltenen Minderheitsbeteiligung an der Media-Saturn-Holding GmbH wurde die Führungsstruktur vereinheitlicht. Damit kann die Unternehmensgruppe strategisch und operativ ohne Reibungsverluste gesteuert werden.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass CECONOMY und MediaMarktSaturn für die Zukunft gut gerüstet sind. Die Unternehmensgruppe hat wichtige Grundlagen gelegt, um ihre Wachstumschancen in der Post-Corona-Welt konsequent nutzen zu können. CECONOMY und MediaMarktSaturn werden den eingeschlagenen Weg weitergehen: Das Unternehmen wird die Digitalisierung seines Geschäftsmodells weiter vorantreiben, die Serviceangebote gezielt ausbauen und sämtliche Prozesse auf die Kunden ausrichten. CECONOMY und MediaMarktSaturn werden weiterhin alles dafür tun, um ihre Ambition zu erfüllen: im Markt für Consumer Electronics die erste Wahl zu sein – auf allen Kanälen.

ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2020/21 UND PROGNOSE

Ertragslage der fortgeführten Aktivitäten

- Im Geschäftsjahr 2020/21 verzeichnete der Konzernumsatz von CECONOMY gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Anstieg von 2,5 Prozent auf 21,4 Mrd. € (2019/20: 20,8 Mrd. €).
- Währungs- und portfoliobereinigt lag der Umsatz mit 3,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (flächenbereinigt: 4,1 Prozent).
- Das Konzern-EBIT belief sich auf 326 Mio. € (2019/20: –80 Mio. €). Hier enthalten sind nicht regelmäßig wiederkehrende Ergebniseffekte in Höhe von –64 Mio. € (2019/20: –49 Mio. €) sowie Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in Höhe von 154 Mio. € (2019/20: –267 Mio. €).
- Bereinigt um diese Effekte sowie Portfolioveränderungen liegt das Konzern-EBIT bei 237 Mio. € und damit auf Vorjahresniveau (2019/20: 236 Mio. €).
- Das Nettoergebnis stieg insbesondere aufgrund der nicht zahlungswirksamen Wertaufholung der Fnac Darty S.A.-Beteiligung in Höhe von 150 Mio. € auf 222 Mio. € (2019/20: –237 Mio. €).
- Das Ergebnis je Aktie stieg ebenfalls insbesondere aufgrund der nicht zahlungswirksamen Wertaufholung der Fnac Darty S.A.-Beteiligung auf 0,62 € (2019/20: –0,66 €).

Finanz- und Vermögenslage

- Die Konzernbilanz weist zum 30. September 2021 ein Eigenkapital in Höhe von 757 Mio. € auf (30.09.2020: 548 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt 7,1 Prozent (30.09.2020: 5,2 Prozent).
- Die bilanzielle Nettoverschuldung betrug zum 30. September 2021 1.109 Mio. € (30.09.2020: 854 Mio. €). Bereinigt um die durch IFRS 16 bedingte Erfassung der Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz ergab sich eine Nettoliquidität in Höhe von 959 Mio. € (30.09.2020 bereinigt: 1.287 Mio. €).
- Die Investitionen laut Segmentbericht lagen mit 757 Mio. € um 195 Mio. € über dem Vorjahreswert (2019/20: 562 Mio. €).
- Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit führte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 zu einem Mittelzufluss von 450 Mio. € (2019/20: 1.183 Mio. €), der im Wesentlichen durch ein niedrigeres Nettobetriebsvermögen bedingt ist.
- Die Bilanzsumme stieg zum 30. September 2021 um 212 Mio. € auf 10.667 Mio. € (30.09.2020: 10.455 Mio. €).
- Das bilanzielle Nettobetriebsvermögen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 401 Mio. € auf –855 Mio. € (30.09.2020: –1.256 Mio. €).
- Die Bewertungen des Ratings der CECONOMY AG lauteten zum 30. September 2021 wie folgt: Ba1/Stabil (Moody's; im Vorjahr Ba1/Negativ), BBB–/Stabil (Scope).

Prognose von CECONOMY

Die aus dem Vorjahr bereits bekannten, hohen Unsicherheiten in Bezug auf die zukünftigen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen bestehen im Geschäftsjahr 2021/22 weiterhin. Dies beinhaltet etwa die andauernde COVID-19-Pandemie mit neuen Virusvarianten und den vielerorts wieder aufkommenden Diskussionen um temporäre Marktschließungen oder sonstige Einschränkungen für den Einzelhandel, aber auch die vielfach noch angespannten Lieferketten.

Vor diesem Hintergrund erwartet CECONOMY für das Geschäftsjahr 2021/22 gegenüber dem Vorjahr ein leichtes währungsbereinigtes Gesamtumsatzwachstum (Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2020/21: 21.361 Mio. €) zu dem insbesondere die Segmente DACH und Osteuropa beitragen sollen. Das Segment West-/Südeuropa wird auf Vorjahresniveau erwartet. Zudem erwartet CECONOMY eine sehr deutliche Steigerung des bereinigten EBIT gegenüber dem Vorjahr (2020/21: 237 Mio. €). Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass der weitere Einfluss der COVID-19-Pandemie sowohl auf die gesamtkonjunkturelle Lage als auch auf die Lage des Konzerns nicht wesentlich vom zum Zeitpunkt der Formulierung der Prognose bekannten Umfang abweicht. CECONOMY wird die strategischen und operativen Initiativen in einem herausfordernden Marktumfeld weiterhin konsequent und erfolgreich umsetzen. Aufgrund der aktuell äußerst dynamischen Lage, insbesondere bezogen auf mögliche Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, sind die oben genannten Annahmen jedoch mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden. CECONOMY wird die Prognose sobald wie möglich weiter konkretisieren.

Die Prognose erfolgt vor Portfolioveränderungen und ohne Berücksichtigung von Ergebniseffekten aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen. Analog zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 sind die bekannten nicht regelmäßig wiederkehrenden Ergebniseffekte im Zusammenhang mit COVID-19-bedingten Standortschließungen sowie der am 12. August 2020 verkündeten Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) nicht enthalten. Auch sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der am 14. Dezember 2020 verkündeten Transaktion in Bezug auf den Erwerb der MediaMarktSaturn-Minderheitsbeteiligung sowie der Neuordnung und Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur unberücksichtigt.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Unternehmen im CECONOMY-Portfolio haben Milliarden Verbraucherkontakte pro Jahr und bieten Produkte, Dienstleistungen und Lösungen, die das Leben in der digitalen Welt so einfach und angenehm wie möglich machen sollen.

Die CECONOMY AG bildet als zentrale Management-Holding grundlegende Funktionen wie Finanzen, Accounting, Controlling, Recht und Compliance ab. Den Schwerpunkt des operativen Geschäfts bildet die MediaMarktSaturn Retail Group, zu der die Marken MediaMarkt und Saturn gehören. CECONOMY und MediaMarktSaturn haben seit August 2021 eine vereinheitlichte Führungsstruktur.

Darüber hinaus ist die CECONOMY AG mit 80 Prozent Hauptgesellschafterin der DTB Deutsche Technikberatung GmbH. Das Unternehmen ist der Partner für professionelle Technikhilfe zu Hause. Alle Dienstleistungen werden deutschlandweit auch in allen Media Märkten und Saturn-Häusern angeboten.

Die CECONOMY AG hält zudem eine Minderheitsbeteiligung von rund 24 Prozent an Fnac Darty S.A., einem der führenden französischen Einzelhändler für Consumer Electronics und Haushaltsgeräte. Ebenso ist die CECONOMY AG über die Media-Saturn-Holding GmbH mit 15 Prozent an PJSC „M.video“, Russlands Marktführer für Unterhaltungselektronik, beteiligt.

CECONOMY im Überblick



MediaMarkt, Deutschlands und Europas Elektronikhändler Nummer Eins, wurde 1979 gegründet und wird heute innerhalb der MediaMarktSaturn Retail Group als eigenständige Vertriebsmarke geführt. In Deutschland ist das Unternehmen Stand 30. September 2021 mit 268 Märkten vertreten und beschäftigt mehr als 11.000 Mitarbeiter. MediaMarkt ist europaweit in zwölf Ländern an mehr als 870 Standorten und mit rund 38.000 Mitarbeitern präsent. Zum Erfolgskonzept zählen neben einem stets aktuellen Sortiment an Markenprodukten auch die persönliche Beratung sowie ein umfangreiches Portfolio an Serviceleistungen. MediaMarkt vereint die Vorteile des stationären und des Online-Handels unter dem Dach einer vertrauten Marke, ergänzt um mobile Shoppingmöglichkeiten per App.



Saturn, 1961 gegründet, macht Technik für seine Kunden zum Erlebnis und zeigt, wie moderne Technikprodukte ihr Leben bereichern können. Saturn wird heute als eigenständige Vertriebsmarke unter dem Dach der MediaMarktSaturn Retail Group geführt. In Deutschland ist Saturn Stand 30. September 2021 mit 137 Märkten vertreten und beschäftigt rund 6.000 Mitarbeiter. Saturn-Märkte sollen für eine attraktive Lage, eine Angebotsvielfalt an Markenprodukten mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis, großzügige Verkaufsflächen sowie für exzellenten Service und Beratung stehen. Das stationäre Geschäft vernetzt Saturn in Deutschland eng mit seinem Online-Shop sowie mobilem Shopping per App.



Deutsche Technikberatung (DTB) steht für professionelle Hilfe für zu Hause bei der Installation, Vernetzung und Fehlerbehebung elektronischer Geräte – entweder individuell vor Ort oder per Fernwartung. Die Kooperation mit MediaMarkt und Saturn vereinfacht darüber hinaus das Leben der Kunden in der digitalen Welt: Die Berater der DTB bieten Lösungen für ein uneingeschränktes Technikerlebnis zu Hause.

Beteiligungen



Fnac Darty S.A. ist eines der führenden französischen Einzelhandelsunternehmen für Consumer Electronics und Haushaltsgeräte, mit 25.000 Mitarbeitern weltweit. Die Gruppe besteht Stand 30. Juni 2021 aus einem Omnichannel-Netzwerk von weltweit 923 Märkten, darunter 766 in Frankreich und der Schweiz. Online verzeichnen allein die Fnac Darty-Webseiten in 2020 insgesamt rund 36 Millionen Besucher pro Monat. Die Fnac Darty S.A. erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz von rund 7,5 Mrd. €.



PJSC „M.video“ ist der führende russische Einzelhändler für Unterhaltungselektronik, mit 1.074 Standorten. Der Umsatz des Unternehmens lag im Geschäftsjahr 2020 bei rund 417,8 Mrd. RUB (entspricht rund 4,5 Mrd. €, Wechselkurs am 31. Dezember 2020: 1 EUR = 91,47 RUB, Quelle: EZB).

Standortportfolio nach Ländern

	30.09.2020	Eröffnungen/Zugänge 2020/21	Schließungen/Abgänge 2020/21	30.09.2021
Deutschland	425	0	-20	405
Österreich	53	0	-1	52
Schweiz	25	0	0	25
Ungarn	32	0	0	32
DACH	535	0	-21	514
Belgien	27	0	-3	24
Italien	117	3	-1	119
Luxemburg	2	0	0	2
Niederlande	50	0	-1	49
Portugal	10	0	0	10
Spanien	88	18	0	106
West-/Südeuropa	294	21	-5	310
Polen	88	0	-7	81
Türkei	78	7	0	85
Osteuropa	166	7	-7	166
Schweden	28	0	0	28
Sonstige	28	0	0	28
CECONOMY	1.023	28	-33	1.018

Steuerungssystem

Im Folgenden werden die Kennzahlen vorgestellt, die bei CECONOMY zur Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Neben einer kurzen inhaltlichen Erläuterung der jeweiligen Kennzahl wird auf das entsprechende Kapitel des Geschäftsberichts verwiesen, in dem die Kennzahl in ihrem Gesamtkontext näher beleuchtet wird.

Die wesentlichen Steuerungskennzahlen von CECONOMY, ein um Währungseffekte und Portfolioveränderungen bereinigtes Gesamtumsatzwachstum und ein bereinigtes EBIT, werden zu Beginn der Tabelle hervorgehoben. Für diese bedeutsamsten Kennzahlen gibt CECONOMY eine Prognose ab.

Im Anschluss an die Erläuterung dieser Kennzahlen werden weitere zur Steuerung verwendete Kennzahlen nach ihrer Zuordenbarkeit zu Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Bilanz und weitere operative Kennzahlen gruppiert dargestellt.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kennzahl	Erläuterung	Verweis
Prognoserelevante Kennzahlen		
Währungs- und portfoliobereinigtes Gesamtumsatzwachstum	<p>Das währungsbereinigte Gesamtumsatzwachstum zeigt die prozentuale Veränderung des Gesamtumsatzes ohne den Einfluss von Wechselkurseffekten.</p> <p>Ein währungsbereinigtes Gesamtumsatzwachstum wird für das Geschäftsjahr ermittelt, indem der Umsatz des Vorjahres mit dem durchschnittlichen Umrechnungskurs des aktuellen Jahres umgerechnet wird.</p> <p>Das währungsbereinigte Gesamtumsatzwachstum in Einzelquartalen wird als Differenz zwischen den jeweiligen kumulierten Perioden berechnet. Dabei werden alle dazu nötigen kumulierten Perioden mit dem Kurs der zeitlich letzten kumulierten Periode umgerechnet (Beispiel: währungsbereinigtes Gesamtumsatzwachstum Q4 2020/21 basiert auf Wechselkursen Gesamtjahr 2020/21).</p> <p>Eine Bereinigung um Portfoliomaßnahmen erfolgt, indem von der Maßnahme betroffene Umsätze weder in der aktuellen Periode noch in der Vorperiode berücksichtigt werden.</p>	Ertragslage
Bereinigtes EBIT	<p>Die Größe Earnings before Interest and Taxes (EBIT) bezeichnet den Gewinn vor Finanzergebnis und Steuern.</p> <p>Eine Bereinigung um Portfoliomaßnahmen erfolgt, indem von den Maßnahmen betroffene Ergebnisbeiträge weder in der aktuellen Periode noch in der Vorperiode berücksichtigt werden. Zudem werden Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen bereinigt.</p> <p>Nicht regelmäßig wiederkehrende Ergebniseffekte im Zusammenhang mit (1) den COVID-19-bedingten Standortschließungen, (2) der Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) und (3) der am 14. Dezember 2020 verkündeten Transaktion betreffend den Erwerb der MediaMarktSaturn-Minderheitsbeteiligung und Neuordnung und Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur sind im bereinigten EBIT nicht enthalten. Die Bereinigung betrifft auch die Vorjahreswerte, in denen zusätzlich zu (1) und (2) nicht regelmäßig wiederkehrende Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem am 29. April 2019 verkündeten Kosten- und Effizienzprogramm angefallen sind.</p>	Ertragslage
Weitere Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung		
Gesamtumsatz	Der Gesamtumsatz wird in Euro angegeben. Dabei wird der in einem bestimmten Zeitraum in den Ländern erzielte Umsatz in Fremdwährung mit dem entsprechenden Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.	Ertragslage
Gesamtumsatzwachstum	Das Gesamtumsatzwachstum bezeichnet die prozentuale Änderung des Gesamtumsatzes in der Berichtsperiode im Vergleich zur entsprechenden Periode des Vorjahres.	Ertragslage
Flächenbereinigter Umsatz	Der flächenbereinigte Umsatz bezeichnet den Umsatz auf vergleichbarer Fläche beziehungsweise bezogen auf ein vergleichbares Panel an Standorten, Einheiten oder Vertriebskonzepten wie Online-Handel und Belieferung (Like-for-Like-Panel). Es gehen nur Umsätze von Standorten ein, die mindestens über ein volles Geschäftsjahr eine vergleichbare Historie vorweisen können. Demnach sind Standorte, die von Eröffnungen, Schließungen oder wesentlichen Geschäftsveränderungen im Berichtsjahr beziehungsweise im Vergleichsjahr betroffen sind, aus der Betrachtung auszuschließen.	Ertragslage
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum	Das flächenbereinigte Umsatzwachstum bezeichnet das währungsbereinigte Wachstum des flächenbereinigten Umsatzes.	Ertragslage
Online-Umsatz	Die Kennzahl Online-Umsatz umfasst den über die Online-Shops der MediaMarktSaturn Retail Group generierten Umsatz. Enthalten ist hier auch online bestellte und im Markt abgeholte Ware.	Ertragslage
Online-Wachstum	Das Online-Wachstum bezeichnet die Veränderung des Online-Umsatzes im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum.	Ertragslage
Online-Anteil	Der Online-Anteil bezeichnet den Anteil des Online-Umsatzes am Gesamtumsatz der betreffenden Periode.	Ertragslage
Pick-up-Rate	Die Pick-up-Rate bezeichnet den prozentualen Anteil der online getätigten Bestellungen, die im Markt abgeholt werden.	Ertragslage
Stationärer Umsatz oder Brick & Mortar-Umsatz	<p>Die Kennzahl stationärer Umsatz oder Brick & Mortar-Umsatz umfasst den Umsatz, der nicht über das Internet generiert wird. Folglich gilt:</p> <p>Gesamtumsatz – Online-Umsatz = Stationärer Umsatz oder Brick & Mortar-Umsatz</p>	Ertragslage
Services & Solutions-Umsatz	Als Services & Solutions-Umsatz wird derjenige Umsatz bezeichnet, der nicht reiner Warenumsatz ist. Beispiele sind Garantieverlängerungen, Vermittlung von Mobilfunkverträgen, Reparaturdienstleistungen oder Lieferung zum und Montage beim Kunden.	Ertragslage
Services & Solutions-Wachstum	Das Services & Solutions-Wachstum bezeichnet die Veränderung des Services & Solutions-Umsatzes im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum.	Ertragslage
Services & Solutions-Anteil	Der Services & Solutions-Anteil bezeichnet den Anteil des Services & Solutions-Umsatzes am Gesamtumsatz der betreffenden Periode.	Ertragslage
Bruttomarge	<p>Die Bruttomarge bezeichnet den Quotienten aus Bruttoergebnis vom Umsatz und Gesamtumsatz.</p> <p>Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist definiert als Gesamtumsatz abzüglich der Umsatzkosten. In den Umsatzkosten sind auch Erträge aus nachträglichen Vergütungen enthalten.</p>	Ertragslage
EBITDA	Die Größe Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation (EBITDA) bezeichnet den Gewinn vor Finanzergebnis, Steuern, planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen, Nutzungsrechte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.	Segmentbericht

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kennzahl	Erläuterung	Verweis
Bereinigtes EBITDA	Analog zur Bereinigung des EBIT erfolgt auch im EBITDA eine Bereinigung um Portfoliomaßnahmen, indem von den Maßnahmen betroffene Ergebnisbeiträge weder in der aktuellen Periode noch in der Vorperiode berücksichtigt werden. Zudem werden Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen bereinigt. Nicht regelmäßig wiederkehrende Ergebniseffekte im Zusammenhang mit (1) den COVID-19-bedingten Standortschließungen, (2) der Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) und (3) der am 14. Dezember 2020 verkündeten Transaktion betreffend den Erwerb der MediaMarktSaturn-Minderheitsbeteiligung und Neuordnung und Vereinfachung der Geschäftsstruktur sind im bereinigten EBITDA nicht enthalten. Die Bereinigung betrifft auch die Vorjahreswerte, in denen zusätzlich zu (1) und (2) nicht regelmäßig wiederkehrende Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem am 29. April 2019 verkündeten Kosten- und Effizienzprogramm angefallen sind.	Segmentbericht
EBIT	Die Größe Earnings before Interest and Taxes (EBIT) bezeichnet den Gewinn vor Finanzergebnis und Ertragsteuern.	Ertragslage
(Bereinigte) EBIT-Marge	Die (bereinigte) EBIT-Marge bezeichnet den Quotienten aus (bereinigtem) EBIT und Gesamtumsatz.	Ertragslage
EBT	Die Größe Earnings before Taxes (EBT) bezeichnet das Ergebnis vor Ertragsteuern. EBIT +/- Finanzergebnis = EBT	Ertragslage
Steuerquote	Die Steuerquote bezeichnet den Quotienten aus Steueraufwand und Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT).	Ertragslage
Minderheitenanteil am Periodenergebnis	Der Minderheitenanteil am Periodenergebnis bezeichnet den Anteil des Periodenergebnisses, der auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfällt (synonym für „den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis“).	Ertragslage
Nettoergebnis	Unter Nettoergebnis wird diejenige Größe verstanden, die sich nach Abzug von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter vom Periodenergebnis ergibt (synonym für „den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnendes Periodenergebnis“).	Ertragslage
Ergebnis je Aktie, Earnings per Share (EPS)	Die Größe Earnings per Share (EPS) bezeichnet den Quotienten aus Nettoergebnis und Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien).	Ertragslage
Kennzahlen der Kapitalflussrechnung		
Veränderung des Nettobetriebsvermögens	Als Teil des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit wird hier die Veränderung der dem Nettobetriebsvermögen zugehörigen Bilanzposten dargestellt, bereinigt um Währungseffekte, die gesondert ausgewiesen werden, und Investitionen sowie Desinvestitionen.	Finanz- und Vermögenslage
Zahlungen Ertragsteuern (Cash Taxes)	Als Teil des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit wird hier der tatsächliche Mittelabfluss für Ertragsteuern in der betreffenden Periode dargestellt.	Finanz- und Vermögenslage
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit bezeichnet Bewegungen der Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, die der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet werden. Diese umfassen im Wesentlichen das EBITDA, adjustiert um Rückstellungszuführung oder -auflösung, Veränderungen des Nettobetriebsvermögens und Steuerzahlungen.	Finanz- und Vermögenslage
Cashinvestitionen	Als Cashinvestitionen wird die absolute Höhe der zahlungswirksamen Investitionen der betrachteten Periode bezeichnet. Dazu werden die „Unternehmensakquisitionen“, „Investitionen in Sachanlagen“ und „Sonstige Investitionen“ aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammengefasst.	Finanz- und Vermögenslage
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Der Cashflow aus Investitionstätigkeit bezeichnet Bewegungen der Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, die der Investitionstätigkeit zugeordnet werden. Diese umfassen im Wesentlichen Cashinvestitionen, Zuflüsse aus Desinvestitionen sowie Investitionen in und Veräußerungen von Geldanlagen und Wertpapieren.	Finanz- und Vermögenslage
Gewinnausschüttungen	Die Kennzahl Gewinnausschüttungen umfasst die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Mittelabflüsse an die Gesellschafter und beinhaltet sowohl die Ausschüttung an die Stamm- und Vorzugsaktionäre als auch die Zahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter.	Finanz- und Vermögenslage
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bezeichnet Bewegungen der Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, die der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden. Diese umfassen im Wesentlichen Zahlungen von Gewinnausschüttungen, Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden, Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und Zinszahlungen.	Finanz- und Vermögenslage
Free Cashflow	Der Free Cashflow umfasst den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich der Cashinvestitionen. Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit – Cashinvestitionen = Free Cashflow	Finanz- und Vermögenslage
Kennzahlen der Bilanz		
Eigenkapital	Beim Eigenkapital handelt es sich um eine Residualgröße, die sich durch Bildung der Differenz von Vermögen und Schulden ergibt.	Finanz- und Vermögenslage
Eigenkapitalquote	Die Eigenkapitalquote bezeichnet den Quotienten aus Eigenkapital und Bilanzsumme.	Finanz- und Vermögenslage
Finanzschulden	Finanzschulden umfassen die kurz- und langfristigen Finanzschulden inklusive Leasingverbindlichkeiten.	Finanz- und Vermögenslage

Kennzahl	Erläuterung	Verweis
Nettoliquidität/ Nettoverschuldung	Die Nettoliquidität/Nettoverschuldung wird ermittelt durch Saldierung der Finanzschulden mit den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den kurzfristigen Geldanlagen. Finanzschulden – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Kurzfristige Geldanlagen = Nettoliquidität/Nettoverschuldung	Finanz- und Vermögenslage
Nettobetriebsvermögen	Das bilanzielle Nettobetriebsvermögen als kurzfristiges betriebsnotwendiges Vermögen ist wie folgt definiert: Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche + Forderungen an Lieferanten – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten = Nettobetriebsvermögen	Finanz- und Vermögenslage
Weitere operative Kennzahlen		
Investitionen laut Segmentbericht	Die Kennzahl Investitionen laut Segmentbericht umfasst alle Zugänge zu den langfristigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen (zum Beispiel Grundstücke, Gebäude, Ausgaben für Modernisierung) und nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Im Unterschied zu den Cashinvestitionen ist hier zusätzlich der Barwert von eingegangenen Leasingverhältnissen (Zugang Nutzungsrecht) enthalten. Nicht enthalten sind hingegen die Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte sowie Anzahlungen oder Mietvorauszahlungen.	Finanz- und Vermögenslage
Anzahl Standorte gesamt	Die Kennzahl Anzahl Standorte gesamt bezeichnet die Anzahl stationärer Märkte mit einer Verkaufsfläche, die sich in Quadratmetern beziffern lässt.	Finanz- und Vermögenslage
Neueröffnungen gesamt	Anzahl der Neueröffnungen in einer Periode	Finanz- und Vermögenslage
Schließungen gesamt	Anzahl der Schließungen in einer Periode	Finanz- und Vermögenslage
Verkaufsfläche gesamt	Als Verkaufsfläche wird die Gesamtfläche aller Standorte in Quadratmetern bezeichnet.	Finanz- und Vermögenslage
Durchschnittliche Verkaufsfläche pro Standort	Die durchschnittliche Verkaufsfläche pro Standort wird ermittelt als Quotient aus der Gesamtfläche aller Standorte in Quadratmetern und der Anzahl der Standorte zum angegebenen Stichtag.	Finanz- und Vermögenslage
Anzahl Mitarbeiter	Diese Kennzahl bezeichnet die Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis zum angegebenen Stichtag.	Mitarbeiter

Basierend auf gleichartigen ökonomischen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Merkmalen der Geschäftstätigkeiten werden einzelne Länder zu den folgenden **Geschäftssegmenten** aggregiert, die berichtspflichtig sind:

- DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz, Ungarn
- West-/Südeuropa: Belgien, Griechenland (bis 29. November 2019), Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Spanien
- Osteuropa: Polen, Türkei

Sämtliche nicht berichtspflichtige Geschäftssegmente sowie Geschäftsaktivitäten, die nicht die Definitionskriterien eines Geschäftssegments erfüllen, werden unter Sonstige zusammengefasst. Hierzu gehören insbesondere Schweden sowie kleinere operative Gesellschaften.

Nachhaltigkeitsmanagement

CECONOMY ist sich der Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt bewusst. Entlang der Wertschöpfungskette wird die Geschäftstätigkeit mit den ökologischen, gesellschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen in Einklang gebracht. Als Orientierungsrahmen dienen die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Diese Ziele für eine nachhaltige Entwicklung stellen eine Leitlinie für Unternehmen aus aller Welt dar. CECONOMY hat es sich zum Ziel gesetzt, den positiven Einfluss auf die SDGs mit Bezug zur Geschäftstätigkeit zu stärken und gleichzeitig negative Effekte systematisch zu reduzieren. Im Dialog und in der Zusammenarbeit mit Stakeholdern werden zukunftsorientierte Lösungen entwickelt, um letztlich einen Mehrwert für alle zu schaffen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Konzernweit wurde im Berichtsjahr eine neue Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, an deren Umsetzung CECONOMY nun arbeitet. Die im Rahmen einer Analyse im Geschäftsjahr 2019/20 identifizierten, wesentlichen Themen wurden im Berichtsjahr validiert. Die Nachhaltigkeitsstrategie von CECONOMY fußt grundsätzlich auf zwei Säulen: die eigenen

operativen Abläufe nachhaltig zu gestalten und Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die den Kunden einen nachhaltigen Lebensstil ermöglichen.

Gemeinsam mit den SDGs bilden diese zwei Säulen die Basis der Nachhaltigkeitsstrategie. Die wesentlichen Themen bestimmen darüber hinaus die Inhalte des Gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts, der bereits zum vierten Mal vorgelegt wird.

➤ Weitere Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie sowie zu Nachhaltigkeit bei CECONOMY und den dazugehörigen Managementansätzen, Zielen und Kennzahlen finden sich im Gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der auch im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Als Mitglied beim Global Compact der Vereinten Nationen bekennen sich sowohl CECONOMY als auch die MediaMarkt-Saturn Retail Group (MMSRG) zu dessen zehn Prinzipien und verpflichten sich, an der Umsetzung der SDGs aktiv mitzuwirken. Des Weiteren hat CECONOMY im Berichtsjahr die einheitlichen Handlungsprinzipien des Handelsverbands Deutschland (HDE) für ein verantwortliches, nachhaltiges Handeln unterzeichnet und ist der Green Consumption Pledge, einer EU-weiten Initiative und Teil des europäischen Klimapakts, beigetreten.

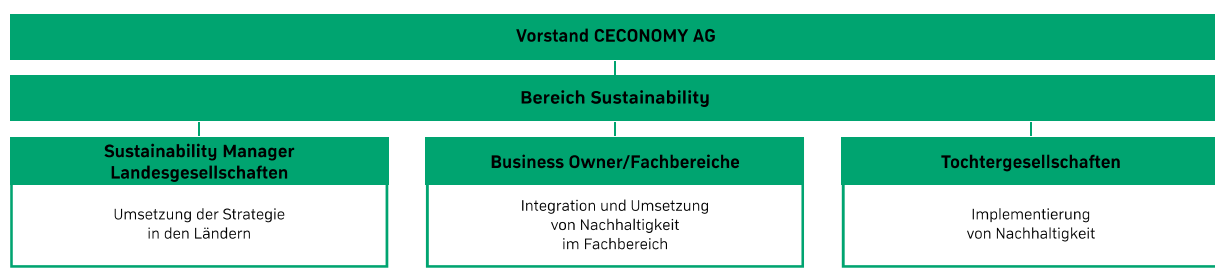
➤ Weitere Informationen zu Netzwerken und Initiativen finden sich im Gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der auch im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation

Oberstes Gremium für die Behandlung des Themas Nachhaltigkeit und verantwortlich für strategische Entscheidungen sowie für die Nachverfolgung der Ziele und Fortschritte ist der Vorstand der CECONOMY AG. Regelmäßig werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten mit dem Vorstandsvorsitzenden als oberstem Nachhaltigkeitsbotschafter diskutiert.

Koordiniert durch den Bereich Sustainability der MMSRG finden regelmäßig internationale Abstimmungen mit allen Sustainability Managern der Landesgesellschaften sowie den relevanten Experten aus dem Konzern statt, um die Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Gesamtstrategie weiterzuentwickeln, sie immer stärker mit dem operativen Geschäft zu verschmelzen und umzusetzen. Bei diesem Austausch legen die operativen Verantwortlichen die inhaltliche Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsprojekte fest und erarbeiten Entscheidungsvorlagen für die Geschäftsführung der Media-Saturn-Holding GmbH (MSH) und den Vorstand der CECONOMY AG. Jedem Nachhaltigkeitsschwerpunkt sind zudem „Sponsoren“ auf höchster Führungsebene zugeordnet. Sie sind für die Integration von Nachhaltigkeit in ihrem Bereich verantwortlich.

Nachhaltigkeitsorganisation



➤ Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitsmanagement und zur Nachhaltigkeitsorganisation finden sich im Gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der auch im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Mitarbeiter

CECONOMY hat sich zum Ziel gesetzt, die erste Wahl der Kunden zu sein und ihnen mit maßgeschneiderten Lösungen das Leben zu erleichtern. Um dies zu gewährleisten, sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiter notwendig, die in Form unterschiedlicher Expertisen und Perspektiven einen Mehrwert für die Kunden schaffen. Dieses Personal möchte CECONOMY für seine Aufgaben befähigen, kontinuierlich weiterentwickeln und langfristig an das Unternehmen binden. Zu diesem Zweck wurden im vergangenen Jahr unter anderem ein gruppenweites Entwicklungsprogramm sowie eine europaweite Erstmessung des Mitarbeiter-Engagements durchgeführt.

CECONOMY kann nur dann wachsen, wenn das Unternehmen seine Mitarbeiter fördert. Gleichzeitig legt CECONOMY großen Wert auf das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter und im Rahmen der Personalarbeit deshalb einen besonderen Fokus auf die Bereiche Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit. Beim Ausbruch von COVID-19 hatte die Sicherheit der Mitarbeiter und Kunden dementsprechend höchste Priorität.

CECONOMY will für alle aktuellen und zukünftigen Mitarbeiter ein attraktives Arbeitsumfeld schaffen und bietet dafür unter anderem gezielte Weiterbildungs- und Förderprogramme an.

➔ Weitere Informationen zu den CECONOMY-Mitarbeitern finden sich im Gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.

Anwerbung von Mitarbeitern

Im Wettbewerb um die besten Fach- und Führungskräfte setzt CECONOMY auf Maßnahmen, die die Außenwahrnehmung bei potenziellen Bewerbern verbessern. Mit Hilfe einer Employer-Branding-Strategie soll dabei ein klares und einheitliches Außenprofil für die Unternehmensgruppe geschaffen werden.

Als weiterer wesentlicher Wettbewerbsfaktor für das Recruiting zählen interne Ausbildungsprogramme für den Handel, die den Mitarbeitern angeboten werden.

Ausbildung bei CECONOMY

	2019/20	2020/21
Anzahl der Auszubildenden insgesamt	2.565	2.417
davon in Deutschland	(2.093)	(1.952)
davon international	(472)	(465)
Neu eingestellte Auszubildende in Deutschland	810	956
Ausbildungsquote (einschließlich Praktikanten und Studierende) in Deutschland (in %)	8,8	8,7

In der Gruppe bietet CECONOMY zwölf verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten (2019/20: 12) und beschäftigte 2.417 Auszubildende im Geschäftsjahr 2020/21 (2019/20: 2.565).

Die Ausbildungsbegleitung für Auszubildende ist sowohl in den Märkten als auch am Campus Ingolstadt nahezu vollständig digitalisiert.

Im Bereich Ausbildung war CECONOMY daran beteiligt, den neuen Ausbildungsberuf zum Kaufmann „E-Commerce“ ins Leben zu rufen und auch selbst auszubilden. Auch kooperiert CECONOMY mit Vertriebspartnern, um die fachliche Ausbildung der Mitarbeiter in den Märkten themengerecht zu unterstützen.

Ziel des europaweiten strategischen Trainingsprogramms „Passion for Customers“, welches sowohl im aktuellen Berichtszeitraum als auch im kommenden Geschäftsjahr umgesetzt wird, ist es, alle Führungskräfte und Mitarbeiter in allen Ländern zu befähigen und zu motivieren, eine herausragende Customer Experience für die Kunden sicherzustellen.

Zusätzlich zur dualen Berufsausbildung bieten die Gesellschaften von CECONOMY jungen Menschen die Möglichkeit, ein duales Studium mit Praxisanteilen aufzunehmen. Im Berichtsjahr 2020/21 nahmen dies 125 Studierende in Deutschland in Anspruch.

ENTWICKLUNG VON NACHWUCHSKRÄFTEN

Für die Nachwuchskräfte bei der MediaMarktSaturn Retail Group (MMSRG) werden spezielle Traineeprogramme mit den Schwerpunkten Finance, IT und Omnichannel realisiert. Diese Programme fördern die Eigenverantwortung der Absolventen und bieten zugleich individuelle Gestaltungsfreiheiten hinsichtlich Ablauf, Programmausgestaltung und persönlicher Weiterbildung. MediaMarkt und Saturn setzen dabei in Deutschland auf den kontinuierlichen Ausbau ihrer dualen Studiengänge. Der Schwerpunkt liegt hier auf einer individuellen Entwicklung und bedarfsgerechten Weiterbildung der Nachwuchskräfte. Damit die Studierenden in den Märkten gut ausgebildet werden, erfolgt eine gezielte Vorbereitung der einzelnen Märkte. Um den Austausch und die Vernetzung innerhalb der Talentgruppen sowie mit dem Management zu fördern, findet sowohl bei MediaMarkt als auch bei Saturn ein jährlicher Talenttag statt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden in diesem Jahr alle Weiterbildungen digitalisiert. Über virtuelle Klassenzimmer und weitere digitale Austauschplattformen können sich die Studierenden vernetzen und so gemeinsam lernen.

Am Campus Ingolstadt gibt es einen monatlichen Austausch aller Studierenden zu ihren aktuellen Projekten. Dies fördert den Überblick über alle strategischen und vertriebslichen Initiativen sowie das gegenseitige Lernen und Präsentieren. Zusätzlich wurden neue Vertriebsausbildungsprogramme für Trainees entwickelt und umgesetzt.

ENTWICKLUNG VON NEUEN FÜHRUNGSKRÄFTEN

Mit dem Programm „Fit to lead“ werden Mitarbeiter in Deutschland, die neu eine Führungsrolle übernehmen, gezielt darauf vorbereitet. In drei Modulen, die digital, via Präsenzveranstaltung und über persönliche Coachings stattfinden, werden die neuen Führungskräfte auf die unternehmensspezifischen Core Values, Leadership Principles und auf die Führungsaufgaben vorbereitet.

Mit Hilfe der Ausbilderreihe „Einarbeitung Geschäftsführer“ werden unternehmensintern die Geschäftsführer von morgen in spezifizierten, digitalen Modulen ausgebildet.

ARBEITGEBERMARKE UND PERSONALMARKETING

Das Thema Rekrutierung von Mitarbeitern, insbesondere in den Bereichen Nachwuchstalente und Spezialisten, ist für die Unternehmen von CECONOMY von zentraler strategischer Bedeutung. So wurden zu diesem Zweck im Berichtszeitraum eine Employer-Branding-Benchmarking-Studie durchgeführt und eine internationale Projektgruppe eingerichtet. Damit sollen die Inhalte der Stellenangebote modernisiert und verbessert sowie ein global einheitliches Branding und eine Neugestaltung der Recruiting-Prozesse geschaffen werden.

Zudem wurde eine internationale Stellenbörse geschaffen, um die Weiterentwicklung der Mitarbeiter innerhalb der Unternehmensgruppe zu fördern.

Bei der Rekrutierung von Nachwuchstalenten und Spezialisten kooperiert CECONOMY weiterhin mit Hochschulen. So wurde im Berichtszeitraum das Studienangebot im Bereich Neue Medien und E-Commerce erweitert. Weiterhin fördert die MMSRG eine Stiftungsprofessur für Artificial Intelligence an der Technischen Hochschule Ingolstadt.

Vergütungsmodelle und Nachfolgeplanung

Die Vergütungsstrukturen orientieren sich am Markt und am Unternehmenserfolg. Durch eine gezielte Nachfolgeplanung soll den Fach- und Führungskräften eine attraktive Karriere innerhalb des Konzerns ermöglicht werden.

LEISTUNGSORIENTIERTE VERGÜTUNG FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

Aus Sicht des Unternehmens beinhalten die Vergütungssysteme eine wettbewerbsfähige monatliche Grundvergütung. Zudem gibt es einen einjährigen variablen Gehaltsbestandteil, dessen Höhe von der Profitabilität und der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens sowie teilweise von der Kundenzufriedenheit abhängt. Darüber hinaus gibt es neben weiteren Vergütungsbestandteilen (zum Beispiel Firmenwagen und die Möglichkeit zur betrieblichen Altersvorsorge) grundsätzlich Modelle einer erfolgsabhängigen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung, deren Ausgestaltung im Ermessen des Unternehmens liegt.

LEISTUNGSBEURTEILUNG UND NACHFOLGEPLANUNG

Innerhalb von CECONOMY ist die systematische Führungskräfteentwicklung eine zentrale Aufgabe der Geschäftsführungen der Gesellschaften. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Fähigkeiten und Kompetenzen der Führungskräfte konsequent an den Bedürfnissen und strategischen Zielen des Unternehmens ausgerichtet sind. Zudem kann CECONOMY den Führungskräften gezielt internationale Karrierewege eröffnen – unabhängig davon, in welcher Gesellschaft sie beschäftigt sind. Die Prozesse für die Karriereplanung ermöglichen es darüber hinaus, geeignete Kandidaten für Schlüsselpositionen im Unternehmen zu identifizieren und zu fördern. So können frei werdende Positionen möglichst aus den eigenen Reihen besetzt werden.

FLUKTUATIONSRATE DER MITARBEITER

Im Berichtszeitraum liegt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei CECONOMY bei 8,75 Jahren und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (2019/20: 8,62 Jahre). Die Fluktuationsraten unterscheiden sich stark nach Region und sind in der folgenden Grafik zum Vergleich dargestellt. Die Fluktuationsrate ermittelt sich dabei aus der Anzahl der Austritte im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter (nach Köpfen) im Berichtsjahr.

Fluktuation nach Regionen

in %	2019/20	2020/21
DACH	29,6	22,3
West-/Südeuropa	31,8	34,1
Osteuropa	30,9	30,9
Sonstige	48,7	60,0
CECONOMY	31,0	28,3

Diversity Management

CECONOMY ist davon überzeugt, dass Inklusion und Diversität zu besseren Geschäftsergebnissen für CECONOMY führen – durch bessere Repräsentation der Kunden im Unternehmen, durch den Zugang zu einem größeren Pool an Talenten sowie durch ein stärkeres Engagement und die Weiterentwicklung der Mitarbeiter. Daher bietet CECONOMY eine integrative Arbeitsumgebung und eine offene Arbeitskultur, in der individuelle Unterschiede geachtet, geschätzt und gefördert werden sowie eine vielfältige Belegschaft aufgebaut wird, in der jeder Einzelne seine individuellen Potenziale und Stärken voll entfalten und nutzen kann.

	30.09.2020	30.09.2021
Durchschnittsalter Belegschaft (Jahre)	37,4	37,6
Anteil von Mitarbeitern der Altersgruppe 50 plus an der Gesamtbelegschaft in Deutschland (in %)	20,4	21,6
Anteil von Mitarbeitern der Altersgruppe 50 plus an der Gesamtbelegschaft international (in %)	7,8	8,7
Beschäftigte mit anerkannter Schwerbehinderung oder ihnen Gleichgestellte in Deutschland	546	558
Beschäftigte mit anerkannter Schwerbehinderung oder ihnen Gleichgestellte international	450	438

Zur erfolgreichen Unterstützung der Wachstumsstrategie setzt CECONOMY unter anderem auf internationale Zusammenarbeit. Insgesamt arbeiten bei CECONOMY Mitarbeiter aus 135 Nationen zusammen.

Im November 2017 hat die CECONOMY AG die „Charta der Vielfalt“ unterschrieben. Die Umsetzung dieser Charta in der Organisation hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – so schafft CECONOMY ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Im Berichtszeitraum beschäftigte CECONOMY durchschnittlich 45.841 (2019/20: 47.727) Mitarbeiter auf Vollzeitbasis. Der größte Teil der Mitarbeiter ist außerhalb des Heimatmarkts Deutschland beschäftigt. Für die MMSRG waren im Berichtszeitraum durchschnittlich 45.770 Vollzeitkräfte tätig. Etwa 53,0 Prozent davon arbeiten in der DACH-Region, 43,8 Prozent der Vollzeitkräfte arbeiten in Deutschland.

Entwicklung des Personalaufwands

Die Personalaufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2020/21 bei 1,8 Mrd. € (2019/20: 2,0 Mrd. €). Davon entfielen 1,5 Mrd. € (2019/20: 1,6 Mrd. €) auf Löhne und Gehälter. Der Rest entfiel auf soziale Abgaben sowie auf Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung. Die COVID-19-bedingten staatlichen Unterstützungsleistungen, insbesondere Kurzarbeitergeld, sowie weitere Personalkostensenkungsmaßnahmen führten zu einer Entlastung des Personalaufwands in Höhe von 167 Mio. €.

Wir fördern den Aufbau der privaten Altersvorsorge der Mitarbeiter, die auch freiwillige Leistungen von CECONOMY beinhalten. Im Berichtsjahr haben 3.911 Mitarbeiter in Deutschland dieses Angebot in Anspruch genommen (2019/20: 4.556 Mitarbeiter). Das entspricht einer Quote von 17,5 Prozent (2019/20: 19,1 Prozent).

➤ Weitere Informationen zum Personalaufwand finden sich im Anhang – Nummer 17 Personalaufwand.

Mitarbeiterentwicklung nach Ländern und Segmenten zum Stichtag 30.09.

	Auf Vollzeitbasis ¹		Nach Köpfen	
	2020	2021	2020	2021
Deutschland	20.009	19.880	22.469	21.687
Österreich	2.294	2.204	2.748	2.638
Schweiz	766	712	923	854
Ungarn	1.427	1.386	1.451	1.410
DACH	24.497	24.183	27.591	26.589
Belgien	1.329	1.206	1.389	1.267
Italien	4.303	4.312	4.974	5.022
Luxemburg	116	95	117	97
Niederlande	2.685	2.575	4.057	3.989
Portugal	467	427	509	474
Spanien	5.406	5.465	6.449	6.512
West-/Südeuropa	14.306	14.079	17.495	17.361
Polen	3.680	3.330	3.740	3.503
Türkei	2.564	2.861	2.564	2.861
Osteuropa	6.244	6.191	6.304	6.364
Schweden	918	808	1.289	1.152
Übrige	222	186	245	199
Sonstige	1.140	995	1.534	1.351
CECONOMY	46.186	45.447	52.924	51.665

¹ Rundungsdifferenzen möglich

Merkmale des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem hat zum Ziel, mittels Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen diejenigen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen, die sich wesentlich auf eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und Finanzberichterstattung auswirken könnten.

In Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk „Internal Control – Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) werden konzernweite Mindestvorgaben zur Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems vom Bereich Accounting definiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der CECONOMY AG überwacht die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines angemessenen und wirksamen Internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand der CECONOMY AG.

Im Rahmen einer Risikoanalyse werden wesentliche Risiken für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung identifiziert. Die notwendigen präventiven, überwachenden und aufdeckenden Kontrollmaßnahmen werden definiert und nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert. Um die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems festzustellen und fortlaufend zu verbessern, sind die wesentlichen Konzerngesellschaften dazu verpflichtet, die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Kontrollen jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu evaluieren (Selbsteinschätzung). Dazu wird eine konzernweit einheitliche Methodik vorgegeben. Im Falle von Kontrollschwächen ist die Definition von Maßnahmen zu deren Beseitigung erforderlich.

Die Selbsteinschätzungen sind in einem standardisierten Berichtsformat zu melden. Die Einzelberichte der Gesellschaften werden zentral validiert und zu einem Gesamtbericht über das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem von CECONOMY zusammengefasst. Die Ergebnisse werden an das Governance, Risk and Compliance (GRC)-Komitee, den Vorstand sowie den Aufsichtsrat berichtet.

Im Folgenden werden die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Prozesse näher erläutert.

Der Halbjahresfinanzbericht und der Konzernabschluss der CECONOMY AG werden gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Mit einer konzernweit gültigen und von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften verpflichtend anzuwendenden IFRS-Bilanzierungsrichtlinie wird für CECONOMY die einheitliche Bilanzierung im Einklang mit den IFRS sichergestellt. Das Management jedes wesentlichen Konzernunternehmens ist dazu verpflichtet, zu jedem Berichtsanlass in einer entsprechenden Erklärung (Letter of Representation) zu bestätigen, dass die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie eingehalten wurde. Änderungen der IFRS fließen kontinuierlich in die Richtlinie ein und werden allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften mitgeteilt.

Zu jedem Berichtsanlass werden zentrale Verfahrensanweisungen sowie Termine für globale Meilensteine vorgegeben und kommuniziert. Die Einhaltung des globalen Abschlusskalenders überwacht der Bereich Accounting der CECONOMY AG. Die lokale Terminierung für konkrete Abschlusshandlungen und die Kontrolle der notwendigen Meilensteine und Aktivitäten im Rahmen der lokalen Abschlusserstellung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der jeweiligen Einzelgesellschaft.

Die lokale Abschlusserstellung der einbezogenen Unternehmen nach IFRS für Konsolidierungszwecke erfolgt grundsätzlich in SAP-basierten Rechnungslegungssystemen. Es ist eine Funktionstrennung gegeben, durch die Kontrollprozesse wie beispielsweise ein Vier-Augen-Prinzip gewährleistet sind.

Die Zusammenführung der lokalen rechnungslegungsbezogenen Geschäftsdaten wird durch ein zentrales Konsolidierungssystem (CCH Tagetik) vorgenommen, in das alle konsolidierten Konzernunternehmen von CECONOMY eingebunden sind. In diesem System ist ein einheitlicher Kontenplan hinterlegt, der von allen einbezogenen Unternehmen unter Berücksichtigung der IFRS-Bilanzierungsrichtlinie anzuwenden ist.

Nach Übertragung der lokalen Daten in das Konsolidierungssystem werden automatisierte Plausibilitätsprüfungen vor dem Hintergrund rechnungslegungsspezifischer Zusammenhänge und Abhängigkeiten durchgeführt. Sollte das System im Rahmen dieser Validierungen Fehler- oder Warnmeldungen erzeugen, sind diese vom Abschlussverantwortlichen vor Weitergabe der Daten an die Konsolidierungsstelle entsprechend zu bearbeiten. Zudem haben alle wesentlichen Konzernunternehmen im Konsolidierungssystem für die wesentlichen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nennenswerte Abweichungen im Vergleich zur Vorperiode zu kommentieren.

An die Meldung und Validierung der lokalen Daten schließt sich der Prozess der Konzernabschlusserstellung an, für den ebenfalls wesentliche Meilensteine, Aktivitäten und Termine festgelegt sind. Dabei stellen die typischen Tätigkeiten zur Erstellung des Konzernabschlusses spezifische, abzuarbeitende Meilensteine dar. Zu diesen gehören beispielsweise die Vollständigkeitsprüfung des Konsolidierungskreises, die Überprüfung der pünktlichen, vollständigen und korrekten Datenabgabe, die typischen Konsolidierungsschritte – darunter zum Beispiel Kapitalkonsolidierung und Aufwands- und Ertragskonsolidierung – sowie letztendlich die Fertigstellung des Geschäftsberichts. Die personellen Verantwortlichkeiten für die oben genannten Meilensteine sind unter Berücksichtigung einer Vertretungsregelung dokumentiert.

Unterstützende Tätigkeiten im Erstellungsprozess des Konzernabschlusses werden von externen Dienstleistungsunternehmen ausgeführt. Diese Dienstleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und aktienorientierten Vergütungen.

Die zur Erstellung des Konzernabschlusses durchzuführenden Konsolidierungsschritte werden diversen systemtechnischen wie auch manuellen Kontrollen unterzogen. Für die Konsolidierungsmaßnahmen gelten die gleichen automatisierten Plausibilitätsprüfungen (Validierungen) wie für die lokalen Daten. Weitere Kontrollmechanismen auf Konzernebene sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen der inhaltlichen Zusammensetzung und von Veränderungen der einzelnen Positionen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Um die Sicherheit der Informationstechnik (IT) zu gewährleisten, sind Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen definiert. Jedes in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen unterliegt den Regeln der IT-Sicherheit, die in einer entsprechenden Richtlinie zusammengefasst sind. Dadurch wird sichergestellt, dass die Nutzer der Systeme nur auf die Informationen und Systeme Zugriff haben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Zur Gewährleistung der Einhaltung von Regeln der IT-Sicherheit sind zudem Zugriffsregelungen im Konsolidierungssystem in Kraft gesetzt (Schreib- und Leseberechtigungen). Die Berechtigungen zur Nutzung des Konsolidierungssystems werden zentral bei der CECONOMY AG verwaltet.

Neben der Selbsteinschätzung der Wirksamkeit unterliegt die Effektivität des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems der CECONOMY AG risikoorientierten Prüfungen der Internen Revision. Dieser unabhängige Überwachungsprozess soll gewährleisten, dass potenzielle Kontrollschwächen aufgedeckt und behoben werden, und unterstützt die stetige Optimierung des Systems. Grundsätzlich ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit darüber liefert, dass wesentliche Falschaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹

Die folgenden Ausführungen zu den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen umfassen Beschreibungen mit Relevanz für die Aktivitäten von CECONOMY im Geschäftsjahr 2020/21.

Weltwirtschaft

Vor allem die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2020/21 war von weiteren COVID-19-bedingten Lockdowns geprägt, durch die das wirtschaftliche Wachstum gedämpft wurde. Hierzu hat auch die Disruption von Versorgungsketten beigetragen. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2020/21 erfolgte in fast allen Industrieländern eine schrittweise Lockerung der Maßnahmen, was zu einem wirtschaftlichen Erholungsprozess führte. Durch den anhaltenden Impffortschritt weltweit sowie massive finanzielle Stimuli und eine expansive Fiskalpolitik ist eine Normalisierung der ökonomischen Aktivitäten und eine weltweite wirtschaftliche Erholung (5,5 Prozent) im Kalenderjahr 2021 zu erwarten. In Europa fällt dieses Wachstum mit 4,4 Prozent jedoch schwächer aus als in Nordamerika (5,9 Prozent) und China (8,4 Prozent). Der britische EU-Austritt belastet das Wachstum in Großbritannien und der EU, da der Handel beeinträchtigt ist. Bezüglich des US-Protektionismus unter dem letzten US-Präsidenten ist davon auszugehen, dass die meisten Handelspartner der größten Volkswirtschaft mit der neuen Regierung Übereinkünfte erzielen werden. Nachdem die USA einen ersten Handelsvertrag mit China unterzeichnet haben, sehen zahlreiche Ökonomen und Investoren positive Signale für die zukünftige Entwicklung. Jedoch wurden die Handelsabkommen mit der EU, China und zahlreichen anderen Ländern noch nicht finalisiert. Somit bestehen weiterhin Unsicherheiten, auch wenn von Präsident Biden erwartet wird, die Handelsbeschränkungen zu lockern.

DACH

Die deutsche Wirtschaft war vor allem zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2020/21 weiterhin stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen, was zu einer rückläufigen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) führte. Eine steigende Impfquote und sinkende Restriktionen führten im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2020/21 zu einer starken Erholung. Dieser Erholungsprozess wird sich in der zweiten Jahreshälfte abschwächen, aber insgesamt zu einem soliden Wachstum von 3,0 Prozent im Jahr 2021 führen. In Österreich sank das BIP aufgrund COVID-19-bedingter Einschränkungen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres. Für das gesamte Kalenderjahr 2021 wird jedoch ein BIP-Wachstum von 3,9 Prozent erwartet. Ungarn verzeichnet in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 2021 ein robustes Wachstum, das sich auch im restlichen Jahresverlauf fortsetzen wird. Für das gesamte Jahr 2021 ist von einer positiven Entwicklung von 7,9 Prozent auszugehen. Damit wird ein BIP erreicht, das im Gegensatz zu Deutschland und Österreich einen absoluten Wert über dem Niveau von 2019 aufweisen wird. Das Wirtschaftswachstum in der Schweiz wird sich nach einer negativen Entwicklung im Vorjahr in 2021 mit 3,6 Prozent wieder positiv entwickeln.

West-/Südeuropa

Sowohl die Niederlande als auch Belgien erreichen im Jahr 2021 durch positive Wachstumsraten fast wieder das BIP-Niveau von 2019. Italien wird 2021, durch eine substanzielle Lockerung der COVID-19-Maßnahmen und durch die finanzielle Unterstützung des Europäischen Recovery Fonds, eine Normalisierung der wirtschaftlichen Lage erreichen und mit 6,3 Prozent ein deutliches Wachstumsplus verzeichnen. In Spanien entwickelte sich das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2020/21 durch erneute Lockdown-Maßnahmen negativ. Bereits im dritten Quartal setzte jedoch eine deutliche Erholung ein, die sich auch im Rest des Jahres fortsetzte und zu einem BIP-Wachstum von insgesamt 4,9 Prozent führen wird. Anfang 2021 war Portugal ein COVID-19-Hotspot in Europa. Das BIP entwickelte sich im zweiten Quartal deutlich rückläufig, konnte diese Entwicklung aber ab dem zweiten Quartal umkehren und wird zum Jahresende mit einem positiven Wachstum von 4,5 Prozent gesehen.

¹ Die in diesem Kapitel genannten Zahlen zur BIP-Entwicklung beziehen sich jeweils auf die Kalenderjahre 2020 und 2021. Dementsprechend handelt es sich bei den 2021er-Werten um Prognosen. Die qualitativen Aussagen im Text beziehen sich hingegen, soweit nicht anders angegeben, auf den Berichtszeitraum. Als Quellen für die Angaben in diesem Text wurden aktuelle Veröffentlichungen von Feri (World Industry Report) und dem Marktforschungsinstitut GfK herangezogen.

Osteuropa

Auch die Wirtschaftsleistung in Osteuropa verzeichnete im Geschäftsjahr 2020/21 einen Anstieg. In der ersten Jahreshälfte 2021 schwächte sich das Wirtschaftswachstum in der Türkei ab, blieb jedoch im positiven Bereich. Für den Rest des Jahres sehen wir eine stärkere Entwicklung, welche für das gesamte Kalenderjahr ein Wachstum von 9,8 Prozent erwarten lässt. Neben der COVID-19-Pandemie bleibt die Schwäche der türkischen Lira aber auch weiterhin ein Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung. Für Polen wird in 2021 aufgrund robuster Wachstumsdaten ab dem zweiten Quartal eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung von 4,9 Prozent erwartet.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Veränderungen zum Vorjahr in Prozent	2020 ¹	2021 ²
Welt	-3,1	5,5
DACH ³	-4,8	3,4
West-/Südeuropa ⁴	-7,7	5,8
Osteuropa ⁵	-2,2	5,4

Quelle: Feri

¹ Vorjahreswerte können gegenüber dem Geschäftsbericht 2019/20 abweichen, da bei dessen Fertigstellung finale Zahlen noch nicht vorlagen.

² Prognose

³ Berechnung Deutschland, Österreich, Schweiz und Ungarn auf Basis Feri Database (inkl. Kaufkraftparitäten)

⁴ Westeuropa ohne Deutschland, Österreich und Schweiz auf Basis Feri Database (inkl. Kaufkraftparitäten)

⁵ Osteuropa ohne Ungarn inklusive Türkei auf Basis Feri Database (inkl. Kaufkraftparitäten)

Branchenentwicklung im Consumer-Electronics-Fachhandel

Erneute Lockdown-Maßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie stellten die Marktteilnehmer in den meisten Ländern vor große Herausforderungen. Bedingt durch die Pandemie verstärkte sich die Nachfrage nach elektronischen Produkten allgemein, und die Verschiebung in Richtung Online-Geschäft setzte sich fort.

DACH

Die Umsätze im deutschen Consumer-Electronics-Fachhandel entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 trotz Lockdownphasen positiv. Als Wachstumstreiber haben sich unter anderem die Kategorien IT und Elektrokleingeräte etabliert, die auch in diesem Geschäftsjahr eine hohe Dynamik aufwiesen. Ebenfalls konnten Elektrogroßgeräte und Fernseher ein positives Wachstum im zweistelligen Bereich generieren. Sehr dynamisch entwickelte sich der Consumer-Electronics-Fachhandel in Österreich. In der Schweiz verzeichnete die Elektrobranche ebenfalls ein stark positives Wachstum. Der ungarische Markt für Consumer Electronics konnte seinen positiven Wachstumspfad ebenfalls fortsetzen.

West-/Südeuropa

Der niederländische Markt für Consumer Electronics konnte ein dynamisches Wachstum verzeichnen. Belgien wies ebenfalls eine deutlich positive Entwicklung auf. Der spanische Markt entwickelte sich im gleichen Zeitraum, nach negativem Wachstum im Vorjahr, ebenfalls sehr dynamisch. Portugal bewegte sich weiterhin auf einem positiven Wachstumspfad. Der Elektromarkt in Italien wies nach einem von Negativwachstum geprägten Vorjahr in 2020/21 ebenfalls ein sehr dynamisches Wachstum auf.

Osteuropa

Der Consumer-Electronics-Fachhandel in der Türkei verzeichnete im Geschäftsjahr 2020/21 in Landeswährung ein äußerst positives Wachstum. Auch in Polen konnte der Markt für Consumer Electronics im gleichen Zeitraum trotz Lockdownmaßnahmen, bedingt durch die COVID-19-Pandemie, ein dynamisches Wachstum erreichen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Die am 15. Dezember 2020 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21 basierte auf der Annahme, dass der weitere Einfluss der COVID-19-Pandemie sowohl auf die gesamtkonjunkturelle Lage als auch auf die Lage des Konzerns nicht wesentlich von dem zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung bekannten Umfang abweicht. Länger anhaltende, flächendeckende temporäre Schließungen eines signifikanten Teils des stationären Geschäfts von CECONOMY, wie sie in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und der Schweiz eingetroffen sind, waren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Prognose noch nicht absehbar und wurden daher im Rahmen der Prognose nicht berücksichtigt. Vor dem Hintergrund waren – trotz des starken Starts im ersten Quartal 2020/21 – der weitere Geschäftsverlauf sowie der Ausblick für das Gesamtjahr 2020/21 angesichts der schwer abschätzbaren Dauer der COVID-19-Pandemie sowie der neuen und verlängerten Lockdowns in einer Vielzahl von Ländern, in denen CECONOMY aktiv ist, mit deutlich erhöhten Unsicherheiten behaftet.

Die Geschäftstätigkeit von CECONOMY wurde seit Mitte Dezember 2020 durch die neuen und verlängerten lokalen Lockdowns, insbesondere in Deutschland und den Niederlanden, maßgeblich beeinflusst. Da die Bundesregierung am 10. Februar 2021 den Lockdown in Deutschland – entgegen den allgemeinen Erwartungen – bis in den März 2021 verlängerte, und für die Zeit danach der nächste Öffnungsschritt zu diesem Zeitpunkt nur in Abhängigkeit von einem stabilen Infektionsgeschehen (7-Tage-Inzidenz von höchstens 35 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner) erfolgen sollte, war die ursprüngliche Planung für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020/21 im Frühjahr 2021 mit zusätzlichen Unsicherheiten behaftet. Aus diesem Grund setzte der Vorstand am 11. Februar 2021 den Ausblick für das Geschäftsjahr 2020/21 aus.

Basierend auf der bisherigen Geschäftsentwicklung sowie den damaligen Erkenntnissen, insbesondere in Bezug auf Nachholeffekte und das Kundenverhalten seit Wiedereröffnung der Märkte, hatte der Vorstand von CECONOMY am 11. August 2021 eine Aktualisierung der Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21 vorgenommen. Die Unsicherheiten bezüglich der weiteren Pandemieentwicklung blieben auch angesichts der Volatilität der regulatorischen Maßnahmen bestehen. Die Prognose erfolgte daher unter der Annahme, dass es im verbleibenden Zeitraum des Geschäftsjahres zu keinen neuen Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie kommen würde, die das stationäre Geschäft erneut beeinträchtigen.

Die Prognose erfolgte vor Portfolioveränderungen und ohne Berücksichtigung von Ergebniseffekten aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen. Nicht regelmäßig wiederkehrende Ergebniseffekte im Zusammenhang mit COVID-19-bedingten Standortschließungen sowie der am 12. August 2020 verkündeten Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) waren nicht enthalten. Auch waren Aufwendungen im Zusammenhang mit der am 14. Dezember 2020 verkündeten Transaktion in Bezug auf den Erwerb der MediaMarktSaturn-Minderheitsbeteiligung und Neuordnung und Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur unberücksichtigt. Für die prognoserelevanten Kennzahlen erfolgte zudem eine Bereinigung der Vorjahreswerte um das abgegangene MediaMarkt-Griechenland-Geschäft, da die am 29. November 2019 vollzogene Transaktion eine Portfolioveränderung darstellte.

UMSATZ

Für das Geschäftsjahr 2020/21 hatte CECONOMY gegenüber dem Vorjahr ursprünglich ein leichtes Wachstum des währungsbereinigten Gesamtumsatzes (2019/20: 20.790 Mio. €) prognostiziert.

Mit Veröffentlichung der aktualisierten Prognose am 11. August 2021 erwartete CECONOMY gegenüber dem Vorjahr stattdessen einen leichten bis moderaten Anstieg des währungsbereinigten Gesamtumsatzes. Die Segmente West-/Südeuropa und Osteuropa sollten zu diesem Anstieg beitragen, während davon ausgegangen wurde, dass sich das Segment DACH, das mit Deutschland am längsten von temporären Marktschließungen und strengen Restriktionen im Zusammenhang mit COVID-19 betroffen war, voraussichtlich leicht rückläufig entwickeln würde.

Mit einem Anstieg des währungs- und portfoliobereinigten Gesamtumsatzes um 3,8 Prozent wurde das Ziel auf Ebene von CECONOMY erreicht. Auch auf Segmentebene entsprach die Umsatzentwicklung mit deutlichen Zuwächsen in West-/Südeuropa und Osteuropa sowie einem leichten Rückgang im Segment DACH der Prognose.

ERGEBNIS

Für das Geschäftsjahr 2020/21 erwartete CECONOMY zunächst ein bereinigtes EBIT zwischen 320 Mio. € und 370 Mio. € (2019/20: 236 Mio. €). Das Erreichen dieser Prognose setzte dabei insbesondere voraus, dass es im Verlauf

der COVID-19-Pandemie nicht zu weiteren langanhaltenden, flächendeckenden temporären Schließungen eines signifikanten Teils des stationären Geschäfts von CECONOMY komme.

Im Zuge einer aktualisierten Prognose am 11. August 2021 rechnete CECONOMY schlussendlich mit einem bereinigten EBIT zwischen 210 Mio. € und 250 Mio. €. Insgesamt wurde eine heterogene Entwicklung in den Segmenten erwartet, wobei die vom langen Lockdown beeinflusste Ergebnisentwicklung im Segment DACH das Gruppenergebnis prägen sollte.

Mit einem bereinigten Konzern-EBIT in Höhe von 237 Mio. € hat CECONOMY dieses Ziel erreicht. Auch auf Segmentebene entsprachen das rückläufige Ergebnis im Segment DACH sowie die Ergebnissteigerungen in den anderen Segmenten den Erwartungen.

Ertragslage

Geschäftsjahr	Umsatz (Mio. €)		Veränderung	Wechselkurs- effekte	Währungs- und portfolio- bereinigter Umsatz	Flächen- bereinigter Umsatz (lokale Währung)
	2019/20	2020/21				
Gesamt¹	20.831	21.361	2,5%	-1,0%	3,8%	4,1%
DACH	12.323	12.003	-2,6%	-0,2%	-2,4%	-1,5%
West-/Südeuropa	6.431	7.026	9,2%	0,0%	9,9%	9,1%
Osteuropa	1.611	1.781	10,6%	-15,6%	26,2%	26,5%
Sonstige	465	551	18,6%	4,5%	14,2%	14,5%

¹ Alle Angaben ausschließlich aus fortgeführten Aktivitäten

Quartal ¹	Umsatz (Mio. €)		Veränderung	Wechselkurs- effekte	Währungs- und portfolio- bereinigter Umsatz	Flächen- bereinigter Umsatz (lokale Währung)
	Q4 2019/20	Q4 2020/21				
Gesamt²	5.271	5.168	-2,0%	-0,9%	-1,0%³	-1,2%
DACH	3.024	2.924	-3,3%	0,0%	-3,3% ⁴	-2,4%
West-/Südeuropa	1.680	1.664	-1,0%	0,0%	-1,0%	-3,3%
Osteuropa	456	453	-0,6%	-12,2%	11,7%	12,3%
Sonstige	111	127	14,2%	1,8%	12,4%	13,1%

¹ Im Gegensatz zu den Geschäftsjahreszahlen handelt es sich bei den Quartalsangaben und deren Erläuterung um ungeprüfte Informationen.

² Alle Angaben ausschließlich aus fortgeführten Aktivitäten

³ Ohne Berücksichtigung eines technischen Effekts in Q4 2019/20 aufgrund der Umstellung vom Agenten- auf das Prinzipalmodell für den Online-Verkauf von Mobiltelefonen und zugehörigen Verträgen als Paket in Deutschland lag der währungs- und portfoliobereinigte Konzernumsatz in Q4 2020/21 bei -2,6 Prozent. Das gezeigte Umsatzwachstum im gesamten Geschäftsjahr 2020/21 war davon nicht beeinflusst.

⁴ Ohne Berücksichtigung des oben genannten technischen Effekts in Q4 2019/20 lag der währungs- und portfoliobereinigte Umsatz in Q4 2020/21 im Segment DACH bei -6,0 Prozent. Das gezeigte Umsatzwachstum im gesamten Geschäftsjahr 2020/21 war davon nicht beeinflusst.

KONZERNUMSATZ IM GESAMTJAHR ÜBER VORJAHR TROTZ LÄNGERER COVID-19-BEDINGTER TEMPORÄRER MARKTSCHLIESSUNGEN

Im **Geschäftsjahr 2020/21** verzeichnete der Konzernumsatz von CECONOMY einen Anstieg von 2,5 Prozent auf 21,4 Mrd. €. Die Umsatzentwicklung wurde unterstützt durch elf Neueröffnungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 und drei Neueröffnungen im Vorjahr sowie den Zugang von 17 ehemaligen Märkten der Worten Equipamentos do Lar S.A. im April 2021 in Spanien. Gegenläufig wirkten der Abgang des MediaMarkt-Griechenland-Geschäfts mit zwölf Märkten und die Schließung weiterer zehn Märkte im vorherigen Geschäftsjahr 2019/20 sowie 33 Schließungen im laufenden Geschäftsjahr 2020/21. Währungs- und portfoliobereinigt erhöhte sich der Umsatz um 3,8 Prozent. Flächenbereinigt lag der Konzernumsatz mit 4,1 Prozent ebenfalls oberhalb des Vorjahresniveaus.

Die Überleitung vom Gesamtumsatz zum flächenbereinigten Umsatz im Jahresvergleich ist im Folgenden dargestellt:

Mio. €	2019/20 wie berichtet	2019/20 währungsbereinigt	2020/21
Gesamtumsatz	20.831	20.628	21.361
Umsatz, der nicht zum Like-for-Like-Panel gehört	-	417	320
Flächenbereinigter Umsatz	-	20.211	21.041

Die gute Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum, welche trotz längerer und gravierender COVID-19-Einschränkungen erreicht werden konnte, ist maßgeblich auf das außerordentlich hohe Umsatzwachstum im Online-Geschäft zurückzuführen. Einen positiven Einfluss auf den Konzernumsatz im Geschäftsjahr hatten dabei auch die erfolgreichen Kampagnen rund um den Black Friday, die Cyber Week und das Weihnachtsgeschäft 2020. Auf der anderen Seite war die Umsatzentwicklung im stationären Geschäft aufgrund temporärer Schließungen einer Vielzahl der Märkte insbesondere in den Wintermonaten deutlich negativ. Die Vorgaben der nationalen Regierungen gegen die Verbreitung des Corona-Virus dauerten dabei vielfach länger an als im Vorjahr und behinderten das stationäre Geschäft umfassender, insbesondere in Deutschland und den Niederlanden.

Das Segment DACH verzeichnete im **Geschäftsjahr 2020/21** währungs- und portfoliobereinigt einen Umsatzrückgang, während die Segmente West-/Südeuropa, Osteuropa und Sonstige im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg aufwiesen. Besonders gut entwickelten sich Italien, Spanien und die Türkei. Deutschland und die Niederlande litten dagegen unter langen COVID-19-bedingten Marktschließungen und Öffnungsbeschränkungen und verzeichneten Umsatzrückgänge. Konzernweit konnten zehn der 13 Landesgesellschaften ihren Umsatz steigern.

Im Hinblick auf die Produktkategorien entwickelten sich insbesondere Spielekonsolen sowie Fernsehgeräte vor dem Hintergrund der Nachholung sportlicher Großereignisse im aktuellen Jahr erfreulich. Eine ungebrochen hohe Nachfrage verzeichneten auch die Produktgruppen Computerhardware durch den anhaltenden Trend zum Home-Office sowie Telekommunikationsprodukte und -zubehör. Im Gegenzug entwickelte sich die Kategorie Entertainment insgesamt negativ, Fotografie lag ebenfalls unter dem Vorjahresniveau.

Im **vierten Quartal 2020/21** erzielte CECONOMY einen Konzernumsatz von 5,2 Mrd. €. Dies entspricht einem Rückgang von 2,0 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Vor Währungs- und Portfolioeffekten reduzierte sich der Umsatz leicht um 1,0 Prozent. Flächenbereinigt verzeichnete der Konzernumsatz im vierten Quartal einen Rückgang von 1,2 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Hier machte sich auch das starke Vorjahresquartal bemerkbar, welches von Nachholeffekten nach den ersten Lockdowns im Frühling 2020 profitierte.

Eine hohe Kundennachfrage nach Spielekonsolen und Telekommunikationsprodukten, das anhaltend dynamische Wachstum im Online-Kanal sowie eine erfreuliche Entwicklung des Geschäfts mit Services & Solutions insbesondere im Online-Bereich konnten die weiterhin geringe Kundenfrequenz im stationären Geschäft jedoch nahezu vollständig kompensieren. Insgesamt zeigte sich eine heterogene Umsatzentwicklung in den Ländern mit Rückgängen unter anderem in Deutschland und Spanien, während sich Italien und Schweden deutlich verbesserten.

UMSATZERLÄUTERUNG SEGMENT DACH

Das Segment DACH verzeichnete im **Geschäftsjahr 2020/21** einen Umsatz von 12,0 Mrd. €, was einem Rückgang von 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte sank der Segmentumsatz um 2,4 Prozent. Dies ist maßgeblich auf den Umsatzrückgang im stationären Geschäft in Deutschland zurückzuführen, welcher im Wesentlichen durch die COVID-19-bedingten temporären Marktschließungen und „Click & Meet“-Restriktionen von Mitte Dezember 2020 bis teilweise Juni 2021 zu erklären ist. Dieser konnte durch das segmentweit starke Wachstum im Online-Geschäft und die insgesamt positive Umsatzentwicklung in den übrigen Landesgesellschaften des Segments nicht vollständig kompensiert werden.

Im **vierten Quartal 2020/21** sank der Umsatz des Segments DACH um 3,3 Prozent auf 2,9 Mrd. €. Vor Währungs- und Portfolioeffekten lag der Umsatz ebenfalls mit 3,3 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Während Ungarn die positive Entwicklung aus den Vorquartalen fortführte, ging der Umsatz in Deutschland, Österreich und der Schweiz zurück. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die hohe Vergleichsbasis aufgrund der starken Entwicklung im Vorjahresquartal, in dem die Kundennachfrage unter anderem durch die allgemeine Mehrwertsteuersenkung in Deutschland und erfolgreiche Marketingkampagnen in Österreich getrieben war.

UMSATZERLÄUTERUNG SEGMENT WEST-/SÜDEUROPA

Im **Geschäftsjahr 2020/21** stieg der Umsatz im Segment West-/Südeuropa deutlich um 9,2 Prozent auf 7,0 Mrd. €. Währungs- und portfoliobereinigt erhöhte sich der Umsatz um 9,9 Prozent. Besonders starke Umsatzzuwächse waren in Italien und Spanien zu verzeichnen, die beide im Vorjahr vergleichsweise lange von den COVID-19-bedingten temporären Schließungen der Märkte betroffen waren. In Spanien unterstützten zudem die seit April 2021 unter der Marke MediaMarkt wiedereröffneten ehemaligen 17 Märkte der Worten Equipamentos do Lar S.A. die Umsatzentwicklung. Demgegenüber stand ein Umsatzrückgang in den Niederlanden, wo in diesem Geschäftsjahr langanhaltende COVID-19-bedingte temporäre Schließungen der Märkte das stationäre Geschäft belasteten, während das Land im Vorjahr nicht von wesentlichen COVID-19-bedingten Restriktionen betroffen war. Starke Zuwachsraten im Bereich Online im gesamten Segment trugen außerdem zur guten Entwicklung bei.

Im **vierten Quartal 2020/21** verzeichnete das Segment West-/Südeuropa einen Umsatz von 1,7 Mrd. €, was einem Umsatzrückgang von 1,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal entspricht. Währungs- und portfoliobereinigt reduzierte sich der Umsatz gleichermaßen um 1,0 Prozent. In Italien setzte sich die gute Entwicklung mit stabilem Umsatzwachstum fort, während die anderen Länder des Segments unter dem hohen Niveau des Vorjahres lagen, welches von Nachholeffekten nach der ersten Lockdownwelle im Frühling 2020 profitierte.

UMSATZERLÄUTERUNG SEGMENT OSTEUROPA

Im Segment Osteuropa stieg der Umsatz im **Geschäftsjahr 2020/21** deutlich um 10,6 Prozent und lag bei insgesamt 1,8 Mrd. €. Im Berichtszeitraum belastete die starke Abwertung der türkischen Lira den Segmentumsatz. Bereinigt um Währungseffekte und Portfolioveränderungen stieg der Segmentumsatz um 26,2 Prozent. Die Türkei entwickelte sich in Folge der guten Marktposition, den unterjährig eröffneten Märkten sowie inflationsbedingt positiv und verzeichnete einen deutlichen Umsatzanstieg im zweistelligen Prozentbereich. In Polen stieg der Umsatz ebenfalls deutlich, auch aufgrund einer relativ niedrigen Vergleichsbasis nach COVID-19-bedingten temporären Schließungen der Märkte im Vorjahr.

Im **vierten Quartal 2020/21** lag der Umsatz des Segments Osteuropa mit 0,5 Mrd. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Der leichte Rückgang um 0,6 Prozent ergab sich aus der starken Abwertung der türkischen Lira. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte stieg der Segmentumsatz um 11,7 Prozent. Auch im vierten Quartal trug der Umsatzanstieg in der Türkei, getrieben durch eine ungebrochen starke Nachfrage, mehrheitlich zur positiven Umsatzentwicklung im Segment bei. In Polen war der Umsatz leicht rückläufig nach deutlichem Umsatzwachstum im Vorjahresquartal.

UMSATZERLÄUTERUNG SEGMENT SONSTIGE

Im **Geschäftsjahr 2020/21** verzeichnete das Segment Sonstige einen Umsatzanstieg von 18,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf rund 0,6 Mrd. €. Auf währungs- und portfoliobereinigter Basis lag der Umsatz mit 14,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere die gute Geschäftsentwicklung in Schweden bei.

Im **vierten Quartal 2020/21** erhöhte sich der Umsatz des Segments Sonstige um 14,2 Prozent auf rund 0,1 Mrd. €. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte stieg der Segmentumsatz um 12,4 Prozent. Dieser Anstieg ist nahezu ausschließlich auf die positive Entwicklung in Schweden zurückzuführen.

Geschäftsjahr	Umsatz (Mio. €)		Veränderung (%)	In % vom Gesamtumsatz
	2019/20	2020/21		
Online	4.203	6.932	64,9	32,5
Services & Solutions	1.129	1.102	-2,4	5,2

Quartal ¹	Umsatz (Mio. €)		Veränderung (%)	In % vom Gesamtumsatz
	Q4 2019/20	Q4 2020/21		
Online	850	1.060	24,7 ²	20,5
Services & Solutions	250	318	27,0 ³	6,1

¹ Im Gegensatz zu den Geschäftsjahreszahlen handelt es sich bei den Quartalsangaben und deren Erläuterung um ungeprüfte Informationen.

² Ohne Berücksichtigung eines technischen Effekts in Q4 2019/20 aufgrund der Umstellung vom Agenten- auf das Principal-Modell für den Online-Verkauf von Mobiltelefonen und zugehörigen Verträgen im Paket in Deutschland lag der Online-Umsatz in Q4 2020/21 bei +13,2 Prozent. Das gezeigte Umsatzwachstum im gesamten Geschäftsjahr 2020/21 war davon nicht beeinflusst.

³ Ohne Berücksichtigung des oben genannten technischen Effekts in Q4 2019/20 aufgrund der Umstellung vom Agenten- auf das Principal-Modell für den Online-Verkauf von Mobiltelefonen und zugehörigen Verträgen im Paket in Deutschland lag der Service & Solutions-Umsatz in Q4 2020/21 bei +4,7 Prozent. Das gezeigte Umsatzwachstum im gesamten Geschäftsjahr 2020/21 war davon nicht beeinflusst.

BESCHLEUNIGTES WACHSTUM IM ONLINE-GESCHÄFT SETZT SICH FORT

Das bereits im Vorjahr dynamische Wachstum im Online-Geschäft beschleunigte sich im **Geschäftsjahr 2020/21** nochmals; der Umsatz stieg hier deutlich um 64,9 Prozent auf 6,9 Mrd. €. Insgesamt betrug der Online-Anteil am Gesamtumsatz im Berichtszeitraum damit 32,5 Prozent (2019/20: 20,2 Prozent). In der zweiten Welle der COVID-19-bedingten temporären Marktschließungen im stationären Geschäft nutzten die Kunden den Online-Kanal besonders stark. Aber auch nach Wiedereröffnung der Märkte setzte sich das Wachstum des Online-Geschäfts fort. Die starke Online-Dynamik war dabei auch in den Ländern sichtbar, die nicht oder weniger von den COVID-19-bedingten temporären Marktschließungen betroffen waren.

Im **vierten Quartal 2020/21** stieg der Online-Umsatz um 24,7 Prozent auf 1,1 Mrd. € und erreichte damit einen Anteil von 20,5 Prozent am Gesamtumsatz (Q4 2019/20: 16,1 Prozent). Der Online-Anteil am Gesamtumsatz ist seit der

Erholung der stationären Umsätze nach Wiedereröffnung der Märkte wieder gesunken, lag dennoch weiterhin deutlich über dem Niveau von vor der COVID-19-Pandemie.

Die Pick-up-Rate lag im **Geschäftsjahr 2020/21** bei 38 Prozent (2019/20: 37 Prozent). Der leichte Anstieg der Pick-up-Rate ist vor dem Hintergrund bemerkenswert, dass einerseits etwa in Deutschland und den Niederlanden die Pick-up-Option (Abholung von online bestellten Waren im Markt) in den COVID-19-bedingt temporär geschlossenen Märkten nur teilweise möglich war und sich andererseits die gesamte Anzahl der Online-Bestellungen durch die reinen Internet-Bestellungen deutlich erhöht hat. Im **vierten Quartal 2020/21** lag die Pick-up-Rate bei 43 Prozent (Q4 2019/20: 39 Prozent).

UMSATZRÜCKGANG IM BEREICH SERVICES & SOLUTIONS AUFGRUND VON COVID-19

Im **Geschäftsjahr 2020/21** ging der Umsatz im Bereich Services & Solutions um 2,4 Prozent auf 1,1 Mrd. € zurück. Dies entspricht einem Services & Solutions-Anteil am Gesamtumsatz von 5,2 Prozent (2019/20: 5,4 Prozent). Da Services & Solutions bislang größtenteils in Verbindung mit Einkäufen im stationären Handel in Anspruch genommen und viele Dienstleistungen an den Smartbars in den Märkten angeboten werden, ist die negative Entwicklung im Berichtszeitraum maßgeblich auf die COVID-19-bedingten temporären Marktschließungen sowie die geringere Kundenfrequenz nach deren Wiedereröffnung zurückzuführen. Dennoch entwickelte sich die Vermittlung von Garantieverlängerungen sowie die Nutzung des Service- und Dienstleistungsangebots an den Smartbars in den Märkten solide. Zudem zeigte sich eine deutlich wachsende Nachfrage nach Services & Solutions bei Online-Käufen.

Im **vierten Quartal 2020/21** ergab sich im Bereich Services & Solutions ein Umsatzanstieg von 27,0 Prozent auf 0,3 Mrd. € in Folge einer kontinuierlichen Erholung des Services & Solutions-Geschäfts nach der Wiedereröffnung der Märkte. So ergab sich ein Umsatzanteil von 6,1 Prozent (Q4 2019/20: 4,7 Prozent). Treiber dieser Entwicklung waren ein starkes Wachstum bei Online-Services sowie die hohe Nachfrage nach Garantieverlängerungen und Smartbar-Services im stationären Geschäft.

Geschäftsjahr

	EBIT wie berichtet	EBIT wie berichtet	Veränderung	Bereinigtes EBIT ¹	Bereinigtes EBIT ¹	Veränderung
Mio. €	2019/20	2020/21	2020/21	2019/20	2020/21	2020/21
Gesamt²	-80	326	407	236	237	1
DACH	253	162	-91	297	184	-113
West-/Südeuropa	46	37	-9	41	67	25
Osteuropa	-45	23	68	-37	22	59
Sonstige	-335	105	439	-67	-36	31

¹ Vor nicht regelmäßig wiederkehrenden Effekten, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen

² Inklusive Konsolidierung

Quartal¹

	EBIT wie berichtet	EBIT wie berichtet	Veränderung	Bereinigtes EBIT ²	Bereinigtes EBIT ²	Veränderung
Mio. €	Q4 2019/20	Q4 2020/21	Q4 2020/21	Q4 2019/20	Q4 2020/21	Q4 2020/21
Gesamt³	33	94	61	123	131	8
DACH	64	71	7	100	71	-29
West-/Südeuropa	39	48	9	54	60	6
Osteuropa	-19	10	29	-13	10	23
Sonstige	-53	-36	17	-20	-10	10

¹ Im Gegensatz zu den Geschäftsjahreszahlen handelt es sich bei den Quartalsangaben und deren Erläuterung um ungeprüfte Informationen.

² Vor nicht regelmäßig wiederkehrenden Effekten, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen

³ Inklusive Konsolidierung

BEREINIGTES KONZERN-EBIT IM GESAMTJAHR TROTZ LÄNGERER COVID-19-BEDINGTER EINSCHRÄNKUNGEN AUF DEM NIVEAU DES VORJAHRES

Das berichtete Konzern-EBIT stieg im abgelaufenen **Geschäftsjahr 2020/21** deutlich um 407 Mio. € auf 326 Mio. € (2019/20: –80 Mio. €). Wesentlicher Treiber dieser Verbesserung sind die Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen, die mit 154 Mio. € um 421 Mio. € über dem Vorjahreswert liegen (2019/20: –267 Mio. €). Im berichteten Konzern-EBIT enthalten sind außerdem nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte im Zusammenhang mit der Einführung einer einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“), COVID-19-bedingten dauerhaften Standortschließungen sowie dem am 14. Dezember 2020 verkündeten Erwerb der MediaMarktSaturn-Minderheitsbeteiligung und Neuordnung und Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur in Höhe von insgesamt rund –64 Mio. € (2019/20: –49 Mio. €). Das um diese Effekte sowie Portfolioveränderungen bereinigte Konzern-EBIT liegt mit 237 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (2019/20: 236 Mio. €).

Die stabile EBIT-Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 wurde trotz mehrmonatiger COVID-19-bedingter Schließungen der Märkte, insbesondere in Deutschland und den Niederlanden, und einer damit einhergehenden negativen Umsatzentwicklung des stationären Geschäfts erreicht. Dies gelang dank des anhaltenden Umsatzwachstums im Online-Kanal sowie durch operative Kosteneinsparungen, während sich die Bruttomarge um 1,0 Prozentpunkte auf 17,1 Prozent verringerte. Der Rückgang der Bruttomarge ist dabei maßgeblich auf Produkt- und Kanalmixeffekte, höhere Lieferkosten und die weiterhin hohe Wettbewerbsintensität zurückzuführen. Positiv auf das Ergebnis wirkten bewährte und auch in der zweiten Lockdown-Welle frühzeitig und umfassend eingeleitete Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie. Staatliche Unterstützungsleistungen (insbesondere Kurzarbeitergeld in Deutschland und Österreich) sowie weitere Kostensenkungsmaßnahmen wirkten ergebniserhöhend, lagen insgesamt aber unter dem Niveau des Vorjahres.

Im **vierten Quartal 2020/21** wurde ein berichtetes Konzern-EBIT von 94 Mio. € erzielt. In der Vergleichsperiode des Vorjahres lag dieses bei 33 Mio. €. Darin enthalten sind nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte in Höhe von rund –13 Mio. € (Q4 2019/20: –58 Mio. €) im Wesentlichen aus der Einführung einer einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) sowie negative Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in Höhe von –24 Mio. € (Q4 2019/20: –32 Mio. €). Bereinigt um diese Ergebniseffekte sowie Portfolioveränderungen lag das Konzern-EBIT mit 131 Mio. € um 8 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (Q4 2019/20: 123 Mio. €).

Das leicht erhöhte bereinigte Konzern-EBIT im vierten Quartal wurde durch eine gesteigerte Kosteneffizienz sowie Einsparungen im Zusammenhang mit der Einführung der konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) ermöglicht. Das Vorjahresquartal war zudem durch Abgänge von immateriellen Vermögenswerten (Software) sowie Wertminderungen von anderen Vermögenswerten (unter anderem Nutzungsrechte) belastet. Die Bruttomarge war mit 20,2 Prozent nahezu stabil (Q4 2019/20: 20,4 Prozent).

ERGEBNISERLÄUTERUNG SEGMENT DACH

Im abgelaufenen **Geschäftsjahr 2020/21** erreichte das Segment DACH ein EBIT von 162 Mio. € und lag somit 91 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (2019/20: 253 Mio. €). Hierin enthalten sind nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte in Höhe von rund –23 Mio. € (2019/20: –45 Mio. €). Bereinigt um diese Effekte sank das EBIT im Segment DACH um 113 Mio. € auf 184 Mio. € (2019/20: 297 Mio. €). Das Ergebnis in Deutschland war rückläufig, was auf eine negative Umsatz- und Margenentwicklung als Folge der COVID-19-bedingten temporären Marktschließungen und „Click & Meet“-Restriktionen von Mitte Dezember 2020 bis teilweise Juni 2021 zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten insbesondere Personalkosteneinsparungen. Das Ergebnis in den übrigen Ländern des Segments lag im Wesentlichen umsatzbedingt über dem Niveau des Vorjahres.

Im **vierten Quartal 2020/21** betrug das EBIT im Segment DACH 71 Mio. € und stieg damit um 7 Mio. € gegenüber dem Niveau des Vorjahres (Q4 2019/20: 64 Mio. €). Die darin enthaltenen nicht regelmäßig wiederkehrenden Effekte lagen bei 0 Mio. € (Q4 2019/20: –36 Mio. €). Bereinigt um diese Effekte sank das EBIT im Segment DACH um 29 Mio. € auf 71 Mio. € (Q4 2019/20: 100 Mio. €). Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf umsatz- und spannenbedingte Rückgänge in Deutschland und Österreich zurückzuführen, die durch Personalkosteneinsparungen nur teilweise kompensiert werden konnten. Die Schweiz und Ungarn meldeten dagegen ein Ergebnis in etwa auf Vorjahresniveau.

ERGEBNISERLÄUTERUNG SEGMENT WEST-/SÜDEUROPA

In West-/Südeuropa ging das EBIT im abgelaufenen **Geschäftsjahr 2020/21** um 9 Mio. € auf 37 Mio. € (2019/20: 46 Mio. €) zurück. Hierin enthalten sind nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte in Höhe von rund –29 Mio. € (2019/20: 5 Mio. €). Bereinigt um diese Ergebniseffekte sowie um Portfolioveränderungen ist das EBIT um 25 Mio. € auf 67 Mio. € gestiegen (2019/20: 41 Mio. €). Dieser Ergebnisanstieg ist im Wesentlichen eine Folge des deutlichen Umsatzwachstums im Segment. Zudem entwickelten sich auch die Bruttomarge und die Kostenquote leicht positiv.

Besonders zum Ergebniszuwachs beigetragen haben Spanien und Italien, die im Vorjahr auch am stärksten von den Folgen der COVID-19-Pandemie betroffen waren. In den Niederlanden ging das Ergebnis dagegen zurück. Dies war eine Folge längerer temporärer Schließungen der Märkte im Vergleich zum Vorjahr und darauf zurückzuführender Wertminderungen von Vermögenswerten (unter anderem Nutzungsrechte).

Im **vierten Quartal 2020/21** erreichte das Segment West-/Südeuropa ein EBIT von 48 Mio. € und lag somit 9 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (Q4 2019/20: 39 Mio. €). Hierin enthalten sind nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte in Höhe von rund –12 Mio. € (Q4 2019/20: –15 Mio. €). Bereinigt um diese Ergebniseffekte sowie um Portfolioveränderungen ist das EBIT um 6 Mio. € auf 60 Mio. € gestiegen (Q4 2019/20: 54 Mio. €). Der Anstieg ist überwiegend auf die positive Margenentwicklung insbesondere in Italien und Spanien zurückzuführen, die leicht negative Umsatzentwicklung im Segment konnte somit mehr als kompensiert werden. In den Niederlanden und Belgien hingegen entwickelte sich das Ergebnis leicht negativ.

ERGEBNISERLÄUTERUNG SEGMENT OSTEUROPA

Das EBIT im Segment Osteuropa lag im abgelaufenen **Geschäftsjahr 2020/21** mit 23 Mio. € rund 68 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (2019/20: –45 Mio. €). Hierin enthalten sind nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte in Höhe von rund 1 Mio. € (2019/20: –9 Mio. €). Bereinigt um diese Ergebniseffekte hat sich das EBIT um 59 Mio. € auf 22 Mio. € erhöht (2019/20: –37 Mio. €). Die deutliche Verbesserung im EBIT ergibt sich insbesondere aus der sehr guten Umsatzentwicklung bei gleichzeitig verringerter Kostenquote in der Türkei sowie leichten Margenverbesserungen und deutlichen Kosteneinsparungen in Polen. Darüber hinaus war das Vorjahresergebnis in Polen noch durch höhere Wertminderungen von Vermögenswerten (unter anderem Nutzungsrechte) belastet.

Im **vierten Quartal 2020/21** erhöhte sich das EBIT im Segment Osteuropa um 29 Mio. € auf 10 Mio. € (Q4 2019/20: –19 Mio. €). Hierin enthalten sind nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte in Höhe von rund 1 Mio. € (Q4 2019/20: –5 Mio. €). Bereinigt um diese Ergebniseffekte ist das EBIT um 23 Mio. € auf 10 Mio. € angewachsen (Q4 2019/20: –13 Mio. €). Diese Entwicklung ist mehrheitlich auf einen Ergebnisanstieg in Polen zurückzuführen, welcher zum einen in einer leicht positiven Margenentwicklung und der Auflösung einer Risikovorsorge begründet ist. Zum anderen war das Ergebnis in Polen im Vorjahr durch Wertminderungen von Vermögenswerten (unter anderem Nutzungsrechte) belastet. In der Türkei lag das Ergebnis im vierten Quartal auf dem Niveau des Vorjahres, wobei das Umsatzwachstum durch negative Währungseffekte sowie eine niedrigere Bruttomarge kompensiert wurde.

ERGEBNISERLÄUTERUNG SEGMENT SONSTIGE

Das Segment Sonstige umfasst insbesondere die Tätigkeiten der CECONOMY AG, die Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen sowie Schweden und die Aktivitäten kleinerer operativer Gesellschaften. Das EBIT im abgelaufenen **Geschäftsjahr 2020/21** stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 439 Mio. € auf 105 Mio. € (2019/20: –335 Mio. €). Hierin enthalten sind nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte in Höhe von rund –13 Mio. € (2019/20: –1 Mio. €). Der deutliche Anstieg des berichteten EBIT ist maßgeblich auf den positiven Ergebniseffekt aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgrund der Wertaufholung des Anteils an Fnac Darty S.A. im zweiten Quartal in Höhe von rund 150 Mio. €, nach einer Wertminderung im Vorjahr in Höhe von 268 Mio. €, zurückzuführen. Insgesamt beliefen sich die Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen auf rund 154 Mio. € (2019/20: –267 Mio. €). Bereinigt um diese Effekte ist das EBIT um 31 Mio. € auf –36 Mio. € gestiegen (2019/20: –67 Mio. €). Die EBIT-Verbesserung erklärt sich dabei durch ein umsatzbedingt höheres Ergebnis und eine geringere Belastung aus Wertminderung von Vermögenswerten (unter anderem Nutzungsrechte) in Schweden sowie durch rückläufige Holdingkosten bei der CECONOMY AG.

Im **vierten Quartal 2020/21** stieg das EBIT gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17 Mio. € auf –36 Mio. € (Q4 2019/20: –53 Mio. €). Hierin enthalten sind nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte in Höhe von rund –2 Mio. € (Q4 2019/20: –1 Mio. €). Die Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen beliefen sich im vierten Quartal auf –24 Mio. € (Q4 2019/20: –32 Mio. €) und resultierten im Wesentlichen aus einer Wertminderung beim griechischen Joint Venture PMG Retail Market Ltd. Bereinigt um diese Effekte ist das EBIT um 10 Mio. € auf –10 Mio. € gestiegen (Q4 2019/20: –20 Mio. €). Das bereinigte EBIT in Schweden ist in Folge des soliden Umsatzwachstums leicht gestiegen. Rückläufige Holdingkosten der CECONOMY AG trugen ebenfalls zu der Ergebnisverbesserung des Segments bei.

Geschäftsjahr

2019/20

Mio. €	nicht regelmäßig wiederkehrend					Bereinigtes EBIT
	EBIT wie berichtet	Ergebniseffekte aus dem Kosten- und Effizienzprogramm	Effekte aus Standort-schließungen	Effekte aus der Einführung des Operating Model	Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen	
Gesamt¹	-80	31	-8	-72	-267	236
DACH	253	3	-2	-46	0	297
West-/Südeuropa	46	29	-4	-20	0	41
Osteuropa	-45	0	-2	-7	0	-37
Sonstige	-335	-1	0	0	-267	-67

2020/21

Mio. €	nicht regelmäßig wiederkehrend					Bereinigtes EBIT
	EBIT wie berichtet	Effekte aus Standort-schließungen	Effekte aus der Einführung des Operating Model	Transaktionskosten aus Erwerb Minderheitsbeteiligung	Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen	
Gesamt¹	326	-26	-26	-13	154	237
DACH	162	-17	-4	-1	0	184
West-/Südeuropa	37	-9	-20	0	0	67
Osteuropa	23	0	1	0	0	22
Sonstige	105	0	-2	-11	154	-36

¹ Inklusive KonsolidierungQuartal¹

Q4 2019/20

Mio. €	nicht regelmäßig wiederkehrend					Bereinigtes EBIT
	EBIT wie berichtet	Ergebniseffekte aus dem Kosten- und Effizienzprogramm	Effekte aus Standort-schließungen	Effekte aus der Einführung des Operating Model	Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen	
Gesamt²	33	3	11	-72	-32	123
DACH	64	5	4	-46	0	100
West-/Südeuropa	39	-1	5	-20	0	54
Osteuropa	-19	0	1	-7	0	-13
Sonstige	-53	-1	0	0	-32	-20

Q4 2020/21

Mio. €	nicht regelmäßig wiederkehrend					Bereinigtes EBIT
	EBIT wie berichtet	Effekte aus Standort-schließungen	Effekte aus der Einführung des Operating Model	Transaktionskosten aus Erwerb Minderheitsbeteiligung	Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen	
Gesamt²	94	3	-14	-2	-24	131
DACH	71	3	-3	-1	0	71
West-/Südeuropa	48	0	-12	0	0	60
Osteuropa	10	0	1	0	0	10
Sonstige	-36	0	-1	-1	-24	-10

¹ Im Gegensatz zu den Geschäftsjahreszahlen handelt es sich bei den Quartalsangaben und deren Erläuterung um ungeprüfte Informationen.² Inklusive Konsolidierung

Die mit der am 12. August 2020 verkündeten Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) verbundenen Kosteneinsparungsziele wurden bereits im Geschäftsjahr 2020/21 erreicht und konnten mit geringeren Aufwendungen umgesetzt werden als ursprünglich angenommen. Auch vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie wurden weitere Potenziale im Rahmen des Operating Model identifiziert, die im Geschäftsjahr 2021/22 zu nicht regelmäßig wiederkehrenden Ergebniseffekten führen werden. Der ursprüngliche Programmumfang wird jedoch

eingehalten. Darüber hinaus verschieben sich Aufwendungen im Zusammenhang mit der COVID-19-bedingten dauerhaften Schließung von Standorten ebenfalls in das Geschäftsjahr 2021/22.

Die folgende Kommentierung bezieht sich jeweils auf das berichtete Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten.

FINANZERGEBNIS UND STEUERN

Mio. €	2019/20	2020/21
Betriebliches Ergebnis EBIT	-80	326
Sonstiges Beteiligungsergebnis	20	48
Zinsertrag/-aufwand (Zinsergebnis)	-51	-53
Übriges Finanzergebnis	-14	-26
Finanzergebnis	-45	-31
Ergebnis vor Steuern EBT	-125	296
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-93	-53
Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-218	243
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	6	13
Periodenergebnis	-211	256

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2020 /21 um 14 Mio. € auf -31 Mio. € (2019/20: -45 Mio. €). Dieser Anstieg ist maßgeblich auf ein um 28 Mio. € höheres Sonstiges Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Dieses ergibt sich aus einem höheren Beteiligungsertrag der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG. Außerdem hat sich eine gegenüber dem Vorjahr gestiegene Dividendenzahlung der PJSC „M.video“ im Geschäftsjahr 2020/21 positiv auf das Sonstige Beteiligungsergebnis ausgewirkt. Das Übrige Finanzergebnis sank im Geschäftsjahr 2020/21 um 11 Mio. €, was im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Bereitstellungsprovisionen zurückzuführen ist.

Das **Ergebnis vor Steuern** stieg im Geschäftsjahr 2020/21 deutlich von -125 Mio. € auf 296 Mio. €.

➤ Weitere Angaben zum Finanzergebnis finden sich im Anhang – Nummern 7, 9 und 10 Ergebnisanteil aus operativen, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen/Sonstiges Beteiligungsergebnis, Zinsertrag/Zinsaufwand und Übriges Finanzergebnis.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand von 53 Mio. € (2019/20: 93 Mio. €) liegt um 40 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren effektiven Steuern durch den COVID-19-bedingten Ergebnismrückgang in Deutschland. Der latente Steuerertrag liegt auf Vorjahresniveau und betrifft insbesondere die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Mio. €	2019/20	2020/21
Tatsächliche Steuern	111	72
davon Deutschland	(82)	(18)
davon international	(29)	(54)
davon Steueraufwand/-ertrag der laufenden Periode	(105)	(70)
davon Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	(7)	(2)
Latente Steuern	-19	-19
davon Deutschland	(-6)	(-12)
davon international	(-13)	(-7)
	93	53

Die Konzernsteuerquote bildet das Verhältnis zwischen dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand und dem Ergebnis vor Steuern ab. Im Berichtszeitraum beträgt die Konzernsteuerquote 17,8 Prozent (2019/20: -74,0 Prozent). Die relativ geringe Steuerquote im Berichtszeitraum resultiert insbesondere aus der nicht steuerwirksamen Werterhöhung der Beteiligung an der Fnac Darty S.A.

➤ Weitere Erläuterungen zu Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich im Anhang – Nummer 12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

PERIODENERGEBNIS UND ERGEBNIS JE AKTIE

Das **Periodenergebnis** aus fortgeführten Aktivitäten stieg um 461 Mio. € auf 243 Mio. €. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf den positiven Ergebniseffekt aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen zurückzuführen, der mit 154 Mio. € um 421 Mio. € über dem Vorjahreswert liegt (2019/20: –267 Mio. €). Außerdem verbesserte sich das Finanzergebnis um 14 Mio. € auf –31 Mio. €, und der ausgewiesene Ertragsteueraufwand reduzierte sich um 40 Mio. € auf –53 Mio. €.

Da der positive Ergebniseffekt aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen nicht den Minderheiten zuzurechnen ist, stieg der Anteil der Minderheiten am Periodenergebnis lediglich um 1 Mio. € auf 21 Mio. € (2019/20: 19 Mio. €). Somit ergab sich ein den Anteilseignern zuzurechnendes Periodenergebnis von 222 Mio. € (2019/20: –237 Mio. €) beziehungsweise ein **Ergebnis je Aktie** von 0,62 € (2019/20: –0,66 €).

Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie des Geschäftsjahres 2020/21 wurde eine Anzahl von 359.421.084 Aktien zugrunde gelegt.

		2019/20	2020/21	Veränderung	
				Absolut	%
Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	Mio. €	–218	243	461	–
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	Mio. €	19	21	1	7,0
Den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnendes Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	Mio. €	–237	222	459	–
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten ¹	€	–0,66	0,62	1,28	–

¹ Nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

Finanz- und Vermögenslage**KAPITALSTRUKTUR**

Die Konzernbilanz von CECONOMY weist zum 30. September 2021 ein **Eigenkapital** in Höhe von 757 Mio. € auf (30.09.2020: 548 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Berichtsjahr auf 7,1 Prozent (30.09.2020: 5,2 Prozent).

Mio. €	Anhang Nr.	30.09.2020	30.09.2021
Eigenkapital	30	548	757
Gezeichnetes Kapital		919	919
Kapitalrücklage		321	321
Gewinnrücklagen		–753	–527
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		61	44

Das gezeichnete Kapital lag zum 30. September 2021 unverändert bei 919 Mio. €. Ebenfalls unverändert ist die Kapitalrücklage mit 321 Mio. €.

Die Gewinnrücklagen stiegen zum 30. September 2021 um 227 Mio. € auf –527 Mio. € (30.09.2020: –753 Mio. €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf das positive, den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnende Periodenergebnis in Höhe von 232 Mio. € zurückzuführen (30.09.2020: –232 Mio. €). Neben der Wertaufholung des Fnac Darty S.A.-Anteils in Höhe von 150 Mio. € im zweiten Quartal 2020/21, nach Wertminderung in Höhe von 268 Mio. € im Vorjahr, wirkten sich auch ein um 14 Mio. € verbessertes Finanzergebnis und ein um 40 Mio. € reduzierter Ertragsteueraufwand positiv auf das Periodenergebnis aus.

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter reduzierte sich auf 44 Mio. € (30.09.2020: 61 Mio. €).

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.484	1.582
Kurzfristige Geldanlagen ¹	85	175
Finanzschulden	2.422	2.865
Nettoliiquidität (+)/Nettoverschuldung (-)	-854	-1.109

¹ In der Bilanz in der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig) enthalten

Zum 30. September 2021 betrug die bilanzielle Nettoverschuldung 1.109 Mio. €. Im Vorjahr wurde eine Nettoverschuldung von 854 Mio. € ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen mit 1.582 Mio. € um 98 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (30.09.2020: 1.484 Mio. €).

Die kurzfristigen Geldanlagen lagen zum 30. September 2021 bei 175 Mio. € (30.09.2020: 85 Mio. €).

Die Finanzschulden stiegen zum 30. September 2021 um 443 Mio. € auf 2.865 Mio. € (30.09.2020: 2.422 Mio. €). Grund für diese Entwicklung ist die im Juni 2021 erfolgte Begebung einer nicht nachrangigen unbesicherten fünfjährigen Anleihe in Höhe von 500 Mio. €. Die im Vorjahr erstmalig erfassten Leasingverbindlichkeiten sanken aufgrund geleisteter Mietzahlungen um 74 Mio. € auf 2.067 Mio. € (30.09.2020: 2.141 Mio. €).

Bereinigt um Leasingverbindlichkeiten ergab sich zum 30. September 2021 eine Nettoliiquidität in Höhe von 959 Mio. € (30.09.2020 bereinigt: 1.287 Mio. €).

➤ Im Einzelnen wird auf die Kapitalflussrechnung sowie auf Nummer 40 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

Die **langfristigen Schulden** zum 30. September 2021 stiegen um 214 Mio. € auf 2.686 Mio. € (30.09.2020: 2.472 Mio. €).

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der langfristigen Finanzschulden um 259 Mio. € auf 2.109 Mio. € (30.09.2020: 1.850 Mio. €). Grund für den Anstieg ist die Begebung einer nicht nachrangigen unbesicherten fünfjährigen Anleihe in Höhe von 500 Mio. €, die durch die anteilige Umgliederung der Schuldscheindarlehen in Höhe von 191 Mio. € in die kurzfristigen Schulden teilweise kompensiert wird. Gegenläufig wirkte ebenfalls der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 51 Mio. € auf 462 Mio. € (30.09.2020: 513 Mio. €). Dieser Rückgang ist neben einer Dotierung in Höhe von 18 Mio. € und der Bewertung des Planvermögens zum beizulegenden Zeitwert auch auf die regulären Pensionszahlungen zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Schulden** betrugen zum 30. September 2021 7.224 Mio. €, was einem Rückgang von 211 Mio. € entspricht (30.09.2020: 7.435 Mio. €).

Der Rückgang ist unter anderem bedingt durch die um 526 Mio. € auf 5.470 Mio. € gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Verbindlichkeiten (30.09.2020: 5.996 Mio. €). Dies geht im Wesentlichen zurück auf ein erhöhtes Einkaufsvolumen im vierten Quartal des Vorjahres. Kompensierend wirkte der Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden um 184 Mio. € auf 756 Mio. € (30.09.2020: 573 Mio. €), bedingt durch die teilweise Umgliederung der Schuldscheindarlehen in die kurzfristigen Schulden. Ebenfalls stiegen die Anderen Verbindlichkeiten um 128 Mio. € auf 359 Mio. € (30.09.2020: 231 Mio. €) aufgrund erhöhter Umsatzsteuerverbindlichkeiten infolge von COVID-19-bedingten Steuerstundungen.

Gegenüber dem 30. September 2020 ist die Fremdkapitalquote um 1,9 Prozentpunkte auf 92,9 Prozent gesunken (30.09.2020: 94,8 Prozent). Der Anteil der kurzfristigen Schulden am gesamten Fremdkapital ist im Vergleich zum 30. September 2020 um 2,2 Prozentpunkte auf 72,9 Prozent zurückgegangen (30.09.2020: 75,0 Prozent).

➤ Weitere Angaben zur Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der finanziellen Schulden sowie zu Kreditlinien finden sich im Anhang – Nummer 35 Finanzschulden.

Mio. €	Anhang Nr.	30.09.2020	30.09.2021
Langfristige Schulden		2.472	2.686
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31	513	462
Sonstige Rückstellungen	32	28	38
Finanzschulden	33, 35	1.850	2.109
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33, 36	36	43
Andere Verbindlichkeiten	36	11	5
Latente Steuerschulden	25	33	29
Kurzfristige Schulden		7.435	7.224
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	33, 34	5.996	5.470
Rückstellungen	32	151	108
Finanzschulden	33, 35	573	756
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33, 36	378	420
Andere Verbindlichkeiten	36	231	359
Ertragsteuerschulden	33	106	110

➤ Weitere Informationen zur Entwicklung der Schulden finden sich im Anhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern. Angaben zu Eventualverbindlichkeiten sowie sonstigen finanziellen Verpflichtungen finden sich im Anhang – Nummer 43 Eventualverbindlichkeiten und Nummer 44 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

INVESTITIONEN/DESINVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2020/21 hat CECONOMY 757 Mio. € investiert und liegt damit um rund 195 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2019/20: 562 Mio. €). Der deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf den Zugang von Nutzungsrechten in Höhe von 551 Mio. € zurückzuführen, die um 165 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraums liegen (2019/20: 386 Mio. €). Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren die Verlängerung bestehender Mietverträge insbesondere in Deutschland, Österreich, Italien und den Niederlanden sowie die Übernahme von 17 spanischen Märkten der Worten Equipamentos do Lar S.A., während im Vorjahr geplante Mietvertragsverlängerungen aufgrund der unklaren COVID-19-Situation zum Teil pausiert wurden. Auch die Expansions- und Modernisierungsinvestitionen haben sich nach einem COVID-19-bedingt zurückhaltenden Vorjahr erholt, liegen jedoch weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Demgegenüber gab es im aktuellen Jahr keine Zugänge von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, während im Vorjahr insbesondere der Zugang des Joint Ventures in Griechenland enthalten war.

Im Geschäftsjahr 2020/21 fanden insgesamt elf Neueröffnungen statt, nach drei Neueröffnungen im Vorjahr. Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum 17 Märkte im Zusammenhang mit der Übernahme von Worten Equipamentos do Lar S.A. Märkten in Spanien zugegangen. Die 17 Worten-Märkte wurden im April 2021 sukzessive unter neuem Namen wiedereröffnet. Dagegen wurden im Berichtszeitraum 33 Standorte geschlossen, nach zehn Schließungen im Vorjahr. Im Vorjahr wurden darüber hinaus zwölf Standorte in das Joint Venture in Griechenland eingebracht, wodurch diese seit dem 29. November 2019 nicht mehr Teil des Standortnetzes waren. Neben Maßnahmen zur Flächenreduktion in bestehenden Standorten hat die durchschnittlich kleinere Flächengröße der Neueröffnungen die durchschnittliche Verkaufsfläche über alle Standorte hinweg um rund 2 Prozent auf 2.545 Quadratmeter pro Standort bis zum Ende des Geschäftsjahres reduziert. Am Ende des vorherigen Geschäftsjahres betrug die durchschnittliche Verkaufsfläche pro Standort noch 2.601 Quadratmeter. Die Gesamtverkaufsfläche beträgt 2.591 Tsd. Quadratmeter nach 2.661 Tsd. Quadratmetern im Vorjahr.

Investitionen laut Segmentbericht

Mio. €	2019/20	2020/21	Veränderung	
			Absolut	%
DACH	284	414	130	45,8
West-/Südeuropa	160	271	111	69,5
Osteuropa	58	58	1	1,0
Sonstige	61	13	-47	-77,9
	562	757	195	34,6

In der Region **DACH** wurden im Geschäftsjahr 2020/21 414 Mio. € investiert. Die Investitionen liegen damit um 130 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraums (2019/20: 284 Mio. €). Dieser Anstieg ist maßgeblich auf einen um 113 Mio. € höheren Zugang von Nutzungsrechten zurückzuführen aufgrund einer größeren Anzahl von Mietvertragsverlängerungen in Deutschland und Österreich sowie dem Zugang von Nutzungsrechten aus Abschluss und Verlängerung von Mietverträgen für Logistikzentren in Deutschland. Eine leichte Normalisierung der Modernisierungstätigkeit nach einem zurückhaltenden Vorjahr sowie Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Deutschland führten ebenfalls zu höheren Investitionen. In der Region DACH wurde kein Standort eröffnet, nach einer Neueröffnung im Vorjahr. Demgegenüber wurden im Berichtszeitraum 20 Standorte in Deutschland und ein Standort in Österreich geschlossen, nach sieben Schließungen im Vorjahr.

Die Investitionen in **West-/Südeuropa** lagen im Geschäftsjahr 2020/21 mit 271 Mio. € um 111 Mio. € über den Investitionen im Vorjahreszeitraum (2019/20: 160 Mio. €). Der deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf den Zugang von Mietnutzungsrechten in Höhe von 195 Mio. € zurückzuführen, die um 78 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraums lagen. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren die Verlängerung bestehender Mietverträge insbesondere in Italien und in den Niederlanden sowie die Übernahme von 17 spanischen Märkten der Worten Equipamentos do Lar S.A. Zusätzlich führten nachgeholte Modernisierungstätigkeiten zu einem Anstieg der Segmentinvestitionen. Mit 21 Neueröffnungen, davon 18 spanische Märkte, wurden 19 Standorte mehr als im Vorjahr eröffnet. Im Berichtszeitraum wurden fünf Märkte geschlossen, nach einer Schließung im Vorjahr. Im Vorjahr wurden darüber hinaus zwölf Standorte in das Joint Venture in Griechenland eingebracht, wodurch diese seit dem 29. November 2019 nicht mehr Teil des Standortnetzes sind.

In **Osteuropa** lagen die Investitionen im Geschäftsjahr 2020/21 mit 58 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (2019/20: 58 Mio. €). Während in Polen der Zugang von Mietnutzungsrechten aufgrund höherer Vorjahresinvestitionen unter anderem für die Verlängerung bestehender Mietverträge von Logistikzentren und Märkten deutlich unter dem Vorjahreswert lag, führten Expansions- und Modernisierungstätigkeiten sowie die Verlängerung bestehender Mietverträge in der Türkei zu einem Anstieg der Investitionen. Im Berichtszeitraum wurden sieben Standorte in der Türkei eröffnet. Demgegenüber wurden in Polen sieben Standorte geschlossen, nach zwei Schließungen im Vorjahr.

Die Investitionen im Segment **Sonstige** beliefen sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf 13 Mio. € (2019/20: 61 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Zugang der Joint-Venture-Beteiligung in Griechenland im Vorjahr zurückzuführen, während im aktuellen Jahr keine Zugänge von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen zu verzeichnen sind. Zusätzlich führt ein niedrigerer Zugang von Nutzungsrechten zu einem Rückgang der Investitionen. Im Berichtszeitraum gab es im Segment Sonstige weder Neueröffnungen noch Schließungen.

Aus **Desinvestitionen** sind CECONOMY in 2020/21 Zahlungsmittel in Höhe von 19 Mio. € zugeflossen (2019/20: 20 Mio. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um den Verkauf von Einbauten und sonstigen Einrichtungsgegenständen aus den geschlossenen Standorten.

LIQUIDITÄT (KAPITALFLUSSRECHNUNG)

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 führte der **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** zu einem Mittelzufluss von 450 Mio. €. Dies vergleicht sich mit einem Mittelzufluss von 1.183 Mio. € im Vorjahr. Der um 734 Mio. € niedrigere Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der mit –354 Mio. € negativen Entwicklung des Nettobetriebsvermögens nach einer positiven Entwicklung im Vorjahr (2019/20: 314 Mio. €). Hier ist insbesondere der deutliche Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei gleichzeitigem Aufbau des Vorratsbestands hervorzuheben. Der Rückgang der Verbindlichkeiten ist vor allem einer hohen Vorjahresbasis, bedingt durch das erhöhte Einkaufsvolumen aufgrund der positiven Umsatzentwicklung im vierten Quartal des Vorjahres, geschuldet. Der vergleichsweise hohe Bestand an Vorräten ist vornehmlich durch die temporären Marktschließungen im aktuellen Jahr sowie den erneuten bewussten Aufbau zur Sicherung der Warenverfügbarkeit begründet. Bei den Ertragsteuern ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 ebenfalls ein Mittelabfluss nach einem Mittelzufluss im Vorjahr, welcher insbesondere aus Steuerrückerstattungen für Vorjahre resultierte. Gegenläufig wirkte die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Tätigkeit mit einem Mittelzufluss von 1 Mio. € (2019/20: Mittelabfluss von 110 Mio. €). Diese ist im Wesentlichen auf Steuerstundungen für im Wirtschaftsjahr fällige Umsatzsteuer zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem COVID-19-Maßnahmenpaket ermöglicht wurden. Hierneben waren im Vorjahr Auszahlungen für Abfindungen enthalten, die überwiegend im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln standen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 einen Mittelabfluss von 263 Mio. € (2019/20: 248 Mio. €) auf. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch höhere Investitionen in Sachanlagen begründet, die im Vergleich zum Vorjahr die Wiederaufnahme der selektiven Expansion und Modernisierungsmaßnahmen widerspiegeln. Gegenläufig wirkten geringere Mittelabflüsse aus Netto-Investitionen in Geldanlagen und Wertpapiere, die im Geschäftsjahr 2020/21 mit 218 Mio. € (2019/20: 245 Mio. €) getätigt wurden. Die Mittelzuflüsse aus Netto-Desinvestitionen von Geldanlagen und Wertpapieren fielen im Geschäftsjahr 2020/21 mit 153 Mio. € (2019/20: 160 Mio. €) ebenfalls geringer aus.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** zeigt im Geschäftsjahr 2020/21 einen Mittelabfluss von 77 Mio. € (2019/20: 606 Mio. €). Die Veränderung ist im Wesentlichen durch die Begebung einer fünfjährigen Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 500 Mio. € im Juni 2021 begründet. Die weitere Veränderung bei der Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden reflektiert kurzfristige Finanzierungsentscheidungen von CECONOMY. Im Vorjahr sind die vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie in Anspruch genommenen Kreditlinien enthalten, die jedoch zum Geschäftsjahresende nahezu vollständig wieder zurückgeführt wurden, so dass sowohl die Aufnahme von Finanzschulden als auch die Tilgung sonstiger Finanzschulden im Geschäftsjahr 2020/21 geringer ausfallen als im Vorjahr. Die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 auf 503 Mio. € (2019/20: 530 Mio. €).

Der **Free Cashflow** lag im Geschäftsjahr 2020/21 bei 233 Mio. €. Insbesondere aufgrund der negativen Entwicklung des Nettobetriebsvermögens im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 lag der Free Cashflow um 767 Mio. € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

➔ Erläuterungen finden sich im Konzernabschluss – Kapitalflussrechnung sowie im Anhang – Nummer 40 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.

Kapitalflussrechnung¹

Mio. €	2019/20	2020/21
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	1.183 ²	450
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-248	-263
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	935 ²	187
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-606 ²	-77
Summe der Cashflows	329	110
Wechselkurseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-44	-12
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	285	98

¹ Verkürzte Fassung. Die vollständige Fassung ist im Konzernabschluss enthalten.

² Angepasster Vorjahreswert resultierend aus nunmehr brutto ausgewiesenen Factoring-Transaktionen

FINANZMANAGEMENT

Grundsätze und Ziele der Finanzaktivitäten

Im Rahmen des Finanzmanagements stellt CECONOMY sicher, dass der Konzern dauerhaft über ausreichend liquide Mittel verfügt, für die konzernweite Steuerung der Liquidität sorgt und finanzielle Risiken reduziert, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Die Abteilung Treasury steuert diese Aufgaben zentral für den Gesamtkonzern. Ziel ist es, durch die zentrale Disposition der Finanzbedarfe und -anlagen der Konzerngesellschaften überschüssige Liquidität zu attraktiven Konditionen anzulegen oder im Falle eines Refinanzierungsbedarfs diesen möglichst über die internationalen Kapitalmärkte zu decken. Dies gilt sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen. Bei der Auswahl der Anlage- und Finanzprodukte orientiert sich CECONOMY an der Fristigkeit des zugrunde liegenden Geschäfts.

Grundlage für die Finanzaktivitäten von CECONOMY ist die Konzernfinanzplanung, die alle wesentlichen Gesellschaften berücksichtigt. Neben dem täglichen Abgleich des konzernweiten Finanzstatus erstellt CECONOMY sowohl eine Kurzfrist- als auch eine auf drei Monate nach dem Geschäftsjahresende ausgerichtete Langfristliquiditätsplanung, die jeweils rollierend aktualisiert wird.

Durch einen intensiven Dialog mit Anleiheinvestoren und Kreditanalysten sollen optimale Voraussetzungen zur Nutzung des Kapitalmarkts geschaffen werden. Bei sämtlichen Finanzaktivitäten gelten konzernweit die folgenden Grundsätze:

Finanzielle Einheit: Der Gesamtkonzern tritt nach außen als finanzielle Einheit auf und erzielt dadurch bessere Konditionen an den Finanzmärkten.

Finanzieller Handlungsspielraum: Bei finanzwirtschaftlichen Entscheidungen wahrt CECONOMY im Verhältnis zu Banken oder Geschäftspartnern stets den Handlungsspielraum, um unabhängig zu bleiben.

Zentrale Risikoabsicherung: Über Finanzgeschäfte deckt CECONOMY zum einen den Finanzbedarf. Zum anderen sichert das Unternehmen Grundgeschäfte ab, die mit Risiken behaftet sind. Das Treasury überwacht zentral das Gesamtportfolio aller Finanzgeschäfte von CECONOMY.

Zentrale Risikoüberwachung: Veränderte finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen, darunter beispielsweise Zinssatz- oder Devisenkursänderungen, können sich auf die Finanzierung von CECONOMY auswirken. Die damit verbundenen Risiken quantifiziert das Treasury regelmäßig in Szenarioanalysen. Offene Risikopositionen – wie etwa der Abschluss von Finanztransaktionen ohne korrespondierendes Grundgeschäft – dürfen nur nach entsprechender Freigabe durch den Vorstand der CECONOMY AG gehalten werden.

Ausschließlich zugelassene Vertragspartner: Für Finanzgeschäfte von CECONOMY kommen ausschließlich Vertragspartner infrage, die vom Treasury zugelassen sind. Die Bonität dieser Vertragspartner wird anhand ihres Ratings und der Beobachtung von Kreditrisikokennziffern (im Wesentlichen Credit-Default-Swap-Analysen) täglich überprüft. Auf dieser Basis überwacht das bei CECONOMY verantwortliche Treasury fortlaufend die Einhaltung der freigegebenen Limits.

Freigabepflicht: Finanzgeschäfte der CECONOMY-Konzerngesellschaften werden grundsätzlich mit der CECONOMY AG abgeschlossen. Ist dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich, werden sie in Abstimmung mit der CECONOMY AG im Namen der Konzerngesellschaft, mit einer anderen Konzerngesellschaft oder auch direkt zwischen der Konzerngesellschaft und dem externen Finanzpartner vereinbart.

Revisionssicherheit: Im Unternehmen gilt generell das Vier-Augen-Prinzip. Abläufe und Verantwortlichkeiten sind in konzernweit geltenden Richtlinien festgelegt. Der Abschluss von Finanzgeschäften ist organisatorisch von Abwicklung und Kontrolle getrennt.

➤ Weitere Informationen zu den Risiken aus Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen finden sich im Anhang – Nummer 42 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.

Ratings

Ratings bewerten die Fähigkeit eines Unternehmens, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Sie dienen dem Nachweis der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens gegenüber potenziellen Fremdkapitalgebern. Ein Rating erleichtert zudem den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Die CECONOMY AG hat mit Moody's Investors Service eine der international führenden Ratingagenturen und mit Scope Ratings zusätzlich eine europäische Ratingagentur beauftragt, die Kreditwürdigkeit der CECONOMY AG kontinuierlich zu analysieren.

Die Bewertungen des Ratings der CECONOMY AG durch Moody's Investors Service und Scope Ratings lauteten zum 30. September 2021 wie folgt:

Moody's Investors Service

Kategorie	
Langfristig	Ba1
Kurzfristig	n/a
Ausblick	Stabil

Scope Ratings

Kategorie	
Langfristig	BBB-
Kurzfristig	S-2
Ausblick	Stabil

Hierbei hat Moody's am 19. Mai 2021 den Ausblick für das Rating der CECONOMY AG von „Negativ“ wieder auf „Stabil“ angepasst und begründete dies insbesondere mit der robusten Umsatzentwicklung der Gruppe trotz der starken Beeinträchtigungen durch COVID-19-bedingte Marktschließungen.

Finanzierungsmaßnahmen

Zur mittel- und langfristigen Finanzierung nutzt die CECONOMY AG Emissionen am Kapitalmarkt. Zum 30. September 2021 hat die CECONOMY AG mehrere Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 250 Mio. € mit Restlaufzeiten von bis zu sechs Jahren ausstehend. Ferner hat die CECONOMY AG eine nicht nachrangige unbesicherte fünfjährige Anleihe in Höhe von 500 Mio. € begeben. Die Ausgabe der Anleihe erfolgte am 24. Juni 2021.

Für die Beschaffung von kurzfristigen Finanzmitteln steht der CECONOMY AG ein Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm mit einem Maximalvolumen von 500 Mio. € zur Verfügung. Zum 30. September 2021 waren keine Commercial Paper ausstehend.

Der Konzern verfügte zu jedem Zeitpunkt über eine ausreichende Liquidität. Die CECONOMY AG besitzt komfortable Liquiditätsreserven, die sich neben der vorgehaltenen Liquidität auch aus syndizierten Kreditlinien in Höhe von 1.060 Mio. € zusammensetzen. Diese traten durch die vom Unternehmen vorgenommene Kündigung des bis dahin bestehenden Konsortialkreditvertrags unter Beteiligung der KfW zum 9. August 2021 in Kraft.

Diese umfangreichen, mehrjährigen Kreditlinien wurden per 30. September 2021 als auch im gesamten abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 nicht in Anspruch genommen. Letztere Aussage gilt auch für die bis zum 9. August bestehenden Kreditlinien unter dem bis dahin bestehenden Konsortialkreditvertrag mit Beteiligung der KfW, welche ebenfalls im gesamten Geschäftsjahr zu keinem Zeitpunkt in Anspruch genommen wurden.

Die Kreditlinien sind in der nachfolgenden Tabelle zusammenfassend dargestellt:

Freie Kreditlinien der CECONOMY AG

Mio. €	30.09.2020			30.09.2021		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Bilaterale Kreditlinien	9	9	0	0	0	0
Inanspruchnahme	-9	-9	0	0	0	0
Freie bilaterale Kreditlinien	0	0	0	0	0	0
Syndizierte Kreditlinien	2.680	0	2.680	1.060	0	1.060
Inanspruchnahme	0	0	0	0	0	0
Freie syndizierte Kreditlinien	2.680	0	2.680	1.060	0	1.060
Kreditlinien gesamt	2.689	9	2.680	1.060	0	1.060
Inanspruchnahme gesamt	-9	-9	0	0	0	0
Freie Kreditlinien gesamt	2.680	0	2.680	1.060	0	1.060

VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2020/21 stieg die **Bilanzsumme** zum 30. September 2021 um 212 Mio. € auf 10.667 Mio. € (30.09.2020: 10.455 Mio. €).

Der Anstieg der **langfristigen Vermögenswerte** um 46 Mio. € auf 3.903 Mio. € (30.09.2020: 3.857 Mio. €) ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um 159 Mio. € auf 425 Mio. € (30.09.2020: 266 Mio. €) und der darin enthaltenen Wertaufholung der Beteiligung Fnac Darty S.A. in Höhe von rund 150 Mio. €. Außerdem erhöhten sich die sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 23 Mio. € und die latenten Steueransprüche um 15 Mio. €. Gegenläufig sanken die durch die Anwendung von IFRS 16 im Vorjahr erstmalig erfassten Nutzungsrechte um 88 Mio. € auf 1.933 Mio. € (30.09.2020: 2.021 Mio. €). Darüber hinaus reduzierten sich die Sachanlagen um 60 Mio. € auf 507 Mio. € (30.09.2020: 567 Mio. €) im Wesentlichen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen sowie Flächenoptimierungen und Standortschließungen.

Mio. €	Anhang Nr.	30.09.2020	30.09.2021
Langfristige Vermögenswerte		3.857	3.903
Geschäfts- oder Firmenwerte	19	524	524
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20	102	125
Sachanlagen	21	567	507
Nutzungsrechte	22	2.021	1.933
Finanzanlagen	23	280	280
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	23	266	425
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24	2	3
Andere Vermögenswerte	24	11	8
Latente Steueransprüche	25	84	99

➤ Weitere Informationen zur Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte finden sich im Anhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen im Berichtszeitraum um 166 Mio. € auf 6.764 Mio. € (30.09.2020: 6.598 Mio. €) an.

Dies resultierte insbesondere aus einem Anstieg der Vorräte um 162 Mio. € auf 3.111 Mio. € (30.09.2020: 2.949 Mio. €). Der Aufbau der sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 125 Mio. € auf 276 Mio. € (30.09.2020: 151 Mio. €) war größtenteils bedingt durch eine Investition in kurzfristige Wertpapiere. Zudem wirkte der Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 98 Mio. € auf 1.582 Mio. € (30.09.2020: 1.484 Mio. €) positiv auf die kurzfristigen Vermögenswerte. Rückläufig entwickelten sich einerseits die Forderungen an Lieferanten um 160 Mio. € auf 1.142 Mio. € (30.09.2020: 1.302 Mio. €) aufgrund geringerer nachlaufender Lieferantenkonditionen. Andererseits gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche um 127 Mio. € auf 361 Mio. € (30.09.2020: 488 Mio. €) infolge niedrigerer Provisionen im Mobilfunkbereich zurück.

Mio. €	Anhang Nr.	30.09.2020	30.09.2021
Kurzfristige Vermögenswerte		6.598	6.764
Vorräte	26	2.949	3.111
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche	27	488	361
Forderungen an Lieferanten	24	1.302	1.142
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24	151	276
Andere Vermögenswerte	24	154	183
Ertragsteuererstattungsansprüche		69	107
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29	1.484	1.582

➤ Weitere Informationen zur Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte finden sich im Anhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern.

Das bilanzielle Nettobetriebsvermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2020/21 wie folgt:

Nettobetriebsvermögen

Mio. €	30.09.2019 ¹	30.09.2020	Veränderung	30.09.2020	30.09.2021	Veränderung
Vorräte	2.548	2.949	402	2.949	3.111	162
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche	455	488	33	488	361	-127
Forderungen an Lieferanten	1.295	1.302	7	1.302	1.142	-160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	-5.321	-5.996	-675	-5.996	-5.470	526
Nettobetriebsvermögen	-1.023	-1.256	-233	-1.256	-855	401

¹ Die Bilanzkennzahlen zum 30. September 2019 sind ohne die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe MediaMarkt Griechenland dargestellt. Der daraus resultierende Effekt für das Nettobetriebsvermögen beträgt -21 Mio. €.

Das bilanzielle **Nettobetriebsvermögen** verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um 401 Mio. € auf -855 Mio. € (30.09.2020: -1.256 Mio. €).

Das im Jahresvergleich gesunkene Nettobetriebsvermögen resultierte vor allem aus einem deutlichen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Verbindlichkeiten um 526 Mio. € auf 5.470 Mio. €

(30.09.2020: 5.996 Mio. €), bedingt durch ein erhöhtes Einkaufsvolumen im vierten Quartal des Vorjahres infolge der anhaltend positiven Umsatzentwicklung nach der Wiedereröffnung der Märkte nach den ersten COVID-19-bedingten temporären Schließungen. In 2020/21 führte der durch den Lockdown bedingte höhere Vorratsbestand sowie der erneut bewusste Aufbau der Vorräte, um die Warenverfügbarkeit für die anstehende Black-Friday-Periode zu sichern, zu einem Anstieg der Vorräte um 162 Mio. € auf 3.111 Mio. € (30.09.2020: 2.949 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche sowie die Forderungen an Lieferanten bewegten sich hingegen unter dem Niveau des Vorjahres.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Im Sinne des IFRS 5 wurde das im Geschäftsjahr 2017/18 veräußerte MediaMarkt-Russland-Geschäft als nicht fortgeführte Aktivität klassifiziert.

Im abgelaufenen **Geschäftsjahr 2020/21** lag das Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten bei 13 Mio. € (2019/20: 6 Mio. €). Der Anteil der Minderheiten betrug 3 Mio. € (2019/20: 1 Mio. €). Demnach ergab sich ein den Anteilseignern zuzurechnendes Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020/21 von 10 Mio. € (2019/20: 5 Mio. €) oder 0,03 € je Aktie (2019/20: 0,01 € je Aktie).

➤ Weitere Informationen zu den nicht fortgeführten Aktivitäten finden sich im Anhang – Nummer 13 Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern.

PROGNOSEBERICHT¹

Der Prognosebericht der CECONOMY AG berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen. Hauptquelle für die Prognosen neben einer Vielzahl von Quellen nationaler und internationaler Wirtschaftsforschungsinstitute und Organisationen stellt Feri Trust dar.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2021/22

Nach den zum Teil massiv rückläufigen Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Entwicklungen im letzten Jahr ist 2021 geprägt von deutlich positiven Wachstumsraten, welche Volkswirtschaften oftmals wieder auf, oder zumindest nahe an das wirtschaftliche Niveau von 2019 heranbringen konnten. Gestützt wurde diese Erholung von einer anhaltend expansiven Geldpolitik sowie einer ebenfalls expansiv ausgerichteten Fiskalpolitik. Trotzdem besteht weiterhin die Gefahr neuer COVID-19-Mutationen und damit verbundenen Pandemiewellen, Lockdowns und entsprechenden wirtschaftlichen Belastungen.

Die globale Wirtschaft verzeichnete im aktuellen Kalenderjahr einen durchschnittlichen Anstieg des BIP von 5,5 Prozent. Die Schwellenländer entwickelten sich mit einem positiven Wachstum von 6,5 Prozent etwas dynamischer als die Industrieländer, die ein Plus von 5,1 Prozent aufweisen konnten.

Ausgehend vom Ausbleiben weiterer strikter COVID-19-Restriktionen ist für die Weltwirtschaft im Jahr 2022 weiterhin von einem positiven Wachstum leicht unter dem Vorjahresniveau auszugehen. Auch die weitere Entwicklung in den Handelsbeziehungen der USA zu anderen großen Volkswirtschaften und Wirtschaftsräumen unter der Administration des neuen Präsidenten werden die weltweite Entwicklung des BIP beeinflussen. In diesem Jahr können die USA voraussichtlich ein Wirtschaftswachstum von 6,0 Prozent generieren, welches sich 2022 unter anderem durch einen sinkenden privaten Konsum leicht abschwächen dürfte. Auch die Spannungen mit China bezüglich Handel und geopolitischer Differenzen bergen weiterhin ökonomische Risiken für die größte Volkswirtschaft. Die Wirtschaftsleistung Chinas steigerte sich 2021 mit 8,4 Prozent dynamisch und verringert sich im Folgejahr voraussichtlich auf ein Plus von 5,6 Prozent. Für das schwächere Wachstum sind Faktoren wie eine anwachsende Staatsverschuldung, eine geringe Produktivität sowie eine alternde Bevölkerung mitverantwortlich.

Hohe Wachstumsraten in der Europäischen Union werden vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 erwartet, wenn das Konjunkturpaket „NEXT Generation EU“ greift. Die Wirtschaftsleistung wird sich in diesem Jahr voraussichtlich um 4,6 Prozent steigern. Neben COVID-19 bestehen im kommenden Jahr weitere ökonomische Risiken, wie beispielsweise die Drohung der USA, höhere Zölle zusätzlich zu den bereits implementierten Abgaben als Reaktion auf die angedachte Digitalsteuer zu erheben. Auch die Beendigung der Handelsgespräche mit der Schweiz belasten die Beziehung mit einem wichtigen Handelspartner. Trotz dieser Risiken wird auch in 2022 ein Wirtschaftswachstum auf dem Niveau von 2021 erwartet.

DACH

Für das Jahr 2021 wird in Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 3,0 Prozent erwartet. Im kommenden Jahr 2022 werden vor allem der private Konsum und staatliche Investitionen das Wachstum noch stärker stützen und zu einem Plus von 4,5 Prozent führen. Das BIP-Wachstum in Deutschland fällt somit höher aus als im Durchschnitt der Industrieländer. Das BIP-Niveau des Pre-COVID-19-Zeitraums wird voraussichtlich bereits zum Jahresende 2021 wieder erreicht werden.

In Österreich steigert sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 voraussichtlich um 3,9 Prozent. Im nächsten Jahr werden sowohl der private Konsum als auch die Exportleistung weiter ansteigen und zu einem stärkeren BIP-Wachstum von 5,1 Prozent führen, wodurch im Lauf des Jahres 2022 das Niveau des vierten Quartals 2019 übertroffen wird.

In der Schweiz steigt das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 voraussichtlich um 3,6 Prozent. Für 2022 wird ein etwas geringeres Wachstum der Wirtschaft, auch gestützt durch den privaten Konsum, in Höhe von 3,3 Prozent erwartet.

¹ Die in diesem Kapitel genannten Zahlen zur BIP-Entwicklung beziehen sich jeweils auf die Kalenderjahre 2020 und 2021. Dementsprechend handelt es sich bei den 2021er-Werten um Prognosen. Die qualitativen Aussagen im Text beziehen sich hingegen, soweit nicht anders angegeben, auf den Berichtszeitraum. Als Quellen für die Angaben in diesem Text wurden aktuelle Veröffentlichungen von Feri (World Industry Report), dem Marktforschungsinstitut GfK und dem Bitkom Verband herangezogen.

Für das Jahr 2021 wird für die ungarische Wirtschaft ein Wachstum von 7,9 Prozent erwartet. Im kommenden Jahr ist weiterhin mit einer positiven Entwicklung des BIP zu rechnen, auch wenn dieses dann auf einem etwas niedrigeren Niveau als 2021 gesehen wird.

West-/Südeuropa

In West-/Südeuropa verbessert sich die erwartete wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 mit einem Plus von 5,8 Prozent spürbar. Für das Kalenderjahr 2022 wird aufgrund sinkender Exportleistungen und staatlicher Investitionen eine Verlangsamung des Wachstums auf 4,6 Prozent erwartet.

Gestützt von hohen Exportumsätzen entwickelt sich das BIP der Niederlande 2021 mit 4,4 Prozent positiv. Im nächsten Jahr wird eine leichte Abschwächung des Wachstums auf 4,1 Prozent prognostiziert, da eine rückläufige Entwicklung staatlicher Investitionen und Exporte erwartet wird. Gestützt durch hohe staatliche Investitionen wird sich die belgische Wirtschaft mit einem Plus von 6,1 Prozent dynamisch entwickeln. Für das kommende Jahr wird mit einem Plus von 4,5 Prozent ein niedrigeres Wachstum erwartet, da diese Investitionsleistungen deutlich reduziert werden.

In Spanien wird das Wirtschaftswachstum, auch aufgrund von Basiseffekten, im Jahr 2021 ein Plus von 4,9 Prozent aufweisen. 2022 wird sich das Wirtschaftswachstum, gestützt durch steigende Exporte und einen höheren privaten Konsum, noch einmal auf einen Wert von 6,0 Prozent erhöhen. In Portugal steigert sich das BIP im Jahr 2021 voraussichtlich um 4,5 Prozent. Im nächsten Jahr wird ein deutlicher Anstieg der Exportleistung erwartet, der zu einem Wachstum der Wirtschaftsleistung von 6,0 Prozent führen dürfte.

Die italienische Wirtschaft war 2020 besonders stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. Eine deutliche Erholung des BIP mit 6,3 Prozent wird für das Kalenderjahr 2021 erwartet. Im Jahr 2022 wird aufgrund schwächerer Wachstumsimpulse durch Staatsinvestitionen und geringerer Exporte eine Abschwächung des Wachstums der realen Wirtschaftsleistung auf 4,1 Prozent stattfinden.

Osteuropa

In Osteuropa (inklusive der Türkei und ohne Ungarn) steigert sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 voraussichtlich um 5,4 Prozent. Für 2022 wird erwartet, dass sich die Region mit einem realen Wirtschaftswachstum von 4,9 Prozent weiterhin erholt.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung in der Region Osteuropa hat die Türkei. Im Jahr 2021 wird mit einem dynamischen realen Wirtschaftswachstum von 9,8 Prozent eine deutliche Erholung des BIP erwartet. Für 2022 wird aktuell von einer Abschwächung der Erholung ausgegangen und ein Wachstum von 4,8 Prozent prognostiziert. Verantwortlich für diese Entwicklung werden voraussichtlich schwächere Exportleistungen und ein sinkender privater Konsum sein.

Während Polen im Vorjahr noch eine negative Wirtschaftsentwicklung aufwies, wird für 2021 mit einem positiven Wachstum von 4,9 Prozent gerechnet, das die Verluste überkompensiert. Im kommenden Jahr 2022 wird sich das reale Wirtschaftswachstum, gestützt durch steigende Exporte und einen erhöhten privaten Konsum, noch einmal auf 5,9 Prozent erhöhen.

Branchenentwicklung im Consumer-Electronics-Fachhandel

Trotz internationaler Lockdown-Maßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie entwickelte sich der europäische Consumer-Electronics-Fachhandel im Geschäftsjahr 2020/21 sehr dynamisch. Im Gegensatz zur im Jahr 2022 erwarteten Erholung im Bereich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist davon auszugehen, dass die branchenspezifische Wachstumsdynamik im kommenden Geschäftsjahr eine leicht rückläufige Tendenz aufweisen wird. Dabei ist davon auszugehen, dass das Online-Geschäft weiterhin einen hohen Anteil an den Gesamtumsätzen – deutlich über dem Pre-COVID-19-Niveau – einnehmen wird.

Im Jahr 2021 investierten die Verbraucher, im Vergleich zu den Vorjahren, deutlich stärker in Produkte rund um Home-Office und Home-Schooling. Weitere Wachstumsimpulse verzeichneten Warenbereiche rund um die technologische Aufwertung des eigenen Heims. Fernseher bleiben, gestützt durch den Streaming-Boom, ein dominierendes Gerät im Bereich Consumer Electronics. Die Zukunft gehört eindeutig vernetzbaren Geräten. Fitnessanwendungen und Sprachassistenten, Augmented und Virtual Reality wandeln den Markt von reiner Unterhaltung hin zu einer echten Alltagsunterstützung.

DACH

In Deutschland ist für das Geschäftsjahr 2021/22 angesichts der aktuellen hohen Wachstumsdynamik mit einer leicht rückläufigen Entwicklung im Elektrohandel zu rechnen. In Österreich und der Schweiz geht CECONOMY für das kommende Jahr ebenfalls von moderat negativen Wachstumstendenzen aus. Der ungarische Consumer-Electronics-Fachhandel wird auf einem relativ stabilen Niveau gesehen.

West-/Südeuropa

Der west- und südeuropäische Consumer-Electronics-Fachhandel wird 2022 auf Basis der aktuellen Marktentwicklung im kommenden Jahr voraussichtlich eine rückläufige Dynamik aufweisen. Aufgrund der sehr dynamischen Wachstumsraten des Vorjahres rechnet CECONOMY für Spanien mit einer moderat rückläufigen Entwicklung. Gleiches gilt für Portugal. Auch für Italien, die Niederlande und Belgien werden für den Consumer-Electronics-Fachhandel negative Wachstumsraten in einem mittleren einstelligen Bereich erwartet.

Osteuropa

In Osteuropa wird sich das Wachstum des Consumer-Electronics-Fachhandels heterogen entwickeln. Polen wird im Kalenderjahr 2022 voraussichtlich ein moderat negatives Wachstum aufweisen. Für den türkischen Markt bleibt es schwierig, für 2022 aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit eine belastbare Aussage zu treffen. Erwartet wird aber, aufgrund von Basiseffekten, eine weniger dynamische Entwicklung als im Vorjahr.

Prognose von CECONOMY

Die aus dem Vorjahr bereits bekannten, hohen Unsicherheiten in Bezug auf die zukünftigen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen bestehen im Geschäftsjahr 2021/22 weiterhin. Dies beinhaltet etwa die andauernde COVID-19-Pandemie mit neuen Virusvarianten und den vielerorts wieder aufkommenden Diskussionen um temporäre Marktschließungen oder sonstige Einschränkungen für den Einzelhandel, aber auch die vielfach noch angespannten Lieferketten.

Vor diesem Hintergrund erwartet CECONOMY für das Geschäftsjahr 2021/22 gegenüber dem Vorjahr ein leichtes währungsbereinigtes Gesamtumsatzwachstum (Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2020/21: 21.361 Mio. €) zu dem insbesondere die Segmente DACH und Osteuropa beitragen sollen. Das Segment West-/Südeuropa wird auf Vorjahresniveau erwartet. Zudem erwartet CECONOMY eine sehr deutliche Steigerung des bereinigten EBIT gegenüber dem Vorjahr (2020/21: 237 Mio. €). Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass der weitere Einfluss der COVID-19-Pandemie sowohl auf die gesamtkonjunkturelle Lage als auch auf die Lage des Konzerns nicht wesentlich vom zum Zeitpunkt der Formulierung der Prognose bekannten Umfang abweicht. CECONOMY wird die strategischen und operativen Initiativen in einem herausfordernden Marktumfeld weiterhin konsequent und erfolgreich umsetzen. Aufgrund der aktuell äußerst dynamischen Lage, insbesondere bezogen auf mögliche Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, sind die oben genannten Annahmen jedoch mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden. CECONOMY wird die Prognose sobald wie möglich weiter konkretisieren.

Die Prognose erfolgt vor Portfolioveränderungen und ohne Berücksichtigung von Ergebniseffekten aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen. Analog zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 sind die bekannten nicht regelmäßig wiederkehrenden Ergebniseffekte im Zusammenhang mit COVID-19-bedingten Standortschließungen sowie der am 12. August 2020 verkündeten Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) nicht enthalten. Auch sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der am 14. Dezember 2020 verkündeten Transaktion in Bezug auf den Erwerb der MediaMarktSaturn-Minderheitsbeteiligung sowie der Neuordnung und Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur unberücksichtigt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagement-System

CECONOMY agiert auf Basis einer klaren langfristigen Strategie und daraus abgeleiteten kurz-, mittel- und langfristigen Zielen in einem dynamischen Marktumfeld. Die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele ist mit Chancen und Risiken verbunden. Zum Teil muss CECONOMY Risiken jedoch bewusst eingehen, um Chancen gezielt nutzen zu können. Das frühzeitige Erkennen und Managen der Chancen und Risiken ist eine Kernaufgabe des Managements.

Als Risiken sind unsichere, aber weitestgehend quantifizierbare interne oder externe Ereignisse zu verstehen, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können. Chancen sind als mögliche Erfolge definiert, die über die in der Planung festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen können. Chancen und Risiken sind untrennbar miteinander verbunden. So können beispielsweise Risiken aus verpass-ten oder nur schlecht genutzten Chancen entstehen. Umgekehrt ist etwa die Wahrnehmung von Chancen in dynami-schen Wachstumsmärkten oder neuen Geschäftsfeldern stets mit Risiken verbunden.

In diesem Sinne versteht CECONOMY das Chancen- und Risikomanagement-System als ein Instrument, das dazu bei-trägt, die gesetzten Unternehmensziele zu erreichen. Der dem Chancen- und Risikomanagement zugrunde liegende systematische Prozess umfasst den gesamten Konzern. Er unterstützt das Management dabei, Chancen und Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Chancen- und Risikomanagement bilden somit eine Einheit. Das Risikomanagement zeigt frühzeitig Entwicklungen und Ereignisse auf, die sich negativ auf die Erreichung der Geschäftsziele auswirken können, und analysiert ihre Auswirkungen. So kann CECONOMY zeitnah geeignete Maß-nahmen zur Bewältigung und Überwachung einleiten. Gleichzeitig eröffnet das Chancenmanagement die Möglichkeit, Chancen gezielt zu nutzen.

ZENTRALE STEUERUNG UND ORGANISATION

Der Vorstand der CECONOMY AG hat die Verantwortung und rechtliche Verpflichtung, für ein adäquates Governance-System zu sorgen. Dieses umfasst insbesondere das Chancen- und Risikomanagement-, das Interne Kontroll- und das Compliance-Management-System sowie die Interne Revision. Zusammen bilden sie das Governance-, Risk- und Com-pliance-System (GRC-System). Dieses orientiert sich an den in § 107 Abs. 3 Aktiengesetz (AktG) und im Deutschen Corporate Governance Kodex benannten Governance-Elementen sowie den Anforderungen gem. § 91 Abs. 2 und Abs. 3 AktG. Ziel ist es, Strukturen und Prozesse transparenter zu machen sowie die Abläufe der Teilsysteme zu har-monisieren. Dadurch werden die Transparenz und Effizienz des GRC-Systems von CECONOMY insgesamt erhöht und dessen Angemessenheit und Wirksamkeit kontinuierlich verbessert.

Das Konzernkomitee für Governance, Risk und Compliance (GRC-Komitee) der CECONOMY AG tauscht sich regelmäßig über die Methodenharmonisierung und die Weiterentwicklung der GRC-Teilsysteme aus. Das Gremium erörtert außer-dem auf Basis der Meldungen aus den jeweiligen Einheiten die aktuelle Chancen- und Risikosituation. Ständige Mitglieder sind Vertreter der Konzernbereiche Corporate Accounting, Corporate Controlling & Risk Management, Investor Relations, Group Corporate Legal, Group Competition & Antitrust, Group Compliance, Data Protection, Audit & Consulting, Corporate Strategy, M&A, Human Resources, Treasury & Insurance, IT Management & Services sowie Vertreter des Risikomanagements/Internes Kontrollsystem (IKS) der Media-Saturn-Holding GmbH. Zusätzlich werden je nach Bedarf Gäste zu den Sitzungen eingeladen, zum Beispiel aus den Bereichen Tax und Communications, Public Policy & Sustainability.

RISIKOMANAGEMENT

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das Chancen- und Risikomanagement sind im Konzern eindeutig gere-gelt und spiegeln die Unternehmensstruktur wider. Die zentrale Konzernsteuerung ist durch die Management-Holding CECONOMY AG mit der dezentralen Verantwortung der Konzerngesellschaften für das operative Geschäft verbunden.

Der Vorstand der CECONOMY AG trägt die Verantwortung für die Angemessenheit und Effektivität des Chancen- und Risikomanagement-Systems als Teil des GRC-Systems. Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgen durch die Konzerngesellschaften. Die Risiken der MMSRG werden dabei durch die Media-Saturn-Holding GmbH validiert und für die weitere Betrachtung und Konsolidierung auf Ebene der CECONOMY AG aggregiert. Die anderen Konzerngesellschaften melden ihre Risiken direkt an die CECONOMY AG.

Zentrale Elemente der internen Überwachung sind die Selbsteinschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Chancen- und Risikomanagements durch die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften sowie die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit durch die Interne Revision auf Ebene von Konzerngesellschaften. Die Angemessenheit und Wirksamkeit wird ebenfalls durch den Aufsichtsrat der CECONOMY AG überwacht. Gemäß den Vorschriften des § 317 Abs. 4 HGB unterzieht der Abschlussprüfer im Rahmen der Konzernabschlussprüfung das Risikofrüherkennungs-System als Teil des Chancen- und Risikomanagement-Systems einer periodischen Beurteilung. Das Ergebnis dieser Prüfung legt er Vorstand und Aufsichtsrat vor.

Das Corporate Risk Management der CECONOMY AG steuert und entwickelt das Chancen- und Risikomanagement-System. Es legt Ansatz, Bewertungsmethodik sowie Standards des Chancen- und Risikomanagements in Abstimmung mit dem GRC-Komitee sowie der Media-Saturn-Holding GmbH – als derzeit wesentlichster Beteiligung – fest. Das Corporate Risk Management informiert den Vorstand der CECONOMY AG zeitnah und kontinuierlich über wesentliche Entwicklungen im Chancen- und Risikomanagement, stellt den Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens sicher und unterstützt die Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagements auf Konzernebene und in den Konzerngesellschaften.

CHANCENMANAGEMENT

Die systematische Identifikation, Bewertung und Kommunikation von Chancen ist integraler Bestandteil des Steuerungs- und Controlling-Systems von CECONOMY. Bei Chancen kann es sich um interne oder externe Ereignisse und Entwicklungen handeln, die die Geschäftsentwicklung über die in der Planung festgelegten Ziele hinaus positiv beeinflussen können. Grundsätzlich wird angestrebt, dass wesentliche Chancen und Risiken von CECONOMY in einem zumindest ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

CECONOMY führt makroökonomische Untersuchungen durch, analysiert die relevante Trendlandschaft und wertet Markt-, Wettbewerbs- sowie Standortanalysen aus. Zudem werden die kritischen Erfolgsfaktoren der Geschäftsmodelle und relevanten Kostentreiber des Unternehmens erörtert. Die daraus abgeleiteten Markt- und Geschäftschancen sowie Effizienzsteigerungspotenziale konkretisiert der Vorstand der CECONOMY AG im Rahmen der strategischen sowie der kurz- und mittelfristigen Planung. Dazu tauscht er sich eng mit den Leitern der Konzernbereiche und dem Management der Konzerngesellschaften aus. CECONOMY verfolgt bei diesem Prozess insbesondere markt- und kundengetriebene Geschäftsansätze. Die Elemente der Strategie, die auf langfristig nachhaltiges, profitables Wachstum abzielt, werden laufend überprüft.

BERICHTSWESEN

Zentrales Element der internen Chancen- und Risikokommunikation ist das Konzernberichtswesen, ergänzt um das Berichtswesen zum Chancen- und Risikomanagement. Ziel ist es, die strukturierte und kontinuierliche Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken zu ermöglichen sowie diese gemäß den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen zu dokumentieren. Der Vorstand erhält auf diesem Wege regelmäßig Informationen zur Risikolage. Zudem wird sichergestellt, dass negative Trends rechtzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Zweimal im Jahr führt CECONOMY eine Risikoinventur durch. Damit werden alle wesentlichen Risiken des Konzerns systematisch erfasst und beschrieben und nach einheitlichen Maßstäben anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren in den Dimensionen Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Ergebnisse der Risikoinventur sowie das Risikoportfolio werden regelmäßig aktualisiert.

Die von den Konzerngesellschaften gemeldeten Ergebnisse werden von den jeweiligen Risikoverantwortlichen validiert. In einem zweiten Schritt fassen sie diese in einem funktionalen Risikoprofil zusammen, das eine detaillierte Beschreibung der wesentlichen Einzelrisiken umfasst. Für einzelne Kategorien werden die Risikoprofile in einem dritten Schritt durch die Risikoverantwortlichen auf Konzernebene sowie das GRC-Komitee validiert und konkrete Handlungsmaßnahmen zur verbesserten Risikosteuerung abgeleitet.

Darüber hinaus betrachtet CECONOMY Analysen und Berichte, die im Rahmen von Mittelfristplanungen und Prognosen erstellt werden. Außerdem werden relevante Ergebnisse aus dem Internen Kontrollsystem, dem Compliance-Management-System, dem Chancen-Management-System sowie der Internen Revision berücksichtigt.

Schließlich wird aus allen Erkenntnissen das übergreifende Chancen- und Risikoportfolio für CECONOMY abgeleitet. Dieses ermöglicht eine ausgewogene Gesamtbetrachtung der Chancen- und Risikosituation. Der sogenannte GRC-Bericht beschreibt den Status quo und enthält Empfehlungen zur Risikosteuerung. Darüber hinaus werden die wesentlichen Merkmale der GRC-Teilsysteme dargestellt, einschließlich geplanter Verbesserungsmaßnahmen mit Blick auf die Wirksamkeit der GRC-Teilsysteme.

Der Vorstand der CECONOMY AG informiert den Aufsichtsrat sowie den Prüfungsausschuss fortlaufend zum Chancen- und Risikomanagement. Zweimal im Jahr erhält der Prüfungsausschuss einen ausführlichen schriftlichen Bericht über die Organisation und Ausrichtung des Chancen- und Risikomanagements sowie die aktuelle Chancen- und Risikosituation.

Zur Aufstellung des Geschäftsberichts überprüft CECONOMY das im Vorjahr erstellte Chancen- und Risikoportfolio. Unterjährig findet zur Aufstellung des Halbjahresfinanzberichts eine Aktualisierung statt. Bei plötzlich auftretenden gravierenden Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist ferner ein Eilmeldesystem im Einsatz. In diesem Fall erhält der Vorstand der CECONOMY AG direkt und unverzüglich alle notwendigen Informationen.

STRIKTE GRUNDSÄTZE FÜR DEN UMGANG MIT RISIKEN

Unternehmerische Risiken geht CECONOMY grundsätzlich nur dann ein, wenn sie als beherrschbar betrachtet werden und aus den verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung für das Unternehmen zu erwarten ist. Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte werden daher sorgfältig gegeneinander abgewogen und so weit wie möglich in Einklang gebracht.

Risiken, die mit den Kernprozessen des Einzelhandels einhergehen, trägt CECONOMY selbst. Zu den Kernprozessen gehören zum Beispiel die Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsmodellen, Standortentscheidungen sowie der Ein- und Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Risiken aus unterstützenden Prozessen werden im Konzern gemindert oder, soweit sinnvoll, auf Dritte übertragen. Risiken, die sich weder auf Kernprozesse noch auf unterstützende Prozesse beziehen, geht CECONOMY grundsätzlich nicht ein. Das Gleiche gilt für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder zur Missachtung von gesetzlichen Anforderungen führen könnten.

DETAILS DES RISIKOMANAGEMENTS KLAR DEFINIERT

Alle relevanten Fakten sind in Regelwerken zusammengefasst, die auf dem international anerkannten Standard COSO II sowie dem IDW PS 981 basieren. Zusätzlich wird CECONOMY sein Risikomanagement-System weiter an die neuen und erweiterten Anforderungen, die durch den Standard IDW PS 340 n.F. gestellt werden, ausrichten, um zu gewährleisten, dass die Maßnahmen innerhalb des Risikomanagements koordiniert und effizient umgesetzt werden. Durch das konzernweite Risikomanagement-System werden alle wesentlichen strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-Risiken erfasst. Grundsätzlich werden alle Risiken und deren Auswirkungen auf Ebene der CECONOMY AG über einen Einjahreszeitraum und zusätzlich im dritten Jahr betrachtet.

RISIKOKLASSIFIZIERUNG

Sämtliche identifizierten Risiken klassifiziert CECONOMY nach konzernweit einheitlichen Maßstäben anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren in den Dimensionen Schadensausmaß (negative EBIT- oder Cash-Auswirkungen bezogen auf die Unternehmensziele) und Eintrittswahrscheinlichkeit (in Prozent). Hinsichtlich des Schadensausmaßes sind die Konzernrisiken in fünf Klassen unterteilt: <2,5 Mio. €, >2,5 Mio. €, >12,5 Mio. €, >25 Mio. €, >75 Mio. €.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist ebenfalls in fünf Klassen aufgeteilt: unwahrscheinlich (≤5 Prozent), gering (>5 bis 25 Prozent), möglich (>25 bis 50 Prozent), wahrscheinlich (>50 bis 90 Prozent), hoch (>90 Prozent). Alle Risiken und ihre möglichen Auswirkungen werden zum Zeitpunkt der Risikoanalyse und vor zukünftigen geplanten risikomindernden Maßnahmen bewertet. Dabei werden die Nettorisiken dargestellt, das heißt Risiken nach bereits implementierten Maßnahmen und vor zukünftig zu implementierenden Maßnahmen zu ihrer Begrenzung. Grundsätzlich, jedoch verpflichtend ab einer Eintrittswahrscheinlichkeit von >25 bis 50 Prozent, sind für jedes Risiko konkrete Maßnahmen definiert und werden implementiert, um das Risiko angemessen zu steuern oder zu vermeiden beziehungsweise die mit dem Risiko verbundenen Auswirkungen abzumildern.

Darstellung der Risikosituation

Im Berichtszeitraum hat der Vorstand der CECONOMY AG neben den allgemeinen Risiken die im Folgenden beschriebenen für CECONOMY wesentlichen Risiken identifiziert und bewertet.

Die Risiken von CECONOMY werden anhand des möglichen Schadensausmaßes sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit wie folgt in drei Kategorien – hoch, mittel und gering – eingeordnet:

Risikomatrix von CECONOMY

>75 Mio. € Kritisch	1	M	H	H	H	H
>25 Mio. € Erheblich	2	M	M	H	H	H
>12,5 Mio. € Signifikant	3	G	M	M	M	H
>2,5 Mio. € Moderat	4	G	G	G	M	M
≤2,5 Mio. € Marginal	5	G	G	G	G	G
		E ≤5% Unwahrscheinlich	D >5–25% Gering	C >25–50% Möglich	B >50–90% Wahrscheinlich	A >90% Hoch

Die als hoch (H) eingestuften Risiken gelten als wesentlich für CECONOMY und werden im Folgenden ausführlich dargestellt. Die Reihenfolge impliziert keine Wertigkeit der Risiken. Risiken, die als mittel (M) oder gering (G) eingestuft sind, werden im Chancen- und Risikobericht grundsätzlich nicht gesondert dargestellt, es sei denn, es ist zu erwarten, dass das Risiko zukünftig besonders relevant für den Konzern oder seine Stakeholder werden kann.

Analog zum Vorjahr ist die Gesamtrisikosituation im Geschäftsjahr 2020/21 von den nicht final absehbaren langfristigen Folgen der COVID-19-Pandemie geprägt. Die einzelnen Effekte der COVID-19-Pandemie werden hierbei nicht als einzelnes wesentliches Risiko geführt, sondern fließen in die Risikoeinschätzung der sonstigen zum 30. September 2021 berichteten wesentlichen Risiken ein. Risiken in Bezug auf das globale makroökonomische Umfeld, insbesondere eine schwerwiegende Eintrübung des Konsumentenverhaltens, schlagen sich im bestehenden Risiko „Verschlechterung des Konsumklimas – Wirtschaftskrise – COVID-19-Pandemie“ nieder. Dieses Risiko wird als bedeutsamer im Vergleich zur Vorjahreseinschätzung und weiterhin als hoch bewertet. Gleiches gilt für die Verschärfung des Wettbewerbs im digitalen Wandel, der sich durch ein verändertes Kundenverhalten beschleunigt sowie verstärkt hat. Das daraus resultierende Risiko wird als bedeutsamer und weiterhin hoch bewertet. Durch das Ergreifen von wirksamen Maßnahmen konnte das Risiko eines Wegfalls von strategisch wichtigen Geschäftspartnern abgemildert werden. Jedoch wird dieser positive Effekt durch einen sich abzeichnenden Mangel an warengruppen-, aber auch lieferantenspezifischen Produktverfügbarkeiten kompensiert und das Risiko wird somit unverändert als hoch eingeschätzt. Auch das Risiko des Datendiebstahls und der -manipulation als Verstoß gegen das geltende Datenschutzrecht wurde in der Einschätzung bedeutsamer und weiterhin als hoch bewertet. Dies geht unter anderem einher mit dem in der Pandemie gewachsenen Risiko von beispielsweise Phishing-Attacken, im Zusammenhang mit der verstärkten Nutzung von mobilen Arbeitsplatzkonzepten. Entgegen dem ursprünglichen Gesetzentwurf für „faire Verbraucherverträge“, welcher vorsah, Vertragslaufzeiten bei Dauerverträgen wie zum Beispiel Mobilfunk- oder Stromverträgen von bisher zwei auf künftig maximal ein Jahr zu kürzen, wurde in der Veröffentlichung im Bundesanzeiger vom 17. August 2021 zum „Gesetz für faire Verbraucherverträge“ von dieser Änderung abgesehen. Für CECONOMY resultierte aus dem ursprünglichen Inhalt der Gesetzesinitiative das Risiko rückläufiger Provisionsumsätze im Zusammenhang mit verkürzten Vertragslaufzeiten. Die inhaltliche Anpassung des Gesetzes reduziert das Risiko für CECONOMY in bedeutendem Maß, so dass es nicht weiter als wesentliches Risiko bewertet wird.

Die wesentlichen Risiken sowie die entsprechenden Steuerungsmaßnahmen werden nachfolgend, eingeordnet in verschiedene Risikogruppen, erläutert.

Nr.	Wesentliche Risiken 2020/21	Risikogruppe	Risikobewertung
1	Verschärfung des Wettbewerbs im digitalen Wandel	Strategische Risiken	Hoch
2	Verschlechterung des Konsumklimas – Wirtschaftskrise – COVID-19-Pandemie	Strategische Risiken	Hoch
3	Wegfall strategischer Geschäftspartner	Strategische Risiken	Hoch
4	Fehlen geeigneter Mitarbeiter für Schlüsselfunktionen	Operative Risiken	Hoch
5	Cyber Attacks – Angriffe auf die IT-Infrastruktur	Operative Risiken	Hoch
6	Bonitätseinstufungen	Finanzwirtschaftliche Risiken	Hoch
7	Wertminderungen von Vermögenswerten	Finanzwirtschaftliche Risiken	Hoch
8	Verstoß gegen Datenschutzrecht, Abfluss oder Manipulation vertraulicher Daten	Compliance-Risiken	Hoch

STRATEGISCHE RISIKEN

Gerade in den saturierten Märkten Westeuropas und vor dem Hintergrund des digitalen Wandels ist der Einzelhandel unverändert und nachhaltig durch eine hohe Veränderungsdynamik und einen intensiven Wettbewerb geprägt. Dadurch entstehen Faktoren, die den Geschäftsverlauf beeinflussen und natürliche Geschäftsrisiken darstellen. Ein wesentliches Geschäftsrisiko ist die anhaltend fortschreitende, deutliche Verschärfung des Wettbewerbs im digitalen Wandel, vor allem durch global agierende Online-Händler wie zum Beispiel Amazon und Alibaba sowie durch europäische oder nationale Online-Händler und Direktvertriebe (Risiko Nr. 1). Durch die ursprünglich unvorhersehbaren und wiederholten temporären Marktschließungen während der COVID-19-Pandemiewellen in nahezu allen Ländern mit CECONOMY-Marktpresenz fand eine deutliche und zum überwiegenden Teil auch nachhaltige Verlagerung der Käufe auf den wettbewerbsintensiveren Online-Kanal statt. Somit hat sich das Risiko bereits teilweise materialisiert, dennoch wird es als bedeutsamer und weiterhin als hoch für CECONOMY angesehen. Der anhaltend intensive Kampf um Marktanteile in gesättigten Märkten und, während der Marktkonsolidierungsphase, gegen preisaggressive Wettbewerber kann zu permanentem Margendruck und dem Verlust von Umsatz und Marktanteilen führen. Diese Situation kann sich durch eine nachhaltige Steigerung der Logistik- und Einkaufskosten weiter verschärfen. Die steigende Markt- und Preistransparenz sowie die deutlich verkürzten Produktlebenszyklen mit sinkenden Bruttomargen als Folge der Digitalisierung und der einhergehenden Veränderung des Produktmixes können diese Effekte zusätzlich verstärken. Auch im Online-Geschäft, das ein starker Wachstumstreiber von CECONOMY ist, kann eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs zu einer Schwächung der Wettbewerbsposition führen und das Wachstum beeinflussen. Dies könnte sich negativ auf Umsatz und EBIT auswirken.

Um dem Risiko entgegenzuwirken, stellt CECONOMY zunehmend Ressourcen insbesondere im digitalen Bereich und für den Online-Ausbau bereit. CECONOMY beobachtet kontinuierlich Markt und Wettbewerber und entwickelt den Bereich Services & Solutions auch digital weiter, um neue Ertragspotenziale zu erschließen. Darüber hinaus werden laufend die Logistikprozesse im Hinblick auf die Anforderungen des digitalen Wandels sowie der Warengruppen-Mix überprüft, um Optimierungspotenziale aufzudecken. Durch den Ausbau von Marktplatz-Aktivitäten wurden unternehmenseigene Vertriebswege für externe Anbieter geöffnet, wodurch unseren Kunden eine noch größere Produktauswahl zur Verfügung gestellt werden konnte. Weiterhin überprüft CECONOMY fortlaufend das Standortportfolio und optimiert Verkaufsflächen, unter anderem um auf veränderte Kundenbedürfnisse einzugehen.

CECONOMY wertet regelmäßig interne und externe Informationen aus, um Markttrends und sich verändernde Ansprüche der Kunden frühzeitig zu erkennen und sich Kundenbedürfnissen anzupassen.

Ein wesentliches Risiko resultiert aus den nachgelagerten Effekten und Folgen der COVID-19-Pandemie-bedingten internationalen, behördlich angeordneten Maßnahmen. Die Dauer und die weiteren Folgen der COVID-19-Pandemie auf die Weltwirtschaft und den internationalen Handel sind bezogen auf die wirtschaftlichen Effekte jedoch noch nicht vollständig absehbar und bewertbar. COVID-19-bedingte temporäre Schließungen von global relevanten Häfen und Logistikknotenpunkten führen zu Unterbrechungen in den Lieferketten. Das globale Ungleichgewicht der Mikrochipproduktion und -nachfrage resultiert in einer Verknappung in volkswirtschaftlich relevanten Produktionsindustrien, zu der auch die Consumer-Electronics-Branche zählt. Der wirtschaftliche Aufschwung insbesondere in fernöstlichen Volkswirtschaften verstärkt den Mangel an benötigten Rohstoffen. Insbesondere der Bedarf an Energieträgern übersteigt das Angebot, was zu einer unerwartet hohen Inflationsrate auch in den Ländern der Europäischen Union führte. Diese Inflation und eine nur langsam wachsende Wirtschaft können zu einer volkswirtschaftlich gefürchteten Stagflation führen. Die damit einhergehende mögliche Verschlechterung des Konsumklimas in den meisten Ländern, in denen CECONOMY tätig ist, stellt ein wesentliches Risiko dar (Risiko Nr. 2). Indikationen der Branchenentwicklung zeigen, dass es sowohl nationale und regionale als auch kategoriespezifische Unterschiede in den Implikationen für das Konsumverhalten im Consumer-Electronics-Segment gibt. Grundsätzlich hat sich das während des Lockdowns gewandelte Konsumentenverhalten und die damit einhergehende Verschiebung von Umsatzanteilen vom stationären zum Online-Handel hin nachhaltig etabliert. CECONOMY konnte hierauf bereits erfolgreich reagieren und die Omnichannel-Prozesse weiter ausbauen und verbessern. So wurden zum Beispiel die Liefer- und Zustellprozesse bereits flexibel und bestandsorientiert umgestaltet, um von den Kunden online bestellte Waren nicht mehr ausschließlich aus Zentrallägern, sondern auch direkt aus den lokalen Märkten an die Kunden zu versenden. CECONOMY beobachtet potenzielle Marktveränderungen fortlaufend und leitet hieraus Strategien für das eigene Geschäft ab. Im Vergleich zum Chancen- und Risikobericht für 2019/20 wird das Risiko aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage und weiteren langfristigen Folgen der COVID-19-Pandemie als bedeutsamer und weiterhin als hoch angesehen.

Perspektivisch besteht in Europa das Risiko eines sinkenden Konsums aufgrund einer abnehmenden Wirtschaftsleistung, einer sinkenden Exportnachfrage und einer grundsätzlichen Verunsicherung der Bevölkerung. Gleichzeitig war die starke Nachfrage nach Consumer-Electronics-Produkten in den Monaten nach Wiedereröffnung des stationären Geschäfts auch von Vorzieheffekten geprägt, so dass in den kommenden Geschäftsjahren das Risiko eines entsprechenden Rückgangs der Kundennachfrage besteht; gleichwohl besteht natürlich die Chance einer unerwarteten Belebung

des Konsumklimas. Ebenso können politische Entwicklungen in einzelnen Ländern Risiken für CECONOMY darstellen. Dies betrifft beispielsweise die Türkei, die von einer nach wie vor angespannten innenpolitischen Lage, Währungsabwertung und steigenden Inflation betroffen ist. Auch die europarechtliche Auseinandersetzung der Europäischen Union mit Polen birgt Unsicherheiten und wirtschaftliche Gefahren für die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Um diesen Risiken zu begegnen, findet eine regelmäßige Überwachung und Analyse der aktuellen und prognostizierten politischen und volkswirtschaftlichen Situation statt, um negativen Entwicklungen rechtzeitig gegensteuern zu können. Konzepte zur Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen und die Optimierung von Prozess-, Organisations- und Kostenstrukturen werden fortlaufend erarbeitet. Dies wird ergänzt durch eine kontinuierliche Beobachtung der wirtschaftlichen Situation, insbesondere in Bezug auf die langfristigen Folgen der COVID-19-Pandemie.

Darüber hinaus ist auch der Verlust von strategisch relevanten Geschäftspartnern ein Risiko, das CECONOMY kontinuierlich überwacht und steuert (Risiko Nr. 3). Durch eine mögliche strategische Neuausrichtung von Lieferanten, eine Veränderung der Vertriebskonzepte, aber auch durch potenzielle technische Probleme im Waren-, aber insbesondere auch Dienstleistungsangebot könnte dieses Risiko eintreten. Dazu analysiert CECONOMY regelmäßig Informationen über Geschäftspartner, um im Bedarfsfall frühzeitig Schutzmaßnahmen in Bezug auf weiterführende Waren- und Dienstleistungsversorgung, aber auch gegen den finanziellen Verlust ausstehender Forderungen ergreifen zu können. Der Verlust eines strategischen Geschäftspartners kann durch Umsatz-, Konditions- und Provisionsverluste das prognostizierte EBIT gefährden. Zur Kompensation eines entsprechenden Effekts reduziert CECONOMY das Risiko durch Steuerung der Umsatzanteile unterschiedlicher Lieferanten, den Aufbau weiterer Lieferanten, die Erweiterung des Eigenmarkensortiments, den Ausbau des Dienstleistungsangebots unterschiedlicher Provider, den teilweisen Verkauf der Forderungen (Factoring), aber auch durch die Zentralisierung der Warenströme und somit verbesserter Planbarkeit für die Lieferanten. Der fortschreitend wirksamen Implementierung dieser Steuerungsmaßnahmen steht das Risiko einer möglichen unzureichenden Produktverfügbarkeit durch den weltweiten Mikrochip-Mangel entgegen. Auf Basis der weltweiten Material- sowie Transportengpässe bewertet CECONOMY das Risiko weiterhin als hoch.

OPERATIVE RISIKEN

Qualifizierte Mitarbeiter bilden die Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Der Wettbewerb um kompetente Fachkräfte ist, insbesondere in für die Digitalisierung relevanten Bereichen, unverändert stark. Es besteht somit das Risiko, dass CECONOMY nicht über ausreichend geeignete Mitarbeiter zur Besetzung von Schlüsselfunktionen verfügt (Risiko Nr. 4). Dies betrifft vor allem Bereiche wie Innovation oder Technologie und kann den Erfolg nachhaltig negativ beeinflussen. Um sicherzustellen, dass CECONOMY auch zukünftig über ausreichend personelle Ressourcen mit dem benötigten speziellen Fach- und Technologiewissen verfügt, wurden eine Reihe von Maßnahmen implementiert. Diese ermöglichen zum einen eine effektive Steuerung und Weiterentwicklung der Personalressourcen und unterstützen zum anderen die Gewinnung neuer hochqualifizierter Mitarbeiter. Dazu zählen beispielsweise die Erstellung einer internationalen Nachfolge-Pipeline für alle Schlüsselfunktionen, die Implementierung von Entwicklungsprogrammen auf allen Mitarbeiter- und Managementebenen und die Gewinnung neuer Talente durch Studierenden- und Trainee-Programme sowie durch die Umsetzung der Hochschulmarketing- und den weiteren Ausbau einer Employer-Branding-Strategie. CECONOMY schätzt das Risiko weiterhin als hoch ein.

Die Digitalisierung und die damit einhergehende Vernetzung der IT-Systeme mit der Außenwelt bergen das Risiko von Angriffen auf die IT-Infrastruktur. Ausfälle der IT-Systeme können insbesondere im stetig zunehmenden Online-Handel, aber auch im stationären Handel, signifikante Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung von CECONOMY haben. Eine permanente, störungsfreie Erreichbarkeit ist im Online-Handel Grundvoraussetzung. Erhebliche Umsatzeinbußen sowie Reputationsschäden können die Folge sein (Risiko Nr. 5). Geschäftskritische Netzwerkinfrastrukturen und IT-Systeme müssen daher fortlaufend überprüft, angepasst und widerstandsfähig gegen Angriffe sein, um Unterbrechungen wichtiger Geschäftsabläufe zu verhindern. Für den Geschäftsbetrieb zwingend erforderliche Systeme in den Märkten, vor allem Kassensysteme, sind weitgehend autark und können auch bei einem Ausfall von Netzwerken oder zentralen Systemen ohne Unterbrechung für einige Zeit weiter eingesetzt werden. Außerdem lassen sich zentrale IT-Systeme bei Ausfall von einem oder mehreren Servern schnell wiederherstellen. Als Teile der IT-Systeme im November 2021 gezielt angegriffen wurden, konnte die Funktionsfähigkeit der Systeme zeitnah wiederhergestellt werden, sodass es nur kurzzeitig zu Einschränkungen kam. Technische und organisatorische Maßnahmen wie beispielsweise Sicherheitssoftwarelösungen sind als Risikobegrenzungsmaßnahmen implementiert. Permanentes Monitoring von Cyber Risiken sowie die Implementierung eines Informationssicherheitsmanagement-Systems (ISMS) nach DIN ISO 27001 werden als weitere risikomindernde Maßnahmen eingesetzt. Während der COVID-19-Pandemie lässt sich eine vermehrte Aktivität von Hackerangriffen verzeichnen, zusätzlich wurde das Risiko von Betrugsversuchen durch elektronischen Identitätsdiebstahl („CEO-Fraud“) aufgenommen. Auf dieser Basis hat CECONOMY das Risiko in seiner Bewertung als hoch eingestuft.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Preisänderungsrisiken (Zinsrisiken, Währungsrisiken, Aktienkursrisiken), Liquiditätsrisiken, Bonitätsrisiken bei Kontrahenten für Finanzgeschäfte sowie Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme können erhebliche negative Auswirkungen auf Finanzergebnis und Liquidität haben. Die finanzwirtschaftlichen Risiken von CECONOMY werden daher zentral gesteuert.

Integraler Bestandteil der Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken ist es, einen uneingeschränkten Kapitalmarktzugang für die CECONOMY AG zu gewährleisten. Eine Herabstufung der bestehenden Ratings sowie geringere Bonitätseinstufungen durch Banken und Lieferanten könnten negative Auswirkungen auf die Liquidität und die Konzernfinanzierung (Risiko Nr. 6) haben. Diese Effekte können sich gegenseitig bedingen beziehungsweise verstärken und auch durch die rückläufige konjunkturelle und/oder branchenspezifische negative Entwicklung generell im Handel beeinflusst werden. Dies könnte ebenso negative Auswirkungen auf das Nettobetriebsvermögen von CECONOMY haben. Trotz eines geringen EBIT-Effekts kann es zu einer signifikanten Verschlechterung der Liquiditätssituation führen. Grundsätzlich würde eine Verschlechterung des Nettobetriebsvermögens die Wahrscheinlichkeit zusätzlichen Finanzbedarfs erhöhen. Daher optimiert und überwacht CECONOMY kontinuierlich insbesondere die ratingrelevanten Kennzahlen, um so auch kurzfristig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Um dem Risiko entgegenzuwirken, richtet sich die Strategie vor allem auf die Optimierung des Nettobetriebsvermögens durch eine effiziente Allokation der Investitionsmittel sowie das aktive Management von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Eine rückläufige konjunkturelle und/oder negative Entwicklung in der Einzelhandelsbranche, wie durch die COVID-19-Pandemie verursacht, stellen einen möglichen Anlass für eine Überprüfung der Bonität dar. Per 19. Mai 2021 wurde von Moody's Investors Service der Ausblick des Ratings von „negativ“ auf „stabil“ angepasst. Die Stabilität des Ratings wird auch durch die Bewertung der Ratingagentur Scope Ratings gestützt. Scope Ratings bewertet CECONOMY mit BBB– (Investment Grade) und hat den Ausblick „stabil“ am 24. Juni 2021 bestätigt.

Ausgehend von einem hohen möglichen Risikoausmaß wird das Risiko weiterhin als hoch bewertet. Die Teilnahme am Sonderprogramm der Bundesregierung „Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung“ in Zusammenarbeit mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wurde am 9. August 2021 beendet. Der hieraus bewilligte Betriebsmittelrahmen in Höhe von 1,7 Mrd. € wurde zu keinem Zeitpunkt von CECONOMY in Anspruch genommen. Im Zuge der Ablösung des KfW-Konsortialkredits wurde mit einer erfolgten Begebung einer Unternehmensanleihe und einer neuen ESG-gebundenen revolving Kreditfazilität eine stabile und langfristige Finanzierungsstruktur etabliert. Auf Basis dieser soliden Finanzierungsstruktur wurde die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos reduziert.

Operative Verluste insbesondere in margenschwachen Ländern, unter anderem aufgrund eines wettbewerbsintensiven Marktumfelds, können Wertminderungen bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwerte sowie weiterer Vermögenswerte nach sich ziehen (Risiko Nr. 7). Dadurch kann die Vermögens- und Ertragslage von CECONOMY negativ beeinträchtigt werden. Den Maßnahmen zur Stärkung der operativen Performance räumt CECONOMY daher eine hohe Priorität ein. Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie und die hieraus resultierenden wiederholt temporären Schließungen der Märkte beeinträchtigten das operative Ergebnis auch im Geschäftsjahr 2020/21 deutlich. Ebenso könnte eine Wirtschaftskrise die Wachstums- und Profitabilitätschancen in einigen Ländern nachteilig beeinflussen. Daher schätzt CECONOMY das Risiko von Wertminderungen von Vermögenswerten weiterhin als hoch ein. Um diesem Risiko nachhaltig zu begegnen, wurden zahlreiche Maßnahmen definiert. Diese unterstützen die Performance, insbesondere die der margenschwachen Länder. Dazu zählen die kontinuierliche Überwachung der Länder-Performance und Restrukturierungserfolge aus der Implementierung strategischer Initiativen, die Implementierung von Programmen zur Effizienzsteigerung, die Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) sowie die Neubesetzung von Schlüsselfunktionen in den Einheiten. Ein besonderer Fokus liegt diesbezüglich auf den Ländern, für die dieses Wertminderungsrisiko besteht.

Darüber hinaus können sich nachhaltige oder signifikante Kursrückgänge bei börsennotierten Finanzinstrumenten sowie bei nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen ergeben, die auf eine etwaige Wertminderung des betroffenen Vermögenswerts hindeuten. Infolge der dann auszuführenden Wertminderungstests kann die Vermögens- und Ertragslage von CECONOMY beeinträchtigt werden. Aktuell liegen jedoch keine Hinweise auf einen möglichen Wertminderungsbedarf vor.

COMPLIANCE-RISIKEN (DATENSCHUTZ)

Datenschutz genießt in der CECONOMY AG einen großen Stellenwert. Regulatorische und dokumentarische Anforderungen sind hoch, die Nichterfüllung kann mit erheblichen Bußgeldern geahndet werden. Daneben erhöht sich das Risiko für Reputationsschäden, Schadensersatzansprüche, behördliche Maßnahmen und weitere Sanktionen (Risiko Nr. 8). Ein Kernthema im Bereich des Datenschutzes innerhalb der CECONOMY-Gruppe ist unter anderem die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Kunden- und Beschäftigtenbereich. CECONOMY ist sich der großen Verantwortung und der Bedeutung des Themas bewusst.

Auf Basis eines Datenschutzmanagement-Systems stellt CECONOMY gesetzliche Datenschutz- und Datensicherheitsanforderungen sicher. Im Rahmen dieses Datenschutzmanagement-Systems werden Mitarbeiter in Deutschland und

sonstigen Landesgesellschaften regelmäßig zu datenschutzrechtlichen Themen geschult, das Datenschutzmanagement-Konzept überwacht und bei Bedarf weiterentwickelt. Insbesondere im Rahmen neuer Geschäftsprozesse folgt CECONOMY den geforderten Grundsätzen des „Privacy by Design/Privacy by Default“ durch die Implementierung angemessener technischer und organisatorischer Maßnahmen. CECONOMY arbeitet an einer permanenten Verbesserung der Prozesse und Dokumentationen. Angesichts der gestiegenen Behördenaktivität, der zunehmenden Komplexität von Systemen und Sachverhalten sowie insbesondere der zunehmenden Online-Aktivitäten während der COVID-19-Pandemie schätzt CECONOMY das Risiko als bedeutsamer und weiterhin als hoch ein.

Die folgenden Risiken werden aufgrund ihrer allgemeingültigen Bedeutung im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend analysiert, sind aber aus heutiger Sicht für CECONOMY nicht als hoch eingestuft.

Für CECONOMY ergeben sich Risiken, die aus der Spaltung der ehemaligen METRO GROUP resultieren, zum Beispiel steuerliche Risiken. Diese wurden im Vorfeld der Spaltung und danach fortlaufend überwacht und evaluiert. Für CECONOMY wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich eingeschätzt, und die Risiken werden daher als nicht wesentlich betrachtet.

Nicht wesentliche Risiken können sich aus den vielfältigen Rechtsvorschriften und selbst gesetzten Verhaltensstandards ergeben, denen CECONOMY unterliegt. Beispielsweise können im Rahmen der geschäftlichen Beziehungen zu Lieferanten für CECONOMY Kartellrechtsrisiken auftreten, etwa bei der Frage der Wiederverkaufspreise von Handelsware. Gleichermaßen ergeben sich für CECONOMY im Rahmen der geschäftlichen Beziehungen auch Korruptionsrisiken.

CECONOMY verfügt insoweit über ein risikobasiertes Compliance-Management-System, das vor allem auf die Vermeidung, Aufdeckung und Sanktionierung von Korruption und Kartellrechtsverletzungen ausgerichtet ist und dem Schutz der Mitarbeiter sowie der zu CECONOMY gehörenden Gesellschaften vor Compliance-Verstößen dient. Darüber hinaus soll es das Unternehmen vor Reputations- oder wirtschaftlichen Schäden schützen und die Haftung der Unternehmensleitung im Falle von Compliance-Verstößen einzelner Mitarbeiter begrenzen. Mitarbeiter in sensiblen Geschäftsbereichen werden im Rahmen des Compliance-Management-Systems intensiv geschult.

Darstellung der Chancensituation

Für CECONOMY bestehen vielfältige Chancen für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung. Diese ergeben sich vor allem aus der konsequenten und frühzeitigen Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kunden. Zentrales Ziel ist es, einen Mehrwert für die Kunden zu schaffen und sie in der digitalen Welt zu begleiten. Dazu entwickelt CECONOMY stetig neue Geschäftsmodelle, Lösungen und Formate und nutzt die Möglichkeiten, die sich aus der Digitalisierung ergeben.

Dabei werden auch politische, volkswirtschaftliche und demografische Entwicklungen und die zunehmende Differenzierung in den reifen Märkten Westeuropas berücksichtigt. CECONOMY analysiert die relevante globale und nationale Trendlandschaft und trifft die erforderlichen Entscheidungen, um Chancen in der Zukunft gezielt zu nutzen und Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten.

Die nachfolgend dargestellten Chancen schätzt CECONOMY bezüglich möglicher positiver Auswirkungen auf Unternehmensziele der nächsten fünf Jahre als wesentlich ein.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE CHANCEN

Für den zukünftigen Erfolg von CECONOMY ergeben sich zunehmend Chancen hinsichtlich der Erschließung neuer und innovativer Geschäftsfelder. Die Bedürfnisse und das Verhalten der Kunden verändern sich mit der voranschreitenden Digitalisierung stetig und eröffnen dadurch neue Geschäftsfelder in verschiedenen Bereichen wie etwa Smart Home, E-Sports, Healthcare und E-Mobility. CECONOMY sieht Potenzial in denjenigen neuen Geschäftsmodellen, die den Kunden einen exzellenten Mehrwert bieten, zur Strategie von CECONOMY passen sowie an die bestehenden Stärken der operativen Prozesse anknüpfen. Dazu zählt auch die Erweiterung des Service-Portfolios durch Konzepte in den Märkten, online und zu Hause bei den Kunden. Die Erschließung solcher neuen und innovativen Geschäftsfelder und Services wird aktiv vorangetrieben, indem die Veränderungen der Kundenbedürfnisse beobachtet, neue Trends identifiziert und innovative Ideen entwickelt werden. CECONOMY prüft darüber hinaus fortlaufend neue Konzepte, strategische Partnerschaften und Akquisitionen. So können neue Geschäftsfelder angemessen besetzt werden. Die lokale und nationale Marktkonsolidierung will CECONOMY unverändert vorantreiben. Der Rückzug von Wettbewerbern würde Chancen für weitere Marktanteilsgewinne eröffnen. Dazu werden kontinuierlich Wettbewerber analysiert und stets sich ergebende Opportunitäten geprüft. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden beispielsweise 17 Märkte der Worten Equipamentos do Lar S.A. übernommen und unter der Marke MediaMarkt neu eröffnet. Zusätzliches Potenzial wird darüber hinaus in der Repositionierung von Landes- und Tochtergesellschaften gesehen, die in einem schwierigen

wirtschaftlichen oder wettbewerbsintensiven Umfeld agieren. Darüber hinaus wird ein Austausch mit relevanten Start-ups gepflegt, um Einblicke in neue Geschäftsfelder zu erhalten und innovative Ideen zu entwickeln.

CECONOMY hat in den Ländern, in denen der Konzern vertreten ist, einen sehr hohen Bekanntheitsgrad. In vielen Märkten wurden führende Positionen erreicht. Diese gilt es weiter zu festigen und auszubauen. Bereits laufende Maßnahmen zur Transformation und Repositionierung, unter anderem im Rahmen des Kosten- und Effizienzprogramms und der Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“), zielen darauf ab, die Marktposition zu verbessern, Prozesse und Entscheidungswege effizienter zu gestalten sowie die Profitabilität zu steigern. Weitere Chancen ergeben sich zum Beispiel aus der konsequenten Umsetzung der Transformation des Geschäftsmodells. Dies betrifft insbesondere Fokusthemen wie Category Management, Supply Chain sowie Online und Services & Solutions und den internationalen Ausbau der erfolgreichen Marktplatz-Aktivitäten. Insbesondere für die vollständige Implementierung eines Omnichannel-Vertriebsmodells werden die Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie zielgerichtet für den weiteren Ausbau notwendiger Prozesse und Strukturen genutzt. Im Rahmen von laufenden Business-Transformation-Projekten entwickelt CECONOMY die kundenorientierten Geschäftsmodelle weiter. Ziel ist es, die Chancen aus einem überzeugenden Kundennutzenversprechen zu generieren, das CECONOMY sowohl im B2C- als auch im B2B-Bereich einzigartig positioniert. Hierzu werden Fokusgruppen analysiert, um einen strikten Fokus auf die Kundenbedürfnisse zu richten.

Die Chance, durch die organisatorische Neuaufstellung des Konzerns eine Senkung der Steuerquote zu erzielen, wurde neu bewertet. Durch die Vereinbarung mit Convergenta Invest GmbH über den Erwerb der MediaMarktSaturn-Beteiligung und Neuordnung der Gesellschafterstruktur wird die Transaktion steuerliche Verlustvorträge der CECONOMY erstmalig strukturell nutzbar machen. Die bilanziellen Auswirkungen und der damit verbundene positive Effekt auf die Steuerquote werden erstmals nach dem Closing der Transaktion dargestellt. Verschiedene weitere Projekte zur Optimierung der Steuerquote wurden bereits umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzung.

Als neue Chance wurde eine mögliche Wertaufholung der Beteiligung an Fnac Darty S.A. aufgenommen. Da zum Stichtag des Halbjahresberichts festzustellen war, dass der Börsenkurs der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung signifikant oberhalb der fortgeführten Anschaffungskosten lag, wurde eine gutachterliche Bewertung veranlasst. Als Folge der gutachterlichen Neubewertung wurde eine Wertaufholung für die Fnac Darty S.A.-Beteiligung in Höhe von 150 Mio. € zum 31. März 2021 gebucht. Darüber hinausgehende zukünftige potenzielle Wertaufholungen der Fnac Darty S.A.-Beteiligung in Höhe von maximal 118 Mio. € sowie weitere potenzielle Wertsteigerungen werden weiterhin als Chance erfasst.

Das Thema Nachhaltigkeit bleibt unverändert wichtig und wird basierend auf aktuellen Entwicklungen zukünftig global weiter an Bedeutung gewinnen. Erwartungen von Kunden, Mitarbeitern, Investoren, der Politik und der Gesellschaft steigen zunehmend; CECONOMY möchte diesen gerecht werden. Dazu wurde eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und konsequent umgesetzt. Neben der Steigerung der Attraktivität von Marke, Angebot und Eigenmarken sieht CECONOMY durch das Thema Nachhaltigkeit eine Fülle von neuen Geschäftsmodellen. Hierzu zählen die Erweiterung eines nachhaltigeren Sortiments und Serviceangebots im Bereich „Circular-Economy-Business-Modellen“, hochwertige Kundenberatung und -aufklärung zum nachhaltigen Konsum und Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes der eigenen Geschäftstätigkeiten. Die große Relevanz für CECONOMY und das verpflichtende Bekenntnis für eine bessere Klimabilanz und zu einem größeren Angebot an nachhaltigen Produkten wird dadurch unterstützt, dass die CECONOMY AG durch den Beitritt zur „Green Consumption Pledge Initiative“ der Europäischen Kommission als eines der ersten europäischen Handelsunternehmen Mitglied der im Rahmen des europäischen Klimapakts gestarteten freiwilligen Initiative wurde. Diese Chancen, genauso wie die neue ESG-gebundene revolvingierende Kreditfazilität und das gesellschaftliche Engagement, können die Reputation von CECONOMY positiv beeinflussen. Mittelfristig soll dies zur Umsatzsteigerung beitragen. Außerdem glaubt CECONOMY, dass ein stärkerer Fokus auf Nachhaltigkeit einen positiven Einfluss auf die Aktie hat. Insbesondere für nachhaltig orientierte Investoren soll CECONOMY an Attraktivität gewinnen und kann sich so Zugang zu verbesserten Konditionen verschaffen.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Vorstand und Aufsichtsrat der CECONOMY AG werden regelmäßig über die Chancen- und Risikosituation des Unternehmens informiert. Für die Beurteilung der gegenwärtigen Situation wurden die Chancen und Risiken nicht nur isoliert betrachtet. Vielmehr wurden auch Interdependenzen analysiert und entsprechend ihrer Wahrscheinlichkeit sowie ihrer Auswirkungen bewertet. Die Beurteilung hat ergeben, dass die Risiken insgesamt beherrschbar sind. Die identifizierten Risiken stellen sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit im Hinblick auf Illiquidität oder Überschuldung – was beides den Fortbestand der CECONOMY AG und des Konzerns gefährden könnte – keine Gefahr im Zeitraum von mindestens einem Jahr dar. CECONOMY ist zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Unternehmens eine solide Basis für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung und die Nutzung vielfältiger Chancen bietet. Grundlegende Änderungen der Chancen- und Risikolage erwartet der Vorstand der CECONOMY AG derzeit nicht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Dieser Vergütungsbericht stellt die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der CECONOMY AG entsprechend den aktuellen gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) dar. Er erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie der Mitglieder des Aufsichtsrats. Außerdem beschreibt er das System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands und damit die Regeln und Kriterien, nach denen die jeweilige Gegenleistung für die von den Mitgliedern des Vorstands der CECONOMY AG zu erbringenden Tätigkeiten zu bestimmen ist.

Angeichts der Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie in das Aktiengesetz (AktG) durch den zum ARUG II gefassten Beschluss des deutschen Bundestags vom 14. November 2019 sowie des Inkrafttretens des DCGK in seiner Fassung vom 16. Dezember wurde das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder umfangreich überprüft und überarbeitet. Die aktienrechtlichen Neuregelungen zum Vergütungsbericht sind allerdings zwingend erstmals für nach dem 31. Dezember 2020 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Auf eine freiwillige frühzeitige Erstellung eines aktienrechtlichen Vergütungsberichts wird verzichtet.

Vergütungssystem 2020/21

Der Aufsichtsrat der CECONOMY AG hat das nachfolgend in seinen Grundzügen sowie hinsichtlich der Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung erläuterte Vergütungssystem festgelegt. Diese Festlegung erfolgte in seinen Sitzungen im September und 7. Oktober 2020 sowie durch weitere Beschlüsse außerhalb einer Sitzung des Aufsichtsrats vom 14. Oktober 2020. Dieses Vergütungssystem gilt mit Wirkung ab Beginn des Geschäftsjahres 2020/2021.

Der Aufsichtsrat hat das System der Hauptversammlung der CECONOMY AG am 17. Februar 2021 vorgelegt, welche es mit einer Zustimmungsquote von 99,15 Prozent gebilligt hat. Unverzüglich nach dem Beschluss der Hauptversammlung zur Billigung des Vergütungssystems wurden der Beschluss und das Vergütungssystem selbst gemäß § 120a Abs. 2 AktG öffentlich zugänglich gemacht. Der Beschluss und das Vergütungssystem werden für die Dauer der Gültigkeit des Vergütungssystems, mindestens jedoch für zehn Jahre, auf der Webseite der CECONOMY AG ebenfalls öffentlich zugänglich gehalten.

Verfahren zur Umsetzung und zur Überprüfung des Vergütungssystems

Der Aufsichtsrat entscheidet über das Vergütungssystem sowie über dessen Umsetzung und die Festsetzung der konkreten Vorstandsvergütung jeweils nach Vorbereitung durch das Aufsichtsratspräsidium.

Sofern der Aufsichtsrat zur Weiterentwicklung des Vergütungssystems und zur Beurteilung der Angemessenheit und Üblichkeit der konkreten Vorstandsvergütung externe Vergütungsexperten hinzuzieht, überzeugt er sich vor der Beauftragung von deren Unabhängigkeit. Bei der Erarbeitung des Vergütungssystems hat sich der Aufsichtsrat punktuell sachlich und rechtlich unterstützen lassen.

Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, außergewöhnlichen Entwicklungen, insbesondere bei der Gewährung der variablen Bezüge, in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen. In begründeten Fällen können Ansprüche auf Auszahlung einer variablen Vergütung entfallen (Malus) oder eine bereits ausgezahlte Vergütung zurückgefordert werden (Clawback).

Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter für die variable Vergütung (Repricing) ist grundsätzlich ausgeschlossen. Wenn es allerdings im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist, kann der Aufsichtsrat vorübergehend von diesem Vergütungssystem abweichen. Ein Abweichen erfolgt jedoch nur aufgrund eines Beschlusses des Gesamt-Aufsichtsrats, der die Gründe für das Abweichen und die Dauer des Abweichens bezeichnet. Ein vorübergehendes Abweichen ist von allen Bestandteilen dieses Vergütungssystems und insbesondere von den variablen Vergütungsbestandteilen möglich.

HORIZONTALER VERGÜTUNGSVERGLEICH

Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung des Vergütungssystems durch den Aufsichtsrat, welche letztmalig im Dezember 2020 erfolgt ist, beurteilt dieser auch die Angemessenheit und Üblichkeit der konkreten Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder.

Die Beurteilung erfolgt dabei einerseits durch den horizontalen Vergleich zu den Unternehmen des MDAX. Seit 2018 ist die CECONOMY AG im SDAX und nicht mehr im MDAX gelistet. Aufgrund der verhältnismäßig hohen Beteiligungen der Ankeraktionäre der CECONOMY AG weist die Gesellschaft nicht die für den MDAX erforderliche Freefloat-Marktkapitalisierung und ihre Aktie nicht das notwendige Handelsvolumen auf. Gemessen an den Größenkriterien Umsatz, EBIT, Mitarbeiter und Gesamt-Marktkapitalisierung ist die CECONOMY AG aber mit den Unternehmen des MDAX vergleichbar.

In diesem Horizontalvergleich wird die aktuell geplante beziehungsweise gewährte Zielgesamtvergütung für den Vorstandsvorsitz und die der weiteren Vorstandsmitglieder der CECONOMY AG mit der gewährten Zielgesamtvergütung einer ausgewählten Referenzgruppe gegenübergestellt.

Der Vergleich ergab eine Positionierung der Zielgesamtvergütung auf dem .42 Perzentil für den Vorstandsvorsitz und eine Positionierung auf dem .57 Perzentil für die weiteren Vorstandsmitglieder. Die Struktur der Vorstandsvergütung ist vergleichbar mit der in der Referenzgruppe. Unter Berücksichtigung der relativen Unternehmensgröße (.55 Perzentil) zur ausgewählten Referenzgruppe zeigt sich eine insgesamt angemessene Vorstandsvergütung sowohl in Bezug auf die Vergütungshöhe als auch auf die Vergütungsstruktur.

VERTIKALER VERGÜTUNGSVERGLEICH

Bei der Überprüfung der Angemessenheit erfolgt andererseits ein vertikaler Vergleich mit den oberen Führungskräften und der Belegschaft von CECONOMY in Deutschland insgesamt. Dieser Vergleich ist für den vorliegenden Vergütungsbericht bezogen auf den Stichtag 30. September 2021. Das Verhältnis der Vorstandsvergütung zu der Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt berücksichtigt der Aufsichtsrat auch in Bezug auf seine zeitliche Entwicklung.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abzugrenzen sind. Durch Beschluss vom 30. Oktober 2018 definierte der Aufsichtsrat den oberen Führungskreis der CECONOMY AG und die relevante Belegschaft wie folgt:

- Den oberen Führungskreis bilden das Leadership-Team der MediaMarktSaturn Retail Group und die Vice Presidents der CECONOMY AG.
- Die relevante Belegschaft bilden sämtliche Angestellte der MediaMarktSaturn Retail Group in Deutschland und der CECONOMY AG.

Mit der Durchführung des vertikalen Vergütungsvergleichs unter Bezugnahme auf das Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen stellt der Aufsichtsrat sicher, dass er sich im Verfahren der Vergütungsfestsetzung auch mit dem Bezug zu der durchschnittlichen Vergütung von Mitarbeitern des gesamten Konzerns befasst hat. Die Förderung eines unternehmensinternen Verständnisses bezogen auf die Entwicklung der Vergütungsrelation zwischen Vorstandsebene und den nachgelagerten Ebenen wird seitens des Aufsichtsrats als sinnvoll erachtet und dient in der Diskussion als Entscheidungshilfe zur Beurteilung der vorliegend gegebenen vertikalen Üblichkeit.

Vergütungskomponenten ab dem Geschäftsjahr 2020/21

Die CECONOMY AG schließt, vertreten durch den Aufsichtsrat, mit den einzelnen Mitgliedern des Vorstands Anstellungsverträge ab, die abschließend die Vergütungskomponenten der Mitglieder des Vorstands enthalten.

ÜBERBLICK ÜBER DIE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der CECONOMY AG setzen sich aus erfolgsunabhängigen festen und erfolgsabhängigen variablen Vergütungskomponenten zusammen. Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die einzelnen Vergütungskomponenten:

Darstellung der Vergütungskomponenten der Vorstandsvergütung

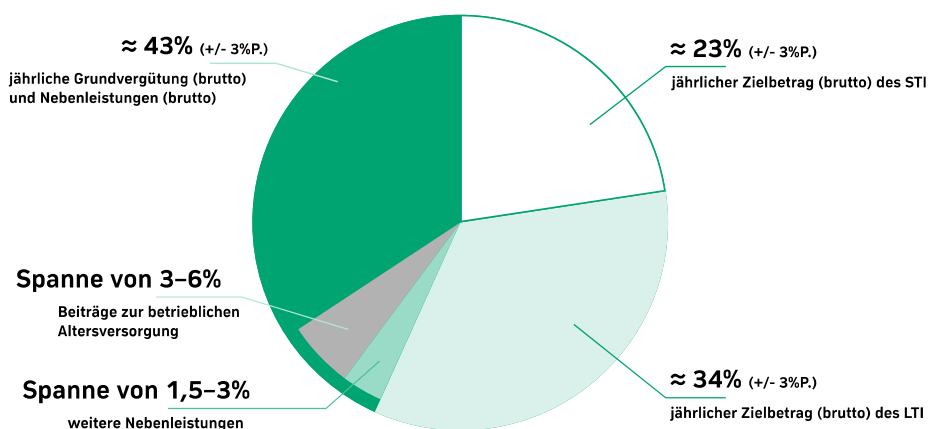
Gesamtbezüge			
Grundvergütung	Nebenleistungen	Variable Vergütung	
Jährliche Festvergütung	Beiträge zur Altersversorgung und abschließend bestimmte weitere Nebenleistungen (z. B. Dienstwagen)	Short-Term Incentive (STI): für das Geschäftsjahr definierte quantitative finanzielle Erfolgsziele	Long-Term Incentive (LTI): für einen Vierjahreszeitraum definierte quantitative finanzielle Erfolgsziele und quantitative nicht-finanzielle Erfolgsziele

Die Ziel-Gesamtvergütung ist so bemessen, dass im Regelfall die Zielbeträge der variablen Vergütungsbestandteile die festen Vergütungsbestandteile (Grundvergütung und Nebenleistungen) überwiegen und dass innerhalb der variablen Vergütungsbestandteile der Anteil der langfristig variablen Vergütungsbestandteile den Anteil der kurzfristig variablen Vergütungsbestandteile überwiegt.

Im Regelfall sollen von der Ziel-Gesamtvergütung des einzelnen Vorstandsmitglieds ein Anteil von etwa 43 Prozent auf die jährliche Grundvergütung und Nebenleistungen, ein Anteil von etwa 34 Prozent auf den jährlichen Zielbetrag des LTI und ein Anteil von etwa 23 Prozent auf den jährlichen Zielbetrag des STI entfallen. Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, die prozentuale Gewichtung innerhalb der Ziel-Gesamtvergütung bei den einzelnen Komponenten im Einzelfall um bis zu 3 Prozentpunkte zu variieren. Der relative Anteil der Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung soll die Spanne von 3 bis 6 Prozent der Ziel-Gesamtvergütung sowie bei den weiteren Nebenleistungen 1,5 bis 3 Prozent der Ziel-Gesamtvergütung nicht übersteigen.

Grafisch stellt sich der relative Anteil der verschiedenen Vergütungskomponenten an der Ziel-Gesamtvergütung wie folgt dar:

Relativer Anteil der verschiedenen Vergütungskomponenten an der Ziel-Gesamtvergütung



ERFOLGSUNABHÄNGIGE FESTE VERGÜTUNG

Die erfolgsunabhängige feste Vergütung setzt sich aus der jährlichen Grundvergütung, den Beiträgen für die betriebliche Altersversorgung und den weiteren Nebenleistungen zusammen.

Grundvergütung

Die Grundvergütung ist mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern als Festvergütung vereinbart und wird in monatlichen Raten ausgezahlt. Falls das Vorstandsmitglied nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Vorstand angehört, wird die Grundvergütung zeitanteilig gezahlt.

Betriebliche Altersversorgung

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage.

Die betriebliche Altersversorgung wird gemeinsam durch das Vorstandsmitglied und das Unternehmen finanziert. Dabei gilt die Aufteilung „5 + 10“. Sofern das Vorstandsmitglied einen Eigenbeitrag von 5 Prozent seiner definierten Bemessungsgrundlage (Grundvergütung und Zielbetrag STI) erbringt, zahlt das Unternehmen den doppelten Beitrag hinzu. Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds vor Eintritt eines Versorgungsfalls bleiben die Beiträge mit dem erreichten Stand erhalten. Die betriebliche Altersversorgung ist über die Hamburger Pensionsrückdeckungskasse VVaG (HPR) kongruent rückgedeckt. Die Verzinsung der Beiträge erfolgt nach Maßgabe der Satzung der HPR zur Überschussbeteiligung mit einer Garantie auf die eingezahlten Beiträge.

Die Beiträge der Gesellschaft zur betrieblichen Altersversorgung sind aufgrund der festgelegten Aufteilung und Bemessungsgrundlage für jedes einzelne Vorstandsmitglied begrenzt, zusätzlich sind diese Beiträge auf jeweils 100.000 € pro Jahr limitiert.

Weiterhin haben die Mitglieder des Vorstands die Möglichkeit, künftige Entgeltbestandteile aus der Grundvergütung und der variablen Vergütung im Rahmen einer steuerbegünstigten Entgeltumwandlung in Anwartschaften auf betriebliche Altersversorgung bei der HPR umzuwandeln.

Ruhegehalts- und Vorruhestandsregelungen werden nicht vereinbart.

Nebenleistungen

Neben der Grundvergütung und den Beiträgen zur betrieblichen Altersversorgung gewährt die Gesellschaft den Mitgliedern des Vorstands ausschließlich die folgenden Nebenleistungen:

- Beiträge zur Unfallversicherung
- Zuschüsse zur Kranken-/Pflegeversicherung
- Übernahme von Kosten der Gesundheitsvorsorge
- Bereitstellung eines dem Vorstandsmitglied zur Verfügung stehenden Dienstwagens, einschließlich Fahrdienst

Diese abschließend bestimmten Nebenleistungen sind der Höhe nach auf zusammen 50.000 € pro Jahr begrenzt.

ERFOLGSABHÄNGIGE VARIABLE VERGÜTUNG

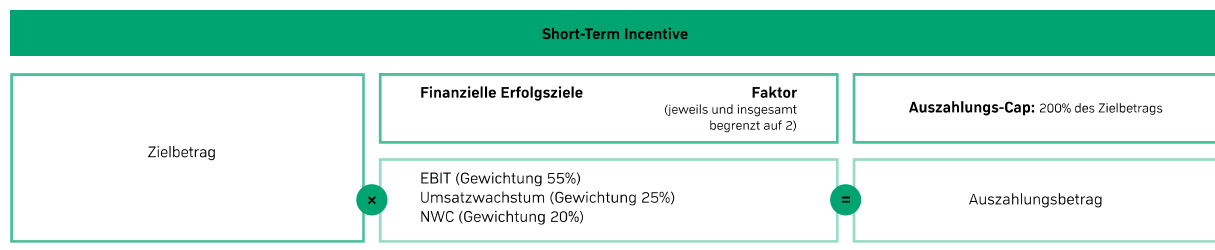
Die erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten sind eine variable Vergütung mit einer auf das jeweilige Geschäftsjahr bezogenen Erfolgsmessung, das sogenannte Short-Term Incentive („STI“), und eine variable Vergütung mit einer auf mehrere Geschäftsjahre bezogenen Erfolgsmessung, das sogenannte Long-Term Incentive („LTI“). Entsprechend der jeweiligen Leistungszeiträume weisen die Komponenten unterschiedliche Bemessungsgrundlagen und Erfolgsparameter auf. Für die Gewährung des STI und des LTI sowie die entsprechenden Anreizwirkungen dieser variablen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile sind finanzielle und für das LTI auch nicht-finanzielle Leistungskriterien maßgeblich.

Die den Vorstandsmitgliedern gewährten variablen Vergütungsbeträge werden überwiegend aktienbasiert gewährt: Innerhalb der variablen Vergütungsbestandteile überwiegt der Anteil der langfristig variablen Bestandteile, deren wiederum weit überwiegend finanzielle Leistungskriterien auf die Kennzahlen absolute Aktienrendite und relative Aktienrendite bezogen sind. Durch beide Kennzahlen ist die Höhe einer etwaigen Auszahlung an die Wertentwicklung der Stammaktie der CECONOMY AG geknüpft.

STI

Die kurzfristige erfolgsabhängige Komponente wird jeweils für ein Geschäftsjahr gewährt und nach dessen Ablauf ausgezahlt. Beginnt oder endet das Anstellungsverhältnis im Laufe eines Geschäftsjahres, wird das STI für das Geschäftsjahr zeitanteilig gewährt und gezahlt. Die Berechnung des STI erfolgt ausschließlich anhand von finanziellen Leistungskriterien. Diese basieren auf den nachfolgenden Kennzahlen gemäß dem Konzernabschluss der Gesellschaft (bereinigt um die Effekte von Portfolioveränderungen), die mit der jeweils angegebenen Gewichtung in die Berechnung einfließen:

- EBIT auf Basis absoluter EBIT-Werte mit einem Gewichtungsfaktor von 0,55
- Wechselkursbereinigtes Umsatzwachstum mit einem Gewichtungsfaktor von 0,25
- Nettobetriebsvermögen (Net Working Capital – NWC) auf Basis absoluter NWC-Werte (4-Quartals-Durchschnitt) mit einem Gewichtungsfaktor von 0,2

Kurzfristige erfolgsabhängige VergütungErfolgsziele des STI

Der Aufsichtsrat legt die Erfolgsziele für alle Vorstandsmitglieder einheitlich auf Grundlage der ihm vom Vorstand vorgelegten Unternehmensplanung vor Beginn des Geschäftsjahres, für welches das STI gewährt wird, fest. Dem Grad der Zielerreichung für jede Kennzahl werden Faktoren (Zielerreichungsfaktoren) zugeordnet. Hierzu bestimmt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen jeweils den Wert für die untere Schwelle (Eintrittshürde), den Zielwert für die 100-Prozent-Zielerreichung sowie den Wert für eine 200-Prozent-Zielerreichung, bei dem der jeweilige Zielerreichungsfaktor der Höhe nach begrenzt ist.

Die STI-Erfolgsziele sind jeweils bezogen auf die folgenden Kennzahlen gemäß dem Konzernabschluss der Gesellschaft, die um die Effekte von Portfolioveränderungen und die Effekte von Restrukturierungsprogrammen (Restrukturierungsaufwendungen und nicht geplante Sondererträge), wenn der Aufsichtsrat der CECONOMY AG diesen Programmen zugestimmt hat, bereinigt werden. Portfolioveränderungen in diesem Zusammenhang sind ausschließlich die folgenden Maßnahmen:

- Zugang/Abgang einer Landesgesellschaft
- Veränderung des Geschäfts einer Landesgesellschaft mit einer Auswirkung von mindestens 50 Prozent auf den Umsatz des Landes
- Akquisition/Verkauf/Schließung von Gesellschaften oder Geschäftsbereichen (zum Beispiel Servicegeschäft) mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Umsatzentwicklung des betreffenden berichtspflichtigen Segments (DACH, West-/Südeuropa, Osteuropa) und/oder des Konzerns, jedoch nicht regelmäßig wiederkehrende Geschäftsvorfälle (zum Beispiel vereinzelte Neueröffnungen und Schließungen von Märkten)

Berechnung des Auszahlungsbetrags

Nach Geschäftsjahresende wird für jede Kennzahl anhand der jeweiligen Zielerreichungsfaktoren der Grad der Zielerreichung gemessen. Zwischenwerte werden mittels linearer Interpolation bestimmt.

Aus den einzelnen gemessenen Zielerreichungsfaktoren wird anhand ihrer Gewichtung der Gesamtzielerreichungsfaktor berechnet. Durch Multiplikation des Gesamtzielerreichungsfaktors mit dem STI-Zielbetrag ergibt sich der Auszahlungsbetrag des STI. Der Auszahlungsbetrag ist auf das Doppelte des Zielbetrags begrenzt (Auszahlungs-Cap). Die Auszahlung erfolgt vier Monate nach dem Ende des Geschäftsjahres, für welches das betreffende STI gewährt wurde, nicht jedoch vor der Billigung des Konzernabschlusses für das jeweilige Geschäftsjahr durch den Aufsichtsrat. Bei einer

unterjährig die Beendigung des Anstellungsverhältnisses werden noch nicht ausgezahlte Ansprüche auf ein STI, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, zeitanteilig nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und bei der ursprünglichen Fälligkeit gezahlt.

Konkrete Zielsetzungen für das STI im Geschäftsjahr 2020/21

Für das STI für die Mitglieder des Vorstands der CECONOMY AG für das Geschäftsjahr 2020/21 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die nachfolgenden Schwellenwerte (STI-Erfolgsziele) festzulegen:

Erfolgsziele des Short-Term Incentive 2020/21

STI-Erfolgsziele			
	EBIT ¹ in Mio. €	Umsatzwachstum ² in %	NWC ³ in Mio. €
0% Zielwert	310,21	±0,00	1.248,75
100% Zielwert	364,95	+2,12 ²	1.387,50 ³
200% Zielwert	401,45	+3,18	1.526,25

¹ Bereinigt um die Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

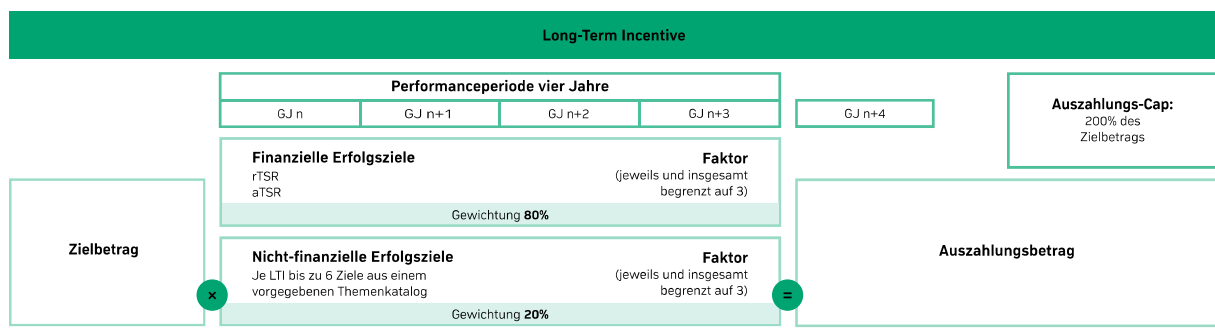
² Gegenüber IST 2019/20 (20.790 Mio. € währungsbereinigt zum Budgetkurs und portfoliobereinigt: 20.665 Mio. €). Bezüglich des 100%-Zielwerts: +4,3% gegenüber FC IV 2019/20 (20.365 Mio. € währungsbereinigt zum Budgetkurs und portfoliobereinigt: 20.241 Mio. €) gemäß Budget für das GJ 2020/21

³ Auf Basis eines 4-Quartals-Durchschnitts. Bezüglich des 100%-Zielwerts: Durchschnitt der Planwerte gemäß Budget für das GJ 2020/21, bereinigt um Effekte aus der geplanten frühzeitigen Regulierung von Lieferantenrechnungen (sog. Dynamic Discounting): 1.534 Mio. € (30.09.2020), 2.603 Mio. € (31.12.2020), 1.074 Mio. € (31.03.2021), 822 Mio. € (30.06.2021) und 905 Mio. € (30.09.2021). Der im Budget für das GJ 2020/21 genannte Planwert per 30.09.2021 (692 Mio. €) ist vor der Bereinigung um Effekte aus Dynamic Discounting angegeben.

LTI

Die langfristige erfolgsabhängige Komponente wird jeweils jährlich gewährt und nach Ablauf eines Leistungszeitraums von insgesamt vier Geschäftsjahren ausgezahlt. Beginnt oder endet das Anstellungsverhältnis im Laufe eines Geschäftsjahres, wird das LTI für das Geschäftsjahr zeitanteilig gewährt und gezahlt. In die Berechnung gehen finanzielle Erfolgsziele mit einer Gewichtung von 80 Prozent und nicht-finanzielle Erfolgsziele mit einer Gewichtung von 20 Prozent ein. Auch die Erfolgsziele des LTI legt der Aufsichtsrat für alle Vorstandsmitglieder einheitlich fest.

Langfristige erfolgsabhängige Vergütung



Finanzielle Erfolgsziele des LTI

Die insgesamt mit 80 Prozent und zueinander gleichmäßig gewichteten finanziellen Leistungskriterien sind die absolute Entwicklung der Aktienrendite („aTSR“) und die relative Entwicklung der Aktienrendite („rTSR“).

aTSR-Komponente: Der aTSR-Zielerreichungsfaktor berechnet sich aus der Veränderung des Stammaktien-Endkurses und der Summe der hypothetisch reinvestierten Dividenden während des Leistungszeitraums in Relation zum Stammaktien-Anfangskurs als Prozentsatz.

rTSR-Komponente: Der Zielerreichungsfaktor der rTSR-Komponente wird anhand der relativen Entwicklung der Aktienrendite der Stammaktie der Gesellschaft im Leistungszeitraum gegenüber den relevanten Vergleichsindizes, dem MDAX und dem STOXX Europe 600 Retail, berechnet.

Der relevante Anfangskurs der Stammaktie der Gesellschaft für die aTSR- und die rTSR-Komponente errechnet sich aus dem Durchschnitt der XETRA-Schlusskurse von 40 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen unmittelbar ab dem Beginn des Geschäftsjahres, für den das LTI gewährt wird. Der relevante Endkurs wird vier Jahre später ebenfalls über den Zeitraum von 40 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen unmittelbar ab dem Beginn des Geschäftsjahres aus den XETRA-Schlusskursen der Stammaktie der Gesellschaft ermittelt. Die Ermittlung der Anfangs- und der Schlusswerte für die Vergleichsindizes bei der rTSR-Komponente erfolgt entsprechend.

Nicht-finanzielle Erfolgsziele des LTI

Die insgesamt mit 20 Prozent gewichteten nicht-finanziellen Leistungskriterien des LTI basieren auf jeweils bis zu sechs vom Aufsichtsrat konkret formulierten quantitativen Zielsetzungen aus den nachfolgenden Themenfeldern:

- Mitarbeiterzufriedenheit
- Kundenzufriedenheit
- Klima- und Umweltschutz
- Mitarbeiterentwicklung und -qualifizierung
- Diversität
- Unternehmenskultur und Compliance

Sofern der Aufsichtsrat keine besondere Gewichtung festlegt, werden die nicht-finanziellen Leistungskriterien im Verhältnis zueinander gleich gewichtet.

Berechnung des Auszahlungsbetrags des LTI

Die Schwellenwerte für die finanziellen und die nicht-finanziellen Erfolgsziele des LTI werden jeweils zum Schluss des Geschäftsjahres, welches dem Gewährungsjahr vorhergeht, durch den Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt. Dem Grad der Zielerreichung für jede Kennzahl werden Faktoren (Zielerreichungsfaktoren) zugeordnet. Hierzu bestimmt der Aufsichtsrat jeweils den Wert für die untere Schwelle (Eintrittshürde), den Zielwert für die 100-Prozent-Zielerreichung sowie den Wert für eine 300-Prozent-Zielerreichung, bei dem der jeweilige Zielerreichungsfaktor der Höhe nach begrenzt ist. Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter ist ausgeschlossen.

Nach dem Ende des jeweiligen Leistungszeitraums werden für die einzelnen finanziellen und nicht-finanziellen Erfolgsziele die Zielerreichungsfaktoren gemessen. Zwischenwerte werden mittels linearer Interpolation bestimmt. Das gewichtete Mittel der Zielerreichungsfaktoren der finanziellen und der nicht-finanziellen Erfolgsziele bildet den jeweiligen Gesamtzielerreichungsfaktor. Er ist jeweils begrenzt auf 3.

Aus den sich ergebenden Gesamtzielerreichungsfaktoren der finanziellen Erfolgsziele und der nicht-finanziellen Erfolgsziele wird anhand der festgelegten Gewichtung der Erfolgsziele zueinander der Gesamtzielerreichungsfaktor des LTI ermittelt. Der Gesamtzielerreichungsfaktor ist begrenzt auf 3.

Der für das LTI insgesamt ermittelte Zielerreichungsfaktor wird mit dem LTI-Zielbetrag multipliziert, so dass sich der Auszahlungsbetrag ergibt. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 200 Prozent des vereinbarten individuellen Zielbetrags begrenzt (Auszahlungs-Cap).

Die Auszahlung des für das LTI ermittelten Vergütungsbetrags erfolgt zwei Monate nach dem Ende des Leistungszeitraums des betreffenden LTI. Voraussetzung ist, dass das berechnete Vorstandsmitglied der Gesellschaft das gemäß dem Aktienhalteprogramm der Gesellschaft erforderliche Investment in Stammaktien der Gesellschaft nachgewiesen hat. Bei einer unterjährigen Beendigung des Anstellungsverhältnisses werden noch nicht ausgezahlte Ansprüche auf das LTI, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, zeitanteilig nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und bei der ursprünglichen Fälligkeit gezahlt.

Zielsetzungen für das LTI im Geschäftsjahr 2020/21

Für die für das Geschäftsjahr 2020/21 gewährte Tranche des LTI für die Mitglieder des Vorstands der CECONOMY AG lauten die vom Aufsichtsrat festgelegten Erfolgsziele und Gewichtungen wie folgt:

Erfolgsziele des Long-Term Incentive 2020/21

LTI-Erfolgsziele			
Quantitative finanzielle Erfolgsziele 80% Gewichtung			
rTSR (relative Entwicklung der Aktienrendite im Vergleich zu Index Performance)	Gewichtung 50%	aTSR (absolute Entwicklung der Aktienrendite)	Gewichtung 50%
Quantitative nicht-finanzielle Erfolgsziele 20% Gewichtung			
Diversität Anteil von Frauen in Führungsfunktionen	Level 1+2 (Gew. 12,5%)	Kundenzufriedenheit Durchschnittlicher NPS aus allen Ländern, gewichtet nach Umsatz	Gewichtung 25%
	Level 3 (Gew. 12,5%)		
Mitarbeiterzufriedenheit Durchschnittlicher NPP anhand von Zufriedenheitsumfragen von MA im Konzern	Gewichtung 25%	Klima- und Umweltschutz Reduzierung direkter Kohlenstoffdioxid Emission (Scope 1 und 2)	Gewichtung 25%

Für jedes der Erfolgsziele des LTI hat der Aufsichtsrat eine untere Schwelle, einen Zielwert und einen Wert für die Kappung der Zielerreichung festgelegt. Die Zielkorridore und die Zielerreichung werden nach Ablauf der Tranche konkret berichtet.

Variable Vergütung – Zielbeträge 2020/21

In den beiden folgenden Tabellen wird unter der Überschrift „Vorstandsvergütung Zielbeträge“ die variable Vergütung jeweils mit dem Wert zum Zeitpunkt der Zusage, der einer Zielerreichung von 100 Prozent entspricht, ausgewiesen. Der Zielbetrag wurde jeweils zeitanteilig gemäß der Dauer der Tätigkeit für die vier im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder gekürzt. Ergänzt werden diese Vergütungselemente um Angaben individuell erreichbarer Minimal- und Maximalvergütungen.

Vorstandsvergütung Zielbeträge 2020/21 (1/2)

Tsd. €	Dr. Bernhard Düttmann			Karin Sonnenmoser		
	01.10.2020–31.07.2021 ¹			01.10.2020–30.04.2021 ²		
	Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor			Finanzvorstand		
	100% Zielwert	Minimalwert	Maximalwert	100% Zielwert	Minimalwert	Maximalwert
Einjährige variable Vergütung (jeweils zeitanteilig)	850	0	1.700	204	–	408
Mehrjährige variable Vergütung (jeweils zeitanteilig)	1.150	0	2.200	– ³	–	–
Summe	2.000	0	3.900	204	–	408

¹ Der Anstellungsvertrag von Herr Dr. Düttmann läuft ohne Kürzung seiner weiteren Ansprüche bis zum 16.10.2021, gemäß diesem Vertrag ist er ab 01.08.2021 auf Anfrage in unterstützender Funktion tätig.

² Der Anstellungsvertrag von Frau Sonnenmoser wurde zum 30.04.2021 vorzeitig beendet.

³ Gemäß Abfindungsvertrag von Frau Sonnenmoser wurde die noch offene mehrjährige variable Vergütung durch eine Einmalzahlung abgegolten.

Vorstandsvergütung Zielbeträge 2020/21 (2/2)

Tsd. €	Dr. Karsten Wildberger			Florian Wieser		
	01.08.2021–30.09.2021			01.05.2021–30.09.2021		
	Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor			Finanzvorstand		
	100% Zielwert	Minimalwert	Maximalwert	100% Zielwert	Minimalwert	Maximalwert
Einjährige variable Vergütung ¹ (jeweils zeitanteilig)	125	125	125	156	0	312
Mehrjährige variable Vergütung (jeweils zeitanteilig)	183	0	366	219	0	438
Summe	308	125	491	375	0	750

¹ Das STI für das Geschäftsjahr 2020/21 ist laut Anstellungsvertrag von Herrn Dr. Wildberger betraglich garantiert (pro rata temporis).

Variable Vergütung – Strategiebezug der Leistungskriterien

Die Geschäftsstrategie hat zum Ziel, dass der Kunde das Unternehmen als vertrauensvollen Berater und Partner bezüglich sämtlicher Fragen rund um Consumer-Electronic-Produkte ansieht. Das Vergütungssystem der CECONOMY AG ist auf die Förderung dieser Geschäftsstrategie und auf die langfristige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet. Dies erfolgt insbesondere durch die Verknüpfung der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit der Entwicklung des Aktienkurses sowie mit klar bestimmbar Kennziffern, die auf eine nachhaltige Fortentwicklung der Gesellschaft ausgerichtet sind.

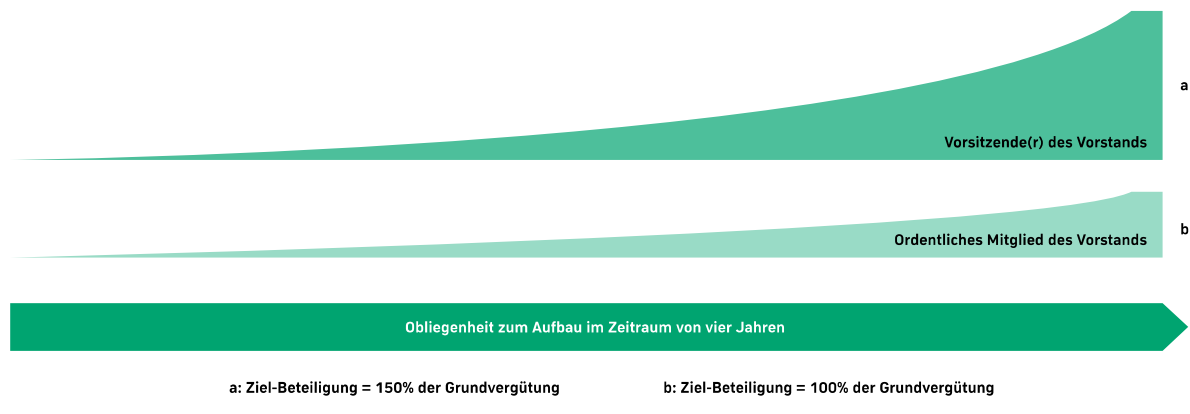
Die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütungskomponente setzt Anreize für die wiederholte Steigerung des operativen Unternehmenserfolgs und die Umsetzung der Initiativen zur Verbesserung der Profitabilität. Durch ihren fortlaufenden Charakter ist die Komponente auf die Förderung der Geschäftsstrategie ausgerichtet. Das STI honoriert die operative Unternehmensentwicklung anhand von finanziellen Erfolgszielen für das jeweilige Geschäftsjahr. Die Erfolgsziele basieren auf den für die CECONOMY AG wichtigen Unternehmenskennzahlen (KPIs) Umsatzwachstum, EBIT und Net Working Capital.

Die langfristige erfolgsabhängige Vergütungskomponente honoriert die Unternehmensentwicklung anhand von jeweils für einen Vierjahreszeitraum definierten quantitativen finanziellen und nicht-finanziellen Erfolgszielen. Das LTI ist überwiegend am Aktienkurs orientiert und setzt entsprechend Anreize für eine nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre und der weiteren Stakeholder des Unternehmens. Die nicht-finanziellen Ziele fokussieren auf die wesentliche Zielgruppe der Strategie, nämlich die Kunden, und die wesentlichen (nicht-finanziellen) Wirkhebel wie zum Beispiel Mitarbeiterzufriedenheit, Diversität und Nachhaltigkeit des Handels, um die Strategie erfolgreich umsetzen zu können. Zudem sorgt die Verknüpfung der Auszahlung des LTI mit der Halteobliegenheit eigener Aktien der CECONOMY AG dafür, dass die Vorstandsmitglieder langfristig an der Steigerung des Werts der Gesellschaft interessiert sind.

Share Ownership Guidelines

Im Rahmen des Aktienhalteprogramms der CECONOMY AG für Vorstandsmitglieder haben die Mitglieder des Vorstands die Obliegenheit, Aktien der Gesellschaft in Höhe einer bestimmten Ziel-Beteiligung zu erwerben und während ihrer Vorstandstätigkeit zu halten. Die maßgebliche Ziel-Beteiligung beträgt für den Vorsitzenden des Vorstands 150 Prozent und für die ordentlichen Mitglieder des Vorstands 100 Prozent ihrer jeweiligen am Ende der Aufbauphase maßgebenden Brutto-Grundvergütung. Der betreffende Gegenwert muss in Summe als Kaufpreis für die von dem Vorstandsmitglied jeweils erworbenen Aktien aufgewendet werden. Die Aufbauphase umfasst einen Zeitraum von vier Jahren ab Beginn des Vorstandsanstellungsvertrags.

Aktienhalteprogramm



Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, den aktuell von ihnen gehaltenen Aktienbestand regelmäßig und auf Verlangen der Gesellschaft nachzuweisen. Eine Auszahlung aus dem LTI setzt voraus, dass das Vorstandsmitglied die maßgebliche Ziel-Beteiligung der Aktien der Gesellschaft hält. Sofern die Ziel-Beteiligung nicht oder nicht vollständig nachgewiesen ist, erhält das betreffende Vorstandsmitglied keine Zahlungen aus dem LTI.

Ziel-Gesamtvergütung

Die Ziel-Gesamtvergütung des einzelnen Vorstandsmitglieds ist die Summe aus der mit dem Vorstandsmitglied gemäß Anstellungsvertrag vereinbarten jährlichen Grundvergütung, den Nebenleistungen, dem Aufwand für die betriebliche Altersversorgung und den jährlichen Zielbeträgen des STI und des LTI. Eine planmäßige Erhöhung der Bezüge mit zunehmendem Dienstalter ist nicht vorgesehen. Diese Ziel-Gesamtvergütung steht in angemessenem Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft. Sie erfüllt damit die gesetzlichen Anforderungen an die Üblichkeit von Vergütungen.

Maximalvergütung

Das Vergütungssystem enthält insgesamt und hinsichtlich der einzelnen Vergütungskomponenten betragsmäßige Höchstgrenzen. Die Maximalvergütung des einzelnen Vorstandsmitglieds ergibt sich aus der Summe der mit dem Vorstandsmitglied gemäß Anstellungsvertrag vereinbarten jährlichen Grundvergütung, der maximalen Beträge für die Nebenleistungen und die Altersversorgung sowie der jeweiligen Höchstgrenzen für die variablen Vergütungsbestandteile.

Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt die Maximalvergütung 5.150.000 € und für ordentliche Vorstandsmitglieder 2.650.000 €. Der Aufsichtsrat weist darauf hin, dass diese Beträge lediglich betragsmäßige Höchstgrenzen bei durchgängig maximaler Ausschöpfung der entsprechenden Bandbreiten darstellen.

Malus und Clawback variabler Vergütungskomponenten

Nach Auszahlung der erfolgsabhängigen variablen Vergütungskomponenten kann das betreffende Vorstandsmitglied grundsätzlich frei über die Beträge verfügen. Wenn ein Vorstandsmitglied während oder im Zeitraum bis zum Ende eines Jahres nach Ablauf des jeweiligen Leistungszeitraums eines STI beziehungsweise eines LTI jedoch gegen seine gesetzlichen Pflichten im Sinne von § 93 AktG verstößt oder ein Grund für den Widerruf der Bestellung des Vorstandsmitglieds im Sinne von § 84 Abs. 3 Satz 1 AktG vorliegt, entfallen die Ansprüche auf Auszahlung der variablen Vergütungsbestandteile (Malus) oder können nach der Auszahlung von der Gesellschaft zurückgefordert werden (Clawback).

Anrechnung der Vergütung für Nebentätigkeiten

Sofern Vorstandsmitglieder konzernintern Aufsichtsratsmandate und vergleichbare Ämter wahrnehmen, wird die Vergütung für diese Tätigkeiten auf die Vorstandsvergütung angerechnet.

Im Falle der Wahrnehmung einer konzernfremden Nebentätigkeit durch das Vorstandsmitglied ist vertraglich sichergestellt, dass der Aufsichtsrat gemäß der Empfehlung in Ziff. G. 16 des DCGK entscheiden kann, ob und inwieweit die

Vergütung für die konzernfremde Nebentätigkeit auf die Vorstandsvergütung anzurechnen ist. Durch Beschluss vom 20. November 2020 hat der Aufsichtsrat festgehalten, dass bis auf Weiteres keine Anrechnung der für konzernfremde Aufsichtsratsmandate gewährten Vergütungen erfolgt.

Laufzeiten der Anstellungsverträge

Die Laufzeit der Anstellungsverträge ist stets an den Bestand der organschaftlichen Bestellung des betreffenden Vorstandsmitglieds gekoppelt. Die Laufzeit verlängert sich jeweils für die Zeit, für die das Vorstandsmitglied wieder zum Vorstandsmitglied bestellt wird. Bei der Dauer der Bestellung und Wiederbestellung beachtet der Aufsichtsrat die Grenzen des § 84 AktG.

Erstmalige Bestellungen zum Vorstandsmitglied sollen in der Regel für einen Zeitraum von nicht länger als drei Jahren erfolgen.

Die Anstellungsverträge sehen für beide Seiten kein Recht zur ordentlichen Kündigung vor. Sowohl die Gesellschaft als auch das Vorstandsmitglied haben jedoch das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund nach § 626 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB).

Regelungen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit

Scheidet ein Mitglied des Vorstands nach Ablauf seiner Amtsperiode regulär aus dem Unternehmen aus, werden während der Laufzeit des Dienstvertrags erworbene Ansprüche nicht vorzeitig zur Zahlung fällig. Dies gilt gleichermaßen, wenn der Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds vorzeitig endet.

In jedem Fall der vorzeitigen Beendigung der Bestellung des Vorstandsmitglieds – sei es insbesondere einvernehmlich, durch Widerruf der Bestellung oder durch Amtsniederlegung – endet der Anstellungsvertrag automatisch nach Ablauf der in § 622 Abs. 2 BGB genannten Frist, ohne dass es einer gesonderten Kündigung bedarf.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Entschädigung für die vertraglichen Ansprüche, die in der Restlaufzeit ihrer Anstellungsverträge noch entstanden wären, grundsätzlich in Form einer einmaligen Zahlung. Diese Abfindung ist begrenzt auf den maximalen Wert von zwei Jahresvergütungen in Höhe der Summe aus der Grundvergütung und dem Zielbetrag für das STI (Abfindungs-Cap). Wenn die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags zum Zeitpunkt der Beendigung weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich der Betrag der Abfindung zeitanteilig.

Ein Anspruch auf Abfindung oder sonstige Zahlungen besteht nicht im Fall einer außerordentlichen Kündigung des Anstellungsvertrags durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund (§ 626 BGB). Ebenso ist ein Anspruch auf Abfindung oder sonstige Zahlungen ausgeschlossen, falls das Vorstandsmitglied sein Mandat niederlegt, ohne hierfür seinerseits einen wichtigen Grund zu haben.

Noch nicht ausgezahlte Ansprüche eines Vorstandsmitglieds aus dem LTI verfallen bei einer Vertragsbeendigung in den folgenden Fällen:

- Vorzeitige Abberufung des Vorstandsmitglieds aus wichtigem Grund nach § 84 Abs. 3 AktG
- Kündigung des Anstellungsvertrags des Vorstandsmitglieds durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund nach § 626 BGB
- Niederlegung des Amts seitens des Vorstandsmitglieds, ohne hierzu seinerseits einen wichtigen Grund zu haben

Im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds während der aktiven Dienstzeit wird den Hinterbliebenen die Grundvergütung für den Sterbemonat sowie für weitere sechs Monate gezahlt.

Wird das Vorstandsmitglied während der Laufzeit des Anstellungsvertrags dauernd dienstunfähig, so ist die Gesellschaft zur Kündigung des Vertrags mit einer Frist von sechs Monaten zum Quartalsende berechtigt.

Die Anstellungsverträge enthalten keine Leistungszusage für eine vorzeitige Beendigung aufgrund eines Kontrollwechsels (sog. Change of Control).

Abweichungen vom Vergütungssystem und von Empfehlungen des DCGK

Das Ziel der CECONOMY AG ist es, den Vorgaben des AktG sowie den die Vorstandsvergütung betreffenden Empfehlungen des DCGK zu entsprechen.

Den tatsächlich erreichten Stand der Entsprechung und etwaige Abweichungen von den Empfehlungen des DCGK in seiner aktuellen Fassung vom 16. Dezember 2019 legt die CECONOMY AG in den Entsprechenserklärungen dar, die sie auf der Webseite www.ceconomy.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance dauerhaft zugänglich macht.

Zeitpunkt der Festlegung und nachträgliche Änderung der Vergütungsbestandteile

Gemäß Ziffer G.7 DCGK soll der Aufsichtsrat für das bevorstehende Geschäftsjahr für jedes Vorstandsmitglied die Leistungskriterien für alle variablen Vergütungsbestandteile festlegen, die sich – neben operativen – vor allem an strategischen Zielsetzungen orientieren. Gemäß Ziffer G.8 DCGK soll eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter der variablen Vergütungsbestandteile ausgeschlossen sein. Diesen Empfehlungen wurde im Geschäftsjahr 2020/21 ausnahmsweise nicht entsprochen.

Am 14. Oktober 2020 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Zielwerte für die Tranchen der langfristigen variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2019/20 und das Geschäftsjahr 2018/19 an die durch COVID-19 veränderte Lage anzupassen. Außerdem soll die Zielsetzung für alle Komponenten der kurzfristigen Vergütung auf dem Budget beruhen, und das Budget für das Geschäftsjahr 2020/21 ist aufgrund des COVID-19-bedingt angepassten Planungsprozesses dem Aufsichtsrat erst im Oktober 2020 vorgelegt worden.

Ferner erfolgte die Zielsetzung für das vom Aufsichtsrat als ein Leistungskriterium der langfristigen Vergütung für das Geschäftsjahr 2020/21 ausgewählte Ziel „Mitarbeiterzufriedenheit“ nicht vor dem Beginn des Geschäftsjahres 2020/21, da zu diesem Zeitpunkt die zur Ermittlung der Ausgangsbasis und Formulierung der Zielsetzung erforderlichen Zufriedenheitsumfragen von Mitarbeitern im Konzern noch nicht stattgefunden hatten.

Die Festlegung der Zielsetzung für das STI für das Geschäftsjahr 2020/21 erfolgte durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 29. Januar 2021. Die Zielsetzung für die Tranche des LTI für das Geschäftsjahr 2020/21 erfolgte ebenfalls durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 29. Januar 2021; die Ergänzung der Zielsetzung für das Ziel Mitarbeiterzufriedenheit erfolgte durch einen weiteren Aufsichtsratsbeschluss am 15. September 2021.

Abweichung durch die Anstellungsverträge von Dr. Bernhard Düttmann

Herr Dr. Bernhard Düttmann war zunächst befristet bis zum 16. Oktober 2020 zum Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzenden als Stellvertreter gemäß § 105 Abs. 2 AktG für ein fehlendes Vorstandsmitglied bestellt. Aufgrund der Befristung auf ein Jahr enthielt die Vergütung für die Vorstandstätigkeit, die mit Herrn Dr. Düttmann nach Maßgabe des entsprechenden Anstellungsvertrags vereinbart war ausnahmsweise keine variablen Vergütungsbestandteile. Hintergrund hierfür war, dass der Aufsichtsrat für den übergangsweisen Zeitraum der Bestellung eine variable Vergütung für nicht geeignet erachtete. Der bis 16. Oktober 2020 geschlossene Anstellungsvertrag von Herrn Dr. Düttmann widerspricht somit ausnahmsweise den Empfehlungen des DCGK, die variable Vergütungsbestandteile der Vorstandsvergütung voraussetzen, insbesondere in den Ziffern G. 6 bis G. 11 DCGK.

Mit Wirkung ab dem 17. Oktober 2020 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Düttmann abermals zum Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzenden bestellt. Für die weitere Vorstandstätigkeit hat der Aufsichtsrat mit Herrn Dr. Düttmann einen neuen Anstellungsvertrag vereinbart, der als Vergütung variable Vergütungsbestandteile vorsieht.

Der Anstellungsvertrag von Herrn Dr. Düttmann mit einer Laufzeit vom 17. Oktober 2020 bis zum 16. Oktober 2021 weicht insoweit aber vom Vergütungssystem ab, als darin keine Regelung zur Teilnahme an der betrieblichen Altersversorgung der CECONOMY AG enthalten ist.

Herr Dr. Düttmann hat den Vorstandsvorsitz und die Arbeitsdirektion zum 1. August 2021 an Herrn Dr. Wildberger übergeben und steht bis zum Ende des Geschäftsjahres und bis zum Auslaufen seines Anstellungsvertrags auf Anfrage in unterstützender Funktion zur Verfügung. Hierin liegt eine Abweichung vom Vergütungssystem vor, nach dem die

Laufzeit der Anstellungsverträge stets an den Bestand der organschaftlichen Bestellung des betreffenden Vorstandsmitglieds gekoppelt ist.

Abweichung durch Verträge mit Karin Sonnenmoser

Der am 1. Februar 2019 geschlossene und bis zu ihrem Ausscheiden bestehende Anstellungsvertrag von Frau Karin Sonnenmoser wich in einzelnen Punkten vom Vergütungssystem ab. Zudem konnten Regelungen des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 nicht vor Inkrafttreten berücksichtigt werden.

Für eine vollkommene Übereinstimmung mit dem zum Beginn des Geschäftsjahres 2020/21 eingeführten Vergütungssystem wäre eine Anpassung des geltenden Anstellungsvertrags durch Streichung der bisher üblichen Regelungen zu einem Change of Control, einer etwaigen nachträglichen Sondervergütung und der vorzeitigen Auszahlung noch nicht vollständig erfüllter STI- und LTI-Ansprüche bei einvernehmlicher Beendigung der Bestellung und des Anstellungsvertrags sowie durch Aufnahme einer Regelung zur Anrechnung der Vergütung für eine konzernfremde Nebentätigkeit erforderlich gewesen.

Einer Abänderung ihres laufenden Anstellungsvertrags zwecks Berücksichtigung der Empfehlungen des DCGK hatte Frau Sonnenmoser nicht zugestimmt. Eine Änderung laufender Vorstandsverträge zwecks Berücksichtigung seiner Empfehlungen hat der DCGK in seiner Neufassung aber nicht zwingend vorausgesetzt.

Weiterhin soll gemäß Ziffer G.12 DCGK im Fall der Beendigung eines Vorstandsvertrags die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Vergleichsparametern und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern erfolgen.

Gemäß der Aufhebungsvereinbarung zwischen der CECONOMY AG und Frau Sonnenmoser wurden letzterer bei ihrem Ausscheiden die auf die Zeit vor der Vertragsbeendigung entfallenden langfristigen Vergütungsbestandteile in einer Einmalzahlung in Höhe von 1.850.000 € brutto vorzeitig ausgezahlt. Noch nicht gewährte Tranchen sind damit ebenfalls erledigt. Die einmalige vorzeitige Auszahlung beruhte auf einer für den Fall der einvernehmlichen Trennung getroffenen Regelung in ihrem Anstellungsvertrag. Weiterhin ist eine Sonderzahlung für Beratungskosten in Höhe von 17.850 € erfolgt. Insoweit besteht eine einmalige Abweichung von der gemäß Vergütungssystem abschließend vorgegebenen Aufzählung der Nebenleistungen.

Die Zahlung einer Abfindung an Frau Sonnenmoser stellt keine Abweichung dar und wird im Folgenden noch betragsmäßig erörtert.

Abweichung durch den Anstellungsvertrag von Dr. Karsten Wildberger

Einzelne der in dem Anstellungsvertrag von Herrn Dr. Karsten Wildberger getroffenen Regelungen begründen ein vorübergehendes Abweichen vom Vergütungssystem:

Im Anstellungsvertrag ist die Zahlung eines einmaligen Abgeltungsbetrags in Höhe von 2.400.000 € brutto zum Ausgleich von Nachteilen vereinbart, die Herr Dr. Wildberger durch das vorzeitige Ausscheiden bei seinem Vorarbeitgeber erlitten hat. Daraus resultiert eine einmalige Abweichung vom Vergütungssystem, da solche Einmalzahlungen darin strukturell nicht vorgesehen sind.

Weiter ist die Bereitstellung einer Steuerberatung zu nachlaufenden steuerlichen Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Tätigkeit bei dem Vorarbeitgeber von Herrn Dr. Wildberger vereinbart. Insoweit besteht eine einmalige und zeitlich begrenzte Abweichung von der gemäß Vergütungssystem abschließend vorgegebenen Aufzählung der Nebenleistungen.

Der Aufsichtsrat hat für beide Abweichungen durch Beschluss festgestellt, dass diese im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig sind.

Vergütung amtierender Vorstandsmitglieder 2020/21

Dieser Abschnitt des Vergütungsberichts enthält die Vergütung der im Geschäftsjahr 2020/21 aktiven Mitglieder des Vorstands nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 (DRS 17). Bezüglich der mehrjährigen variablen Vergütung ist der Fair Value der jeweils gewährten Tranche im Zeitpunkt der Gewährung dargestellt.

Gesamtbezüge des Vorstands gemäß DRS 17 (1/2)

Tsd. €	Dr. Bernhard Düttmann		Karin Sonnenmoser	
	01.10.2020–31.07.2021 ¹		01.10.2020–30.04.2021 ²	
	Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor		Finanzvorstand	
	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21
Festvergütung (inklusive Gehaltsverzicht) ³	2.030	1.012	541	321
Nebenleistungen	0	23	32	23 ⁴
Summe	2.030	1.035	573	344
Erfolgsabhängige Komponente (STI)	–	425	–	102
Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (LTI)	–	578	–	–
Gesamtvergütung	2.030	2.038	573	446

¹ Der Anstellungsvertrag von Herr Dr. Düttmann läuft bis zum 16.10.2021, gemäß diesem Vertrag ist er ab 01.08.2021 auf Anfrage in unterstützender Funktion tätig.

² Der Anstellungsvertrag von Frau Sonnenmoser wurde zum 30.04.2021 vorzeitig beendet.

³ Aufgrund der Folgen der COVID-19-Pandemie haben Herr Dr. Düttmann und Frau Sonnenmoser im Geschäftsjahr 2019/20 freiwillig auf einen Anteil ihrer Vergütung verzichtet.

⁴ In den Nebenleistungen ist eine einmalige Sonderzahlung für Beratungskosten in Höhe von 17.850 € enthalten.

Gesamtbezüge des Vorstands gemäß DRS 17 (2/2)

Tsd. €	Dr. Karsten Wildberger		Florian Wieser	
	01.08.2021–30.09.2021		01.05.2021–30.09.2021	
	Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor		Finanzvorstand	
	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21
Festvergütung	–	225	–	250
Nebenleistungen	–	2.404 ¹	–	10
Summe	–	2.629	–	260
Erfolgsabhängige Komponente (STI)	–	125	–	78
Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (LTI)	–	96	–	115
Gesamtvergütung	–	2.850	–	453

¹ In den Nebenleistungen ist eine einmalige Sonderzahlung als Abgeltung in Höhe von 2,4 Mio. € enthalten.

Pensionsanwartschaften im Geschäftsjahr 2020/21

Die Vorstandsmitglieder erhalten gegebenenfalls eine Versorgungszusage auf der Basis eines beitragsorientierten Systems, das bereits unter „Erfolgsunabhängige feste Vergütung“ dargestellt wurde. Für das Geschäftsjahr ergeben sich die folgenden individuellen Dienstzeitaufwendungen und Barwerte von Pensionsanwartschaften:

Pensionsanwartschaften nach HGB und IFRS

Tsd. €	Dr. Karsten Wildberger	Karin Sonnenmoser	Florian Wieser	Gesamt
	01.08.2021–30.09.2021 Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor	01.10.2020–30.04.2021 Finanzvorstand	01.05.2021–30.09.2021 Finanzvorstand	
Aufwand – Betriebliche Altersvorsorge (nach IFRS)	28	20	20	68
Aufwand – Betriebliche Altersvorsorge (nach HGB)	28	20	19	67
Rückstellungsbetrag bis 30.09.2021 (nach IFRS)	29	0	20	49
Rückstellungsbetrag bis 30.09.2021 (nach HGB)	29	0	19	48
Barwert der Pensionsverpflichtungen (nach IFRS)	52	290	145	487
Barwert der Pensionsverpflichtungen (nach HGB)	52	290	145	487

Leistungen aus Anlass der Beendigung der Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020/21

Mit dem ehemaligen Finanzvorstand Frau Karin Sonnenmoser wurde im Berichtsjahr eine Vereinbarung über die vorzeitige Aufhebung ihres Anstellungsvertrags getroffen. Der Anstellungsvertrag endete vorzeitig zum 30. April 2021. Frau Sonnenmoser erhielt Leistungen aus Anlass der Beendigung der Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020/21 in Form einer Einmalzahlung in Höhe von 2.617.850 € brutto. Diese setzen sich zusammen aus der Abgeltung von LTI-Ansprüchen in Höhe von insgesamt 1.850.000 €, einer Sonderzahlung für Beratungskosten in Höhe von 17.850 € und einer Abfindungssumme in Höhe von 750.000 €.

Herr Dr. Düttmann erhält keine Leistung aus Anlass der Beendigung seiner organschaftlichen Tätigkeit im Geschäftsjahr.

Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder

Für frühere Mitglieder des Vorstands der CECONOMY AG und von auf die CECONOMY AG verschmolzenen Gesellschaften sowie ihre Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2020/21 Leistungen in Höhe von 3,0 Mio. € (2019/20: 3,0 Mio. €) erbracht. Die Zahlung an Frau Sonnenmoser aus Anlass der Beendigung ihrer Tätigkeit sind hierin nicht enthalten.

Der Barwert der Verpflichtungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen nach IFRS beträgt 50,0 Mio. € zum Stichtag 30. September 2021 (30.09.2020: 50,8 Mio. €). Der entsprechende Barwert des Verpflichtungsvolumens für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen nach HGB beträgt 45,0 Mio. € (30.09.2020: 44,8 Mio. €).

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß § 13 der Satzung der CECONOMY AG erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung, die am Schluss des jeweiligen Geschäftsjahres zahlbar ist.

Die individuelle Höhe der Aufsichtsratsvergütung berücksichtigt den Arbeitsaufwand und die Verantwortung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder aufgrund ihrer Überwachungsaufgabe. Die Vergütung für das einzelne Mitglied betrug bis 31. Mai 2021 80.000 €, seit 1. Juni 2021 beträgt sie 70.000 €.

Gemäß den Regelungen der Satzung erstattet die Gesellschaft den Mitgliedern des Aufsichtsrats außerdem durch die Ausübung des Amtes entstehende Auslagen. Eine auf die Vergütung und den Auslagenersatz gegebenenfalls entfallende Umsatzsteuer wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats ebenfalls erstattet.

Wegen ihrer besonderen Aufgaben erhalten der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Dreifache, sein Stellvertreter sowie die Ausschussvorsitzenden das Doppelte und die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache der Vergütungen eines ordentlichen Aufsichtsratsmitglieds, jedoch nicht der Vorsitzende und die Mitglieder des Vermittlungsausschusses gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz. Die erhöhte Vergütung für eine Mitgliedschaft oder den Vorsitz in einem Ausschuss kommt außerdem nur dann zur Anwendung, wenn in dem betreffenden Geschäftsjahr mindestens zwei Sitzungen oder sonstige Beschlussfassungen dieses Ausschusses stattgefunden haben. Die auf die feste jährliche Vergütung für das einzelne Aufsichtsratsmitglied gegebenenfalls anwendbaren Multiplikatoren veranschaulicht die nachfolgende Übersicht:

Vergütungsmultiplikatoren

Aufsichtsratsvorsitzender	●●●
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	●●
Ausschussvorsitzende ¹	●●
Ausschussmitglieder ¹	●½
Aufsichtsratsmitglieder	●

¹ Bei mindestens zwei Sitzungen/Beschlussfassungen des Ausschusses in dem betreffenden Geschäftsjahr

Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, erhält es die Vergütung nur für ein Amt, bei unterschiedlicher Vergütung für das am höchsten vergütete Amt.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die innerhalb eines

Monats ausscheiden und neu bestellt werden, erhalten für diesen Monat nur ein Zwölftel der jährlichen Vergütung. Dies gilt entsprechend für Mitgliedschaften in einem Ausschuss, den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat oder den Vorsitz in einem Ausschuss. Für das Geschäftsjahr 2020/21 ergeben sich darauf beruhend die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Werte.

Die die Vergütung für das einzelne Aufsichtsratsmitglied jeweils erhöhenden Umstände sowie die für die Mitgliedschaften im Aufsichtsrat beziehungsweise in den Ausschüssen jeweils zugrunde zu legenden Zeiträume sind bei den einzelnen Personen vermerkt.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020/21 gemäß § 13 der Satzung der CECONOMY AG

	Geschäftsjahr ¹	Vergütung ²
Thomas Dannenfeldt		
(18.02.2021–30.09.2021, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Aufsichtsratspräsidiums, Vorsitzender des Nominierungsausschusses sowie Vorsitzender des Vermittlungsausschusses)	2019/20	0
	2020/21	150.000
Jürgen Fitschen		
(01.10.2020–17.02.2021, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Aufsichtsratspräsidiums, Vorsitzender des Nominierungsausschusses sowie Vorsitzender des Vermittlungsausschusses)	2019/20	222.000
	2020/21	100.000
Sylvia Woelke		
(01.10.2020–30.09.2021, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, stellvertretende Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Mitglied des Aufsichtsratspräsidiums sowie Mitglied des Vermittlungsausschusses)	2019/20	134.666
	2020/21	153.333
Wolfgang Baur		
(01.10.2020–30.09.2021)	2019/20	74.000
	2020/21	76.667
Kirsten Joachim Breuer		
(01.10.2020–30.09.2021)	2019/20	74.000
	2020/21	76.667
Karin Dohm		
(01.10.2020–30.09.2021, Vorsitzende des Prüfungsausschusses)	2019/20	148.000
	2020/21	153.333
Daniela Eckardt		
(01.10.2020–30.09.2021)	2019/20	74.000
	2020/21	76.667
Sabine Eckhardt		
(01.10.2020–30.09.2021)	2019/20	0
	2020/21	76.667
Dr. Florian Funck		
(01.10.2020–30.09.2021, Mitglied des Prüfungsausschusses)	2019/20	111.000
	2020/21	115.000
Ludwig Glosser		
(01.10.2020–30.09.2021, Mitglied des Prüfungsausschusses und Mitglied des Vermittlungsausschusses)	2019/20	111.000
	2020/21	115.000
Julia Goldin		
(01.10.2020–30.09.2021)	2019/20	74.000
	2020/21	76.667
Jo Harlow		
(01.10.2020–30.09.2021)	2019/20	74.000
	2020/21	76.667
Rainer Kuschewski		
(01.10.2020–30.09.2021, Mitglied des Prüfungsausschusses)	2019/20	111.000
	2020/21	115.000

**Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020/21 gemäß § 13 der Satzung der
CECONOMY AG**

	Geschäftsjahr ¹	Vergütung ²
Stefanie Nutzenberger		
(16.09.2020–30.09.2021)	2019/20	74.000
	2020/21	76.667
Claudia Plath		
(01.10.2020–30.09.2021, Mitglied des Nominierungsausschusses, seit 01.12.2019 Mitglied des Prüfungsausschusses und Mitglied des Vermittlungsausschusses)	2019/20	111.000
	2020/21	115.000
Jens Ploog		
(01.10.2020–30.09.2021, Mitglied des Aufsichtsratspräsidiums)	2019/20	111.000
	2020/21	115.000
Birgit Popp		
(01.10.2020–20.07.2021)	2019/20	74.000
	2020/21	65.000
Dr. Fredy Raas		
(01.10.2020–30.09.2021)	2019/20	74.000
	2020/21	76.667
Jürgen Schulz		
(01.10.2020–30.09.2021)	2019/20	107.333
	2020/21	76.667
Regine Stachelhaus		
(01.10.2020–30.09.2021, Mitglied des Aufsichtsratspräsidiums und Mitglied des Nominierungsausschusses)	2019/20	111.000
	2020/21	115.000
Christoph Vilanek		
(01.10.2020–30.09.2021)	2019/20	74.000
	2020/21	76.667
Gesamt	2019/20	1.943.999
	2020/21	2.078.336

¹ Werte in Euro und kaufmännisch gerundet; jeweils zuzüglich gegebenenfalls anfallender Umsatzsteuer

² Die Werte 2019/20 sind nur für die im Geschäftsjahr 2020/21 aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Leistungen von anderen Konzerngesellschaften gewährt.

ANGABEN GEMÄSS § 315A ABS. 1 UND § 289A ABS. 1 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (§ 315a Abs. 1 Nr. 1 und § 289a Abs. 1 Nr. 1 Handelsgesetzbuch (HGB))

Das Grundkapital der CECONOMY AG zum 30. September 2021 beträgt 918.845.410,90 € und ist eingeteilt in 356.743.118 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: rund 911.999.299 €, circa 99,25 Prozent) sowie 2.677.966 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: rund 6.846.111 €, circa 0,75 Prozent). Der anteilige Wert je Aktie am Grundkapital beträgt rund 2,56 €.

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Stammaktien berechtigen darüber hinaus dazu, Dividenden zu erhalten. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien grundsätzlich kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug gemäß § 21 der Satzung der CECONOMY AG ausgestattet. Hierin heißt es:

- „(1) Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine nachzuzahlende Vorabdividende von 0,17 Euro je Vorzugsaktie.
- (2) Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorabdividende nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.
- (3) Nach Ausschüttung der Vorabdividende erhalten die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,17 Euro je Stammaktie. Danach wird an die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 Euro je Vorzugsaktie gezahlt. Die Mehrdividende beträgt 10 vom Hundert der unter Berücksichtigung von Absatz 4 an die Inhaber von Stammaktien gezahlten Dividende, wenn diese 1,02 Euro je Stammaktie erreicht oder übersteigt.
- (4) An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und die Inhaber von Stammaktien entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital gleichberechtigt teil.“

Weitere mit den Stamm- und Vorzugsaktien verbundene Rechte sind insbesondere das Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung (§ 118 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG)), das Auskunftsrecht (§ 131 AktG) sowie das Recht auf Erhebung einer Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage (§§ 245 Nr. 1–3, 246, 249 AktG). Neben dem angesprochenen Recht auf Erhalt einer Dividende besteht für die Aktionäre grundsätzlich ein Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen (§ 186 Abs. 1 AktG). Sie haben zudem Ansprüche auf den Liquidationserlös nach Auflösung der Gesellschaft (§ 271 AktG) sowie auf Abfindung und Ausgleich bei bestimmten Strukturmaßnahmen, insbesondere nach den §§ 304 ff., 320 b, 327 b AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (§ 315a Abs. 1 Nr. 2 und § 289a Abs. 1 Nr. 2 HGB)

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen beziehungsweise bestanden im Geschäftsjahr 2020/21 folgende Vereinbarungen, die als Beschränkungen im Sinne von § 315a Abs. 1 Nr. 2 und § 289a Abs. 1 Nr. 2 HGB angesehen werden können:

Zwischen der Beisheim Capital GmbH, Düsseldorf, und der Beisheim Holding GmbH, Baar (Schweiz), besteht ein Poolvertrag, in den die von der Beisheim Capital GmbH und der Beisheim Holding GmbH gehaltenen Aktien der CECONOMY AG einbezogen sind.

In Vorbereitung der Spaltung der CECONOMY AG (damals noch firmierend als METRO AG) hat jeder der damaligen drei Hauptanteilseigner der CECONOMY AG – der Gesellschafterstamm Haniel, der Gesellschafterstamm Schmidt-Ruthenbeck (inzwischen Meridian Stiftung) sowie der Gesellschafterstamm Beisheim – gegenüber der CECONOMY AG hinsichtlich der von ihm jeweils gehaltenen CECONOMY-Aktien eine vorübergehende Halteverpflichtung (sogenannter Lock-up) mit marktüblichem Inhalt übernommen, die bereits im Geschäftsjahr 2017/18 abgelaufen ist. Zudem haben sich die drei Hauptanteilseigner jeweils bestimmten weiteren Veräußerungsbeschränkungen unterworfen.

Daneben können auch gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts, etwa gemäß § 136 AktG oder, sofern die Gesellschaft eigene Aktien halten sollte, gemäß § 71 b AktG, bestehen.

Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten (§ 315a Abs. 1 Nr. 3 und § 289a Abs. 1 Nr. 3 HGB)

Es bestehen die folgenden direkten und indirekten (gemäß § 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten:

Name/Firma	Direkte/indirekte Beteiligung von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte
Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg, Deutschland	Direkt
Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, Deutschland	Indirekt
Palatin Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, Deutschland	Direkt
BVG Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH, Essen, Deutschland	Indirekt
Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG, Essen, Deutschland	Indirekt
Gebr. Schmidt Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, Deutschland	Indirekt
Meridian Stiftung, Essen, Deutschland	Indirekt

Die obigen Angaben basieren insbesondere auf den Mitteilungen nach § 33 WpHG, die die CECONOMY AG erhalten und veröffentlicht hat.

➤ Durch die CECONOMY AG veröffentlichte Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website www.ceconomy.de unter der Rubrik Investor Relations – Rechtliche Mitteilungen abrufbar.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten sowie Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind (§ 315a Abs. 1 Nr. 4 und 5 und § 289a Abs. 1 Nr. 4 und 5 HGB)

Aktien mit Sonderrechten gemäß § 315a Abs. 1 Nr. 4 und § 289a Abs. 1 Nr. 4 HGB hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Arbeitnehmer sind nicht im Sinne von § 315a Abs. 1 Nr. 5 und § 289a Abs. 1 Nr. 5 HGB am Kapital beteiligt.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Änderung der Satzung (§ 315a Abs. 1 Nr. 6 und § 289a Abs. 1 Nr. 6 HGB)

Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der CECONOMY AG sind die §§ 84, 85 AktG und §§ 30, 31, 33 des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer (Mitbestimmungsgesetz (MitbestG)) maßgebend. Ergänzend regelt § 5 der Satzung der CECONOMY AG, dass der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern besteht und im Übrigen der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt.

Änderungen der Satzung der CECONOMY AG bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 179, 181, 133 AktG. Daneben gibt es zahlreiche weitere Vorschriften des Aktiengesetzes, die im Fall einer Satzungsänderung zur Anwendung gelangen können und die vorgenannten Vorschriften modifizieren oder verdrängen, zum Beispiel die §§ 182 ff. AktG bei Kapitalerhöhungen, die §§ 222 ff. AktG bei Kapitalherabsetzungen oder aber § 262 AktG für die Auflösung der AG. Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, können gemäß § 14 der Satzung der CECONOMY AG ohne Beschluss der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (§ 315a Abs. 1 Nr. 7 und § 289a Abs. 1 Nr. 7 HGB)

BEFUGNISSE ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2019 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 12. Februar 2024 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geld- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 321.600.000 €, zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Dabei haben die Aktionäre grundsätzlich ein Bezugsrecht. Die neuen Stammaktien können dabei nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut(en) oder einem oder mehreren nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (sogenanntes mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- (1) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- (2) sofern die Stammaktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen oder Anteilen an Unternehmen ausgegeben werden und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Stammaktien entfallende anteilige Betrag insgesamt zehn Prozent des bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt;
- (3) zur Gewährung einer sogenannten Aktiendividende (Scrip Dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Stammaktien aus dem genehmigten Kapital in die Gesellschaft einzulegen;
- (4) bei Kapitalerhöhungen gegen Geldeinlagen, soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 Prozent beteiligt ist, begebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Stammaktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht oder nach Ausübung einer Ersetzungsbefugnis der Gesellschaft als Aktionär zustehen würde;
- (5) bei Kapitalerhöhungen gegen Geldeinlagen, wenn der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Stammaktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals dieser Kapitalerhöhungen insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und jeweils der Ausgabepreis der neuen Stammaktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stammaktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Die Höchstgrenze von zehn Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Stammaktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals (i) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder als eigene Aktien veräußert werden oder (ii) aus bedingtem Kapital zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die ihrerseits ohne Bezugsrecht in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben wurden oder werden, ausgegeben werden.

Insgesamt dürfen nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß Ziffer 2 oder 5 gegen Geld- oder Sacheinlage ausgegebene Stammaktien nicht mehr als zehn Prozent des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals betragen. Auf diese Höchstgrenze sind Stammaktien anzurechnen, die unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG neu ausgegeben werden, oder die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden, die ihrerseits während der Laufzeit der Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen festzulegen. Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht ausgenutzt. Es bestehen derzeit auch keine konkreten Pläne, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen.

BEFUGNISSE ZUR AUSGABE VON OPTIONS- UND/ODER WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2019 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Februar 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stammaktien der CECONOMY AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 127.825.000 € nach näherer Maßgabe der jeweiligen Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen (im folgenden jeweils

„Bedingungen“) zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang mit dieser Ermächtigung besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 127.825.000 € (bedingtes Kapital).

Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Die Schuldverschreibungen können auch durch eine Konzerngesellschaft der CECONOMY AG im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden, an der die CECONOMY AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 Prozent beteiligt ist. Für diesen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Konzerngesellschaft der CECONOMY AG die Garantie für diese Schuldverschreibungen zu übernehmen und deren Inhabern Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stammaktien der CECONOMY AG zu gewähren beziehungsweise aufzuerlegen.

Die Schuldverschreibungen werden in Teilschuldverschreibungen eingeteilt. Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug von auf den Inhaber lautenden Stammaktien der CECONOMY AG berechtigen oder verpflichten. Die Optionsbedingungen können vorsehen, dass der Optionspreis auch durch Übertragung von Teilschuldverschreibungen und gegebenenfalls eine bare Zuzahlung erfüllt werden kann. Soweit sich Bruchteile von Aktien ergeben, kann vorgesehen werden, dass diese Bruchteile nach Maßgabe der Options- oder Anleihebedingungen, gegebenenfalls gegen Zuzahlung, zum Bezug ganzer Aktien aufaddiert werden können.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten bei auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen die Inhaber, ansonsten die Gläubiger der Teilschuldverschreibungen, das Recht, ihre Teilschuldverschreibungen gemäß den vom Vorstand festgelegten Wandelanleihebedingungen in auf den Inhaber lautende Stammaktien der CECONOMY AG zu wandeln. Das Wandlungsverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrages oder des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrages einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine auf den Inhaber lautende Stammaktie der CECONOMY AG und kann auf eine volle Zahl auf- oder abgerundet werden; ferner können eine in bar zu leistende Zuzahlung und die Zusammenlegung oder ein Ausgleich für nicht wandlungsfähige Spitzen festgesetzt werden. Die Bedingungen können ein variables Wandlungsverhältnis und eine Bestimmung des Wandlungspreises (vorbehaltlich des nachfolgend bestimmten Mindestpreises) innerhalb einer vorgegebenen Bandbreite in Abhängigkeit von der Entwicklung des Kurses der Stammaktie der CECONOMY AG während der Laufzeit der Anleihe vorsehen.

Die Bedingungen können das Recht der CECONOMY AG vorsehen, im Falle der Wandlung oder Optionsausübung nicht neue Stammaktien zu gewähren, sondern einen Geldbetrag zu zahlen, der für die Anzahl der anderenfalls zu liefernden Aktien dem volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Stammaktien der CECONOMY AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (das heißt Xetra-Handel oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) während einer in den Bedingungen festzulegenden Frist entspricht. Die Bedingungen können auch vorsehen, dass die Schuldverschreibung, die mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten verbunden ist, nach Wahl der CECONOMY AG statt in neue Aktien aus bedingtem Kapital in bereits existierende Aktien der CECONOMY AG oder einer börsennotierten anderen Gesellschaft gewandelt werden oder das Options- oder Wandlungsrecht oder die Options- oder Wandlungspflicht durch Lieferung solcher Aktien erfüllt werden kann.

Die Bedingungen können auch das Recht der CECONOMY AG vorsehen, bei Endfälligkeit der Schuldverschreibung, die mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten verbunden ist (dies umfasst auch eine Fälligkeit wegen Kündigung), den Inhabern oder Gläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Stammaktien der CECONOMY AG oder einer börsennotierten anderen Gesellschaft zu gewähren.

Die Bedingungen können auch eine Options- oder Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem früheren Zeitpunkt oder einem bestimmten Ereignis) vorsehen. Die CECONOMY AG kann in den Bedingungen berechtigt werden, eine etwaige Differenz zwischen dem Nennbetrag oder einem etwaigen niedrigeren Ausgabebetrag der Schuldverschreibungen und dem Produkt aus Wandlungspreis und Umtauschverhältnis ganz oder teilweise in bar auszugleichen.

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen einzuräumen. Die Schuldverschreibungen können auch von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder einem oder mehreren nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten (sogenanntes mittelbares Bezugsrecht). Werden Schuldverschreibungen von einer Konzerngesellschaft der CECONOMY AG im Sinne von § 18 AktG ausgegeben, an der die CECONOMY AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 Prozent

beteiligt ist, hat die CECONOMY AG die Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts für die Aktionäre der CECONOMY AG nach Maßgabe des vorstehenden Satzes sicherzustellen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen,

- (a) um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht auszunehmen;
- (b) soweit es erforderlich ist, um Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- (c) sofern die Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten gegen Barzahlung ausgegeben werden und der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten Wert nicht wesentlich im Sinne der §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt jedoch nur für Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder -pflicht auf Aktien, auf die ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von insgesamt nicht mehr als zehn Prozent des Grundkapitals entfällt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Höchstgrenze von zehn Prozent des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die seit Erteilung dieser Ermächtigung bis zur Ausnutzung dieser Ermächtigung nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bezugsrechtsfreien Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht beziehungsweise -pflicht unter Bezugsrechtsausschluss entweder aufgrund einer Ermächtigung des Vorstands zum Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder als erworbene eigene Aktien in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 veräußert worden sind.

Insgesamt dürfen nach dieser Ermächtigung die Aktien, die zur Bedienung von unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, nicht mehr als zehn Prozent des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals betragen. Auf diese Höchstgrenze sind Aktien anzurechnen, die unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG neu ausgegeben oder unter Ausschluss des Bezugsrechts aus genehmigtem Kapital gegen Sacheinlage zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen oder Anteilen an Unternehmen ausgegeben werden.

Im Fall der Begebung von Schuldverschreibungen, die ein Options- oder Wandlungsrecht gewähren oder eine Options- oder Wandlungspflicht begründen, gilt, wobei §§ 9 Abs. 1 und 199 Abs. 2 AktG unberührt bleiben und zu beachten sind: Der jeweils festzusetzende Options- oder Wandlungspreis für eine Stammaktie der CECONOMY AG muss – mit Ausnahme der Fälle, in denen eine Options- oder Wandlungspflicht oder eine Ersetzungsbefugnis vorgesehen ist – mindestens 80 Prozent des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Stammaktien der CECONOMY AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Ausgabe der Schuldverschreibung betragen oder – für den Fall der Einräumung eines Bezugsrechts – mindestens 80 Prozent des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses der Stammaktien der CECONOMY AG im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der Bezugsfrist mit Ausnahme der Tage der Bezugsfrist, die erforderlich sind, damit der Options- oder Wandlungspreis gemäß § 186 Abs. 2 Satz 2 AktG fristgerecht bekannt gemacht werden kann, betragen.

In dem Fall, in dem die Bedingungen eine Wandlungs- oder Optionspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem anderen Zeitpunkt) begründen oder eine Ersetzungsbefugnis der CECONOMY AG vorgesehen ist, muss der Options- oder Wandlungspreis nach näherer Maßgabe der Bedingungen mindestens den oben genannten Mindestpreis betragen oder dem volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Stammaktie der CECONOMY AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Börsentage vor oder nach dem Tag der Endfälligkeit oder dem anderen festgelegten Zeitpunkt entsprechen, auch wenn dieser Durchschnittskurs unterhalb des oben genannten Mindestpreises liegt. Der anteilige Betrag des Grundkapitals der bei Wandlung oder Optionsausübung auszugebenden Stammaktien der CECONOMY AG darf den Nennbetrag der Schuldverschreibungen nicht übersteigen.

Der Options- oder Wandlungspreis kann unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Bestimmung der Bedingungen dann ermäßigt werden, wenn die CECONOMY AG während der Options-

oder Wandlungsfrist durch (i) eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln das Grundkapital erhöht oder (ii) unter Einräumung eines ausschließlichen Bezugsrechts an ihre Aktionäre das Grundkapital erhöht oder eigene Aktien veräußert oder (iii) unter Einräumung eines ausschließlichen Bezugsrechts an ihre Aktionäre weitere Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder -pflicht begibt, gewährt oder garantiert und in den Fällen (ii) und (iii) den Inhabern schon bestehender Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten hierfür kein Bezugsrecht eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder nach Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht zustehen würde. Die Ermäßigung des Options- oder Wandlungspreises kann auch durch eine Barzahlung bei Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder bei der Erfüllung einer Options- oder Wandlungspflicht bewirkt werden. Die Bedingungen können darüber hinaus für den Fall der Kapitalherabsetzung oder anderer Maßnahmen oder Ereignisse, die mit einer wirtschaftlichen Verwässerung des Wertes der Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten verbunden sind (zum Beispiel Dividenden, Kontrollerlangung durch Dritte), eine Anpassung der Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten vorsehen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen sowie Options- oder Wandlungszeitraum, zu bestimmen oder im Einvernehmen mit den Organen der die Schuldverschreibungen begebenden Konzerngesellschaft der CECONOMY AG im Sinne von § 18 AktG festzulegen.

Die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen wurde bisher nicht ausgenutzt, und es bestehen derzeit auch keine konkreten Pläne, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen.

BEFUGNISSE ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Die Gesellschaft ist ermächtigt, im Rahmen des § 71 AktG eigene Aktien zu erwerben. Aufgrund des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG wurde die Gesellschaft mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Februar 2019 bis zum 12. Februar 2024 ermächtigt, eigene Aktien, gleich welcher Gattung, zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien beschränkt, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens zehn Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals entfällt. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit etwaigen aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Der Erwerb erfolgt in jedem Einzelfall nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten Kaufangebots. Dabei enthält die Ermächtigung jeweils Vorgaben hinsichtlich des Erwerbspreises und des Vorgehens bei Überzeichnung eines an alle Aktionäre gerichteten Kaufangebots.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien, die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden oder werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden zu verwenden:

- aa) Veräußerung von Aktien der Gesellschaft (i) über die Börse oder (ii) durch Angebot an alle Aktionäre;
- bb) Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, wobei die Ermächtigung Vorgaben hinsichtlich des Einführungspreises enthält;
- cc) Übertragung von Aktien der Gesellschaft an Dritte gegen Sachleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Anteilen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- dd) Veräußerung von Aktien der Gesellschaft in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre, sofern die Veräußerung gegen Barzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung ist beschränkt auf die Veräußerung von Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens zehn Prozent des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung entfällt. Auf diese Höchstgrenze von zehn Prozent des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (i) der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert

werden, und (ii) der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die ihrerseits während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben wurden, ausgegeben werden oder auszugeben sind;

- ee) Lieferung von Aktien an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften im Sinne von § 18 AktG gemäß den Options- oder Wandelanleihebedingungen; dies gilt auch für die Lieferung von Aktien aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten, die bei einer Veräußerung eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre oder im Fall einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht den Inhabern von Options- oder Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften im Sinne von § 18 AktG in dem Umfang gewährt werden dürfen, in dem die Inhaber der Options- oder Wandelschuldverschreibungen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft hätten. Insgesamt darf auf die aufgrund dieser Ermächtigung übertragenen Aktien ein anteiliger Betrag von höchstens zehn Prozent des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung entfallen, sofern die Aktien zur Erfüllung von Options- oder Wandlungsrechten oder Options- oder Wandlungspflichten, die in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gewährt oder begründet wurden, verwendet werden. Auf diese Höchstgrenze von zehn Prozent des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben oder als eigene Aktien veräußert werden;
- ff) Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (Scrip Dividend), im Rahmen derer Aktien der Gesellschaft (auch teil- und wahlweise) zur Erfüllung der Dividendenansprüche der Aktionäre verwendet werden;
- gg) Einziehung von Aktien der Gesellschaft ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss. Die Einziehung kann auch ohne Kapitalherabsetzung durch Erhöhung des anteiligen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft erfolgen. Der Vorstand wird in diesem Fall zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Alle vorstehenden Ermächtigungen zum Erwerb und zur Verwendung von aufgrund der vorstehenden oder einer früheren Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam durch die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften im Sinne von § 18 AktG oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Alle vorstehenden Ermächtigungen können zum Erwerb und zur Verwendung sowohl von Stammaktien als auch von Vorzugsaktien ausgeübt werden. Die Verwendung eigener Aktien gemäß den vorgenannten Ermächtigungen in lit. bb), cc), dd), ee), ff) und gg) bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats. Bei Verwendung eigener Aktien gemäß den Ermächtigungen in lit. aa) (i), bb), cc), dd), und ee) ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Bei Verwendung eigener Aktien gemäß der Ermächtigung in lit. aa) (ii) durch Angebot an alle Aktionäre, das unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) erfolgt, ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Darüber hinaus ist der Vorstand bei Verwendung eigener Aktien gemäß der Ermächtigung in lit. ff) ermächtigt, das Bezugsrecht auszuschließen.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 13. Februar 2019 ergänzend ermächtigt, den Aktienwerb unter der beschlossenen Ermächtigung auch unter Einsatz von Put-Optionen, Call-Optionen, Terminkaufverträgen über Aktien der Gesellschaft, bei denen zwischen dem Abschluss des jeweiligen Kaufvertrags und der Lieferung der erworbenen Aktien mehr als zwei Börsentage liegen („Terminkäufe“) oder Kombinationen aus diesen Instrumenten (Put-Optionen, Call-Optionen, Terminkäufe und Kombinationen aus den vorgenannten Instrumenten, nachfolgend zusammen „Derivate“) durchzuführen. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten sind dabei auf Aktien in einem Umfang von höchstens fünf Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeit der einzelnen Derivate darf jeweils höchstens 18 Monate betragen, muss spätestens mit Ablauf des 12. Februar 2024 enden und so gewählt sein, dass der Erwerb der Aktien unter Einsatz der Derivate nicht nach dem 12. Februar 2024 erfolgen kann. Die Derivate dürfen nur mit einem oder mehreren von der Gesellschaft unabhängigen Kreditinstitut(en) und/oder einem oder mehreren nach § 53 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über das Kreditwesen oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen abgeschlossen werden. Sie sind so auszugestalten, dass sichergestellt ist, dass die Derivate nur mit Aktien beliefert werden, die zuvor unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53 a AktG) erworben wurden; dem genügt der Erwerb der Aktien über die Börse.

Die von der Gesellschaft für Call-Optionen und Put-Optionen vereinnahmte Optionsprämie darf nicht wesentlich unter dem nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der jeweiligen Optionen liegen. Der bei Ausübung von Put-Optionen oder Call-Optionen oder bei Fälligkeit des Terminkaufs zu zahlende Kaufpreis je Aktie darf den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionspreise für Aktien der betreffenden Gattung im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor Abschluss des betreffenden Derivategeschäfts um nicht mehr als zehn Prozent über- oder unterschreiten (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten, aber unter Berücksichtigung der erhaltenen beziehungsweise gezahlten Optionsprämie).

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Derivaten unter Beachtung der vorstehenden Regelungen erworben, ist ein etwaiges Recht der Aktionäre, solche Derivate mit der Gesellschaft abzuschließen, sowie ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Für die Verwendung von eigenen Aktien der Gesellschaft, die unter Einsatz von Derivaten erworben werden, gelten die vorstehend angeführten Regelungen über die Verwendung eigener Aktien entsprechend.

Die durch Beschluss der Hauptversammlung am 13. Februar 2019 gewährte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, auch unter Einsatz von Derivaten, wurde bisher nicht ausgenutzt, und es bestehen auch keine konkreten Pläne, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (§ 315a Abs. 1 Nr. 8 und § 289a Abs. 1 Nr. 8 HGB)

Die CECONOMY AG ist als Kreditnehmerin Partei eines Konsortialkreditvertrags, der durch die Kreditgeber im Falle eines Kontrollwechsels kündbar ist. Voraussetzung eines Kontrollwechsels ist die Erlangung der Kontrolle über die CECONOMY AG durch eine oder mehrere gemeinsam handelnde Parteien. In diesem Fall kann jede Bank ihre Kreditzusage zurückziehen und unter dem Vertrag ausgegebene Kredite zurückverlangen. Diese Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels sind marktüblich und dienen dem Schutz der Gläubiger. Die Kreditlinien wurden per 30. September 2021 nicht in Anspruch genommen.

Darüber hinaus hat die CECONOMY AG eine nicht nachrangige unbesicherte fünfjährige Anleihe in Höhe von 500 Mio. € begeben. Die Anleihebedingungen sehen ein Rückzahlungsrecht der Anleihegläubiger im Fall eines Kontrollwechsel-Ereignisses vor. Ein Kontrollwechsel-Ereignis in diesem Sinne gilt als eingetreten, wenn ein Kontrollwechsel eingetreten ist, in Bezug auf den eine Rating-Abstufung erfolgt ist. Ein Kontrollwechsel gilt als eingetreten, wenn eine Person oder Personen, die ihr Verhalten aufeinander abgestimmt haben oder eine oder mehrere Personen, die für eine solche Person handelt bzw. für solche Personen handeln, zu irgendeinem Zeitpunkt direkt oder indirekt (i) mehr als 50 Prozent des Eigenkapitals der CECONOMY AG erwirbt/erwerben oder (ii) eine Anzahl von Anteilen am Eigenkapital der CECONOMY AG erwirbt/erwerben, der mehr als 50 Prozent der in Hauptversammlungen der CECONOMY AG ausübenden Stimmrechte trägt.

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots (§ 315a Abs. 1 Nr. 9 und § 289a Abs. 1 Nr. 9 HGB)

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Sinne von § 315a Abs. 1 Nr. 9 und § 289a Abs. 1 Nr. 9 HGB mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR DIE CECONOMY AG (GEMÄSS HGB)

Überblick über das Geschäftsjahr 2020/21 und Prognose der CECONOMY AG

Die CECONOMY AG ist als Managementholding von CECONOMY hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Lage sowie der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken maßgeblich von der Entwicklung des Konzerns abhängig.

Angeichts der Holdingstruktur ist – abweichend von der konzernweiten Betrachtung – die wichtigste Steuerungsgröße der CECONOMY AG im Sinne des DRS 20 das handelsrechtliche Jahresergebnis vor Ausschüttungen von Tochterunternehmen sowie vor Aufwendungen und Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Die CECONOMY AG ging für das Geschäftsjahr 2020/21 von einem Jahresergebnis vor Ausschüttungen von Tochterunternehmen und ohne Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019/20 aus, was einem Ergebnis von –43 Mio. € (Vorjahreswert ohne Erträge aus Beteiligungen und ohne Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen) entspricht. Das Jahresergebnis 2020/21 vor Ausschüttungen von Tochterunternehmen und vor Aufwendungen und Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen lag bei –50 Mio. €. Damit wurde die Prognose leicht unterschritten, was im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb der von der Convergenta Invest GmbH gehaltenen Beteiligung an der Media-Saturn-Holding GmbH in Höhe von 21,62 Prozent resultiert.

Geschäftsverlauf der CECONOMY AG

Der Geschäftsverlauf der CECONOMY AG ist wesentlich geprägt von der Entwicklung und dem Ausschüttungsverhalten ihrer Beteiligungen. Der Abschluss der CECONOMY AG nach handelsrechtlichen Vorschriften dient als Ausschüttungsbemessungsgrundlage. Im Folgenden sind die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz der CECONOMY AG nach Handelsgesetzbuch (HGB) dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 nach HGB

Mio. €	2019/20	2020/21
Umsatzerlöse	5	7
Beteiligungsergebnis	5	227
Finanzergebnis	-12	-13
Sonstige betriebliche Erträge	3	2
Personalaufwand	-19	-20
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18	-25
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Ergebnis nach Steuern	-37	177
Sonstige Steuern	-1	0
Jahresüberschuss (im Vorjahr Jahresfehlbetrag)	-38	177
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-53	-91
Bilanzgewinn (im Vorjahr Bilanzverlust)	-91	86

Die Umsatzerlöse betreffen mit 4 Mio. € Erträge aus Garantiegebühren (2019/20: 2 Mio. €), die im Wesentlichen auf die Media-Saturn-Holding GmbH entfallen und mit 3 Mio. € (2019/20: 3 Mio. €) Dienstleistungsumlagen der CECONOMY AG an verbundene Unternehmen.

Die CECONOMY AG weist im Geschäftsjahr 2020/21 ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 227 Mio. € (2019/20: 5 Mio. €) aus.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen mit 25 Mio. € (2019/20: 653 Mio. €) Erträge aus der Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der CECONOMY Retail GmbH, Gewinnanteile aus der Kommanditbeteiligung an der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG in Höhe von 25 Mio. € (2019/20: 4 Mio. €) sowie Dividendenausschüttungen aus der Beteiligung an der METRO AG mit 3 Mio. € (2019/20: 3 Mio. €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen im Wesentlichen mit 88 Mio. € die CECONOMY Retail International GmbH (2019/20: Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 206 Mio. €), mit 86 Mio. € die CECONOMY Retail GmbH (2019/20: Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 447 Mio. €) und mit 1 Mio. € die CECONOMY Data GmbH (2019/20: Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 0 Mio. €).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betreffen mit 1 Mio. € die CECONOMY Digital GmbH (2019/20: 2 Mio. €).

Es besteht zu bestimmten Tochtergesellschaften eine ertrags- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Das Finanzergebnis der CECONOMY AG setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit den in 2019/20 und 2020/21 geschlossenen Konsortialkreditverträgen, der im Geschäftsjahr 2020/21 emittierten Anleihe, aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus umfasst das Finanzergebnis Zinserträge aus Darlehensforderungen gegen Tochtergesellschaften und an die Media-Saturn-Holding GmbH weiterbelasteten Bereitstellungsprovisionen und Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit den in den Geschäftsjahren 2019/20 und 2020/21 geschlossenen Konsortialkreditverträgen und der im Geschäftsjahr 2020/21 begebenen Anleihe. In den Zinserträgen sind Negativzinsen auf Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1 Mio. € enthalten.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1 Mio. € (2019/20: 1 Mio. €) und übrige Erträge in Höhe von 1 Mio. € (2019/20: 2 Mio. €). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen für Umsatzsteuern und Jahresabschlusskosten sowie Prozessrisiken. Bei den übrigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen mit 1 Mio. € um Weiterbelastungen für verauslagte Kosten Dritter an die Media-Saturn-Holding GmbH.

Der Personalaufwand beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 insgesamt 20 Mio. €, wovon 16 Mio. € auf Aufwendungen für Löhne und Gehälter entfallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der CECONOMY AG enthalten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 im Wesentlichen Beratungsaufwendungen in Höhe von 12 Mio. € (2019/20: 6 Mio. €) sowie übrige Aufwendungen in Zusammenhang mit der Holdingfunktion. Der Anstieg der Beratungsaufwendungen um 6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Beratungsleistungen des Geschäftsjahres 2020/21 in Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb der von der Convergenta Invest GmbH gehaltenen 21,62 Prozent-Minderheitsbeteiligung an der Media-Saturn-Holding GmbH.

Zur Verwendung des Bilanzgewinns 2020/21 schlägt der Vorstand der CECONOMY AG der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von rund 86 Mio. € eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,17 € je Stammaktie und 0,23 € je Vorzugsaktie zuzüglich einer für die Geschäftsjahre 2017/18, 2018/19 und 2019/20 nicht gezahlten und nach Maßgabe von § 21 Abs. 2 der Satzung der CECONOMY AG nachzuzahlenden Vorabdividende in Höhe von insgesamt 0,51 € je Vorzugsaktie, also insgesamt rund 63 Mio. €, zu beschließen und den Restbetrag als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Finanzlage der CECONOMY AG

ZAHLUNGSMITTELFLÜSSE

Die Wertpapiere enthalten in Höhe von 100 Mio. € (30.09.2020: 0 Mio. €) sonstige Wertpapiere, wovon 75 Mio. € auf zu Anschaffungskosten bewertete Geldmarktpapiere (Commercial Paper), die bis zum Ende der vereinbarten Laufzeit (kurzfristig) gehalten werden, entfallen und 25 Mio. € auf zur kurzfristigen Finanzdisposition gehaltene und zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertete Rentenfonds.

Die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag 563 Mio. € (30.09.2020: 132 Mio. €) und besteht aus kurzfristigen Guthaben und Geldanlagen bei Kreditinstituten. Im Geschäftsjahr 2020/21 sind hierfür Verwahrungsentgelte in Höhe von 1 Mio. € (30.09.2020: 0 Mio. €) angefallen.

KAPITALSTRUKTUR

Passiva

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	919	919
Stammaktien	912	912
Vorzugsaktien	7	7
(Bedingtes Kapital)	(128)	(128)
Kapitalrücklage	321	321
Bilanzgewinn (im Vorjahr Bilanzverlust)	-91	86
	1.149	1.326
Rückstellungen	124	130
Verbindlichkeiten	1.004	892
Rechnungsabgrenzungsposten	2	9
	2.279	2.357

Die Passivseite der Bilanz besteht mit 1.326 Mio. € (30.09.2020: 1.149 Mio. €) aus Eigenkapital und mit 1.031 Mio. € (30.09.2020: 1.130 Mio. €) aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 56,3 Prozent gegenüber 54,4 Prozent im Vorjahr. Die Veränderung des Eigenkapitals ist auf den im Geschäftsjahr 2020/21 erzielten Bilanzgewinn zurückzuführen. Bei den Verbindlichkeiten steht der Emission einer nicht nachrangigen unbesicherten Anleihe in Höhe von 500 Mio. € ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 618 Mio. € gegenüber.

Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 114 Mio. € (30.09.2020: 116 Mio. €), Steuerrückstellungen in Höhe von 1 Mio. € (30.09.2020: 1 Mio. €) sowie Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 15 Mio. € (30.09.2020: 7 Mio. €).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in Höhe von 79 Mio. € (30.09.2020: 81 Mio. €) für unmittelbare Versorgungszusagen und in Höhe von 35 Mio. € (30.09.2020: 35 Mio. €) für Unterdeckungen von nicht voll dotierten Unterstützungseinrichtungen gebildet.

Innerhalb der Position „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ wurden Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 34 Mio. € (30.09.2020: 33 Mio. €) verrechnet. Die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen sind verpfändet und insolvenzgesichert. Die Anschaffungskosten entsprechen im Wesentlichen den Zeitwerten der Rückdeckungsversicherungen sowie dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen. Wesentliche verrechnete Aufwendungen und Erträge haben sich in diesem Zusammenhang nicht ergeben.

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 15 Mio. € (30.09.2020: 7 Mio. €) beinhalten mit 4 Mio. € (30.09.2020: 0 Mio. €) eine Rückstellung für die Inanspruchnahme aus einer begebenen Garantie für mögliche zukünftige Forderungsausfälle aus dem Verkauf von Forderungen aus Mobilfunkverträgen der Media-Saturn Deutschland GmbH an ein Finanzinstitut. Mit 3 Mio. € (30.09.2020: 3 Mio. €) sind Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern sowie gegenüber Vorstandsmitgliedern enthalten, die mit 1 Mio. € (30.09.2020: 1 Mio. €) Bonusrückstellungen, mit 1 Mio. € (30.09.2020: 1 Mio. €) Abfindungsrückstellungen und mit 1 Mio. € (30.09.2020: 1 Mio. €) Verpflichtungen für anteilsbasierte Vergütungen betreffen. Die übrigen Rückstellungen über 1 Mio. € (30.09.2020: 0 Mio. €) umfassen für das Geschäftsjahr 2020/21 noch nicht abgerechnete Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein aG in Köln.

Die CECONOMY AG besitzt Liquiditätsreserven, die sich neben der vorgehaltenen Liquidität aus im Geschäftsjahr 2020/21 neu angepassten syndizierten Kreditlinien in Höhe von 1.060 Mio. € zusammensetzen. Der neue Konsortialkreditvertrag löst die im Geschäftsjahr 2019/20 aufgrund der Pandemie angepassten Kreditlinien von 2.680 Mio. € ab. Die neue syndizierte Kreditlinie setzt sich zusammen aus zwei Tranchen, wovon die Tranche A 707 Mio. € (Laufzeit bis 06.05.2026) und die Tranche B 353 Mio. € (Laufzeit bis 06.05.2024) umfasst. Für beide Tranchen bestehen jeweils zwei Optionen, die Laufzeit um jeweils ein weiteres Jahr zu verlängern. Die Kreditlinien wurden per 30. September 2021 nicht in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen in Höhe von 500 Mio. € bestehen aus einer nicht nachrangigen unbesicherten fünfjährigen Anleihe in Höhe von 500 Mio. €, die neben den syndizierten Kreditlinien ein weiterer Grundstein für die Finanzierungsstruktur von CECONOMY ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 251 Mio. € (30.09.2020: 250 Mio. €) beinhalten Schuldscheindarlehen in Höhe von 248 Mio. €, mit Restlaufzeiten unter einem bis sechs Jahren und darauf entfallende Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 1 Mio. € sowie mit 2 Mio. € Zinsverbindlichkeiten für die im Geschäftsjahr 2020/21 neu emittierte Anleihe in Höhe von 500 Mio. €.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden Kosten- und Investitionsrechnungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 133 Mio. € (30.09.2020: 751 Mio. €) resultieren mit 108 Mio. € (30.09.2020: 96 Mio. €) aus kurzfristigen Geldanlagen von Konzerngesellschaften bei der CECONOMY AG sowie mit 25 Mio. € (30.09.2020: 0 Mio. €) aus Verbindlichkeiten gegenüber der CECONOMY Retail GmbH aus der Übertragung einer Kapitalertragsteuerforderung und mit 1 Mio. € (30.09.2020: 2 Mio. €) aus Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen auf Basis des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags gegenüber der CECONOMY Digital GmbH. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr 2020/21 vorgenommenen Begleichung von Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungen für das Geschäftsjahr 2019/20 gegenüber der CECONOMY Retail GmbH in Höhe von 447 Mio. € und mit 206 Mio. € gegenüber der CECONOMY Retail International GmbH. Diese Verbindlichkeiten wurden im Wege der Aufrechnung mit bestehenden Ausschüttungsforderungen aus der Kapitalrücklage der CECONOMY Retail GmbH in Höhe von 653 Mio. € und mit 203 Mio. € aus der Kapitalrücklage der CECONOMY Retail International GmbH beglichen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten über 7 Mio. € (30.09.2020: 2 Mio. €) umfassen mit 4 Mio. € (30.09.2020: 0 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern, wovon 3 Mio. € auf Umsatzsteuern für die Geschäftsjahre 2013 bis 2016 entfallen. In gleicher Höhe besteht ein Erstattungsanspruch gegenüber der METRO AG. Darüber hinaus umfassen die sonstigen Verbindlichkeiten mit 2 Mio. € (30.09.2020: 1 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen im Wesentlichen gegenüber Versicherungsgesellschaften sowie mit 1 Mio. € (30.09.2020: 1 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst abgegrenzte Erträge in Höhe von insgesamt 9 Mio. €. Davon entfallen 4 Mio. € auf die Übernahme von Garantien für die Media-Saturn Deutschland GmbH für mögliche zukünftige Forderungsausfälle aus dem Verkauf von Forderungen aus Mobilfunkverträgen. Die ergebniswirksame Auflösung erfolgt über die Laufzeit der Garantie. Weitere 5 Mio. € entfallen auf die Weiterbelastung von Aufwendungen für den neuen Konsortialkredit sowie die begebene Anleihe an die Media-Saturn-Holding GmbH. Die ergebniswirksame Auflösung erfolgt über die Laufzeit des Konsortialkreditvertrags beziehungsweise der Anleihe.

Die zum 30. September 2021 bestehenden Haftungsverhältnisse umfassen im Wesentlichen mit 1.120 Mio. € (30.09.2020: 620 Mio. €) die Übernahme von Garantien der CECONOMY AG für die Absicherung von operativen Verbindlichkeiten der Media-Saturn-Gesellschaften. Aufgrund der in den Media-Saturn-Gesellschaften vorhandenen Liquidität sowie auf Grundlage der Liquiditätsplanung wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt. Darüber hinaus bestehen mit 39 Mio. € (30.09.2020: 21 Mio. €) Haftungsverhältnisse für die Übernahme einer Garantie der CECONOMY AG gegenüber einem Finanzinstitut für die Absicherung von möglichen zukünftigen Forderungsausfällen aus dem Verkauf von Forderungen aus Mobilfunkverträgen der Media-Saturn Deutschland GmbH an ein Finanzinstitut und mit 105 Mio. CHF (30.09.2020: 105 Mio. CHF) beziehungsweise 97 Mio. € (30.09.2020: 97 Mio. €) eine Garantie der CECONOMY AG gegenüber einem Bankinstitut für die Absicherung der vertraglichen Verpflichtungen der PayRed Services AG, Schweiz, im Rahmen des Verkaufs von Kreditkartenforderungen. Aufgrund der vorgenommenen finanzmathematischen Berechnungen im Rahmen einer Risikomodellanalyse wird das Risiko einer Inanspruchnahme in beiden Fällen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Darüber hinaus besteht mit 1 Mio. € (30.09.2020: 1 Mio. €) ein Haftungsverhältnis in Form einer Vertragserfüllungsbürgschaft der CECONOMY AG für die gemäß Grundstückskaufvertrag vom 7. April 2017 zwischen der CECONOMY Unterstützungskasse e.V. und der Projektentwicklungsgesellschaft Kaispeicher Düsseldorf mbH & Co. KG zu stellende Sicherheit für die vertragsgemäße Erfüllung des Grundstückskaufvertrags. Eine Inanspruchnahme wird als nicht wahrscheinlich eingeschätzt, da die zugrunde liegende Verpflichtung von der CECONOMY Unterstützungskasse e.V. erfüllt werden kann.

Des Weiteren bestehen Haftungsverhältnisse aus einem Rahmenvertrag mit einem Finanzinstitut zur Insolvenzsicherung von Wertguthaben im Blockmodell Altersteilzeit in Höhe von 1 Mio. € (30.09.2020: 1 Mio. €) durch eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft des Finanzinstituts für eigene Arbeitnehmer und für Konzernmitarbeiter zugunsten

des verbundenen Unternehmens Media-Saturn Deutschland GmbH. Die den Bürgschaften zugrunde liegenden Verpflichtungen können von der betreffenden Gesellschaft erfüllt werden.

Aus der Spaltung der ehemaligen METRO GROUP im Geschäftsjahr 2016/2017 besteht ein gesetzliches Haftungsverhältnis aus einer fünf- beziehungsweise zehnjährigen Nachhaftung gemäß § 133 Abs. 1 und 3 Umwandlungsgesetz (UmwG). Die an der Spaltung beteiligten Rechtsträger haften für die Verbindlichkeiten (fünf Jahre) und die Versorgungsverpflichtungen (zehn Jahre) der CECONOMY AG als übertragender Rechtsträger, die vor dem Wirksamwerden der Spaltung begründet wurden, als Gesamtschuldner. Aufgrund der öffentlich verfügbaren Informationen, wie insbesondere das Rating der METRO AG, wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Der Rückgang der Haftungsverhältnisse zum Vorjahr in Höhe von 2.162 Mio. € betrifft im Wesentlichen mit 2.680 Mio. € eine nicht mehr bestehende Garantie gegenüber Banken für sämtliche Verbindlichkeiten der Media-Saturn-Gesellschaften unter dem im Geschäftsjahr 2019/20 geschlossenen und in diesem Geschäftsjahr durch den neuen syndizierten Kreditvertrag abgelösten ehemaligen Konsortialkreditvertrag. Dem gegenüber steht im Wesentlichen ein Anstieg der Haftungsverhältnisse in Höhe von 500 Mio. € aus der Übernahme von Garantien für die Absicherung von operativen Verbindlichkeiten der Media-Saturn-Gesellschaften.

Die CECONOMY AG geht Haftungsverhältnisse nur nach Abwägung aller Risiken und nur im Zusammenhang mit der eigenen Geschäftstätigkeit ein. Etwaige konkretisierte Haftungsrisiken werden zurückgestellt. Bis zum Aufstellungszeitpunkt liegen der Gesellschaft keine Erkenntnisse über Haftungsinanspruchnahmen vor.

Die finanziellen Verpflichtungen aus eingeräumten Krediten in Höhe von 68 Mio. € (30.09.2020: 28 Mio. €) betreffen über die nächsten Jahre zu zahlende Zinsen in Höhe von 48 Mio. €, wovon 44 Mio. € auf die im Geschäftsjahr 2020/21 neu emittierte Anleihe in Höhe von 500 Mio. € und 4 Mio. € auf gewährte Schuldscheindarlehen in Höhe von 250 Mio. € entfallen. Weitere Verpflichtungen in Höhe von 20 Mio. € betreffen noch zu zahlende Bereitstellungsprovisionen für den mehrjährigen syndizierten Kreditrahmen mit einem Nominalvolumen von 1.060 Mio. € (30.09.2020: 2.680 Mio. €), wovon Erstattungsansprüche in Höhe von 18 Mio. € gegen eine Tochtergesellschaft bestehen.

Der Nominalwert der Darlehenszusagen an Konzernunternehmen beträgt 1.265 Mio. € (30.09.2020: 368 Mio. €), wovon zum Bilanzstichtag 307 Mio. € (30.09.2020: 319 Mio. €) in Anspruch genommen wurden. Der Anstieg der Nominalwerte der Darlehenszusagen an Konzernunternehmen zum Vorjahr betrifft im Wesentlichen mit 846 Mio. € eine im Geschäftsjahr 2020/21 erteilte Darlehenszusage gegenüber der Media-Saturn-Holding GmbH und mit 50 Mio. € eine Erhöhung einer Darlehenszusage gegenüber einer weiteren Tochtergesellschaft.

Bei den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um die Mietverpflichtung für das angemietete Gebäude der CECONOMY AG in der Kaistraße 3 in Düsseldorf. Das Mietverhältnis begann am 1. November 2019. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit von zehn Jahren.

Vermögenslage der CECONOMY AG

Aktiva		
Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	2	1
Finanzanlagen	933	933
	935	934
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.210	750
Wertpapiere	0	100
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	132	563
	1.342	1.413
Rechnungsabgrenzungsposten	2	10
	2.279	2.357

Zum Bilanzstichtag betragen die Aktiva der CECONOMY AG 2.357 Mio. € (30.09.2020: 2.279 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr in Höhe von 78 Mio. € setzt sich im Wesentlichen zusammen aus einem Anstieg der liquiden Mittel von 431 Mio. € aufgrund der Emission einer nicht nachrangigen unbesicherten fünfjährigen Anleihe in Höhe von 500 Mio. € sowie einem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 456 Mio. €.

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software und Lizenzen. Abschreibungen des Geschäftsjahres 2020/21 wurden ausschließlich planmäßig vorgenommen.

Die Sachanlagen umfassen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2020/21 wurden ausschließlich planmäßig vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen zum 30. September 2021 920 Mio. € (30.09.2020: 920 Mio. €) und umfassen im Wesentlichen 100 Prozent der Anteile an der CECONOMY Retail GmbH mit einem Buchwert von 901 Mio. € (30.09.2020: 651 Mio. €), die ihrerseits die Mehrheit der Anteile an der Media-Saturn-Holding GmbH hält. Die Veränderung der Anteile resultiert aus der Einbringung der Anteile an der CECONOMY Retail International GmbH mit einem Beteiligungsbuchwert von 250 Mio. € (30.09.2020: 250 Mio. €), die ihrerseits eine Beteiligung in Höhe von 24,296 Prozent an der Fnac Darty S.A. in Ivry-sur-Seine, Frankreich, hält, in die CECONOMY Retail GmbH. Die Einbringung erfolgte zu Buchwerten. Darüber hinaus umfassen die Anteile an verbundenen Unternehmen 100 Prozent an der MWFS Zwischenholding GmbH & Co. KG mit einem Buchwert von 10 Mio. € (30.09.2020: 10 Mio. €).

Die Beteiligungen umfassen 6,61 Prozent der Anteile an der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG in Höhe von 13 Mio. € (30.09.2020: 13 Mio. €) sowie den unmittelbar gehaltenen rund Ein-Prozent-Anteil der CECONOMY AG an der METRO AG mit einem Buchwert von einem Euro. Der unmittelbare rund Ein-Prozent-Anteil der CECONOMY AG an der METRO AG ist steuerlich bis zum 01. Oktober 2023 sperrfristbehaftet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen im Wesentlichen mit 302 Mio. € Forderungen aus der Finanzierungsfunktion der CECONOMY AG als Holding gegenüber Konzerngesellschaften (30.09.2020: 313 Mio. €), wovon 301 Mio. € auf die CECONOMY Retail GmbH und 1 Mio. € auf die CECONOMY Invest GmbH entfallen. Darüber hinaus beinhalten die Forderungen gegen verbundene Unternehmen eine Restforderung in Höhe von 206 Mio. € aus einer erfolgswirksamen Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der CECONOMY Retail GmbH aus dem Geschäftsjahr 2019/20 in Höhe von 653 Mio. €, wovon in diesem Geschäftsjahr 447 Mio. € gegen die Verbindlichkeit aus Verlustübernahme aus dem Geschäftsjahr 2019/20 gegenüber der CECONOMY Retail GmbH aufgerechnet wurden. Darüber hinaus beinhalten die Forderungen gegenüber der CECONOMY Retail GmbH eine weitere Forderung aus einer erfolgswirksamen Ausschüttung aus der Kapitalrücklage in Höhe von 25 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2020/21. Ferner umfassen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 175 Mio. € (30.09.2020: 0 Mio. €) Forderungen auf Basis von bestehenden Ergebnisabführungsverträgen, wovon 88 Mio. € auf die CECONOMY Retail International GmbH (30.09.2020: Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme in Höhe von 206 Mio. €), 86 Mio. € auf die CECONOMY Retail GmbH (30.09.2020: Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme in Höhe von 447 Mio. €) und 1 Mio. € auf die CECONOMY Data GmbH (30.09.2020: Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme in Höhe von 0 Mio. €) entfallen. Weitere 13 Mio. € der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus der Weitergabe von Kosten Dritter an Tochtergesellschaften (30.09.2020: 7 Mio. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 27 Mio. € (30.09.2020: 32 Mio. €). Diese umfassen mit 26 Mio. € Forderungen aus einbehaltener Kapitalertragsteuer. Davon entfallen 25 Mio. € (30.09.2020: 27 Mio. €) auf die Übernahme der Kapitalertragsteuerforderung der CECONOMY Retail GmbH aus der Ergebnisausschüttung der Media-Saturn-Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2019/20 und 1 Mio. € (30.09.2020: 1 Mio. €) aus der Dividendenausschüttung der METRO AG für die Geschäftsjahre 2018/19 und 2019/20. Darüber hinaus sind in den sonstigen Vermögensgegenständen 1 Mio. € Umsatzsteuererstattungsansprüche (30.09.2020: 1 Mio. €) enthalten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum Bilanzstichtag 10 Mio. € (30.09.2020: 2 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen mit 5 Mio. € Provisionen in Zusammenhang mit dem Abschluss des neuen Konsortialkreditvertrags mit einem Kreditrahmen über insgesamt 1.060 Mio. €. Darüber hinaus wurden aktivische Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5 Mio. € für die am 24. Juni 2021 emittierte Anleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. € gebildet, wovon 3 Mio. € auf ein Disagio und 2 Mio. € auf vorausbezahlte Provisionen entfallen. Die ergebniswirksame Auflösung der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt über die jeweilige Laufzeit des Vertrags.

Chancen- und Risikosituation der CECONOMY AG

Da die CECONOMY AG unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Beteiligungsunternehmen mit ihren Konzernunternehmen verbunden ist, ist die Chancen- und Risikosituation der CECONOMY AG wesentlich von der Chancen- und Risikosituation des Konzerns CECONOMY abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risikosituation der CECONOMY AG.

Prognose der CECONOMY AG

Die CECONOMY AG in ihrer Funktion als Management-Holding ist in ihrer Entwicklung wesentlich von der Entwicklung und dem Ausschüttungsverhalten ihrer Beteiligungen abhängig. Die CECONOMY AG geht davon aus, dass das Jahresergebnis des kommenden Geschäftsjahres 2021/22, ohne Berücksichtigung von Ausschüttungen von Tochterunternehmen sowie von Aufwendungen und Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen, auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres 2020/21 liegen wird.

Geplante Investitionen der CECONOMY AG

Im Rahmen der Durchführung von Investitionen durch CECONOMY wird die CECONOMY AG die Konzerngesellschaften bei Bedarf durch Anteils- beziehungsweise Kapitalerhöhungen oder Ausleihungen unterstützen. Darüber hinaus können sich im Rahmen von konzerninternen Anteilstransfers Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen ergeben.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website der Gesellschaft (www.ceconomy.de) unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance öffentlich zugänglich.



KONZERNABSCHLUSS

105	Gewinn- und Verlustrechnung
106	Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis
107	Bilanz
108	Eigenkapitalentwicklung
110	Kapitalflussrechnung
111	Anhang
111	Segmentberichterstattung
111	Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
131	Kapitalmanagement
132	Erläuterungen zu Gewinn- und Verlustrechnung
141	Erläuterungen zur Bilanz
172	Sonstige Erläuterungen
193	Unterschrift des Vorstands
194	Bestätigungsvermerk
202	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021**

Mio. €	Anhang Nr.	2019/20	2020/21
Umsatzerlöse	1	20.831	21.361
Umsatzkosten	2	-17.052	-17.705
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.779	3.656
Sonstige betriebliche Erträge	3	199	205
Vertriebskosten	4	-3.219	-3.136
Allgemeine Verwaltungskosten	5	-533	-538
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-29	-9
Ergebnisanteil aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	7	-267	154
Netto-Wertberichtigungen aus operativen finanziellen Vermögenswerten und Vertragsvermögenswerten	8	-10	-5
Betriebliches Ergebnis EBIT		-80	326
Sonstiges Beteiligungsergebnis	7	20	48
Zinsertrag	9	9	14
Zinsaufwand	9	-60	-67
Übriges Finanzergebnis	10	-14	-26
Finanzergebnis		-45	-31
Ergebnis vor Steuern EBT		-125	296
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-93	-53
Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		-218	243
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	13	6	13
Periodenergebnis		-211	256
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis	14	21	24
davon aus fortgeführten Aktivitäten		(19)	(21)
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten		(1)	(3)
Den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnendes Periodenergebnis		-232	232
davon aus fortgeführten Aktivitäten		(-237)	(222)
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten		(5)	(10)
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	15	-0,65	0,65
davon aus fortgeführten Aktivitäten		(-0,66)	(0,62)
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten		(0,01)	(0,03)

**Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021**

Mio. €	Anhang Nr.	2019/20	2020/21
Periodenergebnis	12, 13	-211	256
Sonstiges Ergebnis			
Komponenten des Sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden	30	-5	34
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	31	3	22
Bewertungseffekte auf zum Fair Value erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente	23	1	-2
Folgebewertung von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	23	-8	13
Auf die Komponenten des Sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden, entfallende Ertragsteuern	25	-1	0
Komponenten des Sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten	30	-10	-13
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe		-11	-11
Folgebewertung von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	23	1	-2
Sonstiges Ergebnis	30	-15	21
Gesamtergebnis	30	-226	277
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis	30	27	18
Den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	30	-253	258

Bilanz zum 30. September 2021
Aktiva

Mio. €	Anhang Nr.	30.09.2020	30.09.2021
Langfristige Vermögenswerte		3.857	3.903
Geschäfts- oder Firmenwerte	19	524	524
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20	102	125
Sachanlagen	21	567	507
Nutzungsrechte	22	2.021	1.933
Finanzanlagen	23	280	280
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	23	266	425
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24	2	3
Andere Vermögenswerte	24	11	8
Latente Steueransprüche	25	84	99
Kurzfristige Vermögenswerte		6.598	6.764
Vorräte	26	2.949	3.111
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche	27	488	361
Forderungen an Lieferanten	24	1.302	1.142
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24	151	276
Andere Vermögenswerte	24	154	183
Ertragsteuererstattungsansprüche		69	107
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29	1.484	1.582
		10.455	10.667

Passiva

Mio. €	Anhang Nr.	30.09.2020	30.09.2021
Eigenkapital	30	548	757
Gezeichnetes Kapital		919	919
Kapitalrücklage		321	321
Gewinnrücklagen		-753	-527
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		61	44
Langfristige Schulden		2.472	2.686
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31	513	462
Sonstige Rückstellungen	32	28	38
Finanzschulden	33, 35	1.850	2.109
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33, 36	36	43
Andere Verbindlichkeiten	36	11	5
Latente Steuerschulden	25	33	29
Kurzfristige Schulden		7.435	7.224
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	33, 34	5.996	5.470
Rückstellungen	32	151	108
Finanzschulden	33, 35	573	756
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33, 36	378	420
Andere Verbindlichkeiten	36	231	359
Ertragsteuerschulden	33	106	110
		10.455	10.667

Eigenkapitalentwicklung¹
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Effektiver Teil der Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedges	Bewertungs- effekte auf zum Fair Value erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente	Währungs- umrechnungs- differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertung von leistungs- orientierten Pensionsplänen
01.10.2019	919	321	0	23	-5	-309
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-7	-9	2
Gesamtergebnis	0	0	0	-7	-9	2
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitaltrans- aktionen mit Änderung der Beteiligungsquote ohne Erlangung/ Abgabe von Beherrschung	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
30.09./01.10.2020	919	321	0	15	-14	-306
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	1	-9	22
Gesamtergebnis	0	0	0	1	-9	22
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitaltrans- aktionen mit Änderung der Beteiligungsquote ohne Erlangung/ Abgabe von Beherrschung	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
30.09.2021	919	321	0	16	-23	-284

¹ Das Eigenkapital wird im Anhang – Nummer 30 Eigenkapital erläutert.

Eigenkapitalentwicklung¹
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

Mio. €	Folgebewertung von assoziierten Unternehmen/ Gemeinschafts- unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	Auf Komponenten des Sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuer	Übrige Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen gesamt	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter gesamt	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
01.10.2019	39	0	-226	-478	762	22	784
Periodenergebnis	-266	0	34	-232	-232	21	-211
Sonstiges Ergebnis	-7	-1	0	-21	-21	6	-15
Gesamtergebnis	-273	-1	34	-253	-253	27	-226
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	-8 ³	-8	-8	-6	-14
Eigenkapitaltrans- aktionen mit Änderung der Beteiligungsquote ohne Erlangung/ Abgabe von Beherrschung	0	0	-26	-26	-26	18	-8
Sonstige Veränderungen	12	0	0	13	13	0	13
30.09./01.10.2020	-222	-1	-226	-753	487	61	548
Periodenergebnis	159	0	73	232	232	24	256
Sonstiges Ergebnis	11	0	0	26	26	-5	21
Gesamtergebnis	171	0	73	258	258	18	277
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	-8	-8	-8	-30	-38
Eigenkapitaltrans- aktionen mit Änderung der Beteiligungsquote ohne Erlangung/ Abgabe von Beherrschung	0	0	-1	-1	-1	0	-1
Sonstige Veränderungen	0	2	-25	-23	-23	-6	-30
30.09.2021	-51	2	-187	-527	713	44	757

¹ Das Eigenkapital wird im Anhang – Nummer 30 Eigenkapital erläutert.

Kapitalflussrechnung¹
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

Mio. €	2019/20	2020/21
EBIT	-80	326
Planmäßige Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen, Nutzungsrechte sowie Wertminderungen und Zuschreibungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1.071	621
Veränderung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-53	-48
Veränderung des Nettobetriebsvermögens ²	314 ³	-354
Zahlungen Ertragsteuern	17	-104
Umgliederung Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	25	6
Sonstiges	-110	1
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	1.183³	450
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.183³	450
Unternehmensakquisitionen	0	0
Investitionen in Sachanlagen	-112	-141
Sonstige Investitionen	-72	-76
Investitionen in Geldanlagen und Wertpapiere	-245	-218
Veräußerungen von Geldanlagen und Wertpapieren	160	153
Unternehmensveräußerungen	0	0
Anlagenabgänge und andere Abgänge	20	19
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-248	-263
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-248	-263
Gewinnausschüttungen	-24	-21
davon an die Aktionäre der CECONOMY AG gezahlte Dividende	(0)	(0)
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	0	0
Eigenkapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote ohne Erlangung/Abgabe von Beherrschung	-8	-1
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten nicht beherrschender Gesellschafter	-5	-7
Aufnahme von Finanzschulden	1.447	781
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-530	-503
Tilgung sonstiger Finanzschulden	-1.432 ³	-295
Gezahlte Zinsen	-54	-62
Erhaltene Zinsen	9	14
Ergebnisübernahmen und sonstige Finanzierungstätigkeit	-9	18
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-606³	-77
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-606³	-77
Summe der Cashflows	329	110
Wechselkurseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-44	-12
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	285	98
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.10.	1.199	1.484
Abzüglich in den Vermögenswerten gemäß IFRS 5 ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	15	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.10.	1.184	1.484
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30.09. gesamt	1.484	1.582
Abzüglich in den Vermögenswerten gemäß IFRS 5 ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30.09. gesamt	1.484	1.582

¹ Die Kapitalflussrechnung wird im Anhang – Nummer 40 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung erläutert.

² Ausweis Veränderung des Nettobetriebsvermögens dargestellt aus den dazugehörigen Bilanzpositionen, im Wesentlichen bereinigt um nicht zahlungswirksame Sachverhalte

³ Angepasster Vorjahreswert resultierend aus nunmehr brutto ausgewiesenen Factoring-Transaktionen

ANHANG

Segmentberichterstattung¹

Geschäftssegmente

Mio. €	Fortgeführte Aktivitäten											
	DACH		West-/Südeuropa		Osteuropa		Sonstige		Konsolidierung		CECONOMY ²	
	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21
Außenumsätze (netto)	12.323	12.003	6.431	7.026	1.611	1.781	465	551	0	0	20.831	21.361
Innenumsätze (netto)	21	28	3	3	0	0	7	8	-31	-39	0	0
Umsatzerlöse (netto)	12.345	12.031	6.434	7.028	1.611	1.781	472	560	-31	-39	20.831	21.361
EBITDA	699	592	300	290	30	79	-39 ³	-13 ³	1	-1	991	948
EBITDA bereinigt	744	607	290	313	38	78	-39	-21	1	-1	1.034	976
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	446	434	254	253	75	56	296	33	0	0	1.071	775
Zuschreibungen	0	4	0	0	0	0	0	150	0	0	0	154
EBIT	253	162	46	37	-45	23	-335 ⁴	105 ⁴	1	-1	-80	326
EBIT bereinigt	297	184	41	67	-37	22	-67	-36	1	-1	236	237
Investitionen	284	414	160	271	58	58	61	13	0	0	562	757
Langfristiges Segmentvermögen	2.043	1.983	957	913	174	155	319	474	0	0	3.493	3.525
davon nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(266)	(425)	(0)	(0)	(266)	(425)

¹ Die Segmentberichterstattung wird im Anhang – Nummer 41 Segmentberichterstattung erläutert.

² Enthält Außenumsätze im Geschäftsjahr 2020/21 für Deutschland in Höhe von 9.739 Mio. € (2019/20: 10.160 Mio. €), für Italien in Höhe von 2.430 Mio. € (2019/20: 2.060 Mio. €) und für Spanien in Höhe von 2.232 Mio. € (2019/20: 1.872 Mio. €) sowie langfristiges Segmentvermögen zum 30.09.2021 für Deutschland in Höhe von 2.158 Mio. € (30.09.2020: 2.040 Mio. €) und für Italien in Höhe von 343 Mio. € (30.09.2020: 340 Mio. €).

³ Enthält Erträge aus operativen, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen im Segment Sonstige in Höhe von 22 Mio. € (2019/20: 1 Mio. €).

⁴ Enthält Erträge aus operativen, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen im Segment Sonstige in Höhe von 154 Mio. € (2019/20: 267 Mio. € Aufwendungen).

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Grundlagen der Rechnungslegung

Die CECONOMY AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Düsseldorf, Deutschland. Sie ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Registernummer HRB 39473 eingetragen. Der Konzernabschluss sowie der Zusammengefasste Lagebericht werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Weiterhin werden die publizitätspflichtigen Bestandteile erstmalig auch im elektronischen Berichtsformat („ESEF-Format“) im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der gesamte Geschäftsbericht steht zudem im Internet unter www.ceconomy.de zur Verfügung.

Der Geschäftszweck umfasst Handelsgeschäfte aller Art, insbesondere den Einzel- und Großhandel mit Unterhaltungselektronik (Consumer Electronics), sowie die Herstellung und Entwicklung von Produkten hierfür und alle damit zusammenhängenden Aktivitäten.

Der vorliegende Konzernabschluss der CECONOMY AG zum 30. September 2021 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er berücksichtigt alle zu diesem Zeitpunkt verabschiedeten und in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von CECONOMY vermittelt.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland, zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend der Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

Das Datum der Unterschrift durch den Vorstand der CECONOMY AG (8. Dezember 2021) ist gleichzeitig das Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat.

Der vorliegende Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip. Wesentliche Ausnahmen davon sind zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente sowie finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die als Grundgeschäft innerhalb eines Fair Value Hedges mit ihren Fair Values bewertet werden. Ferner sind zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie nicht fortgeführte Aktivitäten mit dem Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bilanziert, sofern dieser Wert unter dem Buchwert liegt. Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich werden ebenfalls zum Fair Value ausgewiesen. Darüber hinaus sind Rückstellungen zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, falls keine anderen Angaben gemacht wurden. Zusätzlich wurde in den Tabellen zur besseren Übersicht teilweise auf die Darstellung von Nachkommastellen verzichtet. Zahlenangaben in den Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

In den folgenden Kapiteln werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zur Anwendung gekommen sind.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

IM GESCHÄFTSJAHR 2020/21 ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals die folgenden vom International Accounting Standards Board (IASB) überarbeiteten, ergänzten sowie neu herausgegebenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2020/21 für die CECONOMY AG verpflichtend waren, sofern nicht als freiwillig vorzeitig angewendet vermerkt:

IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse)

Die Änderungen an IFRS 3 befassen sich mit der Definition eines „Geschäftsbetriebs“ und präzisieren die Unterscheidungskriterien zur Abgrenzung eines Geschäftsbetriebs von einer Gruppe von Vermögenswerten. Infolge der Klarstellung setzt das Vorliegen eines Geschäftsbetriebs neben der Verfügbarkeit von Ressourcen (inputs) auch den Erwerb eines substantiellen Prozesses (substantive process) voraus. Die beiden genannten Kriterien müssen wesentlich dazu beitragen, Output zu generieren. Unter Output ist dabei nur der Absatz von Waren und die Erbringung von Dienstleistungen zu verstehen, Kostenreduktionen fallen nicht mehr unter die enger gefasste Begriffsdefinition. Darüber hinaus kann optional ein sogenannter „concentration test“ angewendet werden, um den Geschäftsbetrieb von einer Gruppe von Vermögenswerten zu unterscheiden. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von CECONOMY.

IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 (Interest-Rate-Benchmark-Reform)

Die im Rahmen des Projekts „Interest Rate Benchmark Reform“ (Phase 1) vorgenommenen Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 betreffen Erleichterungsvorschriften im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (hedge accounting). Es wird klargestellt, dass die anstehende Ablösung von Referenzzinssätzen nicht zur Beendigung bestehender Sicherungsbeziehungen führt. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von CECONOMY.

IAS 1 und IAS 8 (Definition von Wesentlichkeit)

Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 beinhalten Klarstellungen zur Definition des Begriffs „Wesentlichkeit“. Nach der neuen Definition gilt eine Information nicht nur dann als wesentlich, wenn ihr Weglassen oder ihre falsche Darstellung den primären Abschlussadressaten beeinflusst, sondern auch ihr Verschleiern. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von CECONOMY.

Weitere IFRS-Änderungen

Die Überarbeitung des Rahmenkonzepts (conceptual framework) betrifft die Änderung von Verweisen auf das Rahmenkonzept in verschiedenen Standards und bildet die Anwendungsgrundlage für die Entwicklung von neuen Standards und Interpretationen. Fachliche Änderungen an bestehenden Standards wurden nicht vorgenommen. Somit haben die Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von CECONOMY.

Der IASB hat am 31. März 2021 das zeitlich befristete Amendment zu COVID-19-bedingten Mietkonzessionen um ein Jahr verlängert. Hiernach entfällt für den Leasingnehmer die Verpflichtung zu beurteilen, ob ein Mietzugeständnis die Definition einer Modifikation des Leasingverhältnisses gemäß IFRS 16 erfüllt. Dieses Mietzugeständnis muss dem Leasingnehmer dabei zwingend im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie gestattet worden sein. CECONOMY hat sich dazu entschieden, diese optionale Erleichterung nicht anzuwenden.

VERÖFFENTLICHTE, ABER IM GESCHÄFTSJAHR 2020/21 NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Vom IASB wurden weitere Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet beziehungsweise überarbeitet, die von CECONOMY im Geschäftsjahr 2020/21 noch nicht umgesetzt wurden, da sie entweder noch nicht zwingend anzuwenden waren oder von der Europäischen Kommission noch nicht zur Anwendung genehmigt wurden.

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungsbeginn gemäß IFRS ¹	Anwendung bei CECONOMY AG ab ²	Genehmigt durch EU ³
IFRS 10/IAS 28	Konzernabschlüsse/Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderung: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ⁴)	Unbekannt ⁵	Unbekannt ⁵	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	01.10.2023	Ja
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	01.01.2023	01.10.2023	Nein
Diverse	Änderungen IFRS 4 Versicherungsverträge	01.01.2021	01.10.2021	Ja
IFRS 9/IAS 39/ IFRS 7/IFRS 4/ IFRS 16	Finanzinstrumente: Angaben (Änderung im Rahmen der Interest-Rate-Benchmark-Reform – Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16))	01.01.2021	01.10.2021	Ja
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse (Änderung: Verweis auf das Conceptual Framework)	01.01.2022	01.10.2022	Ja
IAS 16	Sachanlagen (Klarstellung: Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung)	01.01.2022	01.10.2022	Ja
IAS 37	Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen (Änderung: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages)	01.01.2022	01.10.2022	Ja
Diverse	Verbesserungen der IFRS (2018–2020)	01.01.2022	01.10.2022	Ja
IAS 1	Angaben von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2)	01.01.2023	01.10.2023	Nein
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	01.01.2023	01.10.2023	Nein
IAS 12	Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einem Geschäftsvorfall (Änderungen an IAS 12) ⁴	01.01.2023	01.10.2023	Nein

¹ Ohne vorzeitige Anwendung

² Anwendung erst ab 1. Oktober aufgrund der Abweichung des Geschäftsjahres vom Kalenderjahr; Voraussetzung: Genehmigung zur Anwendung (Endorsement) durch die EU ist erfolgt.

³ Stand: 8. Dezember 2021 (Datum der Unterschrift durch den Vorstand der CECONOMY AG)

⁴ Offizieller deutscher Titel noch nicht bekannt – daher eigene Übersetzung

⁵ Anwendungsbeginn durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben

Die erstmalige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten Standards und Interpretationen sowie anderer in den jährlichen Verbesserungen geänderter Standards wird nach derzeitiger Einschätzung zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden außer der CECONOMY AG alle Unternehmen einbezogen, bei denen die CECONOMY AG mittel- oder unmittelbar die Beherrschung innehat, sofern diese Unternehmen einzeln sowie auch insgesamt nicht unbedeutend für den Konzernabschluss sind. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Möglichkeit besteht, durch die

Mehrheit der Stimmrechte oder gemäß Satzung, Unternehmensvertrag oder vertraglicher Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens auszuüben, um aus dessen Tätigkeit einen Nutzen zu ziehen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen hauptsächlich an der Media-Saturn-Holding GmbH (MSH).

Es werden mit der CECONOMY AG 420 deutsche (30.09.2020: 448) und 394 internationale (30.09.2020: 394) Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Stand 01.10.2020	842
Abgänge	34
Neugründungen	6
Stand 30.09.2021	814

Die weit überwiegende Anzahl an in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften hat – soweit gesetzlich zulässig – ihr Geschäftsjahresende am 30. September. Gesellschaften, deren Geschäftsjahresende abweichend ist, werden auf Grundlage von Zwischenabschlüssen einbezogen.

Die entkonsolidierten Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt ihres Abgangs als Konzernunternehmen berücksichtigt.

Die Abgänge betreffen 30 Verschmelzungen und vier Liquidationen.

Die Neugründungen betreffen sechs Gesellschaften in Spanien.

Ein verbundenes Tochterunternehmen (30.09.2020: zwei verbundene Tochterunternehmen) werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert und in der Position Finanzanlagen ausgewiesen.

STRUKTURIERTE UNTERNEHMEN

CECONOMY hält sowohl zum Bilanzstichtag als auch zum Vorjahresstichtag keine Anteile an strukturierten Unternehmen.

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Zwei assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen (30.09.2020: drei assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

Wesentliche Minderheiten bestehen insbesondere auf Ebene der Teilkonzern-Holding MSH mit Sitz in Ingolstadt mit einem Anteil von 21,62 Prozent. Darüber hinaus gibt es weitere geringfügige Minderheiten in dem Teilkonzern, die in den folgenden Angaben enthalten sind. Die folgenden Informationen beziehen sich auf die Ebene des Teilkonzerns im Vorjahresvergleich.

Zum 30. September 2021 bestanden Minderheitenanteile von 21,62 Prozent unverändert zum Vorjahr. Die Minderheitenanteile am Eigenkapital betragen konsolidiert 44 Mio. € nach 61 Mio. € im Vorjahr. Es ist ein Abfluss von Ausschüttungen an Minderheiten in Höhe von 30 Mio. € nach 6 Mio. € im Vorjahr zu verzeichnen. Die auf Ebene des Teilkonzerns generierten Umsätze betragen 21.361 Mio. € (2019/20: 20.831 Mio. €). Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten belaufen sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf 21 Mio. € (2019/20: 19 Mio. €).

Die nachstehenden Angaben zu Vermögenswerten und Schulden enthalten die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ermittelten Konsolidierungen auf Ebene des Teilkonzerns, nicht jedoch diejenigen Konsolidierungen auf Ebene des Konzerns. Die langfristigen Vermögenswerte zum 30. September 2021 betragen 3.141 Mio. € (30.09.2020: 3.284 Mio. €), die kurzfristigen Vermögenswerte 6.023 Mio. € (30.09.2020: 6.400 Mio. €), die langfristigen Schulden 1.699 Mio. € (30.09.2020: 1.738 Mio. €) und die kurzfristigen Schulden 7.018 Mio. € (30.09.2020: 7.408 Mio. €).

In der Gesellschafterversammlung der MSH müssen zwar Beschlüsse mit mehr als 80 Prozent der abgegebenen Stimmen gefasst werden, jedoch beschränken sich die Kompetenzen der Gesellschafterversammlung im Wesentlichen auf originäre Gesellschafterangelegenheiten. Diese umfassen unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Geschäftsführung, die Bestellung des Abschlussprüfers sowie die

Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern. Hinsichtlich der Verwendung des Bilanzgewinns ist das in der Satzung der MSH geregelte sogenannte Vollausschüttungsprinzip zu berücksichtigen. Danach ist der Jahresüberschuss der Gesellschaft zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags grundsätzlich in voller Höhe an die Gesellschafter auszuschütten. Eine Abweichung von diesem Prinzip bedarf eines einstimmigen Beschlusses der Gesellschafterversammlung. Zu berücksichtigen ist in Bezug auf die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern zudem einschränkend, dass CECONOMY ein einseitiges Recht zusteht, einen der Geschäftsführer zu bestellen und abzuberufen. Maßgebliche relevante Unternehmensaktivitäten, wie beispielsweise die Billigung des Budgets der MediaMarktSaturn Retail Group, fallen hingegen nicht in den Verantwortungsbereich der Gesellschafterversammlung, sondern stellen eine Zustimmungskompetenz des bei der MSH existierenden Beirats dar, der mehrheitlich durch CECONOMY besetzt wird und in dem Beschlüsse der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen nach Köpfen bedürfen. Darüber hinaus gelten insbesondere die gesetzlichen Schutzregelungen für Fälle von Interessenkollisionen.

➤ Eine Übersicht aller wesentlichen Konzerngesellschaften findet sich unter Nummer 53 Übersicht der wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Darüber hinaus ist eine vollständige Auflistung aller Konzerngesellschaften sowie der assoziierten Unternehmen gemäß § 313 HGB auf der Internetseite www.ceconomy.de unter der Rubrik Investor Relations – Publikationen abrufbar.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die lokalen Geschäftsjahre einbezogener Tochterunternehmen nicht am Abschlussstichtag der CECONOMY AG am 30. September enden, wurden zum Zweck der IFRS-Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt. Tochterunternehmen werden grundsätzlich vollkonsolidiert, sofern sie wesentlich für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei erfolgt bei Unternehmenszusammenschlüssen die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Nach Aufdeckung der stillen Reserven und stillen Lasten verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft. Sofern bei einer Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird der Geschäfts- oder Firmenwert um den Differenzbetrag abgeschrieben.

Darüber hinaus werden bei Unternehmenserwerben auch die auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallenden stillen Reserven und stillen Lasten aufgedeckt und im Eigenkapital unter der Position „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter“ gezeigt. Vom Wahlrecht, die auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte zu bilanzieren, wird bei CECONOMY kein Gebrauch gemacht. Negative Unterschiedsbeträge aus einem Unternehmenszusammenschluss werden gemäß IFRS 3 nach Zuordnung stiller Reserven und stiller Lasten sowie nochmaliger Überprüfung in der Periode, in der der Zusammenschluss stattgefunden hat, erfolgswirksam vereinnahmt.

Erwerbe von weiteren Anteilen an Gesellschaften, bei denen die Beherrschung bereits erlangt wurde, werden als Eigenkapitaltransaktionen verbucht. Somit erfolgen weder Anpassungen auf den Fair Value der Vermögenswerte und Schulden, noch werden Gewinne oder Verluste vereinnahmt. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den Kosten des zusätzlichen Anteils und dem Buchwert des Nettovermögens zum Zugangszeitpunkt wird direkt mit dem auf den Erwerber entfallenden Kapital verrechnet.

In Einzelabschlüssen konsolidierter Tochterunternehmen getätigte Ab- beziehungsweise Zuschreibungen auf Anteile an konsolidierten Tochterunternehmen werden zurückgenommen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode behandelt, wobei ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten ist. Der Ausweis der Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich danach, ob das Beteiligungsunternehmen eine operative oder nicht operative Tätigkeit ausübt. Zu der operativen Tätigkeit zählen sowohl das Handelsgeschäft als auch dabei unterstützende Tätigkeiten (zum Beispiel An-/Vermietung von Handelsimmobilien, Einkauf, Logistik). Ergebnisse von operativen assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind im

betrieblichen Ergebnis (EBIT) enthalten, Ergebnisse von nicht operativen Unternehmen im Finanzergebnis. Gegebenenfalls abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Abschlüssen von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden beibehalten, sofern sie den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von CECONOMY nicht wesentlich entgehen.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist jedes der Partnerunternehmen gemäß IFRS 11 seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten sowie den gemeinschaftlich entstandenen Verbindlichkeiten in der eigenen Bilanz aus.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden eliminiert, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Konzernunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten beziehungsweise Rückstellungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse im Anlage- oder Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) abgegrenzt.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist jedes der Partnerunternehmen den eigenen Anteil an den Umsatzerlösen, Erträgen und Aufwendungen, die mit der gemeinschaftlichen Tätigkeit verbunden sind, in seiner Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Eine Verminderung der Anteile an Tochterunternehmen ist als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion in den Gewinnrücklagen darzustellen, solange die Muttergesellschaft weiterhin über eine Beherrschung verfügt. Führt eine Verminderung oder der gesamte Abgang der Anteile zum Verlust der Beherrschung, wird die Vollkonsolidierung des Tochterunternehmens zu dem Zeitpunkt beendet, zu dem das Mutterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung verliert. Sämtliche zuvor vollkonsolidierten Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalposten werden zu fortgeführten Konzernbuchwerten ausgebucht. Die Entkonsolidierung der abgehenden Anteile erfolgt gemäß den allgemeinen Regeln zur Entkonsolidierung. Liegt weiterhin eine Restbeteiligung vor, wird diese mit ihrem Fair Value als Finanzinstrument nach IFRS 9 oder als Beteiligung, bewertet nach der Equity-Methode gemäß IAS 28, eingebucht.

Währungsumrechnung

GESCHÄFTSVORFÄLLE IN FREMDWÄHRUNG

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion bewertet. Zum Abschlussstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung zum Stichtagskurs bewertet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value in einer Fremdwährung bewertet sind, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Fair Values gültig war. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Fremdwährung bewertet werden, werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkursschwankungen werden grundsätzlich erfolgswirksam berücksichtigt. Währungsumrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen sind, sowie aus zur Veräußerung gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten und qualifizierten Absicherungen von Zahlungsströmen werden erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

AUSLÄNDISCHE GESCHÄFTSBETRIEBE

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt dabei die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Die einbezogenen Unternehmen betreiben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig, so dass ihre jeweilige Landeswährung in der Regel die funktionale Währung darstellt. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich mit dem Geschäftsjahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und unter den Gewinnrücklagen gesondert ausgewiesen. Soweit das ausländische Tochterunternehmen nicht vollständig im Besitz des Mutterunternehmens ist, wird der entsprechende Teil der Währungsdifferenzen den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen.

Im Jahr des Abgangs beziehungsweise zum Zeitpunkt der Stilllegung des Geschäftsbetriebs eines ausländischen Tochterunternehmens werden die Währungsdifferenzen erfolgswirksam über das Finanzergebnis aufgelöst. Bei teilweisem Abgang ohne Verlust der Beherrschungsmöglichkeit eines ausländischen Tochterunternehmens wird der entsprechende Teil der kumulierten Währungsdifferenzen den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet. Werden ausländische assoziierte oder gemeinschaftlich geführte Unternehmen teilweise veräußert ohne Verlust des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung, wird der entsprechende Teil der kumulierten Währungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2020/21 war keine funktionale Währung eines einbezogenen Unternehmens als hochinflationär im Sinne des IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) klassifiziert.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der Währungen der für CECONOMY wichtigsten Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs je EUR		Stichtagskurs je EUR	
		2019/20	2020/21	30.09.2020	30.09.2021
Britisches Pfund	GBP	0,87833	0,87384	0,91235	0,86053
Hongkong-Dollar	HKD	8,70568	9,28025	9,07420	9,01840
Norwegische Krone	NOK	10,55535	10,36198	11,10080	10,16500
Polnischer Złoty	PLN	4,38844	4,53714	4,54620	4,61970
Russischer Rubel	RUB	77,50392	89,14979	91,77630	84,33910
Schwedische Krone	SEK	10,58222	10,18182	10,57130	10,16830
Schweizer Franken	CHF	1,07494	1,08737	1,08040	1,08300
Türkische Lira	TRY	7,29146	9,62548	9,09900	10,29810
Ungarischer Forint	HUF	343,96227	357,56318	365,53000	360,19000

Quelle: Europäische Zentralbank

Gewinn- und Verlustrechnung

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

CECONOMY verkauft eine Vielzahl von Standardprodukten an die Kunden. Kunden sind hierbei im Wesentlichen private Endverbraucher.

Bei der Bestimmung des Zeitpunkts von Umsatzrealisierungen werden im Allgemeinen vier Fälle unterschieden:

- Produktgeschäft in Märkten: Umsätze für Warenverkäufe werden zeitpunktbezogen bei Kontrollübergang realisiert. Der Kontrollübergang ereignet sich in der Regel zu dem Zeitpunkt, wenn die Ware an den Kunden abgegeben wird und eine zeitgleiche Bezahlung durch den Kunden erfolgt.
- Online-Verkäufe: Die Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der erwarteten Zustellung der Ware an den Kunden und unterliegt hierbei keinen wesentlichen Ermessensentscheidungen.
- Veräußerung von Dienstleistungen (zeitraumbezogen): Stellen die Dienstleistungen eine separate zeitraumbezogene Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 dar, erfolgt die Umsatzrealisierung zeitraumbezogen über die Dauer der Leistungserbringung. Dies kommt insbesondere bei der Veräußerung von erweiterten Garantien – für die CECONOMY als Prinzipal agiert – zum Tragen. Hier erfolgt die Umsatzrealisierung über die gesamte Garantieperiode, bestehend aus der gesetzlichen Gewährleistungsdauer sowie jenen Perioden, welche die gesetzliche Gewährleistungsdauer übersteigen, da über die gesamte Laufzeit einheitliche Zusatzleistungen zur gesetzlichen Gewährleistung erbracht werden.
- Veräußerung von Dienstleistungen (zeitpunktbezogen): Stellen die Dienstleistungen eine separate zeitpunktbezogene Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 dar, erfolgt die Umsatzrealisierung bei Abschluss der Leistungserbringung. Dies findet insbesondere bei der Installation und Auslieferung von Waren und Vermittlungsprovision für subventionierte Endgeräte Anwendung.

Verpflichtungen aus der Rückgabe von Produkten werden als Rückerstattungsverbindlichkeit angesetzt. Für Fälle von erwarteten Rückgaben wird ein Umsatz nur für diejenigen Produkte realisiert, die erwartungsgemäß nicht zurückgegeben werden. Bei der Schätzung wird dies in dem Umfang berücksichtigt, in dem eine signifikante Umsatzzumkehr durch die Schätzung hochwahrscheinlich nicht eintritt.

Bei der Bilanzierung des Verkaufs eines subventionierten Endgeräts in Verbindung mit der Vermittlung eines Servicevertrags werden zwei Leistungsverpflichtungen identifiziert: Verkauf des Endgeräts sowie Erbringung einer Dienstleistung (Vermittlung des Mobilfunkvertrags). Zur Identifizierung der jeweiligen Transaktionspreise der Vertragsbestandteile wird eine Aufteilung auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise vorgenommen. Für das Endgerät besteht ein beobachtbarer Marktpreis. Die Vermittlungsprovision wird anhand des „Cost-plus margin“-Ansatzes geschätzt. Beide Leistungsverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Übergabe an den Kunden erbracht. Aufgrund dessen erfolgt die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen.

CECONOMY nimmt das Wahlrecht nach IFRS 15.94 in Anspruch, diejenigen Vertragserlangungs- und Erfüllungskosten direkt im Aufwand zu erfassen, die bei Aktivierung über eine Dauer von maximal einem Jahr abgeschrieben würden.

Des Weiteren nimmt CECONOMY für Finanzierungskomponenten den praktischen Behelf nach IFRS 15.63 in Anspruch, die Auswirkungen einer Finanzierungskomponente nicht zu berücksichtigen, falls die Dauer zwischen Übertragung von Gütern beziehungsweise Dienstleistungen und Bezahlung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.

Zuwendungen der Öffentlichen Hand werden bilanziert, wenn mit angemessener Sicherheit gewährleistet ist, dass die Fördervoraussetzungen erfüllt sind und die Zuwendungen tatsächlich zufließen werden. Zuwendungen, die erfolgsbezogen sind und auf zukünftige Perioden entfallen, sind periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen zu vereinnahmen. Bereits zugeflossene erfolgsbezogene Zuwendungen für Folgeperioden sind passivisch abzugrenzen und in den Folgeperioden anteilig aufzulösen. Zuwendungen, deren Anspruchsberechtigter der Mitarbeiter ist, werden als durchlaufender Posten gezeigt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Das **Finanzergebnis** umfasst primär das Sonstige Beteiligungsergebnis, Zinsen sowie Währungseffekte. Zinsen werden periodengerecht, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Eine Ausnahme von der erfolgswirksamen Erfassung bilden Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind und daher gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten) zwingend als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert werden. Ausschüttungen werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung ertragswirksam vereinnahmt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen die tatsächlichen und die latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Sie werden prinzipiell erfolgswirksam erfasst, außer sie stehen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im Sonstigen Ergebnis erfassten Posten.

Bilanz

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) aktiviert. Ein aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierender Geschäfts- oder Firmenwert wird derjenigen Gruppe sogenannter zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen zieht. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

Aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum Bilanzstichtag durchgeführt. Diese erfolgt auf der Ebene einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Diese Gruppe ist grundsätzlich die Organisationseinheit pro Land.

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft. Bei Vorliegen einer Wertminderung wird diese erfolgswirksam erfasst. Zur Ermittlung einer möglichen Wertminderung wird der erzielbare Betrag einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit der Summe der Buchwerte verglichen. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Eine Wertminderung für den einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt nur dann vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner als die Summe der Buchwerte ist. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen Wertminderung nicht.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. **Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte** werden mit den Herstellungskosten für ihre Entwicklung gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) aktiviert. Die Kosten der Forschungsphase werden hingegen nicht aktiviert, sondern sofort als Aufwand erfasst. Die Herstellungskosten umfassen alle der Entwicklung direkt zurechenbaren Kosten. Dazu können folgende Kosten zählen:

Einzelkosten	Materialeinzelkosten
	Fertigungseinzelkosten
	Sondereinzelkosten der Fertigung
Gemeinkosten (direkt zurechenbar)	Materialgemeinkosten
	Fertigungsgemeinkosten
	Werteverzehr des Anlagevermögens
	Entwicklungsbezogene Kosten der Verwaltung

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden Fremdkapitalkosten nur einbezogen, falls es sich um einen sogenannten qualifizierten Vermögenswert im Sinne des IAS 23 (Fremdkapitalkosten) handelt. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein nicht finanzieller Vermögenswert, bei dem ein beträchtlicher Zeitraum benötigt wird, um diesen in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Die Folgebewertung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer erfolgt gemäß dem Anschaffungskostenmodell. Das Wahlrecht zur Neubewertung wird nicht ausgeübt. Alle sonstigen immateriellen Vermögenswerte bei CECONOMY mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden planmäßig linear abgeschrieben. Aktivierte selbst erstellte und erworbene Software sowie vergleichbare immaterielle Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren, Lizenzen grundsätzlich über ihre Laufzeit abgeschrieben. Für diese immateriellen Vermögenswerte wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung wird erfasst, falls der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Wenn der Vermögenswert keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen sind, erfolgt der Wertminderungstest auf Ebene der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit beziehungsweise Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Hierbei wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihrem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen Wertminderung.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Wertminderungen oder Wertaufholungen werden unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips erfolgswirksam erfasst.

SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 (Sachanlagen) bewertet. In den Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten direkt zurechenbare Gemeinkosten enthalten. Finanzierungskosten werden ausschließlich bei qualifizierten Vermögenswerten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Erhaltene **Investitionszuschüsse** werden gemäß IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der Öffentlichen Hand) berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden. Eine passivische Abgrenzung der Zuschüsse erfolgt nicht. **Rückbauverpflichtungen** werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage werden lediglich hinzuaktiviert, sofern diese zu einem höheren zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen für CECONOMY führen.

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich linear nach der Anschaffungskostenmethode gemäß IAS 16.30. Die wahlrechtlich mögliche Neubewertungsmethode nach IAS 16.31 kommt nicht zur Anwendung. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern, auf denen die planmäßigen Abschreibungen beruhen, liegen konzerneinheitlich in den folgenden Bandbreiten:

Gebäude	33 bis 50 Jahre
Einbauten in gemieteten Gebäuden	15 Jahre bzw. kürzere Mietvertragsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Aktiviert Rückbaukosten werden ratierlich über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

Bestehen Anhaltspunkte für die Wertminderung einer Sachanlage, wird ein Wertminderungstest gemäß IAS 36 durchgeführt. Liegt dabei der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird eine Wertminderung für die Sachanlage erfasst. Wenn der Vermögenswert keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen sind, erfolgt der Wertminderungstest auf Ebene der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit beziehungsweise Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Hierbei wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihrem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen Wertminderung.

Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung wird eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Seit dem 1. Oktober 2019 bilanziert CECONOMY als Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse nach dem einheitlichen Right-of-Use-Ansatz gemäß IFRS 16. Demnach wird für jedes Leasingverhältnis eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen angesetzt. Die Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus der Summe aller fixen Leasingzahlungen abzüglich Anreizzahlungen für den Vertragsabschluss. Hinzugerechnet werden alle index- und zinsbasierten variablen Leasingzahlungen. Zudem werden variable Zahlungen, die wirtschaftlich betrachtet fixe Zahlungen darstellen, sowie erwartete Zahlungen, die aufgrund von Restwertgarantien zu leisten sind, berücksichtigt. Leasingzahlungen aufgrund von Kaufoptionen und Mietverlängerungsoptionen werden einbezogen, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist. Auch vertraglich vereinbarte Entschädigungszahlungen bei vorzeitiger Vertragsbeendigung seitens des Leasingnehmers werden erfasst, wenn von einer vorzeitigen Vertragsbeendigung ausgegangen wird. Mit Ausnahme für das Immobilienleasing wird das Entgelt nicht auf eine Leasingkomponente und eine Nichtleasingkomponente aufgeteilt. Variable Leasingzahlungen werden grundsätzlich als Mietaufwand erfasst.

Bei der Bewertung ist grundsätzlich der dem Leasingverhältnis implizite Zinssatz zu verwenden. Ist dieser von CECONOMY nicht bestimmbar, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz zugrunde gelegt. Die Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit mittels der Effektivzinsmethode aufgezinst und unter Berücksichtigung der geleisteten Leasingzahlungen fortgeschrieben. Änderungen der Berechnungsparameter, zum Beispiel hinsichtlich der Vertragslaufzeit, der Einschätzung der Ausübung einer Mietverlängerungs- oder Kaufoption oder der erwarteten Leasingzahlungen, führen zu einer Neubewertung der Verbindlichkeit.

Das parallel anzusetzende Nutzungsrecht wird grundsätzlich mit dem Wert der Verbindlichkeit aktiviert. Zudem werden bereits geleistete Leasingzahlungen und direkt zurechenbare Kosten einbezogen. Vom Leasinggeber erhaltene Zahlungen, die mit dem Leasing in Verbindung stehen, werden abgezogen. Wiederherstellungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen werden bei der Bewertung ebenfalls berücksichtigt.

Das Nutzungsrecht wird gemäß IAS 16 (Sachanlagen) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Demnach wird das Nutzungsrecht planmäßig über die kürzere Periode der Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit abgeschrieben. Ist hingegen bereits zu Beginn des Leasingverhältnisses hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, erfolgt die planmäßige Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts. Bestehen Anhaltspunkte für die Wertminderung eines Nutzungsrechts, wird IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) angewendet.

Eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit aufgrund von Änderungen der Leasingzahlungen führt korrespondierend zu einer grundsätzlich erfolgsneutralen Anpassung des Nutzungsrechts. Den Buchwert übersteigende, negative Anpassungen werden erfolgswirksam erfasst.

CECONOMY hat sich entschieden, die nach IFRS 16 relevanten Leasingverträge in einem speziellen Datenverwaltungs- und -bewertungssystem zu erfassen. So wird gewährleistet, dass die Leasingverträge gemäß den Anforderungen des IFRS 16 bilanziert und bewertet werden und Analysen jederzeit möglich sind.

Auf kurzfristige Leasingverträge (Laufzeit maximal zwölf Monate) und Leasingverhältnisse über Low Value Assets wird der Right-of-Use-Ansatz nicht angewendet. Low Value Assets sind Bestandteile von Leasingverhältnissen, die einzeln betrachtet unwesentlich für die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens sind. Stattdessen werden die Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverträge und Leasingverhältnisse über Low Value Assets als Mietaufwand erfasst.

Bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen beurteilt CECONOMY zunächst, ob nach IFRS 15 tatsächlich ein Verkauf stattgefunden hat. Ist dies zu bejahen, wird ein Nutzungsrecht in Höhe des anteiligen Buchwerts des Vermögensgegenstands, gemessen am zurückbehaltenen Nutzungsrecht, bilanziert. Ein Veräußerungsgewinn wird in Höhe des an den Leasinggeber übertragenen Anteils realisiert. Liegt kein Verkauf vor, wird die Transaktion wie eine Finanzierung behandelt, ohne dass es zu einem Abgang des Vermögenswerts kommt.

Leasingverträge, bei denen CECONOMY der Leasinggeber ist, werden in Operating-Leasing- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert. Liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor, bilanziert CECONOMY als Leasinggeber weiterhin einen Vermögenswert und erfasst die Leasingzahlungen als Mietertrag. Bei Finanzierungs-Leasingverhältnissen setzt CECONOMY eine Forderung für die Leasingzahlungen (Nettoinvestition) an. Die gezahlten Leasingraten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt.

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Vertragsvermögenswerte werden unter der Bilanzposition „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche“ ausgewiesen. Ein Vertragsvermögenswert repräsentiert das Recht auf Gegenleistung in Form von Zahlung des Kunden, wenn Güter oder Dienstleistungen an den Kunden übertragen wurden, das Recht auf Gegenleistung jedoch noch von anderen Faktoren abhängt als vom Ablauf von Zeit.

Bei CECONOMY entstehen Vertragsvermögenswerte im Wesentlichen aus variablen Provisionsansprüchen, zum Beispiel aus der Vermittlung von Mobilfunkverträgen, die noch an bestimmte Bedingungen geknüpft sind. Zur Ermittlung von Wertminderungen auf Vertragsvermögenswerte wendet CECONOMY den Simplified Approach nach IFRS 9 (Finanzinstrumente) an.

ANDERE VERMÖGENSWERTE

Hierunter sind andere Forderungen und Vermögenswerte wie zum Beispiel sonstige Steuererstattungsansprüche zu verstehen. Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen.

FINANZINSTRUMENTE

Sofern es sich nicht um **assoziierte Unternehmen** im Sinne des IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) oder **Gemeinschaftsunternehmen** gemäß IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) handelt, werden **finanzielle Vermögenswerte** entsprechend den nachfolgend erläuterten Bewertungsklassen bilanziert.

Beim erstmaligen Ansatz erfolgt grundsätzlich die Bewertung eines Finanzinstruments zum Fair Value. Bei allen Kategorien, außer der Kategorie „Erfolgswirksame, zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“, werden die angefallenen Transaktionskosten einbezogen. Der Ansatz erfolgt stets zum Handelstag. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis angesetzt.

Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten erfolgt gemäß der Zuordnung der nachfolgend erläuterten Bewertungsklassen entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Posten erloschen beziehungsweise ausgelaufen sind oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Zudem erfolgt die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder übertragen noch behalten werden und nicht die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert behalten wird. Es kommt nicht zu einem vollständigen Abgang, wenn weder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken zurückbehalten noch übertragen wurden und die Verfügungsmacht über die Forderungen bei CECONOMY verblieben ist. In diesem Fall wird nur ein Teilabgang der Forderungen unter Berücksichtigung des verbleibenden continuing involvement erfasst. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird nur dann ausgebucht, wenn diese erloschen ist, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Zu fortgeführten Anschaffungskosten werden alle Fremdkapalinstrumente bewertet, die als finanzielle Vermögenswerte bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden beziehungsweise bei denen es das Ziel ist, die vertraglichen Zahlungsströme zu realisieren (Geschäftsmodell „Halten“). Weiterhin ist es erforderlich, dass das sogenannte SPPI-Kriterium (Solely-Payments-of-Principal and Interest) bei diesen Finanzinstrumenten erfüllt ist. Bestehen die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus unmodifizierten und ungehebelten Zins- und Tilgungszahlungsströmen auf den ausstehenden Kapitalbetrag, so ist das sogenannte SPPI-Kriterium erfüllt.

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind Wertminderungen für erwartete und eingetretene Kreditverluste zu erfassen. Hierbei wird zwischen dem General und dem Simplified Approach unterschieden. Bei CECONOMY wird der **General Approach** angewendet, sofern keine freiwillige Bewertung nach dem vereinfachten Ansatz erfolgt (siehe unten). Die Erfassung der Wertminderung erfolgt in drei Stufen. In Stufe 1 sind die Finanzinstrumente zu erfassen, deren Ausfallrisiko sich zum erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat.

Aufgrund dessen wird die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlusts bemessen. In Stufe 2 erfolgt die Wertberichtigung in Höhe der Kreditausfallwahrscheinlichkeit über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments, wenn sich das Kreditrisiko signifikant erhöht hat. Bei Stufe 3 handelt es sich um die Incurred Losses, die nachfolgend erläutert werden. Der General Approach findet insbesondere bei Forderungen an Lieferanten Anwendung.

Für folgende Posten wird der Vermögenswert mittels des **Simplified Approach** wertgemindert: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 sowie Leasingforderungen. Zur Ermittlung und Erfassung von erwarteten Kreditverlusten wird für jede Region (DACH, West-/Südeuropa, Osteuropa und Sonstige) eine Wertminderungsmatrix erstellt. Diese erfasst die Kreditausfallwahrscheinlichkeit über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments. Es wird auf den Forderungsbestand abgestellt, der bisher nicht einzelwertberichtigt wurde. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte gegenüber Providern wird zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts ein individuelles Rating hinterlegt.

Zu jedem Bilanzstichtag werden finanzielle Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (eingetretene Kreditverluste). Zu diesen Hinweisen zählen beispielsweise Verzögerungen oder Ausfälle von Zins- oder Tilgungszahlungen sowie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners. Falls solche Hinweise bestehen, wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der (noch) erwarteten künftigen Cashflows ermittelt. Als Zinssatz für die Diskontierung der erwarteten künftigen Cashflows ist der bislang verwendete Effektivzinssatz anzuwenden. Für finanzielle Vermögenswerte, bei denen Verlustereignisse vorliegen, ist stets eine Einzelwertberichtigung durchzuführen.

Innerhalb von CECONOMY fallen grundsätzlich die folgenden finanziellen Vermögenswerte unter das Geschäftsmodell „Halten“:

- Ausleihungen/Darlehensforderungen.
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sofern sie nicht in einem Factoring- oder ähnlichen Programm verkauft werden können.
- Forderungen an Lieferanten: Forderungen an Lieferanten werden je nach zugrunde liegendem Sachverhalt als Anschaffungskostenminderung, als Kostenerstattung oder als Entgelt für erbrachte Dienstleistungen bilanziert. Die Lieferantenvergütungen werden zum Stichtag periodengerecht abgegrenzt, sofern sie vertraglich vereinbart sind und die Realisation wahrscheinlich ist. Die Abgrenzungen basieren auf Hochrechnungen, soweit es um Lieferantenvergütungen geht, die regelmäßig an gewisse Kalenderjahresziele gekoppelt sind.
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente: Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Schecks, Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristig liquide finanzielle Vermögenswerte, wie beispielsweise verfügbare Guthaben auf Rechtsanwaltsanderkonten oder unterwegs befindliche Gelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Sie sind mit den jeweiligen Nennwerten bewertet.
- Wertpapiere, sofern die genannten Bedingungen erfüllt sind.

Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Recycling

In diese Bewertungsklasse fallen alle Fremdkapitalinstrumente, die in einem Portfolio enthalten sind, für welches zwei nebeneinander stehende Zielsetzungen bestehen: zum einen, sie bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten und die vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen, und zum anderen, die Instrumente vor Fälligkeit zu verkaufen (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“).

Die Folgebewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value, wobei die Fair-Value-Änderungen erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis abgebildet werden. Hiervon ausgenommen sind Wertminderungsaufwendungen und -erträge (siehe hierzu die Erläuterung unter „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“) sowie Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung bis zur Ausbuchung oder Reklassifizierung des finanziellen Vermögenswerts.

Innerhalb von CECONOMY fallen grundsätzlich folgende finanzielle Vermögenswerte unter das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sofern sie in einem Factoring- oder ähnlichen Programm verkauft werden können.
- Wertpapiere, die Teil der Liquiditätsreserve sind und bei entsprechendem Liquiditätsbedarf vor Fälligkeit wieder veräußert werden.

Erfolgsneutrale, zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Recycling

In dieser Bewertungsklasse können wahlweise nicht derivative Eigenkapitalinstrumente bilanziert werden, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Erfassung der mit dem Instrument verbundenen Gewinne und Verluste erfolgt im Sonstigen Ergebnis. Die im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden zu keinem Zeitpunkt (weder bei Ausbuchung noch im Falle von Wertminderungen) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Dieser Kategorie können bei CECONOMY grundsätzlich folgende finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden:

- Beteiligungen an Kapitalgesellschaften.
- Wertpapiere, sofern sie die Definition von Eigenkapital erfüllen.

Erfolgswirksame, zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Bewertungsklasse, bei der erfolgswirksam zum Fair Value bewertet wird, umfasst die folgenden Sachverhalte:

- Fremdkapitalinstrumente, die in einem Portfolio enthalten sind, für welches die Zielsetzung besteht, die Instrumente vor Fälligkeit zu verkaufen (Geschäftsmodell „Verkaufen“), und bei denen das SPPI-Kriterium nicht erfüllt ist, werden erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert. Hierzu zählen bei CECONOMY unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sofern sie Teil eines entsprechend strukturierten Factoring- oder ähnlichen Programms sind.
- Derivative Finanzinstrumente, sofern sie sich nicht in einer wirksamen bilanziellen Sicherungsbeziehung befinden.
- Eigenkapitalinstrumente, bei denen eine Handelsabsicht besteht oder bei denen keine Handelsabsicht besteht und keine wahlweise Zuordnung zur Kategorie „Erfolgsneutrale Bewertung zum Fair Value ohne Recycling“ erfolgt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (siehe unten), sind zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. In diese Bewertungsklasse fallen im Wesentlichen Anleiheverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen, Wechselverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, sind erfolgswirksam zum Fair Value bewertet:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die mit kurzfristiger Rückkaufabsicht eingegangen wurden oder die bei erstmaliger Erfassung Teil eines Portfolios eindeutig identifizierbarer und gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen.

- Derivative finanzielle Verbindlichkeiten, sofern diese nicht Bestandteil von effektiven, bilanziellen Sicherungsbeziehungen sind.
- Verbindlichkeiten, die bei einer Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts entstehen, der nicht die Kriterien des Abgangs erfüllt beziehungsweise nach dem Continuing-Involvement-Ansatz bilanziert wird.

Die Anwendung der Fair-Value-Option und damit eine freiwillige Zuordnung von weiteren finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorie der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente wird bei CECONOMY nicht ausgeübt.

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Ein Beteiligungsunternehmen gilt gemäß IAS 28 als assoziiertes Unternehmen, wenn es weder Tochtergesellschaft noch Joint Venture des beteiligten Unternehmens ist und das beteiligte Unternehmen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens auszuüben vermag. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach IAS 28 mit der Equity-Methode bewertet. Die Buchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, Ausschüttungen oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Bei Hinweisen auf einen niedrigeren Wert einer Beteiligung wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und, falls erforderlich, eine ergebniswirksame Wertminderung vorgenommen. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, wird eine Wertaufholung bis zum neu festgestellten, erzielbaren Betrag vorgenommen, jedoch maximal in Höhe der zuvor vorgenommenen Wertminderung.

LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND LATENTE STEUERSCHULDEN

Die Ermittlung latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 (Ertragsteuern) gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden. Latente Steueransprüche werden zudem für noch nicht genutzte steuerliche Verlust- und Zinsvorträge berücksichtigt.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden grundsätzlich saldiert, sofern die ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe unterschiedlicher Steuersubjekte beziehen, die ertragsteuerlich gemeinsam veranlagt werden. Die latenten Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und gegebenenfalls angepasst.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Die Beurteilung der latenten Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung von CECONOMY im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte, ihrer Vermögenswerte beziehungsweise Erfüllung ihrer Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

VORRÄTE

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden gemäß IAS 2 (Vorräte) zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten werden unter Verwendung der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Vergütungen von Lieferanten, die als Anschaffungskostenminderung zu klassifizieren sind, reduzieren den Buchwert der Vorräte. Als Anschaffungsnebenkosten werden sowohl interne als auch externe Kosten berücksichtigt, sofern es sich um dem Anschaffungsprozess direkt zurechenbare Kosten handelt.

Die Bewertung der Handelswaren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert. Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern der Nettoveräußerungswert niedriger ist als der Buchwert. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden direkt zurechenbaren Verkaufskosten angesetzt. Das IFRIC hat in einer Agenda Decision klargestellt, dass die Regelungen des IAS 2 eine Beschränkung der noch anfallenden direkt zurechenbaren Verkaufskosten auf inkrementelle Kosten nicht abdecken. Vor diesem Hintergrund wurde der Beschaffungs- und Veräußerungsprozess einer indikativen, ganzheitlichen Analyse unterzogen, die sowohl qualitative wie quantitative Aspekte berücksichtigte. Hieraus ergab sich ein mittlerer einstelliger Mio. €-Betrag,

der in der Vorratsbewertung wertmindernd erfasst wurde. Im Geschäftsjahr 2021/22 wird die Analyse verfeinert, wobei aus heutiger Sicht mit keinen wesentlichen Effekten gerechnet wird.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Da es sich bei den Vorräten von CECONOMY nie um sogenannte qualifizierte Vermögenswerte handelt, erfolgt bei den Vorräten keine Aktivierung von zurechenbaren Fremdkapitalzinsen gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten).

Die Unterposition „**Vermögenswerte für zurückzuerhaltende Ware (right of return)**“ trägt dem Rückgaberecht eines Kunden Rechnung. Wenn Produkte mit Rückgaberecht verkauft werden, sind Umsatzerlöse lediglich in der Höhe der Gegenleistung zu erfassen, auf die das Unternehmen erwartungsgemäß einen Anspruch hat. Deshalb ist der Anteil derjenigen Produkte, deren Rückgabe vom Unternehmen erwartet wird, zu schätzen und bei der Ermittlung des Transaktionspreises nicht zu berücksichtigen.

ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE UND ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die bilanzierten Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden betreffen in- und ausländische Ertragsteuern für das Jahr 2020/21 sowie aus Vorjahren. Sie werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften des jeweiligen Landes ermittelt.

Die Ermittlung der Ertragsteuerschulden beinhaltet darüber hinaus die Konsequenzen aus steuerlichen Risiken. Die diesen Risiken zugrunde liegenden Prämissen und Einschätzungen werden regelmäßig überprüft und im Rahmen der Steuerermittlung berücksichtigt.

ZUR VERÄÜSSERUNG VORGESEHENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, SCHULDEN IM ZUSAMMENHANG MIT ZUR VERÄÜSSERUNG VORGESEHENEN VERMÖGENSWERTEN UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Die Klassifizierung als **zur Veräußerung vorgesehener langfristiger Vermögenswert** gemäß IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Vermögenswerts entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Ebenso werden Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten in der Bilanz separat gezeigt.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich wird nach IFRS 5 als **nicht fortgeführte Aktivität** bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde. Bei einem Geschäftsbereich handelt es sich um einen Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, der Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder der ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Unternehmensbestandteils entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird die nicht fortgeführte Aktivität mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung und Segmentberichterstattung sind nicht fortgeführte Aktivitäten jeweils gesondert dargestellt und im Anhang erläutert. Vorjahreszahlen sind dabei – mit Ausnahme der Bilanz – entsprechend angepasst. Konzerninterne Beziehungen zu nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Bilanz bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung nicht ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Leistungsbeziehungen zwischen den fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten dann als Aufwand/Ertrag innerhalb der fortgeführten Aktivitäten gezeigt, wenn die Leistungsbeziehungen auch nach Entkonsolidierung bestehen bleiben.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Zu den Leistungen an Arbeitnehmer gehören:

- Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer
- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Pensionsähnliche Verpflichtungen

- Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Anteilsbasierte Vergütungen

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten beispielsweise Gehälter und Löhne, Sozialversicherungsbeiträge sowie Urlaubs- und Krankengeld und werden als Verbindlichkeiten zum Rückzahlungsbetrag angesetzt, sobald die mit ihnen verbundene Arbeitsleistung erbracht ist.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgen entweder im Rahmen eines beitragsorientierten oder eines leistungsorientierten Plans. Für **beitragsorientierte Pläne** wird die periodische Beitragsverpflichtung an den externen Versorgungsträger zeitkongruent mit der Erbringung der Arbeitsleistung des Begünstigten als Altersvorsorgeaufwand erfasst. Versäumte oder im Voraus geleistete Zahlungen an den Versorgungsträger werden als Verbindlichkeit beziehungsweise als Forderung abgegrenzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von über zwölf Monaten werden abgezinst.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung im Rahmen eines **leistungsorientierten Plans** erfolgt nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden unter Berücksichtigung biometrischer Daten sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Falls die ermittelte Leistungsverpflichtung oder der Fair Value des Planvermögens zwischen dem Beginn und dem Ende eines Geschäftsjahres aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen (zum Beispiel bei einer höheren Fluktuationsrate) oder Änderungen der zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen (zum Beispiel beim Diskontierungszinssatz) steigen oder sinken, entstehen daraus sogenannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Diese werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Effekte aus Planänderungen und Plankürzungen werden erfolgswirksam im Dienstzeitaufwand berücksichtigt. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Sofern Planvermögen vorliegt, ergibt sich die Höhe der Rückstellung grundsätzlich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert des Planvermögens.

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen (wie zum Beispiel Jubiläums- und Sterbegelder) setzen sich zusammen aus dem Barwert der künftig an den Arbeitnehmer beziehungsweise an seine Hinterbliebenen zu leistenden Zahlungen abzüglich etwaiger damit verbundener Vermögenswerte, bewertet zum Fair Value. Die Höhe der Rückstellungen wird mittels versicherungsmathematischer Gutachten gemäß IAS 19 bestimmt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in derjenigen Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie entstehen.

Bei den **Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses** handelt es sich um Abfindungszahlungen an Arbeitnehmer. Sie werden erfolgswirksam als Schuld erfasst, wenn aufgrund einer vertraglichen oder faktischen Verpflichtung Zahlungen an Arbeitnehmer bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu leisten sind. Eine solche Verpflichtung liegt vor, wenn für die vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein formaler Plan existiert und keine Möglichkeit besteht, sich dem zu entziehen. Liegt die Fälligkeit der Leistung mehr als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag, ist diese in Höhe ihres Barwerts anzusetzen.

Die im Rahmen des anteilsbasierten Vergütungssystems gewährten Aktienprämien sind als „**Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich**“ gemäß IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) klassifiziert. Für diese werden bei Vorliegen ratierliche, mit dem Fair Value der eingegangenen Verpflichtungen bewertete Rückstellungen gebildet. Der ratierliche Aufbau der Rückstellungen erfolgt dabei erfolgswirksam als Personalaufwand, über die jeweils zugrunde liegende Sperrfrist verteilt. Der Fair Value wird mithilfe eines Optionspreismodells zu jedem Bilanzstichtag während der Sperrfrist bis zur Ausübung neu berechnet. Die Rückstellung wird entsprechend erfolgswirksam angepasst. Soweit die gewährten anteilsbasierten Vergütungen durch den Abschluss korrespondierender Sicherungsgeschäfte abgesichert wurden, sind die Sicherungsgeschäfte zum Fair Value bewertet und unter den sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten ausgewiesen. Dabei wird der Teil der Wertschwankung der Sicherungsgeschäfte in dem Maße, in dem sie der Wertschwankung der anteilsbasierten Vergütungen entspricht, erfolgswirksam als Personalaufwand erfasst. Der überschüssige Teil der Wertschwankungen wird erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis gezeigt.

(SONSTIGE) RÜCKSTELLUNGEN

(Sonstige) Rückstellungen werden gemäß IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen) gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig

ermittelbar sind. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer einzelnen Verpflichtung wird hierfür grundsätzlich von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Ergibt sich bei der Ermittlung der Rückstellung für einen einzelnen Sachverhalt eine Bandbreite gleich wahrscheinlicher Erfüllungsbeträge, so ist die Rückstellung in Höhe des Mittelwerts dieser Erfüllungsbeträge anzusetzen. Für eine Vielzahl gleichartiger Sachverhalte wird die Rückstellung zum Erwartungswert angesetzt, der sich durch die Gewichtung aller möglicher Ergebnisse mit den damit verbundenen Wahrscheinlichkeiten ergibt.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden auf den Bilanzstichtag mit einem laufzeit-adäquaten Zinssatz abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich der Zinseffekte widerspiegelt. Eine entsprechende Abzinsung erfolgt für Rückstellungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Rückgriffsansprüche werden nicht mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet, sondern separat als Vermögenswert bilanziert, sofern ihre Realisation so gut wie sicher ist.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden angesetzt, soweit zum Bilanzstichtag die faktische Verpflichtung zur Restrukturierung durch Verabschiedung eines detaillierten Restrukturierungsplans und dessen Kommunikation an die Betroffenen formalisiert wurde. Die Restrukturierungsrückstellungen enthalten ausschließlich solche Ausgaben, die zwangsweise im Zuge der Restrukturierung entstehen und nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden in Höhe der erwarteten Handlingskosten bilanziert.

FINANZSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als Grundgeschäft innerhalb eines Fair Value Hedges designiert sind, werden erfolgswirksam mit ihrem Fair Value bewertet. Die im Anhang angegebenen Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten sind auf Basis der am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten und Tilgungsstrukturen gültigen Zinssätze ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen zu bewerten.

Die Unterposition „**Rückerstattungsverbindlichkeit**“ der Bilanzposition Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig) trägt dem Rückgaberecht eines Kunden Rechnung. Wenn Dienstleistungen mit einem Recht auf Rückerstattung angeboten werden, sind Umsatzerlöse lediglich in der Höhe der Gegenleistung zu erfassen, auf die das Unternehmen erwartungsgemäß einen Anspruch hat. Deshalb ist der Anteil derjenigen Produkte, deren Rückgabe vom Unternehmen erwartet wird, zu schätzen und bei der Ermittlung des Transaktionspreises nicht zu berücksichtigen.

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Vertragsverbindlichkeiten werden unter der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Vertragsverbindlichkeit ist zu bilanzieren, wenn der Kunde bereits geleistet hat, CECONOMY die Leistungsverpflichtung zur Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an den Kunden jedoch noch nicht erfüllt hat.

Bei CECONOMY handelt es sich bei Vertragsverbindlichkeiten im Wesentlichen um abgegrenzte Umsätze aus Kundentreueprogrammen, dem Verkauf von Gutscheinen und aus Garantieverlängerungen sowie um erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Die anderen Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden hier transitorische Abgrenzungen gezeigt.

Sonstiges

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind einerseits mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren Existenz jedoch erst durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Andererseits stellen Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als

nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben. Die Ermittlung der Höhe der Eventualverbindlichkeiten orientiert sich an den Grundsätzen der Rückstellungsbewertung.

BILANZIERUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN (HEDGE ACCOUNTING)

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgaben der entsprechenden Konzernrichtlinie.

Alle derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 9 zum Fair Value bilanziert und unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden die Interbankenkonditionen gegebenenfalls inklusive der für CECONOMY gültigen Kreditmargen oder Börsenkurse herangezogen. Dabei werden die Mittelkurse am Bilanzstichtag verwendet. Falls keine Börsenkurse herangezogen werden können, wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet.

Liegt ein wirksames Sicherungsgeschäft (Hedge Accounting) nach IAS 39 vor, werden Fair-Value-Änderungen von als Fair Value Hedges designierten Derivaten und Fair-Value-Änderungen, die sich auf das abgesicherte Risiko des zugehörigen Grundgeschäfts beziehen, erfolgswirksam erfasst. Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil der Fair-Value-Änderung des Derivats erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Eine erfolgswirksame Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt erst, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Position	Bewertungsmethode
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Herstellungskosten der Entwicklung (Einzelkosten und direkt zurechenbare Gemeinkosten)
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	Equity-Methode
Nutzungsrechte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzanlagen/Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Recycling	Erfolgsneutral zum Fair Value
Erfolgsneutrale zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Recycling	Erfolgsneutral zum Fair Value
Erfolgswirksame zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum Fair Value
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Vertragsvermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Forderungen an Lieferanten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Andere Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Position	Bewertungsmethode
Passiva	
Rückstellungen	
Pensionsrückstellungen	Methode der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren)
Sonstige Rückstellungen	Abgezinster Erfüllungsbetrag (mit bestmöglicher Schätzung)
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum Fair Value
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Leasingverbindlichkeiten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag oder Fair Value
Andere Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Vertragsverbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses mussten **Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen** getroffen werden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

AUSWIRKUNGEN VON COVID-19 AUF DIE BILANZIERUNG

Für die Erstellung dieses Konzernabschlusses wurden Schätzungen und Annahmen getroffen, die aus einem, bedingt durch die COVID-19-Pandemie, veränderten Unternehmensumfeld resultieren. Seit Mitte Dezember 2020 wurde die Geschäftstätigkeit von CECONOMY durch die neuen und verlängerten lokalen Lockdowns, insbesondere in Deutschland und den Niederlanden, maßgeblich beeinflusst. Aufgrund der fortgesetzten Verlängerung des Lockdowns vor allem in Deutschland sowie der allgemein hohen Volatilität der regulatorischen Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 war der Geschäftsverlauf des Unternehmens im Geschäftsjahr 2020/21 mit sehr hohen Unsicherheiten behaftet.

Die Schätzungen und Annahmen haben sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen ausgewirkt. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen mit bedeutsamen Auswirkungen sind insbesondere bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen worden:

- (Anlassbezogene) Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren und nicht abnutzbaren (immateriellen) Vermögenswerten einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten sowie nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen
- Bewertung von Vorräten

Obwohl die Schätzungen und Annahmen mit großer Sorgfalt getroffen wurden, können die tatsächlichen Werte vor allem unter Berücksichtigung der COVID-19-bedingten Unwägbarkeiten in einzelnen Fällen von diesen abweichen.

Die anlassbezogene Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab trotz einer Beeinträchtigung der Ertragslage keinen Hinweis auf eine Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Ebenfalls ergab sich aus der anlassbezogenen und jährlichen Überprüfung von Wertminderungshinweisen insgesamt ein zusätzlicher Impairmentbedarf für materielle und abnutzbare Vermögenswerte in Höhe von 38 Mio. € (30.09.2020: 49 Mio. €), welcher mit 26 Mio. € (30.09.2020: 21 Mio. €) auf Sachanlagen, 12 Mio. € (30.09.2020: 27 Mio. €) auf Nutzungsrechte sowie 0 Mio. € (30.09.2020: 1 Mio. €) auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte entfällt.

Aus der anlassbezogenen Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen resultierte eine Wertaufholung in Höhe von rund 150 Mio. € (30.09.2020: Wertminderung 268 Mio. €) an der Fnac Darty S.A. und eine Wertminderung von rund 18 Mio. € (30.09.2020: 0 Mio. €) an der PMG Retail Market Ltd.

Ferner hat sich durch die temporäre Schließung der Märkte die Altersstruktur der Warenbestände grundsätzlich verschlechtert. Über die daraus resultierenden Bewertungsabschläge hinaus haben sich keine Anzeichen für einen weiteren Wertminderungsbedarf ergeben. Zum 30. September 2021 wurden kumuliert Wertberichtigungen in Höhe von 158 Mio. € (30.09.2020: 151 Mio. €) bilanziert.

Ein Rückgriff auf die syndizierten Kreditlinien der Gruppe war trotz der starken Beeinträchtigungen des operativen Geschäfts durch temporäre Marktschließungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 nicht notwendig. Dies gilt sowohl für die derzeit bestehenden syndizierten Kreditlinien in Höhe von 1.060 Mio. € als auch für die bis zum 9. August 2021 bestehenden Kreditlinien unter dem bis dahin bestehenden Konsortialkreditvertrag mit Beteiligung der KfW, welche ebenfalls im gesamten Geschäftsjahr zu keinem Zeitpunkt in Anspruch genommen wurden.

ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Informationen zu bedeutenden Ermessensentscheidungen, die die im vorliegenden Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, finden sich in den folgenden Anhangangaben:

- Festlegung des Konsolidierungskreises durch Beurteilung der Beherrschungsmöglichkeiten (Kapitel Konsolidierungskreis); davon betroffen sind insbesondere Beteiligungen, bei denen aufgrund besonderer Satzungsregelungen die Beherrschungsmöglichkeit nicht zwangsläufig mit der einfachen Stimmrechtsmehrheit verbunden ist.
- Bestimmung, ob CECONOMY bei Umsatztransaktionen als Prinzipal oder Agent handelt (Nummer 1 Umsatzerlöse).
- Aufteilung des Transaktionspreises auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise bei Mehrkomponentengeschäften und der damit verbundenen Umsatzrealisierung (Nummer 1 Umsatzerlöse).

SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Informationen zu Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen mit bedeutenden Auswirkungen für den vorliegenden Konzernabschluss sind in den folgenden Anhangangaben enthalten:

- Konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern für abnutzbare Vermögenswerte (Nummer 16 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, Nummer 20 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Nummer 21 Sachanlagen).
- Anlassbezogene Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren Vermögenswerten (Nummer 16 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, Nummer 20 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Nummer 21 Sachanlagen).
- Jährliche Untersuchung, ob Wertminderungsindikatoren vorliegen und gegebenenfalls Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten (Nummer 19 Geschäfts- oder Firmenwerte – inklusive Sensitivitätsanalyse) und nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (Nummer 23 Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen).
- Bewertung der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts aus Leasingvereinbarungen – insbesondere die Bestimmung der Ausübungswahrscheinlichkeit von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen für Leasingvereinbarungen, der Werthaltigkeit des Nutzungsrechts sowie des Zinssatzes, der grundsätzlich in Ermangelung eines inkrementellen Zinssatzes in Anlehnung an den jeweiligen Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt wird.
- Einbringlichkeit und Abgrenzung von Forderungen – insbesondere Forderungen an Lieferanten und aus Provisionen (Nummer 24 Forderungen an Lieferanten, Sonstige finanzielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte sowie Nummer 27 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche).
- Bewertung von variablen Lieferantenvergütungen (Nummer 24 Forderungen an Lieferanten, Sonstige finanzielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte sowie Nummer 26 Vorräte).
- Bewertung von Vertragsvermögenswerten (Nummer 27 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche).
- Bewertung von Vorräten (Nummer 26 Vorräte).
- Ermittlung von Rückstellungen für Pensionen (Nummer 31 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).

- Ermittlung von sonstigen Rückstellungen – beispielsweise für Operating Model, Garantieleistungen, Steuern und Risiken aus Prozessen und Verfahren (Nummer 32 Sonstige Rückstellungen (langfristig)/Rückstellungen (kurzfristig)).
- Schätzung der erwarteten Rückgaben und der damit verbundenen Umsatzrealisierung (Nummer 1 Umsatzerlöse).
- Ermittlung des Fair Value abzüglich Veräußerungskosten von „Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte, Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und nicht fortgeführten Aktivitäten“ (Nummer 13 Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten).

Obwohl die Schätzungen und Annahmen mit großer Sorgfalt getroffen wurden, können die tatsächlichen Werte in Einzelfällen davon abweichen. Die für den Konzernabschluss verwendeten Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt der besseren Kenntnis berücksichtigt.

Kapitalmanagement

Ziele der Kapitalmanagementstrategie von CECONOMY sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des zukünftigen Wachstums sowie die Gewährleistung des Kapitaldienstes.

Die Kapitalmanagementstrategie von CECONOMY hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

EIGEN- UND FREMDKAPITAL SOWIE NETTOLIQUIDITÄT/NETTOVERSCHULDUNG IM KONZERNABSCHLUSS

Das Eigenkapital hat eine Höhe von 757 Mio. € (30.09.2020: 548 Mio. €), während das Fremdkapital 9.910 Mio. € (30.09.2020: 9.907 Mio. €) beträgt.

Die bilanzielle Nettoverschuldung betrug zum 30. September 2021 1.109 Mio. € (30.09.2020: 854 Mio. €). Der Anstieg der Nettoverschuldung ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Finanzschulden bedingt. Bereinigt um die durch IFRS 16 bedingte Erfassung der Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz ergab sich eine Nettoliquidität in Höhe von 959 Mio. € (30.09.2020 bereinigt: 1.287 Mio. €).

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Eigenkapital	548	757
Fremdkapital	9.907	9.910
Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-)	-854	-1.109
Finanzschulden	2.422	2.865
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.484	1.582
Kurzfristige Geldanlagen ¹	85	175

¹ In der Bilanz in der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig) enthalten

LOKALE KAPITALANFORDERUNGEN

Die Kapitalmanagementstrategie von CECONOMY zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Kapitalausstattung haben. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt. Diese beinhalten beispielsweise die Einhaltung eines bestimmten Verschuldungsgrads oder einer festen Eigenkapitalquote.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse (netto) resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Waren und setzen sich wie folgt zusammen:

	DACH		West-/Südeuropa		Osteuropa		Sonstige		CECONOMY	
Mio. €	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21
Verkauf Ware	11.583	11.349	6.122	6.669	1.552	1.716	445	525	19.701	20.259
Services & Solutions	741	654	309	357	59	65	20	27	1.129	1.102
Umsatzerlöse gesamt	12.323	12.003	6.431	7.026	1.611	1.781	465	551	20.831	21.361

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete der Konzernumsatz einen Anstieg von 2,5 Prozent auf 21.361 Mio. €. Die Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum, welche trotz längerer und gravierender COVID-19-Einschränkungen erreicht werden konnte, ist maßgeblich auf das Umsatzwachstum im Online-Geschäft zurückzuführen. Einen positiven Einfluss auf den Konzernumsatz im Gesamtjahr hatten dabei auch die erfolgreichen Kampagnen rund um Black Friday und die Cyber Week. Auf der anderen Seite war die Umsatzentwicklung im stationären Geschäft aufgrund temporärer Schließungen einer Vielzahl der Märkte insbesondere in den Wintermonaten deutlich negativ. Die Vorgaben der nationalen Regierungen gegen die Verbreitung von COVID-19 dauerten dabei vielfach länger an als im Vorjahr und behinderten das stationäre Geschäft umfassender, etwa in Deutschland und den Niederlanden. Von den gesamten Umsatzerlösen in Höhe von 21.361 Mio. € (2019/20: 20.831 Mio. €) entfielen 6.932 Mio. € auf Online-Umsätze (2019/20: 4.203 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden 28 Standorte neu eröffnet, davon drei Standorte in Italien, sieben Standorte in der Türkei und 18 Standorte in Spanien, welche 17 wiedereröffnete ehemalige Märkte der Worten Equipamentos do Lar S.A. beinhalten. Insgesamt 33 Standorte wurden geschlossen, davon 20 in Deutschland, sieben in Polen, drei in Belgien und jeweils ein Standort in Österreich, in Italien und in den Niederlanden. Das Standortportfolio verringerte sich zum Bilanzstichtag auf 1.018 Standorte.

2. MATERIALAUFWAND

In den Umsatzkosten sind Materialaufwendungen für bezogene Waren in Höhe von 17.285 Mio. € (2019/20: 16.669 Mio. €) enthalten.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Mio. €	2019/20	2020/21
Erträge aus Entkonsolidierung	10	0
Erträge aus Mieten und Untermietverträgen einschließlich Erstattungen von Mietnebenkosten	9	7
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	5	9
Serviceleistungen an Lieferanten	27	21
Kostenerstattungen	54	59
Übrige	94	108
	199	205

Der Rückgang der Serviceleistungen an Lieferanten im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Serviceentgelten in Polen und Italien.

Die Erträge aus Kostenerstattungen betreffen im Wesentlichen für Dritte erbrachte Dienstleistungen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Zuschüssen der Öffentlichen Hand in Höhe von 43 Mio. € (2019/20: 7 Mio. €), welche mit 40 Mio. € (2019/20: 4 Mio. €) auf Zuschüsse aufgrund der COVID-19-Pandemie entfallen. Dabei handelt es sich vor allem um Wirtschaftshilfen im Rahmen der temporären Schließung von Märkten. Darüber hinaus sind unter anderem Erträge aus Schadensersatz in Höhe von 7 Mio. € (2019/20: 10 Mio. €) und Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio. € (2019/20: 3 Mio. €) enthalten.

4. VERTRIEBSKOSTEN

Mio. €	2019/20	2020/21
Personalkosten	1.536	1.434
Sachkosten	1.683	1.703
	3.219	3.136

Im Bereich der Vertriebskosten reduzierten sich die Personalkosten im Wesentlichen aufgrund gesunkener Aufwendungen für Abfindungen im Zusammenhang mit der Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“). In den Personalkosten sind zudem Zuschüsse der Öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie in Höhe von 42 Mio. € (2019/20: 19 Mio. €) enthalten.

Darüber hinaus erhöhten sich die Sachkosten im Wesentlichen durch höhere Lagerbewirtschaftungskosten und höhere Kosten für bargeldlosen Zahlungsverkehr. Gegenläufig wirkten Schließungen und Mietzinsreduktionen aufgrund der COVID-19-Pandemie.

5. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Mio. €	2019/20	2020/21
Personalkosten	264	253
Sachkosten	269	285
	533	538

Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich im Bereich der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr verringert. Ursächlich hierfür ist die Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“). In den Personalkosten sind zudem Zuschüsse der Öffentlichen Hand aufgrund der COVID-19-Pandemie in Höhe von 2 Mio. € (2019/20: 2 Mio. €) enthalten.

Die Sachkosten erhöhten sich im Wesentlichen durch IT-Kosten.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Mio. €	2019/20	2020/21
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	28	8
Übrige	1	1
	29	9

Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert aus den im Vorjahr enthaltenen Verlusten aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten aufgrund der Neuausrichtung der IT-Strategie.

7. ERGEBNISANTEIL AUS OPERATIVEN, NACH DER EQUITY-METHODE EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN/ SONSTIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

Der im betrieblichen Ergebnis ausgewiesene Ergebnisanteil aus operativen, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen betrifft die Beteiligung an der Fnac Darty S.A. sowie die Beteiligung am griechischen Joint Venture PMG Retail Market Ltd. Für beide Beteiligungen wurde im Geschäftsjahr 2020/21 im Periodenergebnis ein Ertrag von 154 Mio. € (2019/20: –266 Mio. €) erfasst.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden infolge der Fortschreibung des nach der Equity-Methode bilanzierten Anteils an der Fnac Darty S.A. 29 Mio. € (2019/20: 3 Mio. €) erfolgswirksam im EBIT erfasst. Informationen zum Periodenergebnis werden dabei von Fnac Darty S.A. im zweiten und vierten Geschäftsjahresquartal eines Kalenderjahres veröffentlicht, wobei diese Informationen als Grundlage der Fortschreibung der Equity-Beteiligung dienen.

Gestützt auf einen, trotz fortwährender COVID-19-Pandemie, positiven Ausblick auf die künftige Geschäftsentwicklung, verzeichnet der Aktienkurs der Fnac Darty S.A. bereits zum 31. März 2021 eine derart positive Entwicklung, dass zu diesem Stichtag der über den Börsenpreis abgeleitete Marktwert der Beteiligung an der Fnac Darty S.A. signifikant über den fortgeführten Anschaffungskosten lag. In Anlehnung an die in IAS 28 enthaltenen Hinweise, die auf eine mögliche Wertminderung schließen lassen und die von CECONOMY sinngemäß auch zur Prüfung auf eine etwaige Wertaufholung herangezogen werden, lag zum 31. März 2021 somit ein objektiver Hinweis darauf vor, dass die Gründe, die im Vorjahr zu einer Wertberichtigung der Anteile in Höhe von 268 Mio. € geführt hatten, ganz oder teilweise entfallen waren. Wie im Vorjahr kam zur Bestimmung des langfristig orientierten Zukunftserfolgs werts ein Szenario- und Free-Cashflow-basiertes DCF-Verfahren zur Anwendung. Hieran angelehnt wurde der erzielbare Betrag der Beteiligung an der Fnac Darty S.A. mit 415 Mio. € ermittelt, was zu einer ebenfalls im EBIT erfassten Wertaufholung von rund 150 Mio. € führte.

In einer Gesamtwürdigung solcher Hinweise, die auf eine mögliche Wertminderung oder Wertaufholung schließen lassen, war schließlich zum 30. September 2021 nicht davon auszugehen, dass der erzielbare Betrag der Beteiligung an der Fnac Darty S.A. wesentlich von den fortgeführten Anschaffungskosten dieser Beteiligung abweicht. Einerseits lässt sich zwar am Kapitalmarkt – auch aus der Perspektive des 30. Septembers 2021 – ein länger anhaltender Aufwärtstrend beim Börsenkurs der Fnac Darty S.A. beobachten, doch wurde dieser positiven Entwicklung bereits zum Halbjahr 2020/21 Rechnung getragen. Andererseits liegen auch zum 30. September 2021 keine Anhaltspunkte dafür vor, dass sich das wirtschaftliche Umfeld sowie die wirtschaftliche Performance von Fnac Darty S.A. seit dem 31. März 2021 beobachtbar eingetrübt hätten. Konsequenterweise liegt daher der Buchwert der Anteile an der Fnac Darty S.A. zum 30. September 2021 unverändert innerhalb der indikativen Wertbandbreite, wie sie zum 31. März 2021 im Rahmen des Szenario- und Free-Cashflow-basierten DCF-Verfahrens ermittelt worden war.

Für die Beteiligung am griechischen Joint Venture PMG Retail Market Ltd. wurde eine Fortschreibung des nach der Equity-Methode bilanzierten Anteils mit einem Wert von –8 Mio. € vorgenommen (2019/20: –2 Mio. €). Die Fortschreibung basiert auf nicht veröffentlichten Finanzinformationen. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2020/21 aufgrund objektiver Hinweise, die auf eine mögliche Wertminderung des Anteils an der PMG Retail Market Ltd. hindeuteten, ein Szenario- und Free-Cashflow-basiertes DCF-Verfahren zur Bestimmung des langfristig orientierten Zukunftserfolgs werts herangezogen. Im Ergebnis wurde der erzielbare Betrag mit 0 Mio. € ermittelt, was eine im EBIT erfasste Wertminderung in Höhe von 18 Mio. € bedingte.

Das im Finanzergebnis ausgewiesene Sonstige Beteiligungsergebnis beträgt 48 Mio. € (2019/20: 20 Mio. €). Das um 28 Mio. € verbesserte Sonstige Beteiligungsergebnis ist im Wesentlichen auf einen deutlich höheren Beteiligungsertrag zurückzuführen, der infolge der Beteiligung an der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG realisiert werden konnte. Hier war es insbesondere die Veräußerung des Real Immobilien Portfolios durch eine Tochtergesellschaft der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG, die maßgeblich zum realisierten Beteiligungsertrag in Höhe von 25 Mio. € (2019/20: 4 Mio. €) beigetragen hat. Hierneben hat sich das Sonstige Beteiligungsergebnis auch deswegen verbessert, weil der mit 20 Mio. € erfasste Ertrag aus der Beteiligung an der PJSC „M.video“ um 7 Mio. € höher ausfiel als im Vorjahr (2019/20: 13 Mio. €). Der ebenfalls im Sonstigen Beteiligungsergebnis erfasste Ertrag aus der Beteiligung an der METRO AG ist mit 3 Mio. € (2019/20: 3 Mio. €) konstant geblieben.

➤ Ergänzende Erläuterungen zu den Beteiligungen finden sich unter Nummer 23 Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

8. NETTO-WERTBERICHTIGUNGEN AUF OPERATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERTRAGS-VERMÖGENSWERTE

Die Netto-Wertberichtigungen betragen im Geschäftsjahr 2020/21 5 Mio. € (2019/20: 10 Mio. €).

➤ Ergänzende Erläuterungen zu den Netto-Wertberichtigungen finden sich unter Nummer 28 Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente und Vertragsvermögenswerte.

9. ZINSERTRAG/ZINSAUFWAND

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet. Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019/20	2020/21
Zinserträge	9	14
davon aus Leasingverbindlichkeiten	(0)	(0)
davon aus betrieblicher Altersvorsorge	(0)	(1)
davon aus Finanzinstrumenten je Bewertungskategorie gem. IFRS 9:		
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(0)	(0)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	(6)	(9)
Zum Fair Value erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente	(0)	(0)
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertete Finanzinstrumente	(0)	(0)
Zinsaufwendungen	-60	-67
davon aus Leasingverbindlichkeiten	(-19)	(-21)
davon aus betrieblicher Altersvorsorge	(-4)	(-5)
davon aus Finanzinstrumenten je Bewertungskategorie gem. IFRS 9:		
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertete Finanzinstrumente	(0)	(0)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	(-14)	(-10)
	-51	-53

10. ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Die sonstigen finanziellen Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet. Dabei sind neben Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 auch Bewertungen von Fremdwährungspositionen gemäß IAS 21 berücksichtigt.

Mio. €	2019/20	2020/21
Sonstige finanzielle Erträge	37	48
davon aus Wechselkurseffekten	(16)	(21)
davon aus Devisen-Sicherungsgeschäften	(8)	(0)
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-51	-74
davon aus Wechselkurseffekten	(-29)	(-19)
davon aus Devisen-Sicherungsgeschäften	(0)	(-10)
Übriges Finanzergebnis	-14	-26
davon aus Finanzinstrumenten je Bewertungskategorie/-maßstab gem. IFRS 9		
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(0)	(0)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	(-20)	(-15)
Zum Fair Value erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente	(0)	(0)
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertete Finanzinstrumente	(7)	(-10)

Das Gesamtergebnis aus Wechselkurseffekten sowie aus Bewertungsergebnissen von Devisen-Sicherungsgeschäften und Devisen-Sicherungszusammenhängen beträgt -8 Mio. € (2019/20: -6 Mio. €) und betrifft im Wesentlichen MediaMarkt Türkei.

In den sonstigen finanziellen Erträgen sind Bewertungseffekte aus Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen konzernfremder Gesellschafter sowie aus mehrjährigen Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter aufgrund geschlossener Ergebnisabführungsverträge mit ausgewählten Marktgesellschaften in Höhe von 26 Mio. € (2019/2020: 13 Mio. €) enthalten.

Der Anstieg der Sonstigen finanziellen Aufwendungen resultiert neben den Wechselkurseffekten auch aus den Aufwendungen für Kredit- und Bereitstellungsprovisionen für angepasste Kreditlinien im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 in Höhe von 32 Mio. € (2019/20: 13 Mio. €).

➤ Ergänzende Erläuterungen zu möglichen Auswirkungen von Währungsrisiken finden sich unter Nummer 42 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.

11. NETTOGEWINNE/-VERLUSTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die wesentlichen Ergebniseinflüsse aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

2019/20

Mio. €	Gewinnausschüttungen	Zinserträge/Zinsaufwendungen	Marktwertänderungen	Netto-Wertberichtigungen	Währungsumrechnungen	Sonstiges	Nettogewinne/-verluste
Finanzielle Vermögenswerte – Zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	1	0	-10	-2	0	-11
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value – erfolgsneutral (mit Recycling)	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value – erfolgsneutral (ohne Recycling)	20	0	0	0	0	0	20
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten – Fair Value – erfolgswirksam	0	0	7	0	0	0	7
Finanzielle Verbindlichkeiten – Zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-8	0	0	-11	-4	-23
Finanzielle Verbindlichkeiten – Fair Value – erfolgswirksam	0	0	0	0	0	0	0
	20	-7	7	-10	-13	-4	-7

2020/21

Mio. €	Gewinnausschüttungen	Zinserträge/Zinsaufwendungen	Marktwertänderungen	Netto-Wertberichtigungen	Währungsumrechnungen	Sonstiges	Nettogewinne/-verluste
Finanzielle Vermögenswerte – Zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	5	0	-5	6	1	8
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value – erfolgsneutral (mit Recycling)	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value – erfolgsneutral (ohne Recycling)	48	0	0	0	0	0	48
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten – Fair Value – erfolgswirksam	0	0	-10	0	0	0	-10
Finanzielle Verbindlichkeiten – Zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-7	0	0	-4	-14	-25
Finanzielle Verbindlichkeiten – Fair Value – erfolgswirksam	0	0	0	0	0	0	0
	48	-2	-10	-5	2	-13	21

Die Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

Die Nettoergebnisse aus der Bewertung der Beteiligungen der Kategorie Fair Value – erfolgswirksam sowie die Ausschüttungen bei Beteiligungen der Kategorie Fair Value – erfolgsneutral (ohne Recycling) sind im sonstigen Beteiligungsergebnis berücksichtigt. Die Erträge und Aufwendungen aus Zinsen sind Bestandteil des Zinsergebnisses. Fair-Value-Bewertungen sowie Effekte aus sonstigen Finanzaufwendungen und aus der Währungsumrechnung von Finanzanlagen werden im übrigen Finanzergebnis erfasst. Ergebniseffekte aus dem Abgang sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten sind Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses (EBIT). Ergebniseffekte aus dem Abgang von Vermögenswerten, die Fair Value – erfolgsneutral (mit Recycling) klassifiziert waren, werden im übrigen Finanzergebnis erfasst, soweit es sich nicht um operative Forderungen handelt. Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf operative Finanzinstrumente sind Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses (EBIT).

Die sonstigen Nettogewinne/-verluste der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von –14 Mio. € (2019/20: –4 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Kredit- und Bereitstellungsprovisionen in Höhe von 32 Mio. € (2019/20: 13 Mio. €) und gegenläufig Bewertungseffekte aus Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen konzernfremder Gesellschafter sowie aus mehrjährigen Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter aufgrund geschlossener Ergebnisabführungsverträge mit ausgewählten Marktgesellschaften in Höhe von 16 Mio. € (2019/20: 8 Mio. €).

➤ Eine detaillierte Beschreibung der Wertberichtigungen findet sich unter Nummer 28 Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente und Vertragsvermögenswerte.

12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die für die einzelnen Länder erwarteten tatsächlichen Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Mio. €	2019/20	2020/21
Tatsächliche Steuern	111	72
davon Deutschland	(82)	(18)
davon international	(29)	(54)
davon Steueraufwand/-ertrag der laufenden Periode	(105)	(70)
davon Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	(7)	(2)
Latente Steuern	–19	–19
davon Deutschland	(–6)	(–12)
davon international	(–13)	(–7)
	93	53

Der angewandte inländische Ertragsteuersatz der CECONOMY AG setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent sowie des Gewerbesteuersatzes von 14,7 Prozent bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 420,15 Prozent. Insgesamt ergibt sich daraus ein Gesamtsteuersatz von 30,53 Prozent, der mit den Vorjahreswerten übereinstimmt. Die angewandten ausländischen Ertragsteuersätze basieren auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen und variieren zwischen 11,3 und 27,9 Prozent (2019/20: 9 und 29,6 Prozent).

Mio. €	2019/20	2020/21
Latente Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung	–19	–19
davon aus temporären Differenzen	(–23)	(–2)
davon aus Verlust- und Zinsvorträgen	(4)	(–17)

Neben den gebuchten Steuern vom Einkommen und Ertrag bestehen Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit unsicheren Ertragsteuerpositionen für grenzüberschreitende Leistungsverrechnungen und für technische Anforderungen von Systemen. Trotz umfassender Dokumentation zu grenzüberschreitenden Leistungsverrechnungen besteht ein geringfügiges Restrisiko, dass die lokalen Finanzbehörden die verrechneten Kosten nicht zum Abzug zulassen, auch wenn das deutsche Steuerrecht eine Verrechnung fordert. Darüber hinaus besteht aufgrund des hohen technischen Umsetzungsdrucks und der hohen Dokumentationsanforderungen ein geringfügiges Restrisiko im Zusammenhang mit einheitlichen Bilanzierungsvorgaben von EDV-Systemen.

Der Ertragsteueraufwand von 53 Mio. € (2019/20: 93 Mio. €) ist um 37 Mio. € geringer als der erwartete Ertragsteueraufwand von 90 Mio. € (2019/20: –38 Mio. €), der sich bei Anwendung des Konzernsteuersatzes (30,53 Prozent) auf das Ergebnis vor Steuern ergäbe.

Vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist wie folgt überzuleiten:

Mio. €	2019/20	2020/21
Ergebnis vor Steuern	-125	296
Erwarteter Ertragsteueraufwand (30,53%)	-38	90
Steuersatzänderungen	0	0
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	5	-10
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	8	3
Effekte aus nicht anrechenbaren Steuern	0	3
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	20	6
Auswirkungen nicht angesetzter bzw. wertberichtigter latenter Steuern	42	37
Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	1	6
Steuerfreie Erträge/Tax Holidays	-11	-13
Permanente Differenzen	68	-69
Sonstige Abweichungen	-2	-2
Ertragsteueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	93	53
Konzernsteuerquote (in %)	-74	17,8

Die permanenten Differenzen betreffen im Wesentlichen die Folgebewertung der Beteiligungen an Fnac Darty S.A. in Höhe von -55 Mio. € (2019/20: 70 Mio. €).

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste im Geschäftsjahr 2020/21 wie im Vorjahr nur unwesentlich gemindert. Des Weiteren ergibt sich ein latenter Steuerertrag in Höhe von 18 Mio. € (2019/20: 10 Mio. €) aufgrund der Wertaufholung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorräte und temporärer Differenzen.

13. PERIODENERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN NACH STEUERN

Das Geschäftsjahr 2020/21 enthält im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2017/18 veräußerten MediaMarkt-Russland-Geschäft Erträge aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 13 Mio. € (2019/20: 6 Mio. €). Diese resultieren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 im Wesentlichen aus der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen.

14. DEN ANTEILEN NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER ZUZURECHNENDES PERIODENERGEBNIS

Das den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnende Periodenergebnis betrifft mit 50 Mio. € (2019/20: 54 Mio. €) Gewinnanteile und mit 27 Mio. € (2019/20: 33 Mio. €) Verlustanteile. Auf nicht fortgeführte Aktivitäten entfallen Gewinnanteile in Höhe von 3 Mio. € (2019/20: 1 Mio. €) beziehungsweise Verlustanteile in Höhe von 0 Mio. € (2019/20: 0 Mio. €). Dabei handelt es sich um Gewinn-/Verlustanteile nicht beherrschender Gesellschafter der MediaMarktSaturn Retail Group.

15. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnenden Periodenergebnisses durch die Anzahl ausgegebener Aktien. Eine Mehrdividende wird dabei grundsätzlich bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie vom Periodenergebnis abgezogen, das den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnen ist. Die Vorzugsaktionäre haben nach Maßgabe von § 21 Abs. 2 der Satzung der CECONOMY AG einen Anspruch auf eine nachzuzahlende Vorabdividende von 0,17 € je Vorzugsaktie. Ein Verwässerungseffekt, der sich aus sogenannten potenziellen Aktien ergeben könnte, ist weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr eingetreten.

	2019/20	2020/21
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	359.421.084	359.421.084
Den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnendes Periodenergebnis (Mio. €)	-232	232
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	-0,65	0,65
davon aus fortgeführten Aktivitäten	(-0,66)	(0,62)
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(0,01)	(0,03)

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,65 € (2019/20: –0,65 €). Hierbei entfallen auf fortgeführte Aktivitäten 0,62 € (2019/20: –0,66 €) sowie auf nicht fortgeführte Aktivitäten 0,03 € (2019/20: 0,01 €).

Das Ergebnis je Vorzugsaktie beträgt 0,71 € (2019/20: –0,48 €) und liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 um den Betrag der nicht nachzahlbaren Mehrdividende von 0,06 € über dem Ergebnis je Aktie. Im Vorjahr berücksichtigt das Ergebnis je Vorzugsaktie die gemäß der Satzung der CECONOMY AG für das Geschäftsjahr 2019/20 nachzuzahlende Vorabdividende in Höhe von 0,17 € je Vorzugsaktie.

16. PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die EBIT-wirksamen planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 775 Mio. € (2019/20: 1.071 Mio. €) beinhalten Wertminderungen in Höhe von 57 Mio. € (2019/20: 316 Mio. €). Diese entfallen mit 26 Mio. € (2019/20: 21 Mio. €) auf das Sachanlagevermögen, mit 18 Mio. € (2019/20: 268 Mio. € Fnac Darty S.A.) auf den gehaltenen Anteil am griechischen Joint Venture PMG Retail Market Ltd., mit 12 Mio. € (2019/20: 27 Mio. €) auf Nutzungsrechte sowie mit 0 Mio. € (2019/20: 1 Mio. €) auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte. Die Wertminderungen bei dem Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen das Segment West-/Südeuropa. Bei den Nutzungsrechten entfallen die Wertminderungen im Wesentlichen auf das Segment DACH.

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die betroffenen Vermögenswertkategorien stellt sich wie folgt dar:

2019/20

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Nutzungsrechte	Nach der Equity- Methode bilanzierte Beteiligungen	Summe
Umsatzkosten	0	1	0	3	0	4
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(1)	(0)	(3)	(0)	(4)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	12	180	558	0	750
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(12)	(160)	(531)	(0)	(702)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(21)	(27)	(0)	(47)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	16	18	15	0	49
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(15)	(18)	(15)	(0)	(48)
davon Wertminderungen	(0)	(1)	(0)	(0)	(0)	(1)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Ergebnisanteil aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	0	0	0	268	268
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(268)	(268)
Summe	0	29	199	576	268	1.071
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(28)	(178)	(549)	(0)	(755)
davon Wertminderungen	(0)	(1)	(21)	(27)	(268)	(316)

2020/21

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Nutzungsrechte	Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	Summe
Umsatzkosten	0	0	0	1	0	1
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(0)	(0)	(1)	(0)	(1)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	9	177	522	0	708
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(9)	(151)	(509)	(0)	(670)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(26)	(12)	(0)	(38)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	16	16	16	0	48
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(16)	(16)	(16)	(0)	(48)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Ergebnisanteil aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	0	0	0	18	18
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(18)	(18)
Summe	0	25	193	539	18	775
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(25)	(167)	(526)	(0)	(719)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(26)	(12)	(18)	(57)

Von den Wertminderungen in Höhe von 57 Mio. € (2019/20: 316 Mio. €) entfallen auf das Segment DACH 12 Mio. € (2019/20: 11 Mio. €), auf das Segment West-/Südeuropa 21 Mio. € (2019/20: 12 Mio. €), auf das Segment Osteuropa 5 Mio. € (2019/20: 15 Mio. €) und auf das Segment Sonstige 19 Mio. € (2019/20: 278 Mio. €).

17. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019/20	2020/21
Löhne und Gehälter	1.610	1.484
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	358	340
davon für Altersversorgung	(28)	(29)
	1.969	1.824

Die im Personalaufwand aufgeführten Löhne und Gehälter enthalten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) in Höhe von 36 Mio. € (2019/20: 66 Mio. €). Die variable Vergütung erhöhte sich von 62 Mio. € im Vorjahr auf 68 Mio. € im Geschäftsjahr 2020/21.

Zum Rückgang des Personalaufwands trug maßgeblich die Einführung der konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) bei.

In den Personalaufwendungen sind aufwandsmindernde Zuschüsse der Öffentlichen Hand im Zusammenhang mit COVID-19 in Höhe von insgesamt 44 Mio. € (2019/20: 22 Mio. €) enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen	2019/20	2020/21
Arbeiter/Angestellte	55.174	52.549
Auszubildende	2.565	2.417
	57.739	54.966

Hierin sind auf Personenbasis 16.110 Teilzeitbeschäftigte (2019/20: 17.852) berücksichtigt. Von den Arbeitern/Angestellten sind 5.059 leitende Mitarbeiter (2019/20: 4.522) und 47.490 nicht leitende Mitarbeiter (2019/20: 50.651). Die Anzahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter betrug 30.187 (2019/20: 31.333).

18. SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern (zum Beispiel Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Verbrauch- und Verkehrsteuer) setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019/20	2020/21
Sonstige Steuern	10	14
davon aus Vertriebskosten	(9)	(13)
davon aus Allgemeinen Verwaltungskosten	(1)	(1)

Erläuterungen zur Bilanz

19. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 524 Mio. € (30.09.2020: 524 Mio. €).

Nachfolgende Anteile der Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen zum Berichtsstichtag bei folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	30.09.2020		30.09.2021	
	WACC		WACC	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Deutschland	314	5,5	314	5,7
Italien	72	7,1	72	6,9
Niederlande	51	5,7	51	5,7
Spanien	49	6,4	49	6,2
Übrige Länder	38		38	
	524		524	

Aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. September durchgeführt. Beim Vorliegen von Anhaltspunkten, die darauf hindeuten, dass ein Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte, ist aber auch eine unterjährige Überprüfung der Werthaltigkeit notwendig. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt dabei auf der Ebene einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Diese Gruppe ist grundsätzlich die Organisationseinheit pro Land.

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag der Fair Value abzüglich Verkaufskosten verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows und mithilfe von Eingangsparametern des Levels 3 der Fair-Value-Hierarchie berechnet wird.

➤ Die Beschreibung der Hierarchien der Fair Values ist unter Nummer 39 Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien aufgeführt.

Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich drei Jahre. Hiervon abweichend wurde im Geschäftsjahr 2020/21 eine Verlängerung des Detailplanungszeitraums um zwei weitere Geschäftsjahre auf insgesamt fünf Geschäftsjahre vorgenommen. Dadurch sollen die kurz- bis mittelfristigen Verwerfungen aufgrund der COVID-19-Pandemie – im Wesentlichen der

Umsatz- und Ergebniseinbruch in den unmittelbar durch nationale Restriktionen betroffenen Geschäftsjahren und die Erholung in den darauffolgenden Geschäftsjahren – besser reflektiert werden. Die Landesgesellschaften befinden sich nach einem Zeitraum von drei Geschäftsjahren per Annahme noch nicht in einem eingeschwungenen Zustand, der geeignet ist, diesen in der ewigen Rente fortzuschreiben. Im Anschluss an den Detailplanungszeitraum wird analog zum Vorgehen im Vorjahr eine jährliche Wachstumsrate von 1,00 Prozent unterstellt.

Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models abgeleitet. Hierbei wird für alle im gleichen Geschäftsfeld agierenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) unterstellt. Die Kapitalisierungszinssätze bestimmen sich ferner unter Annahme eines Basiszinssatzes von 0,2 Prozent (30.09.2020: 0,0 Prozent) und einer Marktrisikoprämie von 7,5 Prozent (30.09.2020: 7,1 Prozent) sowie eines Beta-Faktors von 1,16 (30.09.2020: 1,08). Für die Schweiz wurde abweichend ein Basiszinssatz von –0,1 Prozent (30.09.2020: 0,0 Prozent), eine Marktrisikoprämie von 6,0 Prozent (30.09.2020: 7,1 Prozent) sowie ein Beta-Faktor von 1,13 (30.09.2020: 1,08) zur Herleitung des Kapitalisierungszinssatzes verwendet. Sowohl auf den Eigenkapitalkostensatz als auch auf den Fremdkapitalkostensatz werden jeweils landesspezifische Risikozuschläge erhoben. Die individuell für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelten Kapitalisierungszinssätze nach Steuern liegen zwischen 4,3 und 6,9 Prozent (30.09.2020: 5,5 bis 7,1 Prozent).

Die Planungsrechnungen des Vorjahres und hier insbesondere das Budget für das Geschäftsjahr 2020/21 basierten auf der Annahme, dass der weitere Einfluss der COVID-19-Pandemie sowohl auf die gesamtkonjunkturelle Lage als auch auf die Lage des Konzerns nicht wesentlich von dem zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung bekannten Umfang abweicht. Länger anhaltende, flächendeckende temporäre Schließungen eines signifikanten Teils des stationären Geschäfts von CECONOMY waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar und wurden daher bei der Erstellung des Budgets auch nicht berücksichtigt.

Entgegen dieser Annahme wurde die Geschäftstätigkeit von CECONOMY seit Mitte Dezember 2020 durch die neuen und verlängerten Lockdowns jedoch maßgeblich beeinflusst. Daher wurden auch im Geschäftsjahr 2020/21 unterjährige, anlassbezogene Überprüfungen der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Diese zum 31. März und 30. Juni 2021 ausgeführten anlassbezogenen Werthaltigkeitsprüfungen ergaben trotz einer Beeinträchtigung der Ertragslage keine Hinweise auf eine Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Darüber hinaus wurden – analog zum Vorjahr – die jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2020/21 zum 30. September 2021 vorgenommen.

Für die als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bei der vorgeschriebenen jährlichen Werthaltigkeitsprüfung zum 30. September 2021 die folgenden Annahmen zur Entwicklung der Umsätze, des EBIT und der für Bewertungszwecke angestrebten EBIT-Marge während des Detailplanungszeitraums getroffen, wobei die EBIT-Marge das Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen darstellt.

	Umsatz	EBIT	EBIT-Marge	Detailplanungszeitraum (Jahre)
Deutschland	leichtes Wachstum	solides Wachstum	solides Wachstum	5
Italien	leichter Rückgang	leichtes Wachstum	leichtes Wachstum	5
Niederlande	leichtes Wachstum	deutliches Wachstum	deutliches Wachstum	5
Spanien	leichtes Wachstum	leichtes Wachstum	leichtes Wachstum	5

Die vorgeschriebene jährliche Prüfung bestätigte ebenfalls die Werthaltigkeit aller zum 30. September 2021 aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Zusätzlich zum Impairment-Test wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei der ersten Sensitivitätsanalyse wurde eine um einen Prozentpunkt geringere Wachstumsrate unterstellt. Im Rahmen der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kapitalisierungszinssatz um jeweils zehn Prozent angehoben. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von zehn Prozent auf das in der Perpetuität angenommene EBIT erhoben. Auch aus diesen Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen würde für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Wertminderung resultieren.

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungskosten	
Stand 01.10.2019	531
Währungsumrechnung	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Umbuchungen	0
Stand 30.09./01.10.2020	531
Währungsumrechnung	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Umbuchungen	0
Stand 30.09.2021	531
Wertminderungen	
Stand 01.10.2019	7
Währungsumrechnung	0
Zugänge	0
Zugänge Wertminderungen	0
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.09./01.10.2020	7
Währungsumrechnung	0
Zugänge	0
Zugänge Wertminderungen	0
Abgänge	0
Umgliederungen in IFRS 5	0
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.09.2021	7
Buchwert 01.10.2019	524
Buchwert 30.09.2020	524
Buchwert 30.09.2021	524

20. SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	(davon selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte)
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 01.10.2019	391	(152)
Währungsumrechnung	-2	(0)
Zugänge Konsolidierungskreis	0	(0)
Zugänge	37	(23)
Abgänge	-25	(-24)
Umgliederungen in IFRS 5	0	(0)
Umbuchungen	0	(-1)
Stand 30.09./01.10.2020	400	(150)
Währungsumrechnung	0	(0)
Zugänge Konsolidierungskreis	0	(0)
Zugänge	49	(22)
Abgänge	-11	(0)
Umgliederungen in IFRS 5	0	(0)
Umbuchungen	1	(12)
Stand 30.09.2021	439	(183)
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand 01.10.2019	276	(75)
Währungsumrechnung	-1	(0)
Zugänge	28	(11)
Zugänge Wertminderungen	1	(0)
Abgänge	-5	(-4)
Umgliederungen in IFRS 5	0	(0)
Zuschreibungen	0	(0)
Umbuchungen	0	(0)
Stand 30.09./01.10.2020	298	(83)
Währungsumrechnung	0	(0)
Zugänge	25	(10)
Zugänge Wertminderungen	0	(0)
Abgänge	-11	(0)
Umgliederungen in IFRS 5	0	(0)
Zuschreibungen	0	(0)
Umbuchungen	1	(-1)
Stand 30.09.2021	314	(92)
Buchwert 01.10.2019	115	(77)
Buchwert 30.09.2020	102	(68)
Buchwert 30.09.2021	125	(91)

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten ausschließlich immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Diese werden daher planmäßig abgeschrieben und nur anlassbedingt eines Impairment-Tests unterzogen.

Von den Zugängen in Höhe von 49 Mio. € (2019/20: 37 Mio. €) entfallen 22 Mio. € (2019/20: 23 Mio. €) auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und betreffen im Wesentlichen in Entwicklung befindliche Software in Höhe von 20 Mio. € (2019/20: 22 Mio. €). Bei den anderen Zugängen in Höhe von 28 Mio. € (2019/20: 13 Mio. €) sind im Wesentlichen Konzessionen, Rechte, Lizenzen und Marken in Höhe von 15 Mio. € (2019/20: 11 Mio. €) enthalten.

Von den Abgängen in Höhe von 1 Mio. € (2019/20: 20 Mio. €) entfallen 0 Mio. € (2019/20: 20 Mio. €) auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte. Im Vorjahr betrafen diese in Entwicklung befindliche Software. Die anderen Abgänge in Höhe von 1 Mio. € (2019/20: 0 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Konzessionen, Rechte, Lizenzen und Marken in Höhe von 1 Mio. € (2019/20: 0 Mio. €).

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 25 Mio. € (2019/20: 28 Mio. €). Diese werden mit 16 Mio. € (2019/20: 15 Mio. €) in den allgemeinen Verwaltungskosten, mit 9 Mio. € (2019/20: 12 Mio. €) in den Vertriebskosten und mit 0 Mio. € (2019/20: 1 Mio. €) in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 kam es zu Wertminderungen von 0 Mio. € (2019/20: 1 Mio. €). Im Vorjahr betrafen diese in Entwicklung befindliche Software.

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden Erwerbsverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio. € (30.09.2020: 2 Mio. €) eingegangen.

21. SACHANLAGEN

Zum 30. September 2021 wurden Sachanlagen in Höhe von 507 Mio. € (30.09.2020: 567 Mio. €) bilanziert. Die Entwicklung der Sachanlagen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 01.10.2019	5	2.865	13	2.884
Währungsumrechnung	0	-29	-1	-30
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	0	100	8	109
Abgänge	0	-129	-1	-129
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0
Umbuchungen	0	9	-9	0
Stand 30.09./01.10.2020	5	2.817	10	2.833
Währungsumrechnung	0	-5	-1	-5
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	0	134	22	156
Abgänge	0	-216	-1	-217
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0
Umbuchungen	0	12	-9	3
Stand 30.09.2021	5	2.742	23	2.770
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.10.2019	5	2.188	0	2.193
Währungsumrechnung	0	-21	0	-21
Zugänge	0	178	0	178
Zugänge Wertminderungen	0	21	0	21
Abgänge	0	-104	0	-104
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09./01.10.2020	5	2.261	0	2.266
Währungsumrechnung	0	-3	0	-3
Zugänge	0	167	0	167
Zugänge Wertminderungen	0	26	0	26
Abgänge	0	-196	0	-196
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	3	0	3
Stand 30.09.2021	5	2.258	0	2.262
Buchwert 01.10.2019	0	677	13	691
Buchwert 30.09.2020	0	557	10	567
Buchwert 30.09.2021	0	485	23	507

Das Sachanlagevermögen verringert sich um 60 Mio. € von 567 Mio. € auf 507 Mio. €, da die Abschreibungen und Abgänge die Investitionen übersteigen.

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 167 Mio. € (2019/20: 178 Mio. €). Diese werden mit 151 Mio. € (2019/20: 160 Mio. €) in den Vertriebskosten, mit 16 Mio. € (2019/20: 18 Mio. €) in den allgemeinen Verwaltungskosten und mit 0 Mio. € (2019/20: 0 Mio. €) in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 wurden Wertminderungen bei Sachanlagen in Höhe von insgesamt 26 Mio. € (2019/2020: 21 Mio. €) vorgenommen. Hier führten nachhaltige Verluste sowie Schließungsbeschlüsse von Standorten, denen die Sachanlagen zugeordnet sind, zu Wertminderungstests auf Ebene des jeweiligen Standorts als zahlungsmittelgenerierende Einheit. Im Rahmen dieser Werthaltigkeitsprüfung wurde der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihrem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wurde dabei grundsätzlich als der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ermittelt, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows mithilfe von Eingangsparametern des Levels 3 der Fair-Value-Hierarchie berechnet wird. Die Gegenüberstellung der Buchwerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu den erzielbaren Beträgen ergab den angegebenen Wertminderungsbedarf.

Die Standorte, für die in Vorjahren aufgrund nachhaltiger Verluste Wertminderungen bei den Sachanlagen vorgenommen wurden, sind im Berichtsjahr einer Überprüfung hinsichtlich des Wegfalls der Gründe für die Wertminderung unterzogen worden. Diese Überprüfung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 sowie im Vorjahr zu keinen Wertaufholungen bei den Sachanlagen geführt.

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens liegen weder im Geschäftsjahr 2020/21 noch im Vorjahr vor.

Für Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden Erwerbsverpflichtungen in Höhe von 17 Mio. € (30.09.2020: 12 Mio. €) eingegangen.

22. NUTZUNGSRECHTE

CECONOMY beurteilt bei Vertragsabschluss, ob es sich bei dem Vertrag um ein Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 handelt oder ob der Vertrag eines beinhaltet. Das ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Ein Leasingvertrag gewährt das Recht, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts zu kontrollieren, sofern der Leasingnehmer während des gesamten Verwendungszeitraums berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des identifizierten Vermögenswerts zu ziehen als auch über die Nutzung des identifizierten Vermögenswerts während der Vertragslaufzeit zu entscheiden.

Sämtliche Standorte sind im Konzern angemietet. Es handelt sich hier um Grundstücke und Gebäude für die Elektromärkte sowie zusätzliche Lagerflächen. Diese Immobilien-Leasingverträge werden in der Regel über eine unkündbare Grundmietzeit zwischen fünf und zehn Jahren abgeschlossen, enthalten aber aufgrund operativer Flexibilität in der Regel immer Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Manche Leasingvereinbarungen enthalten zusätzliche Mietanpassungen aufgrund der Entwicklung des Verbraucherpreisindex. Die Leasingkonditionen sind individuell vereinbart, es gibt Verträge mit nur fixen Leasingraten sowie variable vom Umsatz abhängige Mietkonditionen. Die Mobilien-Leasingverträge betreffen überwiegend geleaste Kraftfahrzeuge und IT-Ausstattung sowie einige Leasingverträge über digitale Preisschilder.

Die Buchwerte der Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Immobilien	Fuhrpark	IT- Infrastruktur	Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Summe
Nutzungsrechte zum 01.10.2020	1.982	6	19	15	2.021
Währungsumrechnung	-4	0	0	0	-4
Zugänge	542	2	6	0	551
Abgänge	-93	0	-6	0	-100
Abschreibungen	-523	-3	-9	-4	-539
Zuschreibungen	4	0	0	0	4
Nutzungsrechte zum 30.09.2021	1.907	5	10	11	1.933

Über die Abschreibungen und Zuschreibungen hinaus wurden die folgenden Aufwendungen aus Leasingverhältnissen im Periodenergebnis erfasst:

Mio. €	2019/20	2020/21
Zinsaufwand	19	21
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse, die gem. IFRS 16.6 bilanziert werden	4	3
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, die gem. IFRS 16.6 bilanziert werden	10	11
Aufwand für variable Leasingzahlungen	14	14
	47	49

Nachhaltige Verluste sowie Schließungsbeschlüsse von Standorten führten zu Wertminderungstests auf Ebene des jeweiligen Standorts als zahlungsmittelgenerierende Einheit. Im Rahmen dieser Werthaltigkeitsprüfung wurde der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihrem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag des Nutzungsrechts für Immobilien wurde auf Basis indexierter Vergleichsmieten je Standort berechnet. Dazu wurden die gutachterlich ermittelten Vergleichsmieten mit einem an den jeweiligen Grenzfremdkapitalzinssatz angelehnten Zinssatz über die verbleibende unkündbare Restmietzeit diskontiert. Ebenso wurden standortbezogene Risikoeinschätzungen und vertragspezifische Gegebenheiten in der Berechnung berücksichtigt. Die Gegenüberstellung der Buchwerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu den erzielbaren Beträgen ergab einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 12 Mio. € (2019/20: 27 Mio. €) sowie einen Zuschreibungsbedarf in Höhe von 4 Mio. € (2019/20: 0 Mio. €) aufgrund des Wegfalls der Gründe für die Wertminderung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse 543 Mio. € (2019/20: 576 Mio. €).

Variable Leasingzahlungen

Immobilienleasingverträge über Einzelhandelsflächen können neben fest vereinbarten Leasingzahlungen auch oder ausschließlich umsatzabhängige Leasingzahlungen enthalten. Die künftig erwarteten variablen Leasingzahlungen der umsatzbasierten Mieten betragen 87 Mio. € (2019/20: 73 Mio. €) über einen Planungszeitraum von drei Jahren.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Zahlreiche Immobilien-Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die teilweise bis zu einem Jahr vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit von CECONOMY ausübbar sind. Nach Möglichkeit wird beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen angestrebt, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Die Optionen werden eingesetzt, um die Dauer der Vertragsbindung für die einzelnen Verträge möglichst zu begrenzen und somit die betriebliche Flexibilität auf die Laufzeit und die Schließung der Märkte zu maximieren. Diese Optionen sind in der Regel nur von CECONOMY und nicht vom Leasinggeber ausübbar. Zum Bereitstellungsdatum wird beurteilt, ob die Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist. Es wird erneut bestimmt, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen eintritt.

Die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen aus vertraglichen Optionen, die bis zum 30. September 2031 ausgeübt werden könnten, aber nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, betragen 2.321 Mio. € (30.09.2020: 2.404 Mio. €). Diese nur einseitig von CECONOMY ausübaren Optionsmöglichkeiten geben dem Unternehmen mehr Handlungsspielraum in den Standortentscheidungen, stellen aber zum aktuellen Bilanzstichtag keine finanziellen Verpflichtungen dar.

Künftige Zahlungsmittelabflüsse aus bereits eingegangenen Leasingverhältnissen

Zum 30. September 2021 bestehen zukünftige Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 19 Mio. € (30.09.2020: 7 Mio. €) für Leasingverhältnisse, die noch nicht begonnen haben und somit bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben sind.

Leasingzahlungen aus Untervermietung, die CECONOMY zukünftig aus Objekten zufließen und als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert sind, liegen nicht vor (30.09.2020: 0 Mio. €).

Leasingzahlungen aus Untervermietung, die als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert sind und CECONOMY zukünftig zufließen werden, betragen nominal 7 Mio. € (30.09.2020: 8 Mio. €).

Sie stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Bis zu 1 Jahr	2	3
1 bis 2 Jahre	2	2
2 bis 3 Jahre	2	1
3 bis 4 Jahre	1	1
4 bis 5 Jahre	1	0
Über 5 Jahre	0	0
	8	7

23. FINANZANLAGEN UND NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Finanzanlagen

Zum 30. September 2021 werden Finanzanlagen in Höhe von 280 Mio. € (30.09.2020: 280 Mio. €) bilanziert.

Die Finanzanlagen enthalten mit 266 Mio. € (30.09.2020: 268 Mio. €) Beteiligungen sowie mit 13 Mio. € (30.09.2020: 13 Mio. €) Ausleihungen.

Neben der PJSC „M.video“-Beteiligung, die zum 30. September 2021 mit einem Betrag von 188 Mio. € (30.09.2020: 200 Mio. €) in den Finanzanlagen enthalten ist, werden in den Finanzanlagen auch ein rund Ein-Prozent-Anteil an der METRO AG in Höhe von 41 Mio. € (30.09.2020: 31 Mio. €) sowie eine 6,61-Prozent-Beteiligung an der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG in Höhe von 35 Mio. € (30.09.2020: 35 Mio. €) ausgewiesen.

Der unmittelbar gehaltene rund Ein-Prozent-Anteil der CECONOMY AG an der METRO AG ist steuerlich für sieben Jahre sperrfristbehaftet, das heißt, er kann nicht ohne Inkaufnahme negativer steuerlicher Konsequenzen veräußert werden. Die Sperrfrist endet dabei am 30. September 2023. Über den zurückgebliebenen Kommanditanteil an der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG haben die CECONOMY AG und die jetzige METRO AG am 19. September 2016 einen Optionsvertrag abgeschlossen. Darin gewährt die CECONOMY AG der jetzigen METRO AG eine Call-Option und die jetzige METRO AG der CECONOMY AG eine Put-Option in Bezug auf diesen Kommanditanteil der CECONOMY AG. Die Optionen können jeweils nur in bestimmten Zeitfenstern von je sechs Monaten ausgeübt werden. Die Call-Option kann erstmals drei Jahre nach dem Wirksamwerden der Spaltung und die Put-Option erstmals sieben Jahre nach dem Wirksamwerden der Spaltung ausgeübt werden. Die Veräußerung, Übertragung und Verpfändung von Gesellschaftsanteilen ist an gesellschaftsvertragliche Zustimmungserfordernisse geknüpft.

Diese Beteiligungen werden gemäß Wahlrechtsausübung erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert. Angaben zu den erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten übrigen Beteiligungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Mio. €	Fair Value zum 30.09.2020	2019/20 erfasster Beteiligungsertrag	Fair Value zum 30.09.2021	2020/21 erfasster Beteiligungsertrag
METRO AG	31	3	41	3
PJSC „M.video“	200	13	188	20
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	35	4	35	25
Sonstige	2	0	3	0
Summe	268	20	266	48

Im Sonstigen Ergebnis wurden im Geschäftsjahr 2020/21 –2 Mio. € (2019/20: 1 Mio. €) ausgewiesen.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Zum 30. September 2021 werden nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen in Höhe von 425 Mio. € (30.09.2020: 266 Mio. €) ausgewiesen. Wesentlich ist die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung am assoziierten Unternehmen Fnac Darty S.A., die zum 30. September 2021 einen Buchwert von 425 Mio. € aufweist (30.09.2020: 241 Mio. €).

Fnac Darty S.A., einer der führenden französischen Einzelhändler für Consumer Electronics und Haushaltsgeräte, ist als assoziiertes Unternehmen im Sinne von IAS 28 klassifiziert und wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss von CECONOMY einbezogen. Die Beteiligungsquote liegt zum 30. September 2021 bei 24,30 Prozent (30.09.2020: 24,44 Prozent).

Im Periodenergebnis wies CECONOMY im Geschäftsjahr 2020/21 180 Mio. € (2019/20: –265 Mio. €) aus. Hierin enthalten ist insbesondere eine Wertaufholung in Höhe von 150 Mio. €, die die im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigung der Anteile an der Fnac Darty S.A. in Höhe von 268 Mio. € teilweise wieder kompensiert hat.

➤ Ergänzende Erläuterungen zur Wertaufholung sowie zur Einschätzung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Fnac Darty S.A. finden sich unter Nummer 7 Ergebnisanteil aus operativen, nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen/Sonstiges Beteiligungsergebnis.

Hierneben wurden im Periodenergebnis mit 29 Mio. € (2019/20: 3 Mio. €) der anteilige erfolgswirksame Jahreserfolg, Effekte aus der Veränderung der Beteiligungsquote sowie die Abschreibungen stiller Reserven erfasst.

Im Sonstigen Ergebnis wurden im Geschäftsjahr 2020/21 11 Mio. € (2019/20: –7 Mio. €) erfasst.

Überleitung Finanzmarktinformation Fnac Darty S.A. auf den Beteiligungsbuchwert

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Nettovermögen 100% ¹	1.271	1.409
Anteil CECONOMY am Nettovermögen	311	342
Wertminderung des Beteiligungsbuchwerts	–268	0
Wertaufholung des Beteiligungsbuchwerts	0	150
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	198	–67
Beteiligungsbuchwert	241	425

¹ Hergeleitet aus dem Interim Financial Report zum 30.06.2020 bzw. dem Interim Financial Report zum 30.06.2021

Informationen zum Periodenergebnis werden von Fnac Darty S.A. nur im zweiten und vierten Quartal eines Kalenderjahres veröffentlicht. Diese Informationen sind Grundlage der Fortschreibung der Equity-Beteiligung.

Angaben zu Fnac Darty S.A. sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Mio. €	Fnac Darty S.A.	
	30.09.2020	30.09.2021
Höhe des Anteils (in %)	24,44	24,30
Anteiliger Börsenwert	251	369
Buchwert	240	425
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung		
	2019/20¹	2020/21²
Umsatzerlöse	2.849	3.465
Nachsteuerergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	–77	1
Nachsteuerergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–42	17
Sonstiges Ergebnis	–10	27
Gesamtergebnis	–128	44
Dividendenzahlungen an den Konzern	0	7
Angaben zur Bilanz		
	30.06.2020¹	30.06.2021²
Langfristige Vermögenswerte	3.825	3.875
Kurzfristige Vermögenswerte	2.333	1.899
Langfristige Schulden	2.227	2.199
Kurzfristige Schulden	2.698	2.166

¹ Angaben entsprechend dem Interim Financial Report zum 30.06.2020 für den Zeitraum 01.01.2020–30.06.2020

² Angaben entsprechend dem Interim Financial Report zum 30.06.2021 für den Zeitraum 01.01.2021–30.06.2021

Neben Fnac Darty S.A. hält CECONOMY 25 Prozent am griechischen Joint Venture PMG Retail Market Ltd., das im Geschäftsjahr 2019/20 von der Media-Saturn-Holding GmbH (MSH) und der Olympia Group Ltd. (Olympia) gegründet wurde. Die PMG Retail Market Ltd. ist als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und wird unter Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 im Konzernabschluss von CECONOMY bilanziert.

Der auf CECONOMY entfallende Anteil an bestimmten Ergebnisgrößen der PMG Retail Market Ltd. und ihrer Tochtergesellschaften ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Mio. €	2020 ¹	2021 ²
Gewinn oder Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	-5	-5
Gewinn oder Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	-
Gesamtergebnis	-5	-5

¹ Die Angaben basieren auf nicht veröffentlichten Finanzinformationen der PMG Retail Market Ltd. für das Rumpfgeschäftsjahr 21. November 2019 bis 31. Dezember 2020 und den ebenfalls unveröffentlichten Finanzinformationen der Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2020.

² Die Angaben basieren auf nicht veröffentlichten Finanzinformationen für den Zeitraum Januar bis Juni 2021. Das sonstige Ergebnis der PMG Retail Market Ltd. und ihrer Tochtergesellschaften wird ausschließlich für Zwecke des Jahresabschlusses ermittelt.

Für die Beteiligung am griechischen Joint Venture PMG Retail Market Ltd. wurde zunächst eine Fortschreibung des nach der Equity-Methode bilanzierten Anteils in Höhe von -8 Mio. € vorgenommen (2019/20: -2 Mio. €). Die Fortschreibung basiert auf nicht veröffentlichten Finanzinformationen. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2020/21 aufgrund des Vorliegens objektiver Hinweise, die auf eine eventuelle Wertminderung hindeuteten, ein Szenario- und Free-Cashflow-basiertes DCF-Verfahren zur Bestimmung des langfristig orientierten Zukunftserfolgswerts herangezogen. Im Ergebnis führte dies zu einer im EBIT erfassten Wertminderung von 18 Mio. €. Der Buchwert zum 30. September 2021 beläuft sich nach dieser Wertberichtigung auf 0 Mio. € (30.09.2020: 26 Mio. €).

24. FORDERUNGEN AN LIEFERANTEN, SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND ANDERE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.09.2020			30.09.2021		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Forderungen an Lieferanten	1.302	1.302	0	1.142	1.142	0
Wertpapiere	85	85	0	175	175	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	68	66	2	104	101	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	153	151	2	279	276	3
Sonstige Steuererstattungsansprüche	101	101	0	127	127	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	61	51	10	62	54	8
Übrige andere Vermögenswerte	2	2	0	2	2	0
Andere Vermögenswerte	164	154	11	192	183	8

Die Forderungen an Lieferanten in Höhe von 1.142 Mio. € (30.09.2020: 1.302 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen sowohl in Rechnung gestellte Forderungen als auch Abgrenzungen für nachlaufende Vergütungen von Lieferanten (zum Beispiel Boni und Werbekostenzuschüsse).

Bei den unter den kurzfristigen Wertpapieren ausgewiesenen 175 Mio. € (30.09.2020: 85 Mio. €) handelt es sich um Geldmarktpapiere in Höhe von 100 Mio. € (30.09.2020: 0 Mio. €) und erworbene Commercial Paper in Höhe von 75 Mio. € (30.09.2020: 85 Mio. €).

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte haben sich auf 104 Mio. € (30.09.2020: 68 Mio. €) erhöht. Ein wesentlicher Bestandteil in den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind Rückerstattungsforderungen gegenüber einer Bank aus dem Verkauf von Forderungen im Bereich Mobilfunk.

Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten die noch nicht verrechenbare Vorsteuer in Höhe von 87 Mio. € (30.09.2020: 75 Mio. €), Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von 25 Mio. € (30.09.2020: 17 Mio. €) und andere Steuererstattungsansprüche in Höhe von 15 Mio. € (30.09.2020: 9 Mio. €).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Miet-, Leasing- und Zinsvorauszahlungen sowie übrige Abgrenzungen.

25. LATENTE STEUERANSPRÜCHE/LATENTE STEUERSCHULDEN

Die bilanzierten aktiven latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen betragen vor Saldierung 175 Mio. € (30.09.2020: 145 Mio. €) und sind im Vergleich zum 30. September 2020 um 30 Mio. € gestiegen. Die passiven latenten Steuern betragen vor Saldierung 105 Mio. € (30.09.2020: 94 Mio. €) und sind im Vergleich zum

30. September 2020 um 11 Mio. € gestiegen. Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Nach Saldierung sind zum Bilanzstichtag 99 Mio. € aktive und 29 Mio. € passive latente Steuern ausgewiesen.

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Mio. €	30.09.2020		30.09.2021	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	3	0	3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18	11	26	17
Sachanlagen	16	14	11	15
Vorräte	24	1	31	1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5	32	7	34
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40	9	36	5
Sonstige Rückstellungen	12	5	8	8
Finanzschulden	0	0	0	2
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	26	16	19	16
Outside Basis Differences	0	3	0	2
Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen	-58	0	-42	0
Verlustvorräte	60	0	77	0
Zwischensumme vor Saldierung	145	94	175	105
Saldierung	-61	-61	-76	-76
Bilanzwert der latenten Steuern	84	33	99	29

Die Verlust- und Zinsvorräte im Gesamtkonzern sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Körperschaftsteuerliche Verluste	2.159	2.369
Gewerbsteuerliche Verluste	1.798	2.059
Zinsvorräte/Sonstige Vorräte	84	173

Von den körperschaftsteuerlichen Verlustvorräten zum 30. September 2021 entfallen 1.466 Mio. € (30.09.2020: 1.353 Mio. €) auf inländische Gesellschaften und 903 Mio. € (30.09.2020: 806 Mio. €) auf ausländische Gesellschaften. In den gewerbsteuerlichen Verlustvorräten sind 125 Mio. € (30.09.2020: 132 Mio. €) Verlustvorräte bezüglich lokaler Steuern ausländischer Gesellschaften enthalten.

Neben dem Zinsvortrag in Höhe von 132 Mio. € (30.09.2020: 40 Mio. €) ist im Geschäftsjahr 2017/18 im Zusammenhang mit dem Abgang bestimmter Pensionsverpflichtungen ein Vortragsposten im Sinne von § 4f Einkommensteuergesetz (EStG) entstanden, der über 15 Jahre aufgelöst wird und zum 30. September 2021 40 Mio. € (30.09.2020: 44 Mio. €) beträgt.

Bezüglich der Verlust- und Zinsvorräte sowie der temporären Differenzen im Gesamtkonzern (vergleiche vorstehende Tabelle) sind auf Basis einer aktuellen Fünfjahresplanung in folgender Höhe keine latenten Steueransprüche bilanziert, da mit einer kurz- bis mittelfristigen Realisierung der Ansprüche nicht zu rechnen ist:

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Körperschaftsteuerliche Verluste	1.927	2.086
Gewerbsteuerliche Verluste	1.617	1.816
Zinsvorräte/Sonstige Vorräte	84	173
Temporäre Differenzen	234	168

Gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) sind passive latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (sogenannte Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet,

da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochterkapitalgesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 30. September 2021 wurden für geplante Dividendenzahlungen 2 Mio. € (30.09.2020: 3 Mio. €) passive latente Steuern aus Outside Basis Differences berücksichtigt.

Angaben zu den steuerlichen Auswirkungen auf die Komponenten des Sonstigen Ergebnisses sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Mio. €	2019/20			2020/21		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe	-11	0	-11	-11	0	-11
Bewertungseffekte auf zum Fair Value erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente	1	0	1	-2	0	-2
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	3	-1	1	22	0	22
Folgebewertung von assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-7	0	-7	11	0	11
	-14	-1	-15	21	0	21

26. VORRÄTE

Die Vorräte im Periodenvergleich haben sich von 2.949 Mio. € um 162 Mio. € auf 3.111 Mio. € erhöht.

Im Wesentlichen entfällt die Erhöhung mit 117 Mio. € auf das Segment West/Südeuropa und mit 27 Mio. € auf das Segment Osteuropa.

Im Vorratsvermögen sind Wertberichtigungen in Höhe von 158 Mio. € (30.09.2020: 151 Mio. €) enthalten.

Grundsätzlich gelten für die Handelswarenbestände von CECONOMY die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

In den Vorräten sind Vermögenswerte im Zusammenhang mit Rückgaberechten in Höhe von 14 Mio. € (30.09.2020: 15 Mio. €) bilanziert.

27. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ÄHNLICHE ANSPRÜCHE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche haben sich von 488 Mio. € auf 361 Mio. € verringert.

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212	183
Vertragsvermögenswerte	276	179
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche	488	361
davon Restlaufzeit ≤12 Monate	(380)	(280)
davon Restlaufzeit >12 Monate	(108)	(81)

Die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von CECONOMY im Periodenvergleich von 212 Mio. € um 29 Mio. € auf 183 Mio. € betrifft im Wesentlichen das Segment DACH mit 24 Mio. €.

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von 179 Mio. € (30.09.2020: 276 Mio. €) stellen im Wesentlichen Ansprüche gegenüber Mobilfunkanbietern dar. Sobald sich der Anspruch aus einem Vertragsvermögenswert konkretisiert hat, erfolgt eine Umbuchung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In der unter kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche sind Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 81 Mio. € (30.09.2020: 108 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen aus Ansprüchen gegenüber Mobilfunkanbietern resultieren.

Sowohl in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch in den Vertragsvermögenswerten sind anhaltende Engagements aus Factoring-Programmen enthalten.

Im Rahmen des revolvingierenden Verkaufs von Forderungen aus dem schweizerischen Kundenfinanzierungsprogramm garantiert die PayRed Card Services AG, eine limitierte Höhe an Kundenausfällen zu bedienen. In Höhe des kumulierten Nominalvolumens der hinterlegten Ausfallgarantien von 15 Mio. € (30.09.2020: 15 Mio. €) wurden ein anhaltendes Engagement als Verbindlichkeit erfasst sowie die Kundenforderungen in selbiger Höhe nicht vollständig ausgebucht. Zum 30. September 2021 beträgt der Buchwert des ursprünglichen Vermögenswerts 89 Mio. € (30.09.2020: 91 Mio. €).

Das Risiko, dass sich ein hoher Forderungsausfall von bereits verkauften schweizerischen Kundenforderungen ertragswirksam bei CECONOMY niederschlägt, ist auf das kumulierte Nominalvolumen der Ausfallgarantien begrenzt. Chancen bestehen in der Hinsicht, dass eine niedrige Forderungsausfallrate zu einer geringeren Inanspruchnahme der Ausfallgarantien führt.

Restriktionen hinsichtlich der übertragenen Vermögenswerte bestehen nicht.

Im Rahmen zwei weiterer Factoring-Programme werden revolvingierende Kommissionsforderungen gegenüber Vertragspartnern im Bereich Mobilfunk verkauft. Hier garantiert CECONOMY für Teilausfälle des Endkunden bis zu einem Maximalbetrag von 43 Mio. € (30.09.2020: 30 Mio. €). Daher wurden ein anhaltendes Engagement als Verbindlichkeit erfasst sowie die Kundenforderungen in selbiger Höhe nicht vollständig ausgebucht. Der Buchwert des ursprünglichen Vermögenswerts beträgt zum 30. September 2021 164 Mio. € (30.09.2020: 98 Mio. €).

Das Risiko, dass sich ein hoher Forderungsausfall von bereits verkauften Forderungen ertragswirksam bei CECONOMY niederschlägt, ist auf das kumulierte Nominalvolumen der Ausfallgarantien begrenzt. Diesem Risiko wird in Form einer Rückstellung in Höhe von 4 Mio. € (30.09.2020: 1 Mio. €) Rechnung getragen. Chancen bestehen in der Hinsicht, dass eine niedrige Forderungsausfallrate zu einer geringeren Inanspruchnahme der Ausfallgarantien führt.

Restriktionen hinsichtlich der übertragenen Vermögenswerte bestehen nicht.

28. WERTBERICHTIGUNGEN AUF AKTIVIERTE FINANZINSTRUMENTE UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Wertminderungen auf aktivierte Finanzinstrumente werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto vorgenommen und reduzieren den Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Allgemeiner Ansatz (General Approach)

Die Berechnungsmethode von Wertberichtigungen nach dem allgemeinen Ansatz ist grundsätzlich für alle Finanzinstrumente anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value erfolgsneutral mit Recycling bewertet werden und nicht dem vereinfachten Ansatz unterliegen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde bei CECONOMY der allgemeine Ansatz einschließlich der Stufen 1 und 2 für das erwartete Ausfallrisiko ausschließlich für Forderungen an Lieferanten angewendet. Für alle anderen Finanzinstrumente innerhalb des allgemeinen Ansatzes werden nur bereits eingetretene Wertminderungen im Sinne der Stufe 3 erfasst, deren Höhe der Risikovorsorge unwesentlich ist.

Die nachfolgende Tabelle enthält für die Bruttobuchwerte der Wertberichtigungen auf Forderungen an Lieferanten:

Mio. €	Stufe 1 Unverändertes Ausfallrisiko seit Ansatz	Stufe 2 Erhöhtes Ausfallrisiko	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität	30.09.2020 Gesamt
Lieferanten mit Kreditrating im Investment-Grade-Bereich	704	0	0	704
Sonstige Lieferanten	491	105	20	616
	1.195	105	20	1.320

Mio. €	Stufe 1 Unverändertes Ausfallrisiko seit Ansatz	Stufe 2 Erhöhtes Ausfallrisiko	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität	30.09.2021 Gesamt
Lieferanten mit Kreditrating im Investment-Grade-Bereich	499	0	0	499
Sonstige Lieferanten	486	152	22	660
	986	152	22	1.159

Der Kategorie Sonstige Lieferanten sind diejenigen Lieferanten zugeordnet, die ein Kreditrating im Non-Investment-Bereich haben oder bei denen aus Wesentlichkeitsgründen oder mangels Kreditrating ein Branchendurchschnitt der Berechnung zugrunde gelegt wurde.

Die Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2020/21 für erwartete und bereits eingetretene Verluste für Forderungen an Lieferanten entsprechen dem allgemeinen Ansatz und werden im Folgenden dargestellt:

Mio. €	Stufe 1 Unverändertes Ausfallrisiko seit Ansatz	Stufe 2 Erhöhtes Ausfallrisiko	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität	Gesamt
Risikovorsorge zum 30.09.2020	2	1	16	18
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte	0	0	1	1
Neubewertung der Wertberichtigung	0	0	0	0
Transfer in Stufe 1	0	0	0	0
Transfer in Stufe 2	0	0	0	0
Transfer in Stufe 3	0	0	0	0
Abgegangene finanzielle Vermögenswerte	-1	0	-2	-2
Sonstige Änderungen ¹	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 30.09.2021	1	1	15	17

¹ In den sonstigen Änderungen sind Währungsumrechnungsdifferenzen, Änderungen im Konsolidierungskreis sowie Veränderungen der Modellparameter/-annahmen enthalten.

Forderungen an Lieferanten, die im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschrieben worden sind und noch Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, betragen 8 Mio. € (30.09.2020: 12 Mio. €).

Vereinfachter Ansatz (Simplified Approach)

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde der vereinfachte Wertminderungsansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und für Vertragsvermögenswerte angewendet, jeweils ohne den Teil, der auf ein anhaltendes Engagement entfällt.

Bei diesen Positionen wird die Risikovorsorge grundsätzlich auf Basis von Wertminderungsmatrizen ermittelt. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste wurden die Forderungen in unterschiedliche Portfolios mit ähnlichem Risikocharakter zusammengefasst. Diese entsprechen den Geschäftssegmenten von CECONOMY und basieren auf gleichartigen ökonomischen Rahmenbedingungen sowie wirtschaftlichen Merkmalen der Geschäftstätigkeiten.

Die Wertberichtigung wird für einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit der angewendeten Wertminderungsmatrix vorgenommen. Sofern keine individuelle Betrachtungsweise erfolgt, kommt die Wertminderungsmatrix zur Anwendung. Die Bruttobuchwerte sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Mio. €	Davon überfällig, nicht einzelwertberichtigt						
	Gesamter Buchwert 30.09.2020	Davon nicht überfällig, nicht einzelwert- berichtigt	Innerhalb der letzten 90 Tage fällig	Seit 91 bis 180 Tagen fällig	Seit 181 bis 270 Tagen fällig	Seit 271 bis 360 Tagen fällig	Seit mehr als 360 Tagen fällig
Erwartete Ausfallrate (in %)	3,1	1,2	2,5	7,1	18,8	18,0	24,6
Bruttobuchwert ohne einzelwertberichtigte Forderungen	87	60	17	3	2	2	3
Risikovorsorge	3	1	0	0	0	0	1

Mio. €	Davon überfällig, nicht einzelwertberichtigt						
	Gesamter Buchwert 30.09.2021	Davon nicht überfällig, nicht einzelwert- berichtigt	Innerhalb der letzten 90 Tage fällig	Seit 91 bis 180 Tagen fällig	Seit 181 bis 270 Tagen fällig	Seit 271 bis 360 Tagen fällig	Seit mehr als 360 Tagen fällig
Erwartete Ausfallrate (in %)	1,4	0,2	1,7	4,5	7,7	19,8	13,4
Bruttobuchwert ohne einzelwertberichtigte Forderungen	98	73	15	3	2	1	4
Risikovorsorge	1	0	0	0	0	0	1

Zusätzlich zu der in der obigen Tabelle genannten Risikovorsorge wurden auf den Bruttobuchwert von 122 Mio. € (30.09.2020: 117 Mio. €) Einzelwertberichtigungen in Höhe von 14 Mio. € (30.09.2020: 12 Mio. €) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschrieben worden sind und noch Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, betragen 18 Mio. € (30.09.2020: 11 Mio. €).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, die gegenüber Mobilfunkanbietern bestehen, erfolgt eine individuelle Bewertung mittels der Kreditrisiken der einzelnen Provider. Auf einen Bruttobuchwert von 198 Mio. € (30.09.2020: 342 Mio. €) wurde wie im Vorjahr auch eine geringfügige Risikovorsorge vorgenommen. Von dem Bruttobuchwert weisen 94,9 Prozent (30.09.2020: 99,2 Prozent) der Mobilfunkanbieter eine Investment-Grade-Einstufung und somit eine gute bis sehr gute Bonität auf.

Zusätzlich zu der obigen Risikovorsorge wurden auf einen Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, die gegenüber Mobilfunkanbietern bestehen, Einzelwertberichtigungen wie im Vorjahr auch in Höhe von 0 Mio. € vorgenommen.

Mio. €	2020/21
Wertberichtigungen zum 30.09.2020 gem. IFRS 9	15
Währungsumrechnung	0
Zugänge	12
Auflösung	-8
Umgliederungen in IFRS 5	0
Inanspruchnahme	-4
Umbuchungen	0
Wertberichtigungen zum 30.09.2021 gem. IFRS 9	16

➤ Ergänzende Erläuterungen zu Bonitäts- und Kreditrisiken finden sich unter Nummer 42 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken sowie unter den Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses.

29. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Schecks und Kassenbestand	51	51
Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristig liquide finanzielle Vermögenswerte	1.433	1.531
	1.484	1.582

➤ Im Einzelnen wird auf die Kapitalflussrechnung sowie auf Nummer 40 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

30. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital hat sich hinsichtlich Höhe und Zusammensetzung nach Stamm- und Vorzugsaktien gegenüber dem Stand am 30. September 2020 nicht verändert und beträgt 918.845.410,90 €. Es ist wie folgt eingeteilt:

Inhaberstückaktien, anteiliger Wert je Aktie am Grundkapital rund 2,56 €		30.09.2020	30.09.2021
	Stück	356.743.118	356.743.118
Stammaktien	rund €	911.999.300	911.999.300
	Stück	2.677.966	2.677.966
Vorzugsaktien	rund €	6.846.111	6.846.111
Aktien gesamt	Stück	359.421.084	359.421.084
Grundkapital gesamt	rund €	918.845.411	918.845.411

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Stammaktien berechtigen darüber hinaus insbesondere zum Erhalt von Dividenden. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien grundsätzlich kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug gemäß § 21 der Satzung der CECONOMY AG ausgestattet. Hierin heißt es:

- „(1) Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine nachzuzahlende Vorabdividende von 0,17 Euro je Vorzugsaktie.
- (2) Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorabdividende nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.
- (3) Nach Ausschüttung der Vorabdividende erhalten die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,17 Euro je Stammaktie. Danach wird an die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eine nicht nachzahlbare Mehrdividende

von 0,06 Euro je Vorzugsaktie gezahlt. Die Mehrdividende beträgt 10 vom Hundert der unter Berücksichtigung von Absatz 4 an die Inhaber von Stammaktien gezahlten Dividende, wenn diese 1,02 Euro je Stammaktie erreicht oder übersteigt.

- (4) An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und die Inhaber von Stammaktien entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital gleichberechtigt teil.“

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2019 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Februar 2024 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geld- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 321.600.000 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten festgelegten Fällen ausschließen. Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht ausgenutzt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2019 hat eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 127.825.000 €, eingeteilt in bis zu 50.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, beschlossen (bedingtes Kapital). Diese bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit einer Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Februar 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stammaktien der CECONOMY AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 127.825.000 € nach näherer Maßgabe der jeweiligen Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren oder aufzuerlegen oder das Recht der CECONOMY AG vorzusehen, statt einer Rückzahlung der Schuldverschreibungen in bar ganz oder teilweise Aktien der CECONOMY AG oder einer anderen börsennotierten Gesellschaft zu gewähren. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten festgelegten Fällen ausschließen. Es wurden bisher keine Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen aufgrund der vorgenannten Ermächtigung begeben.

Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2019 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 12. Februar 2024 eigene Aktien, gleich welcher Gattung, bis zu insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben, das zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestand oder – falls dieser Wert geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung besteht. Von dieser Ermächtigung hat bisher weder die Gesellschaft noch ein abhängiges oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehendes Unternehmen oder ein anderer für Rechnung der Gesellschaft oder eines abhängigen oder eines in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmens Gebrauch gemacht.

➤ Weitere Angaben zum genehmigten Kapital, zum bedingten Kapital beziehungsweise zur Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie zum Erwerb eigener Aktien finden sich im Zusammengefassten Lagebericht – Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB und § 289a Abs. 1 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 321 Mio. € (30.09.2020: 321 Mio. €).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten das kumulierte Sonstige Ergebnis sowie die Übrigen Gewinnrücklagen.

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Bewertungseffekte auf zum Fair Value erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente	15	16
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe	-14	-23
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-306	-284
Folgebewertung von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-222	-51
Auf Komponenten des Sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuer	-1	2
Übrige Gewinnrücklagen	-226	-187
	-753	-527

Die Gewinnrücklagen haben sich zum 30. September 2021 im Vergleich zum Vorjahr von –753 Mio. € um 227 Mio. € auf –527 Mio. € erhöht. Dies ist vor allem auf die positive Entwicklung des den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnende Periodenergebnis in Höhe von 232 Mio. € (2019/20: –232 Mio. €) zurückzuführen. Neben der Wertaufholung des Fnac Darty S.A.-Anteils in Höhe von 150 Mio. € im zweiten Quartal 2020/21, nach Wertminderung in Höhe von 268 Mio. € im Vorjahr, wirkten sich auch ein um 14 Mio. € verbessertes Finanzergebnis und ein um 40 Mio. € reduzierter Ertragsteueraufwand positiv auf das Periodenergebnis aus.

Die Ausschüttungen in Höhe von 8 Mio. € (2019/20: 8 Mio. €) resultieren ausschließlich aus Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter, deren Anteile aufgrund von Verkaufsoptionen vollständig als Fremdkapital ausgewiesen werden.

Die Veränderungen der in obiger Darstellung enthaltenen Finanzinstrumente und der darauf entfallenden latenten Steuerauswirkung beinhalten Bewertungseffekte auf zum Fair Value erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 1 Mio. € (2019/20: –7 Mio. €) und betreffen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 die Folgebewertungen der PJSC „M.video“-Beteiligung in Höhe von –9 Mio. € sowie der METRO-AG-Beteiligung in Höhe von 10 Mio. €.

➤ Eine Übersicht der steuerlichen Auswirkungen auf Komponenten des Sonstigen Ergebnisses findet sich unter Nummer 25 Latente Steueransprüche/Latente Steuerschulden.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Sie betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 44 Mio. € (30.09.2020: 61 Mio. €). Der Rückgang von 18 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Ausschüttungen in Höhe von 30 Mio. €, die mit 26 Mio. € auf die Convergenta Invest GmbH entfallen. Hierin enthalten sind in Höhe von 2 Mio. € (2019/20: 2 Mio. €) Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter, deren Anteile aufgrund von Verkaufsoptionen vollständig als Fremdkapital ausgewiesen werden. Positiv entwickelte sich vor allem das Gesamtergebnis in Höhe von 18 Mio. € (2019/20: 27 Mio. €).

Wesentliche Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen lediglich bei der Media-Saturn-Holding GmbH.

Verwendung des Bilanzgewinns, Dividenden

Die Dividendenausschüttung der CECONOMY AG richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der CECONOMY AG.

Für das Geschäftsjahr 2019/20 wurde aufgrund des handelsrechtlichen Bilanzverlusts der CECONOMY AG keine Dividendenausschüttung vorgenommen. Der Bilanzverlust in Höhe von 91 Mio. € wurde als Verlustvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Zur Verwendung des Bilanzgewinns 2020/21 schlägt der Vorstand der CECONOMY AG der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von rund 86 Mio. € eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,17 € je Stammaktie und 0,23 € je Vorzugsaktie zuzüglich einer für die Geschäftsjahre 2017/18, 2018/19 und 2019/20 nicht gezahlten und nach Maßgabe von § 21 Abs. 2 der Satzung der CECONOMY AG nachzuzahlenden Vorabdividende in Höhe von insgesamt 0,51 € je Vorzugsaktie, also insgesamt rund 63 Mio. €, zu beschließen und den Restbetrag als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

31. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach den Regelungen des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten Verpflichtungen, bei denen es sich größtenteils um Leistungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung handelt. Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen (Direktzusagen) und gegenüber externen Versorgungsträgern (Unterstützungskassen in Deutschland und Pensionsfonds oder Versicherungen im Ausland). Das Vermögen der externen Träger dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionsansprüche und ist als Planvermögen qualifiziert. Die Versorgungsleistungen sind gemäß den jeweiligen Leistungsplänen einkommens- und dienstzeitbezogen, die dienstzeitbezogenen Versorgungsleistungen werden auf der Grundlage von Festbeträgen gewährt.

Im Folgenden werden die wichtigsten leistungsorientierten Altersversorgungspläne beschrieben:

- CECONOMY gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern in **Deutschland** eine Zusage auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Neuzusagen werden in Form von leistungsorientierten Zusagen im Sinne des IAS 19 (beitragsorientierte Leistungszusagen im Sinne des Betriebsrentengesetzes) gewährt, die eine Entgeltumwandlungs-

und eine Arbeitgeber-Matching-Komponente enthalten. Die Beiträge werden an eine Rückdeckungsversicherung gezahlt, aus der im Versorgungsfall die fälligen Leistungen gewährt werden. Für die nicht durch die Rückdeckungsversicherung gedeckten Ansprüche wird eine Rückstellung gebildet.

- Darüber hinaus bestehen verschiedene, für den Neuzugang geschlossene Versorgungswerke, die in der Regel lebenslängliche Renten ab Rentenbeginn oder ab anerkannter Invalidität vorsehen. Die Leistungen sind größtenteils als Festbetrag oder über einen jährlichen Steigerungsbetrag definiert. In Sonderfällen berechnet sich die Leistung unter Anrechnung der gesetzlichen Renten. Diese Zusagen sehen Witwenleistungen in unterschiedlicher Höhe in Abhängigkeit der Leistung vor, die der ehemalige Mitarbeiter erhalten hat oder im Falle der Invalidität erhalten hätte. Die Altzusagen werden teilweise durch in Unterstützungskassen gehaltenes Vermögen gedeckt, die nicht durch Vermögen gedeckten Teile durch Rückstellung. Die Gremien (Vorstand und Mitgliederversammlung) der Unterstützungskassen setzen sich sowohl aus Arbeitgeber- als auch aus Arbeitnehmervertretern zusammen. Der Vorstand hat über die Mittelverwendung und die Kapitalanlage zu entscheiden. Er kann Dritte mit der Verwaltung des Kassenvermögens beauftragen. Gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen existieren nicht. Sofern zugesagte Leistungen nicht aus dem Vermögen der Unterstützungskasse erbracht werden können, hat der Arbeitgeber die Leistungen direkt zu erbringen.
- In der Schweiz wird durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) der Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet, Mitarbeiter in einem Vorsorgeplan zu versichern. Die gesetzlichen Mindestleistungen sehen einen beitragsorientierten Vorsorgeplan mit einer Garantieverzinsung vor. Zudem sind im BVG Mindestbeiträge geregelt. Die Beiträge als Prozentsatz des versicherten Gehalts werden in eine Pensionskasse eingezahlt und anhand von Umwandlungssätzen in eine Leistung bei Pensionierung umgewandelt. Die Vorsorgepläne sind offen für Neueintritte. Die Rechtsform der Pensionskasse ist eine Stiftung. Die Pensionspläne in der Schweiz werden als Defined-Benefit-Pläne bilanziert. CECONOMY gewährt Mitarbeitern in der Schweiz über den gesetzlichen Mindestanspruch hinaus zusätzliche Pensionszusagen.
- Weitere Altersvorsorgepläne werden als Summe unter **Übrige Länder** ausgewiesen.

Einen Überblick über die prozentuale Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts der CECONOMY-Länder mit wesentlichen Verpflichtungen bietet die nachfolgende Tabelle:

%	30.09.2020	30.09.2021
Deutschland	85	84
Schweiz	12	12
Übrige Länder	3	4
	100	100

Das Planvermögen von CECONOMY ist prozentual auf folgende Länder aufgeteilt:

%	30.09.2020	30.09.2021
Deutschland	59	59
Schweiz	41	41
Übrige Länder	0	0
	100	100

Die genannten Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach den einschlägigen Prinzipien des IAS 19 bewertet. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes.

Die im Folgenden dargestellten durchschnittlichen Annahmen für die wesentlichen Parameter wurden den versicherungsmathematischen Bewertungen zugrunde gelegt.

	30.09.2020			30.09.2021		
%	Deutschland	Schweiz	Übrige Länder	Deutschland	Schweiz	Übrige Länder
Rechnungszins	0,70–1,20	0,19	1,89	0,90–1,00	0,10	2,01
Inflationsrate	1,50	0,00	0,00	1,50	0,00	0,00

Für den wesentlichen Teil der Verpflichtung in Deutschland (CECONOMY AG und CECONOMY Retail GmbH) wird der Anwartschaftsbarwert mit einem Rechnungszins von 0,90 Prozent bewertet, dessen Festsetzung auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen sowie der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen basiert. Für die Gesellschaften der MediaMarktSaturn Retail Group in der Eurozone (Deutschland, Österreich und Italien) wird ein einheitlicher Rechnungszins in Höhe von 1,00 Prozent verwendet, der auf der entsprechenden durchschnittlichen Duration der Verpflichtungen in diesen Ländern beruht. In Ländern, in denen kein liquider Markt zur Zinsfestsetzung geeigneter Unternehmensanleihen besteht, wurden stattdessen Renditen von Staatsanleihen als Referenz bei der Festsetzung des Rechnungszinses verwandt.

Neben dem Rechnungszins stellt die Inflation einen weiteren wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter dar. Die nominale Lohn- und Gehaltssteigerungsrate wurde dabei aus der erwarteten Inflation und einer realen Steigerungsrate ermittelt. Die Rentensteigerungsrate in Deutschland wird, soweit die Rentenanpassungen mit dem Anstieg der Lebenshaltungskosten zu ermitteln sind, direkt von der Inflation abgeleitet. Auch in den ausländischen Gesellschaften wird die Rentenanpassung in der Regel in Abhängigkeit von der Inflation festgesetzt.

Die Höhe der sonstigen nicht wesentlichen bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendeten Parameter entspricht den langfristigen Erwartungen von CECONOMY. Der Einfluss von Veränderungen bei Fluktuations- und Sterblichkeitsannahmen wurde für die wesentlichen Pläne analysiert. Bei den deutschen Konzernunternehmen basieren die Berechnungen der Sterblichkeitsrate auf den Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Den versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Die resultierenden Effekte aus Fluktuations- und Sterblichkeitsannahmen wurden als nicht wesentlich eingeschätzt und nicht als gesonderte Komponente aufgeführt.

Nachstehend erfolgt eine Sensitivitätsanalyse für die wesentlichen Parameter der Bewertung im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert. Als wesentliche Einflussparameter auf den Anwartschaftsbarwert wurden der Rechnungszins und die Inflationsrate identifiziert. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde nach den gleichen Methoden vorgegangen wie im Vorjahr. Es wurden diejenigen Parameteränderungen berücksichtigt, die in angemessener Weise für möglich gehalten werden. Stress-Tests oder „Worst-Case“-Szenarien sind hingegen nicht Gegenstand der Sensitivitätsanalyse. Die Auswahl der jeweiligen Bandbreite von möglichen Parameteränderungen basiert auf mehrjährigen historischen Beobachtungen. Dieses Anknüpfen an nahezu ausschließlich Vergangenheitswerte zur Ableitung möglicher künftiger Entwicklungen stellt eine Einschränkung der Methodik dar.

Im Folgenden werden die Auswirkungen eines Anstiegs/Rückgangs des Rechnungszinses um 100 Basispunkte beziehungsweise der Inflationsrate um 25 Basispunkte auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt:

Mio. €		30.09.2020			30.09.2021		
		Deutschland	Schweiz	Übrige Länder	Deutschland	Schweiz	Übrige Länder
Rechnungszins	Anstieg um 100 Basispunkte	-46,20	-9,80	-2,50	-40,60	-9,70	-2,40
	Rückgang um 100 Basispunkte	53,50	12,90	3,00	47,00	12,70	2,90
Inflationsrate	Anstieg um 25 Basispunkte	11,50	1,80	0,00	10,30	1,80	0,00
	Rückgang um 25 Basispunkte	-11,20	-1,90	0,00	-9,90	-1,80	0,00

Die Zusage von leistungsorientierten Pensionsansprüchen setzt CECONOMY verschiedenen Risiken aus. Zu diesen zählen die allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung (zum Beispiel Zinssatzänderungsrisiko) sowie die Kapital- beziehungsweise Anlagerisiken des Planvermögens.

Im Hinblick auf die Finanzierung der zukünftigen Rentenzahlungen aus mittelbaren Zusagen sowie auf einen stabilen Bestand an Deckungskapital investiert CECONOMY das Planvermögen überwiegend in wenig risikobehaftete Anlageformen. Die Finanzierung der unmittelbaren Pensionszusagen ist über den operativen Cashflow von CECONOMY gesichert.

Der Fair Value des Planvermögens verteilt sich prozentual wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

	30.09.2020		30.09.2021	
	%	Mio. €	%	Mio. €
Festverzinsliche Wertpapiere	16	32	16	34
Aktien, Fonds	16	32	14	30
Immobilien	44	88	48	105
Sonstige Vermögenswerte	24	48	22	50
	100	200	100	219

Die festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Fonds werden regelmäßig an aktiven Märkten gehandelt. Marktpreise liegen infolgedessen vor. Innerhalb der Vermögenskategorie „Festverzinsliche Wertpapiere“ wird nur in Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und Pfandbriefe mit hoher Bonität (Investment-Grade) investiert. Innerhalb der Kategorie „Aktien und Fonds“ wird das Risiko durch geografische Diversifikation minimiert.

Nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden das nicht selbst genutzte Immobilienvermögen sowie die versicherten Leistungen.

Der Bestand an sonstigen Vermögenswerten umfasst im Wesentlichen Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen in Deutschland. Es handelt sich dabei um erstklassige Versicherungsunternehmen.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beträgt im Berichtsjahr 33 Mio. € (2019/20: –1 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2021/22 werden Arbeitgeberzahlungen an externe Versorgungsträger in Höhe von 3 Mio. € und Arbeitnehmerbeiträge in Höhe von 3 Mio. € in das Planvermögen erwartet, wobei diese Beiträge auf Beitragszahlungen in der Schweiz und Deutschland anfallen.

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts ergeben sich wie folgt:

Mio. €	2019/20	2020/21
Anwartschaftsbarwert		
Stand Periodenbeginn	748	695
Erfolgswirksam erfasst	7	8
Zinsaufwand	4	5
Laufender Dienstzeitaufwand	3	3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen und -änderungen)	0	0
Ertrag aus Abgeltungen	0	0
Erfolgsneutral unter „Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen“ im Sonstigen Ergebnis erfasst	–5	1
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Änderung		
der demografischen Annahmen (–/+)	0	–2
der finanziellen Annahmen (–/+)	–6	–6
erfahrungsbedingter Berichtigung (–/+)	1	10
Sonstige Effekte	–55	–52
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	–59	–56
Beiträge der Teilnehmer des Plans	4	3
Veränderung Konsolidierungskreis/Transfers	0	0
Währungseffekte	0	0
Stand Periodenende	695	651

Veränderungen der versicherungsmathematischen Parameter führten insgesamt zu einer Reduktion des Anwartschaftsbarwerts um 6 Mio. € (2019/20: Senkung um 6 Mio. €). Zum größten Teil resultieren die Effekte aus dem Anstieg der zur Anwendung kommenden Rechnungszinsen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Verpflichtung für die Länder mit wesentlichen Pensionsverpflichtungen beträgt:

Jahre	30.09.2020	30.09.2021
Deutschland	9	9
Schweiz	14	14
Übrige Länder	13	13

Der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

%	30.09.2020	30.09.2021
Aktive Anwärter	12	13
Ausgeschiedene Anwärter	9	9
Pensionäre	79	78

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2019/20	2020/21
Veränderungen des Planvermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Periodenbeginn	192	200
Erfolgswirksam erfasst	1	1
Zinsertrag	1	1
Erfolgsneutral unter „Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen“ im Sonstigen Ergebnis erfasst	-1	32
Gewinn/Verlust aus Planvermögen ohne Zinsertrag (+/-)	-1	32
Sonstige Effekte	8	-14
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-38	-35
Zahlungen für Planabgeltungen	0	0
Arbeitgeberbeiträge	42	17
Beiträge der Teilnehmer des Plans	4	3
Veränderung Konsolidierungskreis/Transfers	0	0
Währungseffekte	0	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Periodenende	200	219

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Finanzierungsstand		
Anwartschaftsbarwert	695	651
Fair Value des Planvermögens	-200	-219
Vermögenswertanpassung (Obergrenze für den Vermögenswert)	1	10
Nettoschuld/-vermögenswert	496	442
davon als Rückstellung bilanziert	(-496)	(-442)
davon als Nettovermögen bilanziert	(0)	(0)

Bei der Gesellschaft in der Schweiz übersteigt das Planvermögen zum Bilanzstichtag den Wert der Verpflichtung. Da das Unternehmen keinen wirtschaftlichen Nutzen aus der Überdotierung ziehen kann, wurde der Bilanzbetrag unter Anwendung von IAS19.64 (b) auf 0 € reduziert. Die Änderung des Effekts der Vermögensobergrenze in Höhe von rund 9 Mio. € (2019/20: 1 Mio. €) wurde im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Pensionsaufwendungen aus unmittelbaren und mittelbaren Zusagen der betrieblichen Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019/20	2020/21
Laufender Dienstzeitaufwand ¹	3	3
Nettozinsaufwendungen	4	4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen und -änderungen)	0	0
Planabgeltungen	0	0
Sonstige Pensionsaufwendungen	0	0
Pensionsaufwendungen	7	7

¹ Darin verrechnet sind von Mitarbeitern geleistete Beiträge.

Zusätzlich zum Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen wurden für beitragsorientierte Versorgungszusagen Aufwendungen für Zahlungen an externe Versorgungsträger im Geschäftsjahr in Höhe von 23 Mio. € (2019/20: 22 Mio. €) und Zahlungen an die gesetzlichen Rentenversicherungsträger in Höhe von 126 Mio. € (2019/20: 144 Mio. €) geleistet.

Media-Saturn Niederlande beteiligt sich an einem gemeinschaftlichen Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber (Multi-Employer-Plan), der als beitragsorientierter Versorgungsplan einzustufen ist. Es handelt sich um einen landestypischen Plan, der strikten Reglementierungen unterliegt. Im Fall einer Unterdeckung ist Media-Saturn Niederlande nicht verpflichtet, diese Unterdeckung durch höhere Beiträge in der Zukunft auszugleichen. Im Falle einer Überdeckung hat Media-Saturn Niederlande keinen Anspruch auf diese Erträge. Über 30.000 Unternehmen im Einzelhandel nehmen an dem Plan teil, wobei Beiträge für insgesamt mehr als 310.000 Mitarbeiter von allen Unternehmen erhoben werden. Media-Saturn Niederlande leistet zurzeit für 5.616 Mitarbeiter Beiträge an den Plan. Die Kalkulation der Beiträge erfolgt für fünf Jahre. Diese entsprechen einem festgelegten Prozentsatz vom Gehalt eines Mitarbeiters (derzeit 24,75 Prozent), wobei der Mitarbeiter für Gehälter über 14.447 € einen Teil der Beiträge übernimmt und für Gehälter über 58.311 € keine Beiträge mehr zu leisten sind. Im Geschäftsjahr 2020/21 werden Beiträge in Höhe von rund 9,3 Mio. € an den „Bedrijfspensioenfonds voor de Detailhandel“ erwartet. Im September 2021 lag der Deckungsgrad bei 112,1 Prozent (September 2020: 104,2 Prozent). Bei Abwicklung des Plans oder bei Ausscheiden aus dem Plan ist Media-Saturn Niederlande weder verpflichtet, Fehlbeträge auszugleichen, noch partizipiert Media-Saturn Niederlande an etwaigen Vermögensüberdeckungen.

Die Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sterbegeldern, Gehaltsfortzahlungen im Todesfall sowie Altersteilzeitvereinbarungen. Für diese Verpflichtungen wurden Rückstellungen in Höhe von 20 Mio. € (30.09.2020: 18 Mio. €) gebildet. Die Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten bewertet. Die hierfür herangezogenen Bewertungsparameter sind grundsätzlich identisch mit denen der betrieblichen Altersversorgung.

32. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN (LANGFRISTIG)/RÜCKSTELLUNGEN (KURZFRISTIG)

Die sonstigen Rückstellungen (langfristig)/Rückstellungen (kurzfristig) haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. €	Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich	Verpflichtungen aus dem Warengeschäft	Steuern	Übrige	Gesamt
Stand 30.09./01.10.2020	19	18	40	102	179
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Zuführung	12	20	24	37	93
Auflösung	-3	-1	-9	-50	-63
Inanspruchnahme	-4	-19	-18	-21	-63
Zinsanteil in der Zuführung/Veränderung des Zinssatzes	0	0	0	0	0
Umgliederungen in IFRS 5	0	0	0	0	0
Umbuchung	0	0	0	0	0
Stand 30.09.2021	24	17	36	68	146
Langfristig	9	0	10	19	38
Kurzfristig	15	17	27	49	108
Stand 30.09.2021	24	17	36	68	146

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich betreffen Mietverpflichtungen in Höhe von 15 Mio. € (30.09.2020: 14 Mio. €) und Rückbauverpflichtungen in Höhe von 9 Mio. € (30.09.2020: 5 Mio. €).

Bedeutende Komponenten der Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Warengeschäft sind Rückstellungen für Garantieleistungen in Höhe von 17 Mio. € (30.09.2020: 18 Mio. €).

Die Rückstellungen für Steuerrisiken in Höhe von 36 Mio. € (30.09.2020: 40 Mio. €) enthalten wie im Vorjahr überwiegend Rückstellungen für Umsatzsteuersachverhalte.

In den übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Abfindungen in Höhe von 28 Mio. € (30.09.2020: 47 Mio.) enthalten, die im Geschäftsjahr 2020/21 überwiegend aus der neuen Organisationsstruktur („Operating Model“) resultieren und vor allem das Segment DACH und West-/Südeuropa betreffen. Auch enthalten sind Rückstellungen für Rechtsrisiken in Höhe von 9 Mio. € (30.09.2020: 8 Mio. €) sowie für Zinsen auf Steuerrückstellungen in Höhe von 9 Mio. € (30.09.2020: 12 Mio. €). Die Auflösungen beinhalten vor allem Rückstellungen im Zusammenhang mit der Einführung einer einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) sowie Rückstellungen für Rechtsrisiken, die im Wesentlichen im Segment DACH vorgenommen wurden.

Für den überwiegenden Teil der Rückstellungen (108 Mio. € von insgesamt 146 Mio. €) wird davon ausgegangen, dass diese innerhalb eines Jahres zu Auszahlungen führen werden. Von dem als langfristig ausgewiesenen Anteil der Rückstellungen in Höhe von 38 Mio. € entfallen 10 Mio. € auf Rückstellungen für Steuerrisiken, 9 Mio. € auf Zinsen für Steuerrückstellungen, 9 Mio. € auf Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich, 5 Mio. € auf Rückstellungen für Abfindungen sowie 4 Mio. € auf Rückstellungen für Bürgschafts- und Gewährleistungsrisiken. Bei den Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich handelt es sich um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen. Die Auszahlungszeitpunkte stehen bei diesen Rückstellungsarten im Zusammenhang mit den jeweiligen Restlaufzeiten der Mietverträge.

➤ Ergänzende Erläuterungen zu den in den übrigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen finden sich unter Nummer 48 Long-Term Incentive der Führungskräfte.

Die Zinssätze für unverzinsliche langfristige Rückstellungen liegen je nach Laufzeit, Land und Währung zwischen 0,00 und 0,44 Prozent (30.09.2020: 0,00 und 0,68 Prozent).

33. VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	Restlaufzeit				Restlaufzeit			
	30.09.2020 Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	30.09.2021 Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	5.996	5.890	106	0	5.470	5.394	76	0
davon Wechselverbindlichkeiten (unverzinslich)	463	463	0	0	354	354	0	0
Anleihen	0	0	0	0	497	2	495	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	30	0	0	50	50	0	0
Schuldscheindarlehen	251	1	239	12	251	190	50	12
Leasingverbindlichkeiten	2.141	541	1.301	298	2.067	514	1.284	270
Finanzschulden	2.422	573	1.540	310	2.865	756	1.828	281
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	227	227	0	0	243	243	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	1	1	0	0	2	2	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	186	150	20	16	218	175	27	16
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	414	378	20	16	463	420	27	16
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	194	194	0	0	334	334	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	46	35	11	0	28	23	5	0
Übrige andere Verbindlichkeiten	3	3	0	0	2	2	0	0
Andere Verbindlichkeiten	243	231	11	0	364	359	5	0
Ertragsteuerschulden	106	106	0	0	110	110	0	0
	9.181	7.178	1.677	326	9.272	7.040	1.935	298

34. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ÄHNLICHE VERBINDLICHKEITEN

Die Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 5.996 Mio. € auf 5.470 Mio. €.

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.587	5.152
Vertragsverbindlichkeiten	365	261
Verbindlichkeiten aus anhaltendem Engagement	44	57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	5.996	5.470
davon Restlaufzeit ≤ 12 Monate	(5.890)	(5.394)
davon Restlaufzeit > 12 Monate	(106)	(76)

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde maßgeblich mit 327 Mio. € durch das Segment DACH und mit 110 Mio. € durch das Segment West-/Südeuropa verursacht.

Die Vertragsverbindlichkeiten betragen insgesamt 261 Mio. € (30.09.2020: 365 Mio. €). Diese resultieren aus erhaltenen Zahlungen, die noch nicht als Umsatzerlöse realisiert wurden. Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Umsätze aus Garantieverlängerungen in Höhe von 78 Mio. € (30.09.2020: 143 Mio. €) und abgegrenzte Umsätze aus Verkauf von Gutscheinen in Höhe von 123 Mio. € (30.09.2020: 119 Mio. €). Der im Geschäftsjahr 2020/21 erfasste Umsatzerlös aus den in früheren Perioden erfüllten (oder teilweise erfüllten) Leistungsverpflichtungen beträgt 287 Mio. € (30.09.2020: 339 Mio. €).

In der unter kurzfristigen Schulden ausgewiesenen Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten sind Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 76 Mio. € (30.09.2020: 106 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen abgegrenzte Umsätze aus Garantieverlängerungen beinhalten.

Die Verbindlichkeiten aus anhaltendem Engagement wurden im Rahmen von drei Factoring-Programmen gebildet. Die entsprechenden Aktivposten werden unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche ausgewiesen.

35. FINANZSCHULDEN

Unter dem Begriff Finanzschulden werden die Verbindlichkeiten aus Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zusammengefasst. Insgesamt haben sich die Finanzschulden im Vergleich zum Vorjahr von 2.422 Mio. € um 443 Mio. € auf 2.865 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Emission einer Unternehmensanleihe in Höhe von 500 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 zurückzuführen.

Zur mittel- und langfristigen Finanzierung nutzt die CECONOMY AG Emissionen am Kapitalmarkt. Zum 30. September 2021 hat die CECONOMY AG mehrere Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 250 Mio. € mit Restlaufzeiten von bis zu sechs Jahren ausstehend. Ferner hat die CECONOMY AG, wie oben erwähnt, eine nicht nachrangige unbesicherte fünfjährige Anleihe in Höhe von 500 Mio. € begeben. Die Ausgabe der Anleihe erfolgte am 24. Juni 2021.

Für die Beschaffung von kurzfristigen Finanzmitteln steht der CECONOMY AG ein Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm mit einem Maximalvolumen von 500 Mio. € zur Verfügung. Zum 30. September 2021 waren keine Commercial Paper ausstehend.

Des Weiteren stehen der CECONOMY AG mehrjährige, syndizierte Kreditlinien im Gesamtbetrag von 1.060 Mio. € zur Verfügung. Diese traten durch die vom Unternehmen vorgenommene Kündigung des bis dahin bestehenden Konsortialkreditvertrags unter Beteiligung der KfW zum 9. August 2021 in Kraft und wurden zum 30. September 2021 nicht in Anspruch genommen.

Freie Kreditlinien der CECONOMY AG

Mio. €	30.09.2020			30.09.2021		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Bilaterale Kreditlinien	9	9	0	0	0	0
Inanspruchnahme	-9	-9	0	0	0	0
Freie bilaterale Kreditlinien	0	0	0	0	0	0
Syndizierte Kreditlinien	2.680	0	2.680	1.060	0	1.060
Inanspruchnahme	0	0	0	0	0	0
Freie syndizierte Kreditlinien	2.680	0	2.680	1.060	0	1.060
Kreditlinien gesamt	2.689	9	2.680	1.060	0	1.060
Inanspruchnahme gesamt	-9	-9	0	0	0	0
Freie Kreditlinien gesamt	2.680	0	2.680	1.060	0	1.060

Der Ausfall eines Kreditgebers kann durch die bestehenden unausgenutzten Kreditfazilitäten beziehungsweise die verfügbaren Geld- und Kapitalmarktprogramme jederzeit gedeckt werden. CECONOMY trägt somit kein Kreditgeberausfallrisiko.

Sicherheiten für die Finanzschulden werden von CECONOMY grundsätzlich nicht gegeben.

Die Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden aus Anleihen und Schuldscheindarlehen sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren neben Kontokorrentverbindlichkeiten im Wesentlichen aus der temporären Ziehung von lokalen Kreditlinien. Die angegebenen Buchwerte und Fair Values beinhalten die aufgelaufenen Zinsen, deren Restlaufzeit jeweils unter einem Jahr liegt.

Anleihen

		30.09.2020				30.09.2021			
		Nominalwert	Nominalwert	Buchwert	Fair Value	Nominalwert	Nominalwert	Buchwert	Fair Value
Währung	Restlaufzeit	Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	Bis 1 Jahr	0	0	0		0	0	2	
	1 bis 5 Jahre	0	0	0		500	500	495	
	Über 5 Jahre	0	0	0		0	0	0	
	Summe	0	0	0	0	500	500	497	496

Schuldscheindarlehen

		30.09.2020				30.09.2021			
		Nominalwert	Nominalwert	Buchwert	Fair Value	Nominalwert	Nominalwert	Buchwert	Fair Value
Währung	Restlaufzeit	Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	Bis 1 Jahr	0	0	1		189	189	190	
	1 bis 5 Jahre	239	239	239		50	50	50	
	Über 5 Jahre	12	12	12		12	12	12	
	Summe	250	250	251	248	250	250	251	253

Die Zinsstruktur der Finanzschulden aus Anleihen und Schuldscheindarlehen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Anleihen

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.09.2020	30.09.2021
			Nominalwert Mio. €	Nominalwert Mio. €
Festverzinslich	EUR	Bis 1 Jahr	0	0
		1 bis 5 Jahre	0	500
		Über 5 Jahre	0	0
Variabel verzinslich	EUR	Bis 1 Jahr	0	0
		1 bis 5 Jahre	0	0
		Über 5 Jahre	0	0

Schuldscheindarlehen

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.09.2020	30.09.2021
			Nominalwert Mio. €	Nominalwert Mio. €
Festverzinslich	EUR	Bis 1 Jahr	0	120
		1 bis 5 Jahre	148	28
		Über 5 Jahre	12	12
Variabel verzinslich	EUR	Bis 1 Jahr	0	69
		1 bis 5 Jahre	91	22
		Über 5 Jahre	0	0

Die Zinsbindung der kurz- und mittelfristigen Finanzschulden und die Zinsanpassungstermine aller festverzinslichen Finanzschulden entsprechen im Wesentlichen den dargestellten Restlaufzeiten. Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter einem Jahr.

➤ Die Auswirkungen von Zinsänderungen beim variablen Anteil der Finanzschulden auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital von CECONOMY sind ausführlich beschrieben unter Nummer 42 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.

36. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	30.09.2020			30.09.2021		
	Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit	
		Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr		Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	227	227	0	243	243	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	142	106	36	187	144	43
Rückerstattungsverbindlichkeiten	45	45	0	33	33	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	414	378	36	463	420	43
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	194	194	0	334	334	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	46	35	11	28	23	5
Übrige andere Verbindlichkeiten	3	3	0	2	2	0
Andere Verbindlichkeiten	243	231	11	364	359	5

Wesentliche Positionen in den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anlagewerten in Höhe von 35 Mio. € (30.09.2020: 20 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen konzernfremder Gesellschafter in Höhe von 46 Mio. € (30.09.2020: 52 Mio. €), Verbindlichkeiten aus mehrjährigen Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschaften aufgrund geschlossener Ergebnisabführungsverträge mit ausgewählten Marktgesellschaften in Höhe von 60 Mio. € (30.09.2020: 28 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Ergebnisausschüttung an Convergenta Invest GmbH in Höhe von 26 Mio. € (30.09.2020: 0 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Immobilienbereich in Höhe von 18 Mio. € (30.09.2020: 17 Mio. €).

Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuer, Lohn- und Kirchensteuer sowie Grundsteuer.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Miet- und Werbekostenzuschüsse sowie übrige Abgrenzungsposten.

37. SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, bestanden wie folgt:

30.09.2020						
	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)		(d)	(e) = (c) - (d)
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
				Finanz- instrumente	Erhaltene/ gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Lieferanten	1.494	191	1.302	108	0	1.195
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche ¹	231	19	212	0	0	212
Weitere finanzielle Vermögenswerte	433	0	433	0	0	433
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.484	0	1.484	0	0	1.484
	3.641	210	3.431	108	0	3.324
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten ²	5.765	134	5.631	60	0	5.571
Weitere finanzielle Verbindlichkeiten	2.912	76	2.836	48	0	2.788
	8.677	210	8.467	108	0	8.360

¹ Vertragsvermögenswerte in Höhe von 276 Mio. € sind nicht enthalten.

² Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 365 Mio. € sind nicht enthalten.

30.09.2021

30.09.2021						
	(a)	(b)	(c) = (a) – (b)	(d)	(e) = (c) – (d)	
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
Mio. €				Finanz- instrumente	Erhaltene/ gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Lieferanten	1.425	283	1.142	71	0	1.071
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche¹	205	23	183	0	0	183
Weitere finanzielle Vermögenswerte	559	0	559	0	0	559
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.582	0	1.582	0	0	1.582
	3.771	306	3.465	71	0	3.394
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten²	5.386	177	5.209	48	0	5.161
Weitere finanzielle Verbindlichkeiten	3.457	129	3.328	24	0	3.305
	8.843	306	8.537	71	0	8.466

¹ Vertragsvermögenswerte in Höhe von 179 Mio. € sind nicht enthalten.² Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 261 Mio. € sind nicht enthalten.

Die nicht saldierten Finanzinstrumente wären durch die zugrunde liegenden Rahmenverträge saldierungsfähig, erfüllen jedoch nicht die Saldierungskriterien des IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung).

CECONOMY schließt mit einzelnen Lieferanten Verrechnungsvereinbarungen, einklagbare Globalverrechnungsverträge und ähnliche Vereinbarungen ab. Diese Vereinbarungen ermöglichen die Verrechnung von Forderungen gegenüber Lieferanten aus nachlaufenden Vergütungen, Warenretouren und ähnlichen Ansprüchen mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Lieferanten. Eine Saldierung wird vorgenommen, wenn ein Rechtsanspruch auf Saldierung besteht und die Aufrechnung unbedingt ist.

38. UNDISKONTIERTE CASHFLOWS FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN

Die undiskontierten Cashflows der Finanzschulden, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der passivierten Derivate lauten wie folgt:

		Vertragliche Zahlungsströme			
	Buchwert 30.09.2020	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Mio. €					
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	30	30	0	0
Schuldscheindarlehen	251	258	3	242	13
Leasingverbindlichkeiten	2.141	2.197	557	1.336	304
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten ¹	5.631	5.631	5.600	31	0
Währungsbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0	0

Mio. €	Buchwert 30.09.2021	Vertragliche Zahlungsströme			
		Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Anleihen	497	544	9	535	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50	50	50	0	0
Schuldscheindarlehen	251	254	191	51	12
Leasingverbindlichkeiten	2.067	2.134	533	1.321	281
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten ¹	5.209	5.209	5.165	44	0
Währungsbezogene passivierte Derivate	2	2	2	0	0

¹ In dieser Position sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 261 Mio. € (30.09.2020: 365 Mio. €) nicht enthalten.

39. BUCHWERTE UND FAIR VALUES NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die Finanzinstrumente werden nach IFRS 9 bilanziert und den entsprechenden Kategorien wie folgt zugeordnet:

					30.09.2020
		Wertansatz in Bilanz			
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	
Mio. €	Buchwert				Fair Value
Aktiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.641	2.641	0	0	2.641
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	984	984	0	0	984
Forderungen an Lieferanten	1.302	1.302	0	0	1.302
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche¹	197	197	0	0	197
Ausleihungen und gewährte Darlehen	13	13	0	0	13
Übrige Vermögenswerte	145	145	0	0	145
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	508	0	508	0	508
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	500	0	500	0	500
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	8	0	8	0	8
Zum Fair Value erfolgsneutral bewertet	268	0	0	268	268
Eigenkapitalinstrumente	268	0	0	268	268
Schuldinstrumente	0	0	0	0	0
Passiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	6.282	6.282	0	0	6.279
Finanzschulden²	281	281	0	0	279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten³	5.587	5.587	0	0	5.587
Übrige Verbindlichkeiten	414	414	0	0	414
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0

¹ Anhaltendes Engagement in Höhe von 15 Mio. € und Vertragsvermögenswerte in Höhe von 276 Mio. € nicht enthalten

² Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2.141 Mio. € nicht enthalten

³ Anhaltendes Engagement in Höhe von 44 Mio. € und Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 365 Mio. € nicht enthalten

30.09.2021

Mio. €	Wertansatz in Bilanz				
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
Aktiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.160	3.160	0	0	3.160
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.582	1.582	0	0	1.582
Forderungen an Lieferanten	1.142	1.142	0	0	1.142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche ¹	168	168	0	0	168
Ausleihungen und gewährte Darlehen	13	13	0	0	13
Übrige Vermögenswerte	254	254	0	0	254
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	25	0	25	0	25
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	0
Wertpapiere	25	0	25	0	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
Zum Fair Value erfolgsneutral bewertet	266	0	0	266	266
Eigenkapitalinstrumente	266	0	0	266	266
Schuldinstrumente	0	0	0	0	0
Passiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	6.411	6.411	0	0	6.412
Finanzschulden ²	798	798	0	0	799
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten ³	5.152	5.152	0	0	5.152
Übrige Verbindlichkeiten	461	461	0	0	461
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	2	0	2	0	2
Derivative Finanzinstrumente	2	0	2	0	2
Übrige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0

¹ Anhaltendes Engagement in Höhe von 15 Mio. € und Vertragsvermögenswerte in Höhe von 179 Mio. € nicht enthalten

² Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2.067 Mio. € nicht enthalten

³ Anhaltendes Engagement in Höhe von 57 Mio. € und Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 261 Mio. € nicht enthalten

Die Klassenbildung ist anhand gleichartiger Risiken und Charakteristiken vorgenommen worden, die der Natur der jeweiligen Finanzinstrumente entsprechen. Eine tiefere Unterteilung ergibt sich für einzelne finanzielle Vermögenswerte und Schulden aus der oben angegebenen Tabelle.

Die Hierarchie der Fair Values umfasst drei Level und wird durch die Marktnähe der in die Bewertungsverfahren eingehenden Eingangsparameter festgelegt. In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsparameter für die Bewertung maßgeblich sind, wird der Fair Value dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparameter des niedrigsten Levels entspricht, das für die Bewertung von Bedeutung ist.

Eingangsparameter des Levels 1: notierte (unverändert übernommene) Preise an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann

Eingangsparameter des Levels 2: andere Eingangsparameter als die auf Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Eingangsparameter des Levels 3: für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Eingangsparameter

Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 266 Mio. € (30.09.2020: 268 Mio. €) werden erfolgsneutral zum Fair Value folgebewertet. Davon entfallen 229 Mio. € (30.09.2020: 231 Mio. €) auf Anteile an börsennotierten Gesellschaften, die mit 188 Mio. € (30.09.2020: 200 Mio. €) die 15-Prozent-Beteiligung an Russlands führendem Consumer-Electronics-Einzelhändler PJSC „M.video“ und mit 41 Mio. € (30.09.2020: 31 Mio. €) den rund Ein-Prozent-Anteil an der METRO AG betreffen.

In Höhe von 37 Mio. € (30.09.2020: 37 Mio. €) sind Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert, die nicht börsennotiert sind und für die kein aktiver Markt besteht. Eine Veräußerung dieser Eigenkapitaltitel ist nicht vorgesehen. Wesentlicher Bestandteil ist mit 35 Mio. € (30.09.2020: 35 Mio. €) die 6,61-Prozent-Beteiligung an der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG.

Die Zuordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 in die dreistufige Fair-Value-Hierarchie lautet wie folgt:

30.09.2020				
Mio. €	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva	776	731	8	37
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	508	500	8	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	500	500	0	0
Wertpapiere	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	8	0	8	0
Zum Fair Value erfolgsneutral bewertet	268	231	0	37
Eigenkapitalinstrumente	268	231	0	37
Passiva	0	0	0	0
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0
Summe	776	731	8	37

30.09.2021				
Mio. €	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva	291	254	0	37
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	25	25	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0
Wertpapiere	25	25	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0
Zum Fair Value erfolgsneutral bewertet	266	229	0	37
Eigenkapitalinstrumente	266	229	0	37
Passiva	2	0	2	0
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	2	0	2	0
Derivative Finanzinstrumente	2	0	2	0
Summe	289	254	-2	37

Die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente (Level 1) erfolgt anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten.

Die Wertpapiere (Level 1) betreffen kurzfristige Investitionen in Fondsanteile und werden anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten bewertet.

Bei Zinsswaps und Devisengeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven.

Die zum 30. September 2021 auf der Aktivseite nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumente ohne aktiven Markt in Höhe von 37 Mio. € (30.09.2020: 37 Mio. €) sind dem Fair Value Level 3 zugeordnet.

Der Fair Value der Anteile an der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG beträgt wie auch im Vorjahr 35 Mio. €. Die Fair-Value-Bewertung wird im Wesentlichen auf der Grundlage von Verkaufspreisen aus Grundstücksverkäufen ermittelt. Der Fair Value der Anteile wird determiniert durch den Wert der hinter der Beteiligung stehenden Immobilien, so dass höhere beziehungsweise niedrigere Immobilienwerte somit zu einem höheren beziehungsweise niedrigeren Fair Value führen.

Während der abgelaufenen Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine Transfers zwischen den Levels 1 und 2 vorgenommen.

Transfers in oder aus Level 3 gab es weder im Geschäftsjahr 2020/21 noch im Vorjahr.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Fair Values der Forderungen an Lieferanten, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeit im Wesentlichen ihren Buchwerten.

Die Ermittlung der Fair Values der Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen erfolgt auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Fair Values aller anderen übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht börsennotiert sind, entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen landesspezifischen Zinsstrukturkurven (Level 2) herangezogen.

Sonstige Erläuterungen

40. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) zeigt, wie sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten umfasst Schecks und Kassenbestände sowie unterwegs befindliche Gelder und Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristig liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus der betrieblichen Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit. Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden separat ausgewiesen, sofern es sich um aufgegebene Geschäftsbereiche handelt.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

Aus der betrieblichen Tätigkeit wurden Cashflows in Höhe von 450 Mio. € (2019/20: 1.183 Mio. €) generiert. Der um 734 Mio. € niedrigere Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sank im Wesentlichen durch die negative Entwicklung des Nettobetriebsvermögens. Auch bei den Ertragsteuern ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 ein Mittelabfluss nach einem Mittelzufluss im Vorjahr. Während im Vorjahr wegen der COVID-19-Pandemie Steuervorauszahlung weitestgehend herabgesetzt und zudem Steuern für Vorjahre erstattet wurden, wurden für das Geschäftsjahr 2020/21 Vorauszahlungen neu festgesetzt. Dementsprechend wurden höhere Vorauszahlungen und Nachzahlungen für Vorjahre geleistet. Gegenläufig wirkte die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Tätigkeit.

Die planmäßigen Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen, Nutzungsrechte sowie Wertminderungen und Zuschreibungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen in Höhe von insgesamt 621 Mio. € (2019/20: 1.071 Mio. €) entfallen mit 193 Mio. € (2019/20: 199 Mio. €) auf Sachanlagen, mit 25 Mio. € (2019/20: 29 Mio. €) auf sonstige Immaterielle Vermögenswerte, mit 535 Mio. € (2019/20: 576 Mio. €) auf Nutzungsrechte, mit 18 Mio. € (2019/20: 268 Mio. €) auf Wertminderungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sowie mit 150 Mio. € (2019/20: 0 Mio. €) auf Zuschreibungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

Die Veränderung des Nettobetriebsvermögens beträgt –354 Mio. € (2019/20: 314 Mio. €). Als Treiber dieser negativen Entwicklung sind insbesondere der deutliche Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei gleichzeitigem Aufbau des Vorratsbestands hervorzuheben. Der Rückgang der Verbindlichkeiten ist vor allem einer hohen Vorjahresbasis, bedingt durch das erhöhte Einkaufsvolumen aufgrund der positiven Umsatzentwicklung im vierten Quartal des Vorjahres, geschuldet. Der vergleichsweise hohe Bestand an Vorräten ist vornehmlich durch die temporären Marktschließungen im aktuellen Jahr sowie den erneuten bewussten Aufbau zur Sicherung der Warenverfügbarkeit begründet.

Aus der sonstigen betrieblichen Tätigkeit resultiert insgesamt ein Mittelzufluss von 1 Mio. € (2019/20: Mittelabfluss von 110 Mio. €). Diese auf den betrieblichen Cashflow positiv wirkende Entwicklung ist im Wesentlichen auf Steuerstundungen für im Wirtschaftsjahr fällige Umsatzsteuer zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem COVID-19-Maßnahmenpaket ermöglicht wurden. Hierneben waren im Vorjahr Auszahlungen für Abfindungen enthalten, die überwiegend im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln standen.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss von 263 Mio. € (2019/20: 248 Mio. €). Der gestiegene Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen durch höhere Investitionen in Sachanlagen begründet, die im Vergleich zum Vorjahr die Wiederaufnahme der selektiven Expansion und Modernisierungsmaßnahmen widerspiegeln. Gegenläufig wirkten geringere Mittelabflüsse aus Netto-Investitionen in Geldanlagen und Wertpapiere, die im Geschäftsjahr 2020/21 mit 218 Mio. € (2019/20: 245 Mio. €) getätigt wurden. Die Mittelzuflüsse aus Netto-Desinvestitionen von Geldanlagen und Wertpapieren fielen im Geschäftsjahr 2020/21 mit 153 Mio. € (2019/20: 160 Mio. €) ebenfalls geringer aus.

Der Betrag der als Mittelabfluss dargestellten Investitionen in Sachanlagen unterscheidet sich von dem im Anlagenspiegel dargestellten Zugang in Höhe der nicht zahlungswirksamen Vorgänge. Diese betreffen im Wesentlichen die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Erwerb von Sachanlagevermögen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist im Geschäftsjahr 2020/21 einen Mittelabfluss von 77 Mio. € (2019/20: 606 Mio. €) auf. Der im Vorjahresvergleich um 530 Mio. € niedrigere Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus der Begebung einer fünfjährigen Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 500 Mio. €. Hierneben wurden im dritten Quartal 2020/21 Commercial Paper mit einem Volumen von 265 Mio. € ausgegeben. Die im Rahmen der kurzfristigen Finanzierungsstrategie von CECONOMY ausgegebenen Commercial Paper wurden jedoch bereits im vierten Quartal 2020/21 wieder zurückgeführt. Der hiermit verbundene Mittelabfluss wurde durch die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 503 Mio. € (2019/20: 530 Mio. €) weiter erhöht. Zinszahlungen in Höhe von 62 Mio. € (2019/20: 54 Mio. €), wovon im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 21 Mio. € (2019/20: 19 Mio. €) auf Leasingverbindlichkeiten entfallen sind, erhöhen den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ebenfalls. Neben erhaltenen Zinszahlungen in Höhe von 14 Mio. € (2019/20: 9 Mio. €) wirkte der Cashflow aus Ergebnisübernahmen und sonstiger Finanzierungstätigkeit mit 18 Mio. € (2019/20: -9 Mio. €) schließlich positiv auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Dabei konnten Mittelabflüsse aus Kredit- und Bereitstellungsprovisionen in Höhe von 23 Mio. € (2019/20: 27 Mio. €) durch Mittelzuflüsse aus Ergebnisübernahmen von Beteiligungen in Höhe von 48 Mio. € (2019/20: 20 Mio. €) überkompensiert werden.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit des Vorjahres in Höhe von 606 Mio. € ist mit 530 Mio. € maßgeblich auf die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen. Die unterjährig ausgegebenen Commercial Paper sowie insbesondere auch die vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie in Anspruch genommenen Kreditlinien zum Zweck der Sicherung der Liquiditätsposition von CECONOMY wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 wieder weitgehend zurückgeführt, so dass sich hieraus insgesamt kein wesentlicher Effekt auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 2019/20 ergeben hat.

Zahlungsströme, die im Zusammenhang mit Factoring-Programmen stehen, werden sowohl im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit als auch im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet. Bei Programmen, bei denen der Kunde direkt an CECONOMY zahlt, werden Zahlungsströme zwischen dem Kunden und CECONOMY im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit und Zahlungsströme zwischen CECONOMY und dem Factor im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet. Zahlt der Kunde hingegen direkt an den Factor, so werden Zahlungsströme zwischen dem Factor und CECONOMY im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit dargestellt. Zahlungen der Kunden an den Factor sind als nicht zahlungswirksame Transaktionen der CECONOMY klassifiziert. Im Geschäftsjahr 2020/21 betragen diese im Zusammenhang mit Factoring-Programmen stehenden nicht zahlungswirksamen Transaktionen 97 Mio. € (2019/20: 0 Mio. €).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterlagen in Höhe von 4 Mio. € (2019/20: 3 Mio. €) Verfügungsbeschränkungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Änderungen von Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit:

Mio. €	01.10.2020	Cashflows	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				30.09.2021
		Zahlungs- wirksame Veränderung	Währungs- kursbedingt	Erwerb oder Veräußerung von Unternehmen	Beizulegende Zeitwerte	Übrige	
Anleihen	0	495	0	0	0	2	497
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	20	-1	0	0	0	50
Schuldscheindarlehen	251	0	0	0	0	0	251
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.141	-503	-3	0	0	432	2.067
Andere Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeit ¹	73	-7	0	0	0	42	108
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	2.495	5	-3	0	0	477	2.973

¹ Enthält weitere Bilanzpositionen mit Auswirkung auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Wesentliche Bestandteile sind die Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten und Ausgleichsverpflichtungen gegenüber Minderheitsgesellschaftern (Bestandteil der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten) sowie aktive und passive Derivate zur Währungsabsicherung (Bestandteil der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten).

Die unter „Übrige“ ausgewiesenen nicht zahlungswirksamen Veränderungen entfallen im Wesentlichen auf Netto-Zugänge bei den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die ihre Entsprechung in der Bilanzposition „Nutzungsrechte“ haben. Zudem sind unter den anderen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit Effekte ausgewiesen, die bei der jährlichen Neubewertung von mehrjährigen Verpflichtungen gegenüber Minderheitsgesellschaftern entstanden sind. Diese Verpflichtungen resultieren aus Ergebnisabführungsverträgen und bestehen gegenüber ausgewählten Marktgesellschaftern. Zudem werden hier Ergebnisabführungen ausgewiesen, die bis zum 30. September 2021 noch nicht zahlungswirksam waren und die daher zu einem entsprechenden Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern geführt haben.

Die Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten ermitteln sich wie folgt:

Mio. €	2019/20	2020/21
EBIT	3	13
Sonstiges	-3	-13
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	0	0

Die im EBIT aus nicht fortgeführten Aktivitäten erfassten Beträge stehen in beiden Geschäftsjahren im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2017/18 veräußerten russischen MediaMarkt-Geschäft. Die hierzu korrespondierende Korrektur des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten wird in der Zeile „Sonstiges“ ausgewiesen.

41. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns.

Der Chief Operating Decision Maker (CODM) gemäß IFRS 8 (Geschäftssegmente) von CECONOMY ist der Vorstand der CECONOMY AG. Die Vorstandsmitglieder sind gemeinschaftlich verantwortlich für die Ressourcenallokation sowie für die Einschätzung der operativen Ertragskraft. Die Steuerung erfolgt bei CECONOMY grundsätzlich auf Landesebene. Der CODM von CECONOMY steuert daher die Aktivitäten des Unternehmens auf Basis einer internen Berichterstattung, die grundsätzlich Kennzahlen je Land beinhaltet. Die Ressourcenallokation und die Performancemessung erfolgen entsprechend auf Landesebene.

CECONOMY ist in einem singulären Geschäftsbereich, dem Elektronikbereich, tätig. In Kombination mit einer relativ homogenen Ausrichtung ähneln sich in allen Ländern sowohl Produkte, Dienstleistungen und Kundengruppen als auch Vertriebsmethoden. Basierend auf gleichartigen ökonomischen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Merkmalen der Geschäftstätigkeiten werden einzelne Länder zu den folgenden **Geschäftssegmenten** aggregiert, die berichtspflichtig sind:

- DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz, Ungarn
- West-/Südeuropa: Belgien, Griechenland (bis 29. November 2019), Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Spanien
- Osteuropa: Polen, Türkei

Sämtliche nicht berichtspflichtige Geschäftssegmente sowie Geschäftsaktivitäten, die nicht die Definitionskriterien eines Geschäftssegments erfüllen, werden unter Sonstige zusammengefasst. Hierzu gehören insbesondere Schweden und kleinere operative Gesellschaften.

➤ Weitere Angaben zu den Segmenten enthält der Zusammengefasste Lagebericht.

Nachfolgend werden die wesentlichen Bestandteile der Segmentberichterstattung beschrieben:

- Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Geschäftssegmente mit Konzernexternen.
- Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Geschäftssegmenten.
- Das Segment-EBIT beschreibt den Gewinn vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Konzerninterne Mietverträge werden in den Segmenten als Operating-Leasingverhältnisse dargestellt. Die Vermietung findet dabei zu marktüblichen Konditionen statt. Standortbezogene Risiken sowie Werthaltigkeitsrisiken von langfristigen Vermögenswerten werden in den Segmenten grundsätzlich nur dann abgebildet, wenn es sich um Konzernrisiken handelt. Dies gilt analog für aktive und passive Abgrenzungen, die auf Segmentebene nur dann abgebildet werden, wenn dies auch in der Konzernbilanz erforderlich wäre.
- Das Segment-EBITDA umfasst das EBIT vor planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen, Nutzungsrechte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.
- Im bereinigten EBIT und im bereinigten EBITDA werden im Geschäftsjahr 2020/21 nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte sowie Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen bereinigt. Zu den nicht regelmäßig wiederkehrenden Effekten gehören COVID-19-bedingte dauerhafte Standortschließungen, Effekte im Zusammenhang mit der Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der am 14. Dezember 2020 verkündeten Transaktion betreffend den Erwerb der MediaMarktSaturn-Minderheitsbeteiligung und Neuordnung der Gesellschafterstruktur. Für COVID-19-bedingte dauerhafte Standortschließungen werden im EBIT Aufwendungen in Höhe von 26 Mio. € (2019/20: 8 Mio. €) beziehungsweise im EBITDA in Höhe von 14 Mio. € (2019/20: 6 Mio. €) ausgewiesen. Die COVID-19-bedingten Standortschließungen beziehen sich auf dauerhafte Schließungen von MediaMarkt und Saturn-Märkten in mehreren europäischen Ländern, die infolge der COVID-19-Pandemie geringere Kundenfrequenzen aufweisen und aus Unternehmenssicht nicht mehr zurück in die Gewinnzone geführt werden können. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einführung einer konzernweit einheitlichen Organisationsstruktur („Operating Model“) belaufen sich im EBIT auf 26 Mio. € (2019/20: 72 Mio. €) beziehungsweise im EBITDA auf 23 Mio. € (2019/20: 63 Mio. €). Im Fokus des Operating Models stehen insbesondere eine Vereinheitlichung von Strukturen sowie standardisierte, effiziente Prozesse und Abläufe für die Verwaltungsfunktionen in den Landesgesellschaften von MediaMarktSaturn. Darüber hinaus werden die Führungsstrukturen in den Märkten europaweit vereinheitlicht, und die Entlastung von administrativen Aufgaben ermöglicht eine stärkere Fokussierung der Mitarbeiter auf das Kundenerlebnis. Aufwendungen im Zusammenhang mit der am 14. Dezember 2020 verkündeten Transaktion betreffend den Erwerb der MediaMarktSaturn-Minderheitsbeteiligung und Neuordnung und Vereinfachung der Gesellschafterstruktur sind im Geschäftsjahr 2020/21 im EBIT sowie im EBITDA in Höhe von 13 Mio. € ausgewiesen. Insgesamt betragen im Geschäftsjahr 2020/21 die Aufwendungen für nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte im EBIT 64 Mio. € (2019/20: 49 Mio. €) beziehungsweise im EBITDA 50 Mio. € (2019/20: 44 Mio. €). Für nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen und Portfolioveränderungen sind Erträge im EBIT in Höhe von 154 Mio. € (2019/20: 267 Mio. € Aufwendungen) beziehungsweise Erträge im EBITDA in Höhe von 22 Mio. € (2019/20: 1 Mio. €) enthalten.

Nachfolgend wird für das Geschäftsjahr 2020/21 die Überleitung des bereinigten EBIT auf das EBIT sowie die Überleitung des bereinigten EBITDA auf das EBITDA dargestellt:

Mio. €	2019/20	2020/21
Bereinigtes EBIT	236	237
Kosten- und Effizienzprogramm	31	–
COVID-19-bedingte Standortschließungen	–8	–26
Einführung des Operating Model	–72	–26
Transaktionskosten aus Erwerb Minderheitsbeteiligung	–	–13
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen und Portfolioveränderungen	–267	154
EBIT	–80	326

Mio. €	2019/20	2020/21
Bereinigtes EBITDA	1.034	976
Kosten- und Effizienzprogramm	24	–
COVID-19-bedingte Standortschließungen	–6	–14
Einführung des Operating Model	–63	–23
Transaktionskosten aus Erwerb Minderheitsbeteiligung	–	–13
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen und Portfolioveränderungen	1	22
EBITDA	991	948

➤ Weitere Angaben zum bereinigten EBIT beziehungsweise bereinigten EBITDA werden im Kapitel Steuerungssystem gemacht.

- Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge (einschließlich der Zugänge zum Konsolidierungskreis) zu langfristigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Nutzungsrechten sowie nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Ausgenommen hiervon sind Zugänge aufgrund der Reklassifikation von „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ als langfristige Vermögenswerte.
- Das langfristige Segmentvermögen enthält das gesamte langfristige Vermögen. Nicht enthalten sind hauptsächlich Finanzanlagen und Steuerpositionen.

Nachfolgend wird die Überleitung des langfristigen Segmentvermögens auf die Vermögenswerte des Konzerns dargestellt:

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Langfristiges Segmentvermögen	3.493	3.525
Finanzanlagen	280	280
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.484	1.582
Latente Steueransprüche	84	99
Ertragsteuererstattungsansprüche	69	107
Sonstige Steuererstattungsansprüche ¹	101	127
Vorräte	2.949	3.111
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche	488	361
Forderungen an Lieferanten	1.302	1.142
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ¹	51	54
Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften ^{2,3}	93	175
Sonstiges ^{1,2,3,4}	60	103
Vermögenswerte des Konzerns	10.455	10.667

¹ Enthalten in der Bilanzposition Andere Vermögenswerte (kurzfristig)

² Enthalten in der Bilanzposition Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

³ Enthalten in der Bilanzposition Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

⁴ Enthalten in der Bilanzposition Andere Vermögenswerte (langfristig)

- Das Verrechnungspreissystem zwischen den Segmenten basiert neben der Lizenzverrechnung auf einer Cost-Plus-Basis, welche die Kostenentlastung im Zusammenhang mit Routinedienstleistungen umfasst. Die Lizenzverrechnung, die ausgehend vom Umsatz der Segmente berechnet wird, deckt unter anderem die Markennutzung im Konzern ab.

42. MANAGEMENT DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN RISIKEN

Der Bereich Treasury der CECONOMY AG steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken von CECONOMY. Dies sind speziell:

- Preisänderungsrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Bonitätsrisiken
- Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

➤ Nähere Angaben zum Risikomanagement-System finden sich im Zusammengefassten Lagebericht im Wirtschaftsbericht – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Finanz- und Vermögenslage – Finanzmanagement sowie im Chancen- und Risikobericht.

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren für CECONOMY daraus, dass der Wert eines Finanzinstruments durch Änderungen der Marktzinssätze, der Wechselkurse und der Aktienkurse beeinflusst wird.

Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen durch Veränderungen des Zinsniveaus. Zur Begrenzung dieser Risiken können Zinsderivate bei Bedarf eingesetzt werden.

Die Ermittlung des verbleibenden Zinsrisikos von CECONOMY erfolgt gemäß IFRS 7 mittels einer Sensitivitätsanalyse. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung einer Zinssatzänderung zugrunde gelegt:

- Die durch die Sensitivitätsanalyse ermittelte Gesamtauswirkung bezieht sich auf den Bestand zum Bilanzstichtag und drückt den Effekt für ein Jahr aus.
- Variabel verzinsliche, originäre Finanzinstrumente, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinssatzänderungen designiert sind, wirken sich in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam im Zinsergebnis aus. Es wird die Sensitivität für eine Veränderung von zehn Basispunkten ermittelt.
- Festverzinsliche originäre Finanzinstrumente bleiben im Rahmen der Sensitivitätsanalyse unberücksichtigt.
- Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft im Rahmen eines Cashflow Hedges zur Absicherung von variablen Zinsströmen designiert sind, wirken sich nur dann im Zinsergebnis aus, wenn die Zahlungsströme ausgelöst werden. Aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts zum Fair Value entstehen jedoch ergebnisneutrale Effekte in den Gewinnrücklagen.
- Zinsderivate, die nicht in einem qualifizierten Sicherungszusammenhang nach IAS 39 stehen, wirken sich durch die Bewertung zum Fair Value ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis und durch eintretende Zinsströme im Zinsergebnis aus.

Das verbleibende Zinsrisiko resultiert zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus anderen kurzfristig liquiden finanziellen Vermögenswerten (unter „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen) mit einem Gesamtanlagesaldo nach Berücksichtigung von Sicherungsgeschäften in Höhe von 1.410 Mio. € (30.09.2020: 1.304 Mio. €).

Eine Zinssatzerhöhung von zehn Basispunkten hat bei diesem Gesamtsaldo einen um 1 Mio. € (2019/20: 1 Mio. €) höheren Ertrag im Zinsergebnis pro Jahr zur Folge. Bei einer Zinssatzreduzierung von zehn Basispunkten ergibt sich ein gegenläufiger Effekt in Höhe von –1 Mio. € (2019/20: –1 Mio. €).

Währungsrisiken entstehen für CECONOMY im internationalen Einkauf von Waren und aufgrund von Kosten sowie Finanzierungen, die in einer anderen Währung als der jeweiligen Landeswährung anfallen oder an die Entwicklung einer anderen Währung gebunden sind. Für daraus resultierende Fremdwährungspositionen besteht eine Sicherungspflicht gemäß der Konzernrichtlinie „Fremdwährungstransaktionen“. Ausnahmen bestehen dort, wo es wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, sowie bei gesetzlichen und regulatorischen Beschränkungen in den Ländern. Bei der Absicherung kommen Devisentermingeschäfte/-optionen sowie Zins- und Währungsswaps infrage.

Die Darstellung des durch die Ausnahmen entstehenden Fremdwährungsrisikos erfolgt gemäß IFRS 7 ebenfalls mittels einer Sensitivitätsanalyse. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung einer Abwertung beziehungsweise Aufwertung des Euro gegenüber Fremdwährungen getroffen:

Die durch die Sensitivitätsanalyse dargestellte Gesamtauswirkung bezieht sich in ihrer Höhe und ihren Ergebnisscharakteristika auf die Fremdwährungsbestände innerhalb der konsolidierten Tochtergesellschaften von CECONOMY und drückt den Effekt bei Vorliegen der Abwertung beziehungsweise Aufwertung des Euro aus.

Bei einer Abwertung des Euro tritt ein positiver Effekt ein, sofern eine Fremdwährungsforderung in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung der Euro ist, sowie bei einer Verbindlichkeit in Euro in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. In der nachfolgenden Tabelle werden die Währungspaar-Nominalvolumen, die unter diese Kategorie fallen, mit einem positiven Vorzeichen dargestellt.

Ein negativer Effekt tritt bei einer Abwertung des Euro ein, sofern eine Forderung in Euro in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, sowie bei einer Fremdwährungsverbindlichkeit in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung der Euro ist. Korrespondierend dazu werden in der nachfolgenden Tabelle die unter diese Kategorie fallenden Währungspaar-Nominalvolumen mit einem negativen Vorzeichen ausgewiesen.

Eine Aufwertung des Euro bewirkt hingegen für alle oben dargestellten Beziehungen jeweils den gegenläufigen Effekt.

Die Effekte aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen, die gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden und die keinen Eigenkapitalcharakter haben, werden in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In den Fällen, in denen die Fremdwährungspositionen Eigenkapitalcharakter haben, sogenannte Net Investments, werden die Effekte der Stichtagskursbewertung erfolgsneutral im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) berücksichtigt.

Devisentermingeschäfte/-optionen sowie Zins- und Währungsswaps, die nicht in einem qualifizierten Sicherungszusammenhang gemäß IAS 39 stehen, wirken sich durch die Bewertung zum Fair Value ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Dem gegenüber stehen die Effekte aus der Bewertung des in Fremdwährung gehaltenen Grundgeschäfts, so dass sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts beide Effekte ausgleichen.

CECONOMY hat das Wahlrecht ausgeübt, die Hedge-Accounting-Regelungen weiter unter IAS 39 anzuwenden. Dieses Wahlrecht kann so lange ausgeübt werden, bis das Macro-Hedge-Accounting-Projekt des IASB abgeschlossen ist. Eine Finalisierung dieses Projekts in naher Zukunft ist noch nicht absehbar.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung von CECONOMY ist, berühren die Cashflows in lokaler Währung nicht und sind deshalb nicht Bestandteil der Sensitivitätsanalyse.

Das verbleibende Währungsrisiko von CECONOMY, das im Wesentlichen daraus entsteht, dass bestimmte Währungen aus rechtlichen Gründen oder aufgrund fehlender Markttiefe nicht gesichert werden können, lautet zum Bilanzstichtag wie folgt:

Auswirkung bei Ab-/Aufwertung des Euro um 10%					
Mio. €	Währungspaar	Volumen	30.09.2020	Volumen	30.09.2021
Periodenergebnis			+/-		+/-
	CHF/EUR	+4	0	+3	0
	HUF/EUR	+28	+3	+36	+4
	NOK/EUR	-8	-1	0	0
	PLN/EUR	+146	+15	+160	+16
	SEK/EUR	+28	+3	+29	+3
	USD/EUR	-6	-1	+5	0

Zins- und Währungsrisiken sind durch die in den CECONOMY-internen Treasury-Richtlinien festgeschriebenen Grundsätze deutlich reduziert und limitiert. Darin ist konzernweit verbindlich geregelt, dass jede Absicherungsmaßnahme im Rahmen vorher definierter Limits erfolgen muss und in keinem Fall zu einer Erhöhung der Risikoposition führen darf. CECONOMY nimmt dabei bewusst in Kauf, dass die Möglichkeiten, aktuelle oder erwartete Zins- beziehungsweise Wechselkursentwicklungen zur Ergebnisoptimierung zu nutzen, stark eingeschränkt sind.

Zur Absicherung dürfen außerdem ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, deren korrekte finanzmathematische und buchhalterische Abbildung und Bewertung in den Treasury-Systemen sichergestellt sind.

Am Bilanzstichtag sind folgende derivative Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt:

	30.09.2020			30.09.2021		
	Fair Values			Fair Values		
Mio. €	Nominalvolumen¹	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Nominalvolumen¹	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte/-optionen						
innerhalb Fair Value Hedges	0	0	0	0	0	0
innerhalb Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0
nicht in einer Hedge-Beziehung	352	8	0	425	0	2
	352	8	0	425	0	2

¹ Positives Vorzeichen = Kauf von Fremdwährungen auf Termin; negatives Vorzeichen = Verkauf von Fremdwährungen auf Termin

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte/-optionen bestimmt sich aus der Nettoposition der den einzelnen Geschäften zugrunde liegenden An- und Verkaufsbeträgen in Fremdwährung, umgerechnet zum entsprechenden Wechselkurs des Bilanzstichtags. Sämtliche Fair Values stellen den theoretischen Wert bei Auflösung der Geschäfte zum Stichtag dar. Unter der Prämisse des Haltens der Geschäfte bis zur Endlaufzeit handelt es sich hierbei um unrealisierte Gewinne und Verluste, die sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts bis zur Fälligkeit mit Gewinnen und Verlusten der Grundgeschäfte ausgleichen werden.

Um diesen Ausgleich periodengerecht darstellen zu können, werden zwischen Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften Beziehungen hergestellt, die wie folgt gebucht werden:

- Innerhalb eines Fair Value Hedges wird sowohl das Sicherungsgeschäft als auch das abzusichernde Risiko des Grundgeschäfts mit dem Fair Value bilanziert. Die Wertschwankungen beider Geschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts ausgleichen.
- Innerhalb eines Cashflow Hedges werden die Sicherungsgeschäfte ebenfalls grundsätzlich zum Fair Value bilanziert. Bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts werden die Bewertungsveränderungen so lange im Eigenkapital erfasst, bis die abgesicherten Zahlungsströme beziehungsweise erwarteten Transaktionen das Ergebnis beeinflussen. Erst dann erfolgt die Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung.
- Sicherungsgeschäfte, die nach IAS 39 nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, werden mit dem Fair Value bilanziert. Wertveränderungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auch wenn hier formal kein Sicherungszusammenhang hergestellt wurde, handelt es sich hierbei um Sicherungsgeschäfte, die in einem engen Zusammenhang mit einem Grundgeschäft stehen und die sich in ihrer Ergebnisauswirkung mit denen des Grundgeschäfts ausgleichen (natürlicher Hedge).

Die eingesetzten Währungsderivate beziehen sich vor allem auf die schwedische Krone und den polnischen Złoty.

Folgende Fälligkeitstermine liegen bei den derivativen Finanzinstrumenten vor:

Mio. €	30.09.2020			30.09.2021		
	Fälligkeitstermine			Fälligkeitstermine		
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte/-optionen						
innerhalb Fair Value Hedges	0	0	0	0	0	0
innerhalb Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0
nicht in einer Hedge-Beziehung	8	0	0	-2	0	0
	8	0	0	-2	0	0

Unter den Fälligkeitsterminen sind die Fair Values der in diesen Zeiträumen fälligen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angegeben.

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen beziehungsweise bereitstellen zu können. Liquiditätsrisiken entstehen beispielsweise durch temporäres Versagen der Kapitalmärkte, Ausfall von Kreditgebern, unzureichende Kreditlinien oder das Fehlen eingeplanter Zahlungseingänge. Das Treasury stellt eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicher. Die erforderlichen Informationen werden durch eine auf rollierende drei Monate nach dem Geschäftsjahresende ausgerichtete Konzernfinanzplanung der einzelnen Konzerngesellschaften bereitgestellt und einer Abweichungsanalyse unterzogen. Diese Finanzplanung wird zusätzlich durch eine Kurzfrist-Liquiditätsplanung ergänzt und jeweils rollierend aktualisiert.

Als Instrumente der Finanzierung werden Produkte des Geld- und Kapitalmarkts (Fest- und Tagesgelder, Schuldscheindarlehen, Commercial Paper) eingesetzt sowie mehrjährige syndizierte Kreditlinien vorgehalten.

Zur weiteren Senkung des Liquiditätsrisikos werden mehrjährige syndizierte Kreditlinien in Höhe von 1.060 Mio. € vorgehalten. Diese traten durch die vom Unternehmen vorgenommene Kündigung des bis dahin bestehenden Konsortialkreditvertrags unter Beteiligung der KfW zum 9. August 2021 in Kraft. Diese umfangreichen, mehrjährigen Kreditlinien wurden per 30. September 2021 als auch im gesamten abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 nicht in Anspruch genommen. Die im Kreditvertrag enthaltenen marktüblichen Kreditbedingungen einschließlich einzuhaltender Finanzkennzahlen waren zu jedem Zeitpunkt erfüllt, und es wird auch zukünftig davon ausgegangen, diese einzuhalten. Ferner hat die CECONOMY AG durch die Begebung einer nicht nachrangigen unbesicherten fünfjährigen Anleihe in Höhe von 500 Mio. € am 24. Juni 2021 ihre Liquiditätsbasis weiter gestärkt.

CECONOMY verfügt damit über eine ausreichende Liquiditätsreserve, so dass Liquiditätsrisiken auch dann nicht entstehen, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben. Zu den Instrumenten der Finanzierung und Kreditlinien wird auf die Ausführungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen verwiesen.

➤ Nähere Angaben finden sich unter Nummer 29 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie unter Nummer 36 Finanzschulden.

Durch den konzerninternen Finanzausgleich (Cash-Pooling) können Konzernunternehmen die Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten nutzen, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Dies verringert das Fremdfinanzierungsvolumen und somit den Zinsaufwand. Des Weiteren wird das im Bereich Treasury der CECONOMY AG gebündelte Know-how genutzt, um die Konzerngesellschaften in allen relevanten Finanzfragen zu beraten und zu betreuen. Das reicht von grundsätzlichen Überlegungen zur Finanzierung von Investitionsvorhaben bis hin zur Unterstützung der Finanzverantwortlichen der einzelnen Konzerngesellschaften in Gesprächen mit Banken und Finanzdienstleistern vor Ort. Dadurch wird sichergestellt, dass zum einen die Finanzressourcen von CECONOMY optimal eingesetzt werden und zum anderen alle Konzerngesellschaften an der Bonität und Stärke von CECONOMY im Hinblick auf ihre Finanzierungsbedingungen teilhaben.

Bonitätsrisiken

Bonitätsrisiken entstehen durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten, beispielsweise durch Insolvenz, im Rahmen von Geldanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten. Das maximale Ausfallrisiko, dem CECONOMY zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist, wird durch die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte in einer Gesamthöhe von 3.451 Mio. € (30.09.2020: 3.417 Mio. €) widerspiegelt.

Zum Bilanzstichtag liegen keine wesentlichen Sicherheiten für finanzielle Vermögenswerte vor.

Die in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten berücksichtigten Kassenbestände in Höhe von 51 Mio. € (30.09.2020: 51 Mio. €) unterliegen dabei keinem nennenswerten Ausfallrisiko.

Im Zuge des Risikomanagements von Geldanlagen in Höhe von 1.480 Mio. € (30.09.2020: 1.377 Mio. €) und aktiven derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 0 Mio. € (30.09.2020: 8 Mio. €) sind für alle Geschäftspartner von CECONOMY Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Bei der Ermittlung der Bonitätsrisiken werden Schecks und unterwegs befindliche Gelder nicht berücksichtigt. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die im Wesentlichen auf den Einstufungen internationaler Ratingagenturen, der Entwicklung des Credit Default Swaps oder auf internen Bonitätsprüfungen basiert.

Jedem Kontrahenten von CECONOMY wird ein individuelles Limit zugewiesen, dessen Einhaltung fortlaufend überwacht wird.

Zum 30. September 2021 wurden rund 98 Prozent (30.09.2020: rund 98 Prozent) des Anlagevolumens bei Kontrahenten mit einer Investment-Grade-Einstufung, die somit eine gute bis sehr gute Bonität aufweisen, platziert. Bei Kontrahenten, die bisher noch kein international anerkanntes Rating aufweisen, handelt es sich um renommierte Finanzinstitute, deren Bonität aufgrund von Analysen als einwandfrei betrachtet werden kann. CECONOMY ist auch in Ländern vertreten, deren Finanzinstitute aufgrund ihrer eigenen Länderratings keine Investment-Grade-Einstufung erreichen. Eine Zusammenarbeit mit diesen Instituten ist aus länderspezifischen Gründen sowie unter Kosten- und Effizienzgesichtspunkten notwendig und sinnvoll. Der Anteil am Gesamtvolumen liegt hier bei rund 2 Prozent (30.09.2020: rund 1 Prozent).

CECONOMY ist Bonitätsrisiken aus Geldanlagen somit nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

CECONOMY berücksichtigt die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls bei der erstmaligen Erfassung eines Vermögenswerts und stellt fest, ob das Kreditrisiko in jeder Berichtsperiode kontinuierlich gestiegen ist. Um zu beurteilen, ob sich das Kreditrisiko deutlich erhöht, vergleicht die Gesellschaft das Risiko eines Ausfalls des Vermögenswerts zum Bilanzstichtag mit dem Ausfallrisiko zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung. Hierbei werden alle verfügbaren, angemessenen und zukunftsorientierten Informationen berücksichtigt. Insbesondere sind folgende Indikatoren enthalten:

- Interne Ratingmodelle
- Externe Bonitätsinformationen (soweit verfügbar)
- Tatsächliche oder erwartete erhebliche nachteilige Veränderungen der Geschäfts-, Finanz- oder Wirtschaftslage, von denen erwartet wird, dass sie die Fähigkeit des Kreditnehmers, seinen Verpflichtungen nachzukommen, erheblich verändern werden
- Erhebliche Erhöhung des Kreditrisikos bei anderen Finanzinstrumenten desselben Kreditnehmers
- Wesentliche Änderungen der erwarteten Leistung und des Verhaltens des Kreditnehmers, einschließlich Änderungen des Zahlungsstatus der Kreditnehmer im Konzern und Veränderungen der Betriebsergebnisse des Kreditnehmers

Makroökonomische Informationen (wie Marktzinsen oder Wachstumsraten) sowie weitere zukunftsorientierte Informationen fließen in das interne Ratingmodell ein. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Providerforderungen werden diese mittels einer Prognose für das Folgejahr über die jährliche Veränderung der Unternehmensinsolvenzen im entsprechenden Geschäftssegment berücksichtigt.

Ungeachtet der obigen Analyse wird ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos vermutet, wenn ein Schuldner mehr als 30 Tage überfällig ist, um eine vertragliche Zahlung zu leisten. Sobald objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, werden die finanziellen Vermögenswerte aus Stufe 1 oder 2 in die Stufe 3 übertragen. Dazu werden im CECONOMY-Konzern unter anderem folgende Indikatoren herangezogen:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners
- Ein Vertragsbruch, wie zum Beispiel Ausfall oder Verzug von Zins- und/oder Tilgungszahlungen
- Verschwinden eines aktiven Markts für den betreffenden finanziellen Vermögenswert
- Zugeständnisse, die aus wirtschaftlichen oder vertraglichen Gründen aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners gewährt werden
- Eine erhöhte Wahrscheinlichkeit der Eröffnung eines Insolvenz- oder Einziehungsverfahrens

Ob ein Ausfall eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt, wird unter anderem untersucht, wenn der Kontrahent innerhalb von 90 Tagen Überfälligkeit keine vertraglichen Zahlungen leistet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine angemessene Erwartung für eine Rückzahlung besteht, beispielsweise wenn ein Schuldner keinen Tilgungsplan mit der Gesellschaft eingeht. Bei der Ausbuchung von Krediten oder Forderungen unternimmt die

Gesellschaft weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen, um zu versuchen, die fällige Forderung einzuziehen. Soweit Rückforderungen geltend gemacht werden können, werden diese erfolgswirksam erfasst.

Während der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen der Schätzungsmethoden oder -annahmen vorgenommen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Verursacht durch eine Änderung des zukünftigen Zinsniveaus können sich bei variabel verzinslichen Vermögens- beziehungsweise Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme einstellen. Anhand sogenannter „Stress-Tests“ wird untersucht, welche Auswirkungen die Veränderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme haben könnten und wie sie im Einklang mit den internen Treasury-Richtlinien durch Sicherungsgeschäfte limitiert werden können.

43. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Bei CECONOMY betragen die Eventualverbindlichkeiten zum 30. September 2021 22 Mio. € (30.09.2020: 10 Mio. €). Diese betreffen im Wesentlichen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Umsatzsteuern.

44. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Nominalwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 30. September 2021 beträgt 167 Mio. € (30.09.2020: 184 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Abnahmeverpflichtungen für Dienstleistungsverträge.

Aus der Spaltung der ehemaligen METRO GROUP besteht ein gesetzliches Haftungsverhältnis aus einer fünf- beziehungsweise zehnjährigen Nachhaftung gemäß § 133 Abs. 1 und 3 Umwandlungsgesetz (UmwG). Die an der Spaltung beteiligten Rechtsträger haften für die Verbindlichkeiten bis zum Jahr 2022 und die Versorgungsverpflichtungen bis zum Jahr 2027 der CECONOMY AG als übertragender Rechtsträger, die vor dem Wirksamwerden der Spaltung begründet wurden, als Gesamtschuldner. Die CECONOMY AG schätzt das Risiko einer Inanspruchnahme auch aus diesen Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

➤ Angaben zu den Erwerbsverpflichtungen für Sonstige immaterielle Vermögenswerte, Gegenstände des Sachanlagevermögens und Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen finden sich unter Nummer 20 Sonstige immaterielle Vermögenswerte, Nummer 21 Sachanlagen und Nummer 22 Nutzungsrechte.

45. SONSTIGE RECHTSANGELEGENHEITEN

Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf die Media-Saturn-Holding GmbH

Die CECONOMY AG hält mittelbar – über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft CECONOMY Retail GmbH (CE Retail) – 78,38 Prozent der Anteile an der Media-Saturn-Holding GmbH (MSH).

Mit einer am 28. Januar 2016 gegen die MSH vor dem Landgericht (LG) Ingolstadt erhobenen Anfechtungs- und Nichtigkeits- sowie positiven Beschlussfeststellungsklage, die ablehnende Beschlüsse der Gesellschafterversammlung der MSH im Dezember 2015 zum Gegenstand hatte, begehrte der Minderheitsgesellschafter der MSH die Abberufung und Suspendierung des von CE Retail (damals noch firmierend als METRO Kaufhaus und Fachmarkt Holding GmbH) seinerzeit entsandten Geschäftsführers der MSH. Die Klage des Minderheitsgesellschafters wurde durch das LG Ingolstadt mit Urteil vom 7. März 2017 abgewiesen. Die durch den Minderheitsgesellschafter eingelegte Berufung hat das Oberlandesgericht (OLG) München mit Beschluss vom 29. November 2017 zurückgewiesen und dabei die Revision nicht zugelassen. Gegen die Nichtzulassung der Revision hat der Minderheitsgesellschafter am 22. Dezember 2017 Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof (BGH) eingelegt. Auf übereinstimmenden Antrag der Beteiligten hat der BGH mit Beschluss vom 26. Februar 2018 das Ruhen des Verfahrens angeordnet. Das Verfahren ist im Geschäftsjahr 2020/21 einvernehmlich beendet worden.

Mit einer weiteren am 10. Februar 2016 gegen die MSH erhobenen Beschlussmängelklage vor dem LG Ingolstadt, die weitere ebenfalls ablehnende Beschlüsse der Gesellschafterversammlung der MSH im Dezember 2015 zum Gegenstand hatte, begehrte der Minderheitsgesellschafter, dass gegen die seinerzeitige Geschäftsführung der MSH nach Ansicht des Minderheitsgesellschafters bestehende Schadensersatzansprüche wegen vermeintlicher Pflichtverletzungen geltend gemacht werden. Die Klage hat das LG Ingolstadt mit Urteil vom 18. November 2016 abgewiesen. Mit Beschluss vom 18. Juli 2017 hat das OLG München die durch den Minderheitsgesellschafter eingelegte Berufung zurückgewiesen und dabei die Revision nicht zugelassen. Gegen die Nichtzulassung der Revision hat der Minderheitsgesellschafter am 24. August 2017 Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH eingelegt. Auf übereinstimmenden Antrag der Beteiligten hat der BGH mit Beschluss vom 26. Februar 2018 das Ruhen des Verfahrens angeordnet. Das Verfahren ist im Geschäftsjahr 2020/21 einvernehmlich beendet worden.

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Hauptversammlungen der CECONOMY AG

Im Zusammenhang mit der Aufteilung der ehemaligen METRO GROUP haben mehrere Aktionäre, darunter der Minderheitsgesellschafter der MSH, Anfechtungs-, Nichtigkeits- und/oder Feststellungsklagen wegen der in der ordentlichen Hauptversammlung der damals noch als METRO AG firmierenden CECONOMY AG vom 6. Februar 2017 unter Tagesordnungspunkten 3 und 4 gefassten Beschlüsse der Hauptversammlung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015/16, der unter Tagesordnungspunkten 9 und 10 gefassten Beschlüsse über die Änderung von § 1 der Satzung (Firma) sowie weiterer Satzungsänderungen und wegen des unter Tagesordnungspunkt 11 gefassten Beschlusses über die Zustimmung zum Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrag erhoben. Des Weiteren haben mehrere Aktionäre allgemeine Feststellungsklagen gegen die CECONOMY AG erhoben und beantragt, festzustellen, dass der Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrag nichtig oder zumindest schwebend unwirksam ist. Sämtliche zuvor genannten Klagen waren vor dem LG Düsseldorf anhängig. Mit Urteilen vom 24. Januar 2018 hat das LG Düsseldorf sämtliche dieser Klagen abgewiesen. In allen Verfahren ist Berufung eingelegt worden. Mit Urteilen vom 4. April 2019 hat das OLG Düsseldorf sämtliche Berufungen zurückgewiesen. In dem Berufungsurteil im Anfechtungsverfahren betreffend die Beschlüsse der Hauptversammlung wurde die Revision zum BGH zugelassen und eingelegt. Der BGH hat die Revision mit Urteil vom 23. Februar 2021 zurückgewiesen. Damit ist das Verfahren rechtskräftig beendet. In den Verfahren auf Feststellung der Nichtigkeit oder schwebenden Unwirksamkeit des Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrags hat das OLG Düsseldorf die Revision nicht zugelassen. In einem dieser Feststellungsverfahren haben die Kläger Nichtzulassungsbeschwerde zum BGH eingelegt. Das Urteil in dem anderen Feststellungsverfahren ist rechtskräftig. Die Nichtzulassungsbeschwerde hat der BGH mit Beschluss vom 24. November 2020 zurückgewiesen. Das Verfahren ist damit rechtskräftig beendet.

Am 13. Februar 2019 hat die Hauptversammlung der CECONOMY AG unter Tagesordnungspunkt 2 den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017/18 Entlastung erteilt. Gegen die Einzelentlastung der früheren Vorstandsmitglieder Pieter Haas und Mark Frese haben mehrere Aktionäre Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage bei dem LG Düsseldorf erhoben. Mit Urteil vom 17. Dezember 2019 hat das LG Düsseldorf die Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage abgewiesen. Sämtliche Kläger haben gegen das Urteil Berufung eingelegt. Mit Urteil vom 30. September 2021 hat das OLG Düsseldorf die Berufung zurückgewiesen und dabei die Revision nicht zugelassen. Gegen die Nichtzulassung der Revision haben die Kläger am 12. Oktober 2021 Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH eingelegt. Die Erfolgsaussichten der Nichtzulassungsbeschwerde sind nach Ansicht der CECONOMY AG gering.

Die CECONOMY AG hat am 14. Dezember 2020 mit der Minderheitsgesellschafterin der MSH, der Convergenta Invest GmbH („Convergenta“), eine Vereinbarung abgeschlossen, in der sich die Parteien, vorbehaltlich der entsprechenden Beschlussfassung der Hauptversammlung der CECONOMY AG, u. a. auf den Erwerb, die Übertragung und die Einbringung der von der Convergenta gehaltenen Geschäftsanteile an der MSH in die CECONOMY AG geeinigt haben. In diesem Zusammenhang hat die Hauptversammlung der CECONOMY AG am 17. Februar 2021 unter Tagesordnungspunkt 8 Beschluss gefasst über (i) die Erhöhung des Grundkapitals der CECONOMY AG im Wege einer gemischten Sachkapitalerhöhung unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, (ii) die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen gemischte Sacheinlage unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre und die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals 2021/I sowie (iii) die damit entsprechend verbundenen Satzungsänderungen. Gegen den unter Tagesordnungspunkt 8 gefassten Beschluss haben mehrere Aktionäre Anfechtungs- und Nichtigkeitsfeststellungsklage („Anfechtungsverfahren 2021“) erhoben. Die Einreichung der Klagen steht der Eintragung der unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Kapitalerhöhungen in das Handelsregister der CECONOMY AG entgegen. Die CECONOMY AG hatte daher ein aktienrechtliches Freigabeverfahren vor dem OLG Düsseldorf eingeleitet. Auf übereinstimmenden Antrag der Beteiligten hat das LG Düsseldorf mit Beschluss vom 27. Mai 2021 das Ruhen des Anfechtungsverfahrens 2021 angeordnet. Vor dem Hintergrund der im Termin zur mündlichen Verhandlung im Freigabeverfahren geäußerten Rechtsauffassung des OLG Düsseldorf hat die CECONOMY AG den Freigabeantrag am 16. Juli 2021 zurückgenommen.

46. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag (30. September 2021) und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses (8. Dezember 2021) sind folgende Sachverhalte eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CECONOMY AG und von CECONOMY von Bedeutung sind.

Am 5. November 2021 verkündete die CECONOMY AG per Ad-hoc-Mitteilung, dass die Gesellschaft vor dem Hintergrund der vorläufigen Rechtsauffassung des Oberlandesgerichts Düsseldorf die Transaktion mit der Convergenta Invest GmbH erneut der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorlegen wird. Dies soll in einer außerordentlichen Hauptversammlung erfolgen, unter dem Vorbehalt, dass die ordentliche Hauptversammlung 2022 eine Dividendenausschüttung in Höhe von rund 63 Mio. € beschließt. Die CECONOMY AG strebt einen Vollzug der Transaktion möglichst im laufenden Geschäftsjahr 2021/22 an.

Am 8. November 2021 wurden Teile der IT-Systeme des Unternehmens von unbekannten Dritten attackiert. Die Funktionsfähigkeit des operativen Geschäfts konnte durch unmittelbar eingeleitete Abwehr- und Recovery-Maßnahmen sichergestellt werden. Sowohl in den Märkten als auch in den Online-Shops lief das Geschäft, von Einschränkungen einzelner Services abgesehen, weitgehend ungestört weiter.

Seit Mitte November kommt es in einzelnen Ländern, in denen CECONOMY operativ tätig ist, infolge behördlicher Anordnungen wieder zu stärkeren COVID-19-bedingten Restriktionen und auch zu Einschränkungen im Einzelhandel. Beispielhaft genannt sei hier Österreich, wo am 22. November 2021 ein umfassender bundesweiter Lockdown begonnen hat, der bis in den Dezember 2021 hinein andauern soll. Darüber hinaus werden in weiteren Ländern, unter anderem in Deutschland und den Niederlanden, auch mildere Mittel eingesetzt, wie etwa Beschränkungen der Öffnungszeiten, regionale Kapazitätsbeschränkungen oder für den Handel verpflichtende 2G- bzw. 3G-Modelle.

47. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss

Die CECONOMY AG als Mutterunternehmen von CECONOMY wird von keiner Gesellschaft beherrscht. Der Haniel-Konzern hat jedoch maßgeblichen Einfluss auf die CECONOMY AG, die im Haniel-Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen wird.

CECONOMY hat im Geschäftsjahr 2020/21 Dienstleistungen vom Haniel-Konzern in Höhe von 0 Mio. € (2019/20: 0 Mio. €) erhalten. Im Vorjahr bestehende Verbindlichkeiten aus erhaltenen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2020/21 ebenfalls 0 Mio. € (2019/20: 0 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen zu den nahestehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart und entsprechen Marktkonditionen.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Das Management in Schlüsselpositionen von CECONOMY umfasst gemäß IAS 24 den Vorstand und Aufsichtsrat der CECONOMY AG. Grundsätzlich sind neben den Vergütungsleistungen zwischen CECONOMY und dem Management in Schlüsselpositionen keine weiteren Leistungen erbracht oder erhalten worden. Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats.

Die Vergütung der im Lauf des Geschäftsjahres 2020/21 aktiven Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß IAS 24 im Geschäftsjahr 2020/21 beträgt insgesamt 9,8 Mio. € (2019/20: 8,0 Mio. €). Davon entfallen 7,1 Mio. € (2019/20: 4,7 Mio. €) auf die kurzfristig fälligen Leistungen (ohne anteilsbasierte Vergütung), 0,1 Mio. € (2019/20: 0,1 Mio. €) auf die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, 2,4 Mio. € (2019/20: 3,1 Mio. €) auf die Leistungen aus Beendigung des Arbeitsverhältnisses und 0,2 Mio. € (2019/20: 0,1 Mio. €) auf die anteilsbasierte Vergütung.

➤ Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind unter Nummer 49 Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt.

Andere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen in Form von assoziierten Unternehmen

Mit Fnac Darty S.A. lagen im Geschäftsjahr 2020/21 wie im Vorjahr keine wesentlichen Geschäftsvorfälle vor. Andere als die bisher genannten Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden im Geschäftsjahr 2020/21 nicht (2019/20: 0 Mio. €).

48. LONG-TERM INCENTIVE DER FÜHRUNGSKRÄFTE

Peak Performance Plan (PPP)

Die langfristige erfolgsabhängige Komponente wird jeweils jährlich gewährt und nach Ablauf eines Leistungszeitraums von insgesamt vier Geschäftsjahren ausgezahlt. Beginnt oder endet das Anstellungsverhältnis im Lauf eines Geschäftsjahres, wird das LTI für das Geschäftsjahr zeitanteilig gewährt und gezahlt. In die Berechnung gehen finanzielle Erfolgsziele mit einer Gewichtung von 80 Prozent und nicht-finanzielle Erfolgsziele mit einer Gewichtung von 20 Prozent ein. Auch die Erfolgsziele des LTI legt der Aufsichtsrat für alle Vorstandsmitglieder einheitlich fest.

Finanzielle Erfolgsziele des LTI

Die insgesamt mit 80 Prozent und zueinander gleichmäßig gewichteten finanziellen Leistungskriterien sind die absolute Entwicklung der Aktienrendite („aTSR“) und die relative Entwicklung der Aktienrendite („rTSR“).

aTSR-Komponente: Der aTSR-Zielerreichungsfaktor berechnet sich aus der Veränderung des Stammaktien-Endkurses und der Summe der hypothetisch reinvestierten Dividenden während des Leistungszeitraums in Relation zum Stammaktien-Anfangskurs als Prozentsatz.

rTSR-Komponente: Der Zielerreichungsfaktor der rTSR-Komponente wird anhand der relativen Entwicklung der Aktienrendite der Stammaktie der Gesellschaft im Leistungszeitraum gegenüber den relevanten Vergleichsindizes, dem MDAX und dem STOXX Europe 600 Retail, berechnet.

Der relevante Anfangskurs der Stammaktie der Gesellschaft für die aTSR- und die rTSR-Komponente errechnet sich aus dem Durchschnitt der XETRA-Schlusskurse von 40 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen unmittelbar ab dem Beginn des Geschäftsjahres, für den das LTI gewährt wird. Der relevante Endkurs wird vier Jahre später ebenfalls über den Zeitraum von 40 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen unmittelbar ab dem Beginn des Geschäftsjahres aus den XETRA-Schlusskursen der Stammaktie der Gesellschaft ermittelt. Die Ermittlung der Anfangs- und der Schlusswerte für die Vergleichsindizes bei der rTSR-Komponente erfolgt entsprechend.

Nicht-finanzielle Erfolgsziele des LTI

Die insgesamt mit 20 Prozent gewichteten nicht-finanziellen Leistungskriterien des LTI basieren auf jeweils bis zu sechs vom Vorstand konkret formulierten quantitativen Zielsetzungen aus den nachfolgenden Themenfeldern:

- Mitarbeiterzufriedenheit
- Kundenzufriedenheit
- Klima- und Umweltschutz
- Mitarbeiterentwicklung und -qualifizierung
- Diversität
- Unternehmenskultur und Compliance

Sofern der Vorstand keine besondere Gewichtung festlegt, werden die nicht-finanziellen Leistungskriterien im Verhältnis zueinander gleich gewichtet.

Berechnung des Auszahlungsbetrags des LTI

Die Schwellenwerte für die finanziellen und die nicht-finanziellen Erfolgsziele des LTI werden jeweils zum Schluss des Geschäftsjahres, welches dem Gewährungsjahr vorhergeht, durch den Vorstand nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt. Dem Grad der Zielerreichung für jede Kennzahl werden Faktoren (Zielerreichungsfaktoren) zugeordnet. Hierzu bestimmt der Vorstand jeweils den Wert für die untere Schwelle (Eintrittshürde), den Zielwert für die 100 Prozent-Zielerreichung sowie den Wert für eine 300 Prozent-Zielerreichung, bei dem der jeweilige Zielerreichungsfaktor der Höhe nach begrenzt ist. Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter ist ausgeschlossen.

Nach dem Ende des jeweiligen Leistungszeitraums werden für die einzelnen finanziellen und nicht-finanziellen Erfolgsziele die Zielerreichungsfaktoren gemessen. Zwischenwerte werden mittels linearer Interpolation bestimmt. Das gewichtete Mittel der Zielerreichungsfaktoren der finanziellen und der nicht-finanziellen Erfolgsziele bildet den jeweiligen Gesamtzielerreichungsfaktor. Er ist jeweils begrenzt auf 3,00x.

Aus den sich ergebenden Gesamtzielerreichungsfaktoren der finanziellen Erfolgsziele und der nicht-finanziellen Erfolgsziele wird anhand der festgelegten Gewichtung der Erfolgsziele zueinander der Gesamtzielerreichungsfaktor des LTI ermittelt. Der Gesamtzielerreichungsfaktor ist begrenzt auf 3,00x.

Der für das LTI insgesamt ermittelte Zielerreichungsfaktor wird mit dem LTI-Zielbetrag multipliziert, so dass sich der Auszahlungsbetrag ergibt. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 250 Prozent des vereinbarten individuellen Zielbetrags begrenzt (Auszahlungs-Cap).

Die Auszahlung des für das LTI ermittelten Vergütungsbetrags erfolgt zwei Monate nach dem Ende des Leistungszeitraums des betreffenden LTI. Bei einer unterjährigen Beendigung des Anstellungsverhältnisses werden noch nicht ausbezahlte Ansprüche auf das LTI, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, zeitanteilig nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und bei der ursprünglichen Fälligkeit gezahlt.

Im Geschäftsjahr bereits laufende Tranchen älterer Pläne

Der gesamte Auszahlungsbetrag aus der im Geschäftsjahr 2020/21 beendeten LTI-Tranche betrug für zehn Berechnungsberechtigte der CECONOMY AG 0,31 Mio. €.

Die mit den Programmen in Zusammenhang stehenden Rückstellungen zum 30. September 2021 betragen 0,21 Mio. €. Diese verteilen sich wie folgt auf die laufenden Programme:

Mio. €	Rückstellung zum 30.09.2020	Rückstellung zum 30.09.2021
PPP 2019	0,15	0,01
PPP 2020	0,08	0,14
PPP 2021	0,00	0,06
	0,23	0,21

49. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2020/21

Gemäß dem zum Geschäftsjahr 2020/21 eingeführten Vergütungssystem besteht die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands aus erfolgsunabhängigen festen und erfolgsabhängigen variablen Vergütungskomponenten. Die feste erfolgsunabhängige Vergütung setzt sich aus der jährlichen Grundvergütung, den Beiträgen für die betriebliche Altersversorgung und weiteren Nebenleistungen zusammen. Die erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten sind eine variable Vergütung mit einer auf das jeweilige Geschäftsjahr bezogenen Erfolgsmessung, das sogenannte Short-Term Incentive („STI“), und eine variable Vergütung mit einer auf mehrere Geschäftsjahre bezogenen Erfolgsmessung, das sogenannte Long-Term Incentive („LTI“). Lediglich mit dem im Geschäftsjahr 2020/21 amtierenden Vorstandsmitglied Herrn Dr. Bernhard Düttmann war für die Dauer seiner vorübergehenden Bestellung, die bis zum 16. Oktober 2020 befristet war, eine ausschließlich feste Vergütung vereinbart. Für seine weitere Bestellung ab dem 17. Oktober 2020 hat der Aufsichtsrat mit Herrn Dr. Bernhard Düttmann einen neuen Anstellungsvertrag vereinbart, der als Vergütung auch variable Vergütungsbestandteile vorsah.

➤ Die Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und von dem Vergütungssystem im Geschäftsjahr 2020/21 werden detailliert in der Entsprechenserklärung sowie im Vergütungsbericht erläutert. Die Entsprechenserklärung ist auf der Website www.ceconomy.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Das STI wird jeweils für ein Geschäftsjahr gewährt und nach dessen Ablauf ausgezahlt. Beginnt oder endet das Anstellungsverhältnis im Lauf eines Geschäftsjahres, wird das STI für das Geschäftsjahr zeitanteilig gewährt und gezahlt. Die Berechnung des STI erfolgt ausschließlich anhand von finanziellen Leistungskriterien, die anhand der drei Unternehmenskennzahlen EBIT, Umsatzwachstum und Nettobetriebsvermögen (NWC) gemäß dem Konzernabschluss der Gesellschaft formuliert werden.

Das LTI wird jeweils jährlich gewährt und nach Ablauf eines Leistungszeitraums von insgesamt vier Geschäftsjahren ausgezahlt. Beginnt oder endet das Anstellungsverhältnis im Lauf eines Geschäftsjahres, wird das LTI für das Geschäftsjahr zeitanteilig gewährt und gezahlt. In die Berechnung gehen finanzielle Erfolgsziele mit einer Gewichtung von 80 Prozent und nicht-finanzielle Erfolgsziele mit einer Gewichtung von 20 Prozent ein.

Die Vergütung der im Geschäftsjahr 2020/21 aktiven Mitglieder des Vorstands beträgt 5,8 Mio. € (2019/20: 3,3 Mio. €). Davon entfallen 4,3 Mio. € (2019/20: 2,7 Mio. €) auf die Grundvergütung (inklusive Nebenleistungen), 0,7 Mio. € (2019/20: 0 Mio. €) auf die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung und 0,8 Mio. € (2019/20: 0,6 Mio. €) auf die erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung. Die angegebenen Vorjahreswerte beziehen sich auf die im Geschäftsjahr 2019/20 amtierenden Vorstandsmitglieder.

Für die im Geschäftsjahr 2020/21 gewährte Tranche des LTI betragen die Zielbeträge für Herrn Dr. Karsten Wildberger 0,18 Mio. €, für Herrn Florian Wieser 0,22 Mio. € und für Herrn Dr. Düttmann 1,15 Mio. €. Der Fair Value der gewährten Tranche des LTI beträgt für Herrn Dr. Wildberger 0,10 Mio. €, für Herrn Wieser 0,12 € und für Herrn Dr. Düttmann 0,58 Mio. €.

Der Aufwand aus dem LTI beträgt für Herrn Dr. Wildberger 20.000 €, für Herrn Wieser 24.000 € und für Herrn Dr. Düttmann 122.000 €. Die Rückstellungen hierfür betragen die gleichen Werte.

Der Wert der im Geschäftsjahr 2020/21 zugeteilten Tranche des LTI wurde zum Zeitpunkt der Gewährung durch externe Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren ermittelt.

Die Herren Dr. Wildberger, Wieser und Dr. Düttmann verfügen außer über die im Berichtsjahr ausgegebene Tranche des LTI über keine Zuteilungen aus früheren Tranchen.

Die betriebliche Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands besteht in Form einer Direktzusage mit einer beitragsorientierten Komponente. Die Finanzierung erfolgt gemeinsam durch den Vorstand und das Unternehmen. Sofern das Vorstandsmitglied einen Eigenbeitrag von fünf Prozent seiner definierten Bemessungsgrundlage erbringt, fügt das Unternehmen den doppelten Beitrag hinzu.

Die weiteren Nebenleistungen entfallen auf geldwerte Vorteile aus Sachbezügen.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für frühere Mitglieder des Vorstands der CECONOMY AG und von auf die CECONOMY AG verschmolzenen Gesellschaften sowie ihre Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2020/21 Leistungen in Höhe von 3,0 Mio. € (2019/20: 3,0 Mio. €) erbracht. Aus Anlass der Beendigung ihrer Tätigkeit erhielt Frau Karin Sonnenmoser insgesamt 2,6 Mio. €. Der Barwert der Verpflichtungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen nach IFRS beträgt 50 Mio. € (30.09.2020: 50,8 Mio. €). Der entsprechende Barwert des Verpflichtungsvolumens für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen nach HGB beträgt 45 Mio. € (30.09.2020: 44,8 Mio. €).

➤ Die Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 8 HGB finden sich im Zusammengefassten Lagebericht im Vergütungsbericht.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtvergütung sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020/21 beträgt 2,1 Mio. € (2019/20: 2,0 Mio. €).

➤ Weitere Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden sich im Zusammengefassten Lagebericht im Vergütungsbericht.

50. HONORARE DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) ist das unten stehende Gesamthonorar berechnet worden.

Mio. €	2019/20	2020/21
Abschlussprüfung	6	6
Andere Bestätigungsleistungen	0	1
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	1	0
Honorare des Konzernabschlussprüfers	7	7

Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der CECONOMY AG vereinbar sind.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG bezieht sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses der CECONOMY AG einschließlich der diesbezüglichen Arbeiten an IFRS Reporting Packages der einbezogenen Tochterunternehmen und die Jahresabschlüsse der CECONOMY AG sowie verschiedener Tochterunternehmen, einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen sowie die Prüfung eines Konzernabschlusses von einem Tochterunternehmen einschließlich der diesbezüglichen Arbeiten an IFRS Reporting Packages der einbezogenen Tochterunternehmen. Zudem erfolgten prüferische Durchsichten und Reviews von Zwischenabschlüssen sowie ISAE-3402-Prüfungsleistungen.

Andere Bestätigungsleistungen enthalten beispielsweise freiwillige Bestätigungsleistungen in Bezug auf die Erteilung von Comfort Lettern, Umsatzmietvereinbarungen und Compliance Certificates sowie die Prüfung des Gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts. Sonstige Leistungen betreffen überwiegend die Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

51. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 Abs. 1 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom November 2021 und nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen beziehungsweise Ergänzungen zu früheren Erklärungen macht die CECONOMY AG auf der Website www.ceconomy.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance dauerhaft öffentlich zugänglich.

52. BEFREIUNGSWAHLRECHTE NACH § 264 ABS. 3 BEZIEHUNGSWEISE § 264 B HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft beziehungsweise Personenhandels-gesellschaft nehmen die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 und § 264 b HGB in Anspruch und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2020/21 sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-)Anhangs und Lageberichts.

Operative Gesellschaften und Serviceeinheiten

CECONOMY Data GmbH	Düsseldorf
CECONOMY Digital GmbH	Düsseldorf
CECONOMY Dreizehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Ingolstadt
MMS Retail International GmbH	Düsseldorf
CECONOMY Invest GmbH	Düsseldorf
CECONOMY Pensionssicherungs GmbH	Düsseldorf
CECONOMY Retail GmbH	Düsseldorf
CECONOMY Retail International GmbH	Düsseldorf
MWFS Zwischenholding GmbH & Co. KG	Düsseldorf
MWFS Zwischenholding Management GmbH	Düsseldorf

53. ÜBERSICHT DER WESENTLICHEN VOLLKONSOLIDIERTEN KONZERNGESELLSCHAFTEN

Name	Land	Sitz	30.09.2020	30.09.2021
			Anteil in %	Anteil in %
CECONOMY AG	Deutschland	Düsseldorf		
Media-Saturn-Holding GmbH	Deutschland	Ingolstadt	78,38	78,38
Media-Saturn Deutschland GmbH	Deutschland	Ingolstadt	100,0	100,0
MediaMarkt Österreich GmbH	Österreich	Vösendorf	100,0	100,0
MEDIA MARKT SATURN, S.A. UNIPERSONAL	Spanien	El Prat de Llobregat	100,0	100,0
Mediamarket S.p.A.con Socio Unico	Italien	Verano Brianza	100,0	100,0
Media Markt Saturn Holding Nederland B.V.	Niederlande	Rotterdam	100,0	100,0
Media Saturn Holding Polska Sp.z.o.o.	Polen	Warschau	100,0	100,0
MEDIA MARKT TURKEY TİCARET LİMİTED ŞİRKETİ	Türkei	Istanbul	100,0	100,0

54. ORGANE DER CECONOMY AG UND IHRE MANDATE

Mitglieder des Aufsichtsrats¹

Jürgen Fitschen (Aufsichtsratsvorsitzender bis 17. Februar 2021)

Senior Advisor, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

- a) Vonovia SE, Bochum
Syntellix AG, Hannover
- b) Kommanditgesellschaft CURA Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg

Thomas Dannenfeldt (Aufsichtsratsvorsitzender seit 17. Februar 2021)

Selbstständiger Unternehmer, St. Augustin

- a) Keine
- b) Nokia Oyj, Espoo, Finnland

Sylvia Woelke (stellvertretende Vorsitzende)

Vorsitzende des Betriebsrats, Media-Saturn-Holding GmbH, Ingolstadt

Manager Corporate Risk Management & Internal Controls, Media-Saturn-Holding GmbH, Ingolstadt

- a) Keine
- b) Keine

¹ Stand: 8. Dezember 2021

a) Mitgliedschaften in anderen zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG

Katrin Adt (seit 1. Oktober 2021)

Vice President Mercedes-Benz Retail Cars & Vans Europe, Mercedes-Benz AG, Stuttgart

- a) Keine
- b) Keine

Wolfgang Baur

Abteilungsleiter Logistik, Saturn Techno-Electro-Handelsgesellschaft mbH, Köln

Vorsitzender des Betriebsrats, Saturn Techno-Electro-Handelsgesellschaft mbH, Köln

- a) Keine
- b) Keine

Kirsten Joachim Breuer

Geschäftsführer, IG Metall Geschäftsstelle Erfurt, Erfurt

- a) Keine
- b) Keine

Karin Dohm

Mitglied des Vorstands, HORNBACH Baumarkt AG, Bornheim und HORNBACH Management AG, Annweiler
(seit 1. Januar 2021)

- a) Deutsche EuroShop AG, Hamburg
HORNBACH Immobilien AG, Bornheim – stellvertretende Vorsitzende
(seit 17. September 2021) und Mitglied (seit 1. April 2021)
- b) Keine

Dr. Bernhard Düttmann (bis 16. Oktober 2020 ruhend, mit Wirkung ab dem 17. Oktober 2020 endgültig beendet)

Selbstständiger Unternehmensberater, Meerbusch

- a) Alstria Office Reit AG, Hamburg (bis 12. Mai 2021)
- b) Media-Saturn-Holding GmbH, Ingolstadt – Mitglied des Beirats und Vorsitzender des Beirats

Daniela Eckardt

Angestellte Kasse, Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin I, Berlin

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats, Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin I, Berlin

- a) Keine
- b) Keine

Sabine Eckhardt (seit 27. Oktober 2020)

Chief Executive Officer Central Europe der Jones Lang Lasalle SE, Frankfurt am Main

Mitglied des Advisory Board Digital Business, Heinrich Bauer Verlag KG, Hamburg

- a) Keine
- b) Media4Planet GmbH, Hamburg – Vorsitzende des Beirats

Thomas Fernkorn (seit 8. Oktober 2021)

Vice President Corporate Controlling, Media-Saturn-Holding GmbH, Ingolstadt

- a) Keine
- b) Keine

Dr. Florian Funck

Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

- a) TAKKT AG, Stuttgart
Vonovia SE, Bochum
- b) Keine

Ludwig Glosser

Lead Problem Manager und Sourcing Manager, MMS Technology GmbH, Ingolstadt

Vorsitzender des Betriebsrats, MMS Technology GmbH, Ingolstadt

- a) Keine
- b) Keine

Julia Goldin

Executive Vice President & Chief Marketing Officer, Lego Group, London, Großbritannien

- a) Keine
- b) Keine

Jo Harlow (bis 30. September 2021)

Selbstständige Unternehmerin, Esher, Großbritannien

Director bei Chapter Zero Limited, Ramsgate, Großbritannien (seit 1. September 2021)

- a) Keine
- b) Intercontinental Hotels Group plc, Denham, Großbritannien
Halma plc, Amersham, Großbritannien
J Sainsbury's plc, London, Großbritannien

Rainer Kuschewski (bis 30. September 2021)

Selbstständiger Unternehmer, Otterdingen

- a) Keine
- b) Keine

Stefanie Nutzenberger

Mitglied im Bundesvorstand der Gewerkschaft ver.di, Berlin

- a) Keine
- b) Keine

Claudia Plath

Managing Director und Chief Financial Officer ECE Group GmbH & Co. KG, Hamburg

- a) Deutsche EuroShop AG, Hamburg
- b) MEC METRO-ECE Centermanagement GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Jens Ploog

Senior-Referent Organisation, Prozesse und Projekte, Media-Saturn Deutschland GmbH, Ingolstadt

Vorsitzender des Betriebsrats, Media-Saturn Deutschland GmbH, Ingolstadt

- a) Keine
- b) Keine

Birgit Popp (bis 20. Juli 2021)

Bereichsleiterin HR People Development & Learning Deutschland, Media-Saturn-Holding GmbH, Ingolstadt

- a) Keine
- b) Keine

Dr. Lasse Pütz (seit 1. Oktober 2021)

Rechtsanwalt bei LLR Legerlotz Laschet und Partner Rechtsanwälte Partnerschaft mbB, Köln

- a) Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf
- b) neue bahnstadt opladen GmbH, Leverkusen

Dr. Fredy Raas

Vorstand der Prof. Otto Beisheim-Stiftungen München und Baar (Schweiz)

Geschäftsführer der Beisheim Holding GmbH, Baar, Schweiz

- a) METRO AG, Düsseldorf
- b) Arisco Holding AG, Baar, Schweiz (bis 21. Juni 2021)
HUWA Finanz und Beteiligungs AG, Au, Schweiz

Jürgen Schulz

Abteilungsleiter Service Saturn Electro Handelsgesellschaft mbH, Bielefeld

Vorsitzender des Betriebsrats, Saturn Electro Handelsgesellschaft mbH, Bielefeld

- a) Keine
- b) Keine

Regine Stachelhaus

Selbstständige Unternehmerin, Herrenberg

- a) Covestro AG, Leverkusen
Covestro Deutschland AG, Leverkusen
SPIE Deutschland und Zentraleuropa GmbH, Ratingen
LEONI AG, Nürnberg
- b) SPIE SA, Cergy-Pontoise, Frankreich

Christoph Vilanek

Vorstandsvorsitzender der freenet AG, Büdelsdorf

- a) Ströer Management SE und Ströer SE & Co. KGaA, Köln
EXARING AG, München
VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn
- b) Sunrise Communications AG, Zürich, Schweiz (bis 11. November 2020)

Ausschüsse des Aufsichtsrats und deren Besetzung

Aufsichtsratspräsidium

Jürgen Fitschen (Vorsitzender bis 17. Februar 2021)
Thomas Dannenfeldt (Vorsitzender seit 17. Februar 2021)
Sylvia Woelke
Regine Stachelhaus
Jens Ploog

Prüfungsausschuss

Karin Dohm (Vorsitzende)
Sylvia Woelke (stellvertretende Vorsitzende)
Dr. Bernhard Düttmann (bis 16. Oktober 2020 ruhend, mit Wirkung ab dem 17. Oktober 2020 endgültig beendet)
Claudia Plath
Dr. Florian Funck
Ludwig Glosser
Rainer Kuschewski (bis 30. September 2021)
Jürgen Schulz (seit 1. Oktober 2021)

Nominierungsausschuss

Jürgen Fitschen (Vorsitzender bis 17. Februar 2021)
Thomas Dannenfeldt (Vorsitzender seit 17. Februar 2021)
Dr. Bernhard Düttmann (bis 16. Oktober 2020 ruhend, mit Wirkung ab dem 17. Oktober 2020 endgültig beendet)
Claudia Plath
Regine Stachelhaus

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG

Jürgen Fitschen (Vorsitzender bis 17. Februar 2021)
Thomas Dannenfeldt (Vorsitzender seit 17. Februar 2021)
Sylvia Woelke
Dr. Bernhard Düttmann (bis 16. Oktober 2020 ruhend, mit Wirkung ab dem 17. Oktober 2020 endgültig beendet)
Ludwig Glosser
Claudia Plath

Mitglieder des Vorstands²

Dr. Bernhard Düttmann (Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor bis 31. Juli 2021)

- a) Alstria Office Reit AG, Hamburg (bis 12. Mai 2021)
- b) Media-Saturn-Holding GmbH, Ingolstadt – Mitglied des Beirats und Vorsitzender des Beirats

Dr. Karsten Wildberger (Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor seit 1. August 2021)

- a) Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich
- b) Keine

Karin Sonnenmoser (Finanzvorstand bis 30. April 2021)

- a) Keine
- b) Media-Saturn-Holding GmbH, Ingolstadt – Mitglied des Beirats (bis 14. Mai 2021)
Swiss Steel Holding AG, Luzern, Schweiz

Florian Wieser (Finanzvorstand seit 1. Mai 2021)

- a) Keine
- b) Keine

55. ANTEILSBESITZ DER CECONOMY AG ZUM 30. SEPTEMBER 2021 GEMÄSS § 313 HGB

Die Angaben zum Anteilsbesitz der CECONOMY AG und des CECONOMY-Konzerns, die Teil dieses Abschlusses sind, finden sich in einer separaten Anlage zum Anhang.

➤ Die vollständige Auflistung aller Konzerngesellschaften sowie der assoziierten Unternehmen gemäß § 313 HGB ist auf der Internetseite www.ceconomy.de unter der Rubrik Investor Relations – Publikationen abrufbar.

² Stand: 8. Dezember 2021

a) Mitgliedschaften in anderen zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG

8. Dezember 2021

Der Vorstand



Dr. Karsten Wildberger



Florian Wieser

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE CECONOMY AG, DÜSSELDORF

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der CECONOMY AG, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern oder CECONOMY) – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis, der Eigenkapitalentwicklung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der CECONOMY für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DES VORRATSVERMÖGENS

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“ zu den Vorräten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 26 „Vorräte“.

Das Risiko für den Abschluss

In der Bilanz zum 30. September 2021 sind Vorräte in Höhe von EUR 3.111 Mio ausgewiesen; darin sind Wertminderungen in Höhe von EUR 158 Mio enthalten.

Die zunächst zu Anschaffungskosten (unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten sowie Anschaffungspreisminderungen durch nachlaufende Vergütungen) bewerteten Vorratsbestände sind im Wert zu mindern, wenn die voraussichtlichen Nettoveräußerungswerte der Vorräte aufgrund von Beschädigungen, Überalterungen oder fehlender Gängigkeit die Anschaffungskosten nicht mehr decken.

Die Ermittlung der Nettoveräußerungswerte als Wertobergrenze ist ermessensbehaftet. Der Nettoveräußerungswert erfordert teilweise zukunftsorientierte Schätzungen bezüglich der Beträge, die beim Verkauf der Vorräte voraussichtlich realisiert werden können. Die seit Januar 2020 weltweit anhaltende COVID-19 Pandemie kann Einfluss auf die Anwendbarkeit historischer Erfahrungswerte für die zukunftsorientierten Schätzungen von Nettoveräußerungswerten haben.

Für den Konzernabschluss besteht das Risiko, dass die Vorräte aufgrund von gegebenenfalls nicht erkanntem Wertminderungsbedarf überbewertet sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Vorratsvermögens die Einrichtung, Ausgestaltung und Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen insbesondere bezüglich der Ermittlung der erwarteten Nettoveräußerungswerte beurteilt.

Die Berechnungen zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts und zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs haben wir für risiko- und größenorientiert ausgewählte Gegenstände des Vorratsvermögens auf rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Die Angemessenheit der erwarteten Nettoveräußerungswerte sowie der verwendeten Wertminderungsabschläge haben wir unter anderem anhand historischer Erfahrungswerte sowie geschäftsjahresspezifischer Erkenntnisse im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie der CECONOMY beurteilt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts zugrunde gelegten Annahmen sowie das ausgeübte Ermessen des Vorstands sind sachgerecht und ausgewogen.

REALISIERUNG VON VERGÜTUNGEN VON LIEFERANTEN

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“ zu Finanzinstrumente. Darüber hinaus verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 24 „Forderungen an Lieferanten, sonstige finanzielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte“.

Das Risiko für den Abschluss

In der Bilanz zum 30. September 2021 weist der Konzern Forderungen an Lieferanten in Höhe von EUR 1.142 Mio aus.

Die Gesellschaften der CECONOMY schließen Vereinbarungen mit Lieferanten über Einkaufskonditionen ab. Dabei werden unter anderem Vereinbarungen über nachträgliche seitens der Lieferanten an CECONOMY zu gewährende Skonti, Boni, Rabatte und andere Vergütungen geschlossen. Die bilanzielle und erfolgsrechnerische Abbildung dieser Vereinbarungen erfordern teilweise ermessensbehaftete Annahmen wie beispielsweise die Erreichung von Kalenderjahreszielen

aufgrund des vom Kalenderjahr abweichenden Abschlussstichtags, die unmittelbar Einfluss auf den Ansatz der Forderungen gegen Lieferanten aus den genannten Vereinbarungen haben.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass Vergütungen von Lieferanten realisiert werden, ohne dass entsprechende Vereinbarungen vorliegen oder dass Vergütungen von Lieferanten nicht in zutreffender Höhe realisiert werden und damit die Forderungen gegen Lieferanten nicht in sachgerechter Höhe ausgewiesen werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Prozess zur Erfassung und Dokumentation der Lieferantenvereinbarungen sowie die Einrichtung und Ausgestaltung der identifizierten internen Kontrollen beurteilt und die Wirksamkeit der relevanten internen Kontrollen im Hinblick auf den Bestand und die Genauigkeit von Lieferantenvergütungen geprüft.

Für risiko- und größenorientiert ausgewählte Forderungen an Lieferanten haben wir uns von dem Vorhandensein der zugrunde liegenden Lieferantenverträge überzeugt und die bilanzielle und erfolgsrechnerische Erfassung der Lieferantenvergütungen unter Würdigung der vertraglichen Regelungen beurteilt. Dazu haben wir unter anderem die zugrunde liegenden Annahmen und Daten zur Erfassung der Forderungen gegen Lieferanten für realisierte, aber noch nicht abgerechnete Vergütungen unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Vergangenheit hinterfragt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Bilanzierung der realisierten Vergütungen von Lieferanten erfolgt in Einklang mit den zugrunde liegenden Lieferantenkonditionen bzw. Vereinbarungen mit Lieferanten.

WERTHALTIGKEIT DER MIETEREINBAUTEN UND NUTZUNGSRECHTE

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“ zu Sachanlagen und Leasingverhältnisse. Darüber hinaus verweisen wir auf die Anhangangaben Nr. 21 „Sachanlagen“ und Nr. 22 „Nutzungsrechte“.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der CECONOMY zum 30. September 2021 sind andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 485 Mio, die auch Mietereinbauten für operativ genutzte Standorte beinhalten, sowie Nutzungsrechte in Höhe von EUR 1.933 Mio ausgewiesen.

Um zu prüfen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Vermögenswerte zu einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst. Dies trifft bei der CECONOMY grundsätzlich auf den einzelnen Standort zu. Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Nutzungsrechte sowie Mietereinbauten, ermittelt die Gesellschaft zum Abschlussstichtag den erzielbaren Betrag und vergleicht diesen mit dem jeweiligen Buchwert. Eine Wertminderung der Nutzungsrechte sowie Mietereinbauten ist zu erfassen, wenn der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner als ihr Buchwert ist. Grundlage für die Ermittlung des erzielbaren Betrags ist regelmäßig der Barwert der künftigen Zahlungsmittelflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der auf Basis eines vereinfachten Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt wird. Ausgangspunkt für die künftigen Zahlungsmittelflüsse sind die Mehrjahresplanungen der einzelnen Standorte.

Die Werthaltigkeitsprüfung ist komplex, in hohem Maße von der Einschätzung der berücksichtigten zukünftigen Zahlungsmittelflüsse durch die Gesellschaft abhängig und daher insbesondere angesichts des typischerweise mehrjährigen Planungshorizonts mit einer erheblichen Schätzunsicherheit sowie Ermessen behaftet. Durch die seit Januar 2020 weltweit anhaltende COVID-19 Pandemie ist der Grad der Schätzunsicherheit hinsichtlich der zugrunde liegenden künftigen Zahlungsmittelflüsse weiterhin erhöht. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Wertminderungen in Höhe von EUR 26 Mio auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, die auch Mietereinbauten beinhalten sowie EUR 12 Mio auf Nutzungsrechte erfasst.

Es besteht das Risiko, dass Wertminderungen nicht in ausreichender Höhe erfasst wurden und Mietereinbauten und Nutzungsrechte somit nicht werthaltig sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des Controllings sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Mietereinbauten und Nutzungsrechte verschafft. Die von der Gesellschaft identifizierten Anhaltspunkte auf Wertminderung haben wir analysiert und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob weitere von der Gesellschaft nicht identifizierte Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen.

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit des Bewertungsmodells von CECONOMY beurteilt sowie die im Bewertungsmodell hinterlegten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit der Detailplanung abgeglichen. Die Planung wurde aus dem vom Vorstand verabschiedeten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget abgeleitet.

Die Plausibilität der Planungsannahmen haben wir auch anhand branchenspezifischer Markterwartungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Dabei erforderte die Analyse der weiteren möglichen Auswirkungen durch die COVID-19 Pandemie wie im Vorjahr eine besondere Beachtung. Zudem haben wir die Konsistenz der Planungen mit weiteren im Rahmen der Prüfung erlangten Informationen beurteilt. Weiterhin haben wir die Bewertungsmodelle hinsichtlich der zugrunde gelegten Bewertungsgrundsätze sowie rechnerischer und formeller Richtigkeit gewürdigt.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Mietereinbauten und Nutzungsrechte zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat der Vorstand die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „CECONOMY_AG_KA+ZLB_ESEF-2021-09-30.zip“ (SHA256-Hashwert: d8d942eb03f09d6d4044020d45d29788d31fe2ca25010d214e33217e4be79347), enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben

des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10/2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand des Mutterunternehmens ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand des Mutterunternehmens verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Februar 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Konzernabschlussprüfer der CECONOMY AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin C. Bornhofen.

Düsseldorf, den 8. Dezember 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bornhofen
Wirtschaftsprüfer

gez. Schröder
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

8. Dezember 2021

Der Vorstand



Dr. Karsten Wildberger



Florian Wieser



GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

204	Commitment des Vorstands
205	Nachhaltigkeitsstrategie und wesentliche Themen
245	Prüfvermerk

COMMITMENT DES VORSTANDS

Nachhaltigkeit ist zu einem wesentlichen Kriterium für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen geworden. Dem Klimawandel, der Ressourcenverknappung und der sozialen Ungleichheit wollen auch wir durch unsere positiven Einflüsse in unserem Umfeld verstärkt entgegenwirken und dabei gleichzeitig die negativen Effekte unserer Geschäftstätigkeit mindern.

Als Europas größtes Handelsunternehmen für Consumer Electronics halten wir es für unsere Pflicht, aktuelle Herausforderungen zu adressieren und verantwortungsvoll zu handeln – für unsere Kunden und Mitarbeiter ebenso wie für Umwelt und Gesellschaft.

Aus diesem Grund ist Nachhaltigkeit ein essenzieller Bestandteil unserer Unternehmensstrategie, weshalb wir im Berichtszeitraum unsere ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt und konsequent umgesetzt haben. Wir haben den Anspruch, im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen Nachhaltigkeit in alle Prozesse von CECONOMY zu integrieren. Wir wollen unser eigenes Handeln nachhaltiger gestalten – durch Veränderungen in unseren internen Prozessen, Reduktion eigener Emissionen oder die Ausgestaltung unserer Arbeitsbedingungen. Dadurch, dass wir zum dritten Mal in Folge eine Treibhausgasbilanz erstellen, die auch ausgewählte Scope-3-Emissionen erfasst, können wir unsere Auswirkungen auf die Umwelt noch besser identifizieren und korrigierend eingreifen.

Darüber hinaus wollen wir unseren Kunden zu einem nachhaltigeren Lebensstil verhelfen. Mit neuen Angeboten in unseren Services und Produkten gelingt es uns zunehmend, den Lebenszyklus von Produkten zu verlängern und unsere Kunden bei verantwortungsbewussten Kaufentscheidungen zu unterstützen. Um Nachhaltigkeit weiter in unserem Geschäft zu verankern, setzen wir zudem auf enge Partnerschaften. Ob mit unseren Lieferanten, ausgewählten gesellschaftlichen Organisationen oder anderen Unternehmen – wir vernetzen uns, um gemeinsam wirksame Lösungen zu entwickeln.

Im vorliegenden Gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht legen wir Rechenschaft über den Stand der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ab. Wir berichten über Erfolge, Fortschritte und unsere Pläne für die kommenden Quartale. Denn: Wir wollen unser Geschäft zukunftssicher und damit auch nachhaltig aufstellen.

Der Vorstand der CECONOMY AG

Dr. Karsten Wildberger

Florian Wieser

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND WESENTLICHE THEMEN

Relevante GRI-Codes¹: 102-13, 102-14, 102-46, 102-47

Über diesen Bericht

Für das Geschäftsjahr hat die CECONOMY AG gemäß dem „Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten“ (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, CSR-RUG) einen Gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 315b und 315c Handelsgesetzbuch (HGB) i. V. m. 289c bis 289e HGB für den Konzern CECONOMY AG erstellt. Dafür wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse innerhalb der berichteten Aspekte die Auswirkung auf die nichtfinanziellen Belange identifiziert, die für das Verständnis von Geschäftsverlauf, -ergebnis und -lage erforderlich sind und auf die die Geschäftstätigkeit von CECONOMY signifikante Auswirkungen haben kann.

➤ Weitere Informationen zur Wesentlichkeitsanalyse finden sich im Abschnitt Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsmanagement.

Der Gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht enthält die wesentlichen Informationen der CECONOMY AG und ihrer größten Beteiligung, der MediaMarktSaturn Retail Group (MMSRG), zu den fünf gesetzlich geforderten Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Soweit nicht explizit anders vermerkt, wird im Sinne der Wesentlichkeit über die MMSRG berichtet, da diese innerhalb von CECONOMY gemessen am Umsatz, an der Mitarbeiterzahl sowie an den Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft den bedeutendsten Anteil ausmacht.

Insbesondere bei der Beschreibung der Konzepte und der Darstellung verschiedener Leistungsindikatoren (KPIs) orientiert sich dieser Bericht an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI-Standards 2016). Verweise auf Angaben innerhalb und außerhalb des Zusammengefassten Lageberichts sind – mit Ausnahme der Beschreibung des Geschäftsmodells – weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des Gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.

Die Inhalte der vorliegenden Erklärung wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit geprüft.

➤ Der Prüfvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers findet sich im gleichnamigen Abschnitt.

Berichtete Themen

Aspekte nach CSR-RUG	Zuordnung der wesentlichen Themen
Umweltbelange	Klimaschutz und Energie
	Nachhaltige Logistik
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeiterentwicklung und Talentmanagement
	Faire und verantwortungsvolle Arbeitsbedingungen
	Diversität und Chancengleichheit
	Gesellschaft
Sozialbelange	Technologie, Innovation und neue Geschäftsmodelle
	Nachhaltige Produkte, Services und Kundenkommunikation
	Datenschutz und Informationssicherheit
Achtung der Menschenrechte	Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement
	Faire und verantwortungsvolle Arbeitsbedingungen
	Diversität und Chancengleichheit
	Datenschutz und Informationssicherheit
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Compliance

¹ Global-Reporting-Initiative-Codes, siehe Index-Tabelle am Ende des Gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

Geschäftsmodell

Relevante GRI-Codes: GRI 102-2

➤ Die geforderte Beschreibung des Geschäftsmodells findet sich im Zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Geschäftsmodell des Konzerns.

Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsmanagement

Verständnis von Nachhaltigkeit

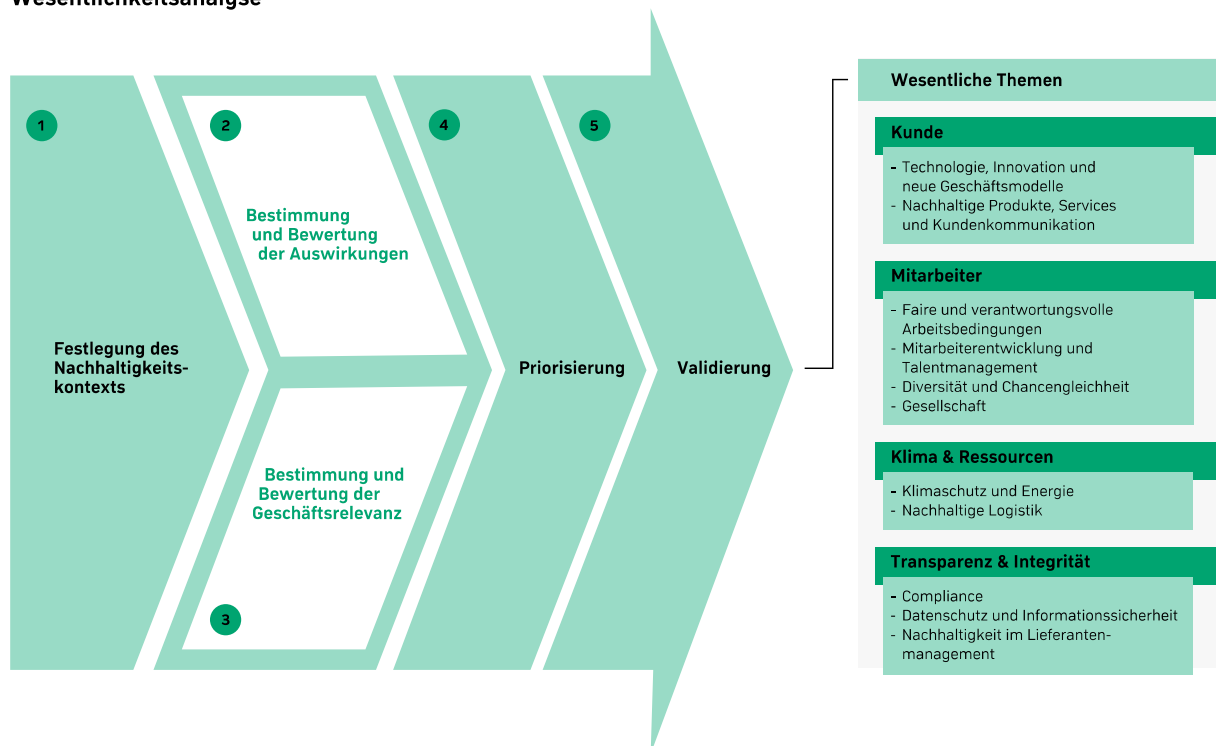
Relevante GRI-Codes: 102-46, 102-47

Für CECONOMY ist es entscheidend, auf welche Art und Weise das Unternehmen wächst und Werte schafft. Um auch langfristig erfolgreich zu sein, muss und will CECONOMY die Geschäftstätigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit den ökologischen, gesellschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen in Einklang bringen. Gerade mit dem größten europäischen Consumer-Electronics-Retailer MMSRG als Kern der Aktivitäten ist CECONOMY auch Vorbild für die gesamte Branche. Der Konzern hat sich vorgenommen, verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften zu gestalten und zu prägen.

Wesentlichkeitsanalyse

Mit der im Geschäftsjahr 2019/20 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse hat CECONOMY sowohl zentrale strategische Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung identifiziert als auch die Berichtsinhalte für den Gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß dem CSR-RUG bestimmt. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden die Themen anhand der Bewertung des Geschäftsmodells und Möglichkeiten zur Verbesserung des ökologischen und gesellschaftlichen Nutzens, den die CECONOMY AG generiert, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, durch den Vorstand von CECONOMY validiert. Im Ergebnis hat CECONOMY elf Themen identifiziert, zu denen in diesem Gesonderten nichtfinanziellen Bericht entsprechende Ansätze mit Konzepten und Maßnahmen dargelegt werden.

Wesentlichkeitsanalyse



Risiken in Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten und wesentlichen Themen

Relevante GRI-Codes: 102-15

Mittels eines Risikoprozesses wurde auch im Geschäftsjahr 2020/21 unter Leitung der Abteilung Sustainability mit allen betroffenen Fachbereichen eine Risikoermittlung durchgeführt. Demnach wurden keine nichtfinanziellen Risiken mit sehr hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und schwerwiegend negativen Auswirkungen identifiziert.

Globale Nachhaltigkeitsziele

Mit den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) haben die Vereinten Nationen einen klaren Plan vorgelegt, wie eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung unter Berücksichtigung der ökologischen Grenzen zu gestalten ist. CECONOMY sieht diese globalen Nachhaltigkeitsziele als konkreten Auftrag und hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, das Geschäftsmodell mit den SDGs zu verknüpfen. Das bedeutet: Der Konzern will seinen positiven Einfluss stärken und gleichzeitig negative Effekte reduzieren.

Mit Blick auf das Geschäftsmodell und die Einflussmöglichkeiten wurden auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse sieben SDGs identifiziert, auf die CECONOMY besonderen Einfluss hat. Der Konzern will dazu beitragen, dass diese für ihn wesentlichen Ziele erreicht werden. Dafür hat CECONOMY diese in eigenen Leitprinzipien konkretisiert, an denen das Unternehmen kontinuierlich arbeitet:

5 GESCHLECHTER- GLEICHHEIT



SDG 5: GESCHLECHTERGLEICHHEIT

„Zur Wertschätzung gesellschaftlicher Vielfalt hat sich CECONOMY zum Ziel gesetzt, einen der Mitarbeiterstruktur entsprechenden Anteil von Frauen in Führungspositionen zu fördern. Um den generellen Anteil von Frauen im gesamten Konzern zu steigern, fördert CECONOMY diese in Nachwuchstalentprogrammen sowie in Initiativen zur weiblichen Führungskräfteentwicklung. Zudem ist im Geschäftsjahr 2019/20 das Fundament für den Start der Initiative ‚Women in Retail‘ gelegt worden; es wurde im Geschäftsjahr 2020/21 weiterentwickelt und implementiert.“

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



SDG 7: BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

„Der Ausbau erneuerbarer Energien in unserem Unternehmen ist uns besonders wichtig. So treiben wir die konzernweite Umstellung auf Grünstrom immer weiter voran. Außerdem bieten wir unseren Kunden über externe Dienstleister Stromverträge mit erneuerbaren Energien an und tragen damit zum Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher und moderner Energie bei.“

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS- WACHSTUM



SDG 8: MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

„Als Arbeitgeber von weltweit rund 52.000 Mitarbeitern sehen wir uns in der Pflicht, ihnen einen sicheren und attraktiven Arbeitsplatz zu bieten. Zudem achten wir darauf, dass Umwelt- und Sozialstandards auch bei den Lieferanten eingehalten und gefördert werden. Unser Wachstum als Unternehmen gestalten wir nachhaltig und so, dass wir dabei einen Beitrag für die lokale Wirtschaft leisten. Die Steigerung der wirtschaftlichen Produktivität unterstützen wir, indem wir gezielt technologische Innovationen fördern.“

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



SDG 9: INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

„Innovationen und neue Geschäftsmodelle zu fördern ist eine unserer Kernkompetenzen. Insbesondere die Digitalisierung stößt aktuell entscheidende Transformationsprozesse an. Sie bietet uns außerdem ganz neue Lösungsmöglichkeiten für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft – zum Beispiel, indem wir mit Innovationen dazu beitragen, den Ressourcen- und Energieverbrauch zu reduzieren und Wertschöpfung nachhaltig zu gestalten.“

**12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION****SDG 12: NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION**

„Als größtes europäisches Unternehmen im Bereich Consumer Electronics ist es unsere Pflicht, Mehrwert für die Konsumenten zu schaffen und zugleich Lösungen für die ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu entwickeln. Mit rund sechseinhalb Millionen Kundenkontakten² täglich können und wollen wir den Markt für nachhaltige Lösungen in unserer Branche gestalten. Wir nehmen die Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse unserer Stakeholder ernst und unterstützen unsere Kunden bei einem verantwortungsbewussten, nachhaltigen Verbraucherverhalten.“

**13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ****SDG 13: MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ**

„Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit als Handelsunternehmen verursachen wir – zum Beispiel durch den Betrieb unserer Märkte oder im Bereich Logistik und Transport – klimaschädliche CO₂-Emissionen. Wir sind dafür verantwortlich, unsere negativen Auswirkungen auf das Klima so weit wie möglich zu verringern und unseren Einfluss auch jenseits unserer Unternehmensgrenzen zu nutzen.“

**17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE****SDG 17: PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE**

„Viele Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft sind komplex und betreffen verschiedenste Akteure entlang der Wertschöpfungskette. Wir setzen deshalb auf enge Partnerschaften mit unseren Stakeholdern, um gemeinsam praktikable und durchsetzungsfähige Lösungen für unsere Branche zu entwickeln.“

Dem Auftrag der Nachhaltigkeitsziele folgend sind die MMSRG im August 2018 und CECONOMY im April 2021 dem Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) beigetreten – der weltweit größten Initiative für Corporate Responsibility und nachhaltige Entwicklung. Damit bekennt sich die Unternehmensgruppe zu den zehn Prinzipien des UNGC und verpflichtet sich, an der Umsetzung der SDGs aktiv mitzuwirken sowie einen jährlichen Bericht (Communication on Progress, CoP) über die Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit bei den Vereinten Nationen einzureichen.

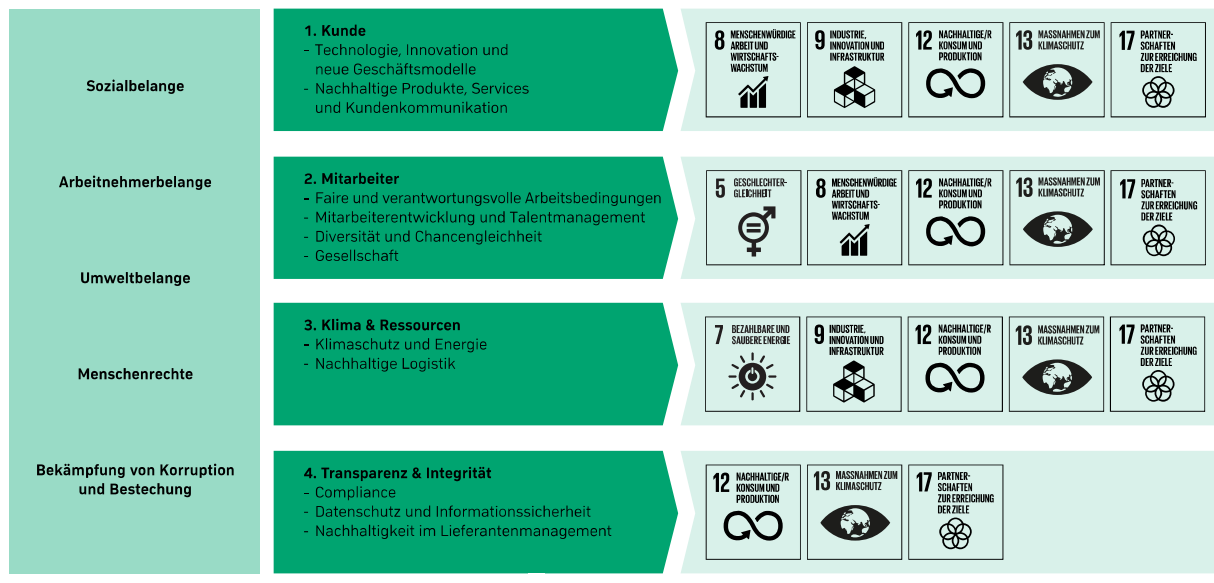
Nachhaltigkeitsstrategie

Relevante GRI-Codes: 102-47

Die identifizierten wesentlichen Themen bilden gemeinsam mit den sieben SDGs die Basis für die Nachhaltigkeitsstrategie von CECONOMY. CECONOMY verfolgt das Ziel, die gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen stärker wahrzunehmen, Nachhaltigkeit in den Kernprozessen des Unternehmens weiter zu verankern und den Kunden einen nachhaltigen Lebensstil zu ermöglichen.

² Besucher in den Märkten und online

Wesentliche Themen von CECONOMY



Im Geschäftsjahr 2020/21 hat CECONOMY zudem eine neue Nachhaltigkeitsstrategie aufgesetzt und arbeitet nun an deren Umsetzung.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von CECONOMY fußt grundsätzlich auf zwei Säulen: Zum einen geht es darum, das Kerngeschäft nachhaltig zu gestalten und neue nachhaltige Geschäftsfelder aufzubauen, zum anderen soll den Kunden ein nachhaltigerer Lebensstil ermöglicht werden.

Klimaschutz: CECONOMY übernimmt Verantwortung für Emissionen, die direkt oder indirekt durch die Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette entstehen. Fortlaufend entwickelt CECONOMY neue Maßnahmen, um die Betriebsprozesse zu optimieren und dadurch die Klimabilanz zu reduzieren. Dabei orientiert sich CECONOMY an den im Pariser Klimaabkommen formulierten Zielen zur Begrenzung der globalen Erderwärmung.

Verantwortung für Lieferanten: Als größtes europäisches Handelsunternehmen für Consumer Electronics bietet CECONOMY seinen Kunden eine Vielzahl Produkte und Services an. Hierbei möchte CECONOMY ein verantwortungsbewusster Partner sein. Zum Sortiment gehören neben Markenprodukten weltweit bekannter Hersteller auch Produkte der Eigenmarkengesellschaft Imtron mit den Marken ok., KOENIC, PEAQ und ISY. Hinter alldem stehen lange und komplexe Lieferketten mit weit verzweigten globalen Produktions-, Beschaffungs- und Liefernetzwerken. Gerade in den vorgelagerten Wirkungsstufen existieren potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt, die nicht immer bekannt sind. CECONOMY setzt sich hier für größtmögliche Transparenz und Verbindlichkeit ein. Des Weiteren erarbeitet CECONOMY ein Konzept für ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement, insbesondere um die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zu erfüllen.

Diversität: Außerdem hat sich die Unternehmensgruppe vorgenommen, das Thema Diversität voranzutreiben. Um beispielsweise den Frauenanteil im Unternehmen zu erhöhen, gibt es seit dem Geschäftsjahr 2020/21 das international aufgesetzte Projekt „Women in Retail“.

Gesellschaftliches Engagement: CECONOMY übernimmt Verantwortung – auch über das Kerngeschäft hinaus. CECONOMY engagiert sich national an den Standorten der Landesgesellschaften, lokal an den Standorten der Märkte und an dem MMSRG-Unternehmenshauptsitz in Ingolstadt. Einen Schwerpunkt legt die Unternehmensgruppe auf diejenigen gesellschaftlich relevanten Themen, bei denen sie mit Produkten, Zugängen und Kompetenzen dazu beitragen kann, das Leben der Menschen zu bereichern.

Nachhaltige Produkte und Services: Das Thema Nachhaltigkeit bei Produkten spielt für CECONOMY auf zwei Ebenen eine wichtige Rolle: einerseits für die Unternehmensgruppe als Händler, andererseits für die Kunden. Auf Händlerebene rücken Kriterien wie die nachhaltige und umweltschonende Herstellung von Produkten über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg, aber auch der Einsatz von recycelten Materialien, umweltfreundlicher Verpackung und die Langlebigkeit eines Produkts zunehmend in den Fokus. Auf Kundenebene ist das Ziel von CECONOMY, die Anzahl

der nachhaltigen Produkte im Sortiment kontinuierlich zu erhöhen, um so den Kunden einen nachhaltigen Lebensstil zu ermöglichen.

CECONOMY unterstützt innovative Servicekonzepte, die einen nachhaltigen Konsum fördern. Dabei orientiert sich CECONOMY an der Vision einer Kreislaufwirtschaft: Schon heute tragen die angebotenen Services dazu bei, Produkte durch Reparatur länger zu nutzen oder am Ende ihrer Lebenszyklen fachgerecht zu recyceln.

Eine hervorragende Kundenberatung und -aufklärung soll Kunden dabei helfen, nachhaltige, energieeffiziente Produkte zu kaufen sowie durch deren durchdachte Benutzung Ressourcen zu schonen.

NETZWERKE UND INITIATIVEN

Relevante GRI-Codes: 102-12, 102-13

Als größtes europäisches Handelsunternehmen für Consumer Electronics hat sich CECONOMY dazu verpflichtet, bei der Bewältigung der wichtigsten globalen Herausforderungen eine führende Rolle einzunehmen. So beteiligt sich CECONOMY zum Beispiel an den Handlungsprinzipien des Handelsverbands Deutschland (HDE), an der Charta der Vielfalt sowie dem UN Global Compact und ist zudem im Geschäftsjahr 2020/21 als eines von elf Pilotunternehmen dem Green Consumption Pledge der Europäischen Kommission beigetreten.

CECONOMY hat die einheitlichen Handlungsprinzipien des HDE unterzeichnet und bekennt sich so zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln. In fünf Leitprinzipien definiert der HDE das gemeinsame Verständnis der gesellschaftlichen Rolle als Unternehmer, Versorger, Partner und Arbeitgeber. Eines dieser Leitprinzipien ist unter anderem die Priorität nachhaltigen Wachstums vor kurzfristigem Gewinn:

„Wir setzen uns ehrgeizige Ziele für effizienten Klima- und Ressourcenschutz. Wir unterstützen das Klimaziel für 2030 der Bundesregierung und bekennen uns zum Europäischen Ziel einer EU-weiten Klimaneutralität bis 2050. Wir möchten eine Energiewende, in der Kosten fair verteilt werden. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, den CO₂-Ausstoß zu verringern, weniger Rohstoffe zu verwenden und Kreisläufe zu schließen. Faire Arbeitsbedingungen und die Einhaltung menschenrechtlicher Belange entlang unserer globalen Lieferketten bilden einen festen Bestandteil unserer Sorgfaltsstandards. Digitale Geschäftsmodelle prägen unsere Branche zunehmend. Diese menschen- und werteorientiert zu gestalten, sehen wir als unsere Aufgabe.“

GREEN CONSUMPTION PLEDGE

Relevante GRI-Codes: 102-12

Die Green Consumption Pledge-Initiative ist Teil des europäischen Klimapakts, einer EU-weiten Initiative, mit der Unternehmen aufgerufen werden, sich an Klimaschutzmaßnahmen zu beteiligen und ein grüneres Europa aufzubauen. Mit ihren Unterschriften versprechen die Unternehmen, ihren Beitrag zu einem grünen Wandel zu beschleunigen. Die Verpflichtungserklärung fordert die Unterzeichner auf, sich an mindestens drei von fünf Kernprinzipien zu halten, die sich mit Kohlenstoffemissionen, Transparenz, Best Practices der Industrie und dem Vertrieb von nachhaltigen Produkten befassen.

Mit dem Beitritt zur Green Consumption Pledge-Initiative verpflichtet sich CECONOMY zu den folgenden Zielen:

- Erhöhung des jährlichen Bezugs von Strom aus erneuerbaren Energien von 80 Prozent im Jahr 2020 auf 100 Prozent bis zum Ende des Jahres 2023.
- Erreichung von Netto-Null Emissionen für Scope 1 und Scope 2 bis zum Ende des Jahres 2023, gemessen nach der OEF-Methode.
- Reduktion der Netto-CO₂-Intensität (CO₂-Nettoemissionen im Verhältnis zum Gesamtumsatz) der relevanten Scope-3-Emissionen bis zum Ende des Jahres 2033 um 30 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 (Ausgangslage für Eigenmarkenprodukte ist das Jahr 2021). Als relevante Kategorien betrachtet CECONOMY neben dem Warentransport die eingekauften Güter und Dienstleistungen für den eigenen Geschäftsbetrieb sowie die Eigenmarken.
- Kontinuierliche Erhöhung der Anzahl der nachhaltigen (beziehungsweise als nachhaltig gekennzeichneten) Produkte im Sortiment, um den Kunden einen nachhaltigeren Lebensstil zu ermöglichen.

- Verdoppelung der Anzahl der nachhaltigen Produkte bis zum Ende des Jahres 2023 (ausgehend von 1.000 nachhaltigen Produkten im Jahr 2020) und weitere kontinuierliche Erhöhung über das Jahr 2023 hinaus.
- Bereitstellung von umfangreichen Nachhaltigkeitshintergrundinformationen für Produkte, die als nachhaltig gekennzeichnet sind, auf der CECONOMY-Website.
- Jährliche Veröffentlichung von Zielen und Fortschritten bei allen genannten Nachhaltigkeitszusagen in der Gesonderten nichtfinanziellen Erklärung sowie auf den Unternehmens-Websites.

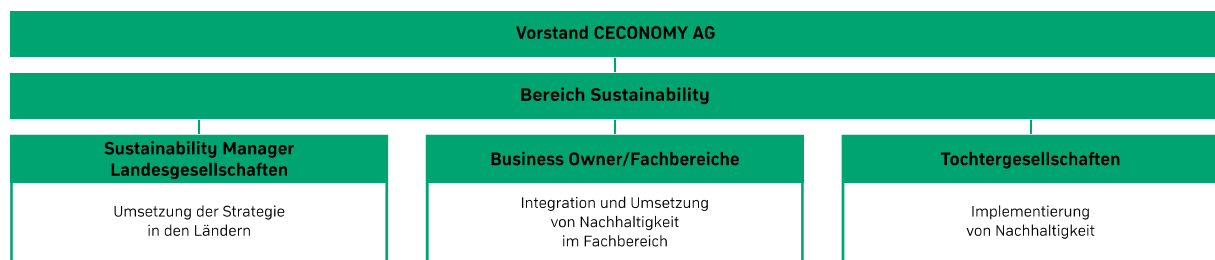
Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Strategie von CECONOMY. Das höchste Nachhaltigkeitsgremium und verantwortlich für strategische Entscheidungen sowie die Nachverfolgung der Ziele und Fortschritte ist der Vorstand der CECONOMY AG.

Die Rolle des Nachhaltigkeitsmanagements bei CECONOMY besteht darin, intern wie extern hohe Transparenz sicherzustellen, die Strategie zu definieren, die Rahmenbedingungen der jeweiligen Nachhaltigkeitsinitiativen zu stärken und die Umsetzung nachzuverfolgen. Außerdem identifiziert das Nachhaltigkeitsmanagement von CECONOMY alle internen und externen Stakeholder, fördert den Austausch mit ihnen und entwickelt die Nachhaltigkeitskommunikation weiter.

Sustainability Manager in den Landesgesellschaften fungieren als zentrale Ansprechpartner vor Ort und haben die Aufgabe, das Nachhaltigkeitsverständnis direkt in die Länder zu tragen und auf dieser Basis länderspezifische Aktivitäten abzuleiten.

Nachhaltigkeitsorganisation



Kunde

Ausgangspunkt aller strategischen Überlegungen sind die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden von MediaMarkt und Saturn. Mit seinen Lösungen möchte der Konzern ihren Alltag erleichtern und sie bei einem verantwortungsbewussten Verbraucherverhalten unterstützen. Dafür ist es erforderlich, die sozialen und ökologischen Auswirkungen über den gesamten Lebenszyklus der Produkte und Services hinweg zu erfassen und zu optimieren.

Technologie, Innovation und neue Geschäftsmodelle

TECHNOLOGIE

Relevante GRI-Codes: 103-1, 103-2, 103-3

Im heutigen Marktumfeld ist Technologie einer der entscheidenden Faktoren, um wettbewerbsfähig zu bleiben und sich gegenüber den Mitbewerbern abzuheben.

Innerhalb der CECONOMY-Gruppe ist MMS Technology GmbH die zentrale Gesellschaft, die die Organisation durch den Einsatz, die Entwicklung und den Betrieb von Technologien und Technologieplattformen bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele unterstützt. Die Technologien und Plattformen werden sowohl für die Abwicklung von internen Prozessen als auch für sämtliche Systeme zur Kundeninteraktion eingesetzt.

Die Gesamtverantwortung für Technology liegt beim Chief Technology Officer (CTO), Mitglied des Executive Boards der Media-Saturn-Holding GmbH (MSH).

Die Technologiestrategie basiert auf den folgenden drei Säulen:

- Weiterentwicklung zu einer führenden Organisation im Einzelhandel für Technologie und Produktentwicklung
- Einsatz der Technologie auf modernere und effizientere Art und Weise, um sie reaktionsschnell und agil in das gesamte Unternehmen zu bringen
- Weiterentwicklung zu einem globalen Technologieteam mit einer gemeinsamen Omnichannel-Strategie für alle Vertriebslinien und Länder

Das im Geschäftsjahr 2020/21 aufgebaute TechHub am Standort Barcelona unterstützt die Strategie einer globalen Technologieorganisation und den weiteren Ausbau interner Produktentwicklungskapazitäten.

Im Berichtszeitraum wurden die im Nachfolgenden beschriebenen Initiativen und Produktentwicklungen umgesetzt, die einen positiven nachhaltigen Einfluss auf die Mitarbeiter, die Kunden und die Umwelt generiert haben:

Durch die Einführung der Kollaborationsplattform Office 365 im Mai 2021 in 13 Ländern konnte ein neuer Standard der Zusammenarbeit etabliert und damit die Grundlage für Home-Office, reduzierte Arbeitswege und die Abschwächung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gelegt werden. So konnten nicht nur Mitarbeiter vor einer Ansteckung geschützt, sondern auch CO₂-Emissionen, die im Zusammenhang mit dem Pendeln der Mitarbeiter entstehen, reduziert werden.

Die Konsolidierung der Rechenzentren wurde weiter vorangetrieben. So wurden bis Ende September 2021 insgesamt 3.500 Server und 220 Anwendungen von Legacy-Systemen in die Google Cloud migriert oder dort direkt neu entwickelt. Durch die Nutzung von Google-Rechenzentren, die zu 100 Prozent durch erneuerbare Energie betrieben werden, leistet CECONOMY einen Beitrag, die weltweiten Energieverbräuche zu reduzieren und sorgt gleichzeitig für einen CO₂-neutralen Betrieb der eigenen, dort betriebenen Technologien und Systeme.

Wurden im Geschäftsjahr 2019/20 noch 134 Millionen Seiten in den Märkten und den Hauptverwaltungen produziert, konnten durch die Umsetzung von neuen Druckerkonzepten und Druckerlösungen am Arbeitsplatz deutliche Einsparungen erzielt werden. Allein die Anzahl der gedruckten Seiten im Geschäftsjahr 2019/20 aufgrund der COVID-19-bedingten temporären Marktschließungen und Kurzarbeit lag deutlich unter der Anzahl aus dem Geschäftsjahr 2018/19 und verringerte so das eigentliche Optimierungspotenzial in „gedruckte Seiten“ stark. Insgesamt wurden die Gesamtzahl der Drucker in den Märkten und Hauptverwaltungen im Geschäftsjahr 2020/21 um über 1.000 Drucker reduziert und 21 Millionen gedruckte Seiten eingespart. Beide Reduktionen führten zu einer Einsparung von 106 Tonnen CO₂ im Berichtszeitraum.

Durch den Einsatz von innovativen Technologien zielt CECONOMY darauf ab, den eigenen Mitarbeitern die tägliche Arbeit zu erleichtern. Eine dieser Technologien ist die Applikation „Shelf App“ zur Vereinfachung der Regalbestückung. Die „Shelf App“ wurde 1.500 Mitarbeitern in 50 Märkten zur Verfügung gestellt und führte zu einer Reduktion des zeitlichen Aufwands, um Ware im Markt zu lokalisieren, um 75 Prozent.

Zudem wurde der zuvor langsame und für die Mitarbeiter zeitaufwändige Prozess zur Bereitstellung von Bestellungen zur Abholung für Kunden in den Märkten in über 660 Märkten optimiert. Als Ergebnis konnten 78 Prozent aller „Same day pick-up“-Bestellungen innerhalb von 30 Minuten zur Abholung für die Kunden bereitgestellt werden.

Als Folge der andauernden COVID-19-Pandemie wurden im vergangenen Geschäftsjahr weitere innovative Lösungen implementiert, um die Geschäftstätigkeiten von CECONOMY aufrecht zu erhalten und den Kunden durchgehend die gewünschten Produkte und Services anbieten zu können.

Die schnell eingeführte Option, die vorhandenen Lagerflächen in den Märkten als lokale Logistikzentren zur Auslieferung an Kunden zu nutzen („Ship from Store“), ermöglichte es CECONOMY, während der Lockdownzeit Lieferengpässe möglichst zu vermeiden. In Spitzenzeiten waren gleichzeitig rund 7.300 Mitarbeiter in 660 Märkten über die gesamte Gruppe im Einsatz, um Pakete für Kunden zu packen, zu versenden und die Versorgung durch Abholung im Markt zu gewährleisten. Insgesamt wurden knapp 10,9 Millionen Transaktionen über diesen Mechanismus abgewickelt.

CECONOMY konnte dadurch COVID-19-bedingte Lieferengpässe für Consumer-Electronics-Produkte weitestgehend kompensieren und den Kunden durchgehend unter anderem Home-Office- und Home-Schooling-Equipment anbieten.

Im Mai 2021 wurde in allen deutschen Märkten ein digitales Einlassmanagement eingeführt. Über künstliche Intelligenz und Sensortechnik wurde sichergestellt, dass nur so vielen Kunden in den Markt Einlass gewährt wurde, wie es die behördlichen Vorgaben des jeweiligen Markts erlaubten. Die gut sichtbaren Displays zeigten neben dem Zugangsstatus weitere COVID-19-relevante Informationen an, wie zum Beispiel den Hinweis auf die Abstandsregeln im Markt. Das System entlastete somit die Marktmitarbeiter und trug dazu bei, das Infektionsrisiko für Kunden und Mitarbeiter in den Märkten zu reduzieren.

Um Kunden schnell und einfach über die sich regional unterscheidenden und zeitlich schnell ändernden COVID-19-bedingten Regulierungen pro Markt zu informieren, wurden separate Markt-Websites als Unterseiten mit dem Online-Shop verknüpft. Kunden konnten sich so jederzeit über die Zutrittsbedingungen und Öffnungszeiten ihrer jeweils relevanten Märkte informieren und dort Termine zur Produktabholung oder -beratung buchen. Es wurden während der Lockdowns im Geschäftsjahr 2020/21 knapp 3,3 Millionen Termine in den Märkten verbucht. Um deren sichere Abwicklung zu gewährleisten, wurde eine App entwickelt, die es Mitarbeitern erlaubte, Kunden kontaktlos einzuchecken. Diese App wurde von rund 7.700 Mitarbeitern bei ihrer täglichen Arbeit benutzt.

Für die Sicherstellung und Einhaltung des Hygienekonzepts in den Märkten wurde in allen deutschen und österreichischen Märkten in Zusammenarbeit mit TÜV Süd ein digitales Hygienemanagement eingeführt. Dabei wurden Checklisten zur Einhaltung der strengen Hygienevorgaben und zur Erbringung von behördlichen Nachweisen zur Nachverfolgung digitalisiert.

INNOVATION UND NEUE GESCHÄFTSMODELLE

Relevante GRI-Codes: 103-1, 103-2, 103-3

Mit Produkt- und Serviceinnovationen sowie neuen Geschäftsmodellen kann CECONOMY seine Kunden begeistern, das Unternehmen fit für die Zukunft machen und nachhaltige Veränderungen vorantreiben. Dabei richtet sich der Blick auf die gesamte Wertschöpfung – vom Lieferantenmanagement, den Logistikprozessen und den Stores über die angebotenen Produkte und Services und die Nutzungsphase dieser bis zum Recycling. Bestehende Geschäftsmodelle müssen hinsichtlich sich verändernder Kundenerwartungen und Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft analysiert werden.

CECONOMY entwickelt daher zukunftsfähige Konzepte und einen nachhaltigen Mehrwert für Kunden, das Unternehmen und die Gesellschaft. Unternehmensinterne Abläufe werden durch innovative Technologien verbessert, und die Customer Experience in den Märkten und im Onlinebereich wird stetig weiterentwickelt. Vor allem das Geschäftsjahr 2020/21 mit COVID-19 als prägendem Einflussfaktor auf die Geschäftstätigkeiten von CECONOMY hat gezeigt, dass eine schnelle Adaption von Innovationen und neuen Geschäftsmodellen essenziell ist. Schnelle Anpassungen an ständig neue Gegebenheiten waren auch deswegen erfolgreich, da schon frühzeitig Lösungen eruiert und auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft wurden.

Um zukunftsfähig zu bleiben und dauerhaft eine Vorreiterrolle im Bereich Innovation im Handel einzunehmen, legt CECONOMY besonderen Wert auf die Förderung und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, Technologien und Methoden, die den Handel in Zukunft verändern können.

Die MediaMarktSaturn N3XT GmbH (MMS N3XT) als Tochtergesellschaft der MMSRG stimmt sich als innovatives Bindeglied eng mit den operativen Landes- und Tochtergesellschaften ab.

Die MMS N3XT arbeitet in drei Bereichen:

- Der Bereich Innovation Research evaluiert kontinuierlich neue Technologien, Use Cases, Lösungen und Unternehmen. Das bestehende Geschäftsmodell von MediaMarktSaturn soll durch Innovationsaktivitäten stetig infrage gestellt, mögliche disruptive Wege sollen gefunden und digitale Technologien beurteilt werden.
- In einem Co-Creation-Prozess mit dem Bereich Innovation Projects & Culture werden die Ergebnisse bewertet und auf Basis der Praxisrelevanz selektiert. Nach dem Test werden die Ergebnisse zusammengefasst, aufbereitet und anderen Bereichen zur Verfügung gestellt.

- Die Open-Innovation-Partnerschaft über Plug and Play Brand and Retail wendet sich an Tech-Start-ups entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Handels, auch über Consumer Electronics hinaus, und öffnet sich zugleich für weitere Handelsunternehmen, um Kooperationen und Partnerschaften zu fördern. Das Programm wird gemeinsam mit anderen Retailern und den Accelerator-Experten vom „Plug and Play Tech Center“ aus dem Silicon Valley betrieben. Schwerpunkt ist die gemeinsame Umsetzung von Pilotprojekten für den Handel der Zukunft.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden wichtige innovative Pilotprojekte in den zentralen Themenfeldern Digital Point of Sale, Automation, Connectivity, Virtualization und Digital Culture angestoßen. In der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2020/21 lag der Fokus weiterhin auf Rapid Innovation, um wirksame Pandemie-Maßnahmen zu evaluieren und auszurollen. Verschiedene Sustainable-Last-Mile-Delivery-Optionen wurden analysiert, um die Ship-from-Store-Optionen des vergangenen Jahres weiter aufzuwerten und nachhaltig auszugestalten. Dazu laufen derzeit ausführliche Tests in Deutschland und den Niederlanden, um verschiedene E-Bike-, Cargo-Bike- und Smart-Delivery-Systeme im Kontext von Electronics Delivery zu prüfen.

Nachhaltige Produkte, Services und Kundenkommunikation

NACHHALTIGE PRODUKTE

Relevante GRI-Codes: 102-2, 102-14, 103, 417 (Managementansatz)

In der Rolle als Einzelhändler hat sich CECONOMY verpflichtet, Konsumenten einen nachhaltigen Lebensstil zu ermöglichen und die Anzahl an nachhaltigen Produkten im Sortiment von MediaMarktSaturn kontinuierlich zu erweitern. Gerade bei Elektronikartikeln ist es für Endverbraucher nicht immer leicht, nachhaltige Produkte zu erkennen. Daher legt CECONOMY großen Wert darauf, MediaMarkt- und Saturn-Kunden im Kaufprozess so umfänglich wie möglich über die Nachhaltigkeit von Produkten zu informieren, damit sie Produkte leicht vergleichen und fundierte Kaufentscheidungen treffen können.

Als Händler ist sich CECONOMY der besonderen Verantwortung den Kunden gegenüber bewusst, diesen die Nachhaltigkeit eines Produkts über die gesamte Wertschöpfungskette hin aufzuzeigen. Produktspezifische Nachhaltigkeitsanforderungen sind unter anderem der Einsatz von Recycling-Materialien in der Herstellung, der Energieverbrauch in der Nutzungsphase sowie die Langlebigkeit und Wiederverwertbarkeit eines Produkts. Parallel dazu ist es der Anspruch von CECONOMY sicherzustellen, dass auch die sozialen und ethischen Aspekte, wie beispielsweise der Schutz von Menschen- und Arbeitsrechten während der Herstellung, eingehalten werden.

➤ Weitere Informationen zu Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement finden sich im Kapitel Transparenz und Integrität.

Konkret wird CECONOMY die Anzahl an nachhaltigen Produkten im Sortiment von MediaMarktSaturn – ausgehend vom Jahr 2020 – in den Märkten und Online-Shops bis zum Ende des Jahres 2023 verdoppeln. Auch nach 2023 wird CECONOMY diese Anzahl kontinuierlich weiter erhöhen. Damit nachhaltige Produkte klar und einfach identifiziert werden können, hat sich CECONOMY zum Ziel gesetzt, nachhaltige Produkte ab dem Geschäftsjahr 2021/22 gruppenübergreifend bei MediaMarkt, MediaWorld (Italien) und Saturn einheitlich zu kennzeichnen. Im Geschäftsjahr 2020/21 hat CECONOMY die Zusammenarbeit mit unabhängigen Prüforganisationen und externen Zertifizierungsstellen ausgebaut. Diese stellen Nachhaltigkeitskriterien für verschiedene Produktkategorien auf und prüfen, ob Produkte die gesetzten Anforderungen wie beispielsweise sozialverträgliche Fertigung, verwendete Materialien, Energieeffizienz, CO₂-Emissionen und Recyclingfähigkeit erfüllen.

Aktuell kennzeichnet CECONOMY Produkte im MediaMarktSaturn-Sortiment als nachhaltig, wenn diese auf EcoTopTen.de und/oder topprodukte.at gelistet sind oder durch den Blauen Engel zertifiziert wurden. Im Geschäftsjahr 2021/22 werden weitere Zertifizierungen im Produktsortiment berücksichtigt. Dabei setzt CECONOMY auch auf einen kontinuierlichen Dialog mit den Herstellern, um hohe Umwelt- und Sozialstandards zu fördern und weitere Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen.

Über die Kaufentscheidung hinaus ist die Beratung hinsichtlich einer ressourcenschonenden und effizienten Verwendung eines Produkts sowie die Bereitstellung der dafür notwendigen Informationen wichtig. Seit März 2021 haben Kunden die Möglichkeit, sich umfassend über die neuen Energieeffizienzklassen für Elektrogeräte und das neue EU-Energielabel zu informieren. CECONOMY unterstützt die Kunden hierbei durch ein erweitertes Informations- und Beratungsangebot.

Auch im Hinblick auf regulatorische Anforderungen wartet CECONOMY nicht erst die Verabschiedung von neuen Gesetzen ab, sondern identifiziert Anpassungsbedarf frühzeitig. Insbesondere beobachtet CECONOMY die Ziele der Sustainable Products Initiative (SPI) der Europäischen Kommission und die Veränderungen durch die Ökodesign-Richtlinie. Hier bringt sich CECONOMY aktiv ein und arbeitet mit den Handelsverbänden daran, die Anpassungen dieser Richtlinie mitzugestalten.

Eine kontinuierliche Bewertung und Prüfung der Eigenmarken-Produkte ermöglicht es CECONOMY, sich schnell und direkt in umweltfreundlichere Richtungen zu entwickeln.

Für die Eigenmarken wurden im Geschäftsjahr 2020/21 Nachhaltigkeitsaktivitäten in drei Bereichen durchgeführt. Zum einen wurden Produkte der Eigenmarken nach den gleichen Maßstäben in Bezug auf Nachhaltigkeit bewertet, wie CECONOMY dies auch für alle Produkte von Lieferanten handhabt. Zum anderen lag der Fokus auf der Optimierung und daher Vermeidung von Verpackungsmaterialien. Der dritte Bereich ist die Erfassung der CO₂-Emissionen aus der Produktion von Eigenmarkenprodukten. Neben der produktspezifischen Nachhaltigkeitsbewertung ist in der Gesamtbetrachtung der Eigenmarkenprodukte die Verpackung ein wesentlicher ökologischer Faktor, der stetig optimiert wird. Um der erheblichen Menge an Verpackungsabfall effektiv entgegenzutreten, sollen langfristig weniger Material genutzt und das (Transport-)Verpackungsvolumen insgesamt reduziert werden. Dafür prüft Imtron den Einsatz von zertifizierten Materialien, neue Konzepte und neuartige Verpackungsmaterialien sowie die Reduktion des Plastikanteils. Im Geschäftsjahr 2020/21 konnte CECONOMY bei den Eigenmarken große Fortschritte in Bezug auf die Produktverpackungen erzielen.

Imtron vermeidet nicht unbedingt erforderliches (Transport-)Verpackungsmaterial oder verwendet schon jetzt für Umverpackungen von einzelnen Produkten recyceltes Plastik. Bei den Verpackungen von LEDs erfolgte bereits eine Umstellung der Verpackungen. Das verwendete Plastik wurde größtenteils durch Pappe ersetzt, die nur noch zweifarbig bedruckt wird.

Die Verpackungsumstellung für die nächste Produktgruppe ist bereits angelaufen: Verpackungen von Kabeln wurden von Vollplastik- auf Pappverpackungen mit den neuen Produktionen umgestellt und finden bereits sukzessive Einzug in die Märkte. So bietet CECONOMY beispielsweise seit Oktober 2021 in den deutschen Media Märkten und Saturn-Märkten wiederbefüllbare CO₂-Gas-Kartuschen der Marke KOENIC an. Hier wird komplett auf eine Umverpackung je Kartusche verzichtet, es gibt lediglich einen Versandkarton für eine Vielzahl an Kartuschen zu Transportzwecken.

Einen Schritt weiter geht CECONOMY bei den Tintenpatronen der Eigenmarke ISY. Diese sind seit Oktober 2019 komplett wiederaufbereitet und werden in Umverpackungen aus 100 Prozent recyceltem Papier verkauft.

CECONOMY beschäftigt sich seit dem Geschäftsjahr 2020/21 zudem intensiv mit dem Aspekt der CO₂-Emissionen der Eigenmarken. Für jedes direkt eingekaufte Eigenmarkenprodukt berechnet CECONOMY die CO₂-Emissionen und schafft dadurch eine valide Datengrundlage. Ausgehend von dieser Datengrundlage können für das nächste Geschäftsjahr weitere Schritte und Maßnahmen abgeleitet werden.

Nachhaltige Produkte im Sortiment

	2019/20	2020/21
Anzahl der nachhaltigen Produkte ¹	1.080	1.239

¹ Nachhaltige Produkte sind Produkte, die aktuell durch Blauer Engel zertifiziert oder auf EcoTopTen.de oder topprodukte.at gelistet und im Onlinebestand der deutschen und österreichischen Landesgesellschaft sind.

ONLINERETOUREN

Die Abteilung Retouren Management ist in der MMS E-Commerce GmbH verortet. Die Abteilung berichtet an den Head eCommerce Sales und dieser wiederum an den beziehungsweise die Geschäftsführer der MMS E-Commerce GmbH. Die MMS E-Commerce GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Media-Saturn Deutschland GmbH.

Retouren aus Onlinebestellungen werden abhängig von ihren physischen Abmessungen an unterschiedlichen Standorten verarbeitet. Großgeräte (2-Man-Handling-Artikel) durchlaufen einen zentralisierten Prozess und werden in dem deutschen Retourenzentallager bearbeitet sowie für den Weiterverkauf vorbereitet. Pro Monat werden dort ca. 3.000 Geräte angenommen und individuell aufbereitet.

Knapp 7 Prozent aller Paketretouren laufen ebenfalls in diesen Standort ein, während die Mehrheit der Retouren in den Märkten direkt bearbeitet wird. Monatlich entspricht dies über 6.000 Produkten, die im Retourenzentrallager einzeln geprüft und aufbereitet werden.

Durch die langjährige Erfahrung und stetige Prozessoptimierung konnten im Berichtszeitraum 97,6 Prozent der im Zentrallager eingehenden Retouren durch eine intelligente Vermarktung über die Märkte und externe Partner ein zweites Leben geschenkt werden. Lediglich Geräte, die aufgrund sicherheitsrelevanter Aspekte nicht repariert werden konnten, wurden vor Ort fachgerecht der Entsorgung zugeführt. Durch die unternehmensweite Nachhaltigkeitsorientierung werden die Prozesse stets weiter optimiert, mit dem Ziel, möglichst alle Retouren wieder in den Verkaufsprozess integrieren zu können.

SERVICES

Der Bereich Services wird vom Vice President Services & Solutions verantwortet, der an den CEO der MSH berichtet. CECONOMY unterstützt innovative Produktlösungen und Servicekonzepte, die einen nachhaltigen Konsum ermöglichen und möchte dies stetig vorantreiben. Dabei orientiert sich der Konzern an der Vision einer Circular Economy (Kreislaufwirtschaft): Schon heute tragen einige der angebotenen Services dazu bei, die Lebensdauer von Produkten durch Wartungen und Reparaturen zu verlängern oder am Ende ihres Lebenszyklus fachgerecht recyceln zu können.

Außerdem wird ein Technik- und Beratungsservice beim Kunden zu Hause in Deutschland über die Deutsche Technikberatung GmbH (DTB) bereitgestellt. International wird mit verschiedenen Servicepartnern zusammengearbeitet. Die DTB trägt mit ihren Services dazu bei, dass Kunden die Technik bestmöglich nutzen und zum anderen keinen Technikfrust erleben müssen. Die hohe Zufriedenheit der Kunden mit der DTB trägt zu einer hohen Loyalität bei und positioniert CECONOMY erfolgreich immer mehr als Lösungsanbieter. In einem Pilotprojekt hat die DTB mit der Power Service aufzeigen können, dass mittels Remote-Support unnötige Fahrten zu Werkstätten bei vermuteten Produktschäden vermeidbar sind und dementsprechend die Kunden eine schnellere Lösung erfahren.

REPARATUREN

Kunden haben die Möglichkeit, den Lebenszyklus ihrer defekten Produkte zu verlängern. In jedem der Media Märkte und Saturn-Märkte können grundsätzlich defekte oder wartungsbedürftige Geräte abgegeben werden, um diese reparieren oder warten zu lassen.

In allen Märkten der Landesgesellschaften befinden sich sowohl eine Smartbar auf der Verkaufsfläche als auch ein After Sales Service Desk direkt im Eingangsbereich. An den Smartbars werden Reparaturen von Mobiltelefonen mit eigenen Technikern angeboten. Die Smartbars bieten vielfältige und innovative Serviceleistungen – vom Displayschutz über Angebote zur Garantieverlängerung bis zur Sofort-Reparatur von Smartphones. Kunden können die reparierten Geräte direkt wieder mitnehmen. Mit dem After Sales Service Desk bearbeitet CECONOMY die Reparaturen im Auftrag des Kunden mit den Werkstätten der Industrie. Alle Angebote verlängern den Lebenszyklus der Produkte und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung.

Um den Ansatz der Circular Economy weiter zu vertiefen, beinhaltet das neue Smartbar-Konzept die Vision, die Smartbar zu einer zentralen Anlaufstelle für bestehende und weitere Services auszubauen. Es werden Services wie zum Beispiel Software-Dienstleistungen, Druckdienste, Kalibrierung, Serviceannahme entweder Remote oder bei den Kunden zuhause, Sofortreparatur, Ersatzteilservice sowie Reparatur von E-Rollern angeboten.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden rund 2.592 Mio. Geräte repariert, davon 10,8 Prozent in eigenen Reparaturwerkstätten in Spanien, in den Niederlanden und Deutschland. In diesen Ländern wurde somit beinahe jede fünfte Reparatur in eigenen Werkstätten ausgeführt. Zusätzlich wurden rund 480.000 Geräte an den Smartbars direkt repariert. Im Geschäftsjahr 2020/21 konnten damit rund 11.000 Tonnen Elektroschrott eingespart werden. Zudem konnten so mehr als 200.000 Tonnen CO₂-Äquivalente, die sonst bei der Herstellung von neuen Geräten angefallen wären, vermieden werden.

Darüber hinaus bietet CECONOMY in Kooperation mit einem externen Dienstleister an, Geräte zu mieten. Durch das Mieten der Geräte zahlt CECONOMY auf den Circular-Economy-Ansatz ein. In Kooperation mit einem externen Partner kann eine Vielzahl an Produkten gemietet werden. Dadurch sorgt CECONOMY für nachhaltigeren Tech-Konsum, indem Produkte nach ihrer Rückgabe wiederaufbereitet werden, sodass sie weiterhin genutzt werden können. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden rund 20.000 Verträge abgeschlossen.

TRADE IN

Des Weiteren wird das Trade-In-Programm bei CECONOMY strategisch neu aufgesetzt.

CECONOMY strebt hier verschiedene Wege an. Die Kunden erhalten künftig die Möglichkeit, gebrauchte Elektronikartikel wie Telefone, Computer, Tablets, Uhren und Spielekonsolen an CECONOMY zu verkaufen. Sehr viele noch funktionstüchtige Geräte liegen unbenutzt beim Endverbraucher oder werden funktionstüchtig entsorgt. Mit Verkauf dieser Produkte an CECONOMY werden die Elektronikgeräte nach Aufbereitung ein weiteres Mal der Kreislaufwirtschaft hinzugefügt, gleichzeitig erhält der Kunde eine Geschenkkarte.

Als erster Consumer-Electronics-Händler in Europa hatte CECONOMY bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 über 100 Handy-Rückkaufautomaten in deutschen Märkten stehen. Geplant ist, bis zum Kalenderjahr 2021 alle deutschen Märkte mit diesen Automaten auszustatten und dieses Vorhaben ab 2022 in weiteren Ländern auszurollen.

Ein Pilot mit zwölf Automaten hat bereits im Jahr 2019 gestartet. Dadurch konnten bis 2021 bereits rund 24.000 Mobiltelefone von Kunden zurückgenommen werden, wovon ca. 14.300 Telefone einem zertifizierten Recyclingprozess zugeführt und 9.723 Telefone weitervermarktet worden sind.

Während der Pilotphase (noch vor der COVID-19-Pandemie) konnten im Schnitt pro Automat und Monat 43 Handys angekauft und weitere 61 Handys einem zertifizierten Recyclingprozess zugeführt werden. Neben den Handy-Rückkaufautomaten bietet CECONOMY den MediaMarktSaturn-Kunden in allen Ländern weitere Möglichkeiten, um alte Geräte zu verkaufen und gegen Gutscheine einzutauschen. In einigen Ländern können Kunden für ihre Geräte im Vorfeld online den Warenwert berechnen lassen. Diesen Wert erhalten sie anschließend bei Abgabe des Gerätes in einem Markt. In Österreich können Kunden den Trade In sogar komplett online abwickeln und das zu verkaufende Gerät nach der Onlinebewertung direkt an den Trade-In-Partner schicken.

Im Berichtszeitraum hat CECONOMY so insgesamt über 30.000 Geräte ankaufen und diese Geräte entweder einer Wiederaufbereitung oder einem zertifizierten Recyclingprozess zuführen können.

VERKAUF VON ENERGIE

Des Weiteren verfolgt CECONOMY den Ansatz, Kunden einen nachhaltigeren Lebensstil zu ermöglichen, und bietet ihnen deshalb die Möglichkeit, Grünstrom zu verwenden. Der Kunde kann sowohl in den Märkten als auch online dementsprechende Energieverträge mit externen Dienstleistern abschließen. Es werden ausschließlich Verträge mit erneuerbaren Energien angeboten. Im Geschäftsjahr 2020/21 konnten bereits rund 187.900 entsprechende Verträge abgeschlossen werden.

KUNDENKOMMUNIKATION

CECONOMY strebt an, Verbraucher besser über eine nachhaltige Nutzung von Consumer Electronics zu informieren und die Anzahl der nachhaltigen Produkte im MediaMarktSaturn-Produktportfolio weiter auszubauen. Um Kunden mehr nachhaltigkeitsbezogene Informationen zur Verfügung zu stellen und bei einem verantwortungsbewussten Konsum zu unterstützen, wird das Ziel verfolgt, Nachhaltigkeit in den Märkten, auf den eigenen Webseiten sowie in der Angebots- und Imagekommunikation sichtbar zu machen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 starteten die neuen Nachhaltigkeitsinitiativen „MediaMarkt BetterWay“ und „Saturn BetterWay“. „BetterWay“ wird zukünftig in der gesamten Gruppe übergeordnet für alle Nachhaltigkeitsaktivitäten verwendet. Dies beinhaltet unter anderem Produkte, Produktkategorien, Initiativen zum Klimaschutz sowie soziale Initiativen. Es ersetzt die verschiedenen, in den Ländern bestehenden Nachhaltigkeitsinitiativen wie beispielsweise „Jetzt auf grün schalten“, „Alles im grünen Bereich“, „New Life“, „Grün und gut“, „Green tech“, die schon heute in Online-Shops verwendet werden, um besonders nachhaltige Produkte zu kennzeichnen. Als Teil der Initiative wird ab dem Geschäftsjahr 2021/22 „BetterWay“ als Kennzeichnung für nachhaltige Produkte eingeführt.

Die Initiative und das Mission Statement wurden den Marketingorganisationen in allen Ländern im Juli 2021 vorgestellt. Ein internationaler Prozess zur Kommunikation der Nachhaltigkeitsmaßnahmen von MediaMarkt, MediaWorld und Saturn wurde definiert.

In den Webshops werden an verschiedenen Stellen Inhalte zur Aufklärung der Verbraucher über Nachhaltigkeit veröffentlicht, beispielsweise detaillierte Informationen über die neuen Energieeffizienz-Labels oder wie Geräte ressourcenschonend verwendet werden können. CECONOMY informiert Kunden in den Webshops über diverse Entsorgungsmöglichkeiten von Altgeräten.

Mit dem zweiten Teil der international einheitlichen M-Werbekampagne stellen MediaMarkt und MediaWorld ab Oktober 2021 die Botschaft „Lösungen wie für mich gemacht“ in den Fokus der Kommunikation, nachdem im ersten Teil vor allem die „Produkte wie für mich gemacht“ in allen Kommunikations-Kanälen in Szene gesetzt wurden. Kundenorientierte Serviceangebote, wie die professionelle und leidenschaftliche Beratung, die Möglichkeit schnell und unkompliziert Onlinebestellungen auch im Laden abzuholen (Click & Collect), Lieferung und Installation zu Hause oder auch eine schnelle Finanzierung werden spektakulär inszeniert und in typischer Manier der Marke erzählt. Hiermit soll die Aufmerksamkeit in sympathischer Art und Weise auf die Merkmale gelenkt werden, die die Märkte vom reinen Online-Handel unterscheiden. Die Schlüsselrolle dabei spielen selbstverständlich die Mitarbeiter in den Märkten.

Zwischen Juli 2020 und Juli 2021 hat CECONOMY auch eine neue Markenidentität für die Marken MediaMarkt und Saturn entwickelt. Insgesamt wurden vier Kernwerte definiert: Integrität, Einfachheit, Qualität und Neugierde. „Integrität“ stellt sicher, dass das Marketing nicht irreführend, sondern korrekt und ausgewogen ist.

Diese Markenwerte sowie der neue Markenzweck „Das Leben der Menschen mit grenzenlosen Möglichkeiten bereichern“ wurden in Marketingorganisationen in allen Ländern über ein Markenbotschafterprogramm mit einem Train-the-Trainer-Ansatz geschult. Ein Videotraining zur neuen Markenidentität ist Teil des internationalen Schulungsprogramms „Passion4Customer“ für mehrere Tausend Führungskräfte gruppenweit.

Im Geschäftsjahr 2020/21 hat CECONOMY sowohl am World Earth Day am 22. April 2021 als auch am Weltumwelttag am 5. Juni 2021 die Kunden mit internationalen Social-Media-Kampagnen zu Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert und informiert.

In Ergänzung zu Nachhaltigkeitsinformationen für Kunden über die Markenwebseiten, bezahlte Werbekanäle und Social Media werden weitere Stakeholder wie Investoren und Journalisten auf zwei internationalen Corporate-Webseiten über die Nachhaltigkeitsstrategie und das Engagement von CECONOMY und MediaMarktSaturn informiert.

KUNDENBEZIEHUNGEN INKLUSIVE KUNDENZUFRIEDENHEIT

Als kundenzentriertes Unternehmen hat CECONOMY den Anspruch, die Zufriedenheit der Kunden kontinuierlich zu verbessern. CECONOMY ermittelt und analysiert kontinuierlich Kundenfeedback. Der transaktionale Net Promoter Score (NPS) fungiert dabei als die zentrale Steuerungsgröße, welche 2016 eingeführt und 2019 als gruppenweit standardisiertes Programm ausgerollt wurde.

Auf diese Weise kann CECONOMY die länderübergreifende Kundenzufriedenheit messen und die Anliegen der Kunden identifizieren und darauf reagieren. Der NPS-Wert gibt die Wahrscheinlichkeit an, mit der Kunden die CECONOMY-Marken aufgrund ihrer zuletzt gemachten Erfahrung weiterempfehlen würden.

Die Feedback-Plattform misst den transaktionalen NPS an sechs Touchpoints (zum Beispiel Markt, Online, Pick-up und so weiter). Neben dem numerischen NPS-Wert ermöglichen die Rootcause-Auswahl und die Freitexteingabe konkrete Rückschlüsse darauf, warum eine bestimmte Bewertung abgegeben wurde. Auf diese Weise kann konkret analysiert werden, was in den verschiedenen Prozessen verbessert werden muss, um die Kundenzufriedenheit zu steigern. Die NPS-Messung pro Touchpoint wird mit den Ländern und Fachabteilungen geteilt, analysiert und besprochen. Die Priorisierung erfolgt über die Häufigkeiten der Nennungen durch die Detraktoren. Der beschriebene Prozess ist gruppenweit standardisiert.

Die Ergebnisse werden zielgruppenspezifisch innerhalb des Unternehmens berichtet. Operative Einheiten, wie zum Beispiel Märkte oder Online-Shops, haben einen direkten Zugang zu Livedaten, um so lokal und direkt auf Kundenfeedback reagieren zu können. Die Entwicklung des NPS und der Kundenanliegen wird monatlich an den Vorstand der CECONOMY AG berichtet.

Als kundenzentriertes Unternehmen ist es der Anspruch von CECONOMY, Prozesse und Produkte stetig zu verbessern. So wurden im vergangenen Geschäftsjahr die Grundsteine für einen Prozess gelegt, in dem die Kundenwahrnehmung als Gradmesser für die Priorisierung von strategischen Initiativen dient. Ab dem Geschäftsjahr 2021/22 wird die Messung des Kundenfeedbacks unter anderem auf die Gruppe der Nichtkäufer ausgeweitet, um so ein vollständiges Bild der Customer Experience zeichnen zu können.

Mitarbeiter

Relevante GRI-Codes: 103-1, 103-2, 401 (Managementansatz)

Die Transformation hin zu einem noch kundenorientierteren, agileren und digitaleren Unternehmen basiert auf den Fähigkeiten und Fertigkeiten der rund 52.000 Mitarbeiter³. Sie sind das wichtigste Kapital, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. CECONOMY legt deshalb größten Wert darauf, gute, faire und verantwortungsvolle Arbeitsbedingungen für die gesamte Belegschaft sicherzustellen. Zusätzlich sind Vielfalt sowie die Entwicklung und Förderung der Mitarbeiter Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens.

Die übergeordnete Verantwortung liegt beim Vorstandsvorsitzenden der CECONOMY AG, der die Rolle des Arbeitsdirektors innehat. Die Abteilung Human Resources (HR) der CECONOMY AG steht hierbei im engen und ständigen Austausch mit den Tochterunternehmen. Der Bereich Human Resources der MSH koordiniert alle strategischen Personalthemen und unterstützt und berät die Personalabteilungen der Landes- und Tochtergesellschaften. Der Chief Human Resources Officer (CHRO), Mitglied des Executive Boards, steht dem Bereich vor und berichtet an den CEO der MSH. Es finden regelmäßige digitale Meetings statt, zu denen die Personalbereiche und -verantwortlichen der Landes- und Tochtergesellschaften der MSH sowie der CECONOMY AG zusammenkommen. Das HR Steering Committee setzt sich aus Vertretern des Business, anderer Geschäftsbereiche sowie des HR-Bereichs zusammen und verfolgt das Ziel, die Personalthemen noch wirksamer mit der Unternehmensstrategie zu verzahnen und HR-Projekte voranzutreiben.

Im Rahmen des sich verschärfenden Wettbewerbs um Talente und neue Mitarbeiter stellen sich vielfältige Herausforderungen, denen sich Unternehmen aktuell stellen müssen. CECONOMY nimmt diese Herausforderung an, indem aktiv wettbewerbsrelevante Themen wie zum Beispiel Digitalisierung und Kunden- und Serviceorientierung definiert und in Programmen umgesetzt werden. Übersetzt in die Personalfunktion bedeutet dies, dass diese Programme mitarbeiterbezogen sowohl Hygienefaktoren als auch Motivatoren adressieren müssen. So bietet CECONOMY den eigenen Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsprogramme an, die sowohl branchennotwendiges Produkt- und Service-Know-how als auch personenbezogene Soft und Hard Skills beinhalten, die für die eigene Persönlichkeits- und Karriereentwicklung wichtig sind. Aktuell setzt CECONOMY für alle Länder das Weiterbildungsprogramm „Passion4Customer“ um, das Führungskräfte und Mitarbeiter befähigen und motivieren soll, eine herausragende Customer Experience für die Kunden sicherzustellen.

CECONOMY nimmt Themen wie Diversität und Chancengleichheit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement sowie faire und verantwortungsvolle Arbeitsbedingungen sehr ernst. Für alle Themen bietet CECONOMY Programme an und steht im stetigen Austausch mit Mitarbeitern.

Um Transparenz über die Ansprüche der Mitarbeiter zu erlangen und deren Anliegen verbessern zu können, führte CECONOMY im Berichtszeitraum eine NPP (Net Promoter People)-Befragung aller Mitarbeiter durch.

UMGANG MIT DER COVID-19-PANDEMIE

Die weltweite COVID-19-Pandemie stellte die Mitarbeiter und Kunden der Gruppe auch im Geschäftsjahr 2020/21 vor besondere Herausforderungen und hohe Belastungen. Jedoch zeigte sich in dieser Krisensituation auch die Fähigkeit der Gruppe, flexibel und konsequent auf unvorhergesehene Ereignisse zu reagieren.

Im Geschäftsjahr 2020/21 waren COVID-19-bedingt insgesamt 17.000 Mitarbeiter in Deutschland in Kurzarbeit. Um der Verantwortung als Arbeitgeber nachzukommen und der besonderen Situation Rechnung zu tragen, stockten die deutschen Gesellschaften der CECONOMY-Gruppe das Kurzarbeitergeld in der Regel so auf, dass die betroffenen Mitarbeiter rund 90 Prozent ihres regulären Nettomonatsgehalts erhielten.

Im ersten Lockdown wurde ein übergreifendes Hygienekonzept für sowohl die Märkte als auch die Verwaltungen erarbeitet, das dann national auf die landesspezifischen Gegebenheiten angepasst und fortlaufend aktualisiert wurde. Die Krisenstabssitzungen und Sitzungsintervalle wurden stetig an die jeweilige Pandemielage angepasst. So gab es allein im Zeitraum vom 24. Februar 2021 bis zum 24. Juni 2021 68 Sitzungen, in denen die Lage analysiert und Maßnahmen beschlossen wurden. Es wurde ein Business Continuity Management aufgebaut, welches sich auf die Schwerpunkte Personal, Verfügbarkeit von IT, kritische Dienstleister und Lieferanten sowie Gebäude und Standorte konzentrierte. Zudem wurde wöchentlich der aktuelle Status aller Landesgesellschaften über ein Incident-Meldesystem

³ Sofern nicht anders beschrieben, werden die Mitarbeiterkennzahlen immer ohne Auszubildende und Studierende berichtet.

abgefragt. Das Meldesystem erfasste unter anderem die Anzahl an COVID-19-erkrankten Mitarbeitern, die Anzahl geschlossener oder geöffneter Märkte sowie die Kurzarbeiterzeit in Märkten und in Hauptverwaltungen.

In der gesamten Unternehmensgruppe gab es somit länder- und standortspezifische Regeln und Vorschriften bezüglich der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen. Alle jeweiligen Vorgaben aus Gesetzen und Verordnungen, wie beispielsweise das Angebot an Masken und Desinfektionsmitteln, das Unterbreiten von Testangeboten und die Freistellung für Impfungen, wurden eingehalten.

Um die Sicherheit der Mitarbeiter und Kunden in den Märkten zu gewährleisten, wurde mit Hilfe regelmäßiger und zum Teil täglicher digitaler Hygienechecks im Rahmen von Self Audits die Einhaltung aller Vorgaben überprüft. Mitarbeiter wurden regelmäßig und dokumentiert zu allen Maßnahmen unterwiesen. Weitere Maßnahmen in den Märkten waren Acrylbarrieren zum Schutz von Mitarbeitern und Kunden in der Kassenzone, Maskenangebote, verstärkte Reinigungsmaßnahmen in Besprechungsräumen, Umkleieräumen, Waschräumen und Gemeinschaftsräumen, Angebot von Selbsttests, Desinfektionsmittelspender am Eingang sowie digitale Zählanlagen zur Einhaltung vorgegebener Besucherzahlen.

Auch wurde durch die COVID-19-Pandemie der Anteil von mobilen Arbeitern in den Verwaltungsgesellschaften deutlich erhöht.

Faire und verantwortungsvolle Arbeitsbedingungen

CECONOMY legt großen Wert darauf, gute und faire Arbeitsbedingungen für die gesamte Belegschaft anzubieten und damit eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen. CECONOMY beschäftigt Mitarbeiter auf Grundlage von Vereinbarungen und Gesetzen. Ein verantwortliches Handeln im Hinblick auf Menschenrechte, unter Beachtung der Leitlinien der Vereinten Nationen (UN) „Guiding Principles on Business and Human Rights“, der Internationalen Menschenrechtscharta „International Bill of Human Rights“ sowie der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) „Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work“, ist für CECONOMY selbstverständlich. Die Verantwortung dafür liegt im letzten Ende bei den Geschäftsführern, sowohl für die Gesamtorganisation als auch für die einzelnen Märkte.

Diese Verantwortung wird im Alltag durch eine Vielzahl von Maßnahmen gelebt:

- Die Unternehmensleitung hat einen Verhaltenskodex verabschiedet, der viele Bereiche umfasst, wie beispielsweise das Thema Antidiskriminierung oder den richtigen Umgang mit persönlichen Daten.
- An wichtigen Stellen wie beispielsweise im Recruiting wird ein Vier-Augen-Prinzip angewendet, um Mitarbeiter und Bewerber vor möglicher Willkür einzelner Mitarbeiter zu schützen.
- Sollten Mitarbeiter Verstöße gegen diese Vorgaben erleben oder davon erfahren, können sie sich jederzeit an ihren Vorgesetzten oder ein anonymes Meldesystem wenden. Dies setzt einen strukturierten Prozess zur Aufklärung in Gang.

Als zentraler Ansprechpartner für alle diese Themen ist der Chief Compliance Officer breit kommuniziert. Er und sein Team entwickeln die entsprechenden Vorgaben stetig weiter und sorgen mit Hilfe der beschriebenen Maßnahmen für ihre Einhaltung.

➔ Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel Transparenz und Integrität.

CECONOMY arbeitet unabhängig davon kontinuierlich an Maßnahmen, die den Mitarbeitern ein sicheres und attraktives Arbeitsumfeld bieten. Ein wichtiges Instrument in diesem Zusammenhang ist die Mitarbeiterbefragung NPP.

Als Mitglied im Einzelhandelsverband unterstützt CECONOMY in unterschiedlichen Ausschüssen bei der Gestaltung und Fortentwicklung der Arbeitsbedingungen für die Branche, insbesondere der Tarifverträge.

ARBEITGEBER-ARBEITNEHMER-BEZIEHUNG

Relevante GRI-Codes: 402 (Managementansatz)

CECONOMY fördert den offenen Dialog zwischen den Mitarbeitern beziehungsweise deren Vertretern und dem Management auf verschiedenen Ebenen. CECONOMY will dauerhaft gute Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter sichern und so zum Wachstum des Unternehmens beitragen.

Bei allen Aktivitäten sollen die Prinzipien fairer Arbeitsbedingungen und sozialer Partnerschaft angewendet werden.

Das Management wird darin bestärkt, eine offene und vertrauensvolle Arbeitsumgebung zu schaffen, in der Menschen ihre Ideen und Probleme teilen. Mitarbeiter und beziehungsweise oder ihre Vertreter werden regelmäßig über das Geschäft informiert und um Feedback gebeten. Am 20. Mai 2021 fand die erste konstituierende Sitzung des EUROFORUMS (Europäischer Betriebsrat) mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern als Online-Veranstaltung statt. Folgende Themen und Projekte wurden arbeitgeberseitig vorgestellt: Geschäftszahlen, Operating Model, „Passion4Customer“, NPP, „Women in Retail“, Konzept „Global Business Services und New Work – Wie werden wir in Zukunft zusammenarbeiten“. Folgeveranstaltungen werden geplant.

Auf den regelmäßig stattfindenden Saturn- und MediaMarkt-Betriebsrätekonferenzen werden arbeitgeberseitig die aktuellen Themen vorgestellt und erörtert. Aufgrund der andauernden Pandemie und des Infektionsgeschehens fanden diese Veranstaltungen im Kalenderjahr 2021 als Online-Konferenzen statt.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für CECONOMY ein wichtiges Anliegen. Mitarbeitern werden nach Möglichkeit flexible Arbeitszeitmodelle und in den Verwaltungseinheiten eine Mobile-Office-Regelung angeboten. Nicht jede Tätigkeit lässt flexibles Arbeiten gleichermaßen zu. Ziel ist es, dass jeder Mitarbeiter, egal ob im Markt oder in der Verwaltung, Privatleben und Beruf bestmöglich vereinbaren kann. Zahlreiche Maßnahmen erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie:

- In der Hauptverwaltung gibt es eine Sommerferienbetreuung und Kinderbetreuung am Buß- und Betttag.
- Durch die Mitgliedschaft bei der „Mobilen Familie Ingolstadt“ ist die Beratung und Vermittlung von Kinderbetreuung für Mitarbeiter am Standort Ingolstadt kostenlos.
- Deutschlandweit gibt es eine kostenlose Unterstützung für die Mitarbeiter bei der Pflege und Betreuung (Beratungs- und Vermittlungsleistungen) von hilfebedürftigen Angehörigen durch Pflegeexperten.
- Es erfolgt eine finanzielle Unterstützung der Ferienbetreuung des Ingolstädter Bündnisses für Familie.
- Ein Kooperationspartner steht für Beratungsgespräche zur Verfügung, um Familiensituationen zu besprechen, Lösungen zu erarbeiten und bei der Suche nach einer geeigneten Betreuungsperson zu unterstützen.

Die Teilzeitquote von CECONOMY liegt bei 30,7 Prozent. In Deutschland arbeiten 24,0 Prozent der Mitarbeiter in Teilzeit, international sind es 35,6 Prozent.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSMANAGEMENT

Relevante GRI-Codes: 403-1, 403-2

Gesundheits- und Arbeitsschutz sind in einer immer schnelleren und anspruchsvolleren Arbeitswelt elementar. Auch die COVID-19-Pandemie hat den Handel und die Menschen weltweit vor eine große Herausforderung gestellt. CECONOMY begegnet diesen Erfordernissen durch planvolles und strukturiertes Handeln. Es wird daher stetig daran gearbeitet, sehr hohe Standards für Gesundheits- und Arbeitsschutz zu erreichen. CECONOMY setzt dabei die EU-Rahmenrichtlinie um, die im deutschen Recht durch das Arbeitsschutzgesetz implementiert ist.

Verwaltungs-, Betriebs- und Marktstandorte werden wiederkehrend von beim Unternehmen angestellten Fachkräften für Arbeitssicherheit oder externen Partnerfirmen besucht. Zusammen mit der Geschäftsführung werden detaillierte Gefährdungsbeurteilungen erstellt beziehungsweise aktualisiert.

Arbeitsmedizinische Dienste werden den Mitarbeitern ausschließlich durch zugelassene Betriebsärzte angeboten. Die arbeitsmedizinische Betreuung und die Untersuchungen können Mitarbeiter während der Arbeitszeit in Anspruch nehmen. Weiterführende Informationen für die Arbeitnehmer werden zudem auf den Intranetseiten des Unternehmens zur Verfügung gestellt.

Die durch Fachkräfte für Arbeitssicherheit oder externe Partnerfirmen durchgeführten Besuche der Märkte und Gesellschaften der MMSRG in Deutschland werden in regelmäßigen Abständen (ca. zweimal pro Jahr) wiederkehrend vollzogen, um arbeitsbedingte Gefahren frühzeitig zu erkennen und Risiken zu minimieren oder auszuschließen.

Regelmäßiger koordinierter Austausch zwischen den Ländern ermöglicht Best-Practice-Sharing und die fortlaufende Verbesserung einheitlicher übergreifender Maßnahmen.

Zur Sicherstellung der Einhaltung der pandemiebedingten Hygienekonzepte in den Märkten finden vermehrt interne Checks durch die Fachkräfte für Arbeitssicherheit oder Self Audits statt. So haben sich zum Beispiel die Marktbesuche der Fachkräfte für Arbeitssicherheit im Vergleich zur Vorpandemie verdoppelt. Sie wurden auch in die Zielvereinbarungen der Dienstleister übernommen.

Relevante Meldungen wie Arbeitsunfälle oder Brandereignisse werden durch die jeweiligen Märkte und Gesellschaften der Gruppe gemeldet und durch die zuständigen Fachabteilungen weiterverfolgt.

Mit Hilfe von Onlineschulungen werden alle Mitarbeiter jährlich zu Arbeits-, Brand- und Gesundheitsschutz unterwiesen. Diese Schulungen werden während der Arbeitszeit durchgeführt und können funktionsbezogen zum Beispiel auf einen Lagermitarbeiter angepasst werden.

Zusätzlich erfolgen standortbezogene Schulungen durch Geschäftsführer oder Mitarbeiter mit Zusatzqualifikationen, zum Beispiel im Zuge von Räumungsübungen. Die Inhalte der Schulungsunterlagen werden regelmäßig durch eine zentrale Fachgruppe evaluiert und angepasst.

Präventive Gesundheitsangebote werden ebenfalls standortbezogen angeboten, zum Beispiel Grippeimpfungen, COVID-19-Impfungen, Kooperationen mit Fitnessstudios, Firmenläufe und Gesundheitstage.

Der Krankenstand bei CECONOMY ist im Berichtszeitraum trotz der Pandemie gesunken und lag bei 3,0 Prozent⁴ (2019/20: 3,3 Prozent).

Mitarbeiterentwicklung und Talentmanagement

Relevante GRI-Codes: 404-2

CECONOMY hat sich zum Ziel gesetzt, das kontinuierliche und lebenslange Lernen von Mitarbeitern zu fördern, um den aktuellen und künftigen Herausforderungen im Handel zu begegnen. Hierbei investiert CECONOMY in die Ausbildung der Mitarbeiter, um sie bei der Weiterentwicklung ihrer Aufgaben zu unterstützen und das Unternehmen in die Lage zu versetzen, zukunfts- und kundenorientiert zu handeln. Durch eine konsequente Mitarbeiterentwicklung positioniert sich CECONOMY zudem als attraktiver Arbeitgeber, um sich in dem sich verschärfenden Wettbewerb um Talente und neue Mitarbeiter weiterhin behaupten zu können.

Ein Fokusthema der Personalentwicklung ist im Jahr 2021 das strategische Programm „Passion4Customer“. Mit diesem Programm werden alle Führungskräfte sowie die Mitarbeiter in allen Ländern befähigt und motiviert, das Thema Customer Experience für die Kunden in den Fokus ihrer Tätigkeiten zu stellen. Der Roll-out des Programms, welches bereits im Geschäftsjahr 2019/20 startete, war im Berichtszeitraum stark von der Pandemie betroffen. Aufgrund der damit verbundenen Auflagen, temporären Schließungen und der langen Kurzarbeit vor allem in Deutschland, wurde der Roll-out in den Ländern immer wieder adaptiert.

Neben dem Programm „Passion4Customer“ werden die Mitarbeiter durch passgenaue Weiterbildungsprogramme für junge Talente, Fach- und Führungskräfte gefördert. Zur Mitarbeiterentwicklung gibt es außerdem umfangreiche Programme in allen Ländern, in denen die Gruppe aktiv ist. Durchgehend von zentraler Bedeutung ist der Einsatz der Führungskraft, sich um seine Mitarbeiter zu kümmern und deren berufliche Entwicklung aktiv zu begleiten und zu

⁴ Die Zahl beinhaltet bezahlte Abwesenheitszeiten in Zusammenhang mit Krankheit. Abwesenheiten aus Arbeits- sowie Wegeunfällen werden nicht berücksichtigt.

unterstützen. Je Land gibt es weitere spezifische Programme, zum Beispiel für junge Talente in der Türkei „Leaders of Tomorrow“.

Um die Führungskräfte zu befähigen, die wichtige Aufgabe der Talentförderung auch wahrnehmen zu können, ist beispielsweise im aktuellen gruppenweiten Programm „Passion4Customer“ ein Train-the-Trainer-Ansatz gewählt worden. Hierbei werden die Führungskräfte von professionellen Trainern ausgebildet, um dann im nächsten Schritt auch ihre Mitarbeiter zu schulen. Unabhängig von Kundenorientierung als Fokus-Thema dieses Programms sind die dadurch erlernten Fähigkeiten natürlich auch auf andere Bereiche der Mitarbeiterentwicklung anwendbar.

Zusätzlich wird aktuell ein zentrales Projekt durchgeführt, das die Talententwicklung noch weiter professionalisieren wird. Ausgehend von gewünschtem firmenspezifischen Führungsverhalten werden sowohl die heutigen Führungskräfte gefördert als auch neue Führungskräfte frühzeitig in diese Richtung entwickelt.

Schließlich stellt das Unternehmen zur persönlichen und fachlichen Entwicklung jedes Mitarbeiters in Deutschland ein umfangreiches Akademie-Programm zur Verfügung. Mitarbeiter können hier für Programme vorgeschlagen oder nominiert werden, bei einer Vielzahl von Kursen können sich die Mitarbeiter aber auch eigenständig anmelden.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde das digitale Lernangebot stärker ausgebaut. So stehen allen Mitarbeitern und Führungskräften auf der unternehmensweiten E-Learning-Plattform Trainings zu Vertriebs- und Verkaufsthemen sowie Fach- und Führungsthemen zur Verfügung. Über Webinare und digitale Austauschplattformen werden regelmäßig Veranstaltungen für Führungskräfte und Mitarbeiter angeboten, wie beispielsweise ein Format für Führungskräfte „Learn&Lead“ oder, für alle Mitarbeiter, das Format „Fast Forward“ zu unternehmensspezifischen Themen.

Diversity und Chancengleichheit

Relevante GRI-Codes: 405-1

Kunden und ihre Ansprüche sind sehr vielfältig – deshalb benötigt CECONOMY Mitarbeiter, die verschiedene Perspektiven und Lösungen einbringen: Je unterschiedlicher die Mitarbeiter, desto umfassender sind auch die Fähigkeiten und das Wissen im Unternehmen. Konzernweit waren zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 Mitarbeiter aus 135 Nationen (2019/20: 128) bei CECONOMY tätig. Die Förderung dieser Vielfalt ist ein wichtiger Faktor für den Unternehmenserfolg. Unter anderem mit dem CECONOMY Code of Conduct und der Compliance-Richtlinie „Stil & Praxis“ der MMSRG werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass jeder Mitarbeiter unabhängig von ethnischer Herkunft, sexueller Identität, möglicher Behinderungen, Religion oder Weltanschauung die gleichen Chancen vorfindet. So wird Vielfalt im Unternehmen bewusst gestärkt.

➤ Der CECONOMY Code of Conduct ist auf der Website www.ceconomy.de unter der Rubrik Unternehmen – Compliance abrufbar.

➤ Die Compliance-Richtlinie „Stil & Praxis“ der MMSRG ist auf der Website www.mediamarktsaturn.com unter der Rubrik Compliance abrufbar.

➤ Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel Transparenz und Integrität.

Vielfalt aus Unternehmensperspektive hat viele Facetten. Eine davon ist Geschlechtervielfalt und im Besonderen der Anteil von Frauen in Führungspositionen. CECONOMY hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Anteil im gesamten Konzern nachhaltig zu steigern. In diesem Kontext wurde im Geschäftsjahr 2019/20 das Fundament mit dem Start der Initiative „Women in Retail“ gelegt, welche im Geschäftsjahr 2020/21 implementiert, weiterentwickelt und in allen Landesgesellschaften ausgerollt wurde. Darüber hinaus hat sich CECONOMY der UN Global Compact Initiative für Vielfalt angeschlossen. Über den UNGC als auch über den HDE und Google haben weibliche Mitarbeiter an Workshops, Trainings und Rundtischgesprächen teilgenommen.

Die Initiative „Women in Retail“ initiiert und koordiniert unterschiedliche Maßnahmen. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden zum Beispiel durch Female Leadership Lunches und Best-Practice-Sitzungen nationale sowie ein internationales internes Netzwerk aufgesetzt. Darüber hinaus wurden Nachwuchstalentprogramme und Initiativen zur Förderung weiblicher Mitarbeiter ins Leben gerufen. In den Landesgesellschaften wird, basierend auf den lokalen Bedürfnissen und Schwerpunkten, eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt. Diese zielen auf die Förderung von Frauen ab als auch auf die Unternehmenskultur und das einhergehende Bewusstsein über Vorurteile gegenüber Frauen. So hat beispielsweise die Türkei Diversitätsschulungen mit männlichen Marktleitern organisiert, um das Bewusstsein für Vielfalt und bezüglich Vorurteilen gegenüber Frauen zu schärfen. Darüber hinaus hat sich die Türkei das Ziel gesetzt, die öffentliche Wahrnehmung von Frauen aktiv anzusprechen. Des Weiteren wurden Mentoring-Programme gestartet, um

die Karriereentwicklung weiblicher Mitarbeiter zu unterstützen. In Spanien wurden durch veränderte Einstellungsverfahren der Frauenanteil proaktiv erhöht und die Zusammenarbeit mit der ESADE Business School in einem Programm fortgesetzt, welches sich ausschließlich auf die Entwicklung von weiblichen Führungskräften konzentriert. Italien startete im März 2021 eine Social-Media-Kampagne, um mehr Mädchen zum Studium von mathematisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen zu bewegen. Unter dem Titel „Tech is Pink“ wurden in vier Monaten 270 Online-Unterrichtsstunden für Mädchen von 7 bis 18 Jahren angeboten.

Für das kommende Geschäftsjahr sind gruppenweit weitere Maßnahmen geplant, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen über alle Hierarchieebenen weiter zu steigern.

Der Anteil von Frauen in den ersten beiden Managementebenen (inklusive leitende Angestellte) bei CECONOMY (CECONOMY AG und MMSRG) beträgt zum Ende des Geschäftsjahres gesamt 12,2 Prozent (Level 1 und Level 2), darunter sind 9,7 Prozent⁵ auf der ersten Führungsebene (Level 1) und 12,3 Prozent⁵ auf der zweiten Führungsebene (Level 2). Insgesamt liegt der Anteil weiblicher Mitarbeiter in Führungspositionen bei CECONOMY bei 20,3 Prozent (2019/20 19,1 Prozent). In der Gesamtbelegschaft von CECONOMY liegt der Anteil weiblicher Mitarbeiter bei 39,2 Prozent (2019/20: 39,0 Prozent).

Frauenanteil bei CECONOMY

	2018/19	2019/20	2020/21
Anteil Frauen in Gesamtbelegschaft (in %)	39,1	39,0	39,2
Anteil Frauen in Führungspositionen (in %)	19,7	19,1	20,3

➤ Weitere Informationen zu Mitarbeiterthemen finden sich im Zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Mitarbeiter.

Gesellschaft

Relevante GRI-Codes: 103, 413-1

CECONOMY übernimmt auch über das Kerngeschäft hinaus Verantwortung. Das Unternehmen engagiert sich national an den Standorten seiner Tochter- und Landesgesellschaften und lokal an den Standorten der Märkte sowie am Unternehmens Hauptsitz der MMSRG in Ingolstadt.

Die MMSRG hat im vergangenen Geschäftsjahr die Abteilung Corporate Citizenship etabliert, um die sozialen Engagements der Gruppe effizienter zu steuern und auszubauen. In ihrem Verantwortungsbereich liegen vor allem die Konzeption einer ganzheitlichen Corporate-Citizenship-Strategie und deren anschließende Implementierung, dazu die Anwendung der konzernweiten Spendenrichtlinie, die Beantwortung und Koordination aller externen Spendenanfragen, die Beratung von Gruppengesellschaften in Bezug auf das gesellschaftliche Engagement sowie das jährliche Reporting der Aktivitäten an den Aufsichtsrat der CECONOMY AG. Zudem ist die MMSRG über die Abteilung Corporate Citizenship Mitglied in der von der Fachberatung PHINEO gAG initiierten „Arbeitsgruppe Corporate Citizenship“.

➤ Spendenanfragen können an folgende E-Mail Adresse gestellt werden: corporatecitizenship@mediamarktsaturn.com.

CECONOMY konzentriert sich im Bereich Corporate Citizenship auf gesellschaftlich relevante Themen, bei denen die im Unternehmen verfügbaren Produkte, Dienstleistungen und Kompetenzen dazu beitragen, das Leben der Menschen zu bereichern.

Ein zukünftiger Fokus liegt dabei auf dem Thema Digitale Bildung: Der Zugang zur digitalen Infrastruktur und deren sichere Anwendung sind Grundvoraussetzungen zur aktiven Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben in einer zunehmend digitalisierten Welt. Durch die Bereitstellung entsprechender Produkte und Services konnte bereits in vielen Projekten ein relevanter Beitrag geleistet werden. Mit Produkten aus den Kategorien Weiße Ware oder Entertainment wurden zudem unterschiedliche benachteiligte Gesellschaftsgruppen unterstützt, zum Beispiel durch die Ausstattung von Heimen oder anderen sozialen Einrichtungen.

⁵ Durch die Operating-Model-Struktur in den Märkten haben sich neue Stellen- und Funktionsbezeichnungen ergeben, weshalb sich die Führungsebenen geändert haben. Dadurch sind die Zahlen nicht mit Vorjahreswerten vergleichbar.

Auch im Zuge der Herausforderungen der COVID-19-Pandemie hat die Unternehmensgruppe länderübergreifend kurzfristig Tablets, Laptops und Zubehör an Schulen, Krankenhäuser, Jugend- und Pflegeeinrichtungen gespendet. Die Media-Saturn-Holding GmbH engagierte sich zum Beispiel während der Besuchseinschränkungen im Kalenderjahr 2020 gemeinsam mit der deutschen Bundesregierung gegen die Vereinsamung von Bewohnern in Pflege- und Seniorenheimen. Die Heime wurden mit vorkonfigurierten Tablets ausgerüstet, die eine einfache Nutzung von Videocalls mit Angehörigen ermöglichten. Die Geräte wurden den Heimen dauerhaft, die technische Unterstützung für ein Jahr kostenlos zur Verfügung gestellt. MediaMarkt Spanien hat in den ersten Wochen der COVID-19-Pandemie 62 3D-Drucker gespendet, um fehlende Gesichtsmasken zu drucken, 1.000 Tablets und Router wurden zur schulischen Unterstützung von bedürftigen Kindern an das Spanische Rote Kreuz verschenkt, und die Barcelona Medical Association erhielt 360 Tablets für isolierte COVID-19-Patienten. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden von den Gruppengesellschaften und Märkten über 270.000 € zugunsten sozialer Zwecke gespendet und unterschiedliche zusätzliche Spendenprojekte initiiert. Einige Projektbeispiele:

MediaMarkt Spanien hat eine längerfristige Kooperationsvereinbarung mit den SOS-Kinderdörfern zur Umsetzung verschiedener Projekte geschlossen. Dazu gehören eine jährliche finanzielle Spende von 25.000 € für Präventionsprogramme gegen die digitale Kluft bei Kindern und Jugendlichen, Office-Anwenderschulungen für Kinder und Jugendliche sowie der Verkauf von Solidaritätskalendern in den Märkten.

MediaMarkt Polen spendete im Juni 2021 Computerausrüstungen sowie Fernseher und Haushaltsgeräte an das erste Labor für kardiologische-medizinische Simulation im Institut „Children’s Memorial Health Center“, um eine effizientere Ausbildung von Ärzten zu ermöglichen, die sich mit angeborenen Herzfehlern bei Neugeborenen befassen. Zudem wurden im November 2020 100 Laptops an Grundschulen in ganz Polen gespendet, die sowohl im Home-Schooling als auch im Präsenzunterricht eingesetzt werden.

MediaMarkt Österreich unterstützte Weihnachten 2020 die vom ORF ins Leben gerufene Charity-Initiative „Licht ins Dunkel“ mit einer Spende in Höhe von 30.000 €, MediaMarkt Türkei spendete über 20.000 € zur Wiederaufforstung nach den Waldbränden im Sommer 2021.

MediaMarkt Schweden arbeitete auch in diesem Geschäftsjahr wieder mit der Kinderkrebsstiftung „Barncancerfonden“ zusammen. Im September 2021 wurde dazu in den Märkten erneut eine Spendenaktion durchgeführt, bei der Kunden zu einer Spende von 10 SEK (1 €) pro Einkauf zugunsten der Partnerorganisation aufgerufen wurden. Und auch MediaMarkt Deutschland führte im August 2021 eine Aktion in den Märkten durch, bei der Kunden alte Smartphones abgeben und den Gegenwert an die Opfer der Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021 spenden konnten.

Am Hauptsitz in Ingolstadt ist es das Selbstverständnis der MMSRG, dazu beizutragen, die Stadt und die Region zu einem lebenswerten Ort zu machen. Das sportliche und kulturelle Leben wird hier in über viele Jahre gewachsenen Partnerschaften unterstützt. Dazu gehören unter anderem das Engagement beim Eishockeyverein ERC Ingolstadt, dem Fußballverein FC Ingolstadt und den Ingolstädter Jazztagen oder die Unterstützung des jährlichen Taktraumfestivals, aber auch ein soziales Engagement: Im Geschäftsjahr 2020/21 hat die Eigenmarkengesellschaft Imtron Produkte im Wert von über 28.000 € an diverse Ingolstädter Caritas-Einrichtungen gespendet. Und auch das Fokusthema Digitale Bildung wird am Standort bereits in einzelnen Projekten umgesetzt, zum Beispiel mit der Ausstattung eines neu eingerichteten medienpädagogischen Zentrums.

Auch die Mitarbeiter der Gruppe beweisen seit vielen Jahren, dass ihnen das gesellschaftliche Engagement besonders am Herzen liegt. Eine inzwischen feste Tradition am MMSRG-Hauptsitz ist die Mitarbeiterspende, die im Rahmen der jährlichen Weihnachtstombola von den Mitarbeitern organisiert wird und deren Erlös vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2020/21 nahezu verdoppelt wurde. Die hierbei gesammelten Gelder werden auf Grundlage von Mitarbeiter-Vorschlägen an gemeinnützige Organisationen in der Region Ingolstadt vergeben. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten so 100.000 € an 27 karitative Organisationen verteilt werden. Für das jährliche Fokusprojekt ging ein großer Teil der Spendensumme in Höhe von 40.000 € an den ELISA Familiennachsorge e.V., der seit mehr als 20 Jahren schwerstchronisch sowie krebskranke Kinder in der Region um Ingolstadt versorgt.

Klima und Ressourcen

Relevante GRI-Codes: 103-1, 103-2

Mit der Geschäftstätigkeit als Handelsunternehmen im Bereich Consumer Electronics hat CECONOMY Auswirkungen auf das Klima und die Verfügbarkeit von Ressourcen. Die mehr als 1.000 Märkte, die Verwaltungsstandorte und der Fuhrpark verbrauchen Energie und weitere Ressourcen. Auch in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, zum Beispiel im Bereich der Produktherstellung und der Logistik, entstehen klimarelevante Emissionen. Damit Wachstum und Entwicklung nachhaltig gestaltet werden können, steuert CECONOMY Themen wie Klimaschutz und intelligentes Energie- und Ressourcenmanagement mithilfe der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Themen und deren Fortschritt werden regelmäßig dem Vorstand der CECONOMY AG berichtet. So will der Konzern gezielt zukunftsfähige Lösungen für Umwelt, Klima und Ressourcenknappheit entwickeln.

Um bei den aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden zu bleiben, spielen Mitgliedschaften bei diversen Organisationen, Brancheninitiativen und Arbeitskreisen eine große Rolle für CECONOMY. So ist CECONOMY beispielsweise Mitglied im UN Global Compact und nimmt am Climate-Ambition-Accelerator-Programm teil.

Klimastrategie

Relevante GRI-Codes: 103-1, 103-2

Durch unternehmerisches Handeln hat CECONOMY einen erheblichen Einfluss auf die Umwelt und das Klima. Neben den vertriebenen Produkten betrifft das insbesondere den Betrieb der Märkte sowie den Warentransport. CECONOMY übernimmt Verantwortung für Emissionen, die direkt oder indirekt durch die eigene Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette entstehen, und strebt an, ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist es besonders wichtig, eine umfassende Transparenz über alle Emissionen herzustellen, da nur so sinnvolle Reduktionsmaßnahmen eingeleitet und umgesetzt werden können. Den größten Einfluss auf die Nachhaltigkeit der Produkte im MediaMarktSaturn-Sortiment hat CECONOMY im Bereich Eigenmarken. Die transparente Darstellung des CO₂-Fußabdrucks der Eigenmarkenprodukte und die kontinuierliche Reduktion der Emissionen hat deshalb eine hohe Priorität. Klimawandel geht alle etwas an, dementsprechend werden alle mit CECONOMY verbundenen Unternehmen für die Klimaherausforderungen sensibilisiert und aufgefordert, ihren Beitrag zur unternehmensweiten Klimastrategie zu leisten. Auch werden alle Geschäftsprozesse auf Klimaneutralität ausgerichtet.

Fortlaufend werden neue Maßnahmen entwickelt, um die Betriebsprozesse zu optimieren und dadurch den ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Alle Klimaschutzmaßnahmen, die CECONOMY bereits umgesetzt hat und in Zukunft plant, sind Bausteine einer umfassenden Klimastrategie. Dabei orientiert sich CECONOMY an den im Pariser Klimaabkommen formulierten Zielen zur Begrenzung der globalen Erderwärmung. Damit die erreichten Fortschritte bei den festgelegten Klimazielen transparent nachverfolgt werden können, berechnet CECONOMY jährlich die Klimabilanz nach den Anforderungen des „Greenhouse Gas Protocols“ (GHG Protocol). Um alle indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette noch besser managen zu können, wird CECONOMY die eigene Klimabilanz auf weitere relevante Kategorien ausweiten. Insbesondere sollen zukünftig die Emissionen, die im Zusammenhang mit der Herstellung, Nutzung sowie Entsorgung aller von MediaMarktSaturn verkauften Produkte entstehen, ausgewiesen werden.

KLIMAZIELE

Um der eigenen unternehmerischen Verantwortung gerecht zu werden und einen positiven und wertvollen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz zu leisten, hat sich CECONOMY klare Klimaziele gesetzt:

- Erhöhung des jährlichen Bezugs von Strom aus erneuerbaren Energien bis zum Ende des Jahres 2023 auf 100 Prozent.
- Null direkte und indirekte CO₂-Nettoemissionen des eigenen Betriebs (Scope 1 und 2) bis zum Ende des Jahres 2023.
- Reduktion der Netto-CO₂-Intensität (CO₂-Nettoemissionen im Verhältnis zum Gesamtumsatz) von Warentransport, eingekauften Gütern und Dienstleistungen für den eigenen Geschäftsbetrieb sowie der Eigenmarken-Emissionen (Scope 3) bis zum Ende des Jahres 2033 um 30 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 (Ausgangslage für Eigenmarkenprodukte ist das Jahr 2021).

Klimaschutz und Energie

Relevante GRI-Codes: 103-1, 103-2, 302-1, 302-3, 302-4, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5

Einen großen Teil des unternehmensweiten operativen Energiebedarfs macht der von den Märkten der MMSRG eingekaufte Strom aus. Um den Energieverbrauch der Standorte zu reduzieren, setzt der Konzern auf ein effizientes Energiemanagement-System und die stetige Modernisierung der Märkte und Verwaltungsgebäude.

Verantwortlich für die Steuerung der Ressource Energie sind die jeweiligen Landesgesellschaften. Die gebäudebezogenen Energieverbräuche der MMSRG werden im Corporate Property Management aggregiert. Dort werden auch Einsparpotenziale analysiert und das Energie- und Ressourcenmanagement weiterentwickelt. Außerdem wird die Festlegung der gruppenweiten gebäudebezogenen Energiesparziele mit diesem Bereich abgestimmt. Zusätzlich berät und unterstützt es die Landes- und Tochtergesellschaften bei der Umsetzung von Bau- und Umbaumaßnahmen.

Die Property Manager aller Landesgesellschaften der MMSRG treffen sich mindestens einmal jährlich zum International Corporate Property Meeting, um Strategien, Maßnahmen und Prozesse abzustimmen, Erfahrungen auszutauschen oder neue gesetzliche oder gesellschaftliche Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf das Property Management zu diskutieren.

Die für ein effizientes Energie- und Ressourcenmanagement notwendige umfassende Datengrundlage wird mit digitalen Energiezählern sowie durch Sensoren für Temperatur und Luftqualität gewonnen. Mithilfe sogenannter Smart-Metering-Systeme wird in erster Linie der Stromverbrauch der Standorte kontinuierlich gemessen. Auf einen steigenden Verbrauch kann bedarfsweise unmittelbar reagiert werden. Der Großteil des Energiebedarfs von CECONOMY wird durch elektrische Energie abgedeckt.

ENERGIEVERBRAUCH/ENERGIEBILANZ

Gesamtenergieverbrauch in Tsd. MWh¹

	2018/19	2019/20	2020/21
Energieverbrauch gesamt	661,7	572,5	562,7
Scope-1-Energieverbrauch	116,1	100,2	99,1
Erdgas	54,3	51,2	57,6
Heizöl	2,7	2,5	2,4
Diesel	53,8	41,9	33,9
Benzin	5,3	4,5	5,2
Scope-2-Energieverbrauch	545,6	472,3	463,6
Strom	524,3	452,5	444,8
Fernwärme	19,1	17,9	17,0
Fernkälte	2,2	1,9	1,8
Energieverbrauch je m² Verkaufsfläche in kWh²	215,8	197,9	200,4
Stromverbrauch je m² Verkaufsfläche in kWh²	187,8	170,3	170,3

¹ Direkter Energiebezug von Märkten, Verwaltungsgebäuden und Warenlagern

² Ohne Fuhrpark

Das gesetzte Energiesparziel, bis 2020 15 Prozent der von den Märkten direkt bezogenen elektrischen Energie ausgehend vom Basisjahr 2011 zu reduzieren, wurde bereits 2018 frühzeitig erfüllt – mit einer tatsächlich erreichten Reduktion von über 23 Prozent. Im Jahr 2019 betrug die tatsächlich erreichte Reduktion bereits 28 Prozent. Die erreichte Energieeinsparung der letzten Jahre ist das Resultat des gesetzten Energiesparziels, hinter dem verschiedene Maßnahmen wie die flächendeckende Umstellung auf eine energieeffizientere Beleuchtung, Gebäudeautomatisierung sowie

Optimierung der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik stehen.⁶ Derzeit wird ein neues Energiesparprogramm aufgesetzt, das weitere Potenziale bis zum Jahr 2025 (auf Basis von 2019) heben soll.

KLIMABILANZ

Als Handelsunternehmen unterstützt CECONOMY die Bekämpfung des Klimawandels und übernimmt Verantwortung für die Emissionen, die direkt oder indirekt durch die Geschäftstätigkeit entstehen. Verantwortung bedeutet für CECONOMY, Transparenz über alle Emissionen zu schaffen und daraus Reduktionsziele abzuleiten. Der größte Teil der verursachten und direkt beeinflussbaren CO₂-Emissionen entsteht in den Märkten sowie im betriebseigenen Fuhrpark. Bei Emissionen, die außerhalb der Betriebsprozesse von CECONOMY emittiert werden, handelt es sich insbesondere um Emissionen, die sich aus dem Einkauf von Gütern und Dienstleistungen für den Eigengebrauch, der Herstellung von Eigenmarkenprodukten, dem Transport durch externe Logistikdienstleister sowie durch Dienstreisen ergeben. Um diese Auswirkungen zu minimieren und auch weiterhin wettbewerbsfähig zu sein, will CECONOMY klimaschädliche Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette stetig reduzieren. So ist beispielsweise die Deutsche Technikberatung als erste Gesellschaft von CECONOMY bereits seit Anfang des Kalenderjahres 2021 in ihrem eigenen Geschäftsbetrieb klimaneutral. Die Klimaneutralität wird durch den Einsatz von Grünstrom und Kauf von CO₂-Zertifikaten aus Klimaschutzprojekten erreicht.

Nach der erstmaligen Berichterstattung von ausgewählten Scope-3-Emissionen im Geschäftsjahr 2018/19 konnte CECONOMY die zugrunde liegende Datenqualität kontinuierlich verbessern. Im Geschäftsjahr 2020/21 konnte die Klimabilanz sowohl um Primärdaten von Dienstleistern und Lieferanten als auch um mengenbasierte Berechnungsansätze erweitert werden. Zukünftig soll die Scope-3-Bilanzierung kontinuierlich um zusätzliche relevante Kategorien erweitert werden, insbesondere um die Nutzung der verkauften Produkte sowie den Umgang mit den Produkten an deren Lebenszyklusende zu betrachten. Des Weiteren soll auch die Berechnungsmethodik stetig verbessert werden, mit klarem Fokus auf primäre Verbrauchs- und Mengendaten.

Klimabilanz (Treibhausgasemissionen in Tsd. Tonnen CO₂ (CO₂-Äquivalente))

	2018/19 ¹	2019/20 ¹	2020/21 ^{1,2,3}
Treibhausgasemissionen gesamt⁴	100,2	79,6	76,0
Treibhausgasemissionen ohne Fuhrpark	85,5	68,1	66,3
Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen	26,5	22,6	22,1
Erdgas	11,1	10,4	11,7
Heizöl	0,7	0,7	0,6
Fuhrpark	14,7	11,5	9,8
Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen (Market-based)	73,7	57	53,9
Strom	66,5	52,2	49,3
Fernwärme	6,5	4,3	4,1
Fernkälte	0,6	0,6	0,5
Treibhausgasemissionen Scope 1 + 2 je m² Verkaufsfläche in kg, ohne Fuhrpark (Market-based)	30,6	25,6	25,3

¹ Die Berechnung der Emissionen basiert auf den Werten der Energiebilanz.

² Es wurden die im Jahr 2019 aktualisierten VDA-Emissionsfaktoren verwendet.

³ Market-based-Emissionen gemäß GHG Protocol Scope 2 Guidance. Für alle Länder ohne Grünstrombezug wurden in der Regel für alle Geschäftsjahre unter der Market-based-Methode länderspezifische Residualmix-Emissionsfaktoren der Association of Issuing Bodies (AIB) angewandt.

⁴ Gesamte Treibhausgasemissionen nach Location-based-Methode für 2020/21: 226,2 Tsd. Tonnen CO₂-Äquivalente.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden innerhalb der Klimabilanzgrenze keine CO₂-Kompensationen erbracht, wodurch sich ein Nettoemissionsvolumen für Scope 1 und 2 von 76,0 Tsd. Tonnen CO₂-Äquivalenten ergibt. Unter Nettoemissionen versteht CECONOMY die tatsächlich vorhandenen Emissionen nach Kompensation durch Klimazertifikate.

⁶ Die Ziele basieren auf einer Like-for-Like-Betrachtung, also auf vergleichbaren bereinigten Werten, dementsprechend sind in dieser Betrachtung circa 650 der über 1.000 Märkte enthalten.

Ausgewählte indirekte Treibhausgasemissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten (Scope 3) in Tsd. Tonnen CO₂ (CO₂-Äquivalente)

	2019/20	2020/21
Scope 3.1 – Eingekaufte Güter & Dienstleistungen ¹	298,8	724,8
Scope 3.1 – Nichthandelsware	(298,8)	(396,9)
Scope 3.1 – Einkauf der Eigenmarkenprodukte	(–)	(327,9)
Scope 3.2 – Kapitalgüter ²	127	58,7
Scope 3.3 – Brennstoff- und energiebezogene Emissionen ³	42,7	60,3
Scope 3.4 – Transport und Verteilung (vorgelagert) ⁴	271,3	291,6
Scope 3.6 – Geschäftsreisen ⁵	1,1	5,5
Scope 3.7 – Pendeln der Mitarbeiter ⁶	–	21,2

¹ Scope 3.1 umfasst Emissionen aus gekauften Waren und Dienstleistungen für den Eigenverbrauch. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden zusätzlich die Emissionen des Einkaufs der Eigenmarkenprodukte berücksichtigt. Bei der Nichthandelsware konnten für einige Unterkategorien erstmals Primärdaten erhoben werden. Es wurden ausgabenbasierte Emissionsfaktoren von DBEIS verwendet, die von Pfund 2011 zu Euro 2021 umgerechnet wurden. Die Emissionen der eingekauften Eigenmarkenprodukte wurden mengenbasiert berechnet. Dafür wurden die Emissionsfaktoren der ecoinvent Datenbank verwendet.

² Bei Kapitalgütern handelt es sich um Zugänge zum Anlagevermögen, bei denen alle aktivierten Anlagekonten für das Geschäftsjahr 2020/21 berücksichtigt wurden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Daten um nicht Scope-3 relevante Anlagekonten bereinigt. Es wurden ausgabenbasierte Emissionsfaktoren von DBEIS verwendet, die von Pfund 2011 zu Euro 2021 umgerechnet wurden.

³ Bei Brennstoff- und energiebezogenen Emissionen werden alle Vorkettenemissionen der Energieträger aus Scope 1 und 2 berücksichtigt. Im Vergleich zum letzten Jahr wurden die Vorkettenemissionen aus Leitungsverlusten länderspezifisch berechnet. Es wurden die DBEIS conversion factors 2021 und 2017 (länderspezifische Vorkettenemissionen durch Leitungsverluste) sowie VDA 2019 als Emissionsfaktoren verwendet.

⁴ Unter Transport und Verteilung (vorgelagert) werden alle Emissionen der Logistik auf Basis der Gesamtausgaben 2020/21 erfasst. Dies beinhaltet alle Emissionen aus der Einlagerung, dem Güterumschlag sowie dem Transport zu den Märkten und Kunden. Es wurden ausgabenbasierte Emissionsfaktoren von DBEIS verwendet, die von Pfund 2011 zu Euro 2021 umgerechnet wurden. Für Positionen mit unterschiedlichen Transportmodi wurden entsprechend der Verteilung gewichtete Mittelwerte für die Emissionsfaktoren gebildet. Zudem konnte dieses Jahr erstmalig ein Primärdatenpunkt eines Logistikunternehmens erhoben werden, der in die Berechnung der Kategorie Home Delivery eingeflossen ist.

⁵ Anders als im letzten Geschäftsjahr wurden bei den Geschäftsreisen die Emissionen für die Reisetätigkeit der Mitarbeiter aller Länder ausgewiesen. Wo verfügbar, wurden die Daten über die offiziellen Reisepartner erhoben, ansonsten wurde eine ausgabenbasierte Berechnung auf Basis der Reisekosten durchgeführt. Der Gesamtwert beinhaltet Emissionen aus dem Flug- und Bahnverkehr, Mietwagen sowie Hotelübernachtungen. Es wurden mengenbasierte Emissionsfaktoren von DBEIS 2021 sowie die ausgabenbasierten Emissionsfaktoren von DBEIS verwendet, die von Pfund 2011 zu Euro 2021 umgerechnet wurden.

⁶ Für die Berechnung von Scope 3.7 wurden die potenziellen Arbeitstage abzüglich der Urlaubstage in Deutschland als Referenz genommen. COVID-19-bedingte Kurzarbeitszeiten wurden berücksichtigt. Die eingesparten Kilometer durch die Kurzarbeitszeiten wurden auf den Modal Split umgelegt. Es wurden die DBEIS conversion factors 2021 als Emissionsfaktoren verwendet.

CO₂-EMISSIONEN IN DEN MÄRKTEN

CECONOMY arbeitet kontinuierlich daran, den Energieverbrauch pro Quadratmeter Verkaufsfläche zu reduzieren. Damit leistet der Konzern einen zentralen Beitrag zur Schonung von Ressourcen – aber auch zum Klimaschutz, da durch die Energieerzeugung CO₂-Emissionen entstehen. Im Geschäftsjahr 2020/21 lag der Gesamtenergieverbrauch der Märkte und Verwaltungsgebäude (ohne Fuhrpark) bei 523,6 Tsd. Megawattstunden. Das sind 200,4 Kilowattstunden pro Quadratmeter. Durch die COVID-19-Pandemie und die dadurch notwendige temporäre Schließung der Märkte gab es eine signifikante Reduzierung der Energieverbräuche im Geschäftsjahr 2019/20. Im Geschäftsjahr 2020/21 war CECONOMY zwar in einem höheren Ausmaß von der temporären Schließung der Märkte betroffen als im Vorjahr, aufgrund von Abhol- und „Ship from Store“-Angeboten waren die Märkte im Geschäftsjahr 2020/21 jedoch länger in Betrieb. Dadurch ergibt sich eine Erhöhung des Energieverbrauchs pro Quadratmeter Verkaufsfläche im Vergleich zum Vorjahr. Durch die umfassenden Energiesparmaßnahmen konnte der Energieverbrauch pro Quadratmeter Verkaufsfläche dennoch deutlich reduziert werden im Vergleich zu einem Berichtszeitraum ohne COVID-19-Effekte.

Die Treibhausgasemissionen der Märkte und Verwaltungsgebäude (ohne Fuhrpark) lagen im Geschäftsjahr 2020/21 insgesamt bei 66,3 Tsd. Tonnen CO₂. In Relation zur Verkaufsfläche entspricht dies 25,3 Kilogramm CO₂ pro Quadratmeter. Da ein Großteil der Märkte nun zertifizierten Ökostrom bezieht, konnten die Scope-2-Emissionen in der Vergangenheit deutlich reduziert werden. CECONOMY arbeitet kontinuierlich daran, weitere Reduktionspotenziale zu identifizieren und zu nutzen.

In einigen Ländern werden bereits turnusmäßige Energieaudits durchgeführt, um gesetzlichen Anforderungen nachzukommen. Diese dienen auch der Qualitätssicherung der erfassten Daten und der für die Erfassung notwendigen Prozesse.

Nachhaltige Logistik

Relevante GRI-Codes: 103, 305-5, 308-2

Um Waren in den Märkten und online an Kunden zu verkaufen, sind Transport und Lagerung notwendig – ein Prozess, bei dem CO₂-Emissionen entstehen. Die Gesamtverantwortung für die Logistik der MediaMarktSaturn-Unternehmensgruppe liegt beim Vice President Supply Chain Management. Die Länderorganisationen sind für ihre Logistik- und Transportströme zuständig.

Das Versandvolumen und die Lagerbestände der MMSRG resultieren aus dem Supply-Chain-Betrieb von regionalen Länderorganisationen sowie Imtron, die für die Versorgung der Eigenmarken zuständig ist. Die derzeitige Supply Chain gliedert sich in E-Commerce- und Retail-Geschäft.

Die Zentralisierung des im Retail-Geschäft vorherrschenden dezentralisierten Supply-Chain-Modells wurde auch im Geschäftsjahr 2020/21 vorangetrieben. Das neue, zentralisierte Modell ermöglicht eine zentrale Beschaffung und die Bündelung der Lieferströme über zentrale Distributionszentren zu den Märkten. In diesem Zusammenhang werden die Warenströme über die Supply Chain zunehmend zentral geplant und gesteuert. Dadurch kann CECONOMY die Transportströme gezielt reduzieren und dadurch gleichzeitig die CO₂-Emissionen verringern.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen vorübergehenden Schließung vieler Märkte auch im Geschäftsjahr 2020/21 verlagerte sich die Nachfrage auf das Online-Geschäft, wodurch die Online-Fulfillment-Zentren vor große Herausforderungen gestellt wurden. Durch den sofortigen Einsatz von Notfallplänen für die Lieferkette führte CECONOMY bereits zu Beginn der Pandemie Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter ein und setzte verstärkt auf Lieferungen aus den Märkten, um den Onlinebetrieb zu unterstützen und den Kunden das gewohnte Einkaufserlebnis weiterhin bieten zu können.

Auch im Geschäftsjahr 2020/21 hat die anhaltende COVID-19-Pandemie die Notwendigkeit unterstrichen, die neue Supply-Chain-Strategie zu beschleunigen. Es bleibt das Ziel, das eingeführte zentralisierte Omni-Channel-Fulfillment-Netzwerk weiterzuentwickeln, um den Kunden auf der Grundlage von Liefergeschwindigkeit, Zuverlässigkeit, Qualität und Verfügbarkeit ein Höchstmaß an Service zu bieten. Um diese Ziele zu erreichen, wird die End-to-End-Transparenz und -Kontrolle im Netzwerk erhöht. Das bedeutet, dass Schritt für Schritt die Supply-Chain-Systeme (zum Beispiel für das Fulfillment und die Transportplanung) eingeführt werden. Dies führt nicht nur zu einem besseren Kundenservice, sondern hilft auch dabei, die Kosten- und CO₂-Ziele zu erreichen. Um die neue Supply Chain zu implementieren, werden in unterschiedlichen Regionen bestimmte Funktionen in Zusammenarbeit mit den Lieferanten und anderen Geschäftspartnern getestet. Funktionsumfänge und Regionen werden Schritt für Schritt erweitert. In diesem Zusammenhang steigt der Zentralisierungsgrad stetig an.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde das neue Distributionszentrum von MediaMarktSaturn für Deutschland in Betrieb genommen, welches das Rückgrat für die Zentralisierung der Lieferanten und den Produktnachschub bildet. Beim Bau des Distributionszentrums wurde bewusst auf Skalierbarkeit, moderne und ressourcenschonende Bauweise sowie hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit beim Betrieb geachtet. Das Distributionszentrum strebt ab Anfang 2022 eine Silber-Zertifizierung nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) an. Mit der auf dem Dach verbauten Photovoltaikanlage, welche pro Jahr rund 410.000 kWh Strom erzeugen kann, werden zudem unter anderem die LED-Hallenbeleuchtung, die Büroausstattung sowie die Stapler-Ladegeräte betrieben. Überschüsse werden ins Netz gespeist. Mit der zentralen und gebündelten Belieferung der Märkte entfällt zudem eine direkte Anlieferung durch verschiedene Lieferanten in den Märkten. Dadurch wird der Warenverkehr, der einen Großteil der CO₂-Emissionen ausmacht, erheblich reduziert. Nicht zuletzt senkt die Nutzung von Flurförderfahrzeugen mit Lithium-Ionen-Akkus mit einer teilweise leichteren Bauweise den CO₂-Ausstoß um rund 16 Prozent im Vergleich zum Einsatz konventioneller Lagerfahrzeuge.

Im Lauf der Zeit wird das Distributionszentrum den Fokus von einer reinen Markt- und Lagerbelieferung zu einer Omni-Serving-Einheit erweitern und sich zu einem Omni-Distributionszentrum entwickeln, das auch direkte Kundenlieferungen umfasst. Neben den zentralen Distributionszentren werden Hubs in Metropolregionen und Städten entwickelt. Sie sind vor allem für die Lieferung von Großgeräten ausgelegt. Die Hubs sind Entkopplungspunkte, um die Effizienz der City-Logistik zu steigern und sich auf die schnell ändernden Regulierungen und Restriktionen im Rahmen der City-Distribution einzustellen. Von den Hubs aus werden Kundenlieferungen, Marktbelieferungen und Retouren mit den gleichen Fahrzeugen kombiniert. Neben einer effizienten Zustellung und einer reduzierten Kilometerleistung stellen diese Hubs zukünftig sicher, dass den Kunden entsprechend ihren Bedürfnissen zusätzliche Dienstleistungen wie Aufbau, Installation, Entsorgung von Altgeräten oder Reparaturen angeboten werden können. Zu diesem Zweck wurden in mehreren Regionen Tests durchgeführt, die bereits zu vielversprechenden Ergebnissen geführt haben. Durch die Routenoptimierung kann den Kunden ein Lieferfenster mit hoher Pünktlichkeit angeboten werden.

Durch diesen neuen, stärker zentralisierten Ansatz erhöht CECONOMY die Transparenz hinsichtlich der Transportwege, der zurückgelegten Entfernungen, des Treibstoffverbrauchs und der Auslastung der Frachtkapazitäten. Um die Transparenz über die Art und Höhe der logistischen und transportbedingten CO₂-Emissionen weiter zu erhöhen, hat CECONOMY im Geschäftsjahr 2020/21 begonnen, bei ausgewählten Transportdienstleistern die Verbrauchsdaten in Tonnenkilometern zu erfassen. Sie ermöglichen es, auf der Grundlage anerkannter Standards (Greenhouse Gas Protocol; EN 16258) und Methoden (Global Logistics Emissions Council Framework) Ziele zu formulieren und über Fortschritte zu berichten. Damit kann die Berechnung der Scope-3-Emissionen (Logistik/Transport) schrittweise erweitert

werden. Nachhaltige Logistik zielt dabei darauf ab, die Umweltbelastung durch Transport und Lager systematisch zu verringern. Darüber hinaus wurde eine Initiative gestartet, um zu bewerten, wie Lagerhäuser mit Technologien zur Messung des Energieverbrauchs ausgestattet werden können. CECONOMY plant außerdem die Einführung von Elektrofahrzeugen und Fahrradkurieren in mehr als 50 Städten, um den CO₂-Fußabdruck im Bereich der Lieferungen auf der letzten Meile innerhalb der nächsten drei Jahre zu reduzieren. Erste Piloten dazu wurden bereits umgesetzt.

Nach und nach wird das Programm zur Nachhaltigkeit in der Logistik ausgebaut. Der Schwerpunkt wird zunehmend auf die Rücknahmelogistik gelegt, zudem sollen Geschäftschancen durch die Wiederverwendung von Produkten und Materialien ermittelt werden. CECONOMY legt Wert auf verantwortungsbewusstes Handeln bei der Aufarbeitung und Entsorgung gebrauchter Produkte und Materialien.

Die Schulung der Logistikmitarbeiter wird sich auf Umweltstandards, soziale Verantwortung, Sicherheit und Gesundheitsschutz innerhalb der Supply Chain konzentrieren.

Insgesamt ist mit der Umgestaltung der Supply Chain beabsichtigt, aktiv Verschwendung und Optimierungsmöglichkeiten zu identifizieren, eng mit Lieferanten und Dienstleistungspartnern zusammenzuarbeiten und einen systemischen Ansatz zu entwickeln, der die Umweltbelastung verringert sowie Kostenbasis und Nachhaltigkeit verbessert.

Elektroaltgeräte, Verpackungsabfälle und ihr Beitrag zur Ressourceneffizienz

In Zusammenhang mit den Geschäftsprozessen, Produkten und Dienstleistungen der CECONOMY-Gruppe entstehen Abfälle sowohl in Märkten und Hauptverwaltungen als auch bei Kunden. CECONOMY ist sich der Auswirkung, die durch das Abfallaufkommen auf die Umwelt entsteht, bewusst und strebt an, diese kontinuierlich zu reduzieren. Der richtige Umgang mit Abfall hat für CECONOMY höchste Priorität. So gibt es Abfalltrennkonzpte, Schulungen der Mitarbeiter zur Abfalltrennung sowie Kontrollen des richtigen Umgangs mit Abfall. Weiterhin arbeitet der Konzern nur mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zusammen. Um auch die Kunden beim Recycling von wertvollen Ressourcen zu unterstützen, werden sowohl Elektroaltgeräte als auch Verpackungsabfälle kostenlos zurückgenommen und einer fachgerechten Verwertung zugeführt.

Des Weiteren sind in allen Märkten Entsorgungsstationen eingerichtet, an denen die Kunden neben Elektroaltgeräten auch Batterien und Lampen entsorgen können.

Verantwortlich für das Management von Elektronikaltgeräten und Verpackungsabfall sind die jeweiligen Landesgesellschaften. Dort wird die landesspezifische Organisationsanweisung zum richtigen Umgang hinsichtlich Sammlung, Trennung und Entsorgung des Abfalls herausgegeben. Die Auswahl der Entsorgungspartner sowie die Erhebung der angefallenen Abfallmenge findet ebenfalls auf Ebene der Landesgesellschaften statt.

Für CECONOMY sind die Elektronikaltgeräte, die am Ende der Nutzungsdauer beim Kunden anfallen, die wesentlichste Abfallkategorie. Die Rücknahme und Verwertung von Elektronikaltgeräten ist in der Europäischen Union (EU) durch die WEEE-Richtlinie (Waste of Electrical and Electronic Equipment) und entsprechende nationale Gesetze geregelt. Als Händler ist CECONOMY damit gesetzlich zur Rücknahme von Altgeräten verpflichtet. Die Gesellschaften und Märkte der MMSRG nehmen in allen EU-Ländern, in denen das Unternehmen aktiv ist, Elektronikaltgeräte von den Kunden zurück. Das gilt sowohl für den stationären Handel als auch für die Online-Shops. Die Kunden können ihre Altgeräte entweder in den Märkten oder bei einer Neulieferung nach Hause an die Lieferlogistiker zurückgeben. Teilweise nimmt CECONOMY Elektronikaltgeräte auch über die gesetzliche Rücknahmeverpflichtung hinaus an.

CECONOMY strebt an, die Verpackung der Eigenmarkenprodukte stetig zu optimieren. Um das Verpackungsaufkommen zu reduzieren, sollen langfristig weniger Material genutzt und das (Transport-)Verpackungsvolumen insgesamt reduziert werden. Dafür prüft Imtron den Einsatz von zertifizierten Materialien, neue Konzepte und neuartige Verpackungsmaterialien sowie die Reduktion des Plastikanteils.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit von CECONOMY ist die Auslieferung von Produkten an die Kunden. CECONOMY stellt derzeit das eigene dezentralisiertes Supply-Chain-Modell auf ein zentralisiertes Modell um.

Durch die Zentralisierung der Beschaffung werden in der Beschaffungslogistik die Waren an einen Ort angeliefert. Statt einzelner Pakete werden so ganze Paletten an die Märkte geliefert, was eine Reduzierung der Transportverpackung zur Folge hat.

➤ Weitere Details zur Supply Chain finden sich im Abschnitt Nachhaltige Logistik.

ELEKTROALTGERÄTE

Relevante GRI-Codes: 306-3

Die Sammlung und Sortierung der zurückgenommenen Elektronikaltgeräte erfolgt in den Märkten der MMSRG oder den Zentrallagern in ordnungsgemäßen Sammelbehältnissen. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden von der deutschen Landesgesellschaft rund 40.000 Tonnen Elektroaltgeräte zurückgenommen und zur Behandlung und Verwertung ausschließlich an zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe weitergeleitet.

Zurückgenommene Elektroaltgeräte¹

in Tonnen	2020/21
Wärmeüberträger ²	11.641
Bildschirme, Monitore ³	1.103
Lampen ⁴	3
Großgeräte ⁵	26.237
Kleingeräte ⁶	640
Kleine Geräte der Informations- und Telekommunikationstechnik ⁶	154
Elektroaltgeräte insgesamt	39.778

¹ Die ausgewiesenen Mengen werden vom Versorgungsdienstleister erhoben.

² Elektrogeräte mit integrierten Kreisläufen, bei denen andere Substanzen als Wasser zum Zweck der Kühlung/Heizung oder Entfeuchtung benutzt werden

³ Bildschirme, Monitore und Geräte, die Bildschirme mit einer Oberfläche von mehr als 100 cm² enthalten

⁴ Gasentladungslampen und sonstige Lampen, die in privaten Haushalten genutzt werden können

⁵ Geräte, bei denen mindestens eine der äußeren Abmessungen mehr als 50 cm beträgt

⁶ Geräte, bei denen keine der äußeren Abmessungen mehr als 50 cm beträgt

Insgesamt wurden in Deutschland im Kalenderjahr 2020 202.258 Tonnen Elektroaltgeräte vom Einzelhandel zurückgenommen. Der Anteil von Media-Saturn Deutschland GmbH an der gesamten Handelsrücknahme lag dabei bei über 20 Prozent, mit einer Menge von rund 44.500 Tonnen.

VERPACKUNGEN

Relevante GRI-Codes: 306-3

Die anfallenden Verpackungsabfälle werden sortenrein nach den unten aufgeführten Abfallfraktionen getrennt. Die Mitarbeiter werden dahingehend regelmäßig geschult und durch Sortierrichtlinien im Lager entsprechend hingewiesen. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden von der deutschen Landesgesellschaft rund 13.000 Tonnen⁷ Verpackungsabfälle zur Verwertung überführt.

Verpackungsabfälle¹

in Tonnen	2020/21
Papier, Pappe, Kartonage	6.736
Gemischte Verpackungen (AzV)	1.964
Holz	2.691
Folie	715
Styropor	840
PP-Bänder	63
Verpackungsabfälle insgesamt	13.009

¹ Die ausgewiesenen Mengen werden vom Versorgungsdienstleister erhoben.

⁷ Bei der Menge handelt es sich sowohl um von Kunden zurückgenommene Verpackungsabfälle als auch um Transportverpackungen, die in den Märkten und Lagern anfallen.

Transparenz und Integrität

Der langfristige Erfolg von CECONOMY baut auf dem Fundament einer weitsichtigen Unternehmensführung sowie gruppenweiten Standards, die sich bis auf die Lieferkette erstrecken, auf. Konkret spiegelt sich dieses Fundament in transparenten, regelkonformen, verlässlichen und sicheren Prozessen wider, die durch integrires und verantwortungsvolles Verhalten umgesetzt und vorgelebt werden.

Dem Vorstand der CECONOMY AG obliegt die Verantwortung und rechtliche Verpflichtung, eine wirksame Governance in Form eines sogenannten Governance-, Risk- und Compliance-Systems (GRC-System) zu implementieren. Dies schließt sowohl das Chancen- und Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem als auch Compliance und die Interne Revision mit ein.

Die Herausforderung besteht darin, die verschiedenen gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Landesgesellschaften zu berücksichtigen und die teils unterschiedlichen Unternehmenskulturen und -prozesse der einzelnen Gesellschaften zu integrieren.

Compliance

Relevante GRI-Codes: 102-7, 102-16, 205 (Managementansatz)

Auf dem Fundament baut der Verhaltenskodex (Code of Conduct) als zentrale Instanz und Orientierungspunkt, der die gemeinsame unternehmensweite Wertebasis definiert, auf. Der Verhaltenskodex unterstreicht nicht nur die Einhaltung von Recht und Gesetz, sondern auch das eindeutige Bekenntnis der CECONOMY-Gruppe zu transparentem und integrem Verhalten sowie Fairness und Respekt gegenüber anderen. Verstöße gegen diese grundlegenden Werte und Regelungen sowie Recht und Gesetz können für das Unternehmen existenzielle Risiken bergen und Reputationsschäden nach sich ziehen – daher werden diese in keinem Fall toleriert. Jeder Missbrauch der eigenen Position zum eigenen Vorteil, zugunsten eines Dritten oder zum Schaden der CECONOMY-Gruppe wird verfolgt und sanktioniert.

Die Compliance-Management-Abteilung der Media-Saturn-Holding GmbH steuert in Abstimmung mit der CECONOMY AG zentral die Compliance-Themen und wird hierbei durch die lokalen Compliance Officer (LCO) in den verschiedenen Landesgesellschaften unterstützt. Die LCOs bilden zusammen mit der Compliance-Management-Abteilung und dem Compliance Committee, welches den thematischen Austausch innerhalb der MediaMarktSaturn-Gruppe koordiniert, ein Compliance Management System (CMS).

Ziel des sich im Ausbau befindenden CMS ist schlussendlich die langfristige Etablierung einer unternehmensweiten Compliance-Kultur mit Hilfe der Durchführung verschiedener Kommunikations- und Trainingsmaßnahmen. Die Geschäftsführung unterstützt diese Compliance-Kultur durch regelmäßige „Tone-from-the-Top“-Nachrichten und der Durchsetzung eines Null-Toleranz-Ansatzes im Umgang mit Compliance-Verstößen.

Der gemeinsame Verhaltenskodex definiert nicht nur die unternehmensweite Wertebasis für die CECONOMY-Gruppe, sondern legt für alle Mitarbeiter die Compliance-Standards fest. Konkret betrifft das die folgenden Themenbereiche:

- Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards
- Gesundheits- und Arbeitsschutz
- Klima- und Umweltschutz
- Rechts- und Gesetzestreue
- Interessenskonflikte
- Geschenke und Vorteile
- Wettbewerb und Kartellrecht
- Antidiskriminierung
- Unternehmens- und Personendaten

- Insiderinformationen
- Meldung von Verstößen

Der Verhaltenskodex wird durch die gruppenweit gültige Kartellrechts-, Datenschutz- und Anti-Korruptionsrichtlinie konkretisiert.

Jeder neue Mitarbeiter erhält zusammen mit dem Arbeitsvertrag den aktuellen Verhaltenskodex zur verbindlichen Durchsicht und muss diesen schriftlich bestätigen.

Darüber hinaus existieren weitere landesspezifische Richtlinien der MSH sowie der Gruppen- und Landesgesellschaften, die auf die jeweiligen lokalen Begebenheiten und Geschäftsgepflogenheiten der verschiedenen Länder ausgerichtet sind.

Die nachhaltige Etablierung einer unternehmensweiten Compliance-Kultur beinhaltet neben den aufgeführten Maßnahmen auch eine aktive Förderung der sogenannten „Speak-up“-Kultur, wodurch jeder Mitarbeiter dazu angehalten ist, Verstöße gegen interne Richtlinien oder Gesetze ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen zu melden.

Hierfür stehen neben den Vorgesetzten auch die Compliance Officer sowie der Chief Compliance Officer zur Verfügung. Des Weiteren können Verstöße – anonym – über das Hinweisgeber-System (Whistleblowing System) gemeldet werden.

➔ Mehr Informationen zum Hinweisgeber-System finden Sie auf der Unternehmenswebsite:

<https://www.bkms-system.net/bkwebanon/report/clientInfo?cin=13mesa1>

Im Zuge des ab dem Geschäftsjahr 2021/22 gültigen Trainingsprozesses werden alle neuen Mitarbeiter mittels Pflichtschulungen in Form von E-Learning-Angeboten und Präsenzs Schulungen mit den grundlegenden Informationen zu den Themenbereichen Anti-Korruption, Interessenskonflikte, Datenschutz, Kartellrecht, Geldwäsche sowie den Richt- und Leitlinien versorgt.

Abgesehen von den hier aufgezeigten Zielen und Maßnahmen sieht das CMS eine Reihe von Kontroll- und Bewertungsmaßnahmen vor, die die Einhaltung der Compliance-Standards gewährleisten und Risiken frühzeitig aufdecken sollen. Dazu zählen unter anderem die Prüfungen durch das Interne Kontrollsystem und das Corporate Risk Management, wodurch Unternehmensrisiken auf Konzernebene erfasst, bewertet und gesteuert werden. Gesonderte Risikobewertungen (Risk Assessments) für die Bereiche Compliance und Supply Chain fließen dabei in das konzernweite Corporate Risk Management mit ein.

Die aus den Risk Assessments zur Prävention abgeleiteten Maßnahmen tragen schlussendlich zur Verbesserung der internen Verfahren, Prozesse und Schulungen bei. Zusätzlich überprüft die Interne Revision als weitere Kontrollinstanz die Wirksamkeit des Risikomanagements.

Dieser risikobasierte Ansatz wird auch in der Geschäftspartnerüberprüfung (Business Partner Screening) in den Bereichen Marketplace und Imtron angewendet, die neben der Sanktionslistenprüfung auch die Prävention von Korruptions- und Geldwäscherisiken umfasst.

Datenschutz und Informationssicherheit

Als internationales Technologieunternehmen treibt CECONOMY die Digitalisierung voran und nutzt die intelligente Vernetzung verschiedener Daten und Informationen für das Geschäftsmodell. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Daten von Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Investoren hat deshalb eine große Bedeutung im Rahmen der Geschäftstätigkeit und Prozesse. Die fortschreitende Digitalisierung erleichtert die Datenverarbeitung – dies kann Auswirkungen auf die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen haben. Treten Verstöße im Bereich des Datenschutzes auf, so können Sanktionen und Reputationsschäden die Folge sein. Datenmissbrauch und damit einhergehende Risiken sind CECONOMY bewusst, adäquate Maßnahmen werden ergriffen.

DATENSCHUTZ

Relevante GRI-Codes: 103, 418 (Managementansatz)

Datenschutz meint den Schutz des Einzelnen vor der Beeinträchtigung seines Persönlichkeitsrechts und seiner Privatsphäre durch Datenmissbrauch oder aufgrund unberechtigter Datennutzung. Millionen von Kunden vertrauen dem Unternehmen im Rahmen ihrer E-Commerce-Tätigkeiten ihre Daten an. Darüber hinaus genießt auch der Schutz der Daten der Beschäftigten, Geschäftspartner und Aktionäre der Unternehmensgruppe einen hohen Stellenwert.

Das Ziel ist es, diesen Grundsatz sowie relevante Gesetze wie die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) oder das kommende Telekommunikations-Telemedien Datenschutz Gesetz (TTDSG) einzuhalten. Auch nationale und lokale Datenschutzgesetze der jeweiligen Landesgesellschaften sowie datenschutzrechtliche Vorgaben, die aus anderen Gesetzesquellen resultieren, zählen dazu.

Die Verantwortung für die Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen liegt beim Vorstand der CECONOMY AG und bei den Geschäftsführungen der einzelnen Konzerngesellschaften. Der Vice President Compliance & Privacy berichtet direkt an den Vorstand und betreut als Datenschutzbeauftragter die Datenschutzbelange der CECONOMY AG und der MSH. Er leitet die Datenschutzorganisation und koordiniert die Datenschutzbereiche der MMSRG Gruppe sowie die übergeordnete Datenschutzstrategie, regelt die grundsätzliche Ausrichtung und berät die einzelnen MMSRG-Tochtergesellschaften sowie die Deutsche Technikberatung GmbH (DTB) bei der Umsetzung interner und externer Vorgaben in puncto Datenschutz. In jeder eigenständigen Gesellschaft der CECONOMY-Gruppe sind Datenschutzbeauftragte benannt. Im Rahmen der Umsetzung der DSGVO hat CECONOMY eine Vielzahl strategischer und organisatorischer Maßnahmen eingeführt. Der Fokus liegt auf einer umfassenden und korrekten Erfüllung der durch die Verordnung gestellten Anforderungen – unter Berücksichtigung einer Balance zwischen Geschäftsanforderungen und Compliance-Herausforderungen. Entsprechende Maßnahmen zur Rechenschaftspflicht und zum Datenschutzmanagement, zur Dokumentation, zu Informationspflichten sowie zu Betroffenenrechten werden fortlaufend durchgeführt.

Um den gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen, verfügt CECONOMY über ein Privacy-Team, das die Einhaltung dieser Datenschutzvorgaben innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe gewährleistet, überwacht und anderen Abteilungen jederzeit mit Beratungsleistungen oder Trainings zur Verfügung steht. Die Tätigkeit umfasst auch eine enge Zusammenarbeit mit der IT-Security, um das hohe Datenschutzniveau auch von technischer Seite zu ermöglichen. Das Privacy-Team verfolgt aktuelle Entwicklungen im Bereich des Datenschutzrechts und passt das eigene Vorgehen gegebenenfalls entsprechend an. Darüber hinaus arbeitet CECONOMY mit externen Rechtsdienstleistern zusammen, um sich nicht nur auf die eigene Expertise zu verlassen und zudem sicherzustellen, dass auch eine etwaige erhöhte Arbeitsbelastung jederzeit bewältigt werden kann.

Die allgemeine Konzern-Datenschutzrichtlinie von CECONOMY wird regelmäßig evaluiert und reflektiert die Grundsätze des Datenschutzes für sämtliche CECONOMY-Gesellschaften. Damit verpflichtet sich der Konzern auf ein einheitliches Datenschutzniveau. Mit internen Audits und einem regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden wird die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben sichergestellt.

Ergänzend und konkretisierend existieren bei der MMSRG bereichsübergreifende und bereichsspezifische Richtlinien und Verfahrensanweisungen für die Strukturierung und Vereinheitlichung von Datenverarbeitungsprozessen.

Darüber hinausgehende nationale Besonderheiten sowie Einzelfallentscheidungen gegenüber Betroffenen der Märkte oder der jeweiligen Landesgesellschaften bearbeiten die nationalen Datenschutzverantwortlichen der Landesgesellschaften.

Das Data Privacy Office (DPO) ist die zentrale Kontaktstelle innerhalb der MSH für alle nationalen und internationalen Gesellschaften der MMSRG. Zur Einhaltung der internen und gesetzlichen Vorschriften unterstützt es die Erhebung, Verarbeitung und Löschung personenbezogener Daten von Kunden, Partnern und Mitarbeitern. Außerdem berät das DPO in Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen (insbesondere IT-Security) zu erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen, um die rechtmäßige Verarbeitung der von der MMSRG erhobenen personenbezogenen Daten sicherzustellen.

Über Kontaktpunkte, zum Beispiel zentrale E-Mail-Adressen für alle Stakeholder, können Vorfälle oder Verbesserungspotenziale hinsichtlich des Datenschutzes gemeldet werden. Jede Meldung wird zeitnah geprüft und beantwortet.

Weiterhin steht das Bewusstsein der Mitarbeiter für die Anforderungen des Datenschutzes auf allen Konzernebenen im Fokus. Zur stärkeren Verankerung des Themas im Unternehmen werden Schulungen zum Datenschutz durchgeführt. Dabei werden neben den Geschäftsführern insbesondere Mitarbeiter aus Unternehmensbereichen, die Zugang zu sensiblen Daten haben und mit diesen arbeiten, intensiv und regelmäßig hinsichtlich Datenschutz und -sicherheit durch Präsenzs Schulungen oder E-Learnings geschult.

Zur weiteren systematischen Verankerung innerhalb aller Geschäftseinheiten der MMSRG wurde ein Data-Protection-Management-System (DPMS) eingeführt. Dieses wird kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

INFORMATIONSSICHERHEIT

Relevante GRI-Codes: 103, 418 (Managementansatz)

Um das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern zu sichern, ist neben dem Datenschutz der Bereich Informationssicherheit für CECONOMY von zentraler Bedeutung. Zu den möglichen Bedrohungen im Handel gehören unter anderem Ausfälle von IT-basierten Geschäftsprozessen, IT-Sicherheitsvorfälle und Cyber-Attacken.

Auf Ebene von CECONOMY steuert der IT Security Officer die IT-Infrastruktur und -Sicherheit. In der MSH verantwortet die Rolle des Chief Information Security Officers (CISO) vollumfänglich das Thema Informationssicherheit für die MSH und alle Beteiligungen. Er berichtet an den Chief Technology Officer (CTO) der MSH. Seit April 2021 sind zusätzliche IT-Security-Abteilungen in den Landes- und Tochtergesellschaften final etabliert und dem Cyber Security Office von MediaMarktSaturn Technology angegliedert. Diese Abteilungen setzen die Cyber-Security-Strategie in ihren Gesellschaften um und beachten gegebenenfalls länderspezifische Besonderheiten oder Regelungen.

CECONOMY möchte die Prinzipien Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität sicherstellen, die Persönlichkeitsrechte schützen und Bedrohungen sowie daraus entstehende wirtschaftliche Schäden vermeiden.

Schutz der Verfügbarkeit: Alle relevanten Informationen stehen immer dann zur Verfügung, wenn sie benötigt werden.

Schutz der Vertraulichkeit: Alle relevanten Informationen werden nur dem jeweils berechtigten, eng begrenzten Personenkreis bekannt gemacht.

Schutz der Integrität: Alle relevanten Informationen liegen zu jedem Zeitpunkt unverfälscht und vollständig vor. Änderungen an diesen Informationen können nur von dem dazu berechtigten Personenkreis vorgenommen werden.

Informationssicherheit ermöglicht eine ganzheitliche Analyse der Risiko- und Sicherheitslage des Unternehmens und schafft in strategischer Abstimmung mit dem Bereich Datenschutz die technischen Voraussetzungen, um Datenschutz auch operativ umsetzen zu können. Informationssicherheit gliedert sich dabei in drei Aufgabenbereiche. Diese sind im Wesentlichen die Aufrechterhaltung der IT-Infrastruktur, die Wahrung der Vertraulichkeit von Daten und Informationen sowie die technische Umsetzung des Datenschutzes.

Die strategischen Ziele, welche die Informationssicherheit verfolgt, gliedern sich wie folgt:

- Die Sichtbarkeit von Cyber Security für alle im Unternehmen zu erhöhen.
- Das Sicherheitsbewusstsein aller Mitarbeitenden im Unternehmen zu erhöhen.
- Die Sicherheitsarchitektur, -technologie und -kapazitäten zu erweitern, um die Organisation und Kunden zu schützen.

Um die strategischen Ziele zu erreichen, wurde für die CECONOMY AG mit der Implementierung eines Information-Security-Management-Systems (ISMS) im Juli 2020 begonnen. Dieses ISMS orientiert sich am ISO 27001 Standard, welcher innerhalb eines Rahmenwerks Prinzipien und Regelungen einführt, um die Prozesse des ISMS zu strukturieren. Durch das ISMS sind Verantwortlichkeiten und Aufgaben zur Sicherstellung der Informationssicherheit bei CECONOMY klar geregelt. Diese Regelungen sind für alle relevanten Systeme, Applikationen und Parteien in Bezug auf Informations- und Datenverarbeitung sowie für alle Mitarbeitende von CECONOMY verpflichtend.

Mit der Umsetzung der weiterentwickelten IT-Security-Strategie stellt sich CECONOMY zukunftsfähig auf und reagiert frühzeitig auf aktuelle Anforderungen. Neben dem zunehmenden Onlineanteil am Konzernumsatz wurden der erhöhten Professionalisierung von Angreifern und damit Frequenz von Angriffen während der COVID-19-Pandemie Sorge

getragen. Zusätzlich wurden Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, um Phishingangriffe insbesondere per E-Mail zu erschweren. Unberührt davon wird weiterhin in die intensive Sensibilisierung aller Mitarbeiter inklusive Top-Management im Hinblick auf Informationssicherheitsrisiken, wie CEO-Fraud oder Phishing, investiert. Es werden neben Präsenzs Schulungen auch E-Learnings verpflichtend für die Mitarbeiter angeboten. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden gruppenübergreifend rund 7.900 Mitarbeiter in Onlineschulungen und rund 1.700 Mitarbeiter in Präsenz geschult.

Des Weiteren wurde das integrierte Security-Information-Event-Management mit angeschlossenem Security-Operation-Center deutlich personell und technisch erweitert, um der steigenden Bedrohungslage durch Angriffe auf Systeme gerecht zu werden.

Die Einführung der Initiative zur Identifikation von Softwarefehlern und Sicherheitslücken zielt insbesondere auf die kontinuierliche sicherheitsrelevante Verbesserung der online erreichbaren Services ab. Der Aufbau eines holistischen Schwachstellenmanagements ermöglicht CECONOMY eine deutlich schnellere Reaktion auf erkannte technische Risiken.

Verantwortungsvolle Steuerstrategie

Relevante GRI-Codes: 207-1, 207-2, 207-3

Die Steuerstrategie von CECONOMY leitet sich unter anderem aus dem im Code of Conduct dargelegten Konzernverständnis ab. Sie ist getragen von dem Grundsatz, dass die gesellschaftliche Akzeptanz eine wichtige Grundlage für den ökonomischen Erfolg darstellt.

Als international tätiger Konzern trägt CECONOMY eine besondere Verantwortung. In Ländern, in denen der Konzern operativ tätig ist, werden entstehende Steuern gezahlt und die dort gültigen Steuergesetze und Vorschriften eingehalten. CECONOMY ist sich bewusst, dass hiermit vor Ort wichtige Investitionen in Bildung, Forschung oder Infrastruktur finanziert werden. Entsprechend wird jede Form von Steuerhinterziehung abgelehnt, sei es bei CECONOMY selbst oder bei Geschäftspartnern. Diese Grundsätze werden bei allen geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen berücksichtigt. Die Regularien und Initiativen zur Steuertransparenz, insbesondere das Country-by-Country-Reporting, werden ebenfalls beachtet.

CECONOMY ist derzeit in 13 Staaten tätig. Das Transferpreissystem steht im Einklang mit den OECD-Richtlinien. Transferpreise zwischen den Landesgesellschaften werden wie unter fremden Dritten („Arm’s-Length-Prinzip“) ermittelt. Das Geschäftsmodell von CECONOMY zielt ausdrücklich nicht darauf ab, in Steueroasen präsent zu sein, das heißt keine Gesellschaft ist an einem Standort angesiedelt, der sich auf der „Gemeinsamen EU-Liste von Drittstaaten für Steuerzwecke“ befindet.

Die Verantwortung für die Erfüllung der steuerlichen Verpflichtungen der CECONOMY AG obliegt zunächst dem Gesamtvorstand. Der Geschäftsverteilungsplan des Vorstands sieht eine Zuweisung dieser Verantwortung an den Chief Financial Officer (CFO) vor, der sie wiederum an den Vice President Tax delegiert. Zur Sicherstellung einer einheitlichen Handhabung der steuerlichen Belange wurden eine Konzernsteuerungsfunktion und andererseits lokale Steuerfunktionen – zur klaren Abgrenzung für steuerliche Themen bezogen auf das Inland und Ausland – eingerichtet.

Zur Sicherstellung einer partnerschaftlich orientierten Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden pflegt CECONOMY einen intensiven, transparenten und konstruktiven Austausch mit der Finanzverwaltung auf lokaler und nationaler Ebene.

Der Gesamtvorstand hat zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen steuerlichen Pflichterfüllung darüber hinaus die Einführung eines Tax-Compliance-Management-Systems (Tax CMS) veranlasst und die Koordinierung der Einführung sowie dessen Überwachung an den Vice President Tax delegiert. Das Grundkonzept und die Mindeststandards des Tax CMS berücksichtigen die sieben Säulen des Prüfungsstandards 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) und den entsprechenden „IDW-Praxishinweis 1/2016“.

Vorfälle oder Verdachtsfälle steuerlichen Fehlverhaltens können konzernintern oder durch Dritte mittels der etablierten Kommunikationskanäle der Compliance-Funktion gemeldet werden.

➤ Mehr Informationen zum Hinweisgeber-System finden Sie auf der Unternehmenswebsite:
<https://www.bkms-system.net/bkwebanon/report/clientInfo?cin=13mesa1>

Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement

Relevante GRI-Codes: 102-9, 102-12, 102-13, 103

Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement ist ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von CECONOMY. CECONOMY verpflichtet sich, die grundlegenden und universal gültigen Menschenrechte zu achten sowie deren Schutz und Einhaltung zu unterstützen. Das Unternehmen möchte einen positiven Beitrag zur Achtung der Menschenrechte und zum Wohlergehen der Menschen leisten. Die Grundlage und der Handlungsrahmen für die Unternehmenskultur und -aktivitäten sind global anerkannte Standards und Abkommen. Darüber hinaus bekennt sich CECONOMY zu den Prinzipien des UN Global Compact und möchte durch eigenes Handeln die Erreichung der Sustainable Development Goals unterstützen. Seit 2018 ist CECONOMY Unterzeichner der Charta der Vielfalt und erklärt sich damit bereit, sich als Arbeitgeber für Vielfalt und Gleichberechtigung einzusetzen.

Das operative Geschäft von CECONOMY umfasst sowohl Lieferantenbeziehungen in Bezug auf Eigenmarken als auch Fremdprodukte und Services, die im direkten und indirekten Einkauf beschafft werden. Als Handelsunternehmen für Consumer Electronics vertreibt CECONOMY Markenprodukte weltweit bekannter Hersteller wie auch Produkte der Eigenmarkengesellschaft Imtron. Das Sortiment wird vorwiegend von Herstellern, die Fabriken in Ost- und Südostasien betreiben, produziert. Daher bergen die international vorgelagerten Lieferketten ein erhöhtes Risiko von menschen- und umweltrechtlichen Verletzungen.

Im Zuge einer stetigen Weiterentwicklung prüft CECONOMY die relevanten Prozesse und Richtlinien, um zusätzliche Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) aufzunehmen und notwendige Anpassungen vorzunehmen. Ziel von CECONOMY ist es, alle Bestandteile eines nachhaltigen Lieferantenmanagements auf Basis eines Human-Rights-Due-Diligence-Prozesses zu implementieren, insbesondere:

- Grundsaterklärung zu Menschenrechten
- Implementierung eines Risikomanagements
- Regelmäßige Risikoanalyse
- Entwicklung und Implementierung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen
- Beschwerdeverfahren
- Risikobasierte Kontrollmaßnahmen und Wirksamkeitsprüfung
- Dokumentation und Berichterstattung

CECONOMY arbeitet dabei in enger Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen und Einkaufsabteilungen der Landesgesellschaften. Verantwortlich ist der CEO der CECONOMY AG. Der Bereich Sustainability berichtet an Corporate Strategy, die direkt der Geschäftsführung der MSH unterstellt ist. Darüber hinaus werden die Aktivitäten zu nachhaltigem Lieferantenmanagement und deren Umsetzungsstand in quartalsmäßig stattfindenden Sitzungen dem Vorstand beziehungsweise dem Aufsichtsrat der CECONOMY AG berichtet. Im kommenden Geschäftsjahr ist darüber hinaus die Ernennung eines Menschenrechtsbeauftragten geplant, der für die Überwachung des Risikomanagements zuständig ist.

Als Mitglied der Responsible Business Alliance (RBA) greift die MSH auf branchenweite Anforderungen und Standards zurück und verpflichtet sich zu den verantwortungsvollen Unternehmensstandards des RBA-Verhaltenskodexes. CECONOMY schließt sich damit führenden Unternehmen der Elektronikbranche an, befürwortet einheitliche Standards für soziale, ökologische und ethische Themen in der Lieferkette und möchte damit das Lieferantenmanagement in der Industrie langfristig verbessern.

Als zentralen Baustein des Risikomanagements zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten hat CECONOMY bereits 2019 eine Menschenrechts-Policy veröffentlicht. Das Dokument stellt die Grundsaterklärung zu Menschenrechten dar und gibt einen Überblick über die Strategie und den Anspruch des Unternehmens an sich und die eigene Wertschöpfungskette. Die Grundsaterklärung zu Menschenrechten dient Mitarbeitern, Führungskräften, Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern als Grundlage für ihr Handeln. Die Grundsaterklärung ist eine Basis für Prozesse,

Entscheidungen sowie für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern. Darüber hinaus sind diese Werte und Verpflichtungen auch im gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgeschrieben.

➤ Die Menschenrechts-Policy findet sich auf der Website www.mediamarktsaturn.com. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex finden Sie im Abschnitt Compliance.

Als Instrument zur Identifizierung von Menschenrechtsrisiken und Verstößen ist ein gruppenweites Hinweisgeber-System (Whistleblowing System) eingerichtet. Jeder Verdacht auf einen Verstoß gegen Menschenrechte in der Lieferkette kann über dieses Beschwerdeverfahren anonym sowohl von (Unternehmens-)Mitarbeitern als auch von Dritten gemeldet werden.

➤ Mehr Informationen zum Hinweisgeber-System finden sich im Abschnitt Compliance bzw. unter <https://www.bkms-system.net/bkwebanon/report/clientInfo?cin=13mesa1>.

NACHHALTIGKEIT IM LIEFERANTENMANAGEMENT (FREMDMARKEN)

Relevante GRI-Codes: 103, 412 (Managementansatz)

Um das übergeordnete Ziel von CECONOMY zur Implementierung eines übergreifenden Human-Rights-Due-Diligence-Prozesses bis Ende 2022 zu erfüllen, sind im Bereich Fremdmarken insbesondere die Implementierung einer regelmäßigen Risikoanalyse und die Entwicklung geeigneter Präventions- und Abhilfemaßnahmen unabdingbar.

CECONOMY hat sich das folgende Ziel bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 gesetzt: Bei über 80 Prozent des Umsatzanteils, der mit Herstellern von Fremdmarken gemacht wird, sind die entsprechenden Lieferanten auf die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten auditiert beziehungsweise durch externe Ratings bewertet. Eine wichtige Präventionsfunktion, um negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der CECONOMY-Gruppe auf Mensch und Umwelt zu verhindern, übernehmen Beschaffungsstrategien, Einkaufspraktiken und entsprechende Richtlinien.

Als Beteiligter zahlreicher globaler Wertschöpfungsketten arbeitet der Einkauf eng mit den Warenlieferanten zusammen. Die Erwartungen zur Vermeidung, Minderung und Behebung von erheblichen tatsächlichen und potenziellen negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen gegenüber Lieferanten sind seit diesem Geschäftsjahr auch fester Bestandteil des gruppenübergreifenden Muster-Rahmenvertrags. Abgedeckt sind damit unter anderem Arbeits- und Sozialbedingungen, die Achtung der Menschenrechte, Umweltschutz, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie die Sorgfaltspflicht der Lieferanten entlang der eigenen Lieferkette.

CECONOMY verfolgt einen risikobasierten Ansatz für die Einhaltung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette. Mit Fokus auf die umsatzstärksten Lieferanten beziehungsweise Hersteller stützt sich CECONOMY auf Nachhaltigkeitsratings einer unabhängigen CSR-Rating-Agentur. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde so die Nachhaltigkeitsleistung in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, nachhaltige Beschaffung und Ethik von Herstellern bewertet, die zusammen 44,7 Prozent des Umsatzanteils abdecken. Davon schnitten Hersteller, die 43,5 Prozent des Umsatzes ausmachen, mit einem Ergebnis im grünen Bereich, das heißt von mehr als 45 von 100 Punkten, ab.

Für das Geschäftsjahr 2021/22 ist eine systematische und umfassende Risikoanalyse in Bezug auf menschen- und umweltrechtliche Aspekte geplant, die zur Ermittlung der prioritären Risiken in der Lieferkette dient. Zukünftig soll eine umfassende Neubewertung der Risiken in jährlichem Zyklus sowie anlassbezogen durchgeführt werden. CECONOMY strebt an, die ersten Ergebnisse und die daraus resultierenden Maßnahmen für das Geschäftsjahr 2021/22 zu veröffentlichen. Um geeignete Präventions- und Abhilfemaßnahmen zu entwickeln, strebt das Unternehmen an, gemeinsam mit seinen Lieferanten Verbesserungsmaßnahmen und Zeitpläne zu erarbeiten. Durch risikobasierte Kontrollmaßnahmen soll die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen geprüft werden. Bewirken vereinbarte Abhilfemaßnahmen keine Verbesserung, so kann es nach individueller Betrachtung auch zum Aussetzen oder Abbruch der Geschäftsbeziehungen kommen.

DIE EIGENMARKEN: LIEFERANTENMANAGEMENT VON IMTRON

Relevante GRI-Codes: 102-9, 102-13, 103, 414-2

Neben dem Handel mit Markenprodukten weltweit bekannter Hersteller vertreibt CECONOMY ebenfalls Produkte der Eigenmarkengesellschaft Imtron, die ihr eigenes Lieferantenmanagement verantwortet. Der Geschäftszweck von Imtron

ist die zentrale Versorgung der Landesorganisationen mit hochwertigen Eigenmarkenprodukten. Hierzu gehören die Marken ok., KOENIC, PEAQ und ISY.

Imtron hat im Rahmen ihrer Lieferantenmanagements den Supplier Code of Conduct als festen Bestandteil in alle Verträge im Zusammenhang mit Produkten etabliert. Darüber hinaus hat sich Imtron zum Ziel gesetzt, eine langfristige Verbesserung der Lieferantenbeziehungen zu erreichen. Neben den vertraglichen Verpflichtungen der Anforderungen von Imtron ist die operative Durchführung des Sozialstandardsystems der amfori BSCI ein wesentlicher Teilprozess des Imtron-Einkaufsprozesses. Hauptziel ist, dass Produktionsstätten gemäß dem Management-System der amfori BSCI oder anderen anerkannten Sozialstandardsystemen erfolgreich auditiert sind.

Die Imtron-eigene Einkaufsrichtlinie (EKR) stellt die Einhaltung von definierten Prozessen und Methoden im Einkauf sicher. Das Rahmenwerk regelt sämtliche Einkaufsvorgänge und Mindestanforderungen für jegliche Produkte und warenbezogene Dienstleistungen. Zudem sind darin Verantwortlichkeiten, Prozess- und Dokumentationsanforderungen festgelegt, um eine möglichst hohe Transparenz der Einkaufsvorgänge sicherzustellen. Die Richtlinie berücksichtigt übergeordnete Gruppen-Richtlinien von CECONOMY und ist bindend für alle Mitarbeiter und Fachbereiche von Imtron sowie der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Imtron Asia Hong Kong Limited. Die Einhaltung der EKR wird sowohl durch das Interne Kontrollsystem als auch stichprobenartig durch die Interne Revision der MSH in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Ergebnisse werden sowohl an die Geschäftsführung von Imtron als auch an die Geschäftsführung der MSH berichtet und in konkrete Maßnahmenpläne zur Verbesserung überführt. Die EKR selbst unterliegt einer regelmäßigen internen Plausibilitätsprüfung und wird dementsprechend regelmäßig aktualisiert und überarbeitet.

Seit 2014 ist Imtron Mitglied der amfori BSCI, die zum Schutz der Arbeitnehmerrechte in den Produktionsstätten gegründet wurde. Der Verhaltenskodex der amfori BSCI orientiert sich am SA8000-Standard der Organisation Social Accountability International, an den universellen Menschenrechts-Deklarationen der Vereinten Nationen, dem UN Global Compact, den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization und den OECD-Richtlinien. Damit gehören das aktive Management von Betriebs- und Umweltschutz, von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, die Bekämpfung von Korruption sowie das generelle Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit zu den Grundsätzen der amfori BSCI. Diese sind in einem Supplier Code of Conduct zusammengefasst und werden an alle Lieferanten und Geschäftspartner von Imtron kommuniziert. Der Supplier Code of Conduct ist fester Bestandteil aller Verträge im Zusammenhang mit Produkten und damit für alle Lieferanten von Imtron verpflichtend. Alle bestehenden und neuen Lieferanten der Eigenmarkenprodukte von Imtron sind durch diesen Code of Conduct an die Nachhaltigkeitskriterien gebunden. Ein langfristiges Ziel ist die Verbesserung der Lieferantenbeziehung, hierbei sind insbesondere die Geschäftsbeziehungen zu den Lieferanten auf Dauer angelegt. So arbeitet Imtron mit 54 Prozent (Vorjahr 44 Prozent) der aktiven Lieferanten seit über fünf Jahren zusammen.

Innerhalb von Imtron führt die Abteilung Sustainability, Compliance & Contract Management das zentrale Monitoring über die Einhaltung der Kriterien und Anforderungen durch. Sie überprüft zum Beispiel, ob ein gültiges amfori-BSCI-Audit des Geschäftspartners vorliegt. Alle aktiven Lieferanten von Imtron (Geschäftsbeziehungen innerhalb der letzten zwei Jahre) sind verpflichtet, als Vertragsannex einen auf dem amfori BSCI beruhenden Code of Conduct zu unterzeichnen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 haben 100 Prozent der Imtron-Lieferanten diesen Code of Conduct unterzeichnet. Jede Bestellung von Imtron unterliegt außerdem dem Freigabeerfordernis dieser Abteilung. Somit werden die Einkaufsentscheidungen von Imtron durch amfori BSCI geprägt, ein Mindeststandard bei Geschäftspartnern etabliert und die Selbstverpflichtung eines jeden Herstellers erreicht.

Die Mitgliedschaft bei amfori BSCI verpflichtet Imtron dazu, regelmäßig Audits in ihren Produktionsstätten durchführen zu lassen. Ein erfolgreiches beziehungsweise bestandenes amfori BSCI-Audit liegt vor, wenn die Produktionsstätte mindestens mit Note „D“ abschneidet.

Erfolgreiche BSCI-Audits¹

	2018/19	2019/20	2020/21
Anzahl der auditierten Lieferanten (absolut)	121 von 127	122 von 126	131 von 135
Anteil der auditierten Lieferanten (in %)	95,3	96,8	97,0

¹ Erfolgreiche Sozialaudits bezogen auf Eigenimporte (Auditierungen aller Produzenten in definierten Risikoländern, in denen Imtron Importware herstellen lässt, weisen die erfolgreiche Umsetzung des BSCI- oder eines äquivalenten Sozialstandardsystems durch das Zertifikat unabhängiger Dritter nach).

Wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren hat sich Imtron im Geschäftsjahr 2020/21 dafür eingesetzt, dass Produktionsstätten, die ein Audit mit der Note D abgeschlossen haben, zügig Korrekturmaßnahmen ergreifen und innerhalb weniger Monate ein erneutes Audit zur Verbesserung der Ergebnisse durchführen. Dies hat zu einer positiven Entwicklung

der Audits beigetragen. So konnten sich beispielsweise zwei von den drei Produktionsstätten, die ihr Audit nur mit der Note „D“ abgeschlossen haben, im Geschäftsjahr 2020/21 in einem maximalen Zeitraum von vier Monaten erfolgreich auf eine Gesamtnote „C“ verbessern. Im Geschäftsjahr 2020/21 gab es keine so genannten Zero-Tolerance-Fälle, wie sie gemäß amfori BSCI definiert sind. Das bedeutet, dass es bei keinem Lieferanten besonders kritische Zwischenfälle gegeben hat.

Von den 135 Produktionsstätten, die aus sogenannten Risikoländern stammen, haben sich 97,0 Prozent erfolgreichen Audits unterzogen. Als Risikoländer versteht Imtron jene Länder, die auch von der amfori BSCI als Risikoländer eingestuft worden sind. Die daraus entstehende monatliche Übersicht über die Verbesserungen und Verschlechterungen werden in regelmäßigen Reportings an die Geschäftsführung von Imtron berichtet. Insbesondere die Nachhaltung der Auditergebnisse sowie die Erstellung und Umsetzung von Maßnahmenplänen in Zusammenarbeit mit den Produktionsstätten sollen langfristig intensiviert werden.

Das Monitoring der Einhaltung der Anforderungen an die Produktionsstätten erfolgt über eine internes Datenmanagement, das permanent mit den Auditierungsdaten der amfori-BSCI-Datenbank aktualisiert wird. Außerdem werden diese Daten zur Produktionsstätte und den aktuellen Sozialaudits im Imtron-Beschaffungs-IT-System gepflegt. So werden zu jedem Produkt und Lieferanten die dazugehörige Produktionsstätte sowie das aktuelle Ergebnis des Sozialaudits hinterlegt. Diese IT-Lösung trägt zu einer transparenten Dokumentation der Erfüllung der Nachhaltigkeitsanforderungen innerhalb von Imtron bei.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2021/22 wird CECONOMY die Nachhaltigkeitsstrategie und die damit verbundenen Aktivitäten weiterhin entwickeln und umsetzen.

Schon heute werden in den Landesgesellschaften eine Vielzahl an Nachhaltigkeitsprojekten und -initiativen erfolgreich umgesetzt. Damit CECONOMY weiterhin alle relevanten Themen im Blick behält und neue Herausforderungen frühzeitig erkennt, wird der Konzern im kommenden Geschäftsjahr eine neue Wesentlichkeitsanalyse durchführen und mit den Stakeholdern in einen intensiven Dialog treten. Dadurch sollen das eigene Handeln regelmäßig hinterfragt und die Nachhaltigkeitsaktivitäten konsequent weiterentwickelt werden.

Neben der Steigerung der Attraktivität von Marke, Angebot und Eigenmarken sieht CECONOMY durch das Thema Nachhaltigkeit eine Fülle von neuen Geschäftsmodellen, wie beispielsweise die Erweiterung des nachhaltigen Sortiments und Serviceangebots im Bereich Circular Economy (Kreislaufwirtschaft). Damit möchte CECONOMY einen wichtigen Beitrag zur Verlängerung von Produktlebenszyklen leisten.

Hochwertige Kundenberatung und -aufklärung zum nachhaltigen Konsum sowie weitere Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes der eigenen Geschäftstätigkeiten werden intensiviert.

Zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs möchte CECONOMY außerdem die Optimierung der Produkt- und Logistikverpackungen vorantreiben.

Anhang – GRI Index-Tabelle

Codes	Angaben	Kapitel	Anmerkungen zu Auslassungen und weitere Erklärungen
102	Allgemeine Angaben		
1. Organisationsprofil			
102-1	Name der Organisation		Geschäftsbericht 2020/21
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Nachhaltigkeitsstrategie und wesentliche Themen („Geschäftsmodell“) Kunde („Nachhaltige Produkte, Services und Kundenkommunikation“)	Geschäftsbericht 2020/21
102-3	Hauptsitz der Organisation		Geschäftsbericht 2020/21
102-4	Betriebsstätten		Geschäftsbericht 2020/21
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		Geschäftsbericht 2020/21
102-6	Belieferte Märkte		Geschäftsbericht 2020/21
102-7	Größe der Organisation	Transparenz und Integrität („Compliance“)	Geschäftsbericht 2020/21
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern		Geschäftsbericht 2020/21
102-9	Lieferkette	Transparenz und Integrität („Die Eigenmarken: Lieferantenmanagement von IMTRON“)	Geschäftsbericht 2020/21
102-12	Externe Initiativen	Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsmanagement („Netzwerke und Initiativen“) („Green Consumption Pledge“)	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Nachhaltigkeitsstrategie und wesentliche Themen („Netzwerke und Initiativen“) Transparenz und Integrität („Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement“) („Die Eigenmarken: Lieferantenmanagement von IMTRON“)	
2. Strategie			
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Nachhaltigkeitsstrategie und wesentliche Themen („Über diesen Bericht“) Kunde („Nachhaltige Produkte“)	Geschäftsbericht 2020/21
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsmanagement („Risiken in Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten und wesentlichen Themen“)	Geschäftsbericht 2020/21
3. Ethik und Integrität			
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Transparenz und Integrität („Compliance“)	Informationen zum Thema Compliance finden sich im Abschnitt Compliance.
102-18	Führungsstruktur		Unternehmensführung ist auf der Website www.ceconomy.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance veröffentlicht.
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen		Geschäftsbericht 2020/21
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Nachhaltigkeitsstrategie und wesentliche Themen („Verständnis von Nachhaltigkeit“)	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsstrategie und wesentliche Themen („Verständnis von Nachhaltigkeit“) („Nachhaltigkeitsstrategie“)	
102-50	Berichtszeitraum		Geschäftsbericht 2020/21
102-51	Datum des letzten Berichts		Geschäftsbericht 2020/21
102-52	Berichtszyklus		Geschäftsbericht 2020/21
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		sustainability@mediamarktsaturn.com

Codes	Angaben	Kapitel	Anmerkungen zu Auslassungen und weitere Erklärungen
103	Managementansatz	Kunde („Nachhaltige Produkte“) Mitarbeiter („Gesellschaft“) Klima und Ressourcen („Nachhaltige Logistik“) Transparenz und Integrität („Datenschutz“) („Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement“) („Fremdmarken“) („Die Eigenmarken: Lieferanten- management von IMTRON“)	
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Kunde („Technologie“) („Innovation und neue Geschäftsmodelle“) Mitarbeiter Klima und Ressourcen („Klimastrategie“) („Klimaschutz und Energie“)	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Kunde („Technologie“) („Innovation und neue Geschäftsmodelle“) Mitarbeiter Kunde Klima und Ressourcen („Klimastrategie“) („Klimaschutz und Energie“)	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Kunde („Technologie“) („Innovation und neue Geschäftsmodelle“)	
200	Ökonomie		
205	Korruptionsbekämpfung	Transparenz und Integrität („Compliance“)	Der Managementansatz zum Thema Korruptionsbekämpfung wird im Kapitel Compliance erläutert.
207	Steuern		
207-1	Steuerkonzept	Transparenz und Integrität („Verantwortungsvolle Steuerstrategie“)	
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	Transparenz und Integrität („Verantwortungsvolle Steuerstrategie“)	
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	Transparenz und Integrität („Verantwortungsvolle Steuerstrategie“)	
300	Ökologie		
302	Energie		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Klima und Ressourcen („Klimaschutz und Energie“)	
302-3	Energieintensität	Klima und Ressourcen („Klimaschutz und Energie“)	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Klima und Ressourcen („Klimaschutz und Energie“)	
305	Emissionen		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Klima und Ressourcen („Klimaschutz und Energie“)	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Klima und Ressourcen („Klimaschutz und Energie“)	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Klima und Ressourcen („Klimaschutz und Energie“)	
305-4	Intensität der THG-Emissionen	Klima und Ressourcen („Klimaschutz und Energie“)	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	Klima und Ressourcen („Klimaschutz und Energie“) („Nachhaltige Logistik“)	

Codes	Angaben	Kapitel	Anmerkungen zu Auslassungen und weitere Erklärungen
306	Abfall		
306-3	Angefallener Abfall	Klima und Ressourcen („Elektroaltgeräte“) („Verpackungen“)	Berichtet werden Verpackungsabfälle und Elektroaltgeräte.
308	Umweltbewertung der Lieferanten		
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Klima und Ressourcen („Nachhaltige Logistik“)	
400	Soziales		
401	Beschäftigung	Mitarbeiter	Der Managementansatz zum Thema Beschäftigung wird im Kapitel Mitarbeiter erläutert.
402	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	Mitarbeiter („Arbeitgeber- Arbeitnehmer-Beziehung“)	Der Managementansatz zum Thema Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis wird im Kapitel Mitarbeiter erläutert.
403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Mitarbeiter („Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement“)	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Mitarbeiter („Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement“)	
404	Aus- und Weiterbildung		
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Mitarbeiter („Mitarbeiterentwicklung und Talentmanagement“)	
405	Diversität und Chancengleichheit		
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Mitarbeiter („Diversity und Chancengleichheit“)	Berichtet wird Diversität unter Angestellten und auf verschiedenen Managementebenen, nicht jedoch für Kontrollorgane (Vorstand/Aufsichtsrat).
412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte		Der Managementansatz zu Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte wird im Kapitel Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement (Fremdmarken) erläutert.
413	Lokale Gemeinschaften		
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	Mitarbeiter („Gesellschaft“)	
414	Soziale Bewertung der Lieferanten		
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Transparenz und Integrität („Die Eigenmarken: Lieferanten- management von IMTRON“)	
417	Marketing und Kennzeichnung	Kunde („Nachhaltige Produkte“)	Der Managementansatz zu Marketing und Kennzeichnung wird im Kapitel Nachhaltige Produkte, Services und Kundenkommunikation erläutert.
418	Schutz der Kundendaten	Transparenz und Integrität („Datenschutz“) („Informationssicherheit“)	Der Managementansatz zum Schutz der Kundendaten wird im Kapitel Datenschutz und Informationssicherheit erläutert.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DES GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHTS

AN DEN AUFSICHTSRAT DER CECONOMY AG, DÜSSELDORF

Wir haben den für den CECONOMY Konzern (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „CECONOMY“) gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (im Folgenden „Bericht“) sowie den durch Verweis als Bestandteil qualifizierten Abschnitt im Konzernlagebericht „Geschäftsmodell des Konzerns“, nach §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Wie im Abschnitt „Die Eigenmarken: Lieferantenmanagement von Imtron“ dargestellt, wurden Audits von Lieferanten durch von CECONOMY beauftragte externe Gesellschaften zur Sicherstellung der Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Gesundheitsstandards der amfori Business Social Compliance Initiative (BSCI) durchgeführt. Die Angemessenheit und Richtigkeit der Schlussfolgerungen aus den jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen waren nicht Bestandteil unserer Prüfung mit begrenzter Prüfungssicherheit. Ebenfalls nicht Bestandteil unseres Auftrags war die Prüfung der Übereinstimmung der Berichterstattung mit den Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI), an denen sich die Berichterstattung von CECONOMY orientiert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter CECONOMY sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Bericht der Gesellschaft im Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten

Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der CECONOMY AG zu erlangen
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der CECONOMY AG in der Berichtsperiode
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Standort Spanien
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise hinreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Bericht der CECONOMY AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der CECONOMY AG, Düsseldorf, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der CECONOMY AG, Düsseldorf, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Köln, den 8. Dezember 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gnädiger	Gädeke
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin



INFORMATION UND FINANZKALENDER

249	Information
250	Finanzkalender

Herausgeber

CECONOMY AG
Kaistraße 3
40221 Düsseldorf

CECONOMY AG im Internet

www.ceconomy.de

Investor Relations

Sebastian Kauffmann
Tel.: +49 (211) 5408-7223
IR@ceconomy.de

Unternehmenskommunikation

Max Niklas Gille
Tel.: +49 (211) 5408-7125
presse@ceconomy.de

Kreative Umsetzung und redaktionelle**Unterstützung**

JP | KOM GmbH, Düsseldorf

Fotografie

Burkhard Henrichs, Düsseldorf

Bildnachweis

CECONOMY AG

Disclaimer

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden, und die tatsächlichen Ergebnisse können erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der CECONOMY AG unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Dementsprechend übernimmt die CECONOMY AG keine Gewähr oder Garantie (weder ausdrücklich noch stillschweigend) dafür, dass die zukunftsgerichteten Aussagen einschließlich der diesen Aussagen zugrunde liegenden Schätzungen, Erwartungen und Annahmen, korrekt oder vollständig sind. Die CECONOMY AG übernimmt in Bezug auf die zukunftsgerichteten Aussagen keine gesonderte Verpflichtung, Berichtigungen zu veröffentlichen oder Aktualisierungen vorzunehmen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieses Berichts eingetreten sind.

Die innerhalb dieses Berichts genannten und gegebenenfalls durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Markenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Das Copyright für veröffentlichte, von der CECONOMY AG selbst erstellte Objekte verbleibt bei ihr. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der CECONOMY AG nicht gestattet.

Genderklausel

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in diesem Bericht für personenbezogene Bezeichnungen, die sich auf mehrere Geschlechter beziehen, die männliche Sprachform verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung anderer Geschlechter, sondern ist im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen.

Veröffentlicht am 14. Dezember 2021

Finanzkalender 2021/22

7. Februar 2022	Quartalsmitteilung Q1 2021/22
9. Februar 2022	Hauptversammlung
12. April 2022	Außerordentliche Hauptversammlung
13. Mai 2022	Halbjahresfinanzbericht Q2/H1 2021/22
11. August 2022	Quartalsmitteilung Q3/9M 2021/22
26. Oktober 2022	Umsatzmeldung Q4/GJ 2021/22
15. Dezember 2022	Geschäftsbericht GJ 2021/22



HERAUSGEBER

CECONOMY AG
Kaistraße 3
40221 Düsseldorf

www.ceconomy.de